


1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE



Monumenta Germaniae Paedagogica

Schulordnungen
Schulbücher und pädagogische Miscellaneen
aus den Landen deutscher Zunge

Unter Mitwirkung einer Anzahl von Fachgelehrten herausgegeben

von

KARL KEHRBACH

BAND II

Ratio studiorum
et
Institutiones scholasticae Soc. J. 1

BERLIN
A. Hofmann & Comp.
1887

Ratio Studiorum

et

Institutiones Scholasticae Societatis Jesu

per Germaniam olim vigentes

collectae concinnatae dilucidatae

a

G. M. Pachtler S. J.

TOMUS I

Ab anno 1541 ad annum 1599

BERLIN
A. Hofmann & Comp.
1887



ST. IGNATIUS LOYOLA,

Fundator S. J.

Vorwort[1]

Das vorliegende Werk, dessen erster Band hier veröffentlicht wird, behandelt das gesamte Schul- und Erziehungswesen der Ges. Jesu, also die Ratio studiorum im weitesten Sinne, von der Stiftung des Ordens an bis auf unsere Tage.

Wenn man bedenkt, dafs die Jesuitenschule mehr als zwei Jahrhunderte hindurch das Vorbild für das Unterrichts- und Erziehungswesen der katholischen Länder, besonders auch Deutschlands, gewesen ist, so erhellt die Wichtigkeit unseres Werkes im Rahmen der Monumenta Germaniae paedagogica.

In der That ist der Reichtum des Ordens an Pädagogik sehr bedeutend. Selbst wer kein Neuling im Schulwesen der Ges. J. ist, erstaunt bei genauerem Forschen über das ungewöhnlich reiche, meist ungedruckte Material, das nicht einmal den Ordensmitgliedern im vollen Umfange bekannt ist. So war es kein Wunder, dafs der Stoff während der Arbeit wuchs, und dafs es mehr als fünf Bände werden, wie der Herausgeber anfangs meinte.

Bereitwillig wurde das Archiv der deutschen Ordensprovinz zur Verfügung gestellt. Weil dasselbe grofsenteils die Provinzialarchive der ehemaligen Germania Superior, des Rhenus Superior und Inferior, ja viele Stücke aus der frühesten Zeit des Wirkens eines sel. Petrus Canisius und der ersten Jesuiten in Deutschland, aufserdem alle von den Generälen erlassenen Verfügungen und eine Anzahl hochwichtiger örtlicher Anordnungen enthält, so liegt die grofse Wichtigkeit und der Reichtum dieser unserer Hauptquelle am tage. Ferner fand sich daselbst so manches Aktenstück in zwei und dreifachen gleichzeitigen Abschriften vor; ein Umstand, der eine genaue Texteskritik ermöglichte.

[1] Teilweise nach unserer Ankündigung der Monum. Germ. Paedag. in den Stimmen aus „Maria-Laach", Jahrg. 1885, 2. H., S. 192 ff.



Da sodann alle an einzelne Provinzen der Ges. Jesu vom P. General erlassenen Verfügungen wenigstens dem Sinne nach im „Liber Ordinationum PP. Generalium" eingetragen werden müssen, und dieses Verordnungsbuch dreifach im Archiv unserer Provinz vorhanden ist, so können wir der frohen Zuversicht sein, dafs wenigstens sachlich keine wichtigere Schulverordnung mangle. Die Ges. J. aber hat keinen Grund zur Geheimhaltung jener Schätze, sie findet im gegenteile in der Veröffentlichung derselben eine ruhmreiche Rechtfertigung ihres Wirkens und ihrer Geschichte.

Aufserdem lieferte der Besuch der K. Bibliothek zu Berlin, jener der Universitäts- und der Kaiserl. Hofbibliothek zu Wien, ganz besonders aber ein ziemlich langer Aufenthalt an der Stadtbibliothek zu Trier eine ergiebige Ausbeute. Wir fühlen uns gedrungen, von herzen für das freundliche Entgegenkommen an jenen Orten zu danken, vorzüglich den Herren:

Dr. Lepsius, der unterdessen aus dem Erdenleben abberufen worden; Dr. Grüzmacher und Dr. Rosen zu Berlin.

Dr. Bernh. Leithe, Direktor der Kais. Universitätsbibliothek; Dr. Alfred Göldlin von Tiefenau, Scriptor, u. Ferd. Mencik, Amanuensis an der Kais. Hofbibliothek zu Wien.

Max Keuffer, ord. Lehrer am Realgymnasium und Stadtbibliothekar in Trier.

Da wir ferner überzeugt waren, dafs noch so manches schätzbare Stück aus Jesuitenkollegien in Privathänden vorhanden sei, erliefsen wir gegen Ende des J. 1884 einen Aufruf in den ‚Stimmen aus Maria-Laach', der von einer Reihe katholischer Organe in freundlichster Weise abgedruckt wurde und uns viele Zusendungen von Schulbüchern der alten Jesuiten einbrachte.

Vor allen schulden wir den gröfsten Dank
dem durchl. Fürstenpaare von Waldburg-Wolfegg;
dem hochw. H. Direktor Endres, Domkapitular in Trier;
„ „ „ Pfarrer Ama, Bistum Rottenburg;
„ „ „ „ Dr. Brischar desgl.;
„ „ „ Prof. Weber in Bamberg;
„ „ „ Pfarrer Schmidt in Thüngersheim (Wirzburg);
„ „ „ „ Scharmer in Alt-Schottland b. Danzig;
„ „ „ Prof. Geyer, Konsistorialrat in Iglau (Mähren);
„ „ „ Pf. Hold zu Mattsies (Augsburg);

dem hochw. H. P. Adelgott Schatz O. S. B., Bibliothekar von Marienberg, Tirol;
„ Herrn Dr. Mooren, Geh. Medizinalrat in Düsseldorf;
„ „ A. Graen, Bad Oeynhausen;
„ „ Werners, Bürgerm. in Düren, Rheinland.

Auch unsern beiden Mitbrüdern, den PP. Rupert Ebner auf dem Freienberge bei Linz und Carlos Sommervogel zu Löwen, schulden wir grofsen Dank. — Es wären noch so manche andere zu nennen, doch wir müssen uns bescheiden.

Was wir am schmerzlichsten vermissen, sind örtliche Schulvorschriften von seiten der Ordensoberen, der kirchlichen und Gemeindebehörden, einzelne Disciplinarverfügungen, Schuldiarien, Lektionspläne, Tisch- und Konviktsordnungen. Wohl mag noch einiges, der Himmel weifs wo, in abgelegenen Winkeln schlummern, aber das Meiste ist unwiederbringlich verloren. Denn zur Zeit der Unterdrückung des Ordens ist man aus Unkenntnis und Leidenschaft mit jenen Papieren umgegangen, wie der Wind mit den Blättern der Sibylla.

Unter den gedruckten Werken konnten wir eingehend nur jene benützen, welche unmittelbar aus den örtlichen Quellen schöpften, soweit sie nicht aus Unbekanntschaft mit den Einrichtungen der Ges. J. neben das Ziel schossen. Dagegen hatten Parteischriften mit ihrer Grundlage von Vorurteilen für uns keinen Wert. (Hi quidem quod ignorant blasphemant.)

Dem Inhalte nach zerfällt unsere Arbeit in zwei Hauptteile, das Urkundenbuch und die fortlaufende Darstellung der Pädagogik der Ges. J.

Das Urkundenbuch behandelt im ersten Bande die bis zum J. 1599 ergangenen Schulvorschriften und die frühesten Schuleinrichtungen der Ges. J. in den Ländern des alten deutschen, Reiches zu einer Zeit, da man sich noch vielfach den überkommenen Schulordnungen anbequemen mufste. — Wir liefsen ihn in drei Teile zerfallen. Der erste Teil bietet die Päpstl. Privilegien, die vierte Abteilung des Instituts über das Schulwesen die ebendahin zielenden Beschlüsse der Generalkongregationen bis auf die Gegenwart, die Unterrichtsregeln für den Provinzial und Rektor. Der zweite Teil enthält die mehr lokalen und speziellen oder von untergeordneten Oberen ergangenen Vorschriften über das Schul- und Erziehungswesen der Ges. J. bis 1599 in chronologischer Reihenfolge. Der dritte Teil enthält die bis

1599 ergangenen, allgemeinen Vorschriften und Stiftungsverträge der Generäle, Rezesse ꝛc., die vom General erg ngenen Verordnungen für Kollegien, für das Germanikum in Rom insbesondere, für Konvikte und Seminarien überhaupt.

Der zweite Band des Urkundenbuches wird die erste Gesetzesvorlage des Generals Aquaviva für eine Ratio studiorum, vom J. 1586, ferner die endgültige R. st. von 1599 und in gleichlaufenden Kolonnen die neue Redaktion derselben von 1832 bringen. Es folgen in einem weiteren Bande die ferneren Schulverordnungen der Ges. J. bis zur Unterdrückung des Ordens im J. 1773. Bevor wir zur Zeit der Wiederherstellung bis auf die Gegenwart übergehen, fügen wir die vorzüglichsten Schriften, die von den PP. Sacchino, Juvencius und Kropf besonders über Unterricht und Erziehung an Gymnasien erschienen sind, in einer lesbaren Ausgabe bei. Eine solche hat bis heute gefehlt.

Endlich wird der letzte Band des Urkundenbuches die Schulvorschriften der Ges. J. von 1820 bis auf die Gegenwart bringen.

Das Urkundenbuch selbst ist in der Handschrift soviel wie fertig, also der Druck gesichert.

Der zweite Hauptteil unserer Arbeit bringt fortlaufende und zusammenfassende Darstellungen des im vorhergehenden Urkundenbuch enthaltenen Stoffes, unter steter Verweisung auf die in den Dokumenten verstreuten Stellen. Hier bietet sich zugleich die Gelegenheit zur Aufnahme vieler kleinerer Anordnungen, die im ersten Hauptteile keinen Platz fanden. Ferner sind die Schulbücher von den Prinzipien an bis zur Theologie hinauf, die Klassikerausgaben und Handbücher, ganz besonders die Katechismen des sel. Canisius mit ihrer überreichen Bibliographie zu behandeln. Daran schliefsen sich Miscellaneen: Marianische Kongregationen der Studierenden, Schuldisciplin, Exzesse, Strafen, Unentgeltlichkeit des Unterrichtes und scharfe Verordnungen hierüber, akademische Festlichkeiten, Promotionen und Würden, Unterordnung der Würdenträger unter den Rektor, Religionsunterricht, Kirchenbesuch, Empfang der Sakramente u. s. w.

Hätten wir die Ordnung der Zeitfolge mit eiserner Folgerichtigkeit oder richtiger: mechanisch eingehalten, so wäre bei dem umfassenden und verschiedenartigen Stoff eine trostlose Verwirrung für den Leser entstanden, so hätten sich z. B. die Be-

schlüsse der Generalkongregationen über sechs Bände erstreckt. Wir zogen daher vor, die Chronologie nur innerhalb der bestimmten Unterabteilung zu befolgen, also die Generalkongregationen, sobald die erste angebrochen war, bis zur letzten im J. 1883 fortlaufend zu behandeln. Ja selbst innerhalb einiger besonderer Fragen durchbrachen wir des Verständnisses wegen die Zeitfolge; so z. B. auf S. 341, wo wir einen Beschlufs von 1645/46, der eigentlich in einen späteren Band des Urkundenbuches gehörte, schon im ersten Bande brachten. Warum dies? Weil dieser spätere Beschlufs der siebenten Generalkongregation die ganze Frage, unter welchen Bedingungen Kollegien angenommen werden dürfen, abschlofs, also das Dach auf das Haus setzte. Oder hätte das Haus so lange ungedeckt bleiben sollen?

Auf der anderen Seite könnte man fragen: warum stehen z. B. S. 219 ff. der Ingolstädter Lektionsplan von 1775 und die Verordnungen des Bayernherzogs Albert V., obgleich erst S. 344 die Stiftungsurkunde von Ingolstadt mit dem doppelten Anhange folgt? Einfach darum, weil wir im 2. Teile die mehr lokalen, von untergeordneten Ordensoberen oder von Auswärtigen ergangenen Anordnungen und Verträge brachten, dagegen im 3. Teile die unmittelbar von den Generälen oder in ihrem Auftrage eingegangenen Verträge, erlassenen Anordnungen und dergl. behandelten.

Wir hatten anfangs vor, das Urkundenbuch in lateinischer und deutscher Sprache erscheinen zu lassen; aber während der Arbeit wuchs der Stoff so gewaltig an, dafs wir eine Vermehrung der Bände auf zehn bis zwölf als schädlich und der Verbreitung des Werkes hinderlich ansehen mufsten. Nach dem Grundsatze, dafs, wer nicht alles leisten kann, doch das Nötigste thun soll, entschlossen wir uns, nur die Privilegien der G. J. im Schulwesen, den vierten Teil der Konstitutionen, die Studienregeln für Provinziäle und Rektoren, endlich die eigentliche Ratio st. lateinisch und deutsch, alles Übrige in der Ursprache zu geben. Auch die Vorbemerkungen und Anmerkungen sind deutsch, nur die Lesarten der Kürze wegen lateinisch.

Die genannten doppelsprachigen Teile sind nämlich die wichtigsten: die Privilegien bilden den kanonistischen Grundstein, die Konstitutionen die Grundtheorie, die Rat. st. die Grundpraxis des Erziehungswesens der G. J. Um sie nun auch jenen Lehrern, welche das Latein nicht verstehen, zugänglich zu machen, entschlossen wir uns zur deutschen Übersetzuug derselben, zu-

gleich in der Erwartung, dafs auch der eine oder andere Gelehrte, der mit dem römischen Kurialstil weniger vertraut ist, auf solche Weise in das Verständnis derselben rasch eingeführt werde.

Aber weiter durften wir nicht gehen, wenn das Werk nicht zu sehr anschwellen sollte. Wir glaubten, um nur ein Beispiel anzuführen, die Schulkomödien der Ges. J. in zwei Bänden abmachen zu können: und schon jetzt füllen nur die Titel der Schuldramen, die wir kaum zur Hälfte gesammelt haben, einen starken Oktavband.

Eine durchlaufende deutsche Übersetzung hätte etwa 4 Bände mehr erfordert: die aufserdeutschen Länder, in welche gerade unsere Arbeit auch mehrfach gehen wird, hätten sich für solchen Überflufs bedankt.

Auf erschöpfende Vollständigkeit machen wir keinen Anspruch, soweit es auf die mitgeteilten Urkunden ankommt; wohl aber meinen wir, nichts Wesentliches ausgelassen zu haben. Eine stattliche Reihe minder wichtiger Stücke haben wir absichtlich zurückgelegt und im übrigen uns im falle der Wahl zwischen ähnlichen Stücken vorzüglich auf Oberdeutschland, den Ober- und Niederrhein beschränkt, wo das deutsche Leben und Streben so lebhaft pulsierte.

Noch ein Wort über unsere Behandlung der Urkunden. Wir können uns kurz fassen, da wir im grofsen und ganzen mit den Ansichten des Dr. K. Kehrbach (Kurzgefafster Plan der M. G. P. S. 14 u. 18)[1] übereinstimmen.

Urkunden sind keine Schüleraufgaben, die man nach eigenem Ermessen verbessert: sie müssen wiedergegeben werden, wie sie vorliegen. So oft wir daher entweder die Urschrift selbst oder eine mit ihr gleichzeitige Abschrift vor uns hatten, hielten wir uns möglichst treu an die Vorlage und erlaubten uns eine Änderung der Satzzeichnung nur da, wo es zum leichteren Verständnisse für die heutigen Leser durchaus nötig war. Etwa sich aufdrängende Textesverbesserungen sind stets in Anmerkungen oder in eckigen Klammern kenntlich gemacht. Wenn wir jedoch aus gedruckten Werken bereits nivellierte Urkunden entnahmen, so liefsen wir ihnen das neue Kleid, das ihnen der Herausgeber angelegt hatte. Ähnlich verfuhren wir bei Abschriften aus dem

[1] Es wird hier S. 18 auf die Grundsätze der Edition hingewiesen, die Kehrbach in seiner Ausgabe der sämtlichen Werke J. F. Herbart's (Bd. I, Vorrede zur gesamten Ausgabe) aufgestellt und befolgt hat.

vorigen Jahrhunderte, in welchen die Eigentümlichkeit der alten Urkunden bereits verwischt war; ein Umstand, der uns volle Freiheit in Rechtschreibung und Satzzeichnung verlieh. Auch wo ein Genitiv beim ersten Lesen irrtümlich leicht zum vorhergehenden oder nachfolgenden Worte gezogen werden konnte, halfen wir dem augenblicklichen Verständnisse durch einen Beistrich nach; diese Zeichensetzung entspricht allerdings wenig der Denklehre, ist aber immerhin menschenfreundlich; gilt es doch als oberster Zweck solcher Zeichen, das rasche Verständnis zu ermöglichen.

Dafs die Schreibung in den Urkunden früherer Zeiten nicht beständig ist, sondern oft in einem und demselben Stücke mehrfach wechselt, weifs jeder Kenner der Archive. Wir hatten keinen Grund zu eigenen „Verbesserungen" und bemerkten blofs von zeit zu zeit, jene Wandelbarkeit falle nicht auf unsere Rechnung.

Es war nicht unsere Sache, die Unterrichts- und Erziehungsweise der G. J. zu verteidigen, sie spricht für sich selbst; ja wir sind überzeugt, dafs ein parteiloses Lesen der folgenden Stücke manches Mifsverständnis zerstreuen, manche Leidenschaft besänftigen wird. Darum haben wir schiefe Urteile über einzelne Sätze der Anordnungen nur selten und auch dann in gröfster Kürze berichtigt.

Die sämtlichen Mitarbeiter der M. G. P. wollen nur Gerechtigkeit und Wahrheit, die Ausgleichung, nicht die Erweiterung der Gegensätze.

Gerade hier handelt es sich um ein Ehrendenkmal nicht allein des deutschen Volkes, sondern auch der katholischen Kirche, ihres Priesterstandes und ihrer religiösen Orden; um die Wahrheit, deren Fackel auch in nicht erkannte und mifskannte Jahrhunderte hineingetragen werden soll, um Verscheuchung alter Vor- und Mifsurteile, um ein Arsenal von Erziehungsweisheit, welche den kommenden Geschlechtern zum Heile dient.

Exaten b. Roermond, 3. Dez. 1886.

G. M. Pachtler S. J.

Zum leichteren Verständnisse der Urkunden lassen wir die Reihenfolge der Generäle der Ges. J., der Visitatoren und Provinziäle der deutschen Provinzen und ähnliche Stücke folgen.



PRÆPOSITI GENERALES

Ordine	Adm. Rev. Pater	Per Ann.	Mens.	Natione	Electus
I	S. Ignatius Fundator	15,	3	Hispanus Biscayens.	19. Apr. 1541
II	Jacobus Laynez	6,	6	Hispanus Castillan.	2. Jul. 1558
III	S. Franciscus Borgia	7,	3	Hispanus Candiens.	2. Jul. 1565
IV	Everardus Mercurian	7,	4	Belga ex Marcourl	23. Apr. 1573
V	Claudius Aquaviva	34,	—	Italus Neapolit.	19. Feb. 1581
VI	Mutius Vitelleschi	29,	3	Italus Roman.	15. Nov. 1615
VII	Vincentius Caraffa	3,	6	Italus Neapolit.	7. Jan. 1646
VIII	Francisc. Piccolomini	1,	6	Italus Senens.	21. Dec. 1649
IX	Alexander Gottifredi	—	2	Italus Roman.	21. Jan. 1652
X	Goswinus Nickel	12,	4	Germanus Juliacens.	17. Mart. 1652
XI	Joannes Paulus Oliva	17,	4	Italus Genuens.	Vic. G. cum iure success. 7. Jun. 1661. Praep. G. a 31. Jul. 1664.
XII	Carolus de Noyelles	4,	6	Belga Bruxellens.	5. Jul. 1682
XIII	Thyrsus Gonzalez	18,	3	Hispanus ex Santalla	6. Jul. 1687
XIV	Mich. Ang. Tamburini	24,	1	Italus Mutinens.	31. Jan. 1706
XV	Franciscus Retz	20,	—	Bohemus Pragens.	30. Nov. 1730
XVI	Ignatius Visconti	3,	10	Italus Mediolan.	4. Jul. 1751
XVII	Aloisius Centurione	1,	10	Italus Genuens.	30. Nov. 1755
XVIII	Laurentius Ricci	15,	2	Italus Florent.	21. Mai 1758
I. Vic. Gen. Perp.	Stan. Czerniewicz	2,	9	Polonus Lithuan.	17. Oct. 1782
II. Vic. Gen. Perp.	Gabr. Lienkiewicz	13,	2	Polonus Lithuan.	27. Sept. 1785.
III. Vic. Gen. Perp. Praep. Gen. pro Ross.	Franc. Xaver Kareu	3,	6	Polonus Lithuan.	1. Febr. 1799 1. Mart. 1801
IV. Praep. G. p. Ross. et pro regno Neap.	Gabr. Gruber	2,	6	Austriacus Viennens.	10. Oct. 1802 30. Jul. 1804
V. Praep. G. p. Ross. et pro regno Neap.	Thad. Brzozowski	8,	11	Polonus Warmiens.	2. Sept. 1805
XIX	Thad. Brzozowsky	5,	6	Polonus Warmiens.	7. Aug. 1814
XX	Aloisius Fortis	8.	3	Italus Veronens.	18. Oct. 1820
XXI	Joannes Roothaan	23,	10	Batavus Amstelod.	9. Jul. 1829
XXII	Petrus Beckx	Nat. 8. Febr. 1795 Ingr. 29. Oct. 1819		Belga ex Sichem	2. Jul. 1853
XXIII	Ant. Maria Anderledy	Electus Vicarius Generalis cum jure successionis		Helvetus ex p. Valesino	24. Sept. 1883

SOCIETATIS JESU.

In Congr.	Ætatis Anno	Vita Functus	Ann. Agens	Sub SS. Pontificibus
Suffrag. primor. Socior.	50.	31. Jul. 1556	65	Paulo III. Julio III. Marcello II. Paulo IV.
I	46.	19. Jan. 1565	53	Paulo IV. Pio IV.
II	55.	1. Oct. 1572	62	Pio IV. Pio V. Gregorio XIII.
III	59.	1. Aug. 1580	66	Gregorio XIII.
IV	38.	31. Jan. 1615	72	Greg. XIII. Sixto V. Urb. VII. Greg. XIV. Innoc. IX. Clem. VIII. Leone XI. Paulo V.
VII	52.	9. Feb. 1645	82	Paulo V. Gregorio XV. Urbano VIII. Innocentio X.
VIII	62.	8. Jun. 1649	65	Innocentio X.
IX	67.	17. Juni 1651	69	Innocentio X.
X	57.	12. Mart. 1652	57	Innocentio X.
X	70.	31. Juli 1664	82	Innocentio X. Alexandro VII.
XI	64.	26. Nov. 1681	81	Alexandro VII. Clemente IX. Clemente X. Innocentio XI.
XII	67.	12. Dec. 1686	71	Innocentio XI.
XIII	66.	27. Oct. 1705	84	Innocentio XI. Alexandro VIII. Innocentio XII. Clemente XI.
XV	58.	28. Feb. 1730	82	Clemente XI. Innocentio XIII. Benedicto XIII.
XVI	58.	19 Nov. 1750	78	Clemente XII. Benedicto XIV.
XVII	69.	4. Mai 1755	73	Benedicto XIV.
XVIII	67.	2. Oct. 1757	69	Benedicto XIV.
XIX	58.	(21. Jul. 1773 Suppr. Soc.) obiit 24. Nov. 1775	72	Clem. XIII. Clem. XIV. { a 19. Mai. 1769. ad 22. Sep. 1774.
in Congr. Ross. 1 Auct. Pii VI (v. v. or)	54.	18. Jul. 1785	57	Pio VI. el. 15. Feb. 1775.
in Congr. Ross. 2	63.	10. Nov. 1798	76	Pio VI.
in Congr. Ross. 3 p. Brev. Pii VII	64.	30. Jul. 1802	68	Pio VI. def. 29. Aug. 1799. Pio VII. el. 14. Mart. 1800.
in Congr. Ross. 4 p. Brev. Pii VII	62.	26. Mart. 1805	65	Pio VII.
in Congr. Ross. 5	56.	———	—	Pio VII.
p. Bullam Pii VII	65.	5. Feb. 1820	71	Pio VII.
XX	72.	27. Jan. 1829	81	Pio VII. def. 20. Aug. 1823. Leone XII. { a 28. Sept. 1823. ad 10. Feb. 1829.
XXI	43.	8. Mai 1853	68	Pio VIII. a 31 Mart. 1829 ad 30. Nov. 1830. Greg. XVI. a 2. Feb. 1831 ad 1. Jun. 1846. Pio IX. el. 16. Jun. 1846.
XXII	58.	———	—	Pio IX. def. 7. Febr. 1878. Leone XIII. el. 20 Feb. 1878.
XXIII	65.	———	—	Leone XIII.

Die Visitatoren der Provinzen.[1]

Germania Superior.

P. Hieronymus Natalis 1563.
„ Oliverius Manareus 1581.
„ Paulus Hoffaeus 1595 (8. Juli ernannt)
„ Theodorus Busaeus 1608 (14. Apr.)
„ Christophorus Schorrer 1661 (13. Oct.)
„ Albertus Mechtl. 1696.

Germ. Inferior v. Rhenana.

P. Hieron. Natalis 1566. sqq.
„ Balduinus ab Angelo a. 1576.[2]
„ Oliverius Manareus 1585.[3]
„ Paulus Hoffaeus 1594.[4]
„ Ferdin. Alber 1602.
Rhen. Inf. { „ Alb. Mechtl 1703.
„ Jos. Preiss, ernannt 10. März 1719, bis 8. Jan. 1720.
(Archiv. Germ. XIII. A. 5. auf dem vorletzten Bl.)

Die deutschen Assistenten zu Rom.

In der alten Gesellschaft Jesu.

Hieronymus Natalis, erwählt 1558.
Everardus Mercurianus, 1565.
Oliverius Manareus, 1573.
Paulus Hoffaeus, 1581. Ihm wurde wegen seiner Reise nach Deutschland P. Edmund Haeg substituiert, der jedoch bald starb; darum wurde erwählt
Jo. Paulus Campanus, 1591; bald gestorben.
Jac. Tyrius, 1593.
Georg. Duras, 1597.
Ferd. Alber, 1608.
Theodorus Busaeus. 1615.
Gualterus Mundbrot, 1636.
Florentius de Montmorency, 1646.

[1] Wir entnehmen die Angaben aus der alten Gesellschaft dem deutschen Archive S. J. (XIII. F. gegen Ende des unpaginierten hdschr. Quartbandes,)

Anfangs bildeten Österreich und Oberdeutschland nur eine Provinz, im J. 1562 teilte der P. Hieronymus Natalis das zu grofs gewordene Gebiet in die Prov. Austriae und Germaniae Superioris. Die Germania inferior oder Prov. Rheni wurde 1556 als eigene Provinz mit den Kollegien Köln, Löwen und Tournay errichtet. S. P. Franc. Sacchini S. J. Hist. S. J. tom. II. lib. 1. c. 6. (p. 1.) Im J. 1564 wurde die inzwischen stark angewachsene Provinz Germania inferior in die Rhenana und Belgica geteilt.

[2] Die bisherigen Verzeichnisse der Visitatoren melden an 2. Stelle als Visitator „P. Bernardus Leodiensis oder Oliverius?“ Wir erhielten volle Klarheit durch den Cod. Trevir. 1519[a] p. 2., wo man liest: „Missus a P. Everardo Visitator Provinciae Rhenanae Praepositus Provincialis Belgii P. Balduinus ab Angelo a° 1576.“

[3] Bisher irrig das J. 1583 angegeben. Der Cod. Trev. 1519[a] l. c.: „P. Costero in Belgium, ut isti Provinciae praeesset, misso, successor a P. Claudio submissus P. Oliuerius Manareus a. 1585. mense Augusto aduenit Treuirim, sed ut Visitator praefuit usque ad 1587., quo a° 7. Febr. designatus est Prouincialis.“

[4] Nicht, wie gemeiniglich angegeben wird, 1595. Der gen. Trierer Codex meldet: „A R. P. Claudio missus Visitator venit P. Paulus Hoffaeus a° 1594. mense Junio, qui rediit vnde venerat, in Superiorem Germ. a° 1595., 8. Jun., Spira.“

Goswin Nickel, 1649.
Christoph. Schorrer, 1652.
Carolus de Noyelles, 1661.
Nicol. Avancinus, 1682.
Eusebius Truchses, 1687.
Ignatius Diertins, 1696.
Valentinus Queck, 1696.
Andreas Waibl, 1706.
Valentinus Queck, 1716.
Franciscus Retz, 1724.
Franc. Xav. Hallauer, 1730.
Jos. Mayr, 1737.
Leonardus Tschiderer, 1748.
Antonius Vanossi, 1752.
Antonius Lindner, 1758.
Ignatius Rhomberg, 1768.

In der neuen Ges. J.

Raymundus Brzozowski, 1820.
Aloysius Landes, 1829.
Joannes Jannsen, 1844.
Josephus Simmen, 1848.
Jacobus Pierling, 1853.
Antonius Maria Anderledy, 1870.
Casp. Hövel, 1883.

Die Provinziäle der Germania Superior.

1. P. Petrus Canisius 1556.
2. „ Paulus Hoffaeus 1569.
3. „ Georg. Bader 1582.
4. „ Ferd. Alber 1585,
5. „ Otto Eisenreich 1594.
6. „ Gregor. Roseffius 1600.
7. „ Theod. Busaeus 1609.
8. „ Melchior Hertelius 1612.
9. „ Christoph. Grenzing 1618.
10. „ Gualterus Mundbrot 1624.
11. „ Anton. Welser 1631.
12. „ Gualt. Mundbrot 1634.
13. „ Wolfgang Gravenegg 1636.
14. „ Nicasius Widman 1643.
15. „ Laurent. Kepler 1646.
16. „ Christoph. Schorrer 1650.
17. P. Georg. Spaiser 1652.
18. „ Servilian. Veihelin 1655.
19. „ Georg. Muglin 1658.
20. „ Christoph. Schorrer 1661.
21. „ Servil. Veihelin 1665.
22. „ Jac. Rassler 1668.
23. „ Georg. Muglin 1671.
24. „ Jo. Ev. Tanner 1674.
25. „ Bened. Painter 1675.
26. „ Frid. Muelholzer 1678.
27. „ Euseb. Truchses 1682.
28. „ Jac. Willi 1686.
29. „ Bened. Painter 1690.
30. „ Frider. Inninger 1693.
31. „ Albertus Mechtl 1695.
32. „ Martinus Müller 1698.
33. „ Andreas Waibl 1700.
34. „ Jos. Preiss 1704.
35. „ Gulielm. Stinglhaim 1707.
36. „ Matthias Pöckh 1711.
37. „ Jos. Preiss 1714.
38. „ Fr. Xav. Amrhyn 1717.
39. „ Bern. Jost 1720.
40. „ Franc. Xav. Hallauer 1724.
41. „ Magnus Ammann 1728.
42. „ Jos. Mayr 1732.
43. „ Franc. Mossu 1735.
44. „ Rudolfus Burckhart 1738.
45. „ Jac. Unglert 1741.
46. „ Magnus Ammann 1744.
47. „ Rud. Burckhart 1747.
48. „ Adamus Dichel 1751.
49. „ Georg. Hermann 1754.
50. „ Matthias Stöttlinger 1759.
51. „ Ignatius Rhomberg 1762.
52. „ Georg. Hermann secundo Nov. 1765.[1])
53. „ Jos. Erhard 1768.
54. „ Maximus Mangold 1770.
[55. „ Jos. Sineo a Turri 1810].
56. „ Nicol. Godinot 1818. Vice-Prov.
57. „ Jo. B. Drach 1824. Vice-Prov.
58. „ „ „ „ 1826, 13. Sept. Provincialis.

[1] Er starb jedoch schon am 12. Nov. 1766 zu Regensburg, worauf der P. Ignatius Rhomberg wieder fast zwei Jahre das Provinzialat weiterführte.

59. P. Georg. Staudinger 1830.
60. „ Ign. Brocard 1836.
61. „ Jos. Simmen 1839.
62. „ Casp. Rothenflue 1842.
63. „ Ant. Minoux 1846.
64. „ Clemens Faller 1852.
65. „ Henric. Behrens 1856.
66. „ Ant. Anderledy 1859.
67. „ Georg. Roder 1865.
68. „ Clem. Faller 1869.
69. „ Augustin. Oswald 1872.
70. „ Casp. Hövel 1875.
71. „ Maurit. Meschler 1881.
72. „ Jo. B. Lohmann 1884.

Die Provinziäle der Germania Inferior[1] oder Rheinischen Provinz, Prov. Rheni.

1. P. Anton. Vinck 1564.
2. „ Herm. Thyraeus 1571. (Aus Neuss, daher auch „Novesiensis.")
3. „ Franc. Costerus 1578.
4. „ Oliver. Manareus 1587.
5. „ Jacob. Ernfelderus 1589.
6. „ Jo. Hasius 1595.
7. „ Theod. Busaeus 1598.
8. „ Henr. Scherenus 1607.
9. „ Jo. Copperus 1616.
10. „ Gerard. Wentzler 1624.
11. „ Hermannus Baving 1625.

Am 22. Juli 1626 wurde die Rheinische Provinz in die Prov. Rheni Superioris et Rh. Inferioris geteilt; in letzterer blieb P. Baving Provinzial.

Provinziäle d. Rh. Sup. die PP.

1. Joan. Copperus 1626 (v. n. 9.)
2. Lamb. Stravius 1630.
3. Joach. Hamman 1637.
4. Gerard. Hansen 1645.
5. Nithard. Biberus 1648.
6. Gerard. Hansen 1651.
7. Nith. Biberus 1653.
8. Petrus Deumer 1656.
9. Ricquin. Göltgens 1659.
10. Jo. Bertholdus 1662.
11. Nicol. Lutz 1666.
12. Phil. Colbinus 1669.
13. Nicol. Lutz 1672.
14. Matthae. Storr 1676.
15. Nicol. Lutz 1678.
16. Augustin. Borler 1679.
17. Wolfg. Schwan 1682.
18. Aug. Borler 1686.
19. Georg. Roth 1691.
20. Aug. Borler 1694.
21. Ge. Haan 1698.
22. Nicol. Pottu 1703.
23. Ge. Haan 1707 † eod. a.
24. Gul. Haan 1707.
25. Bruno Greber 1711.
26. Nicol. Pottu 1714.
27. Gul. Haan 1718.
28. Gul. Dreiss 1721.
29. Jo. B. Heckman 1724.
30. Jo. Hartung 1727.
31. Nic. Pottu 1731.
32. Valentin Hoeglein 1734.
33. Jo. Haas 1738.
34. Theod. Weber 1741.
35. Adam. Huth 1744.
36. Caspar Hoch 1747.
37. Theod. Weber 1751.
38. Casp. Hoch 1755.
39. Ignat. Bentzel 1758.
40. Adam. Huth 1761.
41. Ign. Bentzel 1764.
42. Anton. Hoffer 1768.
43. Edmund. Voit 1771.

[1] Zugleich mit der Provincia Germaniae Superioris errichtete d. h. Ignatius 1556 die Prov. Germ. Inferioris und ernannte zum Provinzial der letzteren den P. Bernhard Oliverius, der jedoch vor Antritt seines Amtes starb. Ihm folgte als Provinzial der P. Mercurian (1558), der nachherige General. Wir beginnen die Reihe mit P. Vinck, der nach Teilung der Germ. Inferior in die Prov. Rhenana u. Belgica (1564) der erste Obere der Rheinischen Provinz wurde. Cod. Trev. 1519ª p. 2 sq.

Prov. d. Rh. Inf. die PP.

1. Herm. Baving 1626.
2. Goswin. Nickel 1630.
3. Petr. Ruidius 1637.
4. Gosw. Nickel 1639.
5. Jo. Pannhauss 1643.
6. Godefr. Otterstedt 1647.
7. Jo. Pannhauss 1650.
8. Jo. Zweenbrüggen 1653.
9. Hieron. Warmoldi 1656.
10. Jo. Zweenbrüggen 1659.
11. Godefr. Otterstedt 1662.
12. Bern. Habbel 1665.
13. Matthias Merrhem 1668.
14. Winand. Weidenfeld 1671.
15. Theod. Bode 1675.
16. Win. Weidenfeld 1678.
17. Conr. Holtgreve 1681.
18. Reiner. Lennep 1684.
19. Frid. Lamberti 1685.
20. Henr. Weisweiler 1690.
21. Petr. Herwartz 1693.
22. Jo. Dirckinck 1696.
23. Henr. Weisweiler 1697.
24. Jo. Westhaus 1700.
25. Alb. Mechtl 1703,
26. Jo. Dirckinck 1705.
27. Christoph. Neander 1708.
28. Petr. Schmitman 1712.
29. Nicol. Mocking 1716.
30. Jos. Preiss 1719.
31. Petr. Schmitman 1720.
32. Christoph. Neander 1723.
33. Herm. Wesseling 1727.
34. Eustach. Neuveforge 1731.
35. Petr. Nommerings 1733.
36. Sixtus Hesselmeir 1736.
37. Ferdin. Limpens 1739.
38. Jo. Dirkes 1742.
39. Ludov. Doetsch 1746.
40. Otto Willemin 1748.
41. Jo. Schreiber 1752.
42. Ferd. Rissen 1755.
43. Hieron. de Wymar 1758.
44. Anton. Rüting 1762.
45. Hier. de Wymar 1765.
46. Ign. Cordes 1769.
47. Hier. de Wymar 1772.

In der neuen Ges. Jesu bildet ganz Deutschland eine einzige Provinz; s. die Provinziäle der Germ. Sup.

Die Provinziäle von Österreich-Austria.

1. P. Nicol. Lanoy 1562.
2. „ Laurent. Magius 1566.
3. „ Henr. Blyssem 1578.
4. „ Georg. Bader 1586.
5. „ Bartholom. Villerius 1589.
6. „ Ferdin. Alber. 1º 1595.
7. „ Alphons. Carillius 1600.
8. „ Joann. Argento. 1º 1608.
9. „ Theod. Busaeus 1613.
10. „ Ferdin. Alber. 2º 1616.
11. „ Gregor. Rumer 1618.
12. „ Joann. Argento. 2º 1623.
13. „ Christoph. Dombrin 1625.
14. „ Georgius Forró 1629.
15. „ Michaël Summerecker 1636.
16. „ Joann. Rumer 1639.
17. „ Gulielm. Lamormain 1643.
18. „ Georg. Turcovich 1645.
19. P. Joann. Buccelini 1649.
20. „ Zacharias Trinkellius 1651.
21. „ Bernard. Geyer 1653.
22. „ Joann. Berthold. 1º 1657.
23. „ Franc. Pizzoni 1661.
24. „ Mich. Sicuten 1665.
25. „ Joann. Berthold. 2º 1668.
26. „ Adamus ab Oett. 1º 1671.
27. „ Nicol. Avancini 1675.
28. „ Ladisl. Vid 1680.
29. „ Adam. ab Oett. 2º 1684.
30. „ Ferdin. Achaz 1688.
31. „ Franc. Voglmeyer. 1º 1691.
32. „ Alb. Mechtl 1694.
33. „ Ladisl. Sennyei 1698.
34. „ Franc. Voglmeyer. 2º 1702.
35. „ „ Rescalli. 1º 1705.
36. „ Joann. Despotovich 1705.

37. P. Franc. Rescalli. 2º 1711.
38. „ Gabriel Heveneſsi. 1712.
39. „ Rudolph. Lewenberg. 5. Aug. 1714.
40. „ Steph. Dinarch. 1º. 13. Nov. 1715.
41. „ Jacob. Wenner 27. Nov. 1718.
42. „ Steph. Dinarich. 2º 7. Dec. 1721.
43. „ Maxemil. Galler 12. Mart. 1724.
44. „ Joann. Thullner 20. Mart. 1727.
45. „ Franc. Molindus 19. Apr. 1731.
46. „ Willib. Krieger 26. Nov. 1736.
47. „ Anton. Vanossi 8. Maji 1740.
48. „ Matthias Pock 23. Jan. 1744.
49. „ Augustin. Hingerle 10. Apr. 1747.
50. „ Theoph. Thonhauser 9. Nov. 1750.
51. „ Paul. Zetlacher 2. Jan. 1754.
52. „ Ignat. Langetl 5. Maji 1757.
53. „ Jos. Koller 6. Maji 1761.
54. „ Jos. Carl 1. Jul. 1764.
55. „ „ Kössler 8. Nov. 1767.
56. „ Nicol. Muszka 14. Nov. 1770.[1]

Die Provinziäle von Böhmen.

(Die Prov. Bohemiae von der zu groſs gewordenen österr. abgetrennt 23. Sept. 1623.)

1. P. Gregorius Rumer 23. Sept. 1623.
2. „ Christoph. Grenzing 1. Nov. 1628.
3. „ Daniel Kirchner 1. Oct. 1633.
4. „ Martin. Stredonius. 1º 11. Febr. 1638.
5. „ Gregor. Schelizius 24. Mart. 1641.
6. „ Joann. Dakazat 1. Nov. 1644.
7. „ Martin. Stredonius. 2º 1. Jan. 1648. († 26. Aug. 1649.)
8. „ Blasius Slaninus 26. Jul. 1649.
9. P. Andreas Schambogen 26. Juli 1652.
10. „ Henr. Lamparter 26. Jul. 1655.
11. „ Joann. Posmurny 6. Aug. 1658.
12. „ „ Saxius 28. Oct. 1661.
13. „ Daniel Krupsky 18. Jan. 1665.
14. „ Simon Schürer 6. Febr. 1670.
15. „ Georg. Hohenegger 23. Apr. 1673.
16. „ Matthias Tanner. 1º 23. Apr. 1676.
17. „ Vencesl. Sattenwolf 1. Jun. 1679.
18. „ Barthol. Christelius 6. Dec. 1682.
19. „ Matth. Tanner. 2º 13. Jan. 1686.
20. „ Joann. Walt 28. Jul. 1689.
21. „ Jacob. Willi 14. Jan. 1693.
22. „ Georg. Hiller 2. Maji 1697.
23. „ Ferd. Waldhauser 18. Maji 1699.
24. „ Joann. Miller 25. Nov. 1703.
25. „ Jacob. Stessl. 1º 26. Dec. 1707.
26. „ Franc. Tragstein 1. Mart. 1712.
27. „ Jacob. Stessl. 2º 5. Maji 1715.
28. „ Franc. Retz. 1º 4. Dec. 1718.
29. „ Jacob. Stessl. 3º 22. Jan. 1722.
30. „ Franc. Retz. 2º 18. Jul. 1723.[2]
31. „ Julius Zwicker 10. Jun. 1725.
32. „ Joann. Seidel 18. Oct. 1729.
33. „ Norbert. Streer 9. Nov. 1732.
34. „ Franc. Wentzl 15. Apr. 1736.
35. „ Jos. Roller 3. Maji 1739.
36. „ Leop. Grim 25. Febr. 1743.
37. „ Franc. Heissler 28. Sept. 1746.
38. „ Balth. Lindner 28. Oct. 1749.[3]
39. „ Timoth. Raisky 6. Maji 1756.
40. „ Franc. Wissinger 7. Febr. 1760.
41. „ Petr. Janovka 23. Mart. 1764.
42. „ Ign. Frantz 23. Nov. 1767.
43. „ Godefr. Provin 18. Oct. 1770.[4]

[1] Im J. der Unterdrückung der Ges. J. zählte die österr. Provinz 1 Profeſshaus, 34 Kollegien, 25 Residenzen, 13 Missionsstationen; an Personal 1052 Priester, 343 Scholastiker, 424 Laienbrüder, zusammen 1819 Mitglieder.

[2] Auf der 16. Generalkongregation zum General erwählt 30. Nov. 1730.

[3] Unter seiner Amtsführung wurde die preuſsisch-schlesische Provinz von der böhmischen abgetrennt 1754.

[4] Im J. der Unterdrückung der Ges. J. zählte die böhm. Prov. 19 Kollegien, 11 Residenzeu und 5 Missionsstationen; an Personal 594 Priester, 250 Scholastiker, 224 Laienbrüder, zusammen 1086 Mitglieder.

Die österreichischen Provinziäle nach Wiederherstellung der Ges. J.

Vorbem. Als die Jesuiten, 13. März 1820, aus Rufsland vertrieben wurden, wandten sie sich gröfstenteils nach Galizien, wo seit 1. Aug. 1817 P. Stanisl. Swietochowsky Provinzial war; ihm folgte 15. Sept. 1826 P. Aloys Löffler im Amte. Am 4. Mai 1829 wanderten die ersten Jesuiten wieder ins eigentliche Österreich ein, zuerst in das Städtchen Gleisdorf, dann am 5. Febr. 1830 nach Graz, wo sie ein Noviziat gründeten. Am 10. Okt. 1831 wurde der P. Jakob Pierling, am 6. Jan. 1838 der P. Raphael Markianovicz mit der Leitung der werdenden Provinz beauftragt. Weil die Zahl der deutschredenden Mitglieder ansehnlich wuchs, wurde der P. Jak. Pierling als eigener Oberer von „Österreich" mit den Vollmachten eines Provinzials eingesetzt. Im J. 1843 wurde die „österr.-galizische Provinz" errichtet und unter dem 19. Nov. Jak. Pierling zum Provinzial, der P. Nikol. Baworowski (28. Dez. 1844) zum Vice-Provinzial von Galizien ernannt. — Endlich unter dem 21. Juni 1846 wurde die österr.-galizische Provinz in eine österreichische und eine galizische getrennt; die erstere heifst seit 1871 die „österreichisch-ungarische," und hatte als Provinziäle:

1. P. Jacob. Pierling 21. Jun. 1846.
2. „ Petr. Lange. 1º 25. Dec. 1850.
3. „ „ Beckx 8. Sept. 1852. (Später General.)
4. „ „ Lange, 2º 13. Apr. 1853.
5. „ Athanas. Bosizio 8. Sept. 1853.
6. „ Anton. Schwitzer 5. Dec. 1856.
7. „ Georg. Patiss 2. Febr. 1860.
8. „ „ Stieber 4. Nov. 1866.
9. „ Emil. Bülow 3. Maji 1871.
10. „ Joan. Nep. Mayr 3. Aug. 1877.
11. „ Jos. Milz 25. Mart. 1882.

Statistik der deutschen Assistenz S. J. im J. 1750.

(Catalogus Provinciarum, Collegiorum, Residentiarum, Seminariorum S. J. anno MDCCL. — Rº P. Augustino Hingerle, Prov. Austriae S. J. praeposito provinciali a Typographia Tyrnaviensi dedicatus. — Tyrnaviae Typis academicis S. J. 1750. — Eine Abschrift davon, ohne nähere Bezeichnung, im deutschen Archive 4º.)

1. Provincia Germaniae Superioris: 27 Coll., 3 Domus probationis, 3 Seminaria, 5 Residentiae, 2 Missiones; Socii 1060, Presbyteri 496.

2. Prov. Rheni Superioris: 16 Coll., 2 Dom. prob., 3 Sem., 4 Resid., 3 Miss.; Socii 497, Presb. 240.

3. Prov. Rheni Inferioris: 17 Coll., 2 Dom. prob., 2 Sem., 7 Resid., 30 Missiones; Socii 772, Pr. 398.

4. Prov. Austriae: 1 Dom. professa, 31 Coll., 3 Dom. prob., 22 Resid., 11 Missiones; Socii 1772, Pr. 751.

5. Prov. Bohemiae: 1 Dom. prof., 26 Coll., 3 Dom. prob., 25 Sem., 13 Resid., 12 Miss.; Socii 1239, Pr. 673.

6. Prov. Flandriae: 1 Dom. prof., 28 Coll., 2 Dom. prob., 1 Sem., 1 Resid., 7 Miss.; Socii 842, Pr. 232.

7. Prov. Flandro-Gallica: 18 Coll., 2 Dom. prob., 3 Sem., 2 Resid.; Socii 471, Pr. 266.

8. Prov. Poloniae: 1 Dom. prof., 24 Coll., 2 Dom. prob., 6 Sem., 8 Resid., 40 Miss.; Socii 1050, Pr. 552.

9. Prov. Lithuaniae: 2 Dom. prof., 20 Coll., 3 Dom. prob., 4 Sem., 7 Resid., 53 Miss.; Socii 1047, Pr. 475.

10. Prov. Angliae: 10 Coll., 2 Dom. prob., 8 Sem., 5 Resid., 2 Miss.; Socii 299, Presb. 208.

Summarium Assistentiarum quinque S. J. universae a. 1750:	**In Assistentia Germaniae.**
a. Residentiae 195.	73.
b. Provinciae 39.	10.
c. Domus Prof. 25.	6.
d. Collegia 578.	217.
e. Domus prob. 60.	24.
f. Missiones 172.	160.
g. Seminaria 150.	55.
h. Socii 22,126.	8049.
i. Inter illos Sacerdotes 10,594.	4291.

Selbstverständlich war die Statistik der Ges. J. nicht immer gleich. So zählt, um nur ein Beispiel anzuführen, Juvencius in seiner Hist. S. J. (Romae 1710. p. 951)

im J. 1616:
Provinciae omnes sunt 32.
Collegia 372.
Domus probationis separatae 41.
Domicilia et Residentiae 123.
Socii omnes 13,112.

Im J. 1710 (p. 953):
Provinciae 37.
Vice-Provincia 1.
Domus Professorum 24.

Collegia 612.
Domus probationis 59.
Residentiae 340.
Convictus et Seminaria 157.
Missiones circiter 200.
Socii universi 19,998.
In iis Sacerdotes 9957.

Archivalische Quellen.

I. Aus verschiedenen Archiven.

Wir führen hier vorherrschend jene handschriftlichen Quellen an, die wir öfter benützten, und behalten uns vor, die nur einmal benützten Handschriften im Texte des Werkes selbst näher zu bezeichnen.

a. Aus dem Pfarrarchiv von Amberg.

Codex Amberg. — Collegium Ambergense. Litterae annuae anni 1757 et 1751 (sic). „Abschnitte aus einem Berichte des Collegiums der Jesuiten in Amberg.“ Zu den pfarramtlichen Akten von Amberg. Abschrift in Folio ohne Seitenangabe.

b. Aus der Bibliothek des Kollegs S. J. zu Exaten.

Cod. Ex. Historia | Gymnasij Novi | Trium Coronarum | Societatis Jesu | Coloniae | Per Annos Christi | Digesta | Ab Anno | 1556. Auf dem Titelbl. bemerkt: „a P. Jac. Boyman usque ad annum 1579 — vide ibi Folio 174 averso.“ — Ein starker wertvoller Foliant, Hdschr. auf Papier, nur bis zur Hälfte, Bl. 186, blattweise beziffert. Bianco kannte diesen Codex nicht, der in Privathänden blieb und am 3. Jan. 1858 in den Besitz der deutschen Ordensprovinz gelangte. Der Cod. beginnt mit dem J. 1641, als P. Faber nach Deutschland kam, und reicht bis 1652; er enthält in chronistischer Weise die Geschichte des Kölner Kollegs je nach Jahren geordnet; beigelegt, teilweise beigeheftet sind verschiedene Kataloge, Briefe, Prozeſsakten, Bau-

rechnungen ꝛc. Wir entnahmen ihm manches interessante Stück aus den ersten Zeiten der Lehrthätigkeit des Ordens in Köln.

c. Aus Archiven von Köln a. Rh.

Archiv des Gymnasial- und Studienstiftungsfonds in Köln a. Rh.

Colon. 1. Ohne Zeichen. Statuta Bursae Coronarum. Lederbd. in 4°. 16 Bll. in Pergament, 8 Bll. in Papier. Zuerst das „Juramentum“ der Aufzunehmenden, dann der Anfang der vier Evangelien, der Auszug aus dem Testamente des Stifters, die Statuten selbst, Nachträge aus dem J. 1544 ꝛc. Testamentum dñi Joannis Vurberch Juris Doctoris.

Colon. 2. O. Liber Gymnasii trium Coro|narum Soc. Jesu Coloniae. | A°. 1647. | — Rücktitel: Drama anni iubilaris 1640. (Die erste Säkularfeier der 1540 bestätigten Ges. Jesu.) Foliant in Schwsld. geb., 536 Bll. Sammlung lateinischer Gedichte (lyr., ep., satyr.), Reden und Dialoge zur gen. Jubelfeier. Von Bl. 128 an „Declamationes“, darunter 4 Dramen. Zuletzt „Affixiones omnium Classium Gymn. Tricoron. a°. 1640, Jubilaeo Societatis.“ Mathematica cum exquisitis figuris, Fol. 366 sqq. 384 sqq. — Bei vielen Stücken bis Bl. 128 ist die Bemerkung beigefügt: „Est impressa a P. Masenio in Exercitationibus oratoriis.“ — Wir haben diesem sehr nett geschriebenen Folianten besonders die Affixiones des Gymnasii Tricoronati auf d. J. 1640 entnommen.

Colon. 3. B. Liber consuetudinum Scholae Coloniensis S. J. ab initio anni 1611 (ad a. 1637). Äufserer Titel: Ephemerides Gymnasii S. J. ab anno 1611 ad a. 1637. Quartband in Perg. geb., paginiert bis S. 495, von da unpaginiert. Enthält das Schuldiarium des Jesuitenkollegs von Köln bis 31. Dez. 1636; v. S. 487 an verschiedene geschichtl. Notizen, Anordnungen der Oberen.

Colon. 4. Epistolae ad R. P. L. Kesselium 1m. S. J. Rectorem Coloniae. P. I. ab anno 1546 ad 1572. Foliant in Perg. geb. von ungewöhnlichem Werte: er enthält Originalbriefe v. P. Bobadilla (10. Juli 1546), Andreas Frufsius, Petrus Faber, Stephanus de Arezzo, Petr. Kanisius (17. Juni 1547; 8. Febr. 1548; 28. Febr. 1548; Rom 3. Mai 1548; 12. Aug. 1548; 12. Nov. 1548;

9. März 1550, in welchem zum ersten Male der Selige sich „Canisius“ schreibt, ꝛc.), Joh. de Polanco, Scorichius, Theod. Canisius, Heinr. Dionysius ꝛc.; kurz die ganze Korrespondenz des Rektors P. Leonh. Kessel bis zum angegebenen Jahr; demnach eine Quelle ersten Ranges für die Kölnische Geschichte jener vielbewegten Jahre. — Der bisher unbeachtete stauberfüllte Foliant lag im Kasten der Verwaltung des Kölner Gymnasialstiftungsfonds; die Briefe sind archivgerecht in voller Länge und Breite in einen Band gebunden, Siegel, Adresse und erste Faltung deutlich erkennbar. Bianco scheint die kostbare Sammlung nicht gesehen zu haben. Die Paginierung reicht nur bis 73, ungefähr $^1/_8$ des Foliobandes.

Colon. 5. Epistolae ad R. P. L. Kesselium ... P. II. ab anno 1572—74. Foliant wie Nr. 4., unpaginiert, enthält Briefe von Herm. Thyräus, Ant. Vinck, Martinus Florentius, Petrus Ribadeneira, Petr. Busäus ꝛc.

Aus einem Kölner Privatarchive.

(Cod. Col. priv. 1.) Hdschriftl. Foliant, in Schwsl. gebunden, in Privatbesitz bei Köln a. Rh., 466 Bll. stark, enthält Urkunden über die Kölner Universität, beginnt mit der „Fundatio studij Coloniensis“, d. h der Bulle Urbans VI. vom J. 1388 und schließt mit der Bulle Urbans VIII. vom 4. Aug. 1631 zur Errichtung der Universität zu Münster in W. (Ferdinand E. B. von Köln war zugleich Bischof von Münster.) Insbesondere finden sich in dem Bande die Streitschriften, die über das Jesuitenkolleg zu den drei Kronen zwischen den Rektoren desselben und dem akademischen Senate nebst anderen Behörden in der 1. Hälfte des 17. Jahrh. gewechselt wurden; ferner verschiedene Rechnungen von „Doktoressen“ (Promotionsmahlzeiten), die Konstitutionen für das Collegium Germanicum in Rom, Verhandlungen über Stiftung des Kölner Priesterseminars von 1615 ꝛc.; Statuten dieses und ähnlicher Seminarien (fol. 330 sqq.). Rechnungen des Kölner Priesterseminars von 1615—Aug. 1644 (fol. 352—366). Regeln für die Konvikte (fol. 369—390), auch die zu Antwerpen und Löwen; die Wiener Universitätsordnung von 1623 (391—401); röm. Entscheidungen über die Stellung der Krakauer Jesuiten zur dortigen Universität (405—461); die Bulle zur Errichtung der

Universität von Münster in W. von 1631, 4. Aug. (462—66). — Wie aus einer Bemerkung auf Bl. 401b erhellt, hat der P. Rektor des Kölner Kollegs, Kasen, diesen Band herstellen lassen und eigenhändig mehrere Bemerkungen beigefügt. Wir entnahmen ihm eine grofse Zahl wichtiger Urkunden, und zitieren ihn „Cod. Col. priv. 1."

(Col. priv. 2.) Historia Gymnasij noui Trium Coronarum Soc. J. Coloniae per annos Christi Digesta. Ab anno MDLV. — Äufserer Titel: Historia Gymnasij trium Coronarum ab anno 1555—1583. Instaurata 1727. — Hdschr. Foliant (Privatbesitz) in Schwsl. geb. mit dem Zeichen der Ges. J. auf der Vorder- und Rückseite; paginiert von Blatt 1—427, dann 5 SS. noch beschrieben ohne Paginierung. Nach einer längeren Lücke „Annus Chr. 1727"; verschiedene Beilagen, Programme von Schulkomödien. Leider ist von da an die gute Hälfte des Bandes (ob des unbeschriebenen Papiers wegen oder aus anderen Gründen?) ausgerissen. Als Einleitung zum J. 1727 findet sich von neuer Hand die Klage: „Post 142 annorum lacunam, quae supina Praefectorum Gymnasij socordia et desidia in hac historia, heu dolor, a me hoc anno 1727. reperitur, ecce tibi postliminio instauratam . . . historiam anni hujus scholastici affiniumque temporum". Schliefslich liegen lose bei Berechnungen des P. Theod. Hasius über den Neubau der Jesuitenkirche von Köln. — Wir entnahmen dem Bande wertvolle Notizen über die ersten Jahre des Kollegiums von Köln, und zitieren ihn „Cod. Col. priv. 2".

Aus dem Pfarrarchive von „Aposteln" zu Köln a. Rh.

„Apost." unbezeichneter Quartband mit dem Aufsentitel „Dramata 1647", innen „Gymnasij 3 Coronarum S. J. Coloniae 1647", womit wohl das Jahr des Einbandes bezeichnet wird, enthält 17 Schuldramen-Programme und Texte der darin vorkommenden Gesangsstücke; leider 4 Bll. ausgeschnitten; das letzte Drama „Andronikus" ganz in Mscr. Die Dramen wurden zu Köln und anderwärts von 1627—45 aufgeführt.

d. Aus dem bischöfl. Archive zu Regensburg.

R. 1. Ratisbona Religiosa. Ratisbonensis Dioeceseos Illustratae lib. quartus Authore Everhardo Wassenbergio Embri-

censi. Anno Domini MDCLXXXVI. Mscr. auf Papier in Folio, 488 Blätter. Darin u. a.

fol. 105[b] sqq. De Collegio S. J., quondam monasterio S. Pauli.
„ 450 sqq. „ „ „ „ in Amberg.
„ 457 sqq.. „ „ „ „ in Straubing.

R. 2. Idem opus in etwas kleinerem Folio, als R. 1., laufend von p. 1341—1861, wo die Pagination aufhört, obgleich noch 8 Bll. folgen.

e. Handschriften aus der Stadtbibliothek von Trier.

Tr. A. Trierer handschriftlicher Band in 4°. auf der dortigen Stadtbibliothek, gez. 1205, in Kalbl. geb., beginnt mit „Ordo Seriesque Rectorum Almae Universitatis hujus Trevericae ut alius post alium electus est ab anno 1560;“ fortgeführt bis 1767. — Es folgen mit S. 1 ff. paginiert die „Genuina et vera Statuta ab hac p. usque ad pag. 44. inclus.“ Dann p. 45.—89. die Statuta sacrae Theologiae Facultatis Trev.; v. S. 90 die Statuta Facultatis Juridicae ꝛc. Endlich die verschiedenen späteren kurfürstl. Anordnungen und akademische Streitigkeiten ohne Paginierung; eine letzte kurfürstl. Ordre de d. „24. Apr. 1764 Ioannes Philippus Churf. an die Univ. zu Trier.“

Tr. B. gez. D. VII. b. 10. „Die Universität zu Trier betreffend.“ Ein starker Foliant; Handschriften der ältesten Stiftungsurkunden, das Protokoll der grofsen Visitation der Universität im J. 1750, die Statuta Almae Univ. Trev., Statuta Fac. Theol. a. 1625 .... zuletzt die Ordinatio Archiepiscopalis pro Studiis Theologicis, Philosophicis et Humanitatis.“ Vom Kurf. Franz Georg von Schönborn aus dem J. 1754.

Cod. Trevir. D. XVI. a. 1. 1186. Neue Nr. 1574. Liber Statutorum | Facultatis Theologicae Treverensis S. Jesu | auctus et reparatus anno 1588. Pergamenthandschr. in 4°. von 80 SS., sehr schön geschrieben, vorgebunden 3 Bll. Pap. — Enthält die Prof. Fidei Trid., de Sacro solenni festo S. Xaverij, de Sacro funebri facultatis, de disciplina et morum honestate, Quid Decano fac. Th., quid Praefecto Th. competat, De Electione Decani, die Statuten der theol. Fak. von 1588 und vom 24. Sept. 1625, nebst den amtlichen Formeln, dem Kataloge der theolog.

Dekane von 1560—1796, ferner die „Statuta Almae Vniversitatis Treuirensis" von 1561, die „Series Rectorum Alm. Vniu. Trev." von 1560—1796.

Cod. Trev. 1578. „Professio fidei, Juramentum immatriculationis ab anno 1561 ad 1602. Facultas artium." Papierhdschr. in Folio mit Pergamentumschlag, enthält Bl. 1—6 die Statuten der philos. Fak. Trier in 5 „Rubriken" aus dem 16. Jahrh. mit Nachtr. aus d. J. 1606. Nach 18 unbeschr. Bll. von Bl. 24 an die Akten des Dekanats „quae in variis decanatibus acta sint" von 1563—1602 (Bl. 34). Letzter Satz: „Decano M. Sabino Chamber. Acta sub suo Decanatu habentur in nouis libris."

Cod. Trev. 1619. „Annuae Prouinciae Rheni ab anno 1573? usque ad annum 1590 exclusiue." „Codex multum inserviens historiae S. J. in provincia Rhenana. Bibl. publ. Civ. Trev. 1800." — Papierhandschr. in Fol. mit Rückdeckbl. aus einer alten Pergamenthandschrift, sine pag., enthält die kurzen Gesamtjahresberichte aus den 6 Rhein. Kollegien Mainz, Speier, Wirzburg, Trier, Köln, Fulda, u. aus der Missionsstation Forchheim.

Cod. Trev. 1619α. (Dem genannten beigelegt, aber nicht dazu gehörend.) „Provinciales Rheni et Rheni inferioris." Randbem.: „E· MS. P. Joannis Hasij Prouincialis Rheni 1595." „Copia". Ein Bogen Pap. beginnend „Per annos". . schließend: Quodsi vestrae annuae 1616 et 1623 . . . cum hisce conueniunt, non est opus mittere". Demnach die Hdschr. um 1623/24 entstanden. Sie enthält sehr kostbare Notizen über die ersten Anfänge der Kollegien v. Mainz, Trier, Köln, Tournai, Cambrai &c.

Codices aus der Kaiserl. Hofbibliothek zu Wien.

W. 1. (XII. 30—12030, 1.) „Forma et Ratio Gubernandi Academias et Studia generalia S. J. in Prov. Austriae." Mscr. in Folio, enthält 30 Blätter in etwas schwieriger, gegen das Ende eilfertiger Schrift. Beigebunden u. beigebogen ist ein Schreiben des letzten Generals der alten Ges., Laurentius Ricci, vom 2. Febr. 1768 mit Anweisungen über den theol. Unterricht. Am Schlusse steht: Anno 1658. — Da die Interpunktion mangelhaft ist, offenbare Schreibfehler u. Doppelwörter vorkom-

men, so müssen wir annehmen, daß die Urkunde nach der Abschrift nicht korrigiert, sondern sofort dem Archiv einverleibt wurde.

W. 2. (XII. 30.—12420) „Magisterium inferiorum classium S. J. magistris accommodatum.“ Mscr. in 16°., geb., schön geschr. Ascetisch-pädagog. Anweisung für die Magistri S. J. in den unteren Klassen.

W. 3. (XII. 30.—11845) „Patrum S. J. varia exercitia sive Academiae.“ Mscr. in Folio, geb., enthält die Themata der Akademien von Jesuitenschülern zu Wien aus d. J. 1707 ff. in zwei Hälften. Die 1. Hälfte zählt 26 engegeschriebene Bll., worauf die theol. Akademiker ihre Abhandlungen eintrugen, dann weiſse Bll.; die 2. Hälfte beginnt in der Mitte des Folianten und enthält von Bl. 29—63 die Abhandlungen der philos. Akademiker. Das Mscr. gestattet einen Einblick in den Bildungsgrad der Wiener Schüler und wird von uns bei den „Schülerakademien“ benützt werden.

W. 4. (XII. 30.—13559) „Diarium Collegii S. J. Brunensis a 23. Dec. a. 1658 usque ad finem Dec. 1679.“ Folio, bloſs die Blätter sind numeriert. Es ist das vom P. Minister geführte Tagebuch über die kleineren Vorkommnisse des häuslichen Lebens, Abreise u. Ankunft der PP. ꝛ.

W. 5. (XII. 30.—13559) „Historica (sic) Collegii Olomucensis ab A. 1565 usque ad A. 1580. Item quaedam de Fundatione Collegii et Annotata de Collegio eodem. Tandem Annuae 1598. et 1599. seu potius diarium.“ 4°. 208 Blätter. Beginnt mit „Historia“, endet „quem habetis.“ Auf Bl. 9 bemerkt eine spätere Hand: „Est scriptura (ut aliunde apparet) R. P. Hurtadi Perez Rectoris Colle Olom . . .“ Aus Achtung für den Pater lieſs man dessen schwer lesbares Mscr. im Bande bestehen und fügte eine Abschrift desselben bei. Am Ende: „Variae notitiae . . . usque ad A. 1644.“

W. 6. (XII. 30.—12017.) „Rationes musicorum a. 1702 bis 1727 in Collegio Zatecensi“. Abrechnung der Einnahmen u. Ausgaben der Musiker des Kollegs von Saaz in

Böhmen, je nach Monaten spezifiziert und vom P. Rektor unterzeichnet. Mscr. in Fol.

W. 7. (XII. 30.—12025.) „Liber epistolarum S. J. et scholas ejusdem S. J. concernentium a Generalibus et Prov. transmissarum Rectoribus Collegii Leopolienis." Mscr. in Fol., beginnt p. 17 „Videndum tamen", schließt S. 232 „insinuandum postulo". Da der Codex auf die Verhältnisse Lembergs, also eines außerdeutschen Ortes, bezug hat, so konnten wir ihn nur mittelbar benützen.

II. Aus dem Archive der deutschen Provinz d. Ges. J.

Wir bezeichnen die folg. Hdschr. im Verlaufe des Werkes mit „Archiv. Germ. S. J." oder einfach mit „Archiv. Germ." Auch hier geben wir vorherrschend die öfter gebrauchten Hdschr. an und behalten uns vor, die nur einmal gebrauchten im Kontexte selbst zu bezeichnen.

II. B. 1—45. „Ordinationes perpetuae Generalium." Eine Kartondecke in Folio, in welcher die Erlässe der Generäle meist im Originale zusammengelegt sind. Besonders wichtig sind die Stücke von N. 14 an, wo die Verordnungen der neueren Generäle beginnen. Wir beschreiben vorkommenden falls jedes gebrauchte Einzelstück.

II. F. 1—126. „Ordinationes temporariae et Encyclicae Generalium" von 1816—8. Dez. 1884; eine Kartonmappe in Folio meist mit den aus Rom angelangten amtlichen Originalien in Römisch-Folio (carta, forma Romana). Die Beschreibung der einzelnen in unsere Arbeit einschlagenden Urschriften geben wir je bei der Benützung.

Ohne Nr. [Z. I.] „Praepositorum Generalium selectae Epistolae et Documenta ad Superiores. I H S." — „Addictum cubiculo R. P. Provincial. Prov. Germ. Sup." 4°. Ein autographierter Band von 166 SS. u. 3 SS. Index; enthält manche in den gedruckten Ausgaben nicht vorkommende Briefe der Generäle. Wir geben ihm das Zeichen „Z. I."

III. B. „Acta Congregationum Provincialium S. J. in Superiore Germania, cum Responsionibus Generalium ad proposita a Congregationibus tam hujus quam aliarum quarundam Provinciarum." — „Pro Superioris Germaniae Provinciali Archivio Liber hic confectus est a. MDLXXXVII." — Schwslb. Folio. Beginnt mit dem Index der Prov.-Kongregationen (1. im J. 1568 bis 31. im J. 1655), enthält aber alle Prov.-Kongr. bis zur 59. zu Landsberg im J. 1758. Die ersten 265 SS. beschrieben, von da an weifs.

III. C. „Acta Congregationum provinciae Germaniae a restituta Societate." Ein starkes Konvolut in forma Romana, die urschriftlichen Akten der deutschen Provinzialkongregationen vom J. 1829—1883 enthaltend. Die Verhandlungen jeder einzelnen Kongregation sind in der amtlichen Ausfertigung je in eigenem Umschlage beisammen. Wir schöpften daraus die Beschlüsse jener Versammlungen über Schulangelegenheiten zugleich mit den bezüglichen Antworten des P. Generals.

Sine Signo. Schülerkataloge des Augsburger Kollegs von 1748—51. Je mit den Unterabteilungen: Catalogus Rhetorum; Humanistarum; Syntaxistarum Majorum; S. minorum; Grammatistarum; Rudimentistarum. 4°.

Die Köpfe der Tabellen sind gedruckt und lauten: Nomen, Cognomen, Patria, Conditio Parentum, aetas.
Ingenium.
Diligentia.
Profectus.
Mores.
Nota Professoris.
Nota Examinatorum.

Auf der vordern Rückseite des Titelumschlags stehen die Namen jener, welche „Intra annum eminuerunt." — Auf der hintern Rückseite des Umschlags: „Nomina eorum, qui intra annum abierunt." — Die Kataloge selbst sind mit Genauigkeit durch alle Gymnasialklassen geführt.

V. A. „Ratio studiorum in antiqua Societate." Ein Konvolut einzelner Handschriften:

1. Gubernatio Collegii Romani, 1°. in literis et spiritualibus. A. 1566. 4°. „Communia — aliud jejunium." 10 SS., wovon 3 unbeschrieben.
2. Ratio studiorum superiorum Monachii recognita anno 1648. 4°. „Hebdomadaria — constituendos." 4 Bll., das letzte unbeschrieben.
3. Ephemerides pro Theologiae Moralis Studiosis S. J. Monachii. „Anno Chri. 1647. — Initium vacationum Autumnalium." 4°. 16 Bll., wovon die letzten 3 SS. unbeschrieben.
4. Docendi munus. „Officium Magistri — in promovendis stud. humanior." kl. 8°. 24 Bll., letzte S. unbeschrieben.
5. Instructio pro Munere Docendi Juventutem. 4°. „Dicturus aliqua — Igitur ut dein." Bloſs die ersten 34 SS. vorhanden.
6. Methodus Exercitationum Historicarum Solemniorum, quae per anni decursum a qualibet schola semel haberi poterunt. 4°. 4 SS. „1. Initium — non adeo ampla."
7. Methodus docendi in Scholis Historiam. Fol. Bloſs ein Blatt beschrieb. Inliegend ein Bl. 4°. „De novis libellis Historicis. Pro P. Praefecto et Magistris." — Die Methodus beginnt: „1°. Singulis septimanis" und schlieſst: „Christus natus." Das Beiblatt: „1°. vult R. P. Prov. — Ex commissione R. P. Prov. — Jac. Bisselig." Wohl nach 1750.
8. Eine Gymnasial-Didaktik in 5 Abschnitten und einem „Generalanhang", 12 Bll. 4°. wahrscheinlich aus der 2. Hälfte des 18. Jahrh., als die Reformideen gegen die Ratio stud. aufkamen. „I. Absatz. Von der Lehrart in der 1. Klasse — München ꝛc." In Bayern verfaſst.
9. Vier Lektionskataloge des Kollegiums zu Freiburg i. U. aus den Jahren 1623, 1625, 1628, 1658 und 1769 in gr. Folio. „Catalogus librorum, ad quorum explicationem Gymnasii Professores S. J. Friburgi Helvetiorum aggredientur ad festum S. Lucae anno Domini . . . ."
10. deest.
11. Ordinatio de Exercitationibus publicis interim observanda. Ein Bl. 4°. „1. Declamationes — Rhetorica 1ª et 2ª" Nicht vor 1760.
12. De conficiendo a Provincia Nostra et typis vulgando actorum literariorum Diario. 4°. 6 Bll., die letzte S. unbeschr.

„Omnium quae — nequidquam oberit.“ Nach 1770 in der kurzlebigen Provinz „Bayern“ verfaſst.

13. Capita quaedam in consiliis Magisterialibus pertractanda et executioni mandanda. 2 Bll. Folio in carta Romana. „1. Ea communio — commendantur.“ Ingolstadii 14. Nov. 1772. Jos. Erhard.
14. Libri maximam partem in vernacula scripti, aut in vernaculam versi, quorum usus Nostris concedendus videtur. 2 Bll. 4°. (In triplo.) „Adlerholdi — lustiger Gesellschafter ꝛc.“ Gegen 1770.
15. De Scholis Solodoranis. „Schuel-Regel ꝛc.“ vom 15. Dec. 1717. „Sintemahlen Wir Schultheis u. Rath der Statt Solothurn — Cantzley Solothurn.“ 6. Bll. Folio, die letzten 3 SS. unbeschrieben.
16. Reformatio Studiorum Humaniorum in Gymn. Austriac. 1764. 16 Bll. Folio. „Instructio — allegari possit.“ Anliegend die Kaiserl. Vollziehungsordre. Starker Einbruch in die Ratio st.

V. B. 1—25. „Ratio Studiorum in restaurata Societate.“ Eine Sammlung von Verordnungen der Generäle, Referaten, Schulvorschriften, Vorbereitungen der neuen Rat. st. von 1832, Kritiken über dieselbe ꝛc., fortgeführt bis zur Gegenwart: eine hochinteressante Zusammenstellung teils von Originalien, teils von amtlichen Abschriften. Wir beschreiben vorkommenden falls jedes einzelne benützte Stück näher.

VII. E. 1. „Miscellanea de Historia S. J.“ Eine Sammlung von einzelnen Blättern, Briefen und speziellen Daten aus dem letzten Drittel des 18. Jahrh. und aus neuerer Zeit.

VIII. F. a. „Miscellanea de Convictibus.“ Ein sehr wertvolles Konvolut von Konvikts-Ordnungen vom 16. Jahrh. bis zur Gegenwart, teils gedruckt, teils handschriftlich. Da die einzelnen Stücke nicht numeriert sind, muſsten wir uns mit dem Generaltitel begnügen.

IX. U. 1—27. „Statistica Societatis et Provinciae (I. antiquae, II. restaur. Soc.).“ Ein Foliokarton mit verschiedenen Einlagen. Wir entnahmen ihm z. B. den Catalogus

Provincialium Rheni Sup. et Inf. Überhaupt bietet er eine Fülle von statistischen Daten für den Historiker.

XIII. a. 1. „Archivii Provinciae Rheni Inferioris S. J. libri primi p. 1ª. Continet Ordinationes majoris momenti et perpetuas, quae a Generalibus mittuntur." Gr. Folio, in Kalbleder geb.[1] — Enthält die Verordnungen der Generäle in chronol. Ordnung (p. 1—166); dann, nach einer Anzahl weifser Blätter für künftige Eintragungen (167—300), folgen (301—308) „Observanda circa Collegium Germanicum et Seminaria Pontificia"; S. 309—378 unbeschrieben; „Censurae et praecepta hominibus S. J. imposita" (bis 390); 391—442 weifs; die Regeln für die Revisoren von Druckschriften (443—48); „Censurae propositionum" (491—98); das Übrige weifs.

„Pars 2ª (p. 537 sqq.) continet visitationes a Generali approbatas", bis p. 609; von da unbeschr. bis p. 698.

„Pars 3ª continet Ordinationes perpetuas, responsa Generalium ad quaesita particularia Provinciae" (p. 699—706 unbeschr.) von p. 707—806. Daran schliefst sich ein „Index titulorum alphabeticus."

XIII. a. 2. „Libri secundi p. 1ª continet Ordinationes Provincialium proprias singulis Collegiis, tam a Generali approbatas, quam cum Generali non communicatas, alicujus tamen momenti, nec temporarias;" (P. 1.—30 weifs.) „Visitatio P. Oliverii Manarei (p. 31—36). „Ordinationes ejusd." (p. 49—84). Dann weifs bis p. 256.

„P. 2ª continet ordinationes Visitatorum non approbatas: Pauli Hoffaei" (p. 259—70); dann weifs bis p. 324.

„P. 3ª continet Ordinationes PP. Provincialium non approbatas" (p. 327—433). P. 434—696 weifs.

„P. 4ª continet consuetudines toti Provinciae communes" (697—720).

XIII. a. 3. „Libri tertii p. 1ª continet 1. Responsa Generalium missa ante divisionem Provinciae, 2. Acta omnium Congregationum Provincialium post divisionem." (p. 1—243.) Weifs bis p. 398. „Index alphab." bis 514, und weifs bis p. 444.

[1] Auf dem Titelblatte „Scripsit P. Meinerz Bernardus p. m."

Pars 2ª continet Responsiones diversis Provinciis Romae datas et omnibus Provinciis communicatas, p. 445—490; dann weiſs bis Schluſs 572.

XIII. a. 4. „Libri quarti p. 1ª continet resolutiones casuum difficiliorum, quae ex Urbe dantur"; für unser Werk nicht brauchbar.

„P. 2ª continet Bullas Pontificum concernentes Societatem". Wir benützten die Prager Ausgabe des „Institutum S. J." für den Text der Bullen.

„Liber quintus (p. 433—562) continet Epistolas Generalium, quae typis non sunt excusae."

XIII. a. 5. „Liber sextus habet nomina eorum, qui emittunt vota Solemnia et Simplicia." — Die fünf Folianten in Kalbleder gebunden.

XIII. B. b. „Ad historiam Collegiorum Oenipontani, Tridentini, Dilingani, Lucernensis; Domus Oettinganae." N. 1—6.

N. 1. Synopsis historiae Collegii Oenopontani ab a. 1560 —1680. Auf der 1. S. die Bemerkung mit Bleistift: „Von mehreren geschrieben, darunter P. Praefectus de Welden". Chronistenartig nach den Jahren, wahrscheinlich Auszüge aus den „Literae annuae" des Kollegiums.

N. 2. Miscellanea ad historiam Collegii Oenipontani pertinentia. Darunter mehrere briefl. Antworten auf spezielle Anfragen des P. Ign. Agricola, des berühmten Verf. der „Hist. Prov. S. J. Germaniae Superioris".

N. 3. Miscellanea ad hist. Collegii Tridentini spectantia. Eine Sammlung von Aktenstücken, besonders des Stadtrates von Trient, der wegen der Gründung des Jesuiten-Kollegs eine Reihe von Jahren mit dem Fürstbischofe ringen muſste.

N. 4. Ad historiam antiqui collegii Dilingani spectantia. Kostbare handschriftl. Sammlung, die wir vielfach benützten; sie enthält im besonderen:

Summaria Relatio quomodo res Collegii et Academiae se habuerint ab a. 1563 usque ad a. 1606 .... Ex hist. Coll. Dilingani ad a. 1606; fol. 1—4, die letzten 2 Bll. unbeschrieben.

Synopsis Rerum memorabilium Coll. Dilingani ad a. 1601 —10. Fol. 16 SS.

Acta Academiae Dilinganae, kürzeste Angabe der Hauptbegebenheiten von 1602—85. 4 Bll. 4°, die letzteu 2 SS. unbeschr.

N. 5. Zur Gesch. des alten Kollegs von Luzern; eine Reihe von Artikeln aus den Luzerner ‚Vaterland‘, Febr. u. März 1880, nach den „Litterae annuae Collegii Lucernensis“, 1574—1767, bearbeitet.

N. 6. Excerpta ex Historia Residentiae S. J. Oettingae Veteris. Neueres Manuskript 4° nach den alten Quellen.

XIII. B. „Ordinationes et Responsa Generalium.“ 4°. Schweinslederband, auf der Vorderseite mit dem Stempel „Bibliotheca Collegii S. J. Moguntiae“; 782 SS. beschrieben, die letzten 6 weiſs; am Ende ein Index alphabeticus. Enthält vielfach die in XIII. A. 1 sqq. aufgeführten Reskripte, ist daher für die Texteskritik von Bedeutung.

XIII. B. 1. „Encyclicae Generalium. Memorialia Provinciae Rheni Superioris. Privilegia, Facultates etc.“ 4°, wie das vorhergeh. Von S. 1—840 beschrieben, von 841—920 weiſs; am Ende ein Ind. alphab.

XIII. C. b. n. 1. „Historia Collegii Bruntrutani ad annum usque 1723.“ Manuskript in 4°, zusammengelegte lose Bogen, paginiert von 1—187. Voran liegt ein loses Blatt „Cathalogus RR. PP. Rectorum Collegii Bruntrutani a primo Fundationis initio“, d. h. von 1593 an, fortgeführt bis zum J. 1724, um welche Zeit sicher der Schluſs des Manuskriptes fällt; an demselben haben, wie aus der Schrift einleuchtet, wenigstens vier verschiedene Hände gearbeitet. Je ein Jahr bildet einen Abschnitt, die Ereignisse werden nach Chronistenart vorgeführt, weshalb die Vermutung nahe liegt, daſs das Stück eine Abschrift oder Überarbeitung der Historia domus sei. — Wir konnten viele kleinere Data daraus benützen.

N. 2. „Historia Collegii Mindelheimensis [sic] usque ad annum 1725“; wie n. 1., aber nicht paginiert; behandelt die Geschichte zuerst der Residenz (1618—22), dann des Kollegiums von Mindelheim im bayrischen Schwaben, und zwar nach Jahrzehnten, u. d. T. „Synopsis historiae Collegii Mindelhemiensis.“ Decennium primum etc. Im 3. und 4. „Decennium“ sind manche Ausstreichungen und Verbesserungen von späterer

Hand. Das Latein ist weit gewählter als oben in Nr. 1, und wird nur im „Decennium octavum" (1688—98) trocken und kurz; jedes Jahrzehnt ist von anderer Hand, vielleicht auch von anderem Auktor, das 11. (1718—25) äuſserst kurz in vier Seiten abgemacht und nur acht Jahre umfassend; ein Beweis, daſs die Handschrift mit dem J. 1725 abgeschlossen worden ist.

XIII. C. „Epistolae Generalium; Ordinationes etc. Provincialium Germaniae Superioris." Mscr. Folio; nur die ersten 16 SS. paginiert. Beginnt mit einem Briefe des P. Paulus Oliva vom 24. März 1663 („Pauca his complectar..."). Nach den ersten 36 SS. folgen vier weiſse Bll.; dann „Ordinationes Visitatorum et Prouincialium a Generali approbatae, quae communes sunt toti Prouinciae ꝛc." bloſs 2 SS.; hierauf nach 2 weiſsen Bll. „Ordinationes Visitatoris aut Prouincialis, quas illi cum Generali non communicarunt" in 14 Bll.; endlich „Consuetudines Prou." ꝛc.

XIII. D. „Ordinationes et Epistolae autographae Generalium ad Provinciales Rheni." Ein mittelstarkes Heft in Folio, enthaltend die Originalschreiben der Generäle an die rhein. Provinziäle, beginnend mit dem Briefe des P. Claudius Aquaviva „de ratione studiorum" (1586), meist mit derBemerkung auf der Rückseite der Briefe: „reddita die n. anni n." Die sämtlichen Schreiben sind von P. Aquaviva, das letzte vom 13. Aug. 1594. — Lose beigelegt ein Schreiben von P. Everard Mercurian d. d. 16. Jan. 1579 mit der Mitteilung, daſs durch Bewilligung des Papstes Gregor XIII. an einem durch den P. General zu bestimmenden Tage in allen Kirchen S. J. ein vollkommener Ablaſs gewonnen werden könne. Der P. General wählte hierzu den ersten Januar 1580.

XIII. E. 1. „Epistolae et Ordinationes Generalium." Innerer Titel: „Ordinationum | S. J. | Liber Primus. | Ordinationes maioris momenti. | Pars Prima. | Ordinationes Generalium maioris momenti | et perpetuae." | Dazu die Bleistiftbemerkung „propriae Prov. Rheni Sup.". 4°. paginiert 1—62; enthält Briefe der Generäle von 1636—49.

XIII. E. 2. „Epist. et Ord. Gen. 1626—1773"; 4°. Beginnt mit dem Briefe des Gen. Vitelleschi „De instituendae tenerae juventutis zelo" vom 12. März 1639, schlieſst mit dem Briefe des

Gen. Ricci vom 13. März 1773; paginiert von 1—142; das letzte Drittel ohne Pagination.

XIII. E. 3. Epistolae et Ord. Gen. 1639—1767.“ — Innerer Titel: „Liber Primus | Continens Ordinationes maioris momenti | cuius fit mentio in Reg. 135. Provincialis | et Reg. 16. Rectoris.“ — Pars Prima continens | Ordinationes maioris momenti et perpetuas, | quae a Generalibus mittuntur: iuxta | Reg. 16. Rectoris. 4⁰. Beginnt mit einem Briefe des Gen. Vitelleschi vom 11. Juni 1639 und schliefst mit einem Briefe des oberrh. Prov. Edmund Voit vom 10. Jan. 1773, paginiert von 1—140. Am Schlufs 5 Bll. alphabet. Index.

XIII. E. 4. „Ep. et Ord. Gen. 1639—1678.“ 4⁰. Beginnt mit einem Briefe des Gen. Vitelleschi vom 16. [Monat?] 1639 „Ad annum Soc.... secularem“ und schliefst mit dem Briefe Olivas vom 29. Jan. 1678; pag. 1—65.

XIII. E. 5. „Ep. et Ord. Gen. 1704—1772. Litterae et Ordinationes Provincialium Rheni Sup. 1734—69.“ 4⁰. Beginnt mit einem Briefe Tamburinis 1704 und schliefst mit einem Briefe Riccis vom 18. Apr. 1772. Nach einer Anzahl weifser Bll. folgen Briefe der oberrh. Provinziäle, beginnend mit einem des P. Val. Höglein vom 4. Dec. 1734, schliefsend mit dem Auszug aus einem Briefe des P. Ant. Hoffer, Aschaffenburg, 10. Juli 1769; nicht paginiert.

XIII. E. 6. „Ep. et Ord. Gen. 1723—1773.“ 4⁰. Beginnt mit einem Briefe Tamburinis vom 2. Okt. 1723 an den P. Prov. Wilh. Dreifs, schliefst mit dem unvollst. Briefe Riccis an den oberrh. Prov. vom 13. März 1773; unpaginiert.

XIII. E. 7. „Epistolae et Ordinationes Generalium. Quaedam Resp. P. Mucii et P. Vincentii.“ (1647—1676.) — Innerer Titel: „Ordinationes Perpetuae Adm. R. P. N. Generalis Vincentij ac subsequentium Generalium. In vsum Admonitoris Colleg. Moguntini S. J. 1648.“ II. n. 5. — Eine Papier-Handschr. in 4⁰ von 53 Bll., beginnend mit dem Briefe des P. Vinz. Caraffa an den oberrh. Prov. P. Gerh. Hansen „De observandis circa Triduum Recollectionis . . .“ vom 9. Jan. 1647,

schliefsend mit „Responsa Generalia“ vom 8. Nov. 1646; nicht paginiert.

XIII. E. 8. „Synopses Ordinationum Generalium et Provincialium, Litterarum Apostolicarum ad S. J. spectant., Consuetudines Provinciae Rheni Superioris et Domus Probationis Moguntinae....“ Auf Papier geschriebener Codex in 4°, v. p. 1—167 paginiert, beginnt mit Liber I. „Ordinationes Perpetuae“, schliefst mit „Formula, qua quis petit ab A. R. P. N. facultatem disponendi“ (p. 166—67), worauf noch 11 weifse SS. folgen. — Besonders wichtig ist dieser Codex wegen des Consuetudinariums der oberrhein. Provinz S. J., das er vollständig enthält.

XIII. E. 9. „Ordinationes et Responsa Generalium Laynes, Fr. Borgiae, Ev. Mercuriani, Claudii Aquavivae.“ Papierhandschr. 4°; beginnt mit Testimonium Cardinalium et Legat. Concil. Trid. datum R. P. Jacobo Laynes vom 1. Nov. 1562, schliefst mit dem Excerpt aus einer Ordination Aquavivas vom 7. Dez. 1591; paginiert 1—150.

XIII. E. 10. „Ordinationes Epistolae et Responsa Generalium: S. Franc. Borgiae, P. Everardi, P. Claudii, P. Mucii.“ Ein geb. Heft in 4°, paginiert (S. 1—95, worauf 7 SS. weifs), beginnt mit „Libri ordinationum Perpetuarum R. P. N. Franc. de Borgia“ und schliefst mit der Anweisung „De literis Superiorum in Missionibus“ des P. Mutius (Mucius) vom 7. Sept. 1619. Die Handschriften verschieden, meist sauber und genau, weshalb das Stück, obgleich es nichts Neues bot, doch für die Texteskritik nützlich war.

XIII. F. Handschriftl. Quartband: „Responsa Generalium (ex Prov. Germ. sup.)“, auf Papier, in Schwsl. gebunden; paginiert von 1—273, worauf noch 14 beschriebene, aber unpaginierte SS. folgen. Vorausgeht ein alphab. Index der folgenden auszüglich mitgeteilten „Resp. Gen.“, die jedoch alphabetisch nach den Materien geordnet sind. („Admonitor. Aedificia. Aedificare. Alienatio....“) Nach S. 273 kommt das Verzeichnis der General-Kongregationen und der hierzu gewählten oberdeutschen Deputierten bis 1696; sodann das der Provinzial-

Kongregationen von 1568—1682, und jenes der deutschen Assistenten. Eine sehr fleifsige und sachkundige Arbeit, welche das Nachschlagen erleichtert.

XIII. K. b. 2. „Archivii Collegii Paderbornensis Tomus I. II. III.“ Drei dicke in gepr. Schwsld. gebundene handschriftliche Folianten aus dem alten Kolleg der Ges. J. in Paderborn; unpaginiert.

Tom. 1. lib. 1. a. Ordinationes majoris momenti et perpetuae, quae a PP. Generalibus mittuntur. — b. Visitationes Collegii a Generalibus approbatae. — c. Ordinationes perpetuae, sive toti Provinciae communes, sive uni tantum Collegio conveniant.

Tom. II. lib. 2. Responsa Generalium ad quaesita Provinciarum. Pars 1. Responsa Generalium, quae Provinciae per Procuratorem tertio quoque anno dantur. — Pars 2. Responsa diversis provinciis data. — Libri 3. pars una, resolutiones casuum. — Appendix 1. Bullae Pontificum et quaestionum in eas resolutiones. App. 2. Privilegia Soc. App. 3. Quae ad Seminaria Pontificia spectant.

Tom. III. Liber 4. Continet Epistolas Generalium. — Lib.5. Ordinationes temporaneas ex urbe missas.— Lib. 6. Nomina eorum, qui vota emiserunt in Collegio. — Lib. 7. Consuetudines receptas et approbatas. Appendix 1. Ordinationes Visitatorum non approbatae. App. 2. Consuetudines communes prov. Rheni nf. App. 3. Ordinationes Provincialium non approbatae.

XIII. L. Folio. Handschrift. Äufserer Titel: „Memorialia, Ordinationes ꝛc. Prov. Rheni Superioris.“ Innerer Titel: „Directiones et Monita | Post | Congregationes Provinciales | Cum Superioribus | Provinciae hujus Rhenanae collata | et | Communicata a RR. PP. Provincialibus. | Et quidem | Primorum Annorum Synopses tantum.“ Beginnt mit der Prov.-Kongr. von 1590, geht bis 1619; von 1628 an, nachdem die rheinische Provinz in die ober- und niederrhein. geteilt war (1626), finden sich die Beschlüsse der oberrhein. Kongregationen, untermischt mit Schreiben der Generäle, Visitatoren und Provinziäle (S. 1—96). — Es folgt lose beigeheftet das Fragment (12 Bll.) einer ähnlichen Sammlung, wovon nur 3 SS. mit 37—39 paginiert; hierauf „S. 17—58“ ein neues Supplement ähnlichen Inhaltes; zuletzt (S. 1—16) „Supple-

mentum Memorialium Provinciae." — So ordnungslos diese Sammlung auf den ersten Blick erscheint, bot sie uns doch kostbare Anhaltspunkte für die Texteskritik.

XIII. M. a. Handschriftlicher Foliant von 108 beschriebenen Bll., auf welche noch zwei weiſse folgen, eines der kostbarsten Stücke des Archivs der deutschen Ordensprovinz, mit dem Titel: „Antiquitates Societatis et Collegii Ingolstadienis Collectae Anno 1663." Die Jahrzahl ist wohl nur vom Akte der Sammlung zu verstehen, da so manche Schrift auf das 16. Jahrh. hinweist. Die Sammlung beginnt mit dem „Summarium de Rebus Collegij Ingolstadiensis dedicati Societati nominis Jesu Dñi ñri"; und schlieſst mit einem italienischen Brief aus dem Bureau des Generals vom 17. Febr. 1570. Die Handschriften gehören verschiedenen Personen und Zeiten an. Zu den wertvollsten Stücken gehören die groſsenteils vom sel. Petrus Canisius herrührenden Schulanweisungen aus den Jahren 1556 ff. Die von Bl. 18 an eingereihten Erlasse scheinen teils die Originalien, teils sofort genommene Abschriften zu sein, die man zu der 1663 verfaſsten Geschichte des Kollegiums Ingolstadt beibinden lieſs. Hierfür zeugt z. B. auf Bl. 20[b] die eigenhändige Unterschrift: „Petrus Canisius subditissimus Qui se peculiariter in Domino Patrum fratrumque commendat precibus", ferner die Ähnlichkeit der Handschrift mit anderen Stücken unseres Archivs, die sicher aus den Jahren 1560 ff. stammen.

XIII. Fascic. M. n. 1. „Memorialia, Ordinationes, Instructiones Prov. Rheni Superioris." n. 1. continens Visitationes Collegii a Generali approbatas. iuxta reg. 16. Rectoris." — 4°. Handschr. Beginnt mit der „Ordinatio R. P. Jo. Bertholdi, Visitatoris Rheni Sup.", paginiert v. S. 1—74. Dann folgen 2 weiſse Blätter und der Index. — Hierauf „Ordinationes perpetuae eius generis, quas in hoc libro scribendas esse reg. 135 Prov. exigit; item responsa P. N. ad quaesita particularia"; neu paginiert von S. 1—42; zuletzt Index rerum.

Idem n. 2. continens ea, quae Visitatores vel Prouinciales praescribunt interdum iuxta reg. 16. Rectoris. Beginnt mit p. 134, geht bis p. 201. Enthält die „Monita" der Provinzialkongregationen des Oberrheins von 1629—1758, auch manches über Schulwesen.

Idem n. 3. Memorialia post Congregationes Provinciales relicta ab anno 1665 usque ad annum 1724. 28. — Inveniuntur etiam illa de anno 1758. — Inscriptae sunt huic libro variae Epistolae Generalium, quae huc non pertinent. Paginiert v. S. 1—89, worauf jedoch noch in 3 SS. der Brief des P. Generals Ricci vom 18. Nov. 1761 folgt. Aufser den „hierher nicht gehörigen“ Briefen der Generäle finden sich (S. 1—40) die Memorialien der oberrhein. Provinzialkongregationen von 1665 —1696, die bereits in der obigen Nr. 2 stehen, so dafs die Handschrift erst von S. 41 an (Prov.-Kongr. von 1714) für uns Bedeutung hat.

XIII. N. „Memorialia a Prouincialibus post Visitationem iuxta eorum regulam 135. data:“

N. 1. Collegio Dilingano. Reicht von 1585 bis 1773, enthält also die vollständige Sammlung der Visitationsrezesse für Dilingen; ein kostbares, ziemlich dickes, jedoch unpaginiertes Manuskript in Quart, von den einzelnen Provinziälen eigenhändig geschrieben und jedesmal unterzeichnet. Der letzte unterzeichnende Provinzial war P. Maximus Mangold, der am 10. Febr. 1773 noch eintrug: „Non est, quod huc referatur.“ Wenige Monate darauf kam die Katastrophe über die Gesellschaft. — Nach einer längeren Reihe weifser Blätter kommen Auszüge aus den Briefen der Generäle und Miscellaneen, insbesondere ein Verzeichnis ernsterer und daher approbierter Kirchenmusikalien ꝛc. Dieser Teil ist v. S. 1—73 paginiert.

N. 2. Memorialia Collegii Moguntini ab anno 1602 ad 1772; 4°, unpaginiert, die Visitationsrezesse für Mainz enthaltend, meist von den Provinziälen selbst geschrieben und unterzeichnet; gleichfalls sehr wichtig, da es uns einen Einblick in die einzelsten Schulverhältnisse erlaubt.

XIII. N. a. „Libri Archivi Collegii Dilingani.“ Drei handschriftliche Bände in folio, in Schwsl. geb.

1. Band: Decreta Congregationum et Responsa Praepositorum Generalium pro gubernatione Rectorum. P. 1—154. Dann unbeschriebene Blätter. P. 161—69 Ratio conficiendi Catalogum Bibliothecae und unbeschr. Bll. P. 357—61 kleinere Einträge und unbeschr. bis P. 474. Von 475—528 Ordinationes Societatis et

Superiorum de applicandis sacrificiis et precibus. Privilegia et facultates. 529—69 unbeschr.

2. Band: Ordinationes Visitatorum et Provincialium a Generali approbatae, quae communes sunt toti Provinciae; blattweise numeriert bis 50, von da an nicht mehr; geht bis 30. Aug. 1772. Dann unbeschr. Bll. — Es folgen Ordinationes Visitatorum et Provincialium propriae Collegii [Dilingani], aber die Einträge sind unterlassen, bis endlich nach einer grofsen Reihe leerer Blätter kommt „Consultatio tempore Congregationis Monachii instituta 1. Oct. anno 1614 a Patribus deputatis, in qua quaerebatur, quid nostris tempore pestis agendum esset", in 7 Bll. Nach mehreren unbeschr. Bll. Ordinationes Visitatorum et Provincialium, quas illi cum Generali non communicarunt. Numeriert nur von Bl. 1—9. Am Ende weifse Bll. — Aus diesem Band entnahmen wir eine grofse Zahl wichtiger Schriftstücke über das Schulwesen der oberdeutschen Provinz.

3. Band: „Huius Libri duae sunt partes: Prima continet Responsiones post Congregationes Procuratorum diuersis Prouincijs datas, et omnibus Prouincijs pro maiori notitia communicatas" (Bl. 1—35, dann weifs); „Secunda resolutiones difficilium casuum tempore Congregationum Procuratorum uel alias ex Vrbe datas" (Bl. 1—12, dann weifs).

XIII. P. a. Ein Konvolut von Bildern und geschichtlichen Aktenstücken aus dem 18. Jahrh. von hoher Wichtigkeit, auch einige Dokumente der Stilistik zur Barockzeit.

XIII. P. 1. Ein handschr. in Schwsld. gebundener Quartband: „Consuetudines Provinciae Germaniae Superioris S. J. Anno 1693"; paginiert v. S. 1—50. Auf S. 51 der „Index Capitum." Zuletzt auf 2 SS. eine Verordnung des P. General Gonzalez vom 4. Juli 1699, und auf einer Seite „Mutanda in Consuetudinibus Provinciae."

XIII. P. 3. Handschr. Papiercodex in 4°. „Consuetudines Provinciae Rheni Inferioris jussu et authoritate Adm. R. P. N. Thyrsi Gonzalez recognitae et approbatae Anno MDCCIV." Es folgen „Ordinationes P. Alberti Mechtl Visitatoris Rheni Inf. approbatae ab Adm. R. P.



N. Thyrso Gonzalez" (1704); dann die „Memorialia Provincialia" von 1628—1738. Ohne jede Pagination.

XIII. T. b. Ein Foliobogen mit 2½ engbeschriebenen SS. „Gesta in Collegio Coloniensi anno seculari 1640". Beschreibung des 100j. Jubiläums der Ges. J., wie es zu Köln a. Rh. vielleicht feierlicher, als an jedem andern Orte, begangen wurde; dieselbe war sehr wahrscheinlich ein Anhang zu den Literae annuae oder zur Historia Collegii. Unsere Urkunde, wohl die Urschrift, beginnt: „Anni secularis S. J." und schliefst mit „protegat et gubernet in omnia secula. Amen."

XIII. U. „Diarium Lycei et Gymnasii Augustani ab anno 1757 et 58 [usque ad a. 1771. Sept.]." Ein unpaginierter hdschr. Quartband von gröfserem Umfange, enthält eine sehr genau geführte Tageschronik des Augsburger Gymnasiums und Lyzeums mit interessanten Notizen, beginnt mit dem 17. Okt. 1757, Anfang des Schuljahres, und schliefst mit dem 8. Sept. 1771, dem Ende des Lyzealschuljahrs. Das Gymnasium schlofs jährlich erst um den 20. Sept.

Sine signo. Nomina | Litteratorum | qui in | Catholico S. J. | Gymnasio | ad | Sanctum Salvatorem | Augustae | vel | Praemiis publice donati sunt, | vel | proxime accesserunt | 6. Sept. Anno 1748. | Nec non Eorum | qui intra Annum Doctrina eminuerunt. | Typis Jos. Ant. Labhart, Revmi et Serenmi Principis et Ep. Aug. Typogr. 4°.

Idem ex a. 1749.

„ „ „ 1751.

XIII. V. 3. Calendari | um | Scholasti | cum (Padербornense). In Pergament gebundenes Oktavbändchen, Hdschr., 24 SS., davon 9 beschrieben, die anderen weifs. — Da der h. Ignatius, kanonisiert 12. März 1622, bereits als „Sanctus" darin vorkommt, auch die Schrift auf das erste Drittel des 17. Jahrh. schliefsen läfst, so stammt die Hdschr. wohl aus den Jahren 1625—30, wenn auch das Calendarium selbst älter sein mag.

XIII. V. 4. Professio | Fidei Catholicae | Ex praescripto Sa | crosancti Concilii | Tridentini | Et | Statuta

| facultatis Philoso | phicae in alma Vni | uersitate Theodoria | na S. J. | Paderbornae 1. 6. 30. Folioband von 12 Bll. Pergament. Die letzten 4 Bll. enthalten „Statuta | Vniuersitatis Paderbornensis." — Das mit grofser Sorgfalt geschriebene Dokument ist in blauen Seidensammet gebunden und hatte, aufser einem Mittelschilde auf der Vorder- und Rückseite, noch an allen acht Ecken Beschläge und zwei Schliefsen, wahrscheinlich von Silber, welche sämtlich abgebrochen sind. Es war offenbar das amtliche Exemplar, dessen sich der Rector Magnificus und die Dekane bei akademischen Akten bedienten.

Beigelegt sind „Statuta Generalia | in alma Theodoriana Paderbor | nensi Academia a Studiosis | omnibus observanda." 4 Bll. Papierhandschrift in Folio, in welche eine spätere Hand, wohl aus dem 19. Jahrh., manches hineinkorrigiert, auch gestrichen hat, wahrscheinlich um neue Statuten nach dem alten Muster zu entwerfen.

XIII. Y. „Professiones, Vota Coadjutorum, varii Catalogi personarum sub P. Hoffaeo Provinciali." Innerer Titel: „Liber Professionum et votorum Coadjutorum prouintiae Germaniae Superioris cum Catalogo Scholasticorum approbatorum. Factus anno 1572." — Handschriftlicher Band in 4°, nur von 1—8 paginiert, enthält in Autographen die Gelübdeformeln der Professen, geistlichen Koadjutoren, Laienbrüder und Scholastiker, die unter dem Provinzialate des P. Hoffäus ihre Gelübde ablegten; zwischen jeder Abteilung eine Reihe weifser Blätter für künftige Eintragungen. Zuletzt in alphab. Ordnung „Catalogus omnium quotquot fuerunt e Societate membra prouintiae Superioris Germaniae tempore Prouintialatus P. Pauli Hoffaei ab Anno 1567."

XIII. Z. a. n. 7. In Pergament gebundener kaum fingerdicker Quartant, aus dem Münchener Kollegium stammend, enthält den „Catalogus"

1. Professorum IV votorum (confectus 1669).
2. Professorum III votorum.
3. Coadjutorum spiritualium.
4. Catalogus continuatus scholasticorum et coadjutorum temporalium....

5. Professores Ingolstadienses (bis 1743).
6. Rectores Collegiorum et Provinciales Germaniae Superioris (bis 1762).

Wir benützten die Handschrift für Richtigstellung der Namen.

Häufiger benützte gedruckte Schriften.

Abrifs der Gesch. der Ges. J. s. Wernz, P. Fr. X.

Agricola, Ign., S. J., v. Hist. Prov. Germ. Sup. S. J. P. I. II.

Backer, Augustin de, de la Comp. de Jés. Bibliothèque des écrivains de la Comp. de J. Nouvelle éd. Liége et Paris chez les auteurs. 1869—76, 3 Bde. gr. fol., in blofs 200 Ex. gedruckt, nicht im Handel.

Eine zweite sehr bereicherte Ausgabe dieses verdienstlichen Werkes wird bearbeitet von P. C. Sommervogel S. J., dem wir viele wertvolle Mitteilungen verdanken.

Bade, Conr., Geschichtliches über das Gymn. zu Paderborn, 1. Periode. Von der Stiftung durch Karl d. Gr. bis zur Organisation des Theodorianums, 795—1606. 2. Per. Das Theodorianum von 1609—1773 ꝛc. Paderb. 1845—46, 4°.

Bader, Dr. Jos., Geschichte der Stadt Freiburg i. Br. 2. Bd. Freiburg i. Br. 1883, 8°.

Bauer, F., Die Vorstände der Freiburger (i. B.) Lateinschule. Freiburg i. B. 1867, 8°.

Bauer, Wolfg., Aus dem Diarium Gymn. S. J. Monac.; ein Beitrag zur Gesch. d. K. Wilh.-Gymn. in München. Ebda 1878, 4°. (Aus Unkenntnis des Instit. S. J. nicht so richtig im Urteil.)

Bender, Dr. Jos., Gesch. der philos. und theol. Studien in Ermeland. Braunsberg 1868, 4°.

Bianco, Fr. Jos. von, die alte Univ. Köln und die späteren Gelehrtenschulen dieser Stadt. Köln 1850—55. 8°.

Böhnike, Christian, Grundrifs einer Gesch. der Univ. zu Würzburg. Ebda 1782—88. 4°., 2 Teile.

Braun, J. J., Gesch. des K. Gymn. zu Braunsberg während seines 300j. Bestehens. (Programm.) Braunsb. 1865, 4°.

Braun, Placid., Gesch. des Koll. der Jes. in Augsburg. München, J. Giel, 1822, 8°.

Bufs, Dr. Fr. J., Die Gesch. der Ges. J., ihr Zweck, ihre Aufgabe, Satzungen, Gesch. und Stellung in der Gegenwart. 2 Bde., Mainz 1853, 8°.

Catalogus Personarum et Officiorum Prov. Austriae S. J. pro anno 1747. Idem pro aa. 1748—58, 1762—73. Ks. Univ.-Bibliothek in Wien. s. l. fol.

Catalogus Pers. et Off. Prov. Bohemiae S. J. ab a. 1755—73, item.

Coccius, Jos., S. J., Inauguratio Collegii Molshemiensis. Ibid. 1619, 4°.

Cordara, P. Jul., S. J., Collegii Germanici et Hung. historia libris 4 comprehensa. Romae 1770, 4°.

Id. v. Hist. S. J. P. VI a. b.

Cornova, Ign. (Ex-Jesuit.) Die Jesuiten als Gymnasiallehrer, in freundschaftl. Briefen an den Grafen Lažansky, Prag 1804, 4°.

Corpus Institutorum S. J., 2 voll., Antverp. apud Jo. Meursium, 1704, 4°.

Czerwenka de Wieznow, Wencesl., Notitia Collegii Convictorum S. J. Pragae ad S. Bartholom., continens ejusd. ortum, progressum, Fundatores Virosque pietate, literis, et dignitatibus illustres. Pragae, typ. Univ. Carolo-Ferd. in Collegio S.J. ad S. Clementem. A. 1674, 8°.

Daniel, P. C. de la Comp. de Jés., La Géographie dans les Colléges des Jésuites au 17. et 18. siècle. Paris 1879, 8°.

Ders., Les Jésuites Instituteurs de la jeunesse au 17. et 18. siècle. Paris 1880, 8°.

Ders., Classische Studien in der menschl. Gesellschaft, aus dem Französ. von Gaifser. Freiburg i. B. 1855. 8°.

Dittrich, Dr. C. F., Geschichte des Gymn. (von Brünn) unter den Jesuiten von 1578—1773. In „Gesch. des deutschen Staats-Obergymnasiums in Brünn, Festschr. zur Jubelfeier seines 300j. Bestehens.“ Brünn 1877, S. 1—44. (Wegen Unkenntnis der kirchl. Einrichtungen und der Ges. J. bisweilen unzutreffend.)

Domine, Kurze Geschichte des Bonner Gymn. (Progr.) Bonn 1825, 4°.

Dominicus, Alex., Geschichte des Coll. S.J. zu Koblenz. 1. Teil 1862. 2. Teil 1872, 4°. Progr.

Ebner, P. R., S. J., Beleuchtung der Schrift des H. Dr. Kelle: Die Jesuitengymnasien in Österr. 5 Hefte. Linz 1874 bis 75. 8°.

Ders. Officielle ungedr. Briefe von Jesuitengeneralen und Provinzialen und Mißbrauch ders. Innsbr. 1883, 8°.

Fiala, F., Geschichtliches über die Schule von Solothurn, die alte Stifts- uud Stadtschule bis zum Ende des 16. Jahrh. I—V. Soloth. 1875—81. 4°.

Fleischlin, Bernh., Pfarrer in Willisau, die Schuldramen am Gymn. und Lyceum von Luzern, von 1581—1797. Kathol. Schweizer Blätter für Wissensch., Kunst und Leben, 1885, 3. H. (S. 179 ff.); 4. H. (S. 231 ff.); 6. H. (S. 361 ff.); 8. H. (S. 491 ff.)

Flott, P. Adam, S. J., v. Hist. Prov. Germ. Sup. S. J. P. III.

Frankenbergeri, Andreae, Rectoris, Constitutio nova Gymnasii Dantiscani (Danzig). Gedani 1586, 4°. (K. Biblioth. in Berlin.)

Grimme, F. W., Festschr. zur 3. Säcularfeier des K. Gymn. zu Heiligenstadt; Gesch. des G. Heiligenst. 1875, 8°.

[Haid, Herenäus.] Der Societät Jesu Lehr- und Erziehungsplan. T. 1—3. Landshut 1833 ff. 8°.

Hausmann, Dr. Matthias, Gesch. des ehemal. päpstl. Alumnats in Dilingen. Progr. der K. Studienanst. in D. für 1882/83. 8°.

Haut, Gesch. der K. Studienanst. Dilingen nach den Quellen. 1. Lief. Dil. 1854, 8°.

Helm, Hugo, S. J., Annales facultatis philosophicae in alma univ. Moguntina. Mog. 1773, 8°.

Hirsch, Theod., Gesch. des akademischen Gymn. in Danzig, in ihren Hauptzügen dargestellt. Danzig 1837, 4°.

Historiae S. J.

a. Prima Pars Avtore Nicol. Orlandino Soc. ej. Sacerd. Romae 1615, ap. Barthol. Zannettum. — Von der Geburt des h. Ignatius bis 1556. Fol.
b. Secunda Pars sive Lainius Auctore R. P. Franc Sacchino Soc. ej. Sac. Antverp. 1620, ap. Filios Martini Nvtii. Fol. — Von 1556—64.
c. Tertia Pars sive Borgia Auctore eod. Romae typis Manelfi Manelfii, 1649. Fol. — Von 1556—72.

d. Quarta Pars sive Everardus Auctore eod. Romae typis Dominici Manelphii [sic], 1652. Fol. — Von 1573—80.

e. Quinta Pars sive Claudius. Tomus Prior Avtore eod. Res extra Europam gestas et alia quaedam supplevit Petrus Possinus ex ead. Soc. Romae ex typogr. Varesii 1661. Fol. — Von 1581—90.

f. Quinta Pars. Tomus posterior ab a. 1591—1616. Auctore Jos. Juvencio Soc. ej. Sac. Romae 1710. Fol.

g. Sexta Pars. a. complectens res gestas sub Mutio Vitellesco. Tomus prior ab a. 1616—25. Auctore Julio Cordara Soc. ej. Sac. Romae ex typogr. Antonii de Rubeis 1750. Fol.

h. Sexta Pars. b. complectens res gestas sub Mut. Vit. Tomus secundus ab a. 1625—1633. Auctore eod. Romae typis Civilitatis Catholicae 1859. Fol.

Historia Provinciae Austriae S. J. Pars I. ab exordio Soc. ejusdem ad annum Christi 1590. Auctore Antonio Socher ejusd. Soc. Presbytero. Viennae Austriae, typis Greg. Kurtzböck, Univ. Typographo. Fol. — Der 2. Band soll im Mscr. noch jetzt (wo?) vorhanden sein.

Historiae Provinciae Bohemiae S. J. Auctore Jo. Schmidl ej. S. J. P. I. et II. Pragae 1747—49. Fol.

Historia Provinciae S. J. Germaniae Superioris.

Pars I. Quinque primas annorum complexa decades. Authore Ignatio Agricola S. J. Sacerdote. Sup. Permissu. Augustae Vindel., sumptibus Georgii Schlüter et Martini Happach. Anno 1727. Fol.

Pars II. ab Anno 1581 ad 1600. Authore Ign. Agricola S. J. Sacerdote. Sup. Permissu. Aug. Vind., sumptibus Martini Happach et Fr. Xav. Schlüter. Monachij, typis Mar. Magdal. Riedlin, 1729. Fol.

Pars III. Historiae Prov. S. J. Germ. Sup. a P. Ignatio Agricola S. J. p. m. olim coeptae, nunc continuatae Pars Tertia ab Anno 1601 ad 1610. Authore Adamo Flotto S. J. Sacerdote. Sup. Perm. Aug. Vind. sumptibus Haeredum Martini Happach et consortis. Anno 1734, Fol.

Pars IV. Ab anno 1611 ad annum 1630. Authore Fr. Xav. Kropf, Soc. ejusd. Sacerd. Sup. Perm. Sumptibus Joannis Gastl, biblipolae Pedepontani. Monachii, Typis

Jo. Jacobi Vötter, Aul. ac Stat. Provinc. Bav. Typographi. Anno 1746, Fol.

Pars V. Ab anno 1631 ad annum 1640. Auctore Fr. Xav. Kropf, Soc. ejusd. Sac. Aug. V., Typis Jos. Dom. Gruber 1753, Fol.

Historia Soc. J. ad Rhenum Inferiorem e MSS. Codicibus Principum, Urbiumque Diplomatis et Authoribus Synchronis nunc primum eruta atque ad historiam Patriae ex occasione illustrandam accommodata. Authore Frider. Reiffenbergio e Soc. Jesu Presbytero. Tom. I. Coloniae Agripp., apud Wilh. Jos. Metternich, 1764. Fol. — Der 2. Band liegt im Mscr. fertig und gebunden zu Köln a. Rh., wie der Herausgeber selbst gesehen hat.

Hoffmann, F. A., Beiträge zur Gesch. des Lyceums in Constanz, 1. Lief. das. 1859; 2. L. 1861, 8°.

Hutter, J. B., Die Hauptmomente der Schulgeschichte des alten Gymn. zu München. Festschr. zur 300j. Schulfeier. München 1860, 4°.

Imago primi Saeculi S. J. a Provincia Flandro-Belgica ejusd. Soc. repraesentata. Antverpiae, ex officina Plantiniana Balthasaris Moretti, anno Soc. saeculari 1640, Fol.

Institutum S. J. ex Decreto Congreg. Generalis XIVae meliorem in ordinem digestum, auctum ac denuo recusum. 2 voll. Pragae, typis Univ. in Collegio S. J. 1705, Fol. Amtl. Ausgabe.[1]

[1] Die Prager Ausgabe des „Institutum S. J." ist als amtliche zu betrachten. Das 8. Dekret der 14. Generalkongregation 1696/97 bringt nämlich folgende Angaben: „Significavit R. P. Praepositus Generalis [Thyrsus Gonzalez], Provinciam Bohemicam paratam esse curare suis sumptibus novam impressionem Instituti Societatis et dare operam, ut exactissime fieret; quaesivit itaque, an placeret oblatio; insuper, an cavendum, ne permittatur alibi impressio Instituti, quoad distrahantur Exemplaria Bohemica a Nostris sponte emenda, nec caro. — Responsum omnium fuit, placere haec omnia; et simul communi consensu actae illi Provinciae gratiae pro tam opportuno beneficio Societati oblato. — — Cumque postmodum PP. Deputati ad Institutum ad formulas plura observassent et ad Congregationem retulissent, sive ad ordinem, quo singulae partes collocandae sint in nova impressione, sive ad numerum et molem Tomorum, sive ad illud, quod ad id oportebit, spectantia: censuerunt Patres, rogandum esse Patrem nostrum, ut curet omnia haec apte componi, adhibitis in consilium PP. Assistentibus ac P. Curtio Sestio, Electore Provinciae Romanae, quem ante sua Paternitas Congregationi ad id proposuerat, atque aliis Patribus Instituti peritis, quos judicaverit." — Cf. Congreg. Gener. XVIII. decr. 20.

Idem . . auctoritate Congr. Gen. XVIII.ae . . Pragae 1757, Fol. Amtl. Ausgabe.

Idem . . Editio novissima, 2 voll., Romae typ. civil. cathol. 1870, Fol.

Eine neueste und vollständigste Ausgabe des „Institutum S. J.“ ist eben jetzt in der Arbeit. — Wenn wir die Prager Ausg. anführen, so ist, wo nicht das Gegenteil bemerkt wird, stets die von 1757 zu verstehen; bei der römischen setzen wir d. J. 1870 bei.

Janssen, Joh., Gesch. des deutsch. Volkes. I—V. Freiburg i. B. 1878—86.

Juvencius, P. Jos., S. J., v. Hist. S. J. Pars Vb.

Katholicus, A., Iskolaügy Magyarországban. Literae Authenticae exhibentes origines Scholarum Hungariae, quas pro informanda juventute post cladem ad Mohács viri catholici condiderunt et dotarunt, Reges Apostolici confirmarunt. Collectae et editae a Sacerdote Archidioec. Colocensis. Coloczae 1882, 84 und 85. 3 voll. 8°. Edid. Frider. Weiser S. J.

Katzfey, Jak., Gesch. der Stadt Münstereifel. Köln 1854. 8°.

Kehrein, Gesch. des Gymn. zu Hadamar. (Progr.) Wiesbaden 1848, 8°.

Keller, G. Jos., Die Gründung des Gymn. zu Würzburg durch den Fürstbischof Friedr. von Wirsberg. Würzb. 1850, 4°.

Kleinstäuber, Chr. Heinr., Ausführliche Gesch. der Studienanstalten in Regensburg. I. Gesch. des evang. reichsstädt. Gymnasii poëtici. Stadtamhof 1881; II. Gesch. des kathol. (Jesuiten-) Gymnasiums zu S. Paul. Ebda 1883, 8°.

Kluckhohn, Aug., Beiträge zur Gesch. des Schulwesens in Bayern vom 16.—18. Jahrh. Abh. der III. Cl. der K. Akad. der Wissensch. XII. Bd., 3. Abt.

Ders. Die Jesuiten in Bayern mit bes. Rücks. auf ihre Lehrthätigkeit. Sybels Histor. Zeitschr. Bd. 31, S. 343 ff. München 1874.

Komp, Dr., Regens, Die zweite Schule Fuldas und das Päpstl. Seminar. Fulda 1877, 8°.

Ders., Fürstabt Joh. Bernh. Schenk zu Schweinsberg, der zweite Restaurator des Katholicismus im Hochstifte Fulda. Fulda 1878, 8°.

Krallinger, Dr. J. B., Gesch. des Landsberger Schulwesens in den letzten 300 Jahren. (Progr.) Landsb. 1883, 8°.

Kropf, Fr. X., S. J., v. Hist. Prov. Germ. Sup. S. J. P. IV. V.

Langer, Drei Aktenstücke, die Jesuiten u. ihr Collegium in Glatz betreffend. Glatz 1831, 8°.

Leges Gymnasii Dantiscani. 1640, 4°.

Lehmann, M., Preufsen und die kath. Kirche seit 1640. Nach den Acten des geh. Staatsarchivs. 4. Teil, v. 1758—75. Lpz., Hirzel, 1883, 8°. („Publikationen aus den K. Staatsarchiven“, 18. Bd.)

Lipowsky, Fel. Jos., Gesch. der Jesuiten in Bayern. München 1816, 8°.

Ders. Gesch. der Jesuiten in Schwaben. München 1819, 8°.

Ders. „ „ „ „ Tyrol. „ 1822, 8°.

Ders. „ „ Schulen in Bayern. „ 1825, 8°.

Literae authenticae. s. Katholikus.

Lucae, Friedr., Europäischer Helikon, Auff welchem die Academien Oder Hohe Schulen von Anfang der Welt biſs jetzo aller [?] Nationen, besonders Europä Mit Ihren Fundationen, Unglücksfällen, Restaurationen, Privilegiis . . . in sieben Haupt Theilen vorgestelt. I—VII. Frankf. a. M. 1711. 4°.

Mederer, J. (Ex-Jesuit), Annales Ingolstadiensis Academiae ab anno 1472 ad a. 1772. Inchoarunt V. Rotmarus et J. Engardus. . . Ingolstadii 1782, 4°. 4 tomi.

Menckens, Dr. Joh. Burchard, Compendiöses Gelehrten-Lexicon, Darinnen Die Gelehrten, als Fürsten und Staats-Leute, die in der Literatur erfahren, Theologi, Prediger, Juristen, Politici . . . beschrieben werden . . . Bey Joh. Friedr. Gleditsch und Sohn, Buchhändl. in Leipzig, im J. 1715, gr. 8°. (Kam uns bei Gelehrten vom 15.—17. Jahrh., die man sonst nicht angeführt findet, zu statten.)

[Milz, Dr., Direktor des Marzellengymn.] Gesch. des Gymn. an Marzellen zu Köln. 1. Teil. Die Zeit von 1450—1630, 4°. (Der Verf. kannte aus der Jesuitenzeit leider nur unsern Cod. Col. priv. 2.)

Molshemiensis Basilicae et Academiae encaenia. Molsh. 1618, 4°.

Monneret, F., de la Comp. de Jés., le ratio studiorum, Lyon 1876, 8°.

Müller, Jos., Chronik des K. Gymn. zu Glatz, von 1194,

der Gründung der hiesigen Malteser-Commende, bis 1776. Progr. Glatz 1842, 8°.

Nettesheim, Friedr., Gesch. der Schulen im alten Herzogthum Geldern, ein Beitrag zur Gesch. des Unterrichtswesens Deutschl. und der Niederl., aus den Quellen bearb. 1882, 8°. Düsseld., in Komm. bei A. Bagel.

Orlandinus, Nicol., S. J., v. Histor. S. J. P. I.

Paulsen, Dr. Friedr., Gesch. des gelehrten Unterr. auf den deutschen Schulen und Universitäten vom Ausgang des Mittelalters bis zur Gegenwart. Lpz. 1885, 8°.

Peinlich, Dr. Richard, Gesch. des Gymn. in Graz. 2. Periode; Collegium, Gymn. und Univ. der Jesuiten. Separatabdr. aus dem Jahresberichte des K. K. ersten Staatsgymn. zu Graz für 1869 und ff. JJ. 4°.

Possevini, Antonii, S. J., Bibliotheca selecta qua agitur de Ratione Studiorum in Historia, in Disciplinis, in salute omnium procuranda ... P. I. et II. Romae, Ex Typogr. Apost. 1593, fol.

Possinus, P. Petr., S. J. v. Hist. S. J. P. V.

Praepositorum Generalium (S. J.) epistolae et documenta ad Superiores. Vesontione, typis J. Jacquin, 1877, 8°. (Nicht im Buchhandel.)

Prantl, Dr. C., Gesch. der Ludwig-Maximilians Univ. in Ingolstadt, Landshut, München. Zur Festfeier ihres 400j. Bestehens. München 1872, Christian Kaiser, 2 Bb. 8°.

Ratio atque instiutum studiorum S. J. Moguntiae, ex typographia Balthas. Lipsii 1600, kl. 8°. Editio in Germ. princeps.

Reiffenberg, Frider., S. J., v. S. J. Hist. ad Rhen. Infer.

Relation über die Studienanstalt in Münster (i. W.) als Mskr. gedruckt. Münster 1851, 4°.

Relatio ex Parnasso. 1. Ein Proceſs zwischen der newen Academi (S. J.) zu Molsheim in Elsaſs ꝛc. Straſsburg 1619, kl. 4°. Schmähschr. in der K. Biblioth. zu Berlin.

Richter, Dr. Fr. Jos., Kurze Gesch. der Olmützer Univ. und des Ursprungs der mährisch-schlesischen Gymnasien. Olmütz 1841, 8°.

Rimely, Carol., Historia Collegii Pazmaniani. Viennae 1865, 8°.

Rixner, Thadd. Anselm, Dr. und Prof. der Philos. in Amberg, Gesch. der Studienanstalt zu Amberg. Sulzbach 1832,

8°. — Dazu: Nachträge, das. 1832. (Der Verf. kennt die Ratio stud. zu wenig, urteilt daher einseitig.)

Ruhkamp, Friedr. Ernst, Gesch. des Schul- und Erziehungswesens in Deutschland. Bremen 1794, 8°.

Ruland, Anton, Series et vitae Professorum ss. Theol., qui Wirceburgi a fundata Academia per D. Julium usque in ann. 1834. docuerunt. Wirceb. 1835, 8°.

Sacchinus, P. Franc., S. J., v. Hist. S. J. P. II. III. IV.

Schmidl, Jo., S. J. v. Hist. Prov. Bohemiae S. J.

Schweizer-Blätter, kath., s. Fleischlin.

Schwicker, Dr. J. H., Die ungar. Gymn. Gesch., System, Statistik; nach amtl. Quellen dargestellt. Buda-Pest 1881, 8°.

Socher, Anton., S. J., v. Hist Prov. Austriae S. J.

Sökeland, B., Gesch. des Münsterschen Gymn. von dem Übergange dess. an die Jesuiten im J. 1588—1630. Münster i. W. s. a. (1826) 8°.

Ders. Umgestaltung des Münsterschen Gymn. durch den Min. Franz von Fürstenberg, oder Forts. der Gesch. des Gymn. bis 1819. Progr., Münster i. W. 1828. 8°.

Sommervogel, P. Carlos, S.J., Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes publiés par les Réligieux de la Comp. de Jésus. Paris, Société bibliogr. 1884, 8°. (Der Verf. bearbeitet eben eine neue Ausg. der de Backer'schen Bibliogr.; wir verdanken ihm viele wertvolle briefliche Notizen.)

Stubenvoll, P. Beda, O. S. B., Gesch. des K. Erziehungs-Instituts (Holland'sches Inst.) in München. Ebda 1874, 8°.

Suttner, Jos. G., Gesch. des bischöfl. Seminars in Eichstätt. Das. 1859, 4°.

Ders. Bibliotheca Eystettensis Dioecesana. Ein Beitrag zur Herstellung von Annalen der Litteratur des Bisth. Eichst. 1. Abth. Eichst. 1866, 4°.

Theiner, Dr. Aug., Geschichte der geistl. Bildungsanstalten, mit einem Vorwort, enthaltend: 8 Tage im Seminar zu St. Euseb. in Rom. Mainz, Kupferberg, 1835, 8°.

Trenkle, J. B., Über süddeutsche geistliche Schulcomödien. Im Freiburger Diöcesan-Archiv, 2. Bd., Heft 1 und 2, S. 129 ff.

Tücking, Dr. Karl, Direktor, Gesch. des Gymn. zu Neufs, verbunden mit einer Übersicht der dortigen Stifts- und Stadtschulen. Düsseldorf 1885, 8°.

Vautrey, Louis, Histoire du Collége de Porrentruy (1590 bis 1865.) Porrentr. Imprimerie de Victor Michel, 1866. 8°.

Wachner, Dr. Ernst, Versuch einer Gesch. des Jesuitencolleg. zu Oppeln v. 1668—1772. (Progr.) Oppeln 1875, 4°.

Wallner, Jul., Gesch. des Gymn. zu Iglau bis zum Übergang dess. in die Staatsverwaltung im J. 1773. Iglau 1884, 8. Selbstverlag des Gymn.

Weber, Prof. Heinr., Gesch. der gelehrten Schulen im Hochstifte Bamberg. Bamb. 1880, 8°.

Ders., Gesch. des Christenlehr-Unterrichtes und der Katechismen im Bisthum Bamberg. Regensburg 1882, 8°.

von Wegele, Dr. Fr. X., Gesch. der Univ. Wirzburg, 2 Bde., Wirzb. 1882, 8°.

(Weruz, P. Fr. X., S. J.) Abriſs der Gesch. der Ges. J. Übersicht über ihre Verbreitung, ihre Leistungen im Priester- und Lehramte, ihre Heiligen . . . Münster i. W. 1876, gedr. b. Krick, gr. 4°. (Nicht im Buchhandel.)

Wissowa, Dr. Aug., Beiträge zur Gesch. des Gymn. (Progr. des kathol. Gymn. zu Breslau) 1843, 4°.

Zarncke, Friedr., Die deutsch. Univ. im Mittelalter. Lpz. 1857, 8°.

Zirngibl, Roman, kurbair. wirkl. geistl. Rath, Abh. von dem Stifte S. Paul (nachmals Jes.-Koll.) in Regensburg. Ebda 1803, 4°.

Zirngiebl, Dr. Ed., Studien über das Institut der Ges. Jesu. Lpz. 1870, 8°. (Parteischrift.)



Erster Teil

A. Päpstliche Privilegien.

B. Der vierte Teil der Konstitutionen über das Schulwesen.

C. Beschlüsse der Generalkongregationen.

D. Auf das Schulwesen bezügliche Regeln der einzelnen Ämter S. J.

A. Päpstliche Privilegien.

Privilegia
a S. Sede Societati Jesu in re scholastica concessa.

Sonderrechte im Schulwesen,
welche der heilige Stuhl der Gesellschaft Jesu verliehen hat.

Vorbem. Wir entnehmen die folgenden „Privilegia“ der Prager Folio-Ausgabe[1] des Institutum S. J. (tom. 1.), wo sie unter den Schlagwörtern „Scholae“ (p. 331 sq.), „Gradus“ (p. 306 sq.), „Collegia“ (p. 281), „Bona“ (p. 277 sqq.), „Aedificia“ (p. 268) zusammengestellt sind. In Klammern setzen wir je den Namen des Papstes und die Seite der Prager Ausgabe bei, wo das betreffende päpstliche Schreiben abgedruckt ist.

Scholae.

§. 1.

Praeceptores S. J., tam qui Litteras Humaniores, quam qui liberales artes ac Theologiam docent, etiam in locis, ubi sunt Universitates, lectiones suas publice legere in Nostris Collegiis possunt, dummodo per duas horas mane, et per unam horam post meridiem cum Lectionibus Universitatum non concurrant. (Pius V., p. 40.)

Quin vero satis erit, per unam horam de mane, et alteram de sero non concurrere cum Universitatum Lectoribus, qui id postulaverint. (Greg. XIII., p. 66.)

Provinciales hac facultate uti poterunt: cum Universitatibus tamen prudenter agant.

Schulen.

§. 1.

Die Lehrer der Ges. J., sowohl jene der Humaniora, als die der freien Künste und der Theologie, können, auch in Universitätsstädten, ihre Vorlesungen in unsern Kollegien halten, vorausgesetzt, dafs sie morgens während 2 und nachmittags während einer Stunde nicht gleichzeitig mit den Universitätsvorlesungen lesen. (Pius V., S. 40.)

Ja es reicht hin, in einer Stunde je vor- und nachmittags nicht mit den Vorlesungen der Universitätslehrer zusammenzustofsen, wenn letztere es verlangen. (Greg. XIII., S. 66.)

Die Provinziäle können diese Vollmacht gebrauchen, mögen jedoch den Universitäten gegenüber klug verfahren.

[1] Wir änderten nur da und dort die Interpunktion der Prager Ausgabe, nicht aber die Schreibung; die wenigen Inkonsequenzen der letzteren gehen daher nicht uns an. Wenn bei der Prager Ausgabe keine weitere Bemerkung steht, ist die zweite von 1757 gemeint.

§. 2.

Omnes Scholastici hujusmodi Lectiones audire possunt, et alias Scholasticas exercitationes in Nostris Collegiis frequentare. (Pius V., p. 40.)

§. 3.

Quicunque Scholastici in Nostris Collegiis Philosophiae aut Theologiae auditores fuerint, in quavis Universitate ad gradus admitti possunt: et cursuum, quos in praedictis Collegiis confecerint, ratio habeatur, ita ut, si in examine sufficientes inventi fuerint, non minus, sed pariformiter, ac si in Universitatibus ipsis studuissent, ad gradus quoscunque admitti possint et debeant. (Pius V., p. 40.)

§. 4.

Districtius inhibetur Rectoribus Universitatum et aliis quibuscunque, sub excommunicationis infligenda poena, ne Collegiorum nostrorum Rectores aut Scholares in praemissis per Pium V. concessis, quovis quaesito colore, molestare audeant. (Ibidem.)

Gradus.

§. 1.

Scholares Collegiorum Societatis existentium in Universitatibus alicujus Studii generalis degentes[1], si, praevio rigoroso et

§. 2.

Alle Studierenden können in unsern Kollegien derartige Vorlesungen hören und sonstige Schulübungen besuchen. (Pius V., S. 40.)

§. 3.

Alle Studierenden, welche in unsern Kollegien Philosophie oder Theologie gehört haben, können auf jeder Universität zu den Graden zugelassen werden, und die in den genannten Kollegien zurückgelegten Kurse müssen ihnen angerechnet werden; wenn sie daher ihre Prüfung gehörig bestanden haben, so können und müssen sie nicht in geringerem, sondern in gleichem Maſse, als wenn sie auf den Universitäten selbst studiert hätten, zu allen Graden zugelassen werden. (Pius V., S. 40.)

§. 4.

Unter Androhung der Strafe der Exkommunikation wird den Universitätsrektoren und jedem Andern das Wagnis untersagt, die Rektoren oder Schüler unserer Kollegien in den vorgenannten von Pius V. verliehenen Rechten irgendwie zu miſshelligen. (Ebendas.)

Akademische Grade.

§. 1.

Wenn Schüler jener Kollegien der Gesellschaft, die an Universitäten oder General-Studienanstalten bestehen, nach vorhergegangener stren-

[1] Dieses sinnstörende und in dem päpstlichen Schreiben nicht vorkommende Wort ist in der Übersetzung nicht berücksichtigt worden. — Zum Verständnisse dieses §. erinnere man sich, daſs die früheren Universitäten, wie z. B. noch die von Oxford, aus mehreren unabhängigen, jedoch mit dem Ganzen organisch verbundenen Kollegien bestanden.

publico examine, in eisdem Universitatibus reperti fuerint idonei, et Rectores Universitatis eos gratis promovere recusaverint, in praedictis Collegiis a Praeposito Generali, vel de ejus licentia a quovis ex inferioribus Praepositis vel Rectoribus hujusmodi Collegiorum, cum duobus vel tribus Doctoribus seu Magistris per eosdem eligendis, promoveri possunt ad Baccalaureatus et Magisterii, Licentiaturae ac Doctoratus gradum. (Julius III., p. 27.)

§. 2.

Iidem Scholares Collegiorum existentium extra Universitates, absoluto suorum studiorum cursu, et rigoroso examine praecedente, a Praeposito Generali, vel de ejus licentia a quovis ex Praepositis vel Rectoribus hujusmodi Collegiorum, cum duobus vel tribus Doctoribus vel Magistris per eosdem eligendis, ad praedictos gradus possunt promoveri. (Julius III. ut supra.)

§. 3.

Praepositus Generalis per se vel aliquem ex Propositis vel Rectoribus Collegiorum nostrorum, tam in Universitatibus Studiorum Generalium, quam extra illas existentium, in quibus ordinarie studiorum Artium Liberalium et Theologiae Lectiones habebuntur, cursusque ordinarii peragentur, Nostrae Societatis Scholares et

ger und öffentlicher Prüfung an denselben Universitäten als fähig erfunden werden, die Universitätsrektoren aber die unentgeltliche Graduierung verweigern, so können diese Kandidaten vom P. General oder mit seiner Erlaubnis von jedem untergeordneten Lokalobern oder Rektor eines solchen Kollegiums, nebst zwei bis drei Doktoren oder Magistris, deren Wahl ihnen zusteht, zum Grad eines Baccalaureus und Magisters, eines Lizentiaten oder Doktors befördert werden. (Jul. III., S. 27.)

§. 2.

Ebenso können die Schüler der Kollegien, die nicht an Universitätsorten bestehen, nach Vollendung ihres Studienlaufs und nach bestandener strenger Prüfung vom P. General oder mit seiner Erlaubnis von jedem Vorgesetzten oder Rektor solcher Kollegien, nebst zwei bis drei Doktoren oder Magistris, deren Wahl dem letzteren zusteht, zu den vorgenannten Graden befördert werden. (Jul. III. a. a. O.)

§. 3.

Der P. General kann persönlich oder durch Obere oder Rektoren unserer Kollegien, mögen sie an Universitäten und General-Studienanstalten oder aufserhalb derselben bestehen, wenn nur an ihnen ständige Vorlesungen über die freien Künste und die Theologie gehalten und die ordentlichen Studienkurse durchlaufen werden, die Studierenden aus unserer Gesellschaft und arme aus-

pauperes externos, qui dictas Lectiones frequentaverint, et etiam divites, si Universitatum Officiales eos promovere recusaverint, cum per examinatores Nostrae Societatis idonei sunt inventi (solutis tamen per divites suis juribus Universitatibus), in Nostris Collegiis quarumcunque Universitatum, et in aliis extra Universitates consistentibus, quoslibet alios Scholares, qui sub eorundem Collegiorum obedientia, directione vel disciplina studuerint, ad praedictos gradus, ac alias in reliquis juxta tenorem litterarum Julii III. promovere possunt[1]. (Pius IV., p. 32.)

§. 4.

Potest Praepositus Generalis praedictos gradus, prout dictum est, conferre per Praefectum studiorum cujuslibet Collegii Societatis, in quo Artium vel Theologiae facultates pro tempore legentur. (Gregor. XIII., p. 66.)

§. 5.

Quicunque per Nostros modo praedicto ad gradus promoventur, gaudere possunt omnibus privilegiis et praerogativis, quibus gaudent qui in Universitatibus, rigoroso examine praevio, ac alias juxta inibi observari solitos et requisitos usus promoventur. (Jul. III. ac Pius IV., p. 27. et 32.)

wärtige Schüler, welche die genannten Vorlesungen besucht haben, ja auch reiche Studierende, wenn die Universitätsbeamten sich ihrer Graduierung weigern, und wenn diese Kandidaten durch Examinatoren unserer Gesellschaft fähig erfunden werden, zu den vorgenannten Graden und sonst im übrigen nach dem Wortlaute des Schreibens Julius III. befördern. Jedoch müssen die reichen Kandidaten ihre Sporteln an die Universität bezahlen. Vorstehendes gilt für unsere Kollegien, die mit Universitäten verbunden sind. Und an anderen Kollegien, die nicht im Verbande mit Universitäten stehen, kann jeder andere Student, der unter dem Gehorsam, der Leitung oder Disciplin derselben studiert hat, auf die genannte Weise graduiert werden. (Pius IV., S. 32.)

§. 4.

Der P. General kann nach der genannten Norm die erwähnten Grade durch den Studienpräfekten eines jeden Kollegiums der Gesellschaft, an welchem zur Zeit Vorlesungen über freie Künste oder Theologie gehalten werden, erteilen lassen. (Gregor XIII., S. 66.)

§. 5.

Wer immer auf genannte Weise durch die Unsrigen graduiert wird, kann alle Vor- und Sonderrechte genießen, wie jene, die an Universitäten nach bestandener strenger Prüfung und sonst nach den daselbst üblichen und erforderlichen Gebräuchen graduiert werden. (Jul. III. und Pius IV., S. 27 u. 32.)

[1] Richtig: potest.

§. 6.

Graduum discretio et judicium, atque Coadjutorum tam spiritualium quam temporalium, simulque Professorum promotio juxta Constitutiones in manu Praepositi Generalis est. (Gregor. XIV., Constit. p. 102.)

§. 6.

Die Zuteilung der Grade und die Entscheidung hierüber, die Promotion der geistlichen und weltlichen Koadjutoren und zugleich der Professen liegt den Konstitutionen gemäfs in der Hand des P. Generals. (Gregor XIV., S. 102.)

§. 7.

Tempus promotionis ad hujusmodi gradus nullo modo certum seu determinatum esse oportebit. (Gregor. XIV., Constit. p. 102.)

§. 7.

Die Zeit der Promotion zu solchen Graden soll keineswegs festgesetzt und bestimmt sein. (Gregor XIV., S. 102.)

§. 8.

Selecti tantum Spiritus et doctrinae viri, et multum diuque exercitati ac in variis probationibus virtutis et abnegationis ipsorum cum omnibus (omnium?) aedificatione et satisfactione satis cogniti admittendi sunt ad gradum Professorum[1], et non nisi cum Societati vel ejus Generali fuerit ab eis plene in Domino satisfactum. (Greg. XIV., Const. p. 102.)

§. 8.

Nur auserwählte Geistesmänner und Gelehrte, die gründlich und vielfach geprüft und bei den verschiedenen Proben in der Tugend und Selbstverleugnung zur allgemeinen Erbauung und Befriedigung hinlänglich bewährt worden, sind zum Grade von Professen[1] zuzulassen, und zwar allein, nachdem sie der Gesellschaft und ihrem General zu Gottes Ehre vollkommen genügegeleistet haben. (Gregor XIV., S. 102.)

§. 9.

Ad professionem et cujuscunque gradus mutationem nemini aspirare licet.[2] (Greg. XIV., Const. p. 102.)

Facultates promovendi, de quibus in superioribus §§., quoad Nostros reservantur Praeposito Generali, quoad externos vero

§. 9.

Niemand[2] darf sich um die Profession oder um Erhöhung seines Grades bewerben. (Gregor XIV., S. 102.)

Die Vollmachten zu den in vorstehenden §§. genannten Promotionen sind, was unsere Ordensmitglieder betrifft, dem P. General vorbehalten, dagegen in betreff der Auswärtigen den Provinziälen

[1] Dieselben waren durch ihren Grad zum akademischen Lehramte berechtigt — „Professoren“. — Natürlich gilt der §. nur für Jesuiten.

[2] D. h. kein Jesuit.

conceduntur Provincialibus per se vel per Rectores aut Studiorum Praefectos exercendae. Nam Rectoribus et Cancellariis Universitatum quoad externos manet sua facultas.

Collegia.

§. 1.

Collegia Societatis possunt habere reditus. (Paul. III., p. 7 et Jul. III., p. 24.)

§. 2.

Omnimoda Collegiorum gubernatio est penes Praepositum Generalem. (Pius V., p. 38.)

Collegia posse recipi, et simul atque constructa et dotata fuerint, auctoritate Apostolica erecta censeri, habetur verbo „Bona", §. 1. et 2.

Bona Societ.

§. 1.

Potest Praepositus Generalis Domos, Ecclesias et Collegia a quovis constructa, seu testamento mandata, vel quovis modo oblata, cum omnibus ad id necessariis et opportunis, ac locum pro hujusmodi constructione nobis oblatum recipere. (Paul. III., p. 17 sq.)

§. 2.

Domus, Ecclesiae, Collegia, Cellae[1] et Oratoria ubilibet per Nostros constructa vel nobis donata, eo ipso Auctoritate Apostolica erecta confirmataque sunt ac cen-

anheimgegeben, welche sie persönlich oder durch die Rektoren und Studienpräfekten ausüben können. Den Rektoren und Kanzlern der Universitäten bleibt in beziehung auf Auswärtige die zuständige Vollmacht.

Kollegien.

§. 1.

Die Kollegien der Gesellschaft dürfen feste Einkünfte haben. (Paul III., S. 7 und Jul. III., S. 24.)

§. 2.

Die Leitung der Kollegien steht in jeder Weise dem General zu. (Pius V., S. 38.)

Dafs Kollegien angenommen werden können und sofort nach ihrer Erbauung und Begabung als mit apostolischer Vollmacht errichtet gelten, s. im folg.

Besitz der Ges. J.

§. 1.

Der P. General kann Häuser, Kirchen und Kollegien, von wem sie immer erbaut sind, sei es als Vermächtnis oder irgendwie als Geschenk, mit den hiezu nötigen oder erwünschten Einrichtungen, ferner ein uns für derartigen Bau dargebotenes Grundstück annehmen. (Paul III., S. 17.)

§. 2.

Wenn Häuser, Kirchen, Kollegien, Gotteshäuser[1] und Kapellen irgendwo von unseren Mitbrüdern erbaut oder uns geschenkt sind, so sind sie eben hierdurch mit apostolischer Vollmacht

[1] Cellae nach Du Cange klösterliche Orte, auch Klöster selbst, besonders kleinere unter der Oberleitung eines gröfseren Klosters stehende Niederlassungen von Religiosen. Wir wählten darum das Wort „Gotteshäuser".

sentur. (Paul. III., p. 17; Pius IV., p. 29.) — Pariter quaecunque bona, nisi ad praedictae Sedis collationem pertineant, pro Collegiorum dote seu Scholarium ibi commorantium sustentatione donata, relicta et legata, eo ipso praedicta auctoritate perpetuo applicata et appropriata sunt ac censentur. (Paul. III., p. 17.)

Solius Congregationis Generalis et Generalis Praepositi est acceptare Domos et Collegia; ac bona etiam, quae obligationem aliquam adjunctam vel conditionem gravantem habent.

Aedificia.

§. 1.

Conceditur Societati facultas aedificandi et recipiendi Collegia, Domus, Ecclesias et Oratoria in quibuscunque mundi partibus: et inhibetur Ordinariis et cuicunque potestati Ecclesiasticae et Saeculari, ne hujusmodi aedificiorum constructiones impediant. (Paul III., p. 17.)[1]

§. 2.

Eadem facultate aedificandi et recipiendi jam constructa fruitur Societas, etiamsi aedificia constituantur et sint intra 140 Cannas[2]

errichtet und bestätigt, und gelten als solche. (Paul III., S. 17; Pius IV., S. 29.) — Ebenso wenn Güter, vorausgesetzt daſs ihre Vergebung nicht dem h. Stuhle zustehe, für Stiftung von Kollegien oder für den Unterhalt der an ihnen Studierenden geschenkt, hinterlassen oder letztwillig vermacht werden, so sind sie eben hierdurch mit päpstl. Vollmacht beständig zugewiesen und zugeeignet. (Paul III., S. 17.)

Nur der General-Kongregation und dem P. General steht die Annahme von Häusern und Kollegien zu, ebenso die von solchen Gütern, auf welchen eine Verpflichtung oder belastende Bedingung ruht.

Gebäude.

§. 1.

Die Ges. J. erhält die Befugnis, in allen Erdteilen Kollegien, Häuser, Kirchen und Kapellen zu erbauen und anzunehmen; und den Bischöfen, jeder kirchlichen und weltlichen Behörde ohne Ausnahme wird untersagt, die Errichtung solcher Gebäude zu verhindern. (Paul III. S. 17.)[1]

§. 2.

Die Ges. J. genieſst dieselbe Befugnis zu bauen oder Gebäude anzunehmen, auch wenn die Bauwerke weniger als 140 röm. Ruten[2] von

[1] Diese im 16. Jahrh. nicht unberechtigte Regel wurde von späteren Päpsten dahin modifiziert, daſs auch der Ordinarius seine Bewilligung zu einer Niederlassung zu geben habe, damit dieselbe kanonisch errichtet sei.

[2] Die Canna romana = 10 Palmi = 2.232 m. — Die Klöster der Bettelorden genieſsen das Vorrecht, daſs erst in einer Entfernung von 140 Cannae ein anderes Kloster gebaut werden darf.

aliorum aedificiorum quorumcunque Ordinum Mendicantium. . . . (Pius IV., p. 27; Greg. XIII., p. 57.)

Domus et Collegia non possunt erigi sine speciali facultate Praepositi Generalis.

einem beliebigen Mendikantenkloster entfernt liegen. . . (Pius IV., S. 29; Gregor XIII., S. 57.)

Häuser und Kollegien können einzig mit ausdrücklicher Genehmigung des Generals errichtet werden.

B. Die Konstitutionen der Gesellschaft Jesu über das Schulwesen.

Begonnen um das Jahr 1540.

Mit wunderbarer Weisheit schrieb der h. Ignatius von Loyola auf päpstlichen Befehl die Grundverfassung oder die Konstitutionen des von ihm gestifteten Ordens nieder; ein Werk, bei welchem er nicht bloſs äuſserst langsam und vorsichtig zu werke ging, sondern auch kein übernatürliches und natürliches Hilfsmittel unbenützt lieſs. Der Kern des „Institutum S. J.", die „Formula Instituti", wurde zuerst von Papst Paul III. 1540 bestätigt. Um das Jahr 1541 begann der h. Ignatius die Abfassung der „Constitutiones", d. h. der Grundverfassung des Ordens, die von den Päpsten Julius III., Paul IV. und Pius IV. genehmigt wurden. Gregor XIII. lieſs dieselben nochmal aufs genaueste untersuchen und erlieſs unter den höchsten Lobsprüchen seine Bestätigungsbulle am 1. Febr. 1582. Ähnlich handelten andere Päpste, wie z. B. Paul V. unter dem 29. Juli 1606.

Den Konstitutionen geht voran das „Examen" oder ein kurzer Abriſs der Konstitutionen zum Zwecke der Prüfung der Kandidaten der Ges. Jesu, nebst den Angaben über Zweck und Wesen des Ordens, über die Rangstufen in ihm, die nötigen geistigen und leiblichen Eigenschaften der Aufzunehmenden, je nach der Klasse von Religiosen S. J., in welche sie aufgenommen werden sollen; — es folgen die eigentlichen Konstitutionen, die in zehn Teile, „Partes", zerfallen. Der vierte Teil, den wir hier abdrucken lassen, handelt in 17 Kapiteln vom Erziehungs- und Unterrichtswesen der Gesellschaft: er ist die Grundlage, auf welcher die Jesuitenschule, die Ratio studiorum, die Gesamtpädagogik der Ges. Jesu im Laufe der Jahre aufgebaut worden ist. Wenn die eine oder andere Stelle, z. B. im 3.—5. Kapitel, zunächst für die Studierenden oder „Scholastiker" des Ordens selbst bestimmt scheint, so gilt sie dennoch mit geringen Änderungen für das Schulwesen im allgemeinen, wurde daher von uns aufge-

nommen. Ja dafs dieses sogar die Intention des Gesetzgebers war, erhellt schon aus dem 3. Kapitel, das blofs von Studierenden der S. J. zu sprechen scheint, während in der darauffolgenden Deklaration B ausdrücklich von auswärtigen Schülern gehandelt und die Grundidee des Konviktes gegeben wird.

Wir folgen der Prager Ausgabe des „Institutum“, die ja allen folgenden zu grunde liegt.

Die „Deklarationen“ am Schlusse jedes Abschnittes sind „authentische Erklärungen“ des Textes, stammen vom h. Ignatius selbst und haben daher volle gesetzliche Geltung [1].

Constitutionum S. J. Pars Quarta.

De iis, qui in Societate retinentur, instruendis in litteris et aliis, quae ad proximos juvandos conferunt.

Prooemium.

Cum scopus, ad quem Societas rectâ tendit, sit suas ac proximorum animas ad finem ultimum consequendum, ad quem creatae fuerunt, juvare; cumque ad id praeter vitae exemplum doctrina et modus eam proponendi sint necessaria; postquam in iis, qui admissi sunt ad Probationem, jactum esse videbitur abnegationis propriae et profectus in virtutibus necessarii conveniens fundamentum, de litterarum aedificio et modo eis utendi agendum erit, quo juvare possint ad magis co-

Vierter Teil der Konstitutionen der Ges. J.

Unterricht jener, die man in der Ges. behält, in den Wissenschaften und andern Dingen, die zur Hilfe für den Nächsten beitragen.

Vorwort.

Da das Endziel, nach welchem die Gesellschaft geradenwegs strebt, darin besteht, der eigenen Seele und jenen der Nebenmenschen zur Erreichung des Endziels, für das sie erschaffen sind, zu helfen; und weil hiezu aufser einem musterhaften Leben auch die Wissenschaft und eine gute Lehrart nötig sind, so mufs bei den zur Prüfung (Noviziat) Zugelassenen, sobald die geziemende Grundlage der Selbstverleugnung und des nötigen Fortschrittes in den Tugenden ersichtlich gelegt ist, die Rede sein vom Aufbau der Wissen-

[1] In betreff späterer Deklarationen, „Scholia“, beschlofs die erste General-Kongregation (1558; Decr. 51; im Originale T. 2. d. 37.): „Scholia non ad marginem Constitutionum, sed seorsum esse ponenda. . . Auctoritatem autem aliquam esse iis tribuendam, sed non plenam, ut a tota Congregatione, sed potius ut a Praeposito Generali, qui eam dabit, quam ad Societatis bonum dandam censuerit, et praemittendam esse praefationem, qua narretur, quomodo res duobus, sc. Patribus Natali et Polanco, commissa fuerit, et ab eis proposita privatae P. Praepositi et aliquorum Patrum Congregationi, in qua de scholiis conficiendis statuebatur.“ V. Instit. S. J. ed. Pragens. a. 1757, t. I. p. 467. — Übrigens wurde der Text der folgenden Deklarationen auf der nämlichen Generalkongregation (Decr. 58 sqq. ed. vulg.) genau revidiert.

gnoscendum magisque serviendum Deo Creatori ac Domino Nostro [A][1].

Ad hoc Collegia[2] et aliquando etiam Universitates vel Studia generalia Societas amplectitur: in quibus qui bonum sui specimen in Domibus, dum probarentur, praebuerunt, nec tamen doctrina ad Nostrum[3] Institutum necessaria satis instructi accesserunt, in ea et in aliis rebus, quae ad juvandas animas conferunt, instruantur.

Prius ergo de iis, quae ad Collegia, deinde de iis, quae ad Studia generalia pertinent, dicetur: cum eo favore, quem Divina Sapientia ad majorem gloriam laudemque suam Nobis dare dignabitur.

schaften und vom Gebrauche derselben, um dazu beizutragen, dafs Gott, unser Schöpfer und Herr, mehr erkannt und Ihm besser gedient werde.

Zu diesem Zwecke übernimmt die Gesellschaft Kollegien[2], bisweilen auch Universitäten oder General-Studienanstalten; daselbst werden jene, die in den Häusern während der Prüfungszeit sich bewährt haben, aber die für unser Institut erforderliche Bildung nicht mitbrachten, in der Wissenschaft und allem andern, was zur Hilfe für die Seelen beiträgt, unterrichtet.

Deshalb wird zuerst von den Dingen, welche die Kollegien betreffen, dann von jenen, welche die General-Studienanstalten betreffen, gehandelt werden; hierfür möge uns die göttliche Weisheit zu ihrem gröfseren Lob und Ruhm ihre gnädige Hilfe verleihen.

Declaratio in Prooemium.

A. *Cum scopus ac finis, ad quem tendit haec Societas, sit varias mundi partes ex Obedientia summi Vicarii Christi Domini Nostri vel Superioris ejusdem Societatis peragrando verbum Dei praedicare, Confessiones audire et reliquis, quibuscunque poterit, mediis uti, Divina gratia aspirante, ad animas juvandas: necessarium esse, vel in primis rationi consentaneum visum est, ut, qui in eam sunt ingressuri, viri sint vitae probitate et litterarum eruditione ad id officium idonei. Et quia boni simul et eruditi pauci inveniuntur,*

[1] Die römischen Majuskeln verweisen auf die nachfolgenden authentischen Erklärungen oder „Declarationes".

[2] Das Wort „Kolleg" schliefst immer den Begriff einer Unterrichtsanstalt in sich; während die Wohnsitze der Professen, die Noviziate und Residenzen d. G. J. „Häuser, domus" genannt werden.

[3] Nos und noster wird im 17. und 18. Jahrh. oft mit der Majuskel gefunden; so auch hier Nos, Noster etc., nicht blofs, wenn von der Ges. J. die Rede ist, sondern auch in Verbindungen wie Tempora Nostra, Deus Noster etc.

si cum aliis compararentur, et ex paucis major pars jam a susceptis laboribus vellet conquiescere: perdifficile fore deprehendimus, hujusmodi hominibus, qui boni simul ac litterati essent, hanc Societatem augeri posse, tum propter magnos labores, quos ejus Institutum exigit, tum propter magnam sui ipsorum abnegationem. Ideo Nobis omnibus, qui conservationem et incrementum ejus ad majorem laudem et obsequium Dei ac Domini Nostri cupiebamus, alia via tenenda esse visa est: admittendi nimirum juvenes, qui bonorum morum et ingeniorum indole spem facerent, quod in probos simul ac doctos viros, ad colendam Christi Domini Nostri vineam, essent evasuri: admittendi etiam Collegia cum iis conditionibus, quae in litteris Apostolicis continentur, sive in Universitatibus, sive extra illas fuerint; et quidem, si in Universitatibus, sive illae Societatis curae commissae sint, sive non. Hac enim ratione nobis in Domino persuademus, ad majus Divinae Majestatis obsequium fore, si et numero augeantur et in litteris ac virtutibus progressum faciant ii, qui eidem obsequio se totos impendunt. — Primo ergo de iis, quae ad Collegia pertinent; deinde de iis, quae ad Universitates, agetur. Et quod ad Collegia, primo loco de iis, quae ad Fundatores, secundo de iis, quae ad Collegia jam fundata, quoad materialia vel temporalia bona eorum, pertinent, tertio de Scholasticis, qui in eisdem studiis vacant, admittendis, conservandis, litteris et aliis mediis ad proximum juvandum promovendis et a studiis educendis, quarto de iis, quae ad gubernationem eorum pertinent.

De memoria habenda Fundatorum et bene de Collegiis meritorum.

Caput I.[1]

1. Quoniam valde aequum est, ut, quod in Nobis erit, illorum devotioni ac beneficentiae correspondeamus, quibus Divina bonitas ad fundationem ac dotationem

Dankbares Andenken an die Stifter und die um die Kollegien Wohlverdienten.

I. Kapitel.[1]

1. Da es sehr billig ist, dafs wir nach Kräften die Opferwilligkeit und Wohlthätigkeit jener Personen erwidern, deren sich die Güte Gottes als Werkzeuge zur Stiftung u. Begabung

[1] Wir mufsten die Weise, dafs zuerst der Inhalt und dann erst das Kapitel, das ihn behandelt, genannt werde, beibehalten.



Collegiorum utitur administris: primum in quovis Nostrae Societatis Collegio, perpetuo, singulis hebdomadibus, Missa semel pro ejus Fundatore et Benefactoribus vivis et mortuis celebretur.

2. Initio item cujusque mensis omnes Sacerdotes, qui in Collegio fuerint, pro eisdem semel offerre idem Sacrificium perpetuo debeant. Singulis insuper annis eo die, quo Collegii cujusque possessio Societati tradita est, [A] cum solemnitate Missa pro Fundatore et Benefactoribus celebretur: et id temporis in eodem Collegio, quicunque Sacerdotes adfuerint, eodem sua referent Sacrificia.

3. Eodem die candela cerea Fundatori offeratur [B] aut uni ex suis, qui ipsi sit cognatione proxime conjunctus, aut illi demum, quem ipse Fundator designaverit: in qua candela armorum Fundatoris aut devotionis insignia exstent. [C] Illâ vero testabitur Societas, quam Fundatori in Domino debet gratitudinem.

4. Cum primum Societas in Collegii alicujus possessionem venerit, Praepositus Generalis curet indici per universam Societatem, ut quilibet Sacerdos ter Sacrum faciat pro superstite Fundatore ipsius Collegii ac Benefactoribus: ut illos sua benignitate Dominus in rebus omnibus dirigat et suis donis semper augeat. Rursus [D] cum ex hac vita illi excesserint,

von Kollegien bedient, so soll vor allem in jedem Kolleg unserer Gesellschaft für immer jede Woche eine Messe für den Stifter und die lebenden oder verstorbenen Wohlthäter desselben gelesen werden.

2. Ferner sollen am Beginne jedes Monats alle Priester, die in dem Kolleg wohnen, für ebendieselben einmal die h. Messe für alle Zeiten lesen. Aufserdem soll alljährlich an dem Tage, da die Gesellschaft in den Besitz eines Kollegs eingesetzt wurde, [A] eine Festmesse für den Stifter und die Wohlthäter gehalten werden, und in der gleichen Meinung sollen zur selben Zeit alle Priester in dem Kollegium ihre Messen aufopfern.

3. An ebendemselben Tage soll eine Wachskerze dem Stifter oder jenem seiner Angehörigen, der ihm zunächst verwandt ist, oder endlich einer vom Stifter selbst bezeichneten Person dargebracht werden [B]: auf der Kerze soll das Wappen des Stifters oder fromme Zeichen bossiert sein. [C] Hiermit aber bezeigt die Gesellschaft ihren Dank, welchen sie im Herrn dem Stifter schuldet.

4. Sobald die Gesellschaft in den Besitz eines Kollegs gelangt ist, so lasse der General in der ganzen Gesellschaft ansagen, dafs jeder Priester drei hh. Messen für den noch lebenden Stifter und die Wohlthäter jenes Kollegs lese: damit der Herr nach seiner Güte jene Personen auf allen Wegen leite und stets mit seinen Gütern segne. Wenn sie dann aus diesem Leben scheiden [D], wird

curabit idem Praepositus Generalis, ubi primum resciverit, ut per totam Societatem singuli Sacerdotes ter sacrum pro animabus illorum faciant. Quoties autem dictum, Missas esse a Sacerdotibus celebrandas, ceteri omnes, qui in Collegiis degunt ac Sacerdotes non sunt, ad eandem illam intentionem orare debent: quandoquidem ejusdem gratitudinis nomine utrique obligantur in Domino.

5. Fundatores praeterea ac Benefactores Collegiorum participes peculiariter efficiuntur omnium bonorum operum, quae tum in ipsis Collegiis, tum in reliqua Societate Dei gratia fiunt.

6. [E] In universum autem tum Fundatoribus, tum etiam ipsorum necessariis, et quoad vivunt et postquam obierint, peculiariter sese devinctam esse Societas ex charitate cognoscat: ut omni officio illos prosequatur, quod a Nobis praestari, juxta minimam hanc Nostram Professionem, ad Divinam gloriam possit.

der General wieder auf die erste Kunde hievon sorgetragen, dafs jeder Priester der ganzen Gesellschaft drei Messen für deren Seelenruhe lese. So oft es aber heifst, dafs die Priester Messen lesen sollen, müssen alle Nicht-Priester in dem Kolleg nach eben jener Meinung beten, da beide Klassen von Religiosen zur nämlichen Dankbarkeit im Herrn verpflichtet sind.

5. Aufserdem werden die Stifter und Wohlthäter von Kollegien in besonderer Weise aller guten Werke teilhaft, welche sowohl in den Kollegien selbst, als in der übrigen Gesellschaft aus Liebe zu Gott verrichtet werden.

6. [E] Im allgemeinen aber sei die Gesellschaft überzeugt, dafs sie nicht nur den Stiftern, sondern auch den Angehörigen derselben während ihrer Lebzeit und nach ihrem Hinscheiden ganz besonders aus Liebe verpflichtet sei, daher ihnen jeden Dienst, der uns nach unserem bescheidenen Ordensstande zur Ehre Gottes möglich ist, leisten solle.

Declarationes in Caput I.

A. Solemnitas eo modo intelligatur, qui Societati sit usitatus, et in eo loco, ubi Missa celebratur.

B. Si in loco, ubi hujusmodi Collegium institutum est, temporis successu non esset aliquis de posteritate Fundatoris, mitti poterit candela alio, ubi ex ejus progenie aliquis inveniretur; vel in altari constitui poterit, ubi Divinum Sacrificium celebratur, nomine et loco Fundatoris hujusmodi.

C. Per hujusmodi candelam significatio fit gratitudinis erga Fundatores tenendae, non juris Patronatus vel actionis ullius, quae



illis aut eorum Successoribus ad Collegium vel ejus bona temporalia competat: nihil enim tale erit.

D. In Communitatibus vel Rebus publicis, quae non moriuntur, dicentur hujusmodi Missae pro earum defunctis, et pro illis praesertim, qui de nobis melius meriti sunt in Domino.

E. Quod dictum est observari omnino conveniet erga eos, qui completa Collegia facient. Cum iis autem, qui aliquod dumtaxat principium dederint, ea pars eorum, quae diximus, praestabitur, quam Praepositus Generalis praestandam in Domino judicaverit.

De iis, quae ad res temporales Collegiorum pertinent.

Caput II.

1. Ad Collegia, quae libere Societati offeruntur, ut juxta suas Constitutiones omnino eis utatur, admittenda, Praepositus Generalis, nomine totius Societatis, plenam potestatem habebit.

2. Si Fundator aliquas conditiones exigeret ordini ac modo procedendi Societati consueto non omnino consentaneas, eidem Praeposito Generali — auditis sententiis aliorum, quos ipse de hujusmodi rebus melius judicare censebit — considerandum relinquatur, an omnibus perpensis utile sit futurum Societati ad finem Divini servitii, quem sibi praefixit, hujusmodi Collegium admittere nec ne. Sed si temporis decursu se gravari eo onere animadvertet Societas, poterit in Congregatione generali id proponere et statuere, ut relinquatur Collegium hujus-

Die zeitlichen Angelegenheiten der Kollegien.

II. Kapitel.

1. Der General hat im Namen der ganzen Gesellschaft die Vollmacht zur Annahme jener Kollegien, welche der Gesellschaft in freier Weise angetragen werden, so dafs sie darin ganz nach ihren Konstitutionen schalten kann.

2. Sollte der Stifter etliche Bedingungen stellen, die nicht ganz zur gewöhnlichen Ordnung und zum Verfahren der Gesellschaft stimmen, so möge gleichfalls der General zuerst die Meinung anderer, denen er selbst ein genaueres Urteil über solche Angelegenheiten zutraut, anhören, und dann soll es seiner Erwägung anheimgestellt sein, ob es, nach Abwägung des Für und Wider, für die Gesellschaft und ihren Zweck, den Dienst Gottes, nützlich sei, solch ein Kolleg anzunehmen oder nicht. Wenn sich aber die Gesellschaft im Verlaufe der Zeit von einer derartigen Last beschwert fühlt, so kann sie in der Generalkongregation Vorschläge machen

modi, vel prospicere, ut onus temperetur, vel certe, ut ad onus id ferendum vires majores[1] praebeantur. Hoc tamen dictum sit, si ante Congregationem hujusmodi Praepositus Generalis huic incommodo, prout in Domino convenit, non occurrerit.

3. Ad relinquenda vel alienanda Collegia aut Domos jam admissas [A] Praepositus Generalis simul cum ipsa Societate potestatem habebit. Cum enim id sit perinde, ac si membrum ab ejus corpore praescinderetur, et res alioqui perpetua et majoris momenti sit, cum ea universa communicari melius erit.

4. In Collegiis Societatis [B] nec curae animarum, nec obligationes ad Missas celebrandas, neque aliae hujusmodi admittantur, quae a studiis distrahere admodum et ea, quae in illis ad Divinum obsequium quaeruntur, impedire solent: quemadmodum neque in Domibus aliis vel Ecclesiis Societatis Professae, quae, quoad ejus fieri potest, expedita ad Sedis Apostolicae missiones obeundas aliaque opera ad Dei obsequium et animarum auxilium esse debet.

5. [C] Possessionem Collegiorum cum rebus temporalibus, quae ad ipsa spectant, capiet Societas, et Rectores, qui ad id munus

und sich für Aufgebung eines solchen Kollegs entscheiden, oder für Erleichterung der Last sorgen, oder doch bewerkstelligen, dafs die Anstalt der Last entsprechende weitere Kräfte[1] erhalte. Dies soll aber nur gelten, wenn der General vor einer solchen Kongregation nicht dem Übelstande, wie es im Herrn geziemt, abgeholfen hat.

3. Zum Aufgeben oder Veräufsern von bereits angenommenen Kollegien oder Häusern soll der General in verbindung mit der Gesellschaft selbst befugt sein. [A] Da ein solcher Schritt nämlich der Ablösung eines Gliedes vom Gesamtkörper gleichkommt und eine Angelegenheit von beständiger Dauer und grofser Bedeutung betrifft, so ist der Rekurs an die Gesamtheit des Ordens vorzuziehen.

4. In den Kollegien der Gesellschaft [B] verpflichte man sich weder zur Seelsorge, noch zur Feier von Mefsopfern oder zu andern derartigen Verrichtungen, welche gewöhnlich den Geist sehr von den Studien abwenden und das verhindern, was man in solchen Anstalten eigentlich Gott zu ehren sucht: dasselbe gilt auch für die Häuser und Kirchen der Professen, die ja, soweit es angeht, stets bereit sein müssen, jede Mission von seite des apostolischen Stuhles und jedes sonstige Werk zum Dienste Gottes und zur Hilfe für die Seelen zu übernehmen.

5. [C] Die Besitzergreifung der Kollegien und des dazu gehörenden zeitlichen Gutes steht der Gesellschaft zu, welche Männer, die für ein

[1] An Personal und folgerichtig an nötigem Einkommen.

conveniens habeant talentum, constituet, qui curam suscipiant conservandi atque administrandi res ipsorum temporales, ac provideant necessitatibus, tam materialis aedificii, quam Scholarium, qui in ipsis Collegiis degunt, eorumque, [D] qui disponuntur, ut ad illa admittantur, [E] atque eorum etiam, qui extra Collegia gerunt illorum negotia. Totius vero administrationis ratio Rectoribus constet, ut eam reddere, quando et cui per Praepositum Generalem constituetur, possint. [F] At Generalis cum nec in suum, nec in ullorum consanguineorum suorum, nec in Professae Societatis usum bona temporalia Collegiorum possit convertere, eo purius sese in eorum superintendentia ad majorem gloriam et servitium Dei gerere poterit.

6. In iis Collegiis, quae duodecim Scholasticos (praeter Praeceptores) ex propriis reditibus alere possunt, ob majorem populi aedificationem [G] nec petantur eleemosynae, nec illae aut dona ulla oblata admittantur. Si reditus minores fuerint, quam huic numero alendo sufficiant, admitti quidem, non autem peti aliquae eleemosynae possent; nisi tanta paupertate Collegium premeretur, ut etiam petere, saltem a quibusdam, esset necessarium. Tunc enim (majus Divinum obsequium et universale bonum prae oculis semper habendo) peti eleemosynae,

solches Amt das passende Talent haben, als Rektoren bestellt, damit sie für Erhaltung und Verwaltung des Stiftungsgutes sorgetragen, für die Bedürfnisse des materiellen Gebäudes, sowie der in den Kollegien wohnenden Schüler einstehen, ferner für die Bedürfnisse jener [Novizen], die sich zum Wirken an Kollegien vorbereiten, [D] und derjenigen [E], welche draufsen die Geschäfte der Kollegien besorgen. Das ganze Verwaltungs- und Rechnungswesen aber sei den Rektoren durchsichtig, so dafs sie rechnung legen können, wann und bei wem der General es bestimmen wird. [F] Da aber der General die zeitlichen Güter der Kollegien weder zu seinem eigenen Nutzen, noch zu jenem eines Anverwandten oder der Professen der Gesellschaft verwenden kann, so ist er im stande, sich bei der Oberaufsicht über dieselben zur gröfsern Ehre und zum Dienste Gottes desto uneigennütziger zu benehmen.

6. An jenen Kollegien, die vom eigenen Einkommen aufser den Lehrern noch zwölf Schüler ernähren können, soll man zur gröfseren Erbauung des Volkes [G] Almosen weder verlangen, noch auch solche oder andere freiwillige Gaben annehmen. Wäre das Einkommen für jene Zwölfzahl unzureichend, so dürfte man etwaige Almosen zwar annehmen, aber nicht erbitten; aufser das Kollegium müfste unter solcher Armut seufzen, dafs man wenigstens gewisse Wohlthäter anzugehen gezwungen wäre. Denn in diesem Falle kann man, im steten Hinblick auf den gröfseren Dienst Gottes und auf das

imo ostiatim ad tempus, quandocunque necessitas id exigeret, emendicari poterunt.

gemeine Beste, Almosen erbitten, ja von Thür zu Thür betteln, so oft die Not hiezu zwingen sollte.

Declarationes in Caput II.

A. Praepositus Generalis simul cum Societate, num admissa jam Collegia vel Domus relinqui debeant, an retineri, statuat. Id tamen in Congregatione generali fieri posset, et etiam sine illa, missis nimirum suffragiis ab iis, qui jus habent suffragii. Et tunc non potest Societas nec ejus Generalis quod sic relinquitur vel ejus partem ullis extra Societatem hominibus donare. Sed si ipsa curam, quam habebat, reliquerit, poterunt qui alias auctoritatem sibi in fundatione reservaverint pro sua devotione ad aliud opus applicare id, quod relictum fuerit. Si vero hujusmodi non intercesserit reservatio, poterit procedere Societas juxta suum Institutum, prout ad Dei gloriam magis convenire judicabit.

B. De non admittendis obligationibus etc. sic intelligitur, quod Missarum obligationes vel hujusmodi, quae assignato reditui commensuratae videantur, assumi nequeunt. Non tamen perinde inconveniens existimatur, aliquam facilem et exiguam obligationem (quae tamen non sit animarum cura) admittere, si causa sufficiens ad id moveret, praesertim si res hujusmodi esset, quae distractionis et occupationis perexiguae aut nullius futura esset. In Domibus autem Professorum, quando nec illae reditus ullos habent, nec ipsi ita stabilem habitationem, hujusmodi obligationes non tolerantur. De aliis obligationibus Lectionum vel Lectorum non hic agitur, verumtamen et hae ipsae in Collegiis et Universitatibus non sine magna consideratione, nec ultra limitem, quem Praepositus Generalis convenire ad commune bonum et ipsius Societatis ad Dei et Domini Nostri gloriam judicaverit, assumentur.

C.[1] *Societas in*[2] *usum Scholasticorum suorum juxta litteras Apostolicas*[3] *redituum administrationem exercebit*[4] *per Praeposi-*

[1] Die folgende Redaktion des Textes wurde auf der 1. Generalkongregation beschlossen; jedoch weicht der textus receptus etwas von dieser Redaktion ab. Wir geben die Lesarten jenes Dekrets der Gen. Kgr. (Decr. 59; in orig. T. 3. d. 7.) unter „dcr".

[2] dcr.: ad.

[3] dcr.: prout litterae Apost. dicunt.

[4] dcr.: exerc. adm. redituum.

tum Generalem vel Provincialem vel alium, cui Generalis id commiserit, ad defendendas et conservandas possessiones et reditus Collegiorum, etiam in judicio, cum id conveniens vel necessarium fuerit. Ac[1] *ejusdem Praepositi erit vel eorum, quibus ille facultatem dederit, admittere quidquid praeterea Collegiis ad sustentationem et incrementum eorum in rebus temporalibus donaretur.*

D. Qui disponuntur, ut ad Collegia mittantur, illi sunt, qui in Domibus Probationum versantur, et qui ex Domibus Societatis Professae vel Domibus Probationum ad studia mittuntur.

E. Qui negotia Collegiorum extra ea gerunt, in primis intelliguntur Procuratores,[2] *qui in summi Pontificis vel aliorum Principum curia negotia Societatis gerunt. Verum quid ad hos vel alios sumtus necessarios contribui debeat, Praepositus Generalis, servata proportione debita, per se vel alium id statuet.*

F. Cum dicitur, non posse Societatem Professam vel ejus Praepositum Generalem juvari reditibus Collegiorum, intelligendum est juxta litteras Apostolicas, quod non possint in proprios ipsorum usus converti. Possunt nihilominus expendi in usum illorum, qui Collegiis utiles fuerint: cujusmodi sunt Administratores, Concionatores, Lectores, Confessarii, Visitatores et alii Professi vel similes personae, quae spirituali vel temporali Collegiorum hujusmodi utilitati vacant. Sine tali etiam causa posset expendi aliquid, quod exiguum sit, cum quovis homine de Societate, mensa per diem aliquem eum excipiendo, vel modicum quid viatici, cum per Collegia in hanc vel illam partem transit, vel quid simile donando. Quod enim tam est exiguum ut nihilum ducitur, et scrupuli eximuntur hinc quidem inhumaniter se habendi, inde vero contra Sedis Apostolicae intentionem agendi.

G. Quamvis hoc ita se habeat, si tamen Benefactores essent, qui possessionem aliquam vel reditum dare vellent, admitti illa possent, ut tanto major numerus Scholasticorum ac Praeceptorum ad Divinum possent obsequium sustentari.

[1] Das folg. im der.: „Et erit ejusdem Praepositi vel ejus, cui ille commiserit, admittere quod praeterea talibus Collegiis donaretur ad sust. et augmentum eorum in reb. temp.“

[2] So wurde dieser Passus in der 1. Generalkongregation verbessert. Decr. 61. (In orig. T. 3. d. 9.)

De Scholasticis, qui in Collegiis constituentur.

Caput III.

1. Quod ad Scholasticos attinet, ad quarum institutionem Collegia assumuntur, in primis quales esse debeant, ut ad ea vel mittantur vel admittantur, considerare in Domino oportebit.

2. Primum omnium cum aliquo ex quinque illis impedimentis in prima parte dictis [A][1] nullus in Collegio aliquo Societatis inter Scholasticos collocari potest. Et praeter Coadjutores ad ministeria vel auxilium Collegii necessarios reliqui hujusmodi esse debent, ut secundum rationem sperari possit, idoneos ad vineam Christi Domini Nostri exemplo et doctrina excolendam esse evasuros. Hi autem quo magis ingeniosi bonisque moribus ornati et sani corpore ad ferendos studiorum labores fuerint, eo magis idonei, et citius ad Collegia mitti vel in eisdem admitti possunt.

3. Ad haec illi solum in Scholasticos approbatos admittuntur, qui in Domibus vel Collegiis ipsis probati fuerint, et biennio in variis experimentis et probatio-

Die Besetzung der Kollegien mit Schülern.

III. Kapitel.

1. In betreff der Schüler, für deren Unterricht die Kollegien übernommen werden, ist im Herrn vor allem zu erwägen, wie dieselben beschaffen sein müssen, um dahin geschickt oder daselbst zugelassen zu werden.

2. Vor allem kann niemand, der eines der fünf Haupthindernisse [A][1] der Aufnahme in die Ges. J. auf sich hat, in irgend einem Kolleg der Ges. unter die Zahl der Schüler versetzt werden. Aufser den für die Hausdienste und zur Beihilfe in den Kollegien nötigen Laienbrüdern müssen die übrigen derart sein, dafs man vernünftiger Weise hoffen kann, sie werden an Beispiel und Bildung zu tüchtigen Arbeitern im Weinberge Christi, unseres Herrn, heranwachsen. Je begabter, je gesitteter im Wandel und je körperlich stärker für die Strapazen der Studien sie demnach sind, desto mehr passen sie in die Kollegien, desto schneller können sie hingeschickt u. daselbst zugelassen werden.

3. Aufserdem können als approbierte Schüler nur jene zugelassen werden, die in den Häusern oder Kollegien selbst sich bewährt haben, die während zweier Jahre die verschie-

[1] Diese fünf ausschliefsenden Hindernisse sind: früherer Abfall von der Lehre oder Einheit der Kirche, Mord oder sonstige grofse Verbrechen, ehemalige Zugehörigkeit zu einem andern religiösen Orden, das Band der Ehe oder Leibeigenschaft, bedeutende Schwäche in geistiger Beziehung. Instit. S. J. p. 1. c. 2. n. 3—7. — Hierzu kam durch das 52. Decret der 5. Generalkongregation (1593) das „impedimentum indispensabile“ der Abstammung von Juden oder Mauren in bestimmten Graden.

nibus exacto, ac votis cum promissione de Societatis ingressu jam emissis, ad vitam in ipsa perpetuo ducendam ad gloriam Dei admittuntur.

4. Praeter hos studia quibusdam conceduntur, qui ante biennium et Probationes hujusmodi ad Collegia ex Domibus destinantur (quod sic in Domino expedire videatur), aut in eisdem admittuntur, non tamen probati Scholastici censentur, donec biennio exacto [B] et votis ac promissione illa emissis, in approbatorum numerum referantur.

denen Experimente und Prüfungen durchgemacht und die Gelübde nebst dem Versprechen des Eintritts in die Ges. abgelegt haben, daher zu Gottes Ehre zum beständigen Leben in ihr bereits aufgenommen worden sind.

4. Aufser ihnen gestattet man die Studien gewissen Jünglingen, die vor Vollendung der zwei Jahre und der Prüfungen aus den Häusern nach den Kollegien gesandt (weil es so im Herrn besser scheint) oder in denselben zugelassen werden; sie gelten aber als approbierte Schüler erst dann, wenn sie nach Vollendung der zwei Jahre [B] und nach Ablegung der Gelübde und jenes Versprechens in die Zahl der eigentlichen Scholastiker eingereiht werden.

Declarationes in Caput III.

A. *Quando aliquis factus esset idoneus a Christi Vicario, ut in aliqua Domo Societatis manere possit, etiam idoneus esse intelligetur, ut in Collegiis habitet.*

B. *Si in Collegiis Societatis Scholasticorum non suppeteret justus numerus, qui per promissionem vel propositum Deo in ea serviendi se dedicaverint, non repugnabit Instituto nostro, ex licentia Praepositi Generalis et ad tempus, quod ei videbitur, alios pauperes Scholasticos, qui tale propositum non habeant, admittere: dum tamen in eis impedimenta illa, quae in prima parte dicuntur, non inveniantur, et hujusmodi indolem prae se ferant, ut sperari possit, quod boni operarii vineae Christi Domini Nostri sint futuri, propter ingenium vel aliquam institutionem in litteris, bonos mores, convenientem aetatem et alia Dei dona, quae in eis cernerentur ad Divinum obsequium, quod solum in iis, qui de Societate et extra illam sunt, expetitur.*

Hujusmodi autem Scholastici in Confessionibus frequentandis, in studiis ac in forma vivendi Scholasticis Societatis conformes esse debent, quamvis et ratio vestitus diversa et habitatio in eodem Collegio separata sit, ita ut qui Institutum Societatis sequuntur seorsum et non commixti aliis externis maneant, cum eis tamen versentur, qua-

tenus ad majorem aedificationem ac majus Dei ac Domini Nostri obsequium Superior expedire judicaverit.

Quamvis autem Nostrorum copia suppeteret, tamen non repugnabit Nostro Instituto, si aliquis, qui propositum Societatem ingrediendi non habeat, in Collegia admittatur, si pacta cum Fundatoribus inita id exigent, siquidem ad finem, quem sibi praefigit Societas, cum hujusmodi conditionibus Collegium admittere utile censebitur, vel ob causas alias raras et non levis momenti. Verum seorsum habitare hi, nec conversari sine facultate Superioris, nisi cum certis quibusdam personis Societatis ad id designatis, deberent.

Paupertas autem Scholasticorum, qui de Societate non sunt, per Praepositum Generalem vel eum, cui suam ille potestatem communicaverit, expendetur. Et aliquando justas ob causas, quamvis illi divitum aut nobilium hominum filii sint, modo suis vivant sumtibus, nihil esse videtur, cur admitti non possint.

Aetas conveniens fore a decimo quarto ad vigesimum tertium annum videtur, si in litteris progressum aliquem non fecissent. Et in universum loquendo, quo pluribus donis ex iis, quae in Societate expetuntur, praediti essent, eo magis erunt idonei, ut admittantur. Nihilominus animadvertatur, ut cum hujusmodi restrictiores quam laxiores simus, habeaturque diligenter delectus eorum, qui sunt admittendi, examine aliquo particulari cum eisdem, antequam recipiantur, utendo.

Aliqui, licet rariores, possent inter Nostros, particulares ob causas et Superioris judicio efficaces, admitti.

De Scholasticis admissis conservandis.

Caput IV.

1. Ad conservationem eorum, qui in Collegiis sunt, in iis, quae ad corpus et res externas attinent, quod in tertia parte[1] dictum est sufficiet. Id tamen peculiari cura animadvertendum erit, ut temporibus valetudini corporis incommodis Scholastici non studeant;

Die Erhaltung der aufgenommenen Schüler.

IV. Kapitel.

1. Was die Erhaltung der in die Kollegien aufgenommenen Schüler in leiblicher Hinsicht und in den Dingen des äufsern Lebens betrifft, so reicht das im 3. Teil Gesagte hin. Nur darauf ist mit besonderer Sorgfalt zu achten, dafs die Schüler nicht in den der Gesundheit schädlichen

[1] I. e. Instituti v. Constitutionum S. J.

ut somno, quantum temporis satis sit, tribuant; et in laboribus mentis modum servent. Sic enim fiet, ut diutius in illis perseverare, tam in litteris addiscendis, quam in eisdem exercendis ad Dei gloriam possint.

2. Quod attinet ad spiritualia, eadem erit ratio eorum, qui in Collegiis et qui in Domibus admittuntur, quamdiu in probationibus versantur. Post probationem, cum studiis vacant, ut est cavendum, ne fervore studiorum intepescat solidarum virtutum ac religiosae vitae amor, [A] ita mortificationibus, orationibus ac meditationibus prolixis eo tempore non adeo multum loci tribuetur. Quandoquidem litteris dare operam, quae sincera cum intentione Divini servitii addiscuntur et quodammodo totum hominem requirunt, non minus, quam in illis versari tempore studiorum, imo magis Deo ac Domino Nostro gratum erit.

3. Itaque praeter Sacramenta Confessionis [B] ac Communionis (ad quae octavo quoque die accedendum erit) et praeter Missam, quam quotidie audient, horam unam impendent recitando Beatissimae Virginisofficio ac examinandis bis quotidie suis conscientiis, cum aliis orationibus pro cujusque devotione, usque ad praedictam horam explendam, si expleta non fuerit. Quae omnia juxta ordinationem ac judicium Majorum suorum,

Stunden studieren, dafs sie die genügende Zeit dem Schlafe gönnen und in den geistlichen Arbeiten mafshalten. Auf solche Weise können sie desto länger in den Kollegien zu Gottes Ehre die Wissenschaften erlernen und dieselben praktisch verwerten.

2. In bezug auf die geistlichen Dinge ist für jene, die noch in der Prüfungszeit stehen [Novizen], kein Unterschied zwischen dem Leben in Kollegien und in Häusern. Wenn sie aber nach der Prüfungszeit studieren, so mufs man einerseits achtgeben, dafs über dem Eifer im Lernen nicht die Liebe zu gründlichen Tugenden und zum Ordensleben sich abkühle; [A] anderseits darf den Abtötungswerken, Gebeten und langen Betrachtungen jetzt nicht mehr soviel raumgegeben werden. Denn die Anstrengung in den Wissenschaften, die man in der guten Meinung Gott zu dienen erlernt, und die den ganzen Menschen beanspruchen, ist unserem Gott und Herrn ebenso angenehm, ja noch angenehmer, als jene Übungen der Frömmigkeit in der Studienzeit.

3. Deshalb werden sie aufser den Sakramenten der Bufse [B] und des Altars, zu welchen sie alle acht Tage hinzutreten sollen, und aufser der täglich zu hörenden Messe, noch eine Stunde für den Rosenkranz und die täglich zweimalige Gewissenserforschung verwenden, und zur etwaigen Ausfüllung der genannten Stunde je nach persönlicher Andacht noch einige Gebete beifügen. Alles dies werden sie nach der Verordnung und dem Ermessen ihrer Oberen, denen sie

quibus obedientiam Christi loco praestare debent, facient.

4. Aliqui (cujusmodi esse possent Coadjutores illi, qui legere non didicerunt) praeter Missam horam etiam unam [C] recitando Rosario vel Coronae B. M. V. cum duplici examine quotidiano vel aliis orationibus pro cujusque devotione, ut de Scholasticis dictum est, impendent.

5. Ad devotionis augmentum et ad excitandam, qua Deo obstricti sunt, obligationis memoriam et ad majorem studentium in sua vocatione confirmationem bis annis singulis, [D] in festis videlicet Resurrectionis ac Nativitatis, [E] simplicia vota, quae juxta formulam . . . dicendam emiserunt, congruum erit renovare. Et qui ea non emisisset,[1] exacto biennio probationis, ut in Examine proponitur, emittet.

6. Cum ad publicas Scholas eundum erit (nam alia loca sine facultate Superiorum non petent) eant et redeant [F] invicem associati cum ea modestia interiori et exteriori, quae ad sui et aliorum aedificationem conveniat: et eorum colloquia cum Scholasticis externis[2] sint solum de rebus ad litteras vel profectum spiritus pertinentibus, prout ad majorem Dei gloriam omnibus utilius fore judicabitur.

Gehorsam an Christi statt erweisen müssen, vollziehen.

4. Einige, wie vielleicht Laienbrüder, die nicht lesen lernten, werden aufser der Messe noch eine ganze Stunde [C] für fünf oder alle fünfzehn Geheimnisse des Rosenkranzes nebst der täglich zweimaligen Gewissenserforschung oder für andere Gebete nach der Andacht eines jeden verwenden, wie oben von den Scholastikern gesagt ist.

5. Zur Vermehrung der Hingabe an Gott und zur Auffrischung jener Pflicht, die wir vor Gott übernommen, sowie zur gröfseren Befestigung der Studierenden in ihrem Ordensberuf ist es erspriefslich, dafs dieselben jährlich zweimal [D], nämlich an den Festen der Auferstehung und Geburt Christi [E], ihre nach der gewöhnlichen Formel abgefafsten Gelübde erneuern. Wer dieselben noch nicht abgelegt hätte, wird sie gemäfs der Anweisung des „Examen“ nach vollendetem zweiten Prüfungsjahre ablegen.

6. Wenn sie zu den öffentlichen Schulen zu gehen haben (denn anderswohin dürfen sie ohne Erlaubnis der Obern nicht gehen), so sollen sie auf dem Hin- und Rückwege [F] mit einander und mit jener innern und äufsern Sittsamkeit gehen, die ihrer eigenen Erbauung und jener der Nebenmenschen ansteht; ihre Unterredungen mit den auswärtigen Schülern[2] sollen allein über wissenschaftliche und zum Fortschritt in den Tugenden verhelfende Dinge handeln, wie es nach vernünftigem Ermessen allen zur gröfseren Ehre Gottes am dienlichsten ist.

[1] Sic ed. Pragensis anni 1705.; ed. anni 1757. mendose „emisissent.“

[2] d. h. solchen, die nicht im Kollegium wohnen.

Declarationes in Caput IV.

A. Si in aliquo particulari Rector convenire judicaret, plus esse in his rebus concedendum propter peculiares aliquas rationes, semper discretioni locus erit.

B. Frequentius, quam octavo quoque die, communicare nonnisi peculiares ob causas, et potius necessitatis quam devotionis habita ratione, permittatur. Protrahere ultra octo dies non sine ratione etiam speciali licebit, propter quam possit etiam aliquando Missa intermitti, et in quibusdam augeri et minui praescriptum orationis tempus. Et haec omnia Superioris prudentiae relinquentur, quamvis unius horae plus minus tempus ad Beatissimae Virginis preces recitandas assumendum sit. In Scholasticis tamen, qui ad dicendum Officium Divinum non tenentur, facilius suis temporibus haec ratio commutari poterit, ut loco precum Beatae Virginis meditationes et alia spiritualia exercitia succedant, dum tamen hora in illis compleatur[1]*, idque praecipue cum quibusdam, qui, cum uno modo in spiritu non proficiant, alio cum gratia Dei magis juvabuntur, fiet; cum facultate tamen vel ordinatione Majorum, quorum semper erit videre, num in quibusdam propter particulares causas aliud magis conveniet, ut id fiat. Habenda autem erit ratio verae devotionis ipsorum, vel Fundatoris et circumstantiarum, quae ad personas, tempora et loca pertinent. Iis vero, qui inexperti sunt adhuc rerum spiritualium et in illis juvari desiderant, aliqua ad meditationem et orationem capita proponi possent, prout eis magis conveniret. — Dum Missa dicitur, quamdiu Sacerdos submisse loquitur, ut populus non audiat quae is dicit, num Scholastici possint nec ne recitare partem precum suarum, ad quas horam habent designatam, Majorum vel Superiorum arbitrio id relinquetur; qui, hominum, locorum, ingeniorum et temporum habita ratione, quod ad majorem Dei gloriam videbitur providebunt.*

C. Quod ad Coronam vel Rosarium attinet, doceantur, quomodo cogitare vel meditari mysteria, quae in eo continentur, possint, quo majori cum attentione et devotione se in eo exercere valeant. Et quando qui legere didicerunt fructum uberiorem in eo, quam in precibus horariis recitandis invenirent, jam diximus, quod in id, quod magis conferet, illae poterunt commutari.

[1] So ist es thatsächlich jetzt bei den jungen Religiosen S. J. an den Kollegien: an stelle des off. B. V. ist die einstündige Morgenbetrachtung getreten.

D. Si videretur Rectori cum Superioris facultate commodius fore aliis in festis solemnibus hanc renovationem aliquando particulari aliqua ratione fieri, posset etiam fieri. Cum etiam de festis Resurrectionis et Nativitatis loquimur, simul intra ejus Octavas vel totidem dies ante festa intelligatur.

E. Quod autem promittit Scholasticus in Societate, est in ejus corpus ingredi, ut statim observet Castitatem, Paupertatem et Obedientiam actu, juxta Societatis consuetudinem, sive admissus sit, ut post absoluta studia sit Professus, sive Coadjutor formatus; et sic consequenter potest illum statim Superior admittere in Scholasticum ac simul in probationem ad hoc tantum, ut ad Professorum gradum vel Coadjutorum suo tempore admittatur. Haec consuetudo facit, ut, quamvis Paupertatis votum sit emissum, bona tamen temporalia haberi possint ad certum usque tempus, quod Superiori intra probationis spatium videbitur.

F. Rectoris erit designare cuique socium, qui hujusmodi esse debebit, ut uterque alterius opera magis proficere possit.

De doctrina, cui Scholastici Societatis studere debent.

Caput V.

Cum doctrinae, quae in hac Societate addiscitur, hic scopus sit, suis et proximorum animis, Dei favore aspirante, prodesse, haec erit in universum et in particularibus personis mensura, ex qua, quibus facultatibus addiscendis Nostri incumbere et quousque in eis progredi debeant, statuatur. Et quia generatim loquendo [A] Litterae Humaniores diversarum linguarum, Logica itidem, naturalis ac moralis Philosophia, Metaphysica et Theologia, tam quae Scholastica quam quae [B] Positiva dicitur, et sacra Scriptura ad id juvant [C]: harum fa-

Die von den Scholastikern der Ges. J. zu studierenden Wissenschaften.

V. Kapitel.

Weil der Zweck der in unserer Gesellschaft zu lernenden Wissenschaft der ist: dem eigenen und dem fremden Seelenheil unter Gottes gnädiger Hilfe zu nützen, so mufs dies im allgemeinen und bei jedem einzelnen den Mafsstab liefern, nach dem unsere Studierenden sich auf bestimmte Fächer verlegen, und bis zu einem gewissen Grade fortschreiten müssen. Und weil hiezu, im allgemeinen zu reden, die Humaniora [A] aus verschiedenen Sprachen, ebenso die Logik, die Natur- und Moralphilosophie und die Theologie, sowohl die spekulative als die positive [B], und die heilige Schrift zu

cultatum studiis operam dabunt qui ad Collegia mittuntur; et quidem majori cum diligentia illis vacabunt, quae ad finem praedictum, habita ratione temporis, loci et personarum etc., supremus Moderator studiorum magis in Domino convenire judicabit.

2. Ad particulares personas descendendo, [D] quid hi vel illi addiscere debeant, Superiorum prudentiae relinquetur; qui tamen indole ingenii praeditus esset, quo in dictis facultatibus solidius fundamentum jaceret, eo rem utiliorem faceret.

3. De tempore alicui ex his scientiis impendendo, et quando ad altiores sit progrediendum, Rector adhibita examinatione convenienti considerabit et statuet.

4. Sequantur in quavis facultate securiorem et magis approbatam doctrinam [E] et eos auctores, qui eam docent, cujus rei penes Rectorem (qui quod statuetur in universa Societate ad majorem Dei gloriam secuturus est) cura sit.

jenem Zwecke verhelfen [C]; so sollen die auf Kollegien geschickten Studierenden dem Studium jener Fächer obliegen, und zwar mit gröſserem Fleiſse diejenigen betreiben, welche der Studienpräfekt je nach Zeit, Ort und Personen für die zum genannten Zwecke dienlichsten im Herrn ansehen wird.

2. Um sodann auf die einzelnen Personen überzugehen, [D] bleibt es der Klugheit der Obern anheimgestellt, was der eine oder andere lernen müsse; wer jedoch besonders talentvoll wäre, der würde um so ersprieſslicher thun, ein je solideres Fundament er in den genannten Fächern legen würde.

3. Über die Zeit, die man auf eine der genannten Wissenschaften verwenden soll, und über den Termin des Vorrückens zu höheren Fächern wird der Rektor die zustehende Erwägung anstellen und beschluſsfassen.

4. Man folge in jeder Fakultät der sichereren und bewährteren [E] Lehrmeinung und den dieselbe vortragenden Schriftstellern. Hierfür hat der Rektor zu sorgen und das zu befolgen, was in der Gesamt-Gesellschaft zu Gottes gröſserer Ehre bestimmt wird.

Declarationes in Caput V.

A. Sub Litteris Humanioribus Rhetorica etiam praeter Grammaticam intelligenda est.

B. Si in Collegiis tempus non suppeteret ad Concilia, Decreta, Doctores sanctos et res alias morales legendas, postquam ex eis egressi fuerint, unusquisque privato studio, cum approbatione suorum Superiorum, id posset efficere, praesertim si in doctrina Scholastica solida jecerit fundamenta.

C. Juxta modum aetatis, ingenii, propensionis animi et institutionis in litteris uniuscujusque, vel communis boni, quod speraretur, posset in his omnibus facultatibus, vel aliqua aut pluribus earum, quis exerceri: qui enim in omnibus non posset, curare deberet, ut in aliqua earum excelleret.

D. Aliqui ad Collegia mitti possent, non quod speretur doctos eos esse evasuros juxta eum modum, de quo dictum est, sed potius ut alios sublevent, cujusmodi esset aliquis Sacerdos ad audiendas Confessiones etc. Et hi ac alii, in quibus propter aetatem provectiorem et alias causas sperari non potest, quod in omnibus his facultatibus magnum facturi sint progressum, conveniet, ut juxta Superioris praescriptum in iis studiis, quibus vacare poterunt, occupentur; et in linguarum peritia et in iis, quae ad doctrinam Confessionibus utilem pertinent, et demum in iis, quae ad commune animarum bonum commodiora sunt futura, proficere curent.

E. In libris ethnicis litterarum humaniorum nihil, quod honestati repugnet, praelegatur. Reliquis ut spoliis Aegypti Societas uti poterit. Christianorum opera, quamvis bona essent, si tamen malus fuerit auctor, legenda non sunt, ne ad auctorem aliqui afficiantur. Et convenit, ad particularia descendendo, qui libri sint legendi, tam in humanioribus quam in aliis disciplinis, qui vero praelegi non possint, constituere.

Quomodo juventur Scholastici ad has facultates bene addiscendas.

Caput VI.

1. Ut autem Scholastici plurimum in his facultatibus proficiant, in primis animae puritatem custodire ac rectam studiorum intentionem habere conentur, nihil aliud in litteris, quam Divinam gloriam et animarum fructum quaerentes et in suis orationibus, ut in doctrina proficiant ad hunc finem, crebro petant.

2. Praeterea serio et constanter animum studiis applicare delibe-

Was dazu beitrage, dafs die Studierenden diese Fächer gut lernen.

VI. Kapitel.

1. Damit nun die Studierenden in diesen Fächern recht gut fortschreiten, sollen sie besonders die Seelenreinheit zu bewahren und die richtige Meinung bei den Studien zu haben suchen, indem sie in den Wissenschaften einzig die göttliche Ehre und eine reiche Ernte an Seelen erstreben; auch sollen sie häufig darum beten, dafs sie zu diesem Zwecke im Wissen zunehmen.

2. Überdies seien sie entschlossen, sich mit Ernst und Ausdauer den

rent sibique persuadeant, nihil gratius se Deo facturos in Collegiis, quam si cum ea intentione, de qua dictum est, studiis se diligenter impendant. Et licet nunquam ad exercenda ea, quae didicerunt, perveniant, illum tamen studendi laborem, ex obedientia et charitate, ut par est, susceptum, opus esse magni meriti in conspectu Divinae ac summae Majestatis, apud se statuant.

3. Impedimenta etiam removeantur, quae a studiis animum avocant, [A] tam devotionum ac mortificationum, quae vel nimiae vel sine ordine debito suscipiuntur, quam curarum [B] et exteriorum occupationum, quae domi in officiis domesticis, et foris in colloquiis,[C] Confessionibus atque aliis erga proximos functionibus assumuntur, quatenus ab eis declinari in Domino poterit. Est enim consultum, quo aliis postea utiliores cum doctrina, quam didicerint, se praebeant, hujusmodi exercitia, licet pia, donec studia sint absoluta, differri: quandoquidem non deerunt alii, qui ea interim exerceant. Et haec quidem omnia majori cum desiderio obsequii et gloriae Divinae fiant.

4. In disciplinis ordo servandus est, ut prius in Latina lingua solidum jaciant fundamentum, quam Artium liberalium; et in iis, antequam Theologiae Scholasticae, et quidem in hac, ante-

Studien zu widmen, und seien überzeugt, dafs sie in den Kollegien nichts Gottgefälligeres thun können, als wenn sie mit der erwähnten Meinung sich fleifsig auf die Studien verlegen. Und wenn sie auch nie zur praktischen Ausübung des Erlernten gelangen, mögen sie doch festhalten, dafs jene Mühe des Studierens, die man aus Gehorsam und Liebe billiger Weise übernommen hat, angesichts der göttlichen und höchsten Majestät ein sehr verdienstliches Werk sei.

3. Gleichfalls sollen alle den Geist von den Studien abziehenden Hindernisse ferne bleiben, [A] einerseits Andachtsübungen oder Abtötungen, die man in zu grofsem Mafs oder ohne rechte Ordnung auf sich nimmt, anderseits Sorgen [B] und äufsere Beschäftigungen, z. B. zu haus mit häuslichen Arbeiten, draufsen mit Unterredungen [C], Beichten und anderen Verrichtungen zum besten des Nächsten, soweit man im Herrn solche Dinge von sich abweisen kann. Damit man nämlich durch das erlangte Wissen später den Nebenmenschen sich desto nützlicher erweise, ist es das Beste, solche allerdings fromme Übungen bis nach Abschlufs der Studien zu verschieben: denn inzwischen werden es andere an denselben nicht fehlen lassen. Dies alles aber geschehe mit desto regerem Verlangen nach dem Dienste und nach der Ehre Gottes.

4. In den Studien soll Ordnung herrschen, also ein festes Fundament im Latein gelegt werden, bevor es an die freien Künste geht; und wieder in diesen, bevor die scholastische (spekulative) Theologie beginnt, und

quam Positivae studiis se dedant. Sacrae Scripturae vel eodem tempore vel postea addisci poterunt.

5. (D) Linguae vero illae, in quibus scriptae vel versae fuerunt, prius aut posterius, ut Superiori pro varietate causarum occurrentium ac diversitate personarum videbitur, disci poterunt. Itaque hoc ejus prudentiae relinquetur. Sed si linguarum studio Nostri vacant, inter cetera, ad quae discentium intentio feratur, illud sit, ut[1] versionem ab Ecclesia approbatam defendant.

6. (E) Scholastici omnes lectiones publicorum Professorum juxta Rectoris Collegii arbitrium audiant: (F) qui quidem Professores, sive de Societate illi sint sive externi, optandum est, ut docti, diligentes et assidui et profectus studentium, tam in lectionibus quam in aliis litterariis exercitationibus, studiosi sint.

7. Bibliotheca communis, si fieri potest, in Collegiis habeatur, cujus clavis illis, qui juxta Rectoris judicium habere debebunt, tradatur. Praeterea (G) quisque libros, qui necessarii ei fuerint, habebit.

8. Scholastici in audiendis lectionibus sint assidui, et in eis praevidendis diligentes, et (H) postquam eas audierint repeten-

wiederum soll diese vor dem Studium der positiven Theologie kommen. Die Heilige Schrift kann gleichzeitig oder hinterher studiert werden.

5. [D] Jene Sprachen, in welchen die Heilige Schrift verfafst, oder in die sie übertragen wurde, können vor- oder nachher erlernt werden, wie der Obere je nach der Verschiedenheit der Umstände und Personen gut findet. Dies bleibt daher seiner Einsicht überlassen. Wenn aber unsere Studierenden dieses Sprachenstudium treiben, soll einer ihrer Beweggründe dazu auch der sein, die von der Kirche genehmigte Übersetzung [Vulgata][1] zu verteidigen.

6. [E] Alle Studierenden sollen nach dem Ermessen des Rektors des Kollegs die Vorlesungen der öffentlichen Professoren hören; [F] mögen nun diese Professoren von der Gesellschaft sein oder nicht, so ist zu wünschen, dafs sie gelehrt, fleifsig und ausdauernd seien und sich in den Vorlesungen, wie sonst in den praktisch-wissenschaftlichen Übungen, den Fortschritt ihrer Schüler angelegen sein lassen.

7. Wo möglich habe man in den Kollegien eine gemeinsame Bibliothek, und der Schlüssel zu ihr werde jenen übergeben, die ihn nach dem Urteile des Rektors führen sollen. Aufserdem [G] habe ein jeder die ihm nötigen Bücher.

8. Die Studierenden seien im Hören der Vorlesungen unverdrossen, in der Vorbereitung zu ihnen und dann in der Wiederholung des Gehörten flei-

[1] Hier war ursprünglich der Beisatz „quoad ejus fieri poterit"; derselbe wurde von der 1. G. K. getilgt (decr. 27.), „quia ubique potest defendi vulgata editio juxta Constitutiones Concilii Tridentini."



dis: iis, quae non intellexerint, interrogandis, (I) aliis vero, quae oportuerit, adnotandis, quo in posterum memoriae defectui consulatur.

9. Rector autem Collegii id curae habeat, ut videat, num Magistri et discipuli suum in Domino officium faciant nec ne.

10. Cum perutilis sit, praesertim Artium ac Theologiae Scholasticae studiosis, disputandi usus, intersint Scholastici ordinariis Scholarum, ad quas accedunt, (licet non sint sub cura Societatis) disputationibus; et singulare sui specimen in doctrina praebere, modeste tamen, curent. Convenit etiam singulis Dominicis vel aliquo alio die hebdomadae in Collegio Nostro aliquem ex quavis classe Artium et Theologiae studiosorum a Rectore designatum a prandio (si aliqua ex causa peculiari impedimentum non accideret) aliquas positiones tuendas suscipere, quae pridie ejus diei sub vesperum valvis Scholarum (quo ad disputandum vel audiendum qui vellent convenirent) essent affigendae; quibus breviter ab eo, qui responsurus est, confirmatis, argumentari ex externis vel domesticis liceat cuicunque libuerit; aliquis tamen praesit oportet, qui argumentantes dirigat; et ex ea concertatione eliciat declaretque ad audientium utilitatem doctrinam, quae tenenda sit; qui signum etiam det finiendi iis, qui disputant, ac tempus sic

fsig: was sie nicht verstanden haben, darüber sollen sie fragen, [I] anderes nötigenfalls aufzeichnen, damit sie später dem Gedächtnisse nachhelfen.

9. Der Rektor des Kollegs aber trage sorge und sehe zu, ob Lehrer und Schüler ihre Pflicht im Herrn thuen oder nicht.

10. Da die Gewandtheit im Disputieren besonders den Studierenden der freien Künste und der scholastischen Theologie sehr nützlich ist, so sollen die Scholastiker den gewöhnlichen Disputationen der von ihnen besuchten Schulen, wenn diese auch nicht von der Gesellschaft versehen werden, beiwohnen und eine besondere Probe ihres Wissens, jedoch bescheiden, an den Tag legen. Auch gebührt es sich, dafs je Sonntags oder an einem andern Tage der Woche in unserem Kolleg ein vom Rektor bestellter Schüler von jeder artistischen oder theologischen Klasse nachmittags, wenn kein besonderes Hindernis dazwischentritt, die Verteidigung einiger Thesen übernimmt; dieselben müfsten tags zuvor abends an die Thüren der Schulen angeschlagen werden, mit der Einladung an jedermann, zum Disputieren oder Zuhören nach belieben zu kommen; der Verteidiger beweist in Kürze seine Thesen, von den Hausgenossen und Auswärtigen darf jeder, der will, Gegengründe bringen; doch müfste jemand den Vorsitz führen, um die Disputierenden zu regieren und nach dem Kampfe der Meinungen jene Lehre, an die man sich halten mufs, zum Nutzen der Zuhörer hervorzuheben und zu erklären. Derselbe

distribuat, ut omnibus, quoad ejus fieri poterit, disputandi locus detur.

11. Praeter haec duo disputationum praedictarum genera quotidie aliquod tempus designandum, quo in Collegiis, praesidente aliquo, ut diximus, disputetur: ut ea ratione et ingenia magis exerceantur, et difficilia, quae in his facultatibus occurrent, magis ad Dei gloriam elucidentur.

12. Qui Litteris Humanioribus vacant, sua etiam stata tempora ad conferendum et disputandum de iis, quae pertinent ad studia illa, coram aliquo, qui eosdam dirigere possit, habebunt, et Dominicis vel aliis constitutis diebus alternatim vel suae facultatis positiones a prandio tuebuntur, vel se in componenda soluta oratione aut carmine exercebunt, sive id ex tempore, proposito ibidem themate, ad explorandam promptitudinem fiat, sive domi composita, de re prius proposita, illic publice legantur.

13. (K) Omnes quidem, sed praecipue Humaniorum Litterarum studiosi, Latine loquantur communiter, et memoriae quod a suis Magistris praescriptum fuerit commendent; (L) ac stylum in compositionibus diligenter exerceant; nec desit qui eisdem corrigendis operam suam impendat. Licebit etiam nonullis juxta Rectoris arbitrium praeter eos auctores, qui praeleguntur, quosdam etiam alios

gebe auch den Disputierenden das Zeichen zum Aufhören und verteile die Zeit so, dafs wo möglich alle an das Disputieren kommen.

11. Aufser diesen zwei Arten von Disputationen ist täglich in unseren Kollegien einige Zeit zum Disputieren, jedoch, wie gesagt, unter einem Vorsitzenden, anzuweisen, damit so nicht nur die Geister sich üben, sondern auch die in diesen Fächern vorkommenden Schwierigkeiten zu Gottes Ehre deutlicher gelöst werden.

12. Auch die Studierenden der Humaniora sollen ihre festgesetzten Zeiten zu Konferenzen und Disputationen über Gegenstände ihres Studiums haben, wobei einer, der sie leiten kann, den Vorsitz führt. Sie mögen an Sonn- oder anderen feststehenden Tagen entweder Thesen ihrer Fakultät nachmittags verteidigen oder sich im Komponieren in Prosa oder Versen üben, sei es, dafs sie zur Erprobung ihrer Gewandtheit aus dem Stegreif über ein daselbst vorgelegtes Thema sprechen oder einen zu haus über einen aufgegebenen Gegenstand verfafsten Aufsatz vorlesen.

13. [K] Zwar sollen alle Studierenden, aber besonders die der Humaniora gemeiniglich lateinisch reden und das von ihren Lehrern Aufgegebene auswendig lernen, [L] auch den Stil fleifsig durch Kompositionen üben, und an der Korrektur derselben darf es nicht fehlen. Gleichfalls können einige nach dem Ermessen des Rektors aufser den in der Schule zu behandelnden Auktoren noch andere zum Privatstudium lesen; in

privato studio legere; et singulis hebdomadis, die aliquo designato, unus ex provectioribus a prandio orationem Latinam aut Graecam de re aliqua ad aedificationem domesticorum et externorum pertinente, qua ad perfectiora in Domino animentur, habeat.

jeder Woche an einem festgesetzten Tage halte einer von den Vorgerückteren nachmittags eine lateinische oder griechische Rede über einen für die Hausgenossen und Auswärtigen erbaulichen Gegenstand, damit so alle im Herrn zu gröfserer Vollkommenheit aufgemuntert werden.

14. Praeterea Artium et Theologiae studiosi potissimum, sed et reliqui (M) suum habeant privatum studium et quietem, quo melius et exactius ea, quae tractata sunt, intelligant.

14. Aufserdem sollen vorzüglich die Studierenden der freien Künste und der Theologie, aber auch die übrigen [M] ihr Privatstudium und ihre Mufsezeit haben, damit sie die Schulgegenstände desto besser und genauer durchnehmen können.

15. Ut reprimi oportet quorundam cursum plus aequo concitatum in studiis, ita movendi, incitandi et animandi ad studia sunt alii, quibus id necessarium est; quod ut melius praestare possit Rector, intelligat oportet per se et per aliquem alium, cui Syndici vel Visitatoris Scholasticorum curam ipse dederit, quomodo Scholastici suum officium faciant.

15. Wie man den voranstürmenden Übereifer gewisser Schüler in den Studien zurückhalten mufs, so bedürfen andere notwendig der Anspornung, Aufrüttelung und Ermutigung; damit nun der Rektor dieses desto besser leisten könne, so mufs er durch eigene Wahrnehmung oder durch einen andern, dem er selbst das Amt eines Syndikus der Studierenden gibt, erfahren, wie die Scholastiker ihrer Pflicht nachkommen.

(N) Quodsi animadverteret, aliquem in studiis tempus inutiliter terere, quod nolit aut certe non possit progressum in litteris facere, expedit illum ab eis removere et ejus loco alium, qui ad scopum Divini servitii in Collegiis praefixum magis proficiat, constituere.

[N] Wenn er bemerken sollte, dafs jemand seine Studienzeit nutzlos vergeudet, weil er in den Wissenschaften entweder nicht fortschreiten will, oder wenigstens nicht kann, so ist es besser, denselben zu entlassen und statt seiner einen andern aufzunehmen, welcher dem Zwecke der Kollegien, dem Dienste Gottes, besser entspricht.

16. Absoluto studio alicujus facultatis, eandem privatim repetere conveniet auctorem unum aliquem vel plures quam prius,

16. Nach Vollendung der Studien einer Fakultät ist eine Wiederholung des Erlernten angezeigt, indem man gemäfs dem Gutdünken des Rektors

juxta Rectoris arbitrium, legendo. Poterit autem ex iis, quae ad eam facultatem pertinent, si eidem Rectori visum fuerit, (O) in scripta brevius, distinctius et accuratius redigere ea, quae prius in lectionum decursu scripserat, cum minori doctrina praeditus erat, quam peracto studiorum curriculo.

einen Auktor oder mehr, als früher, durchstudiert. Man könnte da auch, wieder mit Genehmigung des Rektors, [O]die Gegenstände der betreffenden Fakultät kürzer, deutlicher und genauer schriftlich abfassen; Dinge, welche der Schüler früher im Verlaufe der Vorlesungen wohl niedergeschrieben hatte, aber mit geringerem Verständnisse, als jetzt am Abschlusse dieses Studienkurses.

17. Suis constitutis temporibus se ad publicos actus examinationum et responsionum praeparent; et ad gradus consuetos qui per diligentem examinationem digni invenientur promoveri poterunt. Loca tamen certa, ut ab omni ambitionis specie atque ab illis affectibus parum temperatis recedant, quamvis ea in Universitate, ubi gradum accipiunt, dari soleant, non accipiant, sed simul omnes extra numerum se constituant; nec sumtus, qui pauperes non deceant, in gradibus hujusmodi faciant, ad quos sine humilitatis detrimento non ob aliud, quam ut possint proximis ad Dei gloriam esse utiliores, promoveri debeant.

17. In den festgesetzten Zeiten sollen sich die Studierenden zu den öffentlichen Akten der Prüfungen und Disputationen vorbereiten; und zu den gebräuchlichen Graden können jene, die infolge genauer Prüfung würdig erfunden werden, promoviert werden. Damit jedoch jeder Schein des Ehrgeizes und jene ungezügelten Leidenschaften fernbleiben, sollen sie die [nach der Lokation] angewiesenen Plätze, wenngleich solche an der Universität, wo sie den Grad erhalten, gewöhnlich gegeben werden, nicht annehmen, sondern sich alle zusammen und unnumeriert aufstellen; sie sollen auch bei Erteilung der Grade keinen den Armen schlecht anstehenden Aufwand machen; denn ohne Nachteil für die Demut, einzig zu dem Zwecke, ihren Nebenmenschen zu Gottes Ehren nützlicher zu sein, sollen sie promovieren.

18. Num autem his, qui jam studiorum suorum cursum peregerunt, praelegere privatim vel publice, ad suam vel aliorum utilitatem conveniat, penes Superiorem id erit judicium, qui quod magis in Domino expedire videbitur statuet.

18. Ob aber jene, welche ihre Studienlaufbahn vollendet haben, privatim oder öffentlich, zu ihrem eigenen oder fremden Nutzen, Vorlesungen halten dürfen, darüber entscheidet der Obere, welcher das, was ihm im Herrn das Beste scheint, verfügen wird.

Declarationes in Caput VI.

A. Hoc in genere dictum sit. Ceterum si alicui necessarium esse, ut devotioni et mortificationi incumberet, videretur, relinquetur Superioris prudentiae, ut statuat, quantum in iis progredi oporteat.

B. Adjuvare eos, quibus hujusmodi officia operosa commissa sunt, aliqua hora, nihil prohibet. Verum onus ipsorum officiorum sumere potius Coadjutorum est, qui ad Scholasticos sublevandos in Collegiis constituentur.

C. Ea de causa in iis, qui ad sacros Ordines promoti non sunt, congruum erit, si promotio differatur, ne impedimentum ipsis praestet, donec ad finem studiorum accedunt; necessitatis tamen saepe occurrentis ratione dispensari aliquando opus erit.

Hujusmodi erga proximos functiones aliqui, qui studia sua jam absolverint, vel ad id ipsum mittuntur ad Collegia, explere poterunt; sicut etiam ad domestica officia Collegii obeunda, quae majorem occupationem secum afferunt, esse aliquos oportet, qui primaria intentione studiis non vacent; cujusmodi sunt Coadjutores temporales vel aliqui, qui probationis et non studii gratia in Collegiis agunt.

D. Convenit in Theologiae facultate esse ad gradum aliquem promotos, vel in ea mediocriter eruditos, et qui Doctorum Sanctorum et Ecclesiae decisiones intelligant, ut illis linguarum studium utile sit et nihil noceat.[1] *Verum si aliqui tam humiles et in fide firmi cernerentur, ut a studio linguarum nihil incommodi eis timeretur, dispensare Superior poterit, ut studio, quando ad commune vel particulare bonum conveniet, se dedant.*

E. Si in aliquo aliud conveniret, Superior sua prudentia id considerabit, et dispensare poterit. Et quod de publicis lectionibus dicitur, privatas, cum necessariae vel utiles domi vel extra Collegia fuerint, non excludit.

F. Nullus de Societate sine approbatione et facultate Praepositi Provincialis (praeterquam in classibus inferioribus vel ad tempus necessitatis gratia) publice legat. Qui tamen talentum ad id sortiti, ac praesertim qui jam studiis perfuncti sunt,[2] *in praelegendo — si res majoris momenti aliud non exigerent — possent exerceri.*

[1] Schon damals fürchtete man ein zu grofses Selbstgefühl infolge von Sprachstudien.

[2] So wurde der Text auf der ersten General-Kongregation Decret. 62. (in orig. T. 3. d. 10.) verbessert. Früher hiefs es unverständlich: „praesertim qui nondum stud. perf. sunt."

G. Quamvis hoc ita se habeat, scribere tamen in eis non debent. Constet vero eorum ratio ei, qui Bibliothecae Praefectus est.

H. Quod ad repetitiones attinet, curet Rector, ut certis quibusdam horis in scholis vel domi fiant, uno quidem repetente et aliis audientibus, et quae difficilia occurrerint mutuo proponentibus; et si quid erit, de quo constituere inter se non possint, Magistrum adeant. Curabit etiam, ut disputationes et reliquae exercitationes Scholasticae, quae juxta modum disciplinarum, quae tractantur, convenire judicabuntur, non omittantur.

I. Videant Superiores, num conveniat, Scholasticos classium inferiorum libros papyraceos habere, ut scribant in eis lectiones et inter lineas et ad marginem quod oportebit adnotent. Provectiores in humanioribus litteris et aliis facultatibus chartam secum ferant ad ea, quae audierint vel eis occurrerint notatu digna, annotanda; ac postea majori cum ordine digesta transferent in libros papyraceos quae in posterum conservata velint.

K. De repetitionum et disputationum et Latine loquendi exercitationibus, si quid propter circumstantias locorum, temporum et personarum mutari debeat, hoc judicandum prudentiae Rectoris — facultate a suo Superiore saltem in genere accepta — relinquetur.

L. Ut Scholastici magis in studiis promoveantur, bonum esset, aliquos eruditione pares designare, qui sancta aemulatione se invicem provocent. Juverit etiam interdum mittere ad Praepositum Provincialem vel Generalem aliquod suorum studiorum specimen, nunc hujus nunc illius, ut compositionum, si litterarum Humaniorum, vel conclusionum, si Philosophiae vel Theologiae studiosi fuerint. Conferet etiam, in memoriam eis reducere, quod, cum ad Domos venerint studiis absolutis, in omnibus facultatibus, quibus operam dederint, sunt examinandi.

M. In hoc privato studio possent, si Rectori videretur, commentarium aliquem videre. Quamdiu autem audiunt, fere unus, et is quidem selectus esse deberet. Possent etiam scribere, quod profuturum magis censeretur.

N. Si aliquis non aptus ad studia, sed ad alia ministeria idoneus videretur, posset intra Collegia vel Domos Societatis in iis occupari, quae convenire viderentur; si ad utrumque inutilis esset et in Scholasticum fuisset admissus, dimitti a Societate posset; nihilominus aequum erit, ut Rector, re bene considerata, ad Provincialem vel Generalem id referat et quod sibi praescriptum fuerit exsequatur.

O. Hujusmodi scripta fieri non debent nisi ab iis, qui majori doctrina et clariori ingenio et judicio pollent; et reliqui horum labore

frui poterunt. Conveniret etiam a Magistro ea approbari. Alii annotationibus Praeceptoris juvari possent, et suis etiam notatu dignioribus. Conferet autem ad usum, ut suas notas in margine et indicem praeterea habeant rerum, de quibus in hujusmodi scriptis agitur, ut facilius inveniri possit quod quaeritur. Et quamvis hujusmodi libelli rerum excerptarum vel propriorum conceptuum vel alia scripta quaelibet fiant, intelligi tamen oportet, a nemine librum ullum sine examinatione et approbatione speciali Praepositi Generalis, ut dictum est, publicari debere.

De Scholis Collegiorum Societatis.

Caput VII.

1. Habita ratione non solum profectus in litteris Scholasticorum Nostrorum, sed etiam profectus in litteris et moribus externorum, quos in Nostris Collegiis instituendos suscepimus, [A] Scholae publicae, ubi commode id fieri poterit, aperiantur, saltem in disciplinis humanioribus. [B] In gravioribus autem disciplinis pro locorum, in quibus Collegia fuerint, ratione, semper quid Deo gratius sit ante oculos habendo, aperiri poterunt.

2. Teneatur in hujusmodi Scholis modus, quo externi Scholastici in iis, quae ad doctrinam Christianam pertinent, bene instituantur; cureturque, quoad ejus fieri poterit, ut singulis mensibus ad Sacramentum Confessionis accedant, et verbum Dei frequenter audiant, et demum cum litteris mores etiam Christianis dignos hauriant. Et quia in particularibus multum

Die Schulen an den Kollegien der Gesellschaft.

VII. Kapitel.

1. Mit Rücksicht nicht allein auf den wissenschaftlichen Fortschritt unserer Scholastiker, sondern auch auf den wissenschaftlichen und sittlichen Fortschritt der **auswärtigen** Schüler, deren Heranbildung wir in unsern Kollegien übernommen haben, [A] sollen überall, wo es angeht, öffentliche Schulen eröffnet und darin wenigstens die Humaniora gelehrt werden. [B] Für die höheren Fächer können je nach den Verhältnissen der Orte, an welchen die Kollegien sind, mit steter Rücksicht auf das Gott Wohlgefälligere, Schulen eröffnet werden.

2. In derartigen Anstalten halte man daran fest, dafs die auswärtigen Schüler in den Dingen der christlichen Lehre wohl unterrichtet werden; nach Kräften sorge man dafür, dafs sie jeden Monat das Sakrament der Bufse empfangen und zugleich mit der Wissenschaft auch die eines Christen würdige Sittlichkeit gewinnen. Da jedoch bei der grofsen Verschiedenheit der Orte und Personen eine grofse Mannigfaltigkeit

varietatis esse oportebit pro varietate locorum et personarum, singula persequi non est hujus loci. Id tamen dictum sit, [C] in quovis Collegio Regulas, quae ad omnia necessaria descendant, constitui debere. Hoc tamen commendatum hoc loco volumus [D], ne externis Scholasticis correctio, quoad illis opus erit, desit; quae tamen per aliquem de ipsa Societate exercenda non erit.

3.[1] Cum tam proprium sit[2] Nostrae Professionis, nullum temporale praemium accipere[3] pro spiritualibus ministeriis,[4] in quibus juxta Nostrum Institutum[5] in proximorum auxilium[6] occupamur, non convenit ullam[7] Collegii dotationem admittere, per[8] quam ad dandum Concionatorem aut Confessarium [E] aut Lectorem aliquem Theologiae Societas obligetur. Quamvis enim[9] aequi-

im einzelnen eintreten muſs, so können wir hier nicht auf die Einzelheiten eingehen. Nur soviel möge bemerkt werden, [C] daſs an jedem Kolleg Regeln, die auf alles Nötige eingehen, festgestellt werden müssen. Dies aber wollen wir schon hier empfehlen, [D] daſs es für die auswärtigen Schüler je nach dem örtlichen Bedürfnisse nicht an Zuchtmitteln fehlen darf, diese jedoch nicht von einer Person der Gesellschaft selbst unmittelbar angewendet werden sollen.

3. Da es nun unserem Orden so ganz eigen ist, keinen zeitlichen Lohn für die geistlichen Dienste, mit welchen wir nach unserem Institute den Nebenmenschen beispringen, anzunehmen, so paſst es nicht, irgend eine Schenkung für ein Kolleg anzunehmen, durch welche die Gesellschaft zur Stellung eines Predigers, Beichtvaters oder theologischen Professors verpflichtet würde. Obgleich nämlich die Rücksicht auf Billigkeit und Dankbarkeit

[1] In dieser Fassung wurde n. 3 auf der 1. Generalkongregation Decr. 74 (in orig. t. 4. d. 3.) redigiert. Die Abweichungen des Dekrets („dcr.“) von dem textus receptus verzeichnen wir; ebenso bei Decl. E.

[2] dcr.: tam sit pr.

[3] dcr.: non admittere praemium ullum temporale.

[4] dcr.: pro min. sp.

[5] dcr.: j. nostri instituti rationem.

[6] dcr.: in aux. prox.

[7] dcr.: alicujus.

[8] dcr.: Si obligemur ad Conc. vel Conf. vel Lect. aliq. Theologum dandum.

[9] Von hier an heiſst es dcr.: „..ratio aequitatis et grat. nos moveat, ut majori cum sollicitudine proximis inserviamus in hujusm. exercitiis nostri Inst. propriis, in Collegiis, quae cum majori liberalitate et dev. fund. fuerunt; non est tamen agendum de obligationibus v. pactis, quae repugnant sinceritati, cum qua in rebus nostris solemus procedere, gratis dando, quod gr. acc.: quamvis ad sustentationem eorum, qui c. b. C. inserviunt vel ad id litteris dant operam, admittatur ea dotatio, quam Fund. char. ad Dei gloriam solet assignare.“ — Offenbar ist der textus rec. eine spätere Überarbeitung.

tatis et gratitudinis ratio nos ad serviendum cum majori diligentia in dictis ministeriis, quae Nostri Instituti sunt propria, moveat, in Collegiis, quae majori cum liberalitate et devotione fundata sunt, non tamen sunt recipiendae obligationes vel conditiones, quae sinceritatem impediant Nostri in procedendo modi, qui est: dare gratis quae gratis accepimus: quamvis pro eorum sustentatione, qui communi bono Collegiorum serviunt vel propter illud student, dotatio, quam Fundatorum charitas assignare ad gloriam Divinam solet, admittatur.[1]

uns bestimmen mufs, in den genannten Dienstleistungen, die unserem Institute wesentlich sind, mit desto gröfserem Eifer Gott zu dienen, mit je gröfserer Freigebigkeit und Opferwilligkeit die Kollegien ausgestattet sind, so dürfen doch keine Verpflichtungen und Bedingungen eingegangen werden, welche der aufrichtigen Uneigennützigkeit unseres thätigen Auftretens zuwider wären, nämlich unentgeltlich zu geben, was wir unentgeltlich empfangen haben. Gleichwohl kann man für den Unterhalt jener, welche dem allgemeinen Wohle der Kollegien dienen oder zu diesem Zwecke studieren, ein Einkommen, das zur Ehre Gottes von der Liebe der Stifter gewöhnlich ausgeworfen wird, wohl annehmen.

Declarationes in Caput VII.

A. Praepositi Generalis erit, ubi hujusmodi Scholae habendae sint, statuere.

B. Et etiam juxta quod commode id poterit Societas. Nostra tamen mens haec esset, ut in Collegiis communiter Litterae Humaniores ac linguarum et doctrinae Christianae et, si opus esset, lectio aliqua de casibus conscientiae praelegeretur; si vero sit qui commode concionetur aut Confessiones audiat, id etiam ut fiat; et de scientiis superioribus non agatur, sed ad eas addiscendas ab iis Collegiis ii, qui in Humanioribus Litteris profecerint, ad Universitates mittantur.

C. Ex Regulis Collegii Romani aliis quod cuique conveniet accommodari poterit.

[1] Wie ernst diese Unentgeltlichkeit genommen wurde, zeigt das 24. Dekret der zweiten Generalkongregation vom J. 1565: „Cum civitas Perusina in lectione quadam publica litterarum humaniorum opera cujusdam ex Nostris usa fuerit et Collegio nostro Perusino loco stipendii, quod praelectoribus hujusmodi lectionis solvi solebat, centum aureos singulis annis (pro eleemosyna tamen, non pro stipendio) solverit, actum fuit, an in posterum, quovis modo vel titulo darentur, essent admittendi. Et visum est in Domino expedire, ut nec lectionis hujus munus, nec centum illi aurei in posterum admitterentur.“

D. Ad hoc, ubi Corrector haberi poterit, habeatur; ubi non pocterit, excogitetur modus, quo castigentur vel per aliquem ex ipsis Scholasticis vel alia convenienti ratione.

E. Ubi[1] *Praepositus Generalis vel Societas curam susciperet alicujus Universitatis,*[2] *non repugnaret hujus Constitutionis intentioni, ut sese ex consequenti*[3] *obligaret ad lectiones illius ordinarias,*[4] *quamvis inter illas*[5] *aliquae Theologicae essent.*[6]

De Scholasticis instituendis in iis, quae ad proximos suos juvandos pertinent.

Caput VIII.

1. Scopum illum intuendo, ad quem studia Societatis diriguntur, sub ipsorum finem congruum erit, ut ad arma spiritualia in proximorum auxilium tractanda assuescere incipiant. Quamvis enim id proprie magis et diutius in Domibus fiat, poterit tamen in Collegiis inchoari.

2. Primum illi, qui juxta Superioris judicium ad sacros Ordines erunt promovendi, in ratione Missae dicendae, ut, praeter intelligentiam et devotionem internam, decentem etiam habeant exteriorem modum ad audientium aedificationem, instituantur; et ceremoniis eisdem omnis Societas

Unterricht der Schüler in jenen Dingen, welche sich auf die geistliche Hilfe für den Nächsten beziehen.

VIII. Kapitel.

1. In hinblick auf den Zweck der Studien in der Gesellschaft wird es passend sein, dafs die Scholastiker gegen Ende des Lehrkurses sich an den Gebrauch der geistlichen Waffen zur Hilfe für die Nebenmenschen zu gewöhnen anfangen. Obgleich dies nämlich eingehender und ausgedehnter in den Häusern behandelt wird, so kann man doch damit schon an den Kollegien beginnen.

2. Fürs erste unterrichte man jene, die nach dem Ermessen des Obern zu den hh. Weihen gelangen sollen, im Ritus der Messe, damit sie, aufser dem inneren Verständnis und der Andacht des Herzens, sich auch den äufseren Anstand zur Erbauung der Gläubigen aneignen; und die ganze Gesellschaft soll wo mög-

[1] dcr.: Cum.
[2] dcr.: Univ. alic. cur. susc.
[3] dcr.: si se consequenter·
[4] dcr.: ad lect. ord. in ea praelegendas.
[5] dcr.: eas.
[6] dcr.: aliquae ad Theologiam pertinent.

quantum fieri potest, utatur, in quibus usum Romanum ut magis universalem et quem peculiari quadam ratione Sedes Apostolica amplexa est, quantum patietur regionum varietas, sequetur.

3. In concionibus etiam et [A] sacris lectionibus eo modo proponendis, qui aedificationi populi conveniat (qui a Scholastico diversus est), se etiam exerceant; studeantque ad id munus obeundum linguam populo vernaculam bene addiscere. [B] Res etiam alias vidisse oportet et prae manibus habere, quae ad hoc officium utiliores futurae sunt; ac demum, ut melius et cum majori fructu animarum id munus obeant, [C] omnibus mediis utantur, quibus commode juvari possint.

4. In ministerio etiam Sacramentorum [D] Confessionis et Communionis se exerceant, et non solum quod ad ipsorum, sed etiam quod ad poenitentium et communicantium officium pertinet, ut bene ac utiliter ad Dei gloriam ea percipiant et frequentent, perspectum habere ac exsequi curent.

5. [E] Ad exercitia spiritualia aliis tradenda, postquam quisque in se ea fuerit expertus, assuescant, et dent operam omnes, ut et eorum reddere rationem et in hoc armorum spiritualium genere tractando — quod Dei gratia ad psius obsequium tantopere con-

lich in den Ceremonien gleichförmig sein. Hierin möge sie, soweit es bei der Verschiedenheit der Gegenden angeht, dem römischen Ritus folgen, weil er der allgemeinst verbreitete ist und vom apostolischen Stuhle ganz besonders hochgehalten wird.

3. Sie sollen sich ferner üben im Predigen [A] und im Vortrage religiöser und zur Erbauung des Volkes dienlicher Erklärungen der h. Schrift, die von der schulmäfsigen Exegese verschieden sind. Hiezu sollen sie sich die gute Erlernung der Volkssprache angelegen sein lassen. [B] Auch anderweitige Kenntnisse, die für dieses Amt recht nützlich sind, mufs man sich erwerben und bereit halten, endlich, um das Predigtamt desto besser und mit desto gröfserer Fruchtbarkeit für die Seelen zu verwalten, [C] alle hiefür dienlichen Mittel gebrauchen.

4. Auch in der Verwaltung [D] der Sakramente der Beicht und Kommunion sollen sie sich üben; und nicht allein ihre eigene Obliegenheit, sondern auch jene der Beichtenden und Kommunizierenden sollen sie genau kennen und zur Ausübung bringen, damit das Volk diese Sakramente würdig und mit Nutzen empfange und häufig zu ihnen hinzutrete.

5. [E] Nachdem sie an der eigenen Person die Früchte der geistlichen Exerzitien erprobt haben, sollen sie lernen, dieselben auch andern vorzutragen, und insgesamt sich bemühen, dafs sie nicht blofs Rechenschaft über dieselben geben können, sondern auch in der Führung dieser Art von geistlichen Waffen, die augen-

ferre cernitur — dexteritatem habere possint.

6. [F] Studium etiam congruum in modo tradendae Doctrinae Christianae, qui sit captui puerorum ac rudium accommodus, adhibeatur.

7. Ut in superius dictis proximi ad bene vivendum juvantur, ita curandum est, ut ea [G], quae ad bene moriendum illis conferunt, percipiantur; quique modus in eo tempore, in quo tantum est momenti ad finem ultimum aeternae felicitatis consequendum vel ab ea excidendum, teneri debeat, intelligatur.

8. In universum loquendo edoceri eos convenit, quem modum tenere oporteat hujus Societatis operarios, qui in tam variis mundi regionibus cumque tam diversis hominum generibus versari debent; antevertendo incommoda, quae possunt accidere, et emolumenta, quae ad majus Dei servitium conferunt, captando: omnibus rationibus adhibitis, quae possunt adhiberi. Et quamvis hoc sola unctio Sancti Spiritus et ea prudentia, quam communicare solet Dominus illis, qui in Divina sua Majestate confidunt, docere possit, via saltem aliquo modo quibusdam documentis, quae juvent et ad effectum Divinae gratiae disponant, aperiri potest.

scheinlich soviel mit der Gnade Gottes zu Seinem Dienste beiträgt, Gewandtheit bekommen.

6. [F] Nicht minder sollen sie das nötige Studium auf die Art und Weise, die christliche Lehre vorzutragen, verwenden, so dafs die Katechese der Fassungskraft der Kinder und Ungebildeten sich anpafst.

7. Wie das bisher Gesagte den Nächsten zu einem christlichen Leben verhilft, so mufs man gleichfalls sorgfältig lernen, was ihnen zu einem guten Tode dienlich sei. [G] Man studiere daher sorgfältig die Art des Vorgehens, die man in jener entscheidungsvollen Stunde einhalten mufs, von welcher die Erreichung oder der Verlust unseres Lebensendziels, der ewigen Glückseligkeit, abhängt.

8. Überhaupt müssen die Theologen genau unterrichtet werden, wie die Arbeiter unserer Gesellschaft, die in so verschiedenen Gegenden und unter so vielerlei Menschenklassen verkehren müssen, vorangehen sollen, um etwaigen Schwierigkeiten vorzubeugen und die zum treueren Dienste Gottes dienlichen Vorteile in die Hand zu nehmen, kurz, jede günstige Gelegenheit und Handlungsweise zu benützen. Obgleich nun dies einzig durch die Salbung des heiligen Geistes und durch jene Klugheit, welche der Herr meistens allen, die auf Seine göttliche Majestät vertrauen, mitteilt, gelehrt werden kann, so läfst sich doch einigermafsen ein Weg durch Lehren bahnen, welche dazu verhelfen und die Herzen für die Wirksamkeit der göttlichen Gnade vorbereiten.

Declarationes in Caput VIII.

A. Inter legendum, praeter interpretationem, advertendum est, ut aliqua, quae ad mores et vitam Christianam juvent, attingantur. Et hoc fiet etiam in classibus Collegii; multo vero impensius, cum populo praelegitur.

B. Conferet vidisse[1] *Evangelia toto anno occurrentia, peculiari studio adhibito, quod ad concionandi rationem destinetur; et aliquid e sacra Scriptura, ut populo praelegatur; praevidisse etiam, quod ad vitia pertinet et in eorum detestationem inducit, et remedia eisdem applicanda; sicut e contrario, quae ad praecepta, ad virtutes, ad bona opera pertinent; tum ea, quae movere possint ad illa amanda et media etiam ad eadem consequenda: et haec in compendium, si fieri potest, redacta utiliora esse solent, ne tam multis libris opus sit.*

C. Hujusmodi media sunt; vidisse praeceptiones, quas de modo concionandi illi tradunt, qui bene hoc munus obierunt; et bonos audire concionatores, et se in concionibus domi aut in monasteriis exercere, bonum habere correctorem, qui de erroribus admoneat, tum in rebus, quae dicuntur, tum in voce, tonis, gestibus et motibus. Reflectat et ipse considerationem ad ea, quae dixit, quo magis undecunque juvetur.

D. In Confessionibus, praeter studium Scholasticum et Casuum Conscientiae, praesertim Restitutionis, conveniet compendium aliquod Casuum et Censurarum, quae reservantur, habere (ut videat, quo pertingat ipsius jurisdictio) et simul formulas, quae minus usitatae sunt, quarundam absolutionum, quae occurrunt; ac brevem interrogandi methodum de peccatis et eorum remediis, et instructionem ad bene ac prudenter in Domino, sine damno suo et cum proximorum utilitate, hoc officium exercendum; et aliqua Confessione audita, praesertim in principiis, Confessarius apud se consideret, num in re aliqua defecerit, ut in posterum caveat.

E. Possent ad exercitia aliis tradenda assuescere: nonnullis ea tradendo, in quibus minor jactura esse possit, si quid erretur; et conferre cum aliquo magis exercitato suum procedendi modum, bene annotando quod magis vel minus convenire deprehenderint. Cum vero exercitiorum ratio redditur, non solum id agatur, ut aliis satisfiat, sed etiam, ut in illis desiderium excitetur, ut eisdem juvari velint. In universum autem loquendo, quae ad primam hebdomadam perti-

[1] „Videre" von genauem Einsichtnehmen, Studium, wie das französische voir an den dortigen Schulen („voir Cicéron, Démosthène") oft im „Institutum S. J." gebraucht.

nent tantum tradantur. Quando vero omnia tradentur, raris hominibus, vel qui de vitae suae statu deliberare velint, tradi oportebit.

F. Juverit etiam in compendium redactam habere explicationem rerum ad fidem et vitam Christianam necessariarum.

G. Aliud etiam compendium de modo juvandi ad bene moriendum utile erit, ut memoria renovetur, quando sanctum hoc officium exercendum erit.

De Scholasticis a studio litterarum educendis.

Caput IX.

1. [A] Ex Collegiis nonnulli ... educuntur, ut alii, qui ad Divinum servitium magis proficiant, eisdem succedant. Eadem siquidem in hac parte Domorum et Collegiorum est ratio.

2. Aliqui etiam aliquando educentur, quod ipsis ad majorem in spiritu vel in litteris profectum alio transferri, vel quod ad universale bonum Societatis conveniat; ut accideret, si qui Artium curriculum in aliquo Collegio emensus esset, ut easdem alibi praelegeret, ante Theologiae studium educeretur. Et idem dictum sit, si qua in re alia ad majus Dei obsequium et gloriam essent occupandi.

3. Communis autem modus educendi Scholasticos ex Collegio aliquo, ubi omnes praedictae scientiae traduntur, tunc erit, cum quisque studia sua jam absolverit, peracto Artium curriculo et quatuor annis Theologiae studio impensis. Et sub hujus temporis

Entlassung der Schüler aus den Studien.

IX. Kapitel.

1. [A] Aus den Kollegien kann man einige entlassen, damit an ihre Stelle andere treten, die zum göttlichen Dienste bessere Fortschritte machen. Dieser Grundsatz gilt überhaupt für Häuser und Kollegien.

2. Wieder andere können aus Kollegien wegkommen, weil eine Versetzung zu ihrem eigenen geistlichen oder wissenschaftlichen Fortschritte oder zum Gemeinwohle der Gesellschaft dienlich ist; so könnte jemand, der in einem Kolleg den philosophischen Kurs vollendet hat, anderswohin als Lehrer der freien Künste vor dem Studium der Theologie versetzt werden. Dasselbe gilt von jenen, die in irgend einer anderen Thätigkeit zu Gottes gröfserem Dienst und Ruhm zu verwenden sein sollten.

3. Die gewöhnliche Weise der Entlassung von Schülern aus einem Kolleg, wo alle obengenannten Fächer gelehrt werden, tritt jedoch dann ein, wenn jemand seine Studien vollendet, d. h. den artistischen Kurs zurückgelegt und vier Jahre dem theologischen Studium gewidmet hat.

finem suarum esse partium Rector intelligat, Praepositum Generalem vel Provincialem admonere et, quantum hi profecerint, referre, ac postmodum quod ei praescriptum fuerit ad Dei gloriam exsequetur.

Gegen Ende dieser Zeit halte der Rektor es für seine Pflicht, den General oder Provinzial zu mahnen, über den Fortschritt der Schüler zu berichten und nachher die zu Gottes Ehre erlassenen Verfügungen zu vollziehen.

Declaratio in Caput IX.

A. Alii educuntur post septem annos, ii videlicet, qui ad Collegia admissi sunt ad id tempus, absque eo quod constituerint ingredi Societatem, quemadmodum dictum est. Sed tamen dispensari in tempore septem annorum, idque prorogari posset, cum hujusmodi Scholastici, exemplo vitae suae, magnae aedificationis essent: ita ut vel magnum Dei obsequium ab eis exspectaretur, vel utiles esse Collegio viderentur.

De gubernatione Collegiorum.

Caput X.

1. Supremam curam vel superintendentiam Collegiorum juxta Sedis Apostolicae litteras Professa Societas habebit. Cum enim quidquam privatae utilitatis ex reditibus quaerere vel in suum usum convertere non possit, est valde probabile, quod majori cum puritate ac spiritu constantius ac diuturnius procedet in iis, quae ad bonum regimen Collegiorum ad majus Dei ac Domini Nostri obsequium provideri convenit.

2. Praeter id autem, quod ad Constitutiones et dissolutionem vel alienationem hujusmodi Collegiorum pertinet, universa potestas et administratio et, ut in genere dicatur, hujus superinten-

Die Leitung der Kollegien.

X. Kapitel.

1. Die Oberleitung und Oberaufsicht über die Kollegien steht gemäfs den Bullen des apostol. Stuhles den Professen der Gesellschaft zu. Da nämlich dieselben aus den Einkünften nichts zu ihrem Privatnutzen suchen oder zum eigenen Gebrauche verwenden können, so ist sicher anzunehmen, dafs sie mit desto gröfserer Uneigennützigkeit und Losschälung vom Zeitlichen, mit gröfserer Festigkeit und Ausdauer für alles vorsorgen werden, was zum gröfseren Dienste unseres Gottes und Herrn für gute Leitung der Kollegien wünschenswert ist.

2. Aber abgesehen von dem, was auf die Konstitutionen, die Auflösung oder Veräufserung solcher Kollegien bezug hat, ruht die gesamte Gewalt und Verwaltung oder kurz, die Ausübung dieser Oberaufsicht beim Ge-

dentiae exsecutio penes Praepositum Generalem erit, qui finem illum, ad quem Collegia et Societas tota contendit, prae oculis habens melius, quid eisdem conveniat, intelliget.

3. Per se ergo vel per alium, cui suam facultatem communicaverit in hac parte, Praepositus Generalis Rectorem [A], ut praesit cuicunque Collegio, aliquem ex Coadjutoribus[1] Societatis constituet, qui Praeposito Provinciali, vel cui Generalis praescripserit, rationem sibi assignati muneris reddet. Et penes eundem erit Praepositum, Rectorem amovere talique cura, prout ei convenientius in Domino videbitur, liberare.

4. Curandum est autem, ut ille, cui Rectoris officium imponitur, magni sit exempli, magnae aedificationis, magnae etiam mortificationis in omnibus pravis inclinationibus, et in obedientia praecipue ac humilitate probatus, qui donum etiam discretionis habeat, ad gubernationem idoneus, in rebus agendis versatus, in spiritualibus exercitatus sit; qui severitatem suo tempore et loco cum benignitate miscere noverit, qui sollicitus, qui patiens laborum, qui etiam in litteris eruditus sit: et demum ejusmodi, cui confidere,

neral, der in beständigem Hinblick auf den Endzweck der Kollegien und der ganzen Gesellschaft das, was denselben zuträglich ist, besser ermessen kann.

3. Daher wird der General oder jener, dem er seine Vollmacht in diesem Punkt übertragen hat, [A] einen von den geistlichen Koadjutoren[1] der Gesellschaft als Rektor über jedes Kolleg setzen; derselbe ist für die Verwaltung des ihm übertragenen Amtes dem Provinzial oder einem andern vom General bezeichneten Pater verantwortlich. Ebenso steht es dem General zu, einen Rektor wieder zu entfernen und, jenachdem es im Herrn gut erscheint, von seiner sorgenvollen Bürde zu befreien.

4. Es ist jedoch darauf zu sehen, dafs derjenige, welchem das Rektoramt auferlegt wird, musterhaft in seinem Beispiele, sehr auferbaulich und in allen verkehrten Neigungen tüchtig abgetötet, besonders in Gehorsam und Demut bewährt sei; dafs er die Gabe der Klugheit [Takt], und dafs er Regierungstalent habe; dafs er in Verwaltungssachen erfahren und in geistlichen Dingen geübt sei; dafs er zu rechter Zeit und am rechten Orte Strenge mit Milde paare, treubesorgt, arbeitsam und auch wissenschaftlich gebildet, kurz, so beschaffen sei, dafs ihm die Obern

[1] Warum vorherrschend einen Coadjutor spiritualis? Weil die Professen für das höhere Lehramt bestimmt sind und ohnehin zu jeder päpstlichen Sendung bereit sein müssen.

cuique suam potestatem tuto communicare Praepositi Superiores possint: quandoquidem quo haec potestas major erit, eo melius regi Collegia ad majorem Dei gloriam poterunt.

5. Rectoris officium erit in primis oratione et sanctis desideriis totum Collegium velut humeris suis sustinere: — Deinde curare, [B] ut constitutiones observentur; omnibus Collegialibus cum omni sollicitudine invigilare, eosdemque ab iis, quae nocere possint domi et foris, defendere; tum praeveniendo, tum etiam, si quid mali accideret, remedium adhibendo, ut ad singulorum et universale bonum convenit; utque in virtutibus et litteris proficiant, curando; sanitatem eorum [C] et bona etiam Collegii, tam stabilia quam mobilia, conservando; eos, qui officia gerant domestica, prudenter constituendo et, quomodo suis fungantur officiis, considerando, et, prout in Domino convenire judicabit, vel in eisdem ministeriis detinendo vel ab iisdem removendo. Et generatim loquendo curet, ut quae in superioribus capitibus dicta sunt, quae quidem ad Collegia spectent, observentur. Memor sit etiam subordinationis integre observandae in obedientia, non solum ad Generalem, sed ad Provincialem quoque, certiorem eum de quibus oportet reddendo, ad eumque referendo quae majoris erunt

vertrauen und ihre Gewalt getrost übertragen können. Denn je gröfser diese Gewalt ist, desto besser können die Kollegien zu Gottes gröfserer Ehre geleitet werden.

5. Obliegenheit des Rektors ist es, besonders durch Gebet und heiliges Verlangen das ganze Kolleg gleichsam auf seinen Schultern zu tragen; sodann [B] für Beobachtung der Konstitutionen zu sorgen, über alle Angehörigen des Kollegs mit jeder Sorgfalt zu wachen, sie von dem, was in und aufser dem Hause schaden könnte, fernzuhalten; Fehlern zuvorzukommen und, wenn etwas Schlimmes vorfallen sollte, das Heilmittel anzuwenden, das zum Wohle der Einzelnen und der Gesamtheit gereicht; für den Fortschritt in Tugend und Wissenschaft zu sorgen; die Gesundheit der Seinigen [C] und auch die zeitlichen Kollegiumsgüter, unbewegliche und bewegliche, zu erhalten. Er hat für die Hausdienste tüchtige Personen mit Klugheit anzustellen und wohl zu beachten, wie sie ihren Ämtern nachkommen, und je nachdem er sie im Herrn für passend hält, in denselben zu belassen oder zu entfernen. Überhaupt sorge er für Beobachtung alles dessen, was in den vorhergehenden Kapiteln gesagt ist, soweit es die Kollegien betrifft. Ferner versäume er nie die volle Unterordnung im Gehorsame, nicht allein dem General, sondern auch dem Provinzial gegenüber; letzteren benachrichtige er von dem, was nötig ist, er lege ihm alles Wichtigere zur Entscheidung vor und vollziehe dessen Aufträge, da

momenti; et quae ab ipso injuncta fuerint (quandoquidem ipsum Superiorem habet) exsequendo, ut aequum est ad se referri sibique obedientiam praestari ab iis, qui in Collegio degunt; qui quidem Rectorem suum magnopere revereri ac venerari, ut qui Christi Domini Nostri vices gerit, debebunt, liberam sui ipsorum rerumque suarum dispositionem cum vera obedientia ipsi relinquendo, [D] nihil ei clausum, ne conscientiam quidem propriam, tenendo, quam ei aperire ... suis constitutis temporibus et saepius, si causa aliqua id posceret, oportebit; non repugnando, non contradicendo, nec ulla ratione judicium proprium ipsius judicio contrarium demonstrando: ut per unionem ejusdem sententiae et voluntatis atque per debitam submissionem melius in Divino obsequio conserventur et progrediantur.

6. Ad bonam Domus gubernationem non solum numerum necessarium officialium Rector provideat, sed, [E] ut idonei sint, quoad ejus fieri poterit, ad suas functiones, curet: [F] cuique suas regulas, ubi quae ad singulorum officia pertinent contineantur, tradat, et, ne se hic in illius officium ingerat, videat. Praeterea ut eis prospicere de subsidio, si necessarium id fuerit, debebit, ita, cum tempus vacuum illis fuerit, ut utiliter illud impendant Divino servitio, curet.

er an ihm seinen Oberen hat, gerade so wie er als Rektor billiger Weise verlangen kann, dafs die Insassen des Kollegiums sich an ihn wenden und ihm Gehorsam leisten. Diese letzteren sollen ihren Rektor hoch in Achtung und Ehre halten als den Stellvertreter Christi, unsers Herrn, sollen ihm die freie Verfügung über ihre Person und ihre Angelegenheiten mit aufrichtigem Gehorsam überlassen, vor ihm nichts [D] verschlossen halten, nicht einmal das eigene Gewissen, das sie ihm in den festgesetzten Zeiten und noch öfter, wenn ein Grund es erfordern würde, eröffnen müssen; sie sollen ihm nicht widersprechen, in keiner Weise ihr eigenes Urteil als dem seinigen entgegengesetzt zeigen: so dafs sie infolge der Einigkeit der Anschauungen und des Willens und durch die schuldige Unterordnung besser im Dienste Gottes erhalten werden und fortschreiten.

6. Behufs guter Leitung des Hauses sorge der Rektor nicht nur für die nötige Anzahl von Bediensteten, sondern auch [E], dafs dieselben, soviel möglich, für ihre Verrichtungen befähigt seien; [F] jedem gebe er eigene Regeln, in welchen alles zu dem Amte Gehörige verzeichnet sei, und sehe zu, dafs sich keiner in ein fremdes Amt einmische. Wie er überdies im Notfalle für Beihilfe sorgen mufs, so halte er anderseits darauf, dafs jeder seine etwaige freie Zeit auf nützliche Weise zum Dienste Gottes verwende.

7. Inter officiales Rectori necessarios in primis Minister idoneus, qui Vice-Rector vel Magister Domus sit et omnibus, quae ad bonum universale pertinent, provideat, est deligendus. Syndico etiam ad exteriora observanda [G] et aliquo, qui rebus spiritualibus superintendat, et duobus aliis vel pluribus, quorum prudentiae et probitati multum confidat, opus est: ut cum eis de iis, quae difficiliora et ad Dei gloriam majorem communicanda videbuntur, conferre possit. [H] Sunt et alii ad particularia officia necessarii.

8. Curet Rector, ut in suo officio cuique integram obedientiam Collegiales praestent, et alii officiales Ministro, et sibi etiam ipsi, prout idem praescripserit. Illud in universum admonuisse convenit, eos, qui curam aliorum suae obedientiae subditorum habent, praeire eisdem exemplo obedientiae, quam suis Superioribus Christi loco ipsimet praestent, oportere.

9. Ad omnia conferet temporis ordo in studiis, orationibus, Missis, lectionibus, cibo, somno et in reliquis servatus; [I] et signum constitutis horis detur, quo audito omnes statim, vel imperfecta littera relicta, ad id, ad quod vocantur, se conferant. Erit autem penes Rectorem vel eum, qui primas tenebit, id curae, ut videat, quando hae horae pro

7. Unter den einem Rektor nötigen Bediensteten ist besonders ein tüchtiger Minister zu wählen, der zugleich Vicerektor und Hausmeister sein, und für alle Dinge des gemeinsamen Wohles sorgen soll. [G] Ferner braucht man einen Syndikus für die Beobachtung der äufseren Ordnung, einen Präfekten für die geistlichen Angelegenheiten und zwei andere oder noch mehr, auf deren Klugheit und Rechtschaffenheit der Rektor ganz vertrauen, und mit welchen er alles beraten kann, was schwieriger ist und zu Gottes gröfserer Ehre eine Mitteilung zu erfordern scheint. [H] Auch andere Personen bedarf man für besondere Hausdienste.

8. Der Rektor sorge dafür, dafs die Insassen des Kollegs einem jeden in seinem Amte, die übrigen Bediensteten dem Minister und auch ihm selbst, wie er es vorschreibt, ungeteilten Gehorsam leisten. Überhaupt ist hier die Mahnung am platze, dafs diejenigen, welche andere unter ihrer Obsorge und unter ihrem Gehorsame haben, ihnen mit dem Beispiel des Gehorsams, den sie selbst ihren Obern an Christi statt leisten, vorangehen müssen.

9. Von allgemeinem Nutzen ist eine genaue Ordnung der Zeit in Studien, Gebeten, Messen, Vorlesungen, Essen, Schlaf und allen übrigen Dingen. [I] Darum gebe man in den festgesetzten Stunden ein Glockenzeichen, bei dessen Klang alle sofort, ohne auch nur einen angefangenen Buchstaben zu vollenden, sich zu dem verfügen, wozu sie gerufen werden. Beim Rektor oder dem jeweiligen Obern des Hauses

temporum vel aliarum causarum occurrentium ratione mutandae sint. Et quod ipse statuerit observetur.

10. [K] Rector ipse legere aut docere Christianam doctrinam quadraginta dies debet. Videat etiam, qui ex Collegialibus et ad quem usque limitem domi et foris in colloquiis, spiritualibus exercitiis tradendis, Confessionibus audiendis, tum etiam in concionibus vel lectionibus vel doctrina tradenda partim ad ipsorum exercitationem (praesertim sub finem studiorum), partim ob aliorum domesticorum vel externorum fructum, aliis se communicare debeant: [L] et in omnibus quod senserit Divinae ac summae bonitati gratius et ad ipsius obsequium ac gloriam majorem, omnibus perpensis, provideat.

steht es aber, zuzusehen, wann diese Stunden je nach Verhältnis der Jahreszeit oder sonstiger Gründe zu ändern seien; und was er angeordnet hat, werde beobachtet.

10. [K] Der Rektor mufs persönlich vierzig Tage christlichen Unterricht vortragen oder lehren. Er sehe auch zu, welche aus den Kollegiumsmitgliedern, und bis zu welchem Mafse sie zu Haus oder draufsen ihre geistigen Güter dem Nächsten mitteilen sollen: in Unterredungen, im Geben von geistlichen Übungen, Beichthören, Predigten, geistlichen Vorlesungen, in Erteilung der Christenlehre, teils zur eigenen Übung, besonders gegen Ende der Studien, teils zum Nutzen anderer, seien es Hausgenossen oder Auswärtige. [L] In allen Stücken sehe er das vor, wovon er nach umsichtiger Erwägung fühlt, dafs es der höchsten göttlichen Güte am angenehmsten sei, zum Dienste und zur gröfseren Ehre des Herrn gereiche.

Declarationes in Caput X.

A. Hoc non prohibet, quin Professus aliquis ad visitandas vel reformandas alicujus Collegii res missus manere in eo possit vel omnibus ad tempus praeesse vel aliter, ut magis convenire ad Collegii vel universale bonum videretur.

B. Sicut curare, ut observentur omnino Constitutiones, ita et in eisdem dispensare (quando eam fuisse mentem illius, qui eas condidit, in re aliqua particulari judicaret juxta eventus rerum et necessitates, majus commune bonum intuendo) ad Rectorem, accepta a suis Majoribus potestate, pertinebit.

C. Ad ea, quae dicta sunt, reducitur cura conveniens amicos conservandi et ex adversariis benevolos reddendi.

D. Res clausa intelligitur janua vel arca etc.

E. Idonei sunt intelligendi habita ratione tum sufficientiae personarum, tum occupationum. Quae enim officia multum occupa-

tionis secum ferunt valde occupatis in aliis rebus minime convenirent. Et quia quibusdam experientia, ut bene fiant, necessaria est, non facile mutari deberent.

F. Ex Regulis cuique videndae essent singulis hebdomadis illae, quae ad ipsum pertinent.

G. Si tanta non esset copia hominum, unus plura officia sustinere posset. Sic Minister et Superintendens dictus curam habere possent eorum, quae ad Rectorem vel Novitios pertinent etc.

H. Sic esse posset: qui scriberet, Janitor, Sacrista, Coquus, Lotor. Alia officia minus operosa possent inter Scholasticos dividi, si alii non essent, qui ea possent exercere.

I. Signum dabitur per campanam, quae pulsabitur, ut se recipiant ad somnum et ad mensam etc.

K. Si convenire non videbitur ad aedificationem vel ob aliquam aliam causam sufficientem, ut Rector ipse legat, re cum Provinciali communicata, si ejusdem ille[1] *sententiae fuerit, per alium id munus obire poterit.*

L. Constitutiones, quae ad Collegia pertinent, seorsum teneri et publice bis aut ter singulis annis legi possent.

De Universitatibus in Societate admittendis.

Caput XI.

1. Eadem charitatis ratio, qua Collegia admittuntur, et publicae Scholae in eis non tantum ad Nostrorum, sed magis etiam ad externorum aedificationem in doctrina et moribus tenentur, extendi poterit ad Universitatem curam suscipiendam, ut in eis hic fructus extendatur latiusque pateat, tam in scientiis, quae traduntur, quam in hominibus, qui ad eas conveniunt, et gradibus, ad quos promoventur, ut aliis in locis cum auctoritate docere

Übernahme von Universitäten durch die Gesellschaft.

XI. Kapitel.

1. Wie wir aus Rücksichten der Nächstenliebe Kollegien übernehmen und öffentliche Schulen halten, nicht blofs um unsere, sondern noch mehr um auswärtige Studierende in Wissenschaft und Tugend voranzubringen, so kann sich dieselbe Nächstenliebe auch auf die Übernahme von Universitäten erstrecken, damit sich das segensreiche Wirken auf noch höhere und weitere Kreise ausdehne, sowohl durch die vorzutragenden Wissenschaften, als wegen der Anzahl der zu ihnen zusammenströmenden Hörer und endlich durch die [akadem.] Grade, zu welchen Studierende befördert werden, so dafs sie an andern

[1] Ed. Pr. per mendum „illae".

possint quod in his bene ad Dei gloriam didicerunt.

2. Quibus tamen conditionibus [A] et obligationibus, quibusque in locis hujusmodi Universitates admitti debeant, ei, qui supremam curam Societatis habet, judicandum relinquitur: qui Assistentium sibi auditis sententiis et aliorum, quos in consilium adhiberi volet, per se ipsum deliberare poterit, an sint admittendae[1]. Non tamen, postquam admissae fuerint, sine Congregatione generali per eum dissolvi poterunt.

3. Quia tamen religiosa quies et spirituales occupationes nec animi distractionem nec alia incommoda, quae judicandi in rebus civilibus vel criminalibus officium sequi solent, Societati permittunt, jurisdictio hujusmodi, quam per se vel per alios a se dependentes exercere debeat Societas, non admittatur, quamvis ad ea [B], quae ad bonum statum Universitatis proprie pertinent, conveniat Justitiae ordinariae, sive saecularis sive Ecclesiasticae, ministros circa punitionem Scholasticorum voluntatem Rectoris Uni-

Orten dasjenige, was sie bei uns zu Gottes Ehre wohl erlernt haben, als berechtigte Lehrer vortragen können.

2. Unter welchen Bedingungen und Verpflichtungen [A], und an welchen Orten jedoch solche Universitäten übernommen werden sollen, bleibt demjenigen zu beurteilen überlassen, welchem die oberste Fürsorge für die Gesellschaft obliegt. Er wird zuerst die Ansichten seiner Assistenten und anderer, die er zur Beratung beiziehen will, anhören und dann bei sich überlegen, ob man die Hochschule übernehmen soll.[1] Jedoch kann er eine einmal übernommene Universität nicht ohne Zustimmung der Generalkongregation wieder auflösen.

3. Weil jedoch die religiöse Ruhe und die geistigen Beschäftigungen weder der Gesellschaft eine Zerstreuung der Seele, noch andere Nachteile, die mit dem Richteramte in Civil- und Kriminalsachen meist verbunden sind, gestatten, so soll die Gesellschaft keine derartige Gerichtsbarkeit annehmen, um sie entweder selbst oder durch andere von ihr abhängige Personen auszuüben. [B] Gleichwohl geziemt es sich in Sachen, die eigentlich zum guten Bestande der Universität gehören, dafs die weltlichen oder kirchlichen Gerichtsbehörden in betreff der Bestrafung von Studierenden den ihnen ausgesprochenen Willen

[1] So war bald nach d. J. 1560 die Übernahme der Universität zu Valencia „unter gewissen Bedingungen (cum quibusdam conditionibus)" der Gesellschaft angeboten, und das damals grofse Einkommen von jährlich 3000 Goldgulden zugesagt worden. Da aber die Bedingungen nicht entsprachen, wurde das Anerbieten von der zweiten Generalkongregation (decr. XXI.; ed. Prag I, p. 492) zurückgewiesen.

versitatis sibi significatam exsequi [C], et generatim res studiorum favore suo, praesertim cum a Rectore fuerint commendatae, promovere.

des Rektors der Universität vollziehen [C] und im allgemeinen die Studienangelegenheiten besonders dann, wenn der Rektor etwas empfiehlt, begünstigen und befördern.

Declarationes in Caput XI.

A. Cum Fundator a Societate assignari certum Lectorum numerum vel alias obligationes suscipi vellet, animadvertendum est, quod, si admittantur, judicando utile etiam tunc esse Societati, ad finem propositum Divini servitii id oneris subire, omnino in eis implendis deesse non oportet; sicut nec facile aliquid in hac parte praeter id, ad quod obligantur, (praesertim si id interpretari quis possit, quasi nova inducatur obligatio) praestandum est sine Generalis consensu. Ille autem non se facilem ad id concedendum reddet; quin potius, re in consultationem cum suis Assistentibus adducta, videat, ne Societatem gravet; et si qua in re indulgeatur, constet, obligationem nullam induci, sed id, quod additur, omnino voluntarium esse.

B. Ad bonum Universitatis statum proprie pertineret, si Scholasticus aliquis rebellis, vel sic offendiculi causa aliis esset, ut non solum Scholis eum, sed etiam civitate expelli vel in carcerem conjici conveniret, ut certiores facti justitiae ordinariae administratores id statim exsequerentur. Et ad hoc et similia a Principe vel suprema potestate hujusmodi facultatis scriptum habere testimonium oportebit: ut commendatio etiam Rectoris in alicujus Scholastici favorem monumentum apud eosdem justitiae ministros haberet, ne Scholastici opprimerentur.

C. Quoniam exemtio ab ordinariis Judicibus Scholasticorum numerum allicere non potest, aliis praerogativis et privilegiis ut id compensatur, curandum est.

De scientiis, quae tractandae sunt in Universitatibus Societatis.

Caput XII.

1. Cum Societatis atque studiorum scopus sit, proximos ad cognitionem et amorem Dei et

Die an den Universitäten der Gesellschaft zu lehrenden Wissenschaften.

XII. Kapitel.

1. Da der Endzweck der Gesellschaft und der Studien darin besteht, die Nebenmenschen zur Er-

salutem suarum animarum juvare, cumque ad eum finem medium magis proprium sit facultas Theologiae, in hanc potissimum Societatis Universitates incumbent; ac diligenter per idoneos admodum Praeceptores, quae ad Scholasticam doctrinam et sacras Scripturas pertinent, ac etiam ex Positiva quae ad hunc finem Nobis praefixum conveniunt (non attingendo tamen eam partem Canonum, quae foro contentioso inservit) pertractabunt.

2. Et quia tam doctrina Theologiae quam ejus usus exigit, his praesertim temporibus, [A] litterarum humaniorum et Latinae ac Graecae et Hebraicae Linguae cognitionem, harum etiam idonei Professores, et quidem justo numero constituentur: [B] aliarum praeterea linguarum, qualis est Chaldaica, Arabica et Indica, ubi necessariae vel utiles ad dictum finem viderentur, habita regionum diversarum et causarum, quae ad eas docendum movent, ratione possent Praeceptores constitui.

3. Sic etiam quoniam [C] Artes vel scientiae naturales ingenia disponunt ad Theologiam, et ad perfectam cognitionem et usum illius inserviunt, et per se ipsas ad eundem finem juvant, qua diligentia par est, et per eruditos Praeceptores, in omnibus sincere honorem et gloriam Dei quaerendo, tractentur.

kenntnis und Liebe Gottes und zu ihrem Seelenheile zu fördern, und da das eigentlichste Mittel zu diesem Zwecke die Fakultät der Theologie ist, so werden die Universitäten der Gesellschaft gerade auf sie das Hauptgewicht legen und fleifsig durch besonders taugliche Lehrer alles behandeln lassen, was zur scholastischen Theologie und heiligen Schrift gehört, ferner was aus der positiven Theologie zu diesem unsern Zwecke pafst, jedoch jenen Teil des kanonischen Rechtes, welcher der öffentlichen kirchlichen Gerichtsbarkeit dient, nicht berühren.

2. Weil nun die theologische Wissenschaft und Praxis, besonders in gegenwärtiger Zeit, [A] gleichmäfsig die Bekanntschaft mit den Humaniora, mit der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache erfordert, so sollen auch dafür tüchtige Professoren, und zwar in genügender Zahl gestellt werden: [B] aufserdem könnten Lehrer anderer Sprachen, wie der chaldäischen, arabischen und indischen, wo dieselben zum genannten Zwecke nötig und nützlich scheinen, mit Rücksicht auf die verschiedenen Gegenden und die Beweggründe zu solchen Lehrvorträgen, aufgestellt werden.

3. Weil die freien Künste [C] und die Naturwissenschaften auch den Geist auf die Theologie vorbereiten, zu einer vollkommenen Kenntnis und praktischen Anwendung derselben dienen und schon an sich zum nämlichen Ziele [des Wissens] hinführen, so sollen sie mit der geziemenden Genauigkeit und durch wohlunterrichtete Lehrer vorgetragen werden, indem man überall aufrichtig Gottes Ruhm und Ehre sucht.

4. Medicinae et Legum studium ut a Nostro Instituto magis remotum, in Universitatibus Societatis vel non tractabitur, vel saltem Societas per se id oneris non suscipiet.

4. Das Studium der Medizin und der bürgerlichen Gesetze soll, weil es unserem Institute etwas ferner liegt, an den Universitäten der Gesellschaft nicht behandelt werden, oder wenigstens soll die Gesellschaft ein solches Lehramt nicht auf sich nehmen.

Declarationes in Caput XII.

A. Sub Litteris Humanioribus praeter Grammaticam intelligatur quod ad Rhetoricam, Poësim et Historiam pertinet.

B. Cum in aliquo Collegio vel Universitate eo spectaretur, ut homines ad Saracenos vel Turcas juvandos praeparentur, Arabica lingua vel Chaldaica conveniret; cum ad Indos Indica; et sic de aliis dicendum, quae esse possent aliis in regionibus ob similes causas utiliores.

C. Tractabitur Logica, Physica, Metaphysica, Moralis scientia et etiam Mathematicae, quatenus tamen ad finem Nobis propositum conveniunt. In legendo et scribendo alios instituere opus etiam charitatis esset, si is personarum numerus Societati suppeteret, ut omnibus vacare posset; propter earum tamen penuriam hoc ordinarie docere non consuevimus.

De modo et ordine praedictas facultates tractandi.

Caput XIII.

1. Ad tractanda tam facultatum inferiorum quam Theologiae studia dispositio et ordo conveniens tam mane quam vesperi servandus est.

2. Et quamvis [A] pro regionum et temporum diversitate in ordine et statutis horis studio tribuendis possit varietas accidere, omnes tamen in eo conveniant, ut ubique fiat quod inibi magis expedire ad majorem in litteris profectum existimabitur.

Methode und Ordnung in Behandlung der genannten Fakultäten.

XIII. Kapitel.

1. Zur Behandlung der Studien, sowohl der niederen Fakultäten als der Theologie, mufs ein System und eine passende Ordnung morgens und nachmittags beobachtet werden.

2. Obgleich nun [A] nach der Verschiedenheit der Gegenden und Zeiten in Festsetzung der Ordnung und der zum Studium bestimmten Stunden ein Wechsel möglich ist, so sollen doch alle darin übereinkommen, dafs überall das geschehe, was man daselbst für den gröfseren Fortschritt in den Wissenschaften als das Zweckmäfsigste erkennt.

3. Nec solum lectiones sint, quae publice praelegantur, [B] sed Magistri etiam diversi pro captu et numero audientium constituantur: [C] qui quidem profectum uniuscujusque ex suis Scholasticis speciatim procurent et lectionum rationem exigant; [D] utque eae repetantur, et studiosi Litterarum Humaniorum familiarem sermonem, Latine communiter loquendo, et stylum scribendo ac pronunciationem composita bene pronunciando expoliant, curent; et his, ac multo magis facultatum Superiorum studiosis, crebras disputationes imponant; quibus dies et horae certae constituantur: ubi non solum cum condiscipulis, verum paulo inferiores cum aliquanto provectioribus disputent in iis, quae ipsi capiunt; quo etiam vice versa provectiores cum minus provectis, ad ea, quae illi tractant, descendendo, et Praeceptores alii cum aliis praestabunt, semper qua decet modestia observata, et aliquo praeside, qui contentionem dirimat, et quid doctrinae elici oporteat, ex disputatis declaret.

4. Erit itidem Rectoris, per se vel per Cancellarium semper observare, ut qui novi accedunt examinentur; et in iis classibus cumque iis Praeceptoribus, qui ipsis conveniunt, collocentur: et ejus discretioni (audita sententia eorum, qui ad id munus designati sunt) relinquetur, num diutius

3. Nicht allein öffentliche Vorlesungen sollen gehalten, [B] sondern auch verschiedene Lehrer je nach der Fassungskraft und Zahl der Hörer angestellt werden [C], damit sie über den Fortschritt jedes einzelnen ihrer Schüler speziell wachen und die Vorlesungen abhören; [D] auch für die Wiederholung derselben sollen sie sorgen, ferner dafs die Studierenden der Humaniora die Konversation durch Lateinreden, ihren Stil durch schriftliche Übungen und ihren Vortrag durch gute Deklamation ihrer schriftlichen Arbeiten ausbilden. Ihnen und noch mehr den Studierenden der höheren Fakultäten gebe man häufige Disputationen auf, für welche gewisse Tage und Stunden anzusetzen sind. Da sollen sie nicht blofs mit Schülern ihrer Klasse, sondern auch mit jenen einer höheren Klasse über Dinge, die ihren geistigen Standpunkt nicht überschreiten, disputieren; wie denn auch umgekehrt die Vorgerückten mit den minder Vorgerückten disputieren, d. h. zu dem Fache der letzteren herabsteigen sollen, auch können die Lehrer dasselbe bald mit diesem, bald mit jenem Schüler thun; stets aber walte hiebei die geziemende Bescheidenheit; ein Präses leite und schlichte den Wortstreit und schäle aus demselben die richtige Lehre heraus und erkläre sie.

4. Es ist ferner Sache des Rektors, in Person oder durch den Kanzler stets acht zu geben, dafs die neugekommenen Schüler geprüft und dann in die Klassen und zu den Lehrern, die ihnen zukommen, versetzt werden. Auch bleibt es seiner Entscheidung, jedoch nach Anhörung der zu diesem Amte Bestellten, überlassen, ob ein Schüler

in eadem classe manere, an ad aliam ulterius progredi debeant. [E] Ejusdem erit judicium de studio linguarum, praeter Latinam, num Artibus et Theologiae anteponi an postponi, et quamdiu in eis quemque haerere oporteat. Sic etiam in aliis scientiis superioribus, propter ingeniorum et aetatum inaequalitatem aliaque consideratione digna, ad eundem pertinebit expendere, quantum quisque eas discere et quamdiu in eisdem versari debeat: quamvis iis, qui aetate et ingenii aptitudine pollent, melius sit, ut in omnibus proficere et conspicui esse ad Dei gloriam enitantur.

5. Ut assiduitas in litterario exercitio, sic et aliqua remissio necessaria est. [F] Quanta haec esse debeat et quibus temporibus, prudenti considerationi Rectoris, expensis circumstantiis personarum et locorum, relinquetur.

länger in einer Klasse bleiben oder zu einer höheren aufsteigen soll. [E] Er hat gleichfalls die Entscheidung über das Studium der Sprachen, ausgenommen des Lateins; ob nämlich dieses Studium vor oder nach der Philosophie und Theologie kommen, und wie lang ein jeder dasselbe betreiben solle. Auch sonst in den höheren Fächern bleibt es wegen der Verschiedenheit des Talentes und Alters und wegen anderer wohlzubeachtender Umstände dem Ermessen des Rektors überlassen, bis zu welchem Grad und wie lange einer jene höheren Fächer betreiben soll. Immerhin möchte es jedoch für die durch Jugend und Geistesfrische Befähigten das Beste sein, dafs sie in allen Fächern zu Gottes Ehre recht voranzukommen und sich auszuzeichnen suchen.

5. Wie im wissenschaftlichen Studium ein beharrlicher Fleifs, so ist auch eine Abspannung vonnöten. Wie lang und wann diese eintreten solle, bleibt dem Ermessen des Rektors überlassen, der hiebei auf äufsere Umstände und Personen wohl achte.

Declarationes in Caput XIII.

A. De statutis lectionum horis, ordine ac modo, et de exercitationibus tam compositionum, quas a Magistris emendari oportet, quam disputationibus in omnibus facultatibus, et pronunciandi publice orationes et carmina, speciatim[1] *in quodam tractatu per Generalem Praepositum approbato agetur seorsum, ad quem haec Constitutio nos remittit, id dumtaxat monendo, illa locis, temporibus et personis accommodari oportere, quamvis ad illum ordinem accedere, quoad fieri potest, conveniat.*

B. Tres ordinarie erunt Praeceptores in tribus diversis Grammaticae classibus; quartus Humaniores Litteras, quintus Rhetoricam praelegat; et in horum duorum classibus Graeca[2] *lingua et Hebraica,*

[1] Supra cap. VII, 2.

[2] Das Griechische wurde nachher von der Ratio studiorum weit früher angesetzt.

et si qua alia disceretur, est praelegenda; ita ut semper sint quinque classes.[1] *Quodsi tantum negotii aliquae ipsarum exhiberent, ut unus Magister eis solus non satisfaceret, adjutor aliquis ei adjungetur. Si vero auditorum numerus ferre non poterit, ut unus Praeceptor solus omnibus det operam, quamvis alios auxiliares habeat, geminari posset classis ea, quae sic numero abundaret; ita ut duae v. gr. quintae classes, duae quartae essent; et omnes Praeceptores, si fieri potest, ex Societate sint, quamvis, si necessitas urgeret, externi esse possent. Si exiguus numerus vel auditorum dispositio nec tot classes nec tot Praeceptores exigeret, in omnibus prudentia ad moderandum numerum et eos dumtaxat, qui satis sint, designandos locum habebit.*

C. An praeter Praeceptores ordinarios, qui speciatim auditorum rationem habeant, esse unum oporteat vel plures, qui more publicorum Professorum legant Philosophiam, Mathematicas scientias vel quamvis aliam disciplinam majori cum apparatu, quam Lectores ordinarii; prudentia id constituet juxta locorum et personarum, cum quibus agitur, rationem, prae oculis majorem aedificationem et Dei servitium habendo.

D. Non solum repetitiones ultimae lectionis fieri oportebit, verum et hebdomadae et longioris temporis, prout expedire judicabitur.

E. Posset aliquis ea aetate vel ingenio esse, ut sola Latina lingua ei sufficiat, et ex aliis facultatibus quantum ad Confessiones audiendas et agendum cum proximis opus est; cujusmodi sunt aliqui, qui curam animarum gerunt nec magnae eruditionis sunt capaces. Alii rursum erunt qui ad superiores scientias progredientur. Has autem capessere et illas relinquere quatenus conveniat, Superioris erit judicare; quod cum Scholasticis externis significaverit, si volent illi nihilominus aliam rationem sequi, cogendi non erunt.

F. Saltem singulis hebdomadis dies unus a prandio quieti destinatus sit; in reliquis conferatur cum Provinciali, qui ordo in vacationibus vel intermissionibus studiorum ordinariis sit tenendus.

[1] Die „Principia" des Lateins mufsten schon vor dem Antritte des Kollegiums gelernt sein, so dafs es eigentlich sechs Kurse waren.



De libris, qui praelegendi sunt.

Caput XIV.

1. Generatim — ut dictum est, cum de Collegiis ageretur — illi praelegentur libri, qui in quavis facultate solidioris ac securioris doctrinae habebuntur. [A] Nec illi sunt attingendi, quorum doctrina vel auctores suspecti sint. Hi tamen particulatim in quavis Universitate nominentur:

In Theologia legetur vetus et novum Testamentum [B] et doctrina Scholastica Divi Thomae [C], et in ea quam Positivam vocant, eligentur ii auctores, qui ad scopum Nostrum magis convenire videbuntur.

2. Quod attinet ad libros Humaniorum Litterarum Latinos vel Graecos, abstineatur in Universitatibus quoque, quemadmodum in Collegiis, quoad ejus fieri poterit, ab eis juventuti praelegendis, in quibus sit aliquid, quod bonis moribus nocere queat, [D] nisi prius a rebus et verbis inhonestis purgati sint.

3. In Logica et Philosophia Naturali et Morali et Metaphysica doctrina Aristotelis sequenda est; et in aliis Artibus liberalibus et in commentariis tam hujusmodi auctorum quam Humaniorum Litterarum, habito eorum delectu, nominentur ii, quos videre discipuli, quosque ipsi Praeceptores prae aliis in doctrina, quam tradunt, sequi debeant. Rector autem in

Vorzulesende Bücher.

XIV. Kapitel.

1. Wie schon oben bei Erwähnung der Kollegien gesagt worden, sollen im allgemeinen jene Bücher vorgelesen werden, welche die gründlichere und sicherere Lehre enthalten. (A) Jene aber, deren Lehre oder Verfasser verdächtig sind, sollen gar nicht angerührt werden. Folgende mögen jedoch im einzelnen auf jeder Universität genannt werden:

In der Theologie lese man das alte und neue Testament, [B] und die spekulative Theologie des h. Thomas [C]; in der sog. positiven Theologie wähle man jene Auktoren, die augenscheinlich mehr zu unserem Zwecke passen.

2. Was die humanistischen Bücher, die lateinischen oder griechischen Auktoren, betrifft, so halte man sich auch auf den Universitäten, wie in den Kollegien, nach Kräften von der Vorlesung jener Bücher, die einen schädlichen Einfluſs auf die guten Sitten haben können, angesichts der Jugend fern, [D] wenn sie nicht vorher von unsittlichen Sachen und Worten gesäubert sind.

3. In der Logik, Naturphilosophie, Moral und Metaphysik folge man der Lehre des Aristoteles; bei den anderen freien Künsten und bei Kommentaren sowohl über derartige (philos.) als über humanistische Schriftsteller treffe man eine gute Auswahl und führe jene an, welche von den Schülern eingesehen und von den Lehrern selbst mit Vorzug in dem vorzutragenden Fache benützt werden können. In allen Anordnungen derart gehe der

omnibus, quae statuerit, procedet juxta id, quod in universali Societate magis convenire ad Dei gloriam judicabitur.

Rektor von der gewissenhaften Rücksicht auf dasjenige aus, was in der Gesamtgesellschaft zu Gottes Ehre das Zuträglichste sei.

Declarationes in Caput XIV.

A. Quamvis liber suspicione malae doctrinae vacet, cum tamen suspectus est auctor, legi eum non convenit. Solet enim opus in causa esse, ut qui legit ad auctorem afficiatur; et auctoritas, quam apud ipsum habet in iis, quae bene dicit, posset postmodum aliquid persuadere ex iis, quae male dicit. Rarum est etiam, aliquid veneni non admisceri in iis, quae a pectore veneni pleno egrediuntur.

B. Praelegetur etiam Magister Sententiarum. Sed si videretur temporis decursu alius auctor studentibus utilior futurus, ut si aliqua summa vel liber Theologiae Scholasticae conficeretur, qui his Nostris temporibus accommodatior videretur[1]*, gravi cum consilio et rebus diligenter expensis per viros, qui in universa Societate aptissimi existimentur, cumque Praepositi Generalis approbatione, praelegi poterit. In aliis etiam scientiis et Litteris Humanioribus, si libri aliqui admittentur in Societate compositi, ut utiliores quam alii, qui communiter in manibus habentur: magna cum consideratione id fiet, prae oculis habendo scopum nostrum majoris boni universalis.*

C. Ut ex aliqua parte Juris Canonici et Conciliorum etc.

D. Si aliqui omnino purgari non poterunt, quemadmodum Terentius, potius non legantur, ne rerum qualitas animorum puritatem offendat.

De cursibus et gradibus.

Caput XV.

1. In Litteris Humanioribus et linguis [A] cursus temporis limitatus ad earum studium absolvendum esse nequit propter ingeniorum et doctrinae auditorum varietatem multasque alias cau-

Die Kurse und Grade.

XV. Kapitel.

1. In den Humaniora und Sprachen [A] kann die für ihre Absolvierung anzusetzende Studienzeit nicht scharf begrenzt werden, einmal wegen der Verschiedenheit der Anlagen und der Kenntnisse der Hörer, sodann

[1] So wurde dieser Satz auf der ersten Generalkongreg. richtiger redigiert, während er früher lautete: „Sed si videretur temporis decursu aliam Theologiam huic non contrariam studentibus utiliorem fore; ut si aliqua conficeretur, quae his nostris temporibus accommodatior videretur etc.“ V. Decr. 65 (in orig. T. 3. d. 13.)



sas, quae non aliam temporis praefinitionem, quam quae unicuique convenire juxta prudentis Rectoris vel Cancellarii arbitrium videbitur, permittunt.

2. In Artium studio cursus erunt ordinandi, in quibus scientiae naturales [B] — ad quas minus quam trium annorum spatium satis non erit — praelegantur; praeter quos medius adhuc annus ad audita repetenda et actus Scholasticos celebrandos et gradum Magisterii suscipiendum iis, qui eum suscepturi sunt, relinquetur. Cursus ergo integer trium erit annorum cum dimidio usque ad promotionem ad Magisterium. [C] Singulis autem annis unus hujusmodi cursus inchoabitur, et alius cum divino auxilio absolvetur.

3. Theologiae curriculum sex annis emetietur. In primis quatuor ea omnia, quae legi oportebit, praelegentur; in duobus reliquis praeter repetitionem actus soliti ad gradus Doctoratus ab iis, qui promovendi sunt, absolventur. [D] Quarto quoque anno ordinarie cursus inchoabitur, sic libris praelegendis distributis, ut quolibet quatuor annorum quivis studiosus inchoare possit; et quod reliquum est incepti quadriennii et ejus quod sequitur quadriennii,

wegen mancher anderer Umstände, die keine genauere Regelung der Zeitdauer zulassen, als die: der verständige Rektor oder der Kanzler mögen selbst urteilen, wie lange der einzelne seinen Kurs fortsetzen müsse.

2. Im artistischen Studium, in welchem das natürliche Wissen[1] vorgetragen wird, [B] ist der Lehrkurs zu regeln: ein kürzerer als dreijähriger Kurs wird nicht hinreichen, aufserdem mufs noch ein Halbjahr zur Wiederholung des Gehörten und als Vorbereitung auf die öffentlichen Akte, insbesondere auf den Magistergrad für die hiezu Befähigten, beigegeben werden. Somit umfafst der ganze (philos.) Kurs 3½ Jahre bis zur Promotion zum Magisterium. [C] Jedes Jahr aber soll ein derartiger Kursus begonnen und ein anderer mit Gottes Hilfe geschlossen werden.

3. Die theologische Laufbahn umfafst sechs Jahre. In den ersten vier wird alles Nötige vorgetragen werden; in den zwei letzten werden aufser der Repetition die gebräuchlichen Akte für den Doktorgrad von den zu Promovierenden absolviert. [D] Je im vierten Jahre beginnt gewöhnlich der Kurs wieder von vorne, wobei die vorzulesenden Bücher so verteilt werden, dafs ein jeder Studierende in einem beliebigen der vier Jahre eintreten kann, dafs er den Rest des begonnenen vierjährigen Kurses nebst dem folgenden

[1] Im Gegensatze zu den geoffenbarten Dingen und ihrer Wissenschaft, der Theologie.

usque ad illum terminum, unde inceperat, audiendo, quatuor annis peragere omnino cursum Theologiae possit.

4. In gradibus tam Magisterii Artium quam Doctoratus Theologiae tria observentur: primum, ne quis nisi deligenter [E] et publice examinatus per personas designatas, quae bene suum officium faciant, et idoneus ad praelegendum eandem Scientiam inventus promoveatur, sive ille de Societate sit sive extra eam. Alterum, ut praecludatur ostium ambitioni: nullis locis certis eis, qui ad gradus promoventur, assignatis, quin potius honore se invicem praevenire, nulla locorum differentia observata, curent. Tertium, ut, quemadmodum gratis docet, ita et ad gradus Societas gratis promoveat: [F] et non nisi admodum exigui sumtus, licet voluntarii sint, externis permittantur: ne consuetudo vim legis tandem obtineat, et in ea parte temporis decursu excessus fiat. Videat etiam Rector, ne Magistris vel ullis aliis de Societate, sibi aut Collegio, pecuniam aut dona quaevis ab ullo, pro re quavis, in ipsorum utilitatem facta accipere permittat; quandoquidem praemium nostrum solus Christus juxta nostrum Institutum futurus est, qui est merces nostra magna nimis.

Teile bis zu dem Termine, mit welchem er begonnen hatte, hören und so den ganzen theologischen Kurs innerhalb vier Jahren vollenden kann.

4. In betreff der Grade, sowohl des artistischen Magisteriums als des theologischen Doktorates, sind drei Dinge zu beobachten: 1. dafs niemand, möge er von der Gesellschaft sein oder nicht, [E] promoviert werde, wenn er nicht durch die hiefür bestellten Personen, die ihr Amt treu verwalten müssen, öffentlich geprüft und zur Vorlesung der betreffenden Wissenschaft fähig erfunden ist. Um sodann 2. dem Ehrgeize Thür und Thor zu verschliefsen, sollen den zu Graduierenden keine bestimmten Plätze [Lokation] angewiesen werden, vielmehr mögen sie, mit Übergehung jedes Unterschieds in der Lokation, einander mit Ehrerbietung zuvorkommen. 3. Wie die Gesellschaft unentgeltlich lehrt, so promoviert sie ohne Entgelt zu den Graden; [F] daher dürfen den auswärtigen Kandidaten nur sehr kleine Auslagen, wenn diese auch freiwillige sind, gestattet werden; damit nicht ein entgegengesetzter Brauch schliefslich Gesetzeskraft erlange, und im Verlaufe der Zeit sich Mifsbräuche einschleichen. Der Rektor hüte sich auch, irgend einem Lehrer oder sonstigen Mitgliede der Gesellschaft zu erlauben, dafs sie für sich oder für das Kollegium von jemanden Geld oder sonstige Geschenke für irgend einen Dienst und zum eigenen Vorteil annehmen dürfen. Denn nach unserem Institut ist einzig Christus unsere Vergeltung, Er, der unser übergrofser Lohn sein wird.

Declarationes in Caput XV.

A. Bono ingenio praeditis, qui studia inchoant, videatur, an medius annus in quavis quatuor classium inferiorum sufficiat et duo in suprema, quod tempus Rhetoricae et linguarum studiis impendatur; certa tamen regula praescribi non potest.

B. Si aliquis alibi audivisset aliquid ex artibus liberalibus, posset ejus temporis ratio haberi; ut plurimum tamen, ut quis ad gradum Magisterii promoveatur, tres annos, ut dicitur, studuerit oportet; et tantundem de quatuor Theologiae annis, ut ad actus admittantur et in eadem gradum Doctoratus accipiant, dictum sit.

C. Si opportunum non fuerit id ita omnio praestare, vel desint homines, vel alias ob causas, praestabitur cum Praepositi Generalis vel certe Provincialis assensu quod poterit.

D. Si talis esset rerum status in aliquo Collegio vel Universitate Societatis, ut secundo quoque anno inchoare melius videretur, vel aliquando post quartum, de consensu Generalis vel Provincialis fieri poterit quod magis convenire comperietur.

E. Si justas ob causas aliquis publice non examinandus videretur, habita a Generali vel Provinciali facultate fieri poterit, quod Rector ad majorem Dei gloriam fore judicaverit.

F. Et sic non permittantur convivia nec alii ludi, qui cum sumtibus non mediocribus fiunt et ad finem Nobis propositum inutiles sunt; nec pilei nec chirothecae vel quid aliud detur.

De iis, quae pertinent ad bonos mores.

Caput XVI.

1. Diligenter curetur, ut qui litteras discendi gratia ad Universitates Societatis se conferunt, simul cum illis bonos ac Christianis dignos mores addiscant. Ad quod multum juverit, [A] si omnes singulis saltem mensibus semel ad Confessionis Sacramentum accedent; si missam quotidie, Concionem singulis diebus festis, cum ea fiet, audient. Ex Praeceptori-

Vorschriften für das sittliche Betragen.

XVI. Kapitel.

1. Mit Sorgfalt wache man, dafs jene, die zum Zwecke der wissenschaftlichen Ausbildung die Universitäten der Gesellschaft beziehen, zugleich auch gute und eines Christen würdige Sitten annehmen. Hiezu wird es sehr beitragen, [A] wenn alle jeden Monat wenigstens einmal zum Sakramente der Bufse hinzutreten, wenn sie täglich die Messe und an jedem Festtage die Predigt, so oft eine solche gehalten wird, anhören. Von den Lehrern aber hat

bus autem quisque hoc a suis discipulis praestari curabit.[1]

2. Praelegetur etiam in Collegio aliquo die cujusque hebdomadae Christiana doctrina; et ut pueri eam ediscant et recitent, omnesque etiam adultiores, si fieri potest, eandem sciant, curabitur.

3. Habebitur etiam singulis hebdomadis, ut de Collegio[2] est dictum, [B] ab aliquo ex Scholasticis declamatio de rebus, quae audientibus aedificationi sint eosque ad augmentum in omni puritate ac virtute expetendum invitet; ut non solum stylus exerceatur, sed mores meliores reddantur. Omnes autem eos, qui Latine sciunt, hujusmodi declamationi interesse oportebit.

4. In Scholis nec juramenta, nec injuriae, verbo vel facto illatae, nec inhonestum aut dissolutum quid in externis ad Scholas accedentibus permittatur. Feratur autem Praeceptorum peculiaris intentio, tam in lectionibus, cum se occasio tulerit, quam extra eas, ad eosdem ad obsequium et amorem Dei ac virtutum, quibus ei placere oportet, movendos; et ut omnia sua studia ad hunc finem referant. Quod ut ad memoriam eis reducatur, [C] ante lectionis initium dicat aliquis brevem orationem ad id institutam, quam

ein jeder über die Einhaltung dieser Vorschriften von seiten seiner Schüler zu wachen.

2. Ferner soll wöchentlich an einem Tage Christenlehre im Kollegium gehalten und dafür gesorgt werden, dafs die jüngeren Schüler den Katechismus auswendig lernen und hersagen, und dafs auch die Erwachsenen ihn wo möglich können.

3. Auch wird wöchentlich, wie bereits bei den Kollegien[2] gesagt wurde, [B] einer von den Studierenden einen Vortrag halten über einen Gegenstand, welcher den Zuhörern zur Erbauung und zum Sporne dient, in jeder Herzensreinheit und Tugend zu wachsen. So wird nicht nur der Stil geübt, sondern auch die Sittlichkeit gefördert. Derartigen Vorträgen müssen alle, welche Latein verstehen, beiwohnen.

4. In den Schulen sollen weder Schwören, noch Beschimpfungen in Wort oder That, bei den Auswärtigen auf dem Gange zu oder von der Schule keine Unsittlichkeit oder Ausgelassenheit geduldet werden. Das Hauptaugenmerk der Lehrer aber gehe dahin, dafs sie gelegentlich in und auch aufser den Lektionen ihre Schüler zu Gottes Dienst und Liebe, und zu den Tugenden, durch welche man Gott gefallen mufs, anspornen, und sie überzeugen, dafs ihre Studien insgesamt auf diesen Endpunkt hinzielen müssen. Damit ihnen dies oft ins Gedächtnis eingeprägt werde, [C] soll einer vor Beginn der Lektion

[1] Ed. pr. „curabitur."
[2] Cap. VI, 13.

Praeceptor et disciplini omnes aperto capite attente audient.

ein kurzes Gebet sprechen, welches der Lehrer und die Schüler mit entblöfstem Haupte andächtig anhören.

5. Propter eos, qui tam in diligentia suis studiis adhibenda quam in iis, quae ad bonos mores pertinent, peccaverint, et cum quibus sola verba bona et exhortationes non sufficiunt, Corrector, qui de Societate non sit, constituatur, qui pueros in timore contineat et eos, quibus id opus erit, quique castigationis hujusmodi erunt capaces, castiget. Cum autem nec verba nec Correctoris officium satis esset, et in aliquo emendatio non speraretur, aliisque esse offendiculo videretur: [D] praestat a Scholis eum removere, quam, ubi parum ipse proficit et aliis nocet, retinere. Hoc autem judicium Rectori Universitatis, ut omnia ad gloriam et servitium Dei, ut par est, procedant, relinquetur.

5. Wegen solcher Schüler, die es an Fleifs in den Studien und an guter Aufführung fehlen lassen, und bei welchen gute Worte und Mahnungen allein nicht genügen, werde ein Zuchtmeister, jedoch nicht aus der Gesellschaft, angestellt, damit er die Knaben in der Furcht erhalte und jene, bei welchen es notthut, und die einer solchen Strafe fähig sind, körperlich züchtige. Würden aber weder Worte noch Zuchtmittel mehr verfangen, wäre bei einem Schüler keine Besserung zu hoffen, wohl aber Gefahr der Ansteckung für andere zu fürchten: [D] dann entferne man ihn lieber, als dafs man ihn da behielte, wo er selbst nicht vorankommt und anderen schadet. Damit aber hiebei die Ehre und der Dienst Gottes in jeder Beziehung und in schuldiger Weise gewahrt bleibe, ist eine derartige Entscheidung dem Rektor anheimgestellt.

Declarationes in Caput XVI.

A. Qui facile compelli possunt, compellantur ad id, quod de Confessione, Missa, Concione, doctrina Christiana et declamatione dicitur. Aliis amanter quidem persuadere convenit; sed ad id ne cogantur, nec, si id non praestiterint, a Scholis expellantur, dum tamen nec dissoluti, nec aliis offendiculo esse videantur.

B. Quamvis ut plurimum ex prima classe sit futurus, qui hanc declamationem dicet, sive ex Scholasticis Societatis sive ex externis sit, posset tamen aliquando aliquis alius, qui Rectori videretur, eam conficere vel quod alius confecerit pronunciare. Quia tamen res erit publica, hujusmodi esse debebit, ut, a quocunque pronuncietur, eo loco non indigna esse judicetur.

C. Oratio vel eo modo dicenda est, ut devotionem et aedificationem addat, vel non est dicenda; sed Praeceptor signo Crucis se muniat aperto capite et incipiat.

D. Si casus aliquis accideret, ubi in remedium offendiculi praestiti satis non esset a Scholis expellere, videat Rector, quid praeterea conveniat providere; quamvis, quoad ejus fieri poterit, in spiritu lenitatis, pace et charitate cum omnibus conservata, sit agendum.

De Officialibus vel Ministris Universitatis.

Caput XVII.

1. [A] Cura universalis vel superintendentia et gubernatio Universitatis penes Rectorem erit, qui idem esse poterit, qui in Collegio praecipuo Societatis praeest,[1] et iis praeditus Dei donis, de quibus dictum est[2]: ut possit commisso sibi officio dirigendi in litteris et moribus totam Universitatem satisfacere. Ejus electio ad Praepositum Generalem vel alium, cui ille id commiserit — cujusmodi esset Provincialis vel Visitator — spectabit: confirmatio vero semper erit Generalis. [B]

Habebit autem Rector quatuor Consiliarios vel Assistentes, qui in rebus ad ipsius officium spectantibus ut plurimum possint eum juvare, et cum quibus ipse quae sunt majoris momenti conferat.

2. [C] Erit et Cancellarius, vir in litteris egregie versatus, qui et zelo bono et judicio ad ea, quae sunt ei committenda, polleat: cujus sit munus, generale Rectoris instrumentum esse ad studia bene ordinanda et disputationes in acti-

Die Beamten und Diener der Universität.

XVII. Kapitel.

1. [A] Die allgemeine Vorsorge oder Oberaufsicht und Regierungsgewalt über die Universität gehört dem Rektor, welcher zugleich der Obere des Hauptkollegs der Gesellschaft[1] sein kann und die obengenannten[2] Gaben Gottes an sich tragen mufs, damit er sein Amt, die ganze Universität in wissenschaftlicher und sittlicher Hinsicht zu leiten, ausfülle. Seine Erwählung steht dem General oder in dessen Auftrag einem andern, wie z. B. dem Provinzial und Visitator, zu; die Bestätigung aber ist immer Sache des Generals. [B]

Der Rektor soll vier Berater oder Assistenten haben, die ihn in sachen seines Amtes für die gewöhnlichen Fälle unterstützen, und mit welchen er wichtigere Angelegenheiten beraten kann.

2. [C] Ferner bedarf man einen Kanzler; er mufs in den Wissenschaften vorzüglich bewandert, ein Mann voll guten Eifers und richtigen Urteils zur Erfüllung seiner Obliegenheiten sein. Seines Amtes ist es, das Generalwerkzeug des Rektors zu

[1] In manchen Universitätsstädten, z. B. Wien und Prag, waren mehrere Kollegien der Gesellschaft.

[2] Cap. X, 4.

bus publicis dirigendas et ad discernendum, an sufficiens doctrina sit eorum, qui ad actus et gradus — quos quidem ipsemet dabit — sunt admittendi.

sein, d. h. die Studien wohl zu ordnen, die Disputationen bei öffentlichen Akten zu leiten und über den entsprechenden Bildungsgrad zu entscheiden bei jenen Kandidaten, welche zu den akademischen Akten und Graden, welch letztere er persönlich erteilen wird, zugelassen werden sollen.

3. Sit Secretarius ex eadem Societate, qui librum habeat, [D] ubi omnium Scholasticorum, qui Scholas assidue frequentant, nomina scribantur: quique eorum promissionem de obedientia Rectori praestanda et Constitutionibus observandis [E], quas ipsemet proponet, admittat; et sigillum Rectoris et Universitatis habeat: quae tamen omnia sine ullis expensis Scholasticorum fient.

3. Ein Sekretär aus der Gesellschaft hat das Buch zu führen, [D] in welchem die Namen aller die Schulen regelmäfsig besuchenden Jünglinge verzeichnet werden; er hat ihr Versprechen des schuldigen Gehorsams gegen den Rektor und der Beobachtung der Konstitutionen, die er selbst ihnen vorlegen wird, entgegenzunehmen; er führt das Siegel des Rektors und der Universität. Aber alles das mufs ohne irgend eine Auslage für die Schüler geschehen.

4. [F] Erit et Notarius, ut fidem publicam faciat de susceptis gradibus et aliis, quae occurrent. [G] Sint et duo vel tres Bidelli, unus ad facultatis linguarum, alter ad Artium, tertius ad Theologiae functiones destinatus.

4. Auch einen Notar hat man nötig, damit er die Urkunden über erhaltene Grade und über andere vorkommende Fälle beglaubige. [G] Es seien noch zwei bis drei Bidelle, einer für die Fakultät der Sprachen, ein zweiter für die Funktionen der artistischen, ein dritter für jene der theologischen Fakultät.

5. In has tres facultates Universitas dividetur; et in quavis earum sit Decanus et duo alii designati ex iis, qui melius res iilius facultatis callent: qui a Rectore vocati possint dicere, quid sentiant ad suae facultatis bonum convenire; et si quid tale in mentem venerit, dum inter se de hujusmodi rebus agunt, ad Rectorem, quamvis non vocati, referent.

5. In diese drei Fakultäten soll die Universität eingeteilt sein; in jeder derselben sei ein Dekan und zwei Beigeordnete aus der Mitte der in den Sachen der Fakultät Erfahrensten, die auf Befragen des Rektors sagen können, was nach ihrer Meinung zum besten der Fakultät sei, und die selbst ohne Anfrage dem Rektor einen Vorschlag machen dürfen, wenn ihnen bei den gegenseitigen Verhandlungen der Art ein solcher in den Sinn kommt.

6. In rebus, quae ad solam unam facultatem pertinent, [H] vocabit Rector, praeter Cancellarium et suos Assistentes, Decanum etiam et Designatos illius facultatis; in iis, quae ad omnes pertinent, Decani et Designati omnes vocentur. Et si Rectori visum fuerit, et alios de Societate vel extra eam ad Congregationem vocare, facere id poterit, ut, cum omnium sententias audierit, melius quod convenit constituat.

7. [I] Erit Syndicus unus generalis, qui tam de personis quam de rebus, de quibus videbitur, Rectorem et Praepositum Provincialem et Generalem admoneat: qui quidem Syndicus vir magnae fidelitatis et judicii esse debebit. Praeter hunc suos habebit Syndicos particulares, [K] ut, quae quavis in classe acciderint, quibus providere oporteat, ad ipsum referant. Et ut ipse de omnibus Praeceptoribus et aliis de Societate, ita et Collateralis[1] et Syndicus et Consiliarii de ipso et de aliis [L] scribent semel singulis annis Praeposito Generali et bis Provinciali, qui Generalem, si quid oportuerit, admonebit: ut in omnibus majori cum circumspectione et cura prae-

6. Bei Dingen, die nur eine Fakultät betreffen, [H] beruft der Rektor aufser dem Kanzler und seinen Assistenten auch den Dekan und die Beigeordneten jener Fakultät; bei Dingen, die allen Fakultäten gemeinsam sind, müssen alle Dekane und Beigeordneten berufen werden. Wenn es dem Rektor geraten erscheint, auch andere von oder aufserhalb der Gesellschaft zur Versammlung zu berufen, so kann er es thun, damit er die Meinungen aller höre und dann das Zweckmäfsigste beschliefse.

7. [I] An der Universität sei ein Generalsyndikus, der über Sachen und Personen nach Gutfinden den Rektor, Provinzial und General mahnen soll; derselbe mufs ein Mann von grofser Treue und richtigem Urteile sein. Aufserdem soll es noch Partikularsyndiker geben [K], denen man über die Vorkommnisse in den einzelnen Klassen, gegen die man Vorkehrungen treffen mufs, berichterstatten kann. Und wie der Rektor selbst über alle Lehrer und die übrigen Mitglieder der Gesellschaft, sollen auch der Beigeordnete des Rektors, der Syndikus und die Assistenten über ihn selbst und die andern jährlich einmal dem General und zweimal dem Provinzial berichten, welch letzterer im Notfalle den General mahnt. So wird in allen Stücken eine desto

[1] Über den „Collateralis“ des Rektors sagt das Institut (p. 8. c. 1. n. 3.): „Ei, qui cum aliquo munere gubernandi mittetur, Collateralis socius . . . adjungi poterit, qui sic se gereret cum eo, qui aliis praeest, et ille invicem cum hoc, ut obedientia ac reverentia subditorum debilior erga Superiorem non reddatur; sed ille potius verum ac fidelem adjutorem et sublevatorem erga suam personam et aliorum . . sibi datum esse in Collaterali experiatur.“

standi quod quisque debet procedatur.

8. De aliquibus insigniis, num eis Rector, Cancellarius, Bidelli, Doctores et Magistri, ut in Universitate cognoscantur, vel saltem in actibus publicis uti debeant, nec ne; et, si utantur, qualia esse debeant, [M] considerationi Generalis tum existentis, cum aliqua Universitas admittitur, relinquetur[1]. Ille autem per se vel per alium, expensis circumstantiis, quod judicaverit ad majorem Dei gloriam et obsequium et bonum universale fore — qui unicus scopus in hac et in omnibus rebus Nobis est — constituet.

gröſsere Umsicht und Gewissenhaftigkeit in der Pflichterfüllung herrschen.

8. Ob der Rektor, Kanzler, die Bidelle, Doktoren und Magistri, um als solche an der Universität erkannt zu werden, gewisse äuſsere Abzeichen, wenigstens bei öffentlichen Akten, tragen sollen oder nicht, und wie im Bejahungsfalle dieselben sein sollen [M], bleibt dem Ermessen des jeweiligen Generals bei Übernahme der Universität überlassen. Derselbe aber wird in eigener Person oder durch einen andern nach Erwägung aller Umstände das festsetzen, was nach seinem Urteile zur gröſseren Ehre und zum Dienste Gottes und zum allgemeinen Besten gereicht: denn dies ist unser einziger Endzweck bei dieser und bei allen Sachen.

Declarationes in Caput XVII.

A. Quamvis hoc ita se habeat, tamen nec Lectores primarios nec officiales, qualis est Cancellarius, inconsulto Provinciali vel Generali, si vicinior est, mutabit: si ille non eidem id commisisset, cui ut res omnes perspectae sint, curare debet.

B. Ex his Consiliariis unus posset Collateralis esse, si Praeposito Generali id necessarium videretur; et si tam multi esse commode non possent, fiet ut optime poterit.

C. Si satis esset Rector, ut praeter suum Cancellarii etiam munus obire posset, in eandem personam haec duo officia possent convenire.

D. Quando ultra unam hebdomadam assidue Scholas frequentant, invitandi sunt ad nomina sua danda, quae in librum matriculae referantur; et legentur eisdem non omnes Constitutiones, sed quae unicuique sunt observandae, et promissio ab eis, non autem jusjurandum, de obedientia et observatione propositarum Constitutionum exigetur. Si nollent aliqui promissione obligari vel nomina in matriculam referenda dare, non ideo a Scholis excludendi sunt, dummodo pacifice et sine offendiculo in eis versentur: et sic eis significari poterit,

[1] S. Decr. CXXXI. et Can. 19. der ersten Generalkongregation unten S. 73.

addendo nihilominus, quod cura magis particularis Scholasticorum, quorum nomina scripta in libro Universitatis sunt, haberi solet.

E. Quamvis postea quae ab omnibus sunt observandae eo in loco, ubi publice legi possint, quae vero in quavis classe, in ea ipsa sunt affigendae.

F. Hic poterit aliquid utilitatis ab externis, qui testimonium suorum graduum requirent, percipere. Sit tamen quid moderatum, nihilque in Societatis utilitatem redundet. Ad testimonium autem Nostris reddendum litterae patentes Rectorum satis erunt.

G. Hi ex Societate non erunt; quia tamen non parum laboris sunt habituri, commodum stipendium accipient; et unus eorum Corrector esse poterit.

H. Quamvis decisio rerum ex suffragiis horum non pendeat, ipsos tamen vocari et audiri convenit. Sententiae autem eorum, qui res melius intelligunt, eam, quam par est, rationem Rector habebit. Si tamen omnes alii aliter, quam ipse, sentirent, contra omnium sententiam ne agat, nisi prius rem cum Provinciali contulerit.

I. Hoc Syndici officium posset conjungi cum Collateralis vel Consiliarii officio, si sic videretur convenire, quod alius in Universitate magis ad id idoneus, quam aliquis eorum, non esset.

K. Et quamvis Syndici nihil habeant, quod alicujus momenti sit, singulis tamen diebus Sabbati saltem, se nihil habere, Superiori referant.

L. Mittantur hujusmodi litterae eo modo obsignatae, ut nullus sciat, quid alius scripserit. Et cum vellet Praepositus Generalis vel Provincialis pleniorem rerum notitiam, non tantum Collateralis, Syndicus et Consultores de Rectore deque omnibus aliis scribent, verum etiam quisque Magistrorum et Scholasticorum approbatorum et Coadjutorum quoque formatorum scribet, quid de omnibus ac etiam de Rectore sentiat. Et ne id novum videatur, tertio quoque anno saltem haec referri quasi ordinarie sic debeant.

M. Quamvis hoc ita se habeat, id tamen, quod in quovis loco convenire ex insigniis hujusmodi videbitur, distincte in cujusque Universitatis Regulis constituetur.



C. Die Beschlüsse der Generalkongregationen der G. J. über das Schulwesen

von 1558—1883.

Während die Anordnungen des P. Generals nur die Bedeutung von Verordnungen haben, die allerdings mit ehrerbietigem Gehorsam hingenommen und befolgt werden, so steht die eigentliche Gesetzgebung den Generalkongregationen zu, deren Mitglieder, aufser dem General und den Assistenten, die Provinziäle und je zwei von den Professen gewählte Deputierte aus jeder Provinz sind.

Deshalb geht der Generalkongregation eine Kongregation in jeder Einzelprovinz vorher, in welcher die Anträge formuliert und die zwei Deputierten gewählt werden.

Nach der strengen Logik hätten wir in diesem ersten Bande mit der 1593/4 gehaltenen fünften Generalkongregation abbrechen und die folgenden, von der sechsten (1608) an, erst im zweiten Bande bringen sollen. Aber die Zerschneidung der Reihe widerstrebte uns. Hatten wir einmal die Grundgesetze der Pädagogik S. J. begonnen, so mufsten wir sie bis ans Ende fortsetzen; nur dann gewinnt man einen Einblick in die Fortschritte im Schulwesen, welche der Orden im Laufe der Zeiten gemacht hat.

Nicht alle Generalkongregationen befafsten sich mit dem Schulwesen; man wundere sich daher nicht, wenn die eine oder andere gar nicht zu sprache kommt.

Dekrete der ersten Generalkongregation (1558) über Schulsachen.

1. Verbot der Übernahme neuer Kollegien, die für den Unterhalt von vierzehn Religiosen nicht hinreichend fundiert waren, bis zum Jahre 1563.

Das folgende Dekret[1], in den gewöhnlichen Ausgaben das 73., im Originale Tit. 4. d. 2., war um 1553 schon zu Lebzeiten des h. Ignatius fertig, aber, weil nur für kurze Zeit bestimmt, in das Institut nicht aufgenommen worden; es gehört zu jenen Kon-

[1] Die Dekrete der Generalkongregationen lauten meist in geschichtlicher Form („actum est", „petebatur" etc.); sie wurden in Gesetzesform umgekleidet in den „Canones". Man achte daher auf das Citat „Decr." oder „Can."

stitutionen, die sich außerhalb des Konstitutionenbuches vorfanden. („De quibusdam Constitutionibus repertis extra librum Constitutionum.")

Über diese letzteren lesen wir im 72. Dekrete der genannten Kongregation:

„Cum quaedam Constitutiones vel Ordinationes a Patre Nostro Ignatio non recognitae, quod sciatur, extra corpus libri Constitutionum reperirentur, propositum fuit, quid agendum esset de illis; et constitutum est, ut suis locis de singulis ageretur. Deinde ex eis aliquas approbavit ipsa Congregatio Generalis, aliquas commisit particulari Congregationi P. Praepositi [Generalis] et quatuor Deputatorum, qui fuerunt P. Natalis, D. Torres, P. Ludovicus Gonzalez cum Magistro Polanco . . ."

Die Veranlassung zu dem Dekrete erhellt aus den Worten desselben. Anfangs wurde die Gesellschaft mit Bitten um Übernahme von Kollegien überschüttet, und im Drange der unruhigen Zeiten wurden diese Bitten mitunter gewährt, obgleich die Stiftungen für den nötigen Unterhalt der Religiosen nicht hinreichten, weshalb die zehnjährige Beschränkung im folgenden Dekret erlassen wurde.

Decretum LXXII. (in mscr. t. 4. d. 2) Congr. Gen. Primae.

(Ed. Prag. 1757, tom. 1. p. 469 sq.)

Cum experientia nos docuerit, quod in nostris Collegiis, ubi necessarii sunt duo vel tres Sacerdotes, qui vacent ministerio Sacramentorum ac verbi Divini, et quatuor vel quinque Praeceptores, qui juventutem in litteris et bonis moribus instituant, necesse est etiam alios ibidem versari, qui eosdem juvare possent vicemque eorumdem supplere, si in morbum inciderent, ne lectionum series interrumpatur; atque etiam, ut Societas aliquid percipiat emolumenti in alendis aliquot Scholasticis, qui litteras discant, quandoquidem tam multi occupati sunt in obsequio et auxilio communis boni: statuimus, ne per X annos proxime futuros, incipiendo a 1553., admittatur Collegium ullum, ubi non possint XII saltem de Societate sustentari cum duobus aliis, qui rebus corporalibus inserviant, ita ut totus numerus ad XIV perveniat.

Quia etiam videmus, quam sit incommodum, quantumque impediatur Divinum obsequium, cum Domus et Ecclesia exercitiis nostro Instituto consentaneis apta non habetur; cumque Nostri necesse habeant occupationes spirituales relinquere, ut vacent

victui et rebus temporalibus ad studium necessariis quaerendis: similiter statuimus, ne ullum mittatur Collegium[1] ad locum aliquem, ubi Domus conveniens ad nostrorum habitationem et Scholas tenendas, et Ecclesia ad spiritualia exercitia in proximorum auxilium tractanda non assignetur, sive proprietatem ejus sive usum liberum relinquant.

Non item mittatur, si saltem ad unum annum quae necessaria sunt ad XIV personarum sustentationem non dabuntur. Elapso enim anno, si Communitati Collegium utile non inveniretur, poterit nos certiores facere, et inde nostri alio commigrare possunt. Si contra, providebit illa etiam de rebus necessariis in alterum annum vel etiam plures, aut de perpetuitate vel fundatione Collegii aget, prout melius ad Dei gloriam et communis boni utilitatem judicabitur.

Haec ordinatio placuit Congregationi Generali, ut extra Corpus Constitutionum velut edictum ad tempus habeatur.

2. Decr. CXI. (in mscr. t. 6. d. 32.) Über die Visitation der Kollegien durch den Provinzial.

Actum est de visitatione Praepositorum Provincialium et visum est, committendum id esse Praeposito Generali, qui poterit Provincialibus injungere, ut quotannis visitent Domos et Collegia suarum Provinciarum, vel eorum arbitrio id relinquet. Itaque ipsemet Praepositus Generalis Constitutiones interpretetur in hac parte.[2]

3. Decr. CXII. (in mscr. t. 6. d. 33.) Protektoren der Kollegien.

Postea de his, quae subdentur, actum est. An Protectores habere in Collegiis, tamquam amicos, et non tamquam habentes jus aliquod in ipsa Collegia, expediret. Probatum est, ut haberentur amici, qui protectionem susciperent Collegiorum, sed nomina juridica, quae jurisdictionem dicant, vitanda esse, ne aliquando plus satis sibi sumant hujusmodi homines.

4. Decr. CXIII. (in mscr. t. 6. d. 34.) Bauart der Kollegien.

Deinde de ratione aedificiorum fuit propositum, modum esse imponendum aedificiis Domorum et Collegiorum, quod in nobis

[1] I. e. personarum vel religiosorum.

[2] Jetzt ist die jährliche Visitation der Kollegien und Häuser durch den Provinzial in der ganzen Gesellschaft stehender Gebrauch.

est: ne, praeter cetera incommoda, fiant aliquando Palatia nobilium; sed sint ad habitandum et officia nostra exercenda utilia, sana et fortia, in quibus tamen paupertatis memores videamur: unde nec sumtuosa sint, nec curiosa etc.[1] De Ecclesiis tamen nihil dictum est, et hanc rem totam magis considerandam esse videbatur.

5. Decr. CXXIII. (in mscr. t. 6. d. 44.) Schülerprämien.

Petebatur etiam, an essent proponenda et danda munuscula quaedam, quae praemia vocant, Scholasticis externis, ut ea ratione inflammarentur ad studia litterarum.

Placuit proponi et dari, dummodo ne Fratribus Nostris darentur, nec externis nostro cum sumtu, et ut servaretur modus honestus et religiosus.

6. Decr. CXXVI. (in mscr. t. 6. d. 47.) Das Konvikt zu Coimbra.[2]

Vorbemerkung. Das folgende Dekret ist wichtig, weil es uns zeigt, mit welchem Widerstreben schon anfangs die Gesellschaft Kosthäuser übernahm, welche soviel Personal erforderten und leicht von andern gehalten werden konnten. Trotzdem mehrte sich die Zahl der Konvikte der Gesellschaft.

An expediret, Nostros curam retinere quorundam Scholasticorum externorum, qui Convictores vel Commensales dicuntur, quorum cura nostris a Rege Lusitaniae imposita est, non exiguo cum onere, cum novum Collegium illis traderet.

Responsum est, dandam esse operam, ut Domus quaedam construeretur extra Collegium novum Conimbricense pro habitatione hujusmodi Convictorum, ut a nostrorum Scholasticorum habitatione omnino separentur. Interim tamen retinendam esse eorum curam, quam Societas jam suscepit, et hoc quidem ex dispensatione quadam concedi.

7. Decr. CXXXI. (in mscr. t. 6. d. 52.) Über Insignien des Doktorats etc.

Quaesierunt etiam, an Doctores et Magistri de Societate, cum publicis praesident disputationibus aut Scholasticos in Uni-

[1] Die zweite Generalkongregation (decr. 84.) setzte fest, dafs jeder Bauplan von Kollegien zuerst dem P. General zur Genehmigung vorzulegen sei.

[2] Was hat ein Dekret für Coimbra in Portugal mit den „Monum. Germaniae Paedag." zu thun? Sehr viel. Es galt für alle Länder, wo die G. J. Lehranstalten hatte, und war eine Mahnung, nirgends ein Kosthaus ohne zwingende Gründe anzunehmen.



versitatibus examinant, ea insignia serica, quibus alii Doctores vel Magistri utuntur, ferre debeant.

Responsum fuit, deferendam esse hujusmodi causam ad Praepositum Generalem, ut declaret Constitutiones Universitatum. Quod ad Conimbricense Collegium attinet, visum fuit, petendam esse facultatem, ut non obligentur Nostri ad hujusmodi insignia portanda. Non tamen incommodum videbatur, si Nostri in illis actibus publicis, de quibus quaeritur, portarent aliqua insignia, in pileo praesertim, ut sunt fila illa serica, quae ponuntur in medio pileo.

Dieses Dekret wurde verallgemeinert durch can. 19.: „Non incommodum est, si Nostri in his publicis actibus portent aliqua insignia, in pileo praesertim, ut sunt fila illa etc.“ (wie oben).

Dekrete der zweiten Generalkongregation (1565) über Schulsachen.

1. Zwei Dekrete gegen die Überzahl von Kollegien.[1]

a. Decr. VIII. (in mscr. d. 11.)

Propositum fuit, an multiplicitas Collegiorum per aliquod tempus moderanda esset, et an quaedam non satis bene constituta essent dissolvenda, nisi post certum tempus bene fundarentur juxta Constitutiones; et an, manentibus Collegiis quibusdam, scholae saltem essent auferendae. Et cum res per triduum disputata esset, Patribus diligenter suas sententias dicentibus, 12. Julii sic res constituta est.

In primis placuit, in posterum moderationem adhiberi; et, plurimis maximique momenti rationibus in medium adductis, rogaverunt R. P. Generalem Praepositum et serio commendaverunt, ut potius applicaret animum ad roboranda et ad perfectionem adducenda Collegia jam admissa, quam ad nova admittenda; et si quae admittenda existimaret ex iis, quae offerrentur, ejusmodi essent et eis in locis et cum talibus circumstantiis, ut ad commune bonum Ecclesiae Dei magnum momentum habitura videantur; et, quoad ejus fieri possit, ita dotata vel eam rerum vitae necessariarum commoditatem habentia, ut non tantum Ope-

[1] Vgl. oben Nr. 1 der ersten Gen.-Kgr. = Verbot der Annahme zu gering dotierter Kollegien bis zum J. 1563.

rarii sustentari possint, sed et is etiam numerus Scholasticorum, qui pro Seminario sit eidem Collegio futurus, ut ex eo Operarii prodire possint ad id conservandum: nec admittatur, licet haec omnia suppeterent, si non haberet Societas Rectores ac Magistros ac demum Operarios in vita et doctrina idoneos, ut huic muneri posse satisfacere, auditis Assistentium sententiis, judicaret, et quidem sine aliorum Collegiorum detrimento.

Quod attinet ad Collegia non bene constituta vel scholas in eis dissolvendas, visum est majori parti Congregationis, audiendos esse eos, qui sentirent vel dubitarent, aliquod tale Collegium vel Scholam dissolvi debere, ut, expensis eorum rationibus, quae in scriptis dari deberent, Congregatio de singulis eorum statueret, quid facto opus esset.

b. Decr. LXXI. (in mscr. d. 90.)[1]

Si qua Collegia sint hactenus absque sufficienti dotatione fundata, in quibus Nostri nec legant, nec Scholasticos alant, poterunt tamen illa hac ratione retineri, si ex fructibus videlicet eorum per publicam aliquam personam conservatis detur opera, ut plene fundentur, quemadmodum de Collegio Majoricensi potest dici. Nostri tamen interim bonis illis non utantur, sed ex eleemosynis vivant, ac simul dent operam, ut praedicta Collegia sufficienter etiam aliunde dotentur.

2. Decr. IX. (in mscr. d. 13.) **Anregung eines philologischen etc. Seminars.**

Propositum fuit et discussum die 13. et 14. hujus mensis [Julii], an deberet fieri saltem unum Seminarium Societatis perfectum in qualibet Provincia ad formandos Professores et alios, qui in Christi vinea idonei Operarii futuri essent in humanioribus litteris, Philosophia et Theologia, ut postea toti Provinciae sufficerent. Fuit autem constitutum, Seminaria praedicta curanda esse, ubi et quando commode fieri poterunt in quavis Provincia; sed ubi nostri docendi munus obituri sunt, ut paulatim, non praepropere huic negotio promovendo darent operam.

3. Decr. XVIII. (in mscr. d. 23.) **Annahme bischöflicher Seminarien.**

Propositum fuit, an Seminaria Episcoporum, de quibus in Concilio Tridentino est actum, admittenda a Societate nostra

[1] Dieses Dekret ist die Antwort auf die obige Frage: „An, manentibus Collegiis quibusdam, scholae saltem essent auferendae."



viderentur, si eorum gubernationem Nostris committere ipsi Episcopi vellent. Et re satis agitata constituit Congregatio non admittenda videri. — Si tamen fundatio perpetua et insignis hujusmodi Seminariorum ita fieret, ut simul etiam conjunctum Collegium nostrum valde promoveretur [1], et abundaret Societas operariis idoneis, et libera eidem Societati gubernatio committeretur: placuit admitti posse ex dispensatione Praepositi Generalis et non aliter. Sed si quando admitteretur tale munus, constituit Congregatio, ut ne Praeceptores hujusmodi Seminariis darentur separati ab iis, qui in Scholis nostris pro Societatis nostrae Instituto praelegunt. [2]

4. Decr. XXVII. (in mscr. d. 39.) **Gegen Not in schlechtfundierten Kollegien.**

Cum tractaretur, an Collegia Societatis plures habere Collegiales deberent, quam possent alere, placuit Congregationi, fieri Decretum ea de re et statui, ne plures teneantur, quam ali possint, sive ex reditibus sive ex eleemosynis alendi sint.

5. Decr. LXIX. (in mscr. d. 88.) **Keine abgekürzte Lehrkurse.**

Visum est non expedire, ut breves cursus Artium vel Theologiae instituantur [3]; sed si quis [in Societate] in Coadjutorem spiritualem instituendus fuerit, is humaniorum litterarum studio et compendio Dialectices contentus sit: quibus studiis instructus casus conscientiae audire poterit.

6. Decr. LXX. (in mscr. d. 89.) **für Ordensmitglieder kein Grad in einem Fache, das von der Gesellschaft nicht gelehrt wird.**

Non probatur, ullum ad aliquam in nostris Universitatibus facultatem esse promovendum, quam Nostri non profiteantur. [4]

Dekrete der dritten Generalkongregation (1573) über Schulsachen.

Vorbemerkung: Schon bevor man zur Wahl des neuen Generals — P. Eberh. Mercurian — schritt, wurden die Deputierten angewiesen, wohl zu be-

[1] Dieser Fall trat in der Folgezeit oft ein.

[2] Vgl. das Decr. XIII. der 4. Gen.-Kgr. zu gunsten der Konvikte und Seminarien nördlich von den Alpen.

[3] Um nicht dem banausischen Brotstudium vorschub zu leisten.

[4] Als Anhang zur 2. G.-K. steht die „Formula acceptandorum Collegiorum data a R. P. N. Mag. Lainez, Gen. Praeposito S. J., de qua fit mentio Can. 6. [= decr. 8] Congreg. secundae.“ Wir geben dieselbe im Zusammenhange, Dritter Teil, A, Kollegien.



achten, dafs der zu Wählende nicht zur Übernahme neuer Seminarien, Konvikte und Kollegien geneigt sein dürfe, weil sonst die Gesellschaft von der Last erdrückt würde.[1]

Nach der Wahl wurde im XX. Dekr. dem General die ernste Bitte vorgetragen, sich an das VIII. Dekr. der G.-K. streng zu halten.

1. Decr. XXIV. (in mscr. d. 35.) **Ob zahlende Konviktoren ins Germanicum?**

Propositum fuit, utrum Convictores, qui in Collegio Germanico aluntur propriis sumptibus cum alumnis Germanicis[2], retinendi essent deinceps, an potius dimittendi. Decretum autem fuit, hoc totum negotium judicio et arbitrio R. P. N. Generalis, relinquendum esse, quemadmodum ad ejus etiam gubernationem pertinet: sic tamen, ut, si judicaret Societatem ab eo onere liberandam esse, Congregationis auctoritate uti ad id possit.

2. Decr. XLVII. (in mscr. d. 72.) **Vorsicht bei gewissen Kommentaren zu Aristoteles.**

R. P. N. Praepositus Generalis commendatum magnopere habeat, ut Praeceptores nostri, qui interpretantur Aristotelem, non nisi cum magno delectu interpretes eos legant, qui contra Christiana dogmata impie scripserunt, et maxime ad ea impugnanda: quae Christianae veritati adversentur; et ita Philosophiam interpretentur, ut verae Theologiae Scholasticae, quam nobis commendant Constitutiones, ancillari et subservire faciant.

Die vierte Generalkongregation (1581) über Schulsachen.

1. Canon 4. Über Auflösung bestehender Kollegien.

Nulla Domus vel Collegii dissolutio facienda est sine Generali Congregatione[3], si ad illam differri ulla ratione possit. Quodsi necessitas plane cogat, jus suffragii indubitatum habent ad hujusmodi dissolutionem Praepositus Generalis et omnes Provinciales. Non oportebit tamen suffragium Provincialium, qui extra Europam sunt, propter nimiam eorum distantiam exquirere, nisi illius Provinciae, in qua esset Domus vel Collegium, de cujus

[1] „Interrogatorium", n. 4. sq. Edit. Prag. 1757, tom. 1. p. 507.

[2] Die deutschen Seminaristen wurden im Germanicum unentgeltlich gehalten.

[3] Constit. p. 4. c. 2. n. 3. — S. oben S. 15.



dissolutione ageretur. Assistentibus vero in hoc casu, sicut et Procuratori Generali et Secretario Patris Praepositi [Generalis] ab hac Congregatione jus suffragii datur; et ita eorum sicut et Provincialium sententia exquirenda erit, ac etiam duorum antiquissimorum Professorum cujusque Provinciae: quorum omnium major pars suffragiorum sufficit ad id statuendum, de quo deliberatur. Ita enim intelligenda est Declaratio capitis 2. partis 4. lit. A, cui respondet quod habetur in Bulla Julii III. anni 1550, nimirum cum de dissolvenda Domo vel Collegio extra Congregationem per transmissas litteras agitur.

2. Decr. XIII. (in mscr. d. 18.) zu gunsten der nordischen Konvikte.

Propter ingentem fructum et penuriam fidelium paedagogorum et alias utilitates, quae ex ea occupatione videntur sequi, flagitatum est, ut in partibus Septemtrionalibus nostri habeant Convictores et eorum curam gerant, ea tamen lege, ut res nummaria oeconomo tradatur, et non sollicitentur adolescentes ad Institutum nostrum nec admittantur invitis parentibus. Et judicatum a Congregatione fuit, valde optandum esse, ut Societas, quoad fieri poterit, ejusmodi oneribus liberetur; atque ideo P. Generalis prudentiae commisit, ut pro ratione regionum ac personarum expendat, quid in hac re ad majus Dei obsequium et commune Societatis bonum maxime expediat.

Daher erging der 5. Kanon der nämlichen G. K.: „Quamquam optandum valde esset, ut Societas, quoad ejus fieri posset, Convictorum Scholasticorum cura liberaretur, prudentiae tamen Generalis committitur, ut pro ratione regionum et personarum expendat, quid in hac re ad majus Dei obsequium et commune Societatis bonum maxime expediat.“

3. Decr. XXXI. (in mscr. d. 36.) Einsetzung einer Kommission für Entwerfung der Ratio studiorum.

Postea P. Generalis deputavit ad conficiendam formulam tsudiorum sequentes Patres, videlicet P. Petrum Fonsecam, P. Franc. Costerum, P. Nicol. Clerum, P. Sebast. Morales, P. Franc. Adornum, P. Alfonsum Dezam, P. Joannem Maldonatum, P. Achillem Galiardum, P. Jac. Acostam, P. Franc. Riberam, P. Aegidium Gonzalez, B. Benedictum Sardium.

Das Dekret der fünften Generalkongregation (1593|4) zu gunsten der Lehre des h. Thomas von Aquin.

Das folgende Dekret, Nr. XLI (in mscr. d. 55.), ist bedeutungsvoll als der erste approbierte Vorläufer der Ratio studiorum, die seit zwölf Jahren beraten und 1586 als vorläufige Gesetzesvorlage an die Provinzen zur Rückäußerung abgegangen war. Wir lassen unmittelbar darauf das Dekret Nr. LVI (in mscr. d. 72.), welches die Ausführungsmaßregeln enthält, folgen.

1. Decretum XLI. (in mscr. 55.)

Cum Deputati pro ratione studiorum recognoscenda post accuratam discussionem et multorum dierum collationem suam sententiam ad Congregationem retulissent circa partem speculativam et delectum opinionum, congregatio judicium illorum probavit. — Et primo loco unanimi omnium consensu statuit, doctrinam sancti Thomae in Theologia Scholastica tamquam solidiorem, securiorem, magis approbatam et consentaneam nostris Constitutionibus [1] sequendam esse a Professoribus Nostris. — Deinde Congregatio regulas quasdam ab iisdem Deputatis confectas pro delectu opinionum, tam in rebus Theologicis quam Philosophicis, in libro de Ratione studiorum recensendas esse decrevit, ut a nostris Professoribus exacte servarentur. Sunt autem quae sequuntur:

Regulae pro delectu opinionum pro Theologis.

1. Sequantur nostri Doctores in Scholastica Theologia doctrinam S. Thomae; neque deinceps ad cathedras Theologicas promoveantur, nisi qui S. Thomae bene affecti fuerint; qui vero ejusdem Auctoris parum studiosi vel etiam ab eo alieni sunt, a docendi munere repellantur. De Conceptione autem B. Mariae ac de solemnitate votorum sequantur sententiam, quae magis hoc tempore communis magisque recepta apud Theologos est.

2. In docendo corroborandae primum fidei alendaeque pietatis cura habeatur. Quare in iis quaestionibus, quas S. Thomas ex professo non tractat, nemo quidquam doceat, quod cum Ecclesiae sensu receptisque traditionibus non bene conveniat, quodque aliquo modo solidae pietatis firmitatem minuat. Quo pertinet, ut nec receptas jam, quamvis congruentes tantum rationes, quibus

[1] P. 4. c. 14. n. 1.

fidei res probari solent, Nostri refellant; nec temere novas excogitent, nisi ex constantibus solidisque principiis.

3. In iis etiam, in quibus nullum fidei pietatisque periculum subest, nemo in rebus alicujus momenti novas introducat quaestiones, nec opinionem ullam, quae idonei nullius Auctoris sit, iis qui praesunt inconsultis; nec aliquid contra Theologorum axiomata communemve scholarum sensum doceat. Sequantur potius universi probatos maxime Doctores, et quae, prout temporum usus fuerit, recepta potissimum fuerint in Catholicis Academiis.

4. Quae opiniones, cujuscunque Auctoris sint, in aliqua Provincia aut Academia Catholicos graviter offendere scientur, eas ibi nemo doceat aut defendat. Ubi enim nec fidei doctrina nec morum integritas in discrimen adducitur, prudens charitas exigit, ut Nostri se illis accommodent, cum quibus versantur.

5. Si quando vel ambigua fuerit S. Thomae sententia, vel in iis quaestionibus, quas S. Thomas forte non attigit, Doctores Catholici inter se non consenserint, licebit Nostris quamcunque partem sequi, dummodo iis ita defendatur una pars, ut alterius etiam partis ac multo magis prioris Professoris, si contrarium docuerat, existimationi modeste ac benevole consulatur. Quin etiam si conciliari possunt Auctores, id ne negligatur, optandum est.

Regulae pro delectu opinionum pro Philosophia.

1. Philosophiae Professores in rebus alicujus momenti ab Aristotele non recedant, nisi quid incidat a doctrina, quam Academiae ubique probant, alienum; multo magis si orthodoxae fidei repugnet, adversus quam, si qua sunt illius aliusve Philosophi argumenta, ea strenue refellere studeant juxta Lateranense Concilium.

2. Aristotelis interpretes de Christiana religione male meritos non sine magno delectu aut legant aut in scholam proferant, caveantque, ne erga illos nimium afficiantur auditores. Eam ob rem nec Averrois (idem de hujusmodi judicium) digressiones in separatum aliquem tractatum conferant, et, si quid boni ex ipso proferendum sit, sine laude proferant et, si fieri potest, id eum aliunde sumpsisse, demonstrent.

3. Nulli sectae, ut Averroistarum, Alexandrinorum et similium, vel se vel suos addicant; nec Averrois aut ceterorum errata dissimulent, sed inde acrius eorum auctoritatem deprimant. Con-

tra vero de S. Thoma numquam non loquantur honorifice, libentibus illum animis, quoties oporteat, sequendo, aut reverenter et gravate, si quando minus placet, deserendo.

4. Nullas novas introducant quaestiones nec opinionem, quae idonei nullius auctoris sit, iis, qui praesunt, inconsultis; nec aliquid contra Philosophorum axiomata communemque scholarum sensum defendant. Intelligant quoque, si qui fuerint ad novitates proni aut ingenii nimis liberi, eos a docendi munere sine dubio removendos.

5. In iis quaestionibus, in quibus liberum est quamcumque partem sequi, ita defendatur una pars, ut alterius etiam partis ac multo magis prioris Professoris, si contrarium docuerat, existimationi modeste ac benevole consulatur. Quin etiam, cum conciliari possunt, id ne negligant optandum est.

2. Decretum LVI. (in mscr. 72.)

Vorbemerkung. Am Tage, nachdem das obige Dekret zu stande gekommen war, wurde auch zum besseren Verständnisse desſelben die Einleitung zur Ratio studiorum vorgelesen, aber noch nicht in die Akten der G.-K. eingetragen, sondern bloſs das Decretum XLII. (in mscr. d. 56.) gefaſst, welches lautet: „Quibusdam Patribus id postulantibus fuerunt lecta in Congregatione fundamenta seu praeludia, quae a Deputatis studiorum conscripta fuerant, ad majorem intelligentiam regularum, quas hesterno decreto Congregatio approbavit. Cum igitur petitum esset, an ista fundamenta essent reponenda inter Acta Congregationis, decretum fuit, ut diligentius recognita et correcta ab iisdem Deputatis inserantur in Actis Congregationis, ita tamen, ut non evulgentur in manus omnium, sicut regulae, sed tantum usui sint Superioribus ad majorem lucem habendam et ad cognoscendum sensum Congregationis, quem habuit in instituendis illis regulis et ad illarum praxim exercendam.“

Als sich tags darauf eine Opposition gegen die Einschaltung der Ausführungsverordnung in die Kongregationsakten erhoben hatte, wurde wieder abgestimmt, jedoch der Einwand im Dekr. XLIII. (in mscr. d. 58.) verworfen. „Cum rogata iterum fuissent suffragia, placuit nihilominus Congregationi retineri Decretum.“

So erlieſs der P. General Aquaviva das Dekret zunächst an die Provinziäle zur Mitteilung an die Obern; es wurde aber bald allen Jesuiten zugänglich gemacht. Es findet sich in der Prager Ausgabe (1757) des „Institutum S. J.“ (1, p. 557 sq.) und ohne die mindeste Variante im deutschen Archive der Ges. (XIII. D.) unter dem J. 1594.

Cum juxta Decretum XLII. et XLIII.[1] Deputati pro Ratione studiorum fundamenta seu praeludia ad majorem regularum, quae

[1] Im Dekrete sind die NNr. des Originals (56 u. 58) angegeben, wir setzten die des textus receptus.



Decreto XLI. (55.) continentur, intelligentiam conscripta diligentius recognovissent et correcta Congregationi proposuissent, Congregatio illa probavit et in Actis hujus Congregationis ad usum Superiorum, ut in Decreto XLII. (56.) propositum fuit, inserenda mandavit. Illa vero sunt quae sequuntur, videl.:

Praefatio ad Regulas de delectu opinionum a Deputatis pro Ratione studiorum confecta.

Patres Deputati ex variis nationibus pro libro de ratione studiorum recognoscendo, cum de delectu opinionum primo loco tractandum censuissent, ac tamquam fundamentum proposuissent, doctrinam Societatis esse debere uniformem, securam et solidam (juxta Constit. p. 3. c. 1. n. 18.[1] et p. 4. c. 5. n. 4.[2]), post accuratam discussionem et collationem multorum dierum statuerunt communi consensu ea, quae sequuntur:

1. Nostri omnino S. Thomam ut proprium Doctorem habeant eumque in scholastica theologia sequi teneantur, tum quia Constitutiones eum nobis commendant (p. 4. c. 14. n. 1.) et Summus Pontifex Clemens VIII. id se cupere significavit, tum quia, cum unius scriptoris doctrinam in Societate eligendam Constitutiones moneant (p. 8. c. 1. lit. K), nullius hoc tempore doctrina potest occurrere, quae sit ea solidior aut securior, ut non immerito S. Thomas Theologorum Princeps ab omnibus habeatur.

2. Non sic tamen S. Thomae adstricti esse debere intelligantur, ut nulla prorsus in re ab eo recedere liceat, quum illi ipsi, qui se Thomistas maxime profitentur, aliquando ab eo recedant, nec arctius nostros S. Thomae alligari par sit, quam Thomistas ipsos.

3. In quaestionibus mere Philosophicis, aut etiam in iis, quae ad scripturas et canones pertinent, licebit sequi etiam alios, qui eas facultates magis ex professo tractaverunt.

[1] Diese Konstitution lautet: „Idem sapiamus, idem, quoad ejus fieri potest, dicamus omnes juxta Apostolum. Doctrinae igitur differentes non admittantur, nec verbo in concionibus vel lectionibus publicis, nec scriptis libris (qui quidem edi non poterunt in lucem sine approbatione atque consensu Praepositi Generalis, qui eorum examinationem saltem tribus committat sana doctrina et claro judicio in ea facultate praeditis) . . . Unio vero et conformitas mutua diligentissime curanda est, nec quae adversantur permittenda, quo juncti invicem fraternae charitatis vinculo melius et efficacius possint se Divino obsequio et auxilio proximorum impendere."

[2] S. oben S. 26.

4. Ceterum ne forte ex iis, quae dicta sunt, sumat aliquis occasionem S. Thomae doctrinam facile deserendi, praescribendum videtur, ut nullus ad docendam Theologiam assumatur, qui non sit vere S. Thomae doctrinae studiosus; qui vero ab eo sunt alieni, omnino removeantur. Nam qui ex animo S. Thomae fuerint addicti, certum erit, eos ab eo non recessuros nisi gravate admodum et rarissime[1]. („Mandato R. P. N. Praepositi Generalis † Jac. Ximenes." — „R^do. P. Jac. Crefeldero, Prov. Rheni S. J. Provinciali.")

Die sechste Generalkongregation (1608) über Schulsachen.

1. Canon VI. Kollegien ohne Seminarien. Aufenthalt der Professen in Kollegien.

Etsi ad tollendos omnes scrupulos de Collegiis, in quibus nostrorum studentium [S. J.] Seminaria non sunt, retinendis satis esse poterat perpetua atque ab ipso B. Fundatoris tempore ad hanc usque diem continuata eorumdemque tum instituendorum tum retinendorum consuetudo, optima legum interpres: nihilominus tamen . . ., ne ullus in posterum rem ejusmodi in controversiam vocet, declarat in praesentia Congregatio, non solum Collegia, ubi Seminaria Nostrorum sunt, sed etiam alia, in quibus litterarum studia tractantur, atque ubi Scholae ad proximorum utilitatem apertae sunt, Societatis Constitutionibus Institutoque esse consentanea. Et Professos atque Coadjutores formatos . . ., qui ejusmodi Collegiis, etiam ut operarii, necessarii aut utiles sunt, in eis sustentari posse, neque propterea fieri, ut Societas Professa ex Collegiorum reditibus (quod Domibus tantum Professis interdictum est) juvetur. Curandum tamen omnino, ut Collegia inchoata perficiantur, quo vel nostri Scholastici ibi aliquot ali, vel, si commodius Societati fuerit, in aliquibus Seminariis ex illorum contributione sustentari, vel alia ratione huic negotio prospici possit, ut R. P. Praeposito Generali ad majus Dei obsequium, Societatis utilitatem et commune Ecclesiae bonum expedire visum fuerit. (Cf. Decr. XVIII., in mscr. 35.)

[1] Einige Professen wollten auf der Kongregation die Ausarbeitung eines Lehrbuchs für den philos. Kurs veranlassen („ut auctoritate Congregationis conficeretur aliquis cursus Philosophicus"); aber in Voraussicht der bald zu publizierenden Ratio studiorum ging die Kongregation hierauf nicht ein („placuit Congregationi, ut id P. Generalis judicio relinqueretur"). V. Decr. LXX. (in mscr. d. 88.)



2. Decr. XV. (in mscr. d. 29.) Vorteile für Philologen.

Quia litterarum humaniorum tanta est necessitas tantaque ad Divinum obsequium et proximorum commodum utilitas (quapropter magni semper in Societate factae sunt), ad earum studia, quae alicubi languere videntur, magis ac magis promovenda, quod summopere ab omnibus Provinciis expetitur: — censuit Congregatio, ut (quemadmodum propositum fuerat) cum Nostris, qui mediocrem rerum Theologicarum cognitionem habuerint, quae sufficere ad infidelium et haereticorum conversionem possit, quique insignes alioqui in litteris humanioribus fuerint, et plures annos in iisdem docendis cum laude strenue laboraverint (si cetera non desint, quae in Constitutionibus requiruntur) dispensari possit, ut ad Professionem quatuor votorum promoveantur R. P. N. Generalis judicio juxta Constitutiones. Quodsi praedictam rerum Theologicarum cognitionem eos non habere contigerit, et nihilominus cetera, quae dicta sunt, adfuerint, dispensari cum illis poterit, ut ad trium votorum Professionem promoveantur. Atque idem fieri posse intelligatur cum Nostris, qui apud Indos utiliter laborantes eorum linguis cum fructu addiscendis operam dederunt: dummodo dici intelligatur, ita in hac tota re dispensari posse judicio R. P. N. Generalis, ut non communiter tamen ac facile cum omnibus usurpetur.

3. Decr. XL. (in mscr. d. 57.) Für den geistlichen und wissenschaftlichen Fortschritt der Scholastiker und jungen Magistri; ihre Ferien.

Postremo lecta sunt et a Congregatione approbata quae Patres Deputati pro Scholasticis in spiritu juvandis attulerunt, atque hic adscripta:

1. Ut in Instructione pro ipsis jam facta, in qua commendatur, ut non agant cum externis, addatur, ut non vocentur ad januam, nisi de Rectoris, et non alterius, expressa licentia: qui rarius eam debet concedere atque invigilare, ne prolixa sint eorum cum externis colloquia.

2. De Magistris autem visum est, ad eorum Regulas nihil addi posse, nisi ut videant diligenter Superiores, ne in colloquiis, quae habere necessario debent cum externis suis Scholasticis, diutius morentur, praesertim cum uno aliquo, ac ne tempus terant.

3. De conferentiis, quae loco exhortationis haberi aliquando possunt sexta Feria, juxta Regulam Rectoris 24. visum est nihil

addendum, sed commendandum Superioribus, ut eas crebriores habeant, ubi bene succedunt. De aliis autem peculiaribus, ad quas soli Scholastici vocentur, censuerunt Patres, non esse introducendas, ne nimium onerentur.

4. De Rosario vel Officio B. Virginis quotidie recitando visum est, id cujusque devotioni ac Praefecti rerum spiritualium prudentiae relinquendum esse.

5. Cum quaesitum esset, an fieri Regula deberet, ne Scholastici ingrediantur cubicula Magistrorum suorum, visum fuit Patribus, universe non posse prohiberi; sed sicubi mos est, ut studiorum causa scholastici suos praeceptores in cubiculo conveniant, declarandum iis est, facere ipsos contra regulam . ., si ob aliam causam quam studiorum in eorum cubicula intrent aut morentur. Expedit autem, ut Superior assignet horam unam ipsis, commodam Magistris, qui conveniri possint: extra quam si necesse sit Scholasticos agere cum ipsis et eorum ingredi cubicula, petant a Superiore licentiam.

6. Visum quoque est valde expedire, ob multa incommoda, quae docet experientia, ut, si alicubi licentia generalis datur aut mos invaluit, ut Magistri in sua mutuo cubicula intrent absque licentia particulari, ne in posterum fiat. In casibus autem particularibus videant Superiores.

7. Judicatum est a Patribus ac probatum, ut in die recreationis, cum itur ad praedium seu vineam ibique coenatur, a meridie per unam vel alteram horam Nostri partim studeant, partim orationem matutinam perficiant,[1] et debere tempus illud esse commune omnibus ita, ut tunc ludere vel confabulari non liceat; elapso autem eo tempore, signum detur ad recreationem.

8. Placuit praeterea, Instructionem in genere fieri pro vacationibus generalibus, quando Nostri morantur in praedio, ne cum religiosae disciplinae detrimento tempus illud trajiciatur[2]. Ea vero Instructio ad omnes Provincias mittatur, quae poterunt addere, si quid praeterea judicabunt sibi conducere.

9. Cum propter coeli injurias vel alias ob causas die recreationis neque itur ad praedium neque ad ambulationem, mane ad recreationem non pulsetur, sed vacetur studiis. Post meridiem vero, peracta recreatione ordinaria post prandium et interposita

[1] Die etwa nicht vollendete einstündige Morgenbetrachtung.

[2] Die 14tägige Villeggiatur am Beginne der grofsen Ferien.



mora aliqua, detur signum ad recreationem per horas tres. Sed clamores et ludi strepitosi, qui a vicinis audiri possunt, omnino caveantur.

Dekrete der siebenten Generalkongregation ($161^5|_6$) über Schulsachen.

1. Decr. XXVI. (in mscr. d. 35.) Fürsorge für das philol. Lehramt.

1. Magistrorum litterarum humaniorum studium, quod cum Societate longe lateque magno Reipublicae Christianae emolumento crevit, tamquam rem unam e maxime optatis, et quae saluti plurimorum commodissima est, quo potest Congregatio Superioribus omnibus affectu censuit commendandum, ut in tam laudabili munere desudantes, quanta possunt benevolentia, in Domino prosequantur suosque omnes ad munus illud magna alacritate obeundum ac prosequendum adhortentur, ut, in hoc tam utili eruditionis et cultus animarum genere fortiter insistentes, praemia ab illo exspectent, qui suorum labores non patitur irremuneratos.

2. Censuit deinde, nullos certos in Societate annos definitumve tempus humaniorum litterarum professioni obeundae praescribendum, multoque minus triennio illud concludendum, sed a singulis Superioribus designandum in hac re tempus, quod ad majorem Dei gloriam futurum judicabunt.

3. Theologos etiam post absoluta Theologiae studia, sive ante illa litteras hasce professi fuerint sive non, pro Superiorum arbitrio illis applicandos. Quam rem Provincialibus omnibus serio commendatam esse voluit, ut in tam gravi tamque utili occupationum genere non tam propensionis cujusque, quam communis boni et gloriae majoris Dei rationem habeant, omni reliquo affectu seposito.

2. Decr. XXXIII. (in mscr. d. 44.) Strenge Prüfungen der Philosophen und Theologen.[1]

Cum varia a variis proposita Patribus pro studiis superioribus examinanda tradita forent, illique judicium suum ad Congrega-

[1] Die folgenden Vorschriften galten und gelten mutatis mutandis auch für auswärtige Hörer der Philos. u. Theol.

tionem retulissent, censuit ex oblatis haec probanda, uti et decreto suo probat.

1. Ut Philosophi sub singulorum annorum finem serio et sigillatim examinentur, sintne idonei Logici ad Physicam, Physici ad Metaphysicam, Metaphysici ad Scholasticam Theologiam audiendam. Nemo vero a primo ad secundum annum, aut e secundo ad tertium admittatur, qui mediocritatem non attigerit, ut nimirum quae audivit bene intelligat et rationem illorum possit reddere. — Ad Theologiam vero Scholasticam audiendam nemo admittatur, qui mediocritatem in Philosophia non superaverit, ut nimirum eam cum satisfactione tueri possit: nisi praeclara ad gubernandum aut concionandum talenta in mediocri quopiam aliud viderentur exigere, nulla Provinciali dispensandi cum quoquam facultate relicta. — Simili etiam ratione examinandi qui vel universam Philosophiam vel partem illius ante suum in Societatem ingressum audierunt; et idem per omnia de illis, quod de supra recensitis, statuatur juxta Regulam Provincialis 19. §. 8.

2. Ut qui Scholasticam Theologiam audiunt sub singulorum etiam annorum finem pari modo examinentur; nemoque ad insequentem annum audiendum admittatur, qui mediocritatem non superaverit, ut nimirum cum satisfactione tueri possit quae a Magistris suis audivit: nisi forte praeclara cujuspiam alioqui mediocris, ut dictum est, talenta aliud postularent.

3. Nemo vero ad quatuor votorum Professionem admittatur, nisi qui sub finem anni quarti deprehensus fuerit tantum eruditionis habere, quantum necessum foret ad Philosophiam ac Theologiam cum satisfactione docendam, nisi forsan ad gubernandum vel ad concionandum illustria talenta haberet, idque judicio Patris Nostri [Generalis]. Examen vero, quod sub anni quarti finem instituitur, fit ut minimum horarum in unoquoque duarum, in quo varia e primis Philosophiae et Theologiae capitibus percurrantur.

4. Examinatores, qui in singulis Seminariis, tam Philosophicis quam Theologicis, a Patre Nostro quatuor minimum designati per secreta suffragia vota ferent, tenebuntur juramento tam de non revelandis suffragiis suis quam de sincero judicio de eorum, qui examinati sunt, aptitudine ac eruditione ferendo, idque in examine, quod fieri solet sub finem anni quarti Scholasticae Theologiae, quod instituitur in ordine ad quatuor voto-



rum Professionem.[1] In quo Examinatoris dubium suffragium pro nullo habendum erit.

5. Examinatores hi, quoad fieri poterit, non sint eorum, qui examinantur, praeceptores. Quodsi vero Examinatorum unum pluresve contingeret aut vita defungi, aut gravioribus aliis distentos non posse examini interesse, erit Provincialis, pro tempore de aliis prospicere, qui iisdem juramenti legibus tenebuntur.

6. Nihil tamen universo hoc decreto suo derogatum voluit Decreto XV. Congr. VI. in favorem humaniorum litterarum et Indicarum linguarum facto.[2]

7. (Moraltheologie.) Duabus Theologiae Scholasticae lectionibus et sacrae Scripturae adjiciatur, ubi fieri poterit, quarta lectio moralis Theologiae, qua ex professo et solide, succincte tamen, explicentur materiae morales, quas Scholastici Professores praetermittunt vel nonnisi brevissime attingunt. Quam lectionem Nostri biennio saltem audiant, alteroque biennio Scripturam sacram. In qua tamen universa re Regionum et Provinciarum variarum ratio habeatur.

3. Decr. LXXXII. (in mscr. d. 99.) Erleichterung der Kollegien, Sorge für sie.

Remedia etiam postulata, ne Collegia supra vires personarum numero vel oneribus graventur. Qua de re haec probavit Congregatio:

1. Ne plures in singulis alantur, quam per facultatem ali possunt: pauciores etiam.

2. Ne plures in Novitiatum admittantur, quam qui Provinciis necessarii sunt.

3. Ne Coadjutores [Laienbrüder] quartam partem in Collegiis, in Domibus vero Professis ne tertiam partem excedant.

4. Ut onera, ad quae e fundationibus aut Constitutionibus Collegia non tenentur, ad tempus, saltem judicio Provincialis, omittantur, admonito tamen prius Generali.

[1] Bei andern Studierenden galt in ordine ad Gradus Theologicos die Verpflichtung der Examinatoren zum Stillschweigen gleichfalls.

[2] Dieses Dekret, im Original Nr. 29, setzte fest, dafs gute Kenntnisse in der Philologie oder den indischen Sprachen einen etwaigen Mangel in der Philosophie oder Theologie decken, so dafs der Kandidat Profefs werden könne. Jedoch mufsten beeidigte Examinatoren dies in betreff der indischen Sprachen bezeugen. Cgr. G. VIII. decr. 40.

5. Ne operariis, maximeque Coadjutoribus desit in quo occupentur.

6. Ut Rectores reliquique Officiales tales adhibeantur, qui prudentes sint oeconomi; ordinationemque P. N. Claudii de rebus temporalibus commendatissimam habeant. Sed neque permittendum Rectoribus, ut oeconomiae domesticae formam in rebus alicujus momenti inconsulto Provinciali immutent.

7. Ne personarum sine necessitate mutationes fiant. Superflua domi ne habeantur: non equi, non famuli plures; serveturque ordinatio P. N. Claudii circa peregrinantes data anno 1611. Caveantque Provinciales, ne imponendis contributionibus[1] Collegia gravent, quin magis ex iis, quae in potestate sua habent, eorum indigentiam sublevent.

8. Causas aeris alieni in visitationibus diligenter inquirant Provinciales, nec patiantur, Superiores, quorum negligentia debita creverunt, sine poenitentiis abire, moneantque Generalem de talibus, si rei gravitas id postulaverit, a munere amovendis.

4. Decr. LXXXIII. (in mscr. d. 100.) Vorderhand keine amtliche philos. und theol. Handbücher.

Cum propositum fuisset, placeretne Congregationi, aliquibus Societatis Theologis et Philosophis committere, ut certas in utraque scientia Summas conficerent, quae maxime receptas Societatis opiniones e D. Thomae Patrumque nostrorum scriptis desumptas solide et paucis complecterentur, ne tanta Nostri libertate per varia Theologorum ac Philosophorum placita vagarentur; censuit nihil hac de re in praesentiarum ob varias gravesque a multis in medium allatas causas statuendum, nec videri nunc idoneum huic rei tempus esse.

5. Decr. LXXXV. (in mscr. d. 102.) Umtausch uneinträglicher Gründe der Kollegien.

Rogatum deinde, ut Congregatio P. Nostro commendare dignaretur, ut ampla variis locis praedia constituta, quae et exiguos proventus annuos reddunt, et non sine externorum offensione possidentur, in meliores res magisque utiles commutari curet. Censuit P. Nostro commendandum, ut huic rei invigilare dignetur multorum Collegiorum ac Provinciarum bono.

[1] Beiträge für Noviziate und Scholastikate zur Heranbildung von Lehrern und für andere allgemeine Bedürfnisse.



6. Decr. XCII. (in mscr. d. 111.) **Empfehlung der philolog. Studien.**

Rogata Congregatio, ut humaniorum litterarum studium quam commendatissimum haberet. Placuit plurimorum hoc desiderium, censuitque monendos Superiores esse, ut eo majoribus animis conatuque in hanc rem incumberent, quo plus fructus, utilitatis gloriaeque Dei ex hoc tam Societati proprio litterarum studio merito sperari potest. Quam etiam rem censuit Patri Nostro commendandam, ut pro suo in studium hoc singulari affectu quam commendatissimum habere dignetur.

Dekrete der achten Generalkongregation (1645|6) über Schulsachen.

1. Decr. VIII. (in mscr. sess. 56.) **Unbeschränkte Dauer des philol. Lehramts.**

Quamvis dubium id esse non posset, censuit tamen Congregatio apertius declarandum, aliquibus id petentibus: munus docendi Grammaticam et litteras humaniores eo fine et modo, quo, apertis ad majorem Dei Gloriam et proximorum salutem scholis, eas docendas suscepit Societas, proprium esse ipsius ministerium, nec certo temporis spatio, nec certis personis addictum, sed quamdiu Superioribus in Domino videbitur, etiam a Sacerdotibus, atque etiam Professis exercendum.

2. Decr. XVI. (in mscr. s. 73.) **Förderung des Griechischen.**

Diu actum est de ineunda ratione excitandi in nostris Collegiis studium Graecarum litterarum. Et quamvis enituerit ardens multorum Patrum desiderium ac prudens zelus sublevandi ejusmodi studia, decretis aliquibus remediis opportunis, cujusmodi multa a Patribus ad humaniores litteras Deputatis aliisque Congregatis solerter excogitata fuerunt et in medium allata:

Censuit nihilominus Congregatio, nihil aliud decernendum, quam enixe commendandum P. Nostro, ut hanc curam promovendi litteras Graecas, in quibus tantum est adjumenti ad omnes, quas profitemur, disciplinas capessendas atque tradendas, tantum luminis ad Sacrorum Voluminum explanationem, tantum praesidii ad haereses expugnandas, tantum nostrae Societatis decoris et ornamenti, simulque gloriae Christi et Ecclesiae Catholicae, non in minimis suae providentiae partibus collocet. — Et Superioribus tum localibus tum Provincialibus mandet, ut, quidquid hac

de re in Ratione Studiorum, praesertim pro Nostrorum Scholarium institutione, praescriptum est, eo curiosius exigant, quo alicubi incuriosius praestari consuevit.

3. Decr. XXXVII. (in mscr s. 104. et 128.)
Vorschriften für die philosophischen und theologischen Prüfungen.[1]

Patribus Deputatis pro studiis superioribus plura relata sunt, ex quibus, quae proxime sequuntur, Congregatio ipsa constituit.

1. Ut Examinatores ad Professionem suo in suffragio explicent: An saltem mediocritatem attingant illi, qui non habent tantum doctrinae, quantum necessarium est ad Professionem quatuor Votorum. Ut videant Superiores, num habenda sit ratio aliorum talentorum.

2. Quod dicitur in formula juramenti eorumdem Examinatorum de doctrina necessaria ad Philosophiam et Theologiam cum satisfactione docendam, intelligendum esse in iis locis, in quibus est idoneorum auditorum ac disputantium concursus.

3. Ut nemo deinceps censeatur habere doctrinam necessariam ad Professionem quatuor Votorum, qui non tulerit quatuor Examinatorum tria suffragia clara et minime dubia. Totidemque requirantur, ut Auditores Theologiae a secundo ad tertium, et a tertio ad quartum annum pergere possint. Nam ut a primo ad secundum transeant, duo sufficient.

Tria sequentia a PP. Definitoribus decreta sunt et a Congregatione approbata.

4. In examine ad Professionem assignandae sunt Theses a Superiore cum Praefecto . . et praescribendi quatuor menses, ultra quos examen non differatur, tam iis, qui in quarto Theologiae anno versantur, quam ceteris, qui post absoluta studia ante ingressum aut post alias in Societate occupationes examen subeunt. Quodsi intra praefinitum hoc tempus quatuor mensium non fiat examen, conclusiones [theses] mutandae erunt ab eodem Superiore cum Praefecto studiorum. Singuli autem, licet non necessario a singulis, examinandi sunt tam in Philosophia quam Theologia, quando de utraque Theses habent.

5. Ad dubitationem: An Provinciales possint, inconsulto Generali, statuere, ut Theologi in eo studio progrediantur, quando mediocritatem, Examinatorum judicio, non superarint, modo praeclara in iis ad gubernandum aut concionandum talenta eluceant:

[1] S. Anm. zur 7. G.-K. Decr. 33, n. 4.



Censuere PP. Definitores, Provinciales id posse cum iis, qui mediocritatem attigerint et talenta ejusmodi praeclara habuerint. Si autem alterum istorum desit, non posse dispensare ex decr. 33. Congregationis septimae. Itaque et de mediocritate doctrinae constare debet judicio Examinatorum et de excellentia talenti judicio Consultorum et aliorum gravium virorum, quos in consilium adhibere tenetur juxta §. 8. reg. 19. Provincialis in Ratione studiorum.

6. Ad servandam per omnes Provincias uniformitatem in examine Metaphysicorum PP. Definitores judicarunt, quinque in posterum de eorum doctrina judicium ferre debere juxta Rationem studiorum, et tria suffragia necessaria fore, ut ad Theologiam scholasticam admittantur.

4. Decr. XXXIX. (in mscr. s. 106.) **Nur die würdigsten, nicht die zahlenden Pensionäre in Kollegien aufzunehmen.**

Ad quaesitum illud: An sit ferendum, quod alicubi permittitur, ut aliqui degant in aliqua Domo vel Collegio, hoc solo nomine, quod solvunt quantum necesse est ad ipsorum sustentationem: cum interim excludantur alii digniores et utiliores:

Censuit Congregatio, hunc morem a P. Nostro omnino corrigendum.

Dekrete der neunten Generalkongregation (1649—50) über Schulsachen.

1. Decr. XXIII. (in mscr. act. 34. et 42.) **Gegen zu große Freiheit in der Philosophie.**

Delatae sunt aliquot Provinciarum querimoniae adversus Philosophiae Professores, quod inutilibus quaestionibus tempus terant, perturbato ordine materias tractent, nimiam sibi opinandi licentiam assumant. Congregationis autem, juxta Deputatorum pro Studiis judicium, sententia fuit, sufficienter incommodis hujusmodi provisum in Ratione studiorum per Regulas Praefecti studiorum et Professorum Philosophiae, neque aliud desiderari praeter Provincialium et Rectorum vigilantiam, remque totam Patri Nostro plurimum commendavit, cujus etiam prudentiae remisit pleraque monita, quae iidem Deputati suggesserant, quod nec ipsi judicassent a Congregatione decernenda.

2. Decr. XXXI. (in mscr. act. 44.) **Gegen Mifsbräuche der Theologie-Professoren.**

Deputatorum pro Studiis relatum est responsum ad Postulatum, quo remedium petebatur adversus quosdam Theologiae Professores, qui, omissis utilibus et magis necessariis quaestionibus, minus utiles minusque necessarias sectantur: videlicet remedium non aliunde accersendum, quam a diligenti eorum observatione, quae Ratio studiorum praescribit, ac proinde nullum ea de re novum Decretum esse statuendum; quaedam tamen in ordine ad executionem commendari posse a N. P. Generali, quorum praecipua capita suggesserunt. — Et hoc totum judicium Congregatio probavit.

3. Decr. XXXII. (in mscr. act. 44 sq.) **Vorteile für Philologen.**[1]

Ad promovenda humaniorum litterarum et linguarum praesertim studia censuerunt iidem Deputati, praeter ea, quae hactenus in favorem horum studiorum statuta sunt, decerni etiam posse, ut auditores Theologiae, qui sub finem quarti anni mediocriter in Theologia profecisse invenientur, proponi possint Patri Generali ad Professionem quatuor votorum promovendi, si compertum sit judicio Provincialis et Consultorum, excellere illos in cognitione linguae Graecae cum sufficienti notitia Hebraicae: sumpto (ubi minus id constaret) accurato et non perfunctorio ea de re experimento, si illi, quorum intererit, illud subire voluerint. — Quod judicium Congregatio probavit, et Decretum 15.[2] Congregationis VI. in favorem humaniorum litterarum ad istos extendit.

Dekrete der elften Generalkongregation (1661) über Schulsachen.[3]

1. Decr. XVI. (in mscr. act. 31. 43. 62.) **Aufhebung der kleinen Kollegien.**

Cum postularetur dissolutio duorum Collegiorum male omnino constitutorum, Congregatio fecit P. Vicario [Jo. Paulo Olivae] amplam potestatem dissolvendi non solum dicta duo Collegiola, sed et alia quaecunque ejusdem notae ac rationis, non tantum in Provincia Romana aut Neapolitana, ubi major hujus rei urget

[1] S. oben 6. G.-K., Dekret 15; S. 84.

[2] Im Originale Nr. 29.

[3] Die zehnte G.-K. (1652) fafste keine neuen Beschlüsse über das Schulwesen.



necessitas, sed universim in tota Societate; — et occasione hinc accepta eidem commendavit, ut se in admittendis novis Collegiis exhiberet plane difficilem.

2. Decr. XXII. (in mscr. a. 37.) Gegen laxe Moral.

Complurium Provinciarum postulatio fuit, ut, cum Societas ita nunc passim male audiat et traducatur[1], quasi nimis laxas in moralibus opiniones doceat et in praxi sequatur, aliquod adhibeatur efficax tanto malo remedium. — Congregatio, amplexa judicium Deputatorum pro studiis, statuit:

1. Monendos serio Professores Theologiae moralis, caute omnino ut doceant, neque, quod aliquid probabile reputent, illico sibi licere arbitrentur illud in publicum scripto verbove protrudere; sed ad id attendant maxime, quod monet Congregatio V. Decr. 41., an communi scholarum sensui congruat, ac praeterea scandalum vel offensionem aliquam uspiam parere possit. Superiores autem, si quos novitatum amantes aut parum cautos in docendo compererint, a munere docendi submoveant speque omni illius privent, poenis etiam aliis, si forte opus iis esse senserint, coërceant.

2. In librorum editione onerandam Censorum fidem et conscientiam, severos ut se potius quam molles exhibeant, neque aliquid etiam dubii ad Societatis famam periculi sine gravi censura abire patiantur et, si quid tale occurrerit, Patri Nostro sincere et fideliter prodant.

3. In privatis congressibus et responsis diligenter cavendum nostris, ne aliquid promant, quod vulgari minime vellent; nunquam autem scripto respondeant, in rebus praesertim gravioribus, nisi consulto et probante Superiore.

4. Texendum Elenchum sententiarum in morali periculosarum, exquisito primum Provinciarum sensu de sententiis, quae apud singulas scandalum aut offensionem aliquam habent adjunctam; eumque mittendum ad singulas et in singulis examinatum, iterumque Romae recognitum ac probatum, rite communicandum omnibus.

3. Decr. XXIV. (in mscr. a. 42. et 45.) Über wissenschaftliche Prüfungen.

Audito judicio Patrum Deputatorum pro studiis, probavit Congregatio suoque Decreto sancivit:

[1] Es waren die Zeiten des Jansenismus und Gallikanismus.

1. Ut Metaphysici juxta Regulam 23. Praefecti studiorum et a tertio ad quartum Theologiae annum gradum facturi unius horae spatio examinentur.

2. Ut in reliquis tum Philosophiae tum Theologiae annis media minimum hora subeatur examen; Provinciae, quae ex longo jam usu plus ei temporis tribuunt, consuetudinem suam retineant.

3. Ut examinis annui materia sit ea omnis, quae a Magistris toto anni currentis spatio tradita fuerit, iis exceptis, quae sub ipsum examinis tempus decurruntur, Praefecti studiorum judicio designandis, sive de caetero Theses ad examen adhibeantur sive non.

4. Ut qui ante ingressum in Societatem Philosophiae aliquid aut Theologiae audiverint examinentur, ut praescribit Regula 19. Provincialis §. 5. in Ratione studiorum: nisi mallent, quod emensi sunt, illorum studiorum iter remetiri, quod quidem, nisi Superior justas ob causas negandum censuerit, poterit illis ultro concedi.

5. Ut ad habendum actum Theologicum, seu parvum seu magnum, possit aliquis admoveri, requirantur Examinatorum suffragia tria clara et minime dubia, quae illius ad actum cum satisfactione habendum capacitatem speciatim enuncient.

6. Si quis habiturus actum magnum ab argumentaturis conclusionem impugnandam vel argumentum proponendum inquisiverit, is, nulla habita ratione judicii ex actus successu consecuti, ad examen more aliorum pro Professione subeundum omnino revocetur. Qui vero in actu parvo id fecisset, excidet spe omni actus magni, et complices aut administri hujus dedecoris, si qui fuerint, pro ratione culpae a Superioribus puniantur. Demum Judices oneratam sciant conscientiam suam, si, cum aliquid fraudis intervenisse cognoverint, quo de doctrina defendentis judicium debeat non mediocriter variari, ex solis praecise responsis et actus successu ferant judicium.

Ad haec Congregatio praecipua ratione commendatum voluit P. Vicario, ut de Theologicorum actuum numero contrahendo, nec non de nimiis inter eos Magistrorum locutionibus compescendis, quoad prudenter poterit, satagat.

Cum autem interposita esset intercessio contra eam partem hujus decreti, quae horam unam integram examini a 3. ad 4.

Theologiae annum subeundo praefigit: auditis intercessoris rationibus, confirmavit Congregatio quod jam sanciverat.[1]

Dekrete der zwölften Generalkongregation (1682) über Schulsachen.

1. Decr. XXII. (in mscr. act. 22. 37. 52.) **Weitere Verordnungen über die grofse philosophisch-theologische Prüfung am Ende der Studien.**

Ad excitandum magis semper ac magis in Nostris doctrinae studium, quod in Societate adeo hactenus viguit, vitandumque, ne in ea tandem ultra modum mentemque S. P. N. Ignatii Professorum quatuor votorum numerus excrescat, Congregationi, auditis super ea re Patribus deputatis pro studiis, visum est decernere quae sequuntur:

1. Per sufficientem ad quatuor Votorum Professionem doctrinam non eam intelligendam esse, quae talis solum relative sit seu comparative ad alios ante ad eum gradum promotos, sed absolute, et qualem Decreta Congregationum requirant, nec habita solum ingenii aut aptitudinis ratione, sed doctrinae praesentis, quam re ipsa habet in Theologia is, qui examinatur.

2. Neminem deinceps ad Examinatoris pro illo gradu munus admittendum esse, quin prius . . juramentum super ea re, coram Superiore genuflexus, emiserit in haec verba:

„*Ego N. testem invoco Deum, cujus oculis nuda sunt omnia, me in examine praestiturum esse fideliter quae praescribuntur in Decretis a me praelectis juxta proprium eorum sensum. Proindeque me nec laturum esse suffragium comparative ad alios quosdam ante promotos, sed absolute juxta Decreta eadem, nec habita solum ingenii ratione, sed doctrinae simul praesentis, quam quis actu habet, ac vi cujus possit, adhibitis praeparationibus ordinariis, docere Philosophiam et Theologiam cum satisfactione: meque insuper nemini revelaturum esse meum suffragium, praeterquam iis, ad quos pertinet ex officio. Ac ita juratus promitto.*“

Ferendi autem ab iisdem Examinatoribus judicii formula haec est:

[1] Die zwei vorstehenden Dekrete wurden in einen einzigen Canon (1.) zusammengezogen unter Nr. 4 sq. S. die Prager Ausgabe des Institutum (1757) I. p. 730 sq.

„Ego N. examinavi de more (vel: audivi defendentem Theses de Universa Theologia) N., et juratus censeo, illum habere (vel: non habere) tantum doctrinae, quantum VII., VIII. et XII. Congregatio formulaque juramenti praescripta ab eadem Congregatione XII. ad docendam cum satisfactione Philosophiam et Theologiam et ad Professionem quatuor Votorum requirunt."

Meminisse tamen Examinatores debent, cum quis, tantam doctrinam non habens, mediocritatem attingit, suo id etiam suffragio distincte declarandum esse ex Decreto 37. Congreg. VIII. §. 1.

3. Tertium ad Professionem quatuor Votorum examen, quando quis defectu doctrinae ab ea per superius examen exclusus est, nunquam esse concedendum; secundum vero non nisi a R. P. Generali, idque raro gravibusque de causis, aut vix unquam, nisi is, cui hoc concederetur, retulerit in primo examine duo pro se suffragia; ac si forte distinctos a prioribus Examinatores esse necesse fuerit, sint etiam illi omni exceptione majores et jurati et ab ipso Praeposito Generali designati.

4. Quod hujus Decreti §. 1. dicitur: debere, licet absque juramento, extendi suo modo ad ea examina tum Theologorum tum Philosophorum, quae singulis annis fiunt, ut nempe Examinatores de eorum doctrina et capacitate judicium ferant, non comparative solum ad alios, qui forte ulterius progressi sunt, sed absolute pro eo, qui a Decretis in singulos annos requiritur, progressu et capacitate.

2. Decr. XXIII. (in mscr. act. 21.) Welcher Grad von Kenntnissen im kanonischen Rechte erforderlich?

Dubitatum vero fuit, quaenam in Jure Canonico doctrina requiratur, ut quis juxta Const. part. 5. cap. 2. litt. B.[1] possit ratione illius ad trium quatuorve Votorum Professionem admitti? — Judicium Congregationis, auditis Patribus deputatis pro studiis, fuit: ad trium Votorum Professionem requiri, ut mediocritatem in ea superet; ad quatuor vero, ut non quomodocunque, sed cum eo, proportione servata, successu, qui in Theologia Scholastica requiritur: — Ac debere de eo in illa facultate excessu

[1] Dort heißt es: „Qui in Jure Canonico doctrinam sufficientem vel alia egregia Dei dona haberet, ex quibus, quod studio Theologiae deest, compensari posset, . . ad Professionem trium et aliqui viri insignes etiam ad quatuor votorum (quamvis hoc extendi non debeat) admitti possent."

constare eo modo, quo de Theologia in facultate Theologiae, per Examinatores sc. pariter juratos illiusque scientiae cum primis peritos; nisi forte jam ante ingressum in Societatem Doctor foret, ac de ejus eximia eruditione nulla dubitatio esse posset.[1]

3. Decret. XXIV. (in mscr. act. 41. sq.) Beeidigung auch der Richter über aufsergewöhnliche Geistesgaben im Predigen oder Regieren.

Praeterea, etsi Congr. XI. Decr. 3. censuerit, non esse juramentum exigendum ab his, qui judicaturi sunt de excellentia Talenti, quod supplere potest defectum doctrinae requisitae ad Professionem quatuor Votorum, postulatum tamen hic fuit ac de novo examinatum, quid hoc in casu fieri expediret? Reque diu in utramque partem disceptata, majori tandem parti placuit, hoc ab illis etiam exigendum esse juramentum, cum nec aequum videatur, ut melior illorum hac in parte conditio sit, quam aliorum, pro quibus exigitur, nec juramentum hujusmodi iis, qui jurare debent, videre difficile possit et grave: quandoquidem ejusmodi Talentorum excellentia patere omnibus ac esse conspicua debet.

Adversus hoc Decretum intercessum quidem postridie fuit, sed major iterum pars standum Decreto voluit.

Cum vero super ea re a Patre Nostro quaesitum fuisset, an Congregationis sensus esset, eos omnes, in quorum favorem de hujusmodi excellentia talenti testimonium Examinatores tulerint, esse vel eo nomine ad quatuor Votorum Professionem promovendos? — declaratum fuit, hunc illius nullo modo sensum esse, sed ... totum de his promovendis vel non promovendis negotium P. N. Generali committendum esse, idque etiam ita intelligendum, ut ejusmodi promotiones neque communiter neque facile ab ipso concedantur.

4. Decret. XXV. (in mscr. act. 26.) Für Konvikte keine eigene Professoren.

Quarundam Provinciarum nomine postulatum fuit, ut Decretum 18. Congr. II., quo prohibetur, ne Episcoporum Seminariis, quorum curam Societas susceperit, Praeceptores dentur separati ab iis, qui in Scholis nostris docent, ad alia etiam quaecunque Collegia Convictorum et Nobilium extendatur, ne scilicet distinctas a nostris Scholas habeant.

[1] Congr. gen. 11. Decr. 14.

Congregatio, expensis attente ac serio incommodis, quae illis Provinciis ex illa necessitate multiplicandi tot Praeceptores nascuntur, ac oneribus, quibus inde supra suas vires et reditus gravantur illarum Collegia et Domus, R. P. Generali impense commendavit, ut curam omnem ac diligentiam adhibeat, tum in revocandis ad scholas nostras hujusmodi Convictoribus, quantum citra Virorum Principum offensionem licuerit, tum in praecludendo aditu, ne quid imposterum ejusmodi fiat.

5. Decret. XXVIII. (in mscr. act. 40.) **Strafen für laxe Moral.**

Quamvis contra novitatem laxitatemque opinionum, praesertim in rebus moralibus, abunde provisum sit et Praepositorum Generalium Ordinationibus et superiorum Congregationum Decretis et Constitutionibus ipsis, quibus jubemur sequi in quavis facultate securiorem magisque approbatam doctrinam, — in re tamen tanti momenti, postulante pro suo zelo Patre Nostro, omniumque conspirantibus Votis, nihil praetermittendum rata Congregatio praesens, Decretorum, quibus novae illae laxioresque opiniones doceri typisque mandari prohibentur, vim totam renovat, roborat et confirmat. — Commendat praeterea in primis Patri Nostro, ut non tantum transgressores loco et cathedra moveat aliisve gravibus pro modo culpae poenis subjiciat; sed ipsos etiam Superiores, si quando in cohibenda liberiori illa opinandi licentia negligentiores fuerint, severe puniat.

6. Decr. LVI. 3. (in mscr. act. 15. sq.) **Genauer Katalog der philos. und theol. Materien.**

[Postulatum est] n. 3. „ut quaestionum tum tradendarum tum omittendarum in Theologia et Philosophia novus et accuratior index fiat."

Dekrete der dreizehnten Generalkongregation (1687) über Schulsachen.

1. Decr. XV. (in mscr. act. 28.) **Studium der h. Schrift.**

Postulatum fuit a Provinciis duabus, ut Congregatio dispicere dignaretur de modis etiam luculentius inflammandi Nostrorum animos ad studia Scripturae S. — Re diligenter excussa a Patribus ad studia deputatis, horum judicium secuta Congregatio censuit:

— nunc quidem non esse maturum, ut una quaedam et generalis ratio, in qua momentum singulare esse possit, praescribatur toti Societati; sed Praeposito Generali enixe commendandum, ut cum otio dispiciat, quid cujusque Provinciae mores afferant ad rem utile; tum vero et cum Provincialibus deliberet, quid his addi conveniat, curetque in primis, ut S. Scripturae explanandae tales Magistri adhibeantur, quales describuntur Regula 5. Provinc. in Ratione stud., utque Nostrorum exercitationes scholasticae in sacris literis justa capiant incrementa; denique ut eruditio haec sacra, quae Societati semper summo in pretio fuit, eo apud omnes esse loco pergat, quem meretur ut anima ipsa Theologiae summeque necessaria ad ministeria propria Societatis.

2. Decr. XVI. (in mscr. act. 26. 27. 31. 42.) Das zur Priesterweihe nötige Studium und Examen.[1]

Congregatio declarans et confirmans Ordinationem P. N. Everardi Mercuriani[2] censuit, observanda ubique esse sequentia.

1. Illi Nostri Scholastici, quibus vel ob defectum examinis vel ob alias causas non licet inchoare vel ultra primum annum prosequi cursum Theologiae Scholasticae, non promoveantur ad Sacerdotium, nisi in schola quapiam Theologiae moralis tamdiu exercitati, donec saltem biennio (etiam longiori tempore, ubi id mos Provinciae tulerit[3]) Theologiae ex professo studuerint.

2. Sed neque hi, neque alii Nostri ad Sacerdotium promoveantur, nisi saltem mediae horae spatio singuli fuerint examinati, idque a quatuor examinatoribus, quoad fieri poterit, Theologiae moralis bene peritis, et examinatorum saltem trium judicio, quod scripto exhiberi oportebit, tantam habeant doctrinam, ut Confessiones fructuose audire possint; in quo graviter oneratur Examinatorum conscientia, ut in re magni momenti ad praecipuam functionem Societatis et salutem animarum.

3. Si quem contigerit ex gravi causa probata Praeposito Generali ad Sacerdotium promoveri adhuc immaturum tribunali Poenitentiae, is ad audiendas Confessiones non exponatur, nisi expleto tempore ordinario in schola et studiis Theologicis ac dein examinatus et probatus, ut supra.

[1] Diese Anordnung gilt unmittelbar für die Religiosen S. J., mittelbar auch für die Seminaristen unter Obhut der Gesellschaft.

[2] „De promovendis ad ordines sacros" vom J. 1576.

[3] Jetzt fast allgemein drei Jahre.



4. Qui vero ad Societatem admittuntur Sacerdotes, hi, priusquam exponantur ad audiendas Confessiones, examen idem subire teneantur, iis solis exceptis, quos Congregatio VII. Decreto 96. statuit sine examine admittendos esse ad Professionem quatuor Votorum.[1]

Dekrete der vierzehnten Generalkongregation ($169^6|_7$) über Schulsachen.

1. Decret. V. (in mscr. act. 9. 10. 11. 51.) Abfassung einer Liste irriger Lehrsätze.

Probato a Congregatione Postulato plurium Provinciarum de conficiendo quamprimum Elencho Opinionum, quas Nostri docere non debeant tum in Philosophia tum in Theologia speculativa et morali: R. P. Generalis rogavit Congregationem, placeretne, inhaerendo vestigiis superiorum Congregationum, praesertim XI. et XII., declarare, quantum Societas universa abhorreat et semper abhorruerit ab omni Opinionum tam novitate in omnibus quam praesertim laxitate in Moralibus: gratum habuit Congregatio tam sanctum Patris Nostri zelum; et quamvis compertum illi sit, Nostris Professoribus et Scriptoribus tam religiose sancita cordi esse, commendavit tamen impense eidem Praeposito Generali, ut eorum exsecutioni invigilet curetque confici Elenchum communicandum Provinciis, priusquam ultima ei manus imponatur.

2. Decret. X. (in mscr. act. 30. sq.) Bitte um Instruktion für philol. Privatstudium.

Postulatum fuerat, ut Congregatio consuleret, ne unquam apud Nos langueret studium litterarum humaniorum, quod tanta cum laude hucusque coluit Societas, cuique debet tum Collegia quamplurima, tum non exiguam nominis aestimationem, tum fructum animarum, dum hujus disciplinae tradendae occasione pietate ac bonis moribus Juventus instituitur. Cumque varii varia in hanc rem saluberrima in medium protulissent, illud Congregatio approbandum ac sanciendum statuit, ut Magistri litterarum humaniorum praeter regulas, quibus diriguntur ad docen-

[1] Censuit Congr. VII. d. 96: „Doctores Legum Canonumque sine praevio examine admittendos esse ad professionem quatuor votorum; Theologiae vero Doctores, de quorum eximia eruditione nulla dubitatio esset, examinandos non esse.“



dum, haberent Instructionem ac Methodum recte discendi, ad quam privata sua studia exigerent, etiam tunc, cum aliis edocendis dant operam: designandum itaque hujus litteraturae apprime peritum, qui tum his, quae ad hoc aptissima exstant passim in Instituto, tum quae apud probatos Authores huc faciunt, Instructionem componat absolutam atque usui maxime accommodatam, eamque R. P. Generalis a se ac PP. Assistentibus approbatam transmittat in Provincias, atque tum sua, tum etiam Congregationis authoritate imponat iis, qui litteras humaniores discunt, aut externos docent, ut ab ejus praescripto in studiis suis ne discedant: nec minus, ut eam prae oculis habeant ii, qui Nostris Rhetoribus praelegunt, eosque doceant ei methodo assuescere. Rogatusque est R. P. N., ut commendet simul omnibus enixe ea omnia, quae ad fovenda haec studia Patres proposuerant.

3. Decr. XVII. (in mscr. act. 43.) **Eidliche Versicherung über ausgezeichnete Leistungen in der Philologie, damit jemand Profefs werde.**

Quaesitum est, an, cum proponitur aliquis ad Professionem quatuor votorum titulo excellentiae in litteris humanioribus, et quod plures annos in iis tradendis strenue laboraverit, esto mediocriter tantum in Theologia profecerit, uti proponi posse Congregatio VI. Decr. 15. et Congregatio VII. Decr. 33. tunc judicium, quod de hujusmodi scientia fertur, oporteat esse juramento firmatum nec ne. — Similis dubitatio erat de judicio ferendo de iis, qui excellunt in cognitione linguae Graecae cum sufficienti notitia Hebraicae, ad finem eumdem Professionis quatuor votorum ...

Judicium Patrum Deputatorum ad Institutum stetit pro Juramento addendo votis ferendis in utroque eventu .... Huic judicio Deputatorum accessit sententia et Decretum Congregationis; quae insuper jussit, ut conciperetur Formula hujusmodi Juramenti ...

Cumque dubitatum esset, an sufficiat ad finem praedictum peritia alterutrius linguae, an vero requiratur utriusque, votum PP. Deputatorum requisivit utriusque peritiam ... nempe ut proponendus excellat in Graeca cum sufficienti notitia Hebraicae. Judicium hoc comprobavit communis omnium sententia.

4. Decr. XVIII. (in mscr. act. 43.) **Die Eidesformel für obigen Zweck.**

Sicut jusserat Congregatio Decreto praecedenti, concepta est et approbata haec Formula Juramenti praestandi ab iis, qui laturi

sunt judicium de excellentia in litteris humanioribus in ordine ad Professionem ut ibi:

„Ego N. N. testem invocans Deum censeo, Patrem N. N. habere praestantiam in litteris humanioribus, qualem requirit Congregatio VI. Decr. 15., ut quis eo titulo promoveri possit ad Professionem quatuor Votorum."

Altera de peritia linguarum Graecae atque Hebraicae pariter approbata fuit:

„Ego N. N. testem invocans Deum censeo, Patrem N. N. excellere in cognitione linguae Graecae cum sufficienti notitia Hebraicae, ita ut ex hoc capite habeat requisita a Congregatione IX. Decr. 32., ut titulo hujus peritiae promoveri possit ad Professionem quatuor votorum."

5. Decret. XX. (in mscr. act. 47.) **Empfehlung kanonistischer Studien.**

Cum nostrae Constitutiones non solum Theologiam Scholasticam, sed etiam Positivam, quae Sacris Canonibus maxime constat, nobis non uno in loco commendent, censuit Congregatio, exhortandos esse Patres Provinciales, ut Juris Canonici lectionem, in pluribus jam Collegiis cum non modico rei litterariae emolumento institutam, in caeteris quoque praecipuis Provinciarum suarum Collegiis opportune instituant, ita tamen, ut abstineatur ab iis titulis praelegendis, quos R. P. N., servata earumdem Constitutionum mente, designaverit.

Dekrete der sechszehnten Generalkongregation (1730—31) über Schulsachen.[1]

1. Decret. XIV. (in mscr. act. 14.) Approbation der Thesen durch den nächstwohnenden Studienpräfekten, wenn kein solcher am Kollegium selbst ist.

Quaesitum fuit, a quo recognoscendae sint theses propugnandae in Collegiis, in quibus nullus est studiorum Praefectus. — Censuerunt Patres, eas recognoscendas a Praefecto Generali studiorum Collegii vicinioris; si tamen aliter non fuerit a Provinciali provisum.

[1] Die 15. Generalkongr. faſste über Schulsachen keine Beschlüsse.

2. Decret. XXX. (in mscr. act. 25.) **Über das kanonistische Lehramt.**

Ad tollendum omne dubium, quod circa hoc oriri posset, declarat Congregatio: non esse contra mentem Constitutionum, nec Congregationum Generalium, ut Nostri, cum Praepositus Generalis in Domino expedire judicaverit, suscipiant munus docendi Sacros Canones in Universitatibus publicis, etiamsi omnes[1] juris Canonici materias seu titulos praelegere ac tractare oporteat.

3. Decret. XXXVI. (in mscr. act. 30.) **Festhalten an Aristoteles.**

Plurium Provinciarum postulatum fuit, ut Congregatio providere dignetur, ne ex una parte in scholas nostras irrepat nimia in rebus Philosophicis opinandi libertas, ex altera vero ne ad solas speculationes et metaphysicas subtilitates arctarentur ingenia.

Censuerunt PP. Deputati, omnibus satis consultum fore, si statuantur sequentia:

1. Non adversari, sed optime convenire Aristotelicae Philosophiae, amoeniorem illam eruditionem, qua in Physica, praecipue particulari, ex Mathematicorum principiis et Eruditorum experimentis insigniora naturae phaenomena explicantur et illustrantur.

2. Cum Societas Philosophiam Aristotelis tanquam Theologiae magis utilem amplexa sit, illi inhaerendum omnino est juxta id, quod in Constitutionibus et Ordinatione pro studiis praescribitur. Neque id solum in Logica et Metaphysica, sed in Naturali etiam Philosophia: ubi systema Peripateticum de corporis naturalis principiis et constitutione omittendum non est.

3. Si Provinciales aliquos compererint novitatum amatores, vel aperte ab illa Philosophia declinare, vel quaesitis subterfugiis illius loco alia placita obtrudere, illos a docendi munere amoveant juxta Decr. 41. Congr. V.

4. Impense commendatur R. P. N., ut curet in elenchum redigi propositiones, quae a doctrina nobis praescripta magis aberrant, easque a nostris Professoribus tradi aut doceri prohibeat.

Atque hoc Deputatorum judicium probavit Congregatio, simulque statuit, ut Provinciales quotannis scribant ad P. N., num quis hoc praesens Decretum violaverit et a Societatis doctrina discesserit.

[1] V. Congr. gen. XIV. Decr. 20.

Dekret der siebenzehnten Generalkongregation (1751).

Decr. XIII. (in mscr. act. 29.—32.) **Gegen Mifsbräuche im Lehramte.**

Ad varia Provinciarum postulata de studiis — generatim respondit Congregatio ex judicio Deputatorum, satis provisum esse in Constitutionibus, Ordinationibus, Ratione studiorum et Decretis Congregationum; urgendam esse dumtaxat executionem.

Quoad ipsa vero studia Philosophica, de quibus praesertim agebatur, speciatim responsum est, abunde provisum esse in Decr. 36. Congr. 16. (quod confirmat praesens Congregatio), siquidem mediam et temperatam viam tenet inter utrumque extremum. Nam statuit, etiam in Physica Generali docendum esse et propugnandum systema Aristotelis. Et huic optime convenire Physicam amoeniorem et experimentalem.

Verum ne qui irrepant abusus ex occasione amoenioris istius Philosophiae, praesens Congregatio has cautiones approbat et praescribit:

1. Prima est, ut in Philosophia tradantur accurate quaestiones et notiones, quae, licet Theologicae non sint nec esse debeant, viam tamen complanant et muniunt ad Theologiam scholasticam.

2. Secunda, ut in istis quaestionibus et disputationibus Physicae experimentalis retineatur methodus Syllogistica, nec excurratur in longiores aut mere historicas narrationes.

3. Tertia, ut parce, et quantum necesse est ad quaestiones vere Physicas, attingantur ea, quae Mathesim directe ac proprie spectant.

Die achtzehnte und neunzehnte Generalkongregation (1755 bis 56 und 1758) enthalten keine neuen Beschlüsse über das Schulwesen. Der auf der 19. Generalkongregation gewählte P. General, Laurentius Ricci, überlebte die Unterdrückung des Ordens von 1773 nicht lange; er starb 24. Nov. 1775.

Auch nach dem Unterdrückungs-Breve Klemens XIV. bestanden die Jesuiten in Preufsen und in Weifsrufsland fort, wurden auch auf der Insel Sizilien 1804 wiederhergestellt. Die fünf in Plock gehaltenen Generalkongregationen (1782; 1785; 1799; 1802 und 1805) gehen uns hier nicht an.



Als Pius VII. im Jahre 1814 die Gesellschaft Jesu wiederhergestellt hatte, wurde der 1805 zu Plock erwählte General Thaddäus Brzozowski wieder zum ersten General der ganzen neuen Gesellschaft ernannt, erhielt aber vom Czar nicht die Erlaubnis zur Reise nach Rom, sondern starb nach 6-, beziehungsweise 15jährigem Generalate am 5. Febr. 1820 in Rufsland. – So trat zur Wahl eines neuen Generals am 14. Sept. dess. J. die zwanzigste Generalkongregation in Rom zusammen.

Dekrete der zwanzigsten Generalkongregation (1820) über Schulsachen.[1]

1. Decret. VI. (in mscr. act. 9. sq.) **Gültigkeit der alten Ratio studiorum.**

— — — Ad tollendas omnes anxietates et ad frangendam aliquorum perturbatorum pertinaciam Congregatio non solum Constitutiones cum Declarationibus, sed etiam Decreta Congregationum Generalium . . ., Rationem studiorum, Ordinationes Generalium, Formulas, et quidquid ad legislationem nostrae Societatis pertinet, confirmat et, quatenus opus sit, de novo statuit.

2. Decret. X. (in mscr. act. 14.) **Modifikation der Ratio studiorum erbeten. — Verzeichnis verbotener Meinungen und Auktoren.**

Postulatum est a provinciis, ut nostra Ratio studiorum nostris temporibus accommodaretur. Annuens huic postulato Congregatio decrevit, ut R. P. Generalis selectis Societatis nostrae viris curam revidendae Rationis studiorum demandaret revisamque cum PP. Assistentibus examinaret et approbatam omnibus Societatis provinciis observandam praescriberet, concesso tamen justo temporis spatio, ut e provinciis Romam mittantur observationes, quae ad emendandam expoliendamque hanc Rationem possent inservire.

Interim vero voluit Congregatio, ut ad aliquam uniformitatem in singulis saltem Provinciis inducendam Provinciales aliquas regulas provisorie statuant, a quibus non liceat Professoribus recedere, et R. P. Generali approbandum proponant elenchum opinionum, quas a nostris doceri aut teneri non expediat, et etiam auctorum, qui in scholis nostris praelegi non debent.

[1] Nach der Ausgabe des Instit. S. J. („editio novissima") Romae, typis Civilitatis Catholicae, 1869, fol., tom. I, p. 435 sqq.

3. Decret. XIV. (in mscr. act. 17.) Die nichtfundierten Kollegien als Collegia inchoata zu betrachten.

De domibus in Gallia, quae bona stabilia non habent, scholas autem habent et numerosissimos convictores, quaesitum est, quo loco habendae sint: — et visum est omnibus, eas saltem tamquam collegia inchoata haberi oportere, quorum Rectores eadem jura easdemque facultates habent ac caeteri Rectores.

4. Decret. XX. (in mscr. act. 17. 19. 21.) Auflösung lästiger Kollegien.

Cum his initiis plura admissa sint collegia, quorum aliqua, vel ob defectum redituum sufficientium vel ob alias rationes, Societati oneri esse possunt, petiit R. P. Generalis, ut ipsi, consultis suis Assistentibus, liceret, Societatem his collegiis, si opportunum judicaretur, liberare; simulque petiit, ut collegia ista, de quibus dubium esse posset, dimittendane sint an retinenda, nominatim a Congregatione designarentur. — Congregatio autem, re perpensa, censuit, difficile esse hanc designationem facere, praesertim cum in tanta rerum vicissitudine, quanta nunc est in Europa, facile contingere possit, ut illa etiam collegia, quae maxime firma esse videntur, brevi nutent et dissolvenda merito judicentur. — Quapropter consultius judicavit, ut Pater Generalis ab hac usque ad futuram Congregationem generalem habeat potestatem, ob justas et evidentes rationes quodlibet collegium et quamlibet domum dissolvendi, mutandi in residentiam, vel penitus relinquendi, prout in Domino videbitur, cum consilio et suffragio suorum Assistentium et Provincialis, in cujus provincia sita essent collegia vel domus, de quibus ageretur.

5. Decret. XXI. (in mscr. act. 21.) Ob Elementarschulen in den Pensionaten?

Petitum fuit, an in scholis nostris, ac praecipue in convictibus, possent esse, praeter scholas consuetas, etiam scholae elementares; et an ob justas causas abecedarii possent admitti. Responsum est, non repugnare nostro Instituto, imo in Constitut. p. 4. c. 12. dici, hoc esse opus caritatis; verum attendendum esse ad personarum penuriam, et cavendum, ne per hoc aliquod majus bonum impediatur. Hoc vero totum relinqui prudentiae Provincialium, ut, omnibus mature perpensis, videant, quid pro ratione locorum et circumstantiarum fieri expediat. — Censuit tamen Congregatio,

generatim curandum esse, ut istae scholae elementares potius a saecularibus quam a nostris doceantur.

6. Decret. XXII. (in mscr. act. 21.) Tüchtige Laienbrüder als Elementarlehrer.

Quaesitum est etiam, utrum in convictibus non possemus uti opera nostrorum laicorum ad docendum pueros legere et scribere; et visum est, quod hoc fieri possit, cum passim, quando idonei reperiuntur, laici nostri permittantur docere picturam vel delineationem; videndum tamen esse, an in aliquibus locis hoc non esset obnoxium alicui incommodo.

7. Decret. XXV. (in mscr. act. 26.) Prüfung in der Moraltheologie und Mathematik.

Responsum est aliquibus quaesitis provinciae siculae:

1. An statuendum videatur Congregationi, ut a nostris theologiae studiosis fiat singulis annis examen de theologia morali. — Responsum est, faciendum esse, ita ut intra tres annos integer cursus theologiae moralis absolvatur; et statutum est aliud praeterea examen de universa theologia morali subeundum, priusquam ad sacros Ordines promoveantur et audiendis confessionibus exponantur.

2. An praescribendum sit, ut philosophi in fine anni subeant examen per semihoram de mathesi. — Responsum fuit, nihil videri innovandum, sed standum esse antiquis decretis et antiquae praxi quoad examen philosophorum.

Dekrete der einundzwanzigsten Generalkongregation (1829) über Schulsachen.

1. Decret. IX. (in mscr. act. 9.) Vollmacht zur Auflösung zweier Kollegien.

Petit R. Pater noster, ut sibi a Congregatione facultas daretur dissolvendi duo collegia ob graves causas, quas fuse exposuit. — Omnino annuit Congregatio, modo id sine gravi offensione fieri possit.

2. Decret. XI. (in mscr. act. 9. sq.) **Erlaubnis zur Pacht von Landgütern für Kollegien dem General vorbehalten.**[1]

Cum quaesitum esset a quadam provincia, ut Congregatio vel R. P. N. aperte et dilucide declararet, utrum per Constitutiones nostras liceat conducere praedia ad facilius et commodius collegiorum vel religiosam domum sustentandam: — Congregatio censuit, standum esse antiquis desuper Decretis; in casibus autem particularibus et dubiis rem ad Praepositum Generalem esse deferendam.

3. Decret. XIII. (in mscr. act. 10. sq.) **Die scholastische Theologie beizubehalten.**

Enixe rogata est Congregatio, ut theologiam scholasticam eliminari ne permittat, utque caveat, ne in philosophia omittantur disputationes privatae et publicae, neque in disputationibus forma dialectica negligatur. — Qua in re una fuit omnium sententia: theologiam scholasticam omnino retinendam esse, prout illa semper in Societate viguit et viget: neque tamen ideo intendit Congregatio, agi debere quaestiones inutiles, vel renovari disputationes, quae animorum consensionem inter catholicos labefactare possent; quales tamen non intelliguntur esse quaestiones de scientia media et aliae hujusmodi, quae in scholis nostris disputari consueverunt; sed in his ipsis ab acri nimis animorum contentione in publicis praesertim disputationibus temperetur. Disputationes vero quod attinet, censuit Congregatio, negotium illud deferendum esse Patribus deputandis pro studiis; decrevit tamen hoc sartum tectum esse debere, ut disputationes fiant, atque in his forma servetur.

4. Decret. XIV. (in mscr. act. 11.) **Gegen gefährliche Neuerungen.**

Petitum est, ut efficaciter occurratur periculis novitatis, praesertim in rebus, quae aliquo modo religionem attingunt. — Id postulatum Congregatio cum, ut par erat, probaret, putavit tamen, abunde illi periculo in Instituto consultum esse. Quare enixe commendavit Patri nostro et Superioribus omnibus et Praefectis studiorum, ut in re tanti momenti ea, qua debent, solertia pro suo quisque munere invigilent.

[1] Man wundere sich nicht, daſs wir solche rein ökonomische Vorschriften aufnehmen; sie haben in der Pädagogik, besonders der Erziehungsanstalten, keine geringere Bedeutung als Schule und Erziehung. Primum est vivere.



5. Decret. XV. (in mscr. act. 11.) **Revision der Ratio studiorum.**

Allatum est omnium fere provinciarum postulatum, ut juxta Decr. 10. Congregationis ultimae Ratio studiorum quam primum nostris temporibus accommodaretur. De quo antequam quidquam Congregatio proferret, R. P. N. Congregationis sensum autevertens declaravit:

Se plane sentire, quantum hoc, quod a tota Societate flagitatur, ipsorum temporum circumstantiae requirant; sibi certum fixumque esse huic operi quamprimum animum applicare. Monuit tamen, non tale esse negotium, quod aut leviter tractari aut brevi tempore perfici possit; quippe apud se statuisse nil certi ea de re et per modum legis statui oportere, quod non prius in provinciis ad praxim deductum experientia ipsa probasset.

Quae aliaque in eamdem sententiam Congregatio cum gratulatione excepit et vehementer probavit.

6. Decret. XVI. (in mscr. act. 11.) **Studium der abgekürzten Dogmatik für die künftigen geistlichen Koadjutoren der Gesellschaft.**

Pro scholasticis theologis, qui theologiae scholasticae per quadriennium non applicantur, censuit Congregatio, temporum ratione id omnino exigente, providendum esse, ut sufficientem nihilominus theologiae dogmaticae notitiam acquirant ad docendam religionem et eam saltem a communioribus objectionibus tuendam. Modum autem, quo id executioni mandetur, Patri nostro et Patribus deputandis pro studiis statuendum commisit.

7. Decret. XVII. (in mscr. act. 12. sq.) **Physik und Mathematik.**

Ne physices et matheseos studia, quae hodie maximi fiunt, sensim languescant, optatum est, ut ratio habeatur eorum, qui in hujusmodi studiis excellunt, si forte in examine de philosophia vel ad gradum mediocritatem solum attigerint.

Re diu et in omnes partes versa, judicatum est, non oportere, ut in ordine ad gradum peculiaris ratio habeatur eorum, de quibus sermo ést, ne forte, dum incremento physices et matheseos providetur, ipsius theologiae, cui tandem caeterae Facultates famulari debent, profectui male consulatur; tum etiam, ne fieret, ut, nimium auctis a communi et veteri lege exceptionibus, quod primigeniae Societatis Constitutiones tribuunt eximiae in theologia doctrinae, id sensim commune fiat aliis disciplinis.

8. Decret. XVIII. (in mscr. act. 12.—14.) **Physik und Mathematik in der grofsen Prüfung am Schlusse der Studien.**

Postulatum est, ut Congregatio declaret, quo sensu intelligendum sit juramentum examinatorum ad gradum de aptitudine ad docendam philosophiam, cum accidere possit, ut quis excellat in theologia, non tamen in physica moderna, quae peritiam matheseos exigit. — Respondit Congregatio:

Juramentum illud intelligi debere de aptitudine ad docendum totum cursum philosophiae, tam logicae et metaphysicae, quam physicae, prout in scholis nostris passim traditur. Si quis autem examinatorum dubitaverit de examinati aptitudine ad docendam physicam, id in judicio ferendo exprimere debebit.

9. Decret. XIX. (in mscr. act. 14. sq.) **Lateinischer Vortrag in den höheren Fächern.**

Ut per universam Societatem uniformitas servetur circa linguam adhibendam in docendis classibus superioribus, Congregatio decrevit, usum linguae latinae in scholis nostris omnino retinendum esse in docendis logica, metaphysica ac theologia. Quoniam autem in quibusdam provinciis mos invaluit, neque sine magno scholarum nostrarum detrimento tolli posse videtur, ut physica et mathesis doceantur lingua vernacula, suum desiderium ostendit Congregatio, ut in iis etiam tradendis latinae linguae usus revocetur, id relinquens prudentiae R. P. N., qui quidquid fieri possit in unaquaque provincia considerabit.

Dekrete der zweiundzwanzigsten Generalkongregation (1853) über Schulsachen.

1. Dekret. XVII. (in mscr. act. 16.) **Gegen die Häufung von Kollegien, Konvikten, Seminarien etc.**

A nonnullis provinciis petebatur, ne collegia, seminaria et domus nimis multiplicarentur: — Congregatio, approbans judicium Deputatorum, commendavit R. P. N., ut videret, quid facto opus esset circa exsecutionem Decr. 8. Congregationis II . . . et Decr. 20. Congr. III.

2. Decr. XVIII. (in mscr. act. 22.) **Vollmacht des Generals zur Auflösung von Kollegien.**

Actum est de quibusdam collegiis, quae majori Dei gloriae procurandae impedimento esse videbantur. Cumque R. P. N. potestatem hujusmodi collegiorum dissolvendorum sibi fieri petisset, — Congregatio censuit omnino concedendam, et reipsa concessit eo plane modo iisque conditionibus, quibus similis potestas a Congreg. XX. Decr. 20. Praeposito Generali facta fuerat.

3. Decret. XIX. (in mscr. act. 27.) **Gegen die Übernahme zu kleiner Konvikte.**

Cum sex Provinciae postulassent, ne convictus praesertim minores multiplicarentur, Congregatio perpendens Constit. p. 4. c. 3. n. 4 . . . itemque commoda et incommoda, quae ex hujusmodi ministerio esse possunt fini, quem Societas intendit, — censuit in posterum non admittendos multoque minus sponte nostra aperiendos convictus, nisi secundum praescripta Congr. IV. Decr. 13., ita ut constet, haberi atque habitum iri domos aptas, sufficientem sustentationem, non mediocrem convictorum numerum paremque hominum e Societate ad haec munera idoneorum copiam. Cumque compertum sit, tum ex parum felici minorum convictuum conditione, tum e nostrorum studiis atque etiam probationibus vel dilatis vel abruptis vel etiam prorsus omissis Societatem aliquid passam esse, Congregatio optabat, ut convictus non bene constituti potius clauderentur.

4. Decrct. XXX. (in mscr. act. 18.) **Gebrauch der lateinischen Sprache.**

Ad petitionem Congregationi factam de latinae linguae usu in Societate fovendo atque restituendo, ubi opus sit: — censuit Congregatio, ad id sufficere, si urgeatur exsecutio eorum, quae hac de re sunt constituta, addens, litteras ad R. P. N. latine conscribendas esse, cum ex officio mittuntur, ac etiam cum de negotiis gravioribus agitur.

5. Decr. XXXI. (in mscr. act. 30.) **Syllogistische Form und Latein in den höheren Fächern.**

Ad petitionem alteram de forma syllogistica deque lingua latina in superioribus classibus retinenda — responderunt PP. Deputati, non modo utramque retinendam, sed, sicubi in desuetudinem abierit, omni ope revocandam: quod PP. Congregati uno ore approbarunt.

6. Decret. XXXII. (in mscr. act. 32.) **Einheit des Klassenlehrers.**

Cum provincia Sicula postularet, ut unicuique scholae pro omnibus disciplinis unicus esset magister, auditis Patrum, quorum maxime intererat, explicationibus, Congregatio statuit, postulato omnino esse annuendum servandamque tum nostram Rationem studiorum, tum universae Societatis consuetudinem, tum quae de non multiplicandis magistris sunt in Reg. Prov. 21. n. 2.

7. Decr. XXXIII. (in mscr. act. 32.) **Über Anweisung von Gymnasiallehrbüchern.**

Quaedam provinciae petierunt, ut libri nostris inferiorum studiorum classibus accommodati assignarentur. — Congregatio, PP. Deputatorum pro studiis inferioribus judicium secuta, declaravit, rem eo, quod aliae regiones alia exigant, a Praepositis singularum provinciarum, approbante R. P. N., conficiendam esse.

8. Decretum XXXIV. (in mscr. act. 30—32.) **Dreijährige Philosophie für die Scholastiker S. J.**

Provinciis quibusdam postulantibus, ut philosophiae studio triennium assignaretur, auditis rationibus in utramque partem allatis, Congregatio triennale pro nostris philosophiae studium praescribendum statuit, et materiarum in philosophicis distributionem pro singulis annis, ad normam veteris Rationis studiorum, conficiendam R. P. N. commendavit.

9. Decr. XXXV. (in mscr. act. 32. 34.) **Abstimmung der vier Prüfungs-Kommissäre für das 2. und 3. philosophische Jahr.**

De qualitate suffragiorum in examine nostrorum philosophiae auditorum a PP. Deputatis propositum est, e quatuor examinatorum suffragiis sufficere duo asserentia examinatum attigisse mediocritatem, ut is a primo ad secundum annum promoveatur; ut a secundo anno ad tertium gradum faciat, tria requiri. — — Hoc PP. Deputatorum judicium Congregatio auctoritate sua confirmavit.

10. Decr. XXXVI. (in mscr. act. 29—31. et 34.) **Grad der physikalischen und philosophischen Kenntnisse beim grofsen Schlufsexamen.**

Petitum fuit, ut scientiae physicae termini designarentur, quos quis attingat necesse est, ut suffragium affirmativum in examine ad gradum ferre queat. — Congregatio judicio Deputa-

torum assensit, in Regulis Professorum philosophiae satis determinatam esse materiam, physicam videlicet et mathesim elementarem, ad quas tradendas aptus sit oportet qui examinatur, ut suffragium ferat affirmativum. — — Cum similiter petitum esset, ut in philosophicis praecipua saltem doctrinae capita determinarentur, totum illud negotium Patri Praeposito a Congregatione demandatum fuit.

11. Decr. XXXVII. (in mscr. act. 29 sq.) Antwort auf verschiedene Postulata.

Probavit Congregatio, ut satisfieret sequentibus postulatis ad studia pertinentibus:

1. [Wie dem h. Thomas von Aq. zu folgen?] Petebatur, ut declararentur ii Constitutionum textus, qui ad doctrinam S. Thomae ejusque Summam, tamquam ad normam theologicae institutionis, referuntur. — PP. Deputati responderunt, illos textus claros esse eoque spectare, ut nostri doctrinam S. Thomae sequantur, non tamen ejus Summam praelegendam praescribi; imo neque ipsam doctrinam in omnibus, nisi secundum Decretum 56. Congregationis V. sectandam praecipi; sed et alium auctorem a Praeposito Generali approbatum sequi licere. — Idem fuit in universum Congregationis judicium.

2. [Theologische Methode.] Dein petebatur, utrum in theologia ea methodus tenenda, qua dogmata adversus Rationalistas et Protestantes ex sacra Sciptura et ex omnibus traditionis fontibus propugnentur; an presse insistendum elencho quaestionum, qui est in Ratione studiorum; item ut provideretur stabilitati doctrinae simul et soliditati studiorum, utque theologiae traditio in meram exegesin philologicam non transmutaretur. — Congregatio approbavit PP. Deputatorum responsum, qui censuerunt provisum esse hisce omnibus ex Reg. 11. S. P. N. (Exercitia spiritualia, „ut cum orthodoxa Ecclesia sentiamus“[1]), ex constanti usu Societatis et ex Decr. 13. Congreg. XXI., quae quidem omnia accurate observari mandavit.

[1] Diese Regel lautet nach dem textus vulgaris: „Doctrinam sacram plurimi facere, tum eam, quae Positiva dici solet, tum quae Scholastica. Sicut enim sanctis Doctoribus antiquis, Hieronymo, Augustino, Gregorio et consimilibus, scopus fuit, ad amorem et cultum Dei amplectendum animos movere, ita peculiare est B. Thomae, Bonaventurae, Magistro sententiarum et aliis recentioribus Theologis dogmata ad salutem necessaria exactius tradere atque defi-

3. [Beurteilung der Bildung beim grofsen Examen.] An examinatores ad gradum judicium de praesenti scientia examinati ferre debeant ex solis responsis, an etiam ex praevia cognitione. — Probata fuit sententia PP. Deputatorum de confirmando responso dato a R. P. Thyrso die 8. oct. 1699: „Per τὸ doctrinae praesentis intelligitur doctrina, quam nunc habet re ipsa, dum examinatur. Si itaque re ipsa tanta doctrina sit instructus, etsi id non appareat ex examine, poterit examinator, siquidem ei aliunde de ea certo constat, suffragium ferre favens."

12. Decret. XXXVIII. (in mscr. act. 28. et 34.) Neue Bitten in betreff der Ratio stud.

Lectum fuit judicium PP. Deputatorum de postulatis ad Rationem studiorum universam spectantibus, cujus judicii summa haec fuit:

1. Ut consideratis observationibus hactenus factis aliisque, si quae supersunt, mittendis e singulis provinciis, et adhibito virorum omni scientia et eruditione praeditorum consilio, Ratio studiorum cura P. Generalis recenseatur.

2. Ut, postquam opus fuerit absolutum, ipsa haec Ratio studiorum sic recensita et perfecta omnibus provinciis observanda praescriberetur.

3. Ut ubique manentibus iis, quae in hac studiorum Ratione substantialia sunt, facultas Provincialibus relinqueretur, quae ipsis est secundum Reg. Prov. 39. et Prof. Class. infer. 15., peculiaria quaedam praescribendi, quae vel regionum varietas vel adeo temporum iniquitas exigunt.

Congregatio singillatim tria haec judicii PP. Deputatorum capita probavit.

13. Decret. XXXIX. (in mscr. act. 32.) Die Handels- und Realschulen der Gesellschaft.

De scholis, in quibus ea tantum doceantur, quae ad negotiationem similesque exercitationes spectant, decrevit Congregatio,

nire, prout convenit suis temporibus et posteris, ad errores haeresum confutandos. Siquidem Doctores hujusmodi, ut sunt tempore posteriores, non solum Scripturae sacrae intelligentia praediti sunt et veterum auctorum juvantur scriptis, sed etiam cum influxu Divini luminis, Conciliorum sanctionibus, decretis et variis Ecclesiae sanctae constitutionibus ad salutis nostrae subsidium feliciter utuntur."



Praepositi Generalis esse perpendere ac statuere, an tanti momenti rationes sint, quae hujusmodi scholas alicubi admittere vel admissas retinere cogant.

14. Decret. XLII. (in mscr. act. 21. 22. 24–26. 35. et 36.) **Annahme des Kostgeldes in den Pensionaten und Kollegien.**

Actum fuit saepius in Congregatione, an in illis Collegiis, ubi ob acerbitatem temporum necessaria dotatio, qualis in Instituto praescribitur, neque habetur neque haberi potest, liceat nostris loco ejusmodi dotationis a scholaribus seu eorum parentibus retributiones pro sua sustentatione accipere, quin hoc censeatur esse contra nostrum Institutum; et tandem maxima Patrum pars sequens Decretum edendum censuit:

Cum varia, quae in Constitutionibus, Congregationum decretis et Responsis Patrum Generalium hac de re habentur, serio fuissent examinata atque perpensa, — Congregatio quidem censuit, certissime nihil licere nostris pro ministeriis vocationis nostrae accipere in compensationem seu stipendium; verum ubi agitur de debita ac necessaria nostrorum sustentatione, quae aliunde haberi non potest, major Congregationis pars opinabatur, id Instituto nostro non prohiberi.

Attamen cum hic agatur de statu quorumdam Collegiorum extraordinario, non communi toti Societati, et quem non duraturum esse in Deo confidimus, Congregatio, secuta aliarum Congregationum exemplum, et ut debitam reverentiam exhibeat erga Constitutiones S. Patris nostri, qui nobis tam gravibus verbis paupertatem commendat, tum alibi passim, tum maxime p. 6. Constit. c. 2. n. 1.; dein ut omnem offensionis occasionem evitet; tandem ut palam ostendat, in amore paupertatis se nihil remisisse, sed eam omnino servatam velle, statuit, nullum de hac re fieri debere Decretum; sed hoc negotium R. P. N. committendum esse, eique enixe commendavit, ut, quod domibus illis pro tempore necessarium est, statuat, et sedulam interea impendat curam, quo collegia haec, quantum fieri potest, ad consuetam Societatis normam perducantur; et diligenter caveatur, ne, occasione hujus status exceptionalis, paupertatis virtus detrimentum patiatur.

Postero die quaesitum est, ut Congregatio declararet, num hoc Decreto suo rem P. nostro ita commiserit, ut ipsa pro sua conscientia per ea media, quae Instituto conformia viderentur,

provideat. — Rogatis sententiis, major pars censuit, hunc esse Decreti sensum atque ita illud esse intelligendum.

15. Decr. XLIII. (in mscr. act. 37.) Pensionate widersprechen nicht der religiösen Armut.

Postulatum deinde fuit, ut Congregatio sequens dubium multis in provinciis valde practicum definire vellet: an scil. paupertati nostrae repugnent eae domus, quae bona stabilia non habent, scholas autem habent et numerosissimos convictores, quorum pensionibus suppletur fundatio, quae nec est nec in praesentiarum sperari potest; quae quidem domus omnibus Patribus Congr. XX. D. 14. visae sunt habendae tamquam collegia inchoata, quorum Rectores eadem jura easdemque facultates habeant, ac caeteri Rectores.

Hujus postulati sensus ita fuit explicatus, ut cum in citato Decreto soli nominentur convictores, eorum tantummodo pensiones intelligantur, ac abstractio fiat de retributionibus externorum. Re ita declarata, Congregatio respondit, domos, de quibus est in Decr. 14. Congr. XX., paupertati nostrae non repugnare.

Dekrete der dreiundzwanzigsten Generalkongregation (1883) über Schulsachen.

1. Decret. XII. (in mscr. act. 26. et 29.) Verwerfung des sog. katholischen Liberalismus.

Quum in tanta errorum colluvie, qui serpunt quaquaversus et saepe a Romana Sede nostris temporibus proscripti fuerunt, timeri possit, ne forte aliqui etiam e Nostris pestifera lue tangantur, generalis haec Congregatio hanc primam opportunitatem nacta declarat, Societatem nostram plene adhaerere doctrinae expositae in Encyclica „Quanta cura“ Summi Pontificis Pii IX. die 8. Dec. anni 1864. et reprobare, ut semper reprobavit, omnes errores proscriptos in Syllabo ejusdem Pontificis.

Quum autem a quibusdam Provinciis postulatum sit, ut nominatim reprobetur doctrina Liberalismi, qui dicitur catholicus, Congregatio postulatis ex animo assentit et enixe commendat Adm. R. P. N., ut omni ope hanc pestem a Societate avertere curet.

2. Decr. XIV. (in mscr. act. 27. et 29.) **Bitte um Milderung der Anordnung des Generals Mutius Vitelleschi, daſs man von der Gewalt des Papstes weltlichen Fürsten gegenüber nicht schreiben oder lehren dürfe.**

Postulatum fuit, ut novis accedentibus causis placeat Congregationi deliberare de abrogando vel temperando praecepto P. Mutii, quo prohibemur, sive libris editis sive scriptis quibuscunque, publice disputando vel docendo, tractare potestatem Romani Pontificis in principes.

Prolixiori habita de hoc argumento disputatione, Congregatio unanimis affirmavit, totius negotii curam Patri Nostro esse demandandam eo, quod de praecepto Praepositi Generalis tollendo vel temperando Praepositum Generalem ejusque successorem judicare consultius videretur.

3. Decret. XV. (in mscr. act. 18 sq. 31. 33. 44.) **Anschluſs an die Lehre des h. Thomas.**

Quum ante annos aliquot Smus D. N. Leo XIII. Encyclicis Litteris „Aeterni Patris“ normam praescripserit, qua studia christianarum scholarum ad antiquam sapientiam, Angelico Doctore Magistro, revocarentur, Societas Jesu, nunc primum ab eo tempore in generali conventu congregata, plenissimum filialis obedientiae atque assensus obsequium sollemni ac publico testimonio manifestandum sibi esse judicavit. Itaque nihil Sanctitati Suae gratius, nihil ad ejus explenda vota utilius facere se posse pro certo habens, quam si, quaecunque jampridem a majoribus nostris in hanc rem statuta sunt, denuo confirmaret; — decernit Congregatio, postulante A. R. Praeposito Generali, plenum suum vigorem retinere ideoque exsecutioni mandanda sedulo esse, quae a S. P. N. Ignatio in suis Constitutionibus p. 4. c. 14. n. 1. et a Congr. V. Decr. 41. et 56. praescribuntur: — ut Nostri S. Thomam omnino habeant tanquam proprium Doctorem eumque in *scholastica theologia* sequi teneantur. — Declarat praeterea, vim legis etiamnum obtinere Congregationis XVI. Decr. 36. et Congr. XVII. Decr. 13.; adeoque inhaerendum esse *philosophiae*, quae tanquam theologiae magis utilis in iisdem Decretis praecipitur. — Ne vero quod a Professoribus metaphysicae ex Instituto adstruitur, a physicae Professoribus contra Instituti normam destruatur, statuit Congregatio, ita tradendam esse physicam experimentalem in scholis nostris, ut nihil asseratur, quod systemati de corporum principiis et constitutione ibidem praescripto contradicat.

Hoc decretum Summo Pontifici ab A. R. P. N. oblatum est. Sanctissimus Dominus illud valde probavit, maximeque hortatus est, ut diligentissime ab omnibus servetur.

4. Decr. XVI. (in mscr. act. 30–32.)
Anpassung der theologischen Studien an die Zeitbedürfnisse.

Multarum provinciarum postulata de studiis theologicis ordinandis nostrisque temporibus accommodandis Congregatio Patribus Deputatis pro studiis superioribus examinanda et dijudicanda commendavit, quorum judicium hoc fuit:

Censuerunt Patres Deputati omnino necessarium esse, ut studio juris canonici et historiae ecclesiasticae provideatur, praesertim in quibusdam provinciis, ubi necessitas magis urget; aliaque postulata de sacrae Scripturae studio fovendo, de theologia positiva, de polemica hodiernis quaestionibus adaptanda, tum etiam de duplici professore constituendo, secundum Rationem studiorum a Societate approbatam, qui auditores theologiae moralis tum in principiis tum in praxi instituant, esse omni consideratione maxime digna. — Quum tamen evidenter pateat, has omnes quaestiones de studiis Ordinatione aliqua accurate confecta et stabili definiendas esse, placuit Patribus Deputatis, nullo dissentiente, ut Patribus Congregatis legeretur postulatum ab uno e Patribus Congregatis oblatum, cui omnino adhaererent. Nec aliquid addendum occurrit, nisi quod interea, donec stabilis aliqua Ordinatio confecta fuerit, de quaestionibus, quae magis urgeant, a PP. Provincialibus cum A. R. P. N. agendum sit.

Hoc Deputatorum judicium Congregatio approbavit.

Postulatum autem supra dictum fuit:

Congregatio generalis, quum vix tempus habeat ad examinandas et definiendas quaestiones particulares de studio theologiae ea qua par est maturitate, enixe rogatur, ut A. R. P. N. ejusque Vicario mandet et committat:

1. In singulis provinciis per Professores theologicae facultatis aliosque, si Superioribus ita visum fuerit, theologos in theologia scholastica et positiva bene versatos atque in conferentiis coadunatos, praesidentibus Rectore collegii et Praefecto studiorum atque approbante Provinciali,

α. Conficiatur accuratus elenchus earum quaestionum, quae in theologia scholastica tradendae vel omittendae sunt. In an-

tiqua Societate exstitit quidem elenchus (cf. Ordin. R. P. Piccolomini pro stud. sup.), attamen non sat accuratus. Quare in Congr. XII. Decr. 56. n. 3. statutum fuit: „ut quaestionum tum tradendarum tum omittendarum in theologia et philosophia novus et accuratior index fiat.“ Id pro theologia nondum factum est, nostris autem temporibus eo magis necessarium esse videtur, quod accesserint tractatus, quos theologiam fundamentalem nominare consueverunt.

β. Ita distribuantur quaestiones illae Professoribus theologiae scholasticae, ut bene innotescat, quid ab unoquoque saltem singulis annis docendum sit, uti in antiqua Ratione studiorum factum fuerat et in recenti Ordinatione A. R. P. N. merito postulatur.

γ. Proponatur schema aliquod studiorum theologirorum, quo clare exhibeatur, quid, quibus annis, quo ordine, qua methodo, quot horis non solum materiae theologiae scholasticae tradendae sint, sed etiam reliquae disciplinae theologiae, i. e. theologia moralis seu casuistica, exegesis, jus canonicum, historia ecclesiastica; scil. num ante quadriennium, an intra quadriennium, an post quadriennium in biennio paucis tantum destinato, an forte intra quinquennium omnibus dogmaticis concedendum.

2. Tria haec documenta sufficienti exemplarium numero intra annum ad P. Generalem mittantur, ut ipse cum singulis provinciis propositiones et schemata omnium reliquarum provinciarum communicet. Iidem Patres, qui sub n. 1. commemorati sunt, modo supra dicto in illas propositiones ꝛc. suas faciant animadversiones et notas, rationibus additis, si forte dissentiunt; quae omnia scripto consignata intra sex menses vel intra annum ad P. Generalem transmittant.

3. Quibus peractis A. R. P. N. designet et convocet Commissionem quamdam stabilem, quae constet ex Patribus diversarum Assistentiarum et viris doctis, qui in Theologia scholastica et positiva bene versati sint. Quae Commissio schemata et propositiones singularum provinciarum examinet et unum quoddam schema constituat, in quo tria illa, quae sub n. 1. proposita fuerunt, ad communem et generalem quamdam formam sint redacta.

Suam elucubrationem Commissio illa generalis denuo ad provincias mittat, antequam universae Societati praescribatur, atque iidem viri, qui sub n. 1. nominati sunt, denuo suas proponant observationes intra tempus a Patre Nostro definiendum.

Has observationes Commissio generalis iterum examinet atque, si opus sit, schema suum emendet. Quod schema ita confectum et absolutum A. R°. P. N°. proponat, ut is, audito consilio Assistentium, ultimam suam manum operi apponat, suaque approbatione et sanctione ordinem studii theologici communiat, ita tamen, ut salva unitate in substantialibus P. Generali sit potestas, in rebus accidentalibus atque potissimum in disciplinis positivis eas concedendi modificationes, quas singularum provinciarum consuetudines et necessitates requirunt. (Cf. Congr. XIII. Decr. 15. Congr. XIV. Decr. 20. Congr. XXII. Decr. 38. n. 3.)

Rationem hanc ordinandi studia theologica Congregatio unanimi consensu probavit.

5. Decret. XVII. (in mscr. act. 43.) Die „physikalischen", d. h. naturwissenschaftlichen Studien.

Postulatum fuit, ut de ordinando scientiarum physicarum studio, quod philosophiae et theologiae inservire oporteat, decerneretur:

1. Nomine physices comprehendi omnes scientias naturales, quae ad finem propositum conducant;
2. Anno secundo praelectiones harum scientiarum generaliora principia non excedant;
3. Praelectiones illae habeantur tantum iis horis, quas Ordinatio de triennali philosophia physicae assignat;
4. Materiae a Lectoribus tractandae minutatim assignentur;
5. Determinentur harum scientiarum partes, quae sint materia examinis anno secundo et tertio subeundi;
6. Iis Scholasticis, qui ad aliquam ex his scientiis aptiores videbuntur, vel quartus concedatur annus, vel anno tertio certae dentur horae, ut moderante professore in ea se promoveant.

Quum Patres Deputati pro studiis existimassent, his capitibus eadem fere ratione providendum esse, quam Congregatio de studiis theologicis ordinandis tenendam esse decrevit, hoc judicium Congregatio comprobavit.

6. Decret. XVIII. (in mscr. act. 36. et 38.) Die bewährten Thomas-Erklärer S. J. hochzuschätzen.

Ut tum Summi Pontificis tum S. P. N. Ignatii voluntati concordes verae S. Thomae doctrinae constanter adhaereamus, idemque, quoad fieri possit, sapiamus: censuit Congregatio, serio monendos

esse Nostros tum theologiae tum philosophiae Professores et Scholasticos, ne proprio judicio nimium fidentes novas a se conceptas interpretationes pro vera germanaque S. Thomae doctrina temere aut inconsulte tradant, quin potius magni faciant et diligenter consulant probatos illos et eximios Societatis Doctores, quorum laus in Ecclesia est, quique tanquam discipuli S. Thomae ei addictissimi et sapientes interpretes, immo et Ecclesiae luminaria a Romanis Pontificibus aliisque eruditissimis viris commendari meruerunt.

7. Decr. XIX. (in mscr. 36. 38 sq.) **Wann sind Doktoren der Theologie nach dem Eintritt in die Ges. nochmal zu prüfen?**

Quum rogatum esset, ne theologiae Doctores, qui gradu in Seminariis vel Universitatibus suscepto Societatem ingrediantur, sine examine ad professionem admitterentur: — censuit Congregatio, non omnes, nullo facto discrimine, sine examine esse admittendos, sed eos tantummodo, de quorum eximia eruditione nulla sit dubitatio, quod statuit Congr. VII. Decr. 96.; tum vero nullam fore dubitationem, quum jurare possint quatuor e Nostris idonei viri, tanta illos instructos esse doctrina, quanta requiritur in nostro Instituto ad professionem quatuor votorum.

Praeterea Congregatio declaravit, hoc decretum non eos tantum, qui Societatem ingressuri, sed illos etiam, qui eam jam ingressi sint, adeoque omnes complecti, neque ulli injuriam fieri, nisi forte pactum intercessisset.

8. Decret. XX. (in mscr. act. 36.) **Graduierung auf Jesuiten-Universitäten.**

Postulatum quoque fuit, ut in nostris Universitatibus ab iis, qui ad Doctoris gradum promoveantur, ea scientia requiratur, quae ad docendum necessaria sit: — Congregatio Patrum Deputatorum judicio adhaesit, qui censebant, vigere adhuc Constitutionem S. P. N. Ignatii p. 4. c. 15. n. 4., qua id statuitur, quod in postulato petitur; et quum, si observetur, maximopere ad studia promovenda conferre possit, commendandum esse P. N., ut pro sua prudentia et temporum atque locorum adjunctis ejus urgeat exsecutionem.

9. Decr. XXI. (in mscr. act.) **Erlaubnis zur Ablegung des „Staatsexamens."**

Postulantibus quibusdam provinciis, an expediat curare, ut Nostri publicam ab iis, qui rerum potiuntur, approbationem ob-

tineant, qua illis liceat docere in nostris collegiis, — Congregatio decrevit, expedire, ut selecti juvenes nostri mittantur ad gradus suscipiendos, quibus legitime idonei fiant ad publice docendum: sed omnino curandum, ut Ratio studiorum Societatis integra servetur, ac solide Nostri in litteris et scientiis instituantur.

10. Decret. XXII. (in mscr. act. 43.) Vorbereitung zur mathem. und naturwissenschaftlichen „Staatsprüfung."

Cum quibusdam in locis per leges civiles exigatur, ut Nostri ad juvenes externos mathesim et scientias naturales docendos publico muniantur titulo ac facultate, quumque ad id impetrandum diuturna praeparatio requiratur, quae cum ratione triennalis cursus philosophici aegre componi possit, Congregatio rogata, ut viam aliquam designaret hujus difficultatis declinandae, declaravit, — standum esse Ordinationi pro triennali philosophiae studio, quae §. 5. praescribit, in his disciplinis eos, qui judicio Provincialis aptiores sint, ulterius quidem progredi posse, sed post cursum communem absolutum.

11. Decr. XXIII. (in mscr. act. 43.) Ausbildung in Spezialfächern.

Postulatum quoque fuit, ut Ratione studiorum aliquae apponerentur praeceptiones, quibus definiatur, quinam e Nostris, et quantum temporis, et quatenus, et quomodo priscis linguis, philologiae, ethnologiae, archaeologiae, historiae, sublimiori mathesi ac scientiis naturalibus omnibus, quibus universi mundi corporei cognitio continetur, operam navare debeant. Judicio Deputatorum sentientium, nihil hac in re generatim praescribi posse, sed Provincialibus cum Praeposito Generali agendum esse, ut videant, quomodo haec studia in singulis provinciis instituenda sint, assensit quidem Congregatio, simul autem decrevit, — ut, salvis consuetis studiis Societatis et, quantum fieri potest, praeeminentia litterarum in gymnasiis, studiorum illorum cultus, profectus atque incrementum Provincialibus enixe commendarentur, quorum erit, eos inter juvenes deligere, qui natura comparati ad haec studia videntur, ut iis se totos dedant ad m. D. gl. et bonum animarum.

12. Decret. XXIV. (in mscr. act. 34 sq.) Hilfe für die Gregorianische Universität von seite der Provinzen.

Propositum fuit postulatum de Universitate Gregoriana ab omnibus provinciis adjuvanda, quum et, in Collegio Germanico

hospitio interim recepta, propria domo careat et, bonis suis direptis, nonnisi parvam antiquorum redituum partem eamque precariam accipiat. Congregatio magna charitatis significatione censuit, subveniendum esse Universitatis Gregorianae praesenti necessitati; modum vero, quo id fiat, a singulis Provincialibus cum Patre Nostro constituendum esse.

13. Decret. XXV. (in mscr. act. 42.) **Über Regeln für die kleineren Ämter in Kollegien und Konvikten.**

Quum postularetur, ut conficerentur Regulae quorumdam offfcialium minorum in collegiis et convictibus, v. gr. Praefecti convictus, Praefectorum morum ꝛc., — respondit Congregatio cum Patribus Deputatis, huic desiderio a Congregatione satisfieri non posse ob probatas rationes. — Quum vero relatum esset, in quibusdam provinciis jam exstare hujusmodi Regulas, censuit Congregatio, has Regulas sive jam confectas, sive mox conficiendas ad A. R. P. N. esse a Provincialibus mittendas, qui eas, si videbitur, ut consuetudines provinciae approbabit.

14. Decret. XXVI. (in mscr. act. 42.) **Über die „écoles apostoliques."**

De scholis, quas vocant apostolicas, satius esse duxit Congregatio declarare, illas non repugnare Instituto nostro, ex Constit. p. 4. c. 3. lit. B.; non autem expedire, imo nec periculo carere declarationem, illas scholas esse Societati commendandas tamquam Ecclesiae et Societati ipsi magno emolumento futuras.

15. Decret. XXIX. (in mscr. act. 34 sq.) **Heranbildung guter Prediger.**

Ad maximi momenti negotium de formandis concionatoribus promovendum probatum est a Congregatione judicium Patrum Deputatorum, qui censuerunt, urgendam esse exsecutionem eorum, quae in hunc finem statuta sunt ... Haec tria praecipue inculcantur:

1. Ne, qui ad concionandum natura videntur comparati, in docendi munere diutius detineantur.

2. Ut non solum tempore studiorum, ut par est, instituantur, sed deinde per biennium, vel saltem per annum, partim privato studio et concionibus scribendis, partim etiam moderato aliquo exercitio ad bene concionandum formentur.

3. Ut sibi omnino non relinquantur, sed vel pluribus simul in hunc finem in eadem domo, si fieri possit, degentibus, vel

saltem singulis aliquis in dicendo valde exercitatus destinetur, qui eos ad initium tanti muneris dirigat et juvet, eorum conciones perlegat atque audiat, et „boni correctoris“, ut S. Pater loquitur, partes ex officio obeat.

16. Decret. XLI. (in mscr. act. 47.) **Nochmal Aufhebung von Kollegien.**

Postulante provincia Franciae facultas datur A. R°. P. N. solvendi aliqua collegia in Gallia, si Provinciali ejusque Consultoribus necessarium visum fuerit, quando per Dei bonitatem licebit Nostris scholas iterum in Gallia aperire.

Petenti dein R°. P. Vicario eadem potestas facta est exercenda quo tempore Societatis regimen ipsi devenerit; et Congregatio declaravit, hanc facultatem eo prorsus modo intelligendam esse, eadem amplitudine iisdemque conditionibus, quibus Dec. 20. Congreg. XX. collata fuit.

D. Auf das Schulwesen bezügliche Regeln der einzelnen Ämter der G. J.

Die Regeln für die Einzelämter, einfach „Regulae“ genannt, wurden im Jahre 1577 unter dem Generalate des P. Eberhard Mercurian endgültig zusammengestellt [1]; unter ihnen befinden sich manche auf das Schulwesen bezügliche, die wir nach der Prager Ausgabe des „Institutum S. J.“ vom Jahre 1757 (Vol. II. p. 70 sqq.) der Vollständigkeit wegen hier zusammenstellen, wobei wir die Nummern des fortlaufenden Textes beibehalten. Zwar scheinen sich einige ausschliefslich auf die Studierenden der G. J. selbst zu beziehen, also nicht allgemein gültig gewesen zu sein; wir wiederholen jedoch die Bemerkung, dafs dieselben, allerdings mit den nötigen Rücksichten, nach Möglichkeit auch die „auswärtigen Schüler“ angingen.

[1] Sacchini hist. S. J. p. IV. p. 136: „Anno 1577 intentus in unam totius Societatis administrationem perfectionemque Everardus Romae monita legesque peculiarium munerum cum Assistentibus condit et perficit.“ — Diese Regeln sind eigentlich Auszüge aus den Konstitutionen, aus Beschlüssen der Generalkongregationen und aus Verordnungen der Generäle.



Ex regulis Provincialis.

27. Lectores ordinarios in omnibus classibus et primarios Officiales, praeter Rectorem et Cancellarium in Universitatibus, deligat; novas tamen lectiones non addat, nec scholas usquam ullas, et praesertim eas, in quibus pueri legendo et scribendo instituantur (quod nec privatim licebit) sine facultate Generalis aperiat.

47. In Universitatibus et Collegiis, in quibus Nostri literas profitentur, idoneos et eruditos Professores pro ratione loci et debiti constituat. Si aliquis Lector extraordinarius adjiciendus videretur, Generalem consulat.

48. Peculiari cura videat, num lectiones in scholis nostris et scholasticae exercitationes diligenter, assidue atque ordine habeantur: num Magistri et discipuli suum in Domino officium faciant; et si quid opus esse judicaverit, provideat juxta ea, quae in quarta parte Constitutionum et Regulis habentur.

49. Ipsius prudentiae relinquitur, quid hi aut illi addiscere debeant juxta aetatem et ingenium uniuscujusque ad majorem gloriam Dei; eos autem, quos non esse aptos ad studia inveniet, ab illis removere poterit.

50. In addiscendis disciplinis ordinem servari faciat, efficietque, ut prius scholastici in lingua Latina solidum faciant fundamen-

Aus den Regeln für den Provinzial.

27. Er wähle die Lehrer für alle Klassen und die hauptsächlichen sonstigen Bediensteten, mit Ausnahme des Rektors und des Kanzlers an den Universitäten; er nehme jedoch keine neue Vorlesungen an, noch eröffne er ohne Genehmigung des Generals irgendwo neue Schulen, am wenigsten zum Unterrichte der Knaben im Lesen und Schreiben, was nicht einmal privatim angeht.

47. Er bestelle an den Universitäten und Kollegien, an welchen unsere Religiosen die Wissenschaften öffentlich lehren, taugliche und gelehrte Professoren, je nach dem Orte und nach Verpflichtung. Sollte aufserdem ein aufserordentlicher Lehrer nötig erscheinen, so befrage er den General.

48. Mit besonderer Sorgfalt erforsche er, ob an unsern Schulen die Vorlesungen und Schulübungen sorgfältig, beständig und ordnungsmäfsig gehalten werden, ob die Lehrer und Schüler ihre Pflicht im Herrn thun; und sollte er etwas für nötig ansehen, so treffe er nach den Anweisungen des 4. Teils der Konstitutionen und gemäfs den Regeln vorsorge.

49. Seinem klugen Ermessen bleibt anheimgestellt, was dieser oder jener je nach Alter und Anlage zu Gottes gröfserer Ehre lernen soll; die er aber für die Studien ungeeignet findet, kann er aus denselben wegnehmen.

50. Er halte auf Ordnung in der Erlernung der Fächer und bringe es dahin, dafs die Studierenden zuerst eine feste Grundlage im Latein legen,

tum, quam ad alia majora studia transeant; curabit vero humaniorum literarum studia magni fieri et eorum, qui eas profitentur, peculiarem curam haberi; et ne in his Professores idonei desint, illorum Seminarium et instituet et conservabit [1].

51. Aliarum linguarum studium valde commendatum habeat, Hebraicae vero iis tantum concedat, qui in Theologiae facultate mediocriter eruditi jam sint, aut certe tam humiles, ut sperandum merito sit, hoc studium sine illorum detrimento utile valde futurum.

52. Designet aliquos, qui et probatae virtutis in primis sint et ingenio polleant, ut, absolutis studiis Philosophiae et Theologiae, ad ea repetenda privatum et quietum studium habeant, et Positivae ac sacrae Scripturae se dedant: quo etiam tempore in disputationibus publicis rationem suorum studiorum reddant, ut eas facultates privatim vel publice, ad suam vel aliorum utilitatem profiteri possint. Iis etiam, qui concionandi talentum habent, duo itidem vel unus saltem annus concedatur, ut privato studio sacrae Scripturae legendisque Patribus ac sanctae meditationi vacent.

53. Diligenter studeat, ut Praeceptores Philosophiae cum magno delectu Aristotelis interpretes le-

bevor sie zu andern höhern Studien übergehen; ganz besonders sehe er darauf, dafs die Humanitätsstudien hoch in ehren stehen und den Lehrern derselben ganz besondere Fürsorge zu teil werde; und damit es nicht an tauglichen Lehrern derselben fehle, errichte und erhalte er ein Seminar für Philologen.

51. Auch das Studium anderer Sprachen liege ihm sehr am Herzen; das des Hebräischen jedoch gestatte er nur jenen, die im theolog. Fache (wenigstens) mittelgut unterrichtet oder doch so demütig sind, dafs man mit recht erwarten darf, jenes Studium werde ohne Nachteil für sie und sehr nützlich sein.

52. Er bestimme einige von besonders bewährter Tugend und trefflichem Talente, die nach Vollendung ihrer philosophischen und theologischen Studien diese Fächer in einem ruhigen Privatstudium nochmals durchnehmen, die positive Theologie und die h. Schrift betreiben sollen; in der gleichen Zeit mögen sie in öffentlichen Disputationen Rechenschaft von ihren Studien ablegen, damit sie diese Fächer privatim oder öffentlich, zum eigenen und zum fremden Nutzen, vortragen können. Jenen aber, die für das Predigen begabt sind, gewähre man wenigstens ein Jahr zum Privatstudium der h. Schrift, zur Lesung der Kirchenväter und zur religiösen Betrachtung.

53. Sorgfältig wache er, dafs die Lehrer der Philosophie mit genauer Auswahl jene Erklärer des Aristo-

[1] Philologisches Seminar!

gant, qui contra Christiana dogmata impie scripserunt; et ita Philosophiam interpretentur, ut Theologiae Scholasticae; quam nobis commendant Constitutiones, subservire faciant.

54. Cum opinionum novitas vel diversitas non modo finem ipsum, quem Societas ad Dei gloriam propositum habet, impedire possit, sed etiam ipsum Societatis statum maxime labefactare, necesse est ingeniorum licentiam in opinionibus, vel introducendis vel sectandis, omnibus modis certa aliqua lege coërcere. Quare diligentissime curent Provinciales juxta mentem Constitutionum ea exacte ab omnibus Nostris, et praecipue a Professoribus observari, quae in ratione studiorum ponuntur [1].

55. Curet, ut ii, qui propensum animum habent ad aliquam facultatem, in qua possunt insignes evadere, in ea diutius versentur, habita tamen spiritualis profectus ratione; et de talibus Generalem admoneat.

56. Qui propter aetatem provectiorem aut alias causas in facultatibus et Scholasticis studiis progressum facere non possunt, curabit, ne in illis tempus insumant, sed casibus conscientiae discendis dent operam; sintque semper aliqui ex Nostris, qui huic studio diligenter incumbant, ut Societas

toles lesen, die gegen die christlichen Glaubenslehren in gottloser Weise geschrieben haben, und dafs sie die Philosophie so vortragen, dafs dieselbe der uns von den Konstitutionen empfohlenen scholastischen (spekulativen) Theologie dienstbar sei.

54. Weil die Neuheit und Verschiedenheit der Meinungen nicht nur das Endziel, welches die Gesellschaft zu Gottes Ehre sich vorgesteckt hat, sondern auch den Bestand der Gesellschaft sofort sehr gefährden kann, so mufs die Ungebundenheit der Geister in Einführung oder Befolgung neuer Meinungen auf jede Weise durch ein festes Gesetz in zaum gehalten werden. Daher sollen die Provinziäle genau sorgetragen, dafs nach dem Geiste der Konstitutionen alle unsere Religiosen und besonders die Professoren die hierauf bezüglichen Vorschriften der Studienordnung gewissenhaft einhalten.

55. Wenn einige zu irgend welchem Fach eine ausgesprochene Neigung haben und in demselben vorzüglich werden können, so sorge er, jedoch mit rücksicht auf ihren geistlichen Fortschritt, dafür, dafs sie mit demselben sich länger befassen können, und berichte über sie an den General.

56. Wenn andere wegen vorgerückten Alters oder aus andern Gründen in den Studien der strengwissenschaftlichen Fächer nicht vorankommen können, so trage er sorge, dafs sie damit nicht ihre Zeit vergeuden, sondern die Gewissensfälle (Moral) studieren; auch sollen immer einige von uns diesem Studium fleifsig obliegen, damit die Gesellschaft jeder-

[1] Constit. p. 4. c. 5. n. 4; Congreg. XVI. decr. 36.

copiam habere possit operariorum, qui Confessionibus audiendis sint idonei.

zeit einen Vorrat von praktischen Seelsorgern habe, die man gut zum Beichthören gebrauchen kann.

57. In singulis Domibus et Collegiis aliquem constituat, qui in casibus conscientiae bene versatus sit, ut difficultatibus domi et foris occurrentibus satisfacere possit.

57. Er stelle in jedem Haus und Kollegium einen Pater auf, der in Gewissensfällen wohl bewandert ist und so die schwierigen Fälle, die in und aufser dem Hause aufstofsen, lösen kann.

58. Comoedias et Tragoedias rarissime agi permittat, et non nisi Latinas ac decentes, et prius aut ipse eas examinet, aut aliis examinandas committat; eas vero atque alias id genus actiones in Ecclesia fieri omnino prohibeat.

58. Nur sehr selten bewillige er die Aufführung von Komödien und Tragödien; und diese müssen ausschliefslich lateinisch und anständig sein. Er selbst prüfe sie vorher oder betraue einen andern mit der Prüfung; für diese aber und alle derartigen Aufführungen lasse er niemals die Kirche gebrauchen.

59. Sub finem studiorum Generalem de uniuscujusque talento admoneat et, quantum singuli profecerint, ei referat.

59. Gegen Ende der Studienzeit benachrichtige er den General über das Talent eines Jeden, und berichte ihm auch die Fortschritte der Einzelnen in den Wissenschaften.

62. Quamvis in actibus Scholasticorum communibus exercendi sunt Nostri juxta Constitutiones, nullus tamen ad Philosophiae vel Theologiae gradus, etiamsi idoneus sit, promoveatur sine Praepositi Generalis facultate.

62. Obgleich unsere Religiosen in den gewöhnlichen Akten der Hochschulen den Konstistutionen gemäfs geübt werden müssen, so darf doch keiner, auch wenn er dazu befähigt wäre, ohne Genehmigung des Generals zu den philosophischen oder theologischen Graden befördert werden.

63. Cum Nostri de Generalis facultate in Universitatibus Societatis promovendi sunt ad gradus literarios, si qua in re necessaria ad promotionem erit dispensandum (quod rarissime faciendum est, ne hujusmodi gradus veniant in contemptum), ubi id fecerit, tam de persona quam de causa dispensandi admoneat Generalem.

63. Wenn unsere Religiosen mit Erlaubnis des Generals an den Universitäten der Gesellschaft zu den wissenschaftlichen Graden befördert werden sollen, und in irgend einem Notfalle eine Dispens zur Promotion nötig ist, so mache er, wenn er selbst dispensiert hat, dem General Mitteilung nicht blofs von der Person, sondern auch vom Dispensgrunde. Solche Dispensen sollen jedoch sehr selten vorkommen, damit die Grade nicht der Geringschätzung verfallen.

64. Etsi Doctoratus et Magisterii gradus juxta Constitutiones praedicto modo Nostri accipere possunt, nomine tamen Doctoris vel Magistri, ratione gradus, inter se non utantur.

64. Obgleich unsere Religiosen auf die genannte Weise den Doktor- und Magistergrad annehmen können, so sollen sie doch unter einander den Titel „Doktor“ oder „Magister“ je nach dem Grade nicht gebrauchen.

Ex regulis Rectoris.

De literarum studiis.

37. Neminem ad inchoanda studia admittat, nec eos, qui ad illa ex Provincialis commissione admissi fuerint, ad aliam facultatem promoveat absque ejusdem Provincialis approbatione; cui post maturam considerationem et examen de unoquoque suo tempore significabit, quid sentiat.

38. Impedimenta removeat, quae a studiis animos Scholasticorum avocant, qualia sunt nimiae mortificationes vel externae occupationes aut colloquia cum externis, quae quidem raro et paucis, nec sine expressa ipsius licentia permitti debent. Et circa illorum valetudinem peculiari cura animadvertat, ut et in laboribus mentis modum servent, et in iis, quae ad corpus pertinent, religiosa commoditate tractentur, ut diutius in studiis perseverare, tam in literis addiscendis, quam in eisdem exercendis ad Dei gloriam possint.

39. Videat, quomodo Professores omnes suo munere fungantur, curetque diligenter a Philosophiae et Theologiae Professoribus ea

Aus den Regeln für den Rektor.

Über die wissenchaftlichen Studien.

37. Ohne Genehmigung des Provinzials lasse er niemanden die Studienlaufbahn antreten, noch befördere er die im Auftrage des Provinzials zu den Studien Hergeschickten zu einer andern Fakultät; auch soll er ihm nach reifer Überlegung und Prüfung seiner zeit berichten, was für eine Ansicht er von einem jeden Studierenden habe.

38. Er beseitige alle Hemmnisse, welche den Geist der Studierenden vom Lernen abziehen, z. B. Übermafs von Abtötungen, äufsern Beschäftigungen oder auch Unterredungen mit Auswärtigen, die ohnehin nur selten und wenigen, auch dann blofs mit seiner ausdrücklichen Erlaubnis gestattet werden dürfen. Ganz besonders achte er auf die Gesundheit der Studierenden, dafs sie in den geistigen Anstrengungen mafshalten, dafs sie in den leiblichen Bedürfnissen, soweit es Ordensleuten ansteht, unverkürzt das Wünschenswerte erhalten, damit sie desto länger in der Erlernung und nachher im Vortrage der Wissenschaften zur Ehre Gottes ausdauern können.

39. Er sehe zu, wie alle Professoren ihres Amtes walten, und trage gewissenhaft sorge, dafs die Professoren der Philosophie und Theo-

servari circa opinionum diversitatem, quae in Constitutionibus et Ratione studiorum praescripta sunt. Intelligat etiam per se vel per alios, quomodo Scholastici in suis studiis proficiant; quodsi animadverteret, aliquem in iis inutiliter tempus terere, ad Provincialem referat.

40. Singulis hebdomadis dies unus saltem a prandio Scholasticis ad quietem destinatus sit, in quo eos ad hortum aut praedium Collegii vel alio exercitii corporis vel recreandi animi gratia mittere poterit; in reliquis autem studiorum intermissionibus sequatur ordinem a Generali vel Provinciali constitutum.

41. Etsi Praeceptorem publicum in Scholis instituere non potest absque Provincialis facultate, ad tempus tamen necessitatis gratia id facere poterit.

42. In actibus promovendorum ad gradus literarios (ad quos Nostri sine facultate Generalis promoveri non possunt), si qua in re alicujus momenti dispensatione opus esset, Provincialem admoneat.

43. Constitutiones sive regulae, quae ad Scholasticos Societatis pertinent, publice in refectorio bis aut ter singulis annis legantur.

44. Sub finem studiorum cujusque suarum esse partium Rector intelligat, auditis Consultoribus, Provincialem de uniuscujusque

logie in betreff der Verschiedenheit der Lehrmeinungen die Vorschriften der Konstitutionen und der Studienordnung einhalten. Er kümmere sich auch entweder in Person oder durch andere um die Studienfortschritte der Schüler. Sollte er wahrnehmen, dafs einer von ihnen seine Zeit unnütz verliert, so berichte er es dem Provinzial.

40. Wöchentlich soll wenigstens ein Nachmittag den Schülern zur Erholung gestattet sein; da kann er sie zur körperlichen Übung und um der Erholung willen in den Garten oder auf das Landhaus des Kollegiums oder anderswohin schicken. In betreff der sonstigen Vakanzen befolge er die vom General oder Provinzial festgesetzte Ordnung.

41. Obgleich er zur Anstellung eines öffentlichen Lehrers an den Schulen ohne Erlaubnis des Provinzials nicht befugt ist, so kann er doch im Notfalle und zeitweise dieses thun

42. Sollte bei den Akten der Promotion zu akademischen Graden, zu welchen jedoch unsere Religiosen ohne Genehmigung des Generals nicht gelangen dürfen, in einem wichtigeren Punkt eine Dispens nötig sein, so wende er sich an den Provinzial.

43. Die Konstitutionen oder Regeln, welche die Scholastiker der Ges. betreffen, lasse er zwei- oder dreimal jährlich im Speisesaale öffentlich vorlesen.

44. Gegen das Ende der Studien eines jeden erachte der Rektor es als Pflicht, nach Anhörung der Konsultoren den Provinzial in kenntnis

talento admonere, et, quantum singuli profecerint, referre et, num aliqui ad sacros Ordines promovendi sint, aut in Confessarios aut Concionatores aut Lectores eligendi, proponere.

zu setzen, welc[illegible]s Talent jeder Einzelne habe, we[illegible] Fortschritte er aufweise, ob einige zu den höheren Weihen erhoben werden sollen; auch schlage er vor, welche man zu Beichtvätern oder Predigern oder Professoren erwählen könne.

Zweiter Teil.

Vorschriften über das Schul-

und

Erziehungswesen

der Ges. Jesu

bis zum Jahre 1599

in chronologischer Reihenfolge.



Nr. 1.

Aus einem Briefe des sel. Petrus Canisius
aus Rom an die jungen Scholastiker der Ges. J. zu Köln.
28. Febr. 1548.

(Aus dem Original im Cod. Col. 4. p. 38.)

Vorbemerkung. Der nachfolgende Auszug hat seine Bedeutung dadurch, dafs er uns den apostolischen Charakter des Lehramtes, die Studienweise und Studienziele der ersten Jesuiten in den humanistischen und philosophischen Fächern enthüllt, und dafs er unter den Augen des h. Ignatius selbst geschrieben worden ist. Der Brief noch ungedruckt.

Charissimi fratres in Domino.

— — — Augeat quod in vobis iam coepit idem misericordiarum pater, diffundat lumen suum, inserat charitatis feruorem cordibus nostris, det, non modo sanctae vocationis huius offitia[1] cognoscamus, verum etiam agnita fortissime compleamus, et finem spei nostrae citra errorem atque periculum obtineamus.

Interim, quod optime facitis, accedentium ac vos inuisentium adolescentium rationem sedulam habeatis, a mundo ad Christum, a carne ad spiritum eos adducetis; confitendi, communicandi, orandi, meditandi, plorandi sanctum illis vsum amoremque commendabitis, zelum animarum et perfectionis studium eorundem animis instillabitis; ad Aristotelis lectionem etiam repugnantes prouocabitis, in disputandi feruore confirmabitis, verum studiorum scopum et fructum illis ad charitatem vnice referetis.

Quod si vel vni quicquam horum persuaderi a vobis posset, non video, cur ob id solum non libenter vitam omnem istic transigere vt plurimum desyderaretis. Nom vnius animae prodesse et recte consulere posse, totius mundi pretium superat in im-

[1] Die Schreibung t statt c vor i mit folgendem Vokale findet sich nicht nur im Mittelalter, sondern auch noch im 16. und 17. Jahrh., wie aus manchem der folgenden Stücke erhellt.

mensum. Neque tantum charitatis est quicquid laborum iuuandis alijs tribuere soletis, verum etiam, vt duplicata sint vestris benefactis praemia, quod charitas aedificat, ornat simul et firmat augetque vobis sancta obedientia.

De qua superioribus quidem literis ad vos perscribendum curauit R^us. P. in Chr^o. Praepositus noster [S. Ignatius] iubens per charissimum Patrem M. Joannem Polancum, vos quiete istic vitam degere, ac saepius vestris de rebus huc literas dare. Mihi commodum facturi sane videmini, quod et Praepositus hic noster digniss. comprobat, si nonnunquam in exercendo stilo vestrum studium collocetur, praesertim ad epistolarum Ciceronis imitationem.

Ita D. Cornelio accidit, charissimo fratri nostro, vt et ipse ad Grammaticam redire iussus sit; ita breui futurum arbitror vna cum M. Antonio alijsque non minus hic literatis.

Romae, XXVIII. Febr., 1548.

Vester in Chro conseruus Petrus Kanisius[1]
Noviomagus.

Nr. 2.

Aus einem Briefe des sel. Petrus Canisius
aus Messina 12. Nov. 1548 an P. Leonh. Kessel in Köln.

(Aus dem Original im Cod. Col. 4. fol. 49.)

Vorbemerkung. Empfehlung von Predigtübungen in deutscher Sprache, Disputationen aus allen Fächern von der Rhetorik an, überhaupt von gründlicher und umfassender Ausbildung unter hinweis auf die wissenschaftliche Blüte des kürzlich gestifteten Kollegs in Messina auf Sizilien. Auch dieser Brief bisher ungedruckt.

Charissime frater et Domine Leonarde.

— — — Scribis . . . plures iuuenes breui ad te venturos, contiones itidem dominicis a te diebus haberi: quae omnia cum e diuina bonitate mihi promanare singulariter videantur, eti-

[1] Zum ersten Male unterschreibt er Canisius in einem Br. vom 9./3. 1550.

amsi fructus alios in confessionibus non adiecisses, erat satis tamen, quo laudandum et admirabilem usque Patrem Deum intelligerem, intellectum magis amarem. Video facile messem istic vberem, nec dubito futuros esse messis operarios: tantum vt cepisti, mi frater, insta opportune importune, vt multorum salute facias lucrum animae tuae et cumulum laetitiae nostrae.

Quod ad tuos, qui domi instituuntur, attinet, laudo quidem studiorum ad me scriptas exercitationes. Verum hoc etiam adijci velim, vt ex tempore aut saltem sine graui studiorum impedimento saepe domi contionarentur, idque verbis germanicis[1], veluti cum vulgo res illis esset in suggestu. Nam ad hunc finem, recte scil. contionandi, praecipuus illorum et nostrorum studiorum fructus est referendus. Vnum interim constitues, qui praecipue gestus obseruet, qui vocem attendat et, cum opus erit, corrigat, quique praecipua contionatorum ornamenta, quantum licebit, inculcet singulis atque commendet.

Sic Romae, sic in Portugalia, sic quotidie hic factitant nostri, et id absque studiorum iactura, quia parum temporis ad praemeditandum datur.

Nosti vero, quanta contionatorum penuria Germani laborent.

Res collegij nostri felicissime [se] habent, breui Academia publica nominabitur: sic tractantur studia Grammatica, Dialectica, Rhetorica, Philosophica, Mathematica, Graeca, Hebraica, Theologica, vt putem sane, quod alij facile confirmant, nullibi maiorem in instituendis adolescentibus diligentiam esse, si de publicis academijs dicendum sit. Vellem hoc quoque vestris in vsum verti, quemadmodum hic nostris, vt certo die cuiuscunque hebdomadae disputaretur, non de logica solum, sed de Rhetorica et caeteris quae audiuntur lectionibus. Estque maxime probandus feruor ille disputantium. Ad haec in docendo, repetendo, ediscendo ea, quae lecta forte sunt, operam frugifere suam collocabunt. Sic domesticis adiuti exercitationibus reliqua non difficiliter sane consequentur, et ad functiones publicas egregie, duce Christo, se comparabunt. — — —

Messanae 12. Nouembr. ao. 1548.

Frater tuus P. Kanisius.

---

[1] Man bemerke dieses Drängen der ersten Jesuiten unseres Vaterlandes auf die deutsche Sprache.



Nr. 3.

Brief des sel. P. Canisius an P. Kessel zu Köln a. Rh.

Aus Ingolstadt, 9. März 1550.

(Nach der Urschrift im Cod. Col. 4. fol. 58.)

Vorbemerkung. Der Brief noch ungedruckt. Ermutigung an die Kölner Mitbrüder zu eifrigem Studium und Arbeiten, da ein grofses wissenschaftliches Feld in Ingolstadt in aussicht stehe.

Charissime dne. ac frater Leonarde.

— — — Nunc demum opus esse video, vt haec Jesu Societas apud uos etiam augeatur. Nos nidum inuenimus tuis ac pluribus auibus recipiendis aptum, parata est quodammodo cauea, tantum inuolent vndecunque pulli, quos fouere Christo et volucres efficere commodas Germaniae aliquando possimus. Quod ut clarius accipias, misit in vrbem litteras dux noster Bauariensis[1], magnaque contentione cum apud Cardinales, tum apud nouum Pontificem curat, vt Societati nostrae constet hoc loco suum et bene instructum Collegium. Quare quid Christiano huic principi debeatur a nobis, cogita, qui primus apud Germaniam rem praeclaram illam, sed difficilem et valde raram aggreditur, qui primis hisce mensibus tantum fauoris ac humanitatis nobis impertit atque adeo de tota hac Jesu Societate bene mereri studet, ratus fortasse (id quod res est) fore, vt nostrorum praesenti opera non solum hanc academiam et Bauariam suam, sed etiam vicinas haereticorum partes possit adiuuare duce Christo.

Quid vero mirum, si constitutis collegij fundamentis huc tui accersantur? Certe paratos esse omnes conuenit et maiori cum fructu, quam istic, sua (ut opinor) studia promouebunt, si nobiscum, vt vellem, habitaturi sunt.

Dispiciet ea quidem de re Pater et Praepositus noster digniss., cuius dum paremus sententiae, vitam vbilibet et tutissimam et foelicissimam agimus.

[1] Herzog Wilhelm IV. von Bayern, der noch im nämlichen J. 1550 starb.

De nobis idem pene, quod antea scripsi, nunc repetendum videtur, siue lectiones, siue auditores et fauorem huius in nos academiae spectes. Admonet me temporis huius ratio, ut in confessionibus occupatum te esse putem. Perge vero, mi frater, et arundines quassatas fulcire et aquas ex istis petris deducere. Confirma, quaeso, fratres tuos ac filios, pasce quamuis exiguum gregem, oues effice prorsus simplices, educ eas in uitae pascua, ubi sentiant optimam uocem summi pastoris, hanc intelligant, hanc obseruent, huic sese conatusque suos et voluntates omnes usque submittant et dedant. Cum vero Domini sui uocem intellexerint, occludant protinus ambas aures insidianti mundo, amicis blandientibus et aemulis obtrectantibus. Respiciant scopum, despiciant sese, tum mente libera et tranquilla studijs dent operam, et ad quotidianum fructum colligendum augendumque contendant. — Rogo, frequenter ad me scribas, quem tui esse, futurum ac fuisse studiosissimum non iniuria credas. Orationum tuarum opto praesidia, ut semper antehac. Orent pro me fratres etiam, filijque tui et amici demum omnes, quos meo nomine salutabis. — Ingolstadij 9. Martij 1550.

Vale in Domino Jesu, frater chariss.

Petrus tuus Canisius.

Nr. 4.

Die älteste Einrichtung des Kollegs zu Köln a. Rh. 1552. ff.

Über die Anfänge des Kölner Jesuitenkollegs schreibt der Cod. Col. priv. 2. (pag. 3.):

Canisius in Gymnasio Montano, e quo prodierat, anno 1540. suprema Magisterij laurea insignitus, Sacrum Evangelium S. Matthaei et Epistolam ad Thimotheum in Schola Theologica ea

cum fama ingenij et existimatione exponit, vt de[1] rebus suis pessime ominari coeperint Sectarij, et Theologicum Concilium, datis ad Ignatium et Bobadillam supplicibus literis, eum sibi virum tantisper permitti rogaverit, dum decurso Theologiae stadio Doctoralibus ornaretur insignibus, cui eorum petitioni paululum indulgetur ab Ignatio, ad metam tetendere studia Canisij; atque haec prima fuere Gymnasij nostri Coloniensis praeludia. — Canisij exemplo deinde anno 1552 Joannes Rhetius [S. J.] Consularis, Coloniensis, a Gymnasio Cucano Magister, in eodem docere exorsus est' eo consilio, vt se docendo perpoliret et discipulos suos ad aliquam cum Nostris familiaritatem, Kesselium maxime, qui eo in genere valebat plurimum, adduceret ac, siquidem ita videretur Superis, eius aliquando Gymnasij usum ad nos transferri conspiceret. Altera ea fuerunt post Canisium docentis apud Vbios Societatis praeludia, et ea non fructu minus, quam excitata inposterum spe felicissima." — „Quae dum geruntur Coloniae, p. 4. adijcere ex Adolescentibus non pauci opportuna | Nostrorum conversatione ... ad idem vitae institutum cogitationes suas coepere, quibus cum domesticae angustiae aegre sufficerent, alio duci colonias necesse erat. Inter alios fuit Gymnasij Cucani |Regens in Socios suum Gymnasium resignaturus (ita prope iam tum a stabili Musarum possessione aberamus), quod quo tandem modo extinctum et eius loco novum Coronarum Gymnasium auspicijs Senatus Coloniensis sub Annum 1550. erectum, annis aliquot perperam et periculose a Lutheri asseclis cultum, adeoque tandem anno 1556. exeunte ad nos translatum sit, ... deinceps dicemus." — —

(p. 47.) „Hoc demum anno — 1557. — in Coronarum Gymnasium, velut in Residentiam stabiliorem, Sacro Purificatae V. M. die sunt p. 48. intromissi .... | Gymnasium haud amplius quinque dies ab ingressu nostro clausum, deinceps 7. Idus Febr. apertum est; distributus affixusque lectionum habendarum librorumque explicandorum Catalogus per eas vrbis regiones, quae vicinae nobis videbantur minime incommodaturae Gymnasijs reliquis: ad valvas Summi Templi, S. Lupi, Mariae ad gradus, Portae vrbis potoriae [Trankthor] atque Collegij etiam nostri in platea S. Maximini." — „Tota docendi ratio in ternas tributa est classes: Dialecticae, Rhetoricae, Grammaticae.

[1] Cod. n. „e".



P. FRANZ COSTER

geb. zu Mecheln 1531, vom h. Ignatius in die G. J. aufgenommen, 1556 Prof. der Theologie und Mathem. zu Köln, wiederholt Rector und Provinzial, grofs als Erzieher, Lehrer und Schriftsteller. † zu Brüssel 1619.

Dialectica M.[agistro] Francisco Costero, Rhetorica M. Joanni Rhetio, Grammatica Despauterij M. Joanni Catenae Coloniensi obtigit, earumque explicatio in 15. Kal. Martias promulgata et indicta. Quo die naviter et discrete pro se quisque in Spartae suae commendationem laudemque peroravit, quod eo praestitum est studiosius, quo vehementius Auditores erant novis Magistris Scholisque conciliandi.

Horas servavere Authoresque huic Academiae eousque consvetas, 6.m et 7.m matutinas, 12.m et 4.m pomeridianas, quae, quod triplici essent intervallo distractae eaque inciderent in tempora, quae non optime sane convenirent iuventuti, aliquot post annis in paulo commodiores aptioresque coaluere ... Atqui tenuere eum ordinem, quoad Gregorius Fabius Dionantensis [Dinant] et Joannes Berkelius hoc anno sub Februarium AA. Licentia donati in partem laboris venere 8. Martij, quibus et singularia discendae docendaeque linguae Latinae praecepta a M. Rhetio data manu eius scripta. Ac tum quidem illi prima, huic media Grammatica attributa | (nunquam enim Coloniae apud nos fuit tertia seu in- p. 49. fima Grammatica ante annum 1609.); adeoque quinque iam Magistris et quatuor Scholis Gymnasium constabat, quem numerum brevi magnis excrescens auctibus iuventus coepit exaggerare. Cum enim impares essent numeroso auditorio docentium vires, praesertim in Scholis non vsquequaque commodis, oportebat omnino oneris aliquid in alios reijcere, quod et ita efficaciter serioque cum R. P. Jacobo Laynio, pro tempore Vicario Generali, coram egit P. Kesselius, vt ille auxiliares Roma socios ei appromitteret, deinde etiam submitteret, Balduinum ab Angelis Leodiensem, Andream Bocatium Frisonem, Theodorum[1] Canisium Neomagensem, M. Petri Canisij fratrem ex alia Matre, qui, simulatque Coloniam tenuere, 4. Non. Novembr., non multos feriati dies destinatis se officijs implicuerunt, vnde in plures discreti Scholas discipuli et lectiones commodiorem in ordinem digestae auditoribus fructum auxere litterarium, Magistrorum labores sublevarunt.

Exinde serio res litteraria ab omnibus tractabatur et designatam a Magistris proficiendi methodum non segniter consectabantur, suas quique Discipuli Humaniores quotidianis concertationibus Scholae cuique proprijs mutuas excitabant alebantque aemulationes. Quae ut inter Dialecticos etiam existerent, extra

[1] Sonst Theodoricum.



privatas quasi velitationes, celebriores feria 6. introductae sunt pridie Idus Maij Disputationes, quae, vt honorarios excirent Auditores, ad valvas Gymnasij aliquot diebus ante palam proponebantur.

Was die Pädagogik und Didaktik am neuen Kolleg zu Köln betrifft, liefert uns der gen. Kodex noch folgende Einzelheiten, die wir mitteilen zu sollen glauben. (Pag. 49.)

Ceterum ordinatis iam vtcunque meliorem et quantum in primis initijs fieri poterat communemque consuetudinem Gymnasij rebus[1], alia iniecta est cura, eoque instituto nostro primaria, vt pietati sc. virtutique vna et litteris promovendis ex aequo incumberent. Quod vt quam optime vtilissimeque praestaretur, omnes coepere vias ac rationes circumspicere.

Placuit primo, vt Disciduli SS. Missae Sacrificio ab aliquo e Nostris oblato quotidie interessent. Quos cum Sacelli angustiae non caperent, ad S. Maximini deduximus commodato 4º Non. Martias. Eosdem deinde pronos sponte haud magno negotio ad conscientiam quot mensibus Poenitentiae Sacramento expiandam cohortati, quod mireris, rem eatenus inauditam et iuventuti licet permolestam facile persuasimus. Demandata est ea Provincia Mº Costero in D. item Maximini, ipsis Idibus Martijs primum obita, estque ea deinceps consuetudo constanter retenta quasi Gymnasijs nostrae Societatis propria. Accessere alia ad pietatem vtilia, partim iam desuetudine abrogata, partim melioribus commutata, partim etiam observata. Qualia, vt, praeter statas sanctasque Scholasticis legibus preces, alias insuper | ante et post Scholas (mane hymnus S. Spiritus, vesperi post lectiones Salve Regina 7. Id. Mart. coeptus est orari) genibus nixi mane et vesperi recitarent, Rosaria propalam gestarent, ad concionem non turmatim et promiscue, sed ordine adirent, lectiones item non familiari voce redderent, sed oratorio ritu declamitarent; diebus Sabbathinis, quae tota sparsim hebdomade essent audita aut memoriae mandata, simul recolerentur; sub Scholas vespertinas Epistolae et Evangelium sequentis Dominicae praelegerentur, vti et festivis diebus hora 6., ipsis vero Dominicis hora quarta pomeridiana Doctrinae Christianae Summa in Quaestiones discreta et S. Caesareae Maiestatis iussu Aº 1554. vulgata[2] exponeretur

p. 50.

[1] Wahrscheinlich „in meliorem, quant. in pr. in. f. pot., communemque. . .“

[2] Eine sehr wichtige Notiz über das wirkliche Jahr, in welchem die Summa D. Chr. des sel. Canisius zuerst erschien.

a M. Henrico Dionysio Neomagensi. Atque haec promovendae pietatis adminicula dum naviter impigreque a Magistris discipulisque vsurpantur, non fuisse vana illa inaniaque, fructus inde consecutus comprobavit.

(Schüler-Okturien und Zensoren.) Verum cum liberales ingenuique mores sint litterarum ac disciplinae comites, virtutisque ac pietatis germina, in illam etiam intendi partem Societatis industriam necesse erat. In certas ergo partes seu classes (octurias ab octonario nominarunt) 4. Non. Maij humaniores maxime partiti sunt, quibus singulis cum potestate vnum aliquem praefecerunt, cuius indoles magis esset perspecta et mores probati, eo consilio, vt etiam, ab absentibus quid ageretur, resciscerent et omni loco temporeque suorum curam haberent. Cuius et illud erat munus: imperata a Magistro pensa de memoria suorum exigere; absentes aut tardius ad ludum accedentes, vernaculo idiomate vtentes adnotare; mendacijs, iuramentis, turpibus ac obscoenis colloquijs deditos observare; immodeste se indecenterque domi, foris, in Gymnasio, templo et alibi gerentes, inter officia Divina confabulantes, obambulantes, et quidquid huiusmodi vitiorum illi solet aetati esse familiare, ad Magistros deferre . quod haud parum habere ad formandos mores arcendaque vitia momenti, est cognitum, vel maxime, quod minime id impune ferrent qui deliquisse isto in genere aliquid deprehenderentur, ad virgas etiam, gravissimum ceteroquin liberalis disciplinae supplicium, si ita res ferret, postularentur, quae 4. Non. Maij primum vsurpari coeptae.

(Pag. 53.) Rhetorices Auditores non satis habuere (Magistri S. J.) meditato domi et morose elaborato stylo se exercere, ad extemporaneam etiam dicendi facultatem, praelecto ad Herennium Authore, instituerunt. Praecepta condendae orationis primo exposuerunt, tum extemporanea ad ea exempla a suis exegerunt, et inventa dicendo, inventa apte digerere, disposita exornare ac denique proloqui iussere, nec sine fructu.

Über diese Erziehungsfrüchte meldet unsere hdschr. Quelle (p. 54):

Discipuli vniversim mire sese ad nostram docendi rationem accommodabant , seseque Magistris suis ita egregie probabant, vt gauderent illi, novos se alacresque nactos esse Auditores, vulgus vero eorum pietatem, morum honestatem, virtutem passim dilaudaret eosque reformatae iuventutis nomine compellaret, quae, simulatque in nostras sese credidisset disciplinas, mox alia suique dissimilis evaderet, et ex discola, vana, dissoluta mox composita

devotaque appareret. Quae vulgi existimatio longe ac late pertinens haud parum nobis conciliabat authoritatis.

Ein weiterer Antrieb zur Thätigkeit für Schüler u. Lehrer war die Einführung öffentlicher Prüfungen. Darüber lesen wir vom J. 1557 a. a. O. p. 54:

Nos porro ad id, quod in discipulis pariter ac Magistris commendabatur, praestandum animosius, quidquid aut stimulos addere illis, aut his animos posse visum est, indagavimus sagaciter et vsurpavimus diligenter. Quo in genere cum annua studiorum restauratio esse putaretur, eam, quam licuit, maxime solennem effecimus. Praemisimus illi humaniorum litterarum examen pridie Id. Nov. a prandio hora prima inchoatum et quasi ad delectum annua ab expeditione vocavimus Scholas singulas. Praefuit ei negotio suprema cum potestate Rhetius, auxiliarem operam adjungebant MM. quinque: Henricus Dionysius, Bald. Angelus, Jo. Berkelius, Gregor. Fabius, Andreas Boratius. Tribus omnino confectum diebus est hoc ordine: 1º nomina singuli reddidere examinantibus, professi etiam apud Regentem, si qui id ante non fecissent. Infimus Grammaticorum ordo in Etymologia examinatus, alter in illa simul et Syntaxi, qui et thema e quadam Epistola confecerat iniunctum. Rhetores denique, ijque fere quaterni aut quini (nam hic Coloniae mos erat, qui et olim Moguntiae et Treviris tenuit ante Sociatatis adventum, ut tota Schola p. 55. simul considens | examinaretur, prout adhuc Philosophorum Examen instituitur hic Coloniae) seorsim in Grammatica, Rhetorica, Rudolpho et Tabulis Dialecticis Cornelij Valerij, quibus extemporanea Oratio duabus absolvenda horis imperata est; singulorum vero responsiones ab vno Examinatorum adscriptae sunt. — His ita praemissis, 17º Kal. Dec. horam circiter nonam convocantur, dato mane signo, et in Schola Dialectices congregantur discipuli omnes; tum conscensa Regens Cathedra, Magistris hinc et inde altioribus subsellijs considere iussis, rationes affert, quamobrem cum studiorum instauratione examen coniungi oporteat, et, quo illam pacto celebrari deinceps velit, exponit; post collaudatam omnium diligentiam in suas singulos Classes dispertit, libros demum suos cuique classi attribuit, et quandonam resumendae lectiones denunciavit. Aliquo satis magno, si initia spectes, studiosi numero [1], qui non temere nec fortuito litterarum ordine, sed

[1] Im folg. J. 1558 zählte man bereits 800 Schüler. Ibid. p. 61.

quem modestia, eruditio, diligentia esset merita, adsignatas sibi Scholas singuli petivere. Magistri ijs dati:

Physicis Franciscus Costerus.

Dialecticis Balduinus Angelus.

Rhetoribus Joannes Rhetius Regens.

In sacris simul omnibus saepe dictus Henricus Dionysius.

Grammaticis superioribus Joannes Berkelius, qui suos vna Grammaticos sacram Catechesin edocuit.

Inferioribus Andreas Bocatius.

Vtrisque simul Gregorius Fabius, qui praeter copiam verborum praecepta et Ciceronis ad Familiares Epistolas, Evangelia ijsdem et Epistolas sacras exposuit.

Noch einige Notizen aus dem J. 1558 seien uns gestattet. Wir entnehmen sie der bisherigen Quelle.

Auf Andringen eines Schülers der Grammatik und eines andern der Rhethorik wurde das Lateinsprechen in den Schulräumen ständig eingeführt. Wir lesen (p. 63.):

Grammatici ut a vernaculi sermonis usu paulatim abducerentur, nota, ut vocant, aliqua 4. Kal. Mart. uti ceperunt [coep.], qua qui signatus fuisset non impune ferebat... Rhetorum unus probe intelligens, quantum afferret subsidij latinae linguae constans usus, eandem in suam scholam, 4. Non. Maij Schedula supra Cathedram Magistri posita, notam inferri rogauit. Cujus votis morem gerens Magister Costerus sententias rogauit. Consensere omnes, et decreta est oboli[1] mulcta ei, qui aut vernacule aut latine quidem, sed barbare, inconcinne, sordide locutus esset. Assiduitas etiam ut esset maior, aliae ijs mulctae indictae, si aut e Scholis abfuissent aut serius accessissent.

Zur Erzielung einer reinen Latinität, wurde bereits 1558 ausschliefslich Cicero zur Nachahmung empfohlen. Hierüber, sowie über die sonstigen Schulbücher im Kollege zu Köln lesen wir (p. 63.):

Phrasin ut quam purissimam ediscerent et maxime probatam, solus ijs Cicero, reiectis caeteris, propositus, quem et singuli eorum coëmerunt typis Lugdunensibus Gryphij in 16. editum et propria industria mandandas memoriae loquendi formulas dictionesque rariores secreuerunt, haud sane poenitendo fructu. Materia ut suppeteret, Andreae Frusij de Coma (cuius item duo libri de utraque copia Romae editi Coloniae iterum typis Materni Cholini prodierunt ante Id. Aprilis cum praefatione et carmine

[1] Cod. n. obuli.

ad studiosos nostros), Sabellici et Maruli exempla, Poëtarum flores, locos communes Eckii, Thomam a Kempis, breviores e concordantia Biblica sententias ut compararent, effectum est.

Zur Beförderung eines edlen Wetteifers dienten (l. c.) folgende Mittel:

Quia honore potissimum ali artes compertum habebant Magistri nostri, id sedulo curarunt, ut liberales inter discipulos aemulationes et acres de honore et praeeminentia concertationes suscitarentur. Partes ergo in adversarias classes tributae, suus cuique assignatus est adversarius, quem in omni negotio Scholastico aut contradicentem haberet, aut vltro etiam prouocantem; singulis pro gradu eruditionis et scientiae locus attributus; inferioribus lacessendi superiores et e loco exturbandi copia facta est. Valebant eae inter Rhetores concertationes, non in ijs modo, quae injuncta essent, de memoria reddendis, aut, quae a Praeceptore explanata, revoluendis, sed in thematis etiam oratorijs tractandis, quae certis Scholae locis, diebus festis propalam affigendis; et, si minus commode tractata essent, aduersarijs cedebant.

Öffentliche Schülervorträge, zu welchen die angesehenen Männer der Stadt eingeladen wurden, jährlich zweimalige Aufführung von Schuldramen und Vorträge der Schüler aus dem Stegreife, wenn berühmte Männer auf ihrer Durchreise die Klassen besichtigten[1], hielten den Fleifs rege.

Ähnlicher Eifer herrschte in den philosophischen Klassen und wurde durch öffentliche und Privatdisputationen lebendig erhalten.

Wir lesen darüber (l. c. p. 64): Quam in Humanitatis studiosis alacritatem novitatemque commendauimus, nolim in Dialecticis, Physicisque nostris desiderari, et illi spartam suam ita adornarunt, ut passim, quoties prodeundum in publicum fuerit, Gymnasio Magistrisque honori fuerint. Certe quidem acuebant illi reliquorum Gymnasiorum ingenia, quod in solemnibus Scholis palmam fere, teste communi[2] urbis fama, reportarint. Ad publicas etiam disputationes, tum ut utiliter et fructuose, honorifice etiam et gloriose instituerentur tum ut sine turbis, contentionibus, simultatibus (quae earum occasione saepe gravissimae concitabantur) transigerentur, ad illud inquam haud parum attulit momenti prudentia, auctoritas vigilantiaque Rhetij, Decani facultatis

[1] So reisten die PP. Alfons Salmeron u. Eberhard Mercurian am 4. Mai 1558 durch Köln zur Wahl eines neuen Generals nach Rom; die Rhetoriker des Gymnasiums hielten da „extemporaneas exercitationes, orationum variarum in partes suas resolutiones certatim alijs et alijs materijs applicatas.“ Ibid. p. 64.

[2] Cod. communis.

A. A.[1] Consultavit ille primo ea de re cum Artisticis, decretumque, ut Decanus perpetuo Quadragesimalibus disputationibus interesset, ei Socius adiungeretur ex alijs Gymnasijs Philosophiae aliquis professor docens, haberentque singulis vicibus duos albos rotatos ex aerario Facultatis; quod eo cum fructu praestitum, ut quae superioribus retro annis seditiosorum potius hominum inconditis conciliabulis, quam liberalibus adolescentum Academicorum consessibus similiores extiterant, hoc primum anno honestae iuuentutis mercatus ad merces morum, et eruditionis ostentandam laudem apparuerint, et pacifice omnia sint transacta. Sabbathinae vero [disputationes] .. per aestatem celebrari solitae haud modicam nobis doctrinae gloriam discipulisque nostris hoc anno comparauere.

Nr. 5.

Regentes trium Coronarum Gymnasii S. J. Coloniae ab a. 1556. ad a. 1563.

(Cod. Col. priv. fol. 320b. — Cod. 3. B. pag. b.)

Vorbemerkung. Das Archiv der deutschen Provinz enthält mehrere Kataloge der Rektoren von Kollegien bis zur Zeit der Aufhebung des Ordens. Um wenigstens einen zu bieten, wählten wir den folgenden aus, weil er sehr interessant und kürzer als die andern ist.

1. P. Joannes Rhetius, Joannis a Reid[2], Coloniensis Vice-Consulis filius, a S. P. N. Roma Coloniam cum duobus Socijs, Francisco Costero et Henrico Dionysio, 1556. in Junio missus, Bursam Cucanam sub 1550. auspicijs Senatus reformatam (a cuius Insignibus, Tribus Coronis, Noui trium Coronarum Gymnasij nomen accepit), pauculis post annis ob Professores

[1] P. Rhetius war bereits nach den ersten Monaten seiner Lehrthätigkeit, am 3. Okt. 1557, von der philos. Fakultät zum Dekan erwählt worden. Pag. 50.

[2] Oder Reit, daraus Rhetius.

et Regentem ipsum primum, Jacobum Leichium Cochemensem, Lutherizantes extinctam, impetrauit ao. 1556., die 16. Nouemb., pro sua primum persona, deinde paulatim pro Societate. Et Scholis 1557., ineunte Februario, inchoatis, rexit feliciter continuus Regens annis fere 18, usque 1574., 26. Oct., quo maniaci Gerardi Peschij nostri manu et cultro, una cum P. Leonardo Kesselio Rectore et P. Nicolao Fabri Ministro sublatus est miserando omnium ordinum luctu.

2. P. Arnoldus Havensius, vulgo Havens, Buscoducensis[1], ab a. 1575. ad 1585., circa quod tempus a Societate transijt ad Carthusianos[2]; apud eos loco magno, varijs locis Prior, Visitator Prouinciae; obijt Prior Gandauensis 1610, 4. Aug. Ruraemundae scripsit aliquot libros apud Kinchium et Gualteri Coloniae editos.

3. P. Joannes ab Einatten Bouland, Equestris familiae dioeces. Leod., promotus Coloniae A A. M[agister] 1565., die 4. Aprilis; docuit in Gymnasio, sicut P. Rhetius et Hauensius, et fuit Regens ab 1584. exeunte. Obijt in officio 1594., 18. Decembris.

4. P. Stephanus Loon Neomagensis[3] fuit ao. 1595. ineunte usque 1599. 3. Februarij, quo, habiturus concionem in summa Aede pomeridianam, petijt in Congregatione Facult. A A., substitui P. Conesium Successorem.

5. P. Henricus Conesius Suchtalensis[4], vix ultra annum, obijt enim 1600. ineunte.

6. P. Joannes Gilsius Hollandus, non diu: nam Successor

7. P. Conradus Ratingius Arnemensis[5] iam fuit 1600. 5. Octobris. obijt 1602., die 20. Decembris, Physicae Professor, uti habet Lib. A A.[6]

8. P. Matthaeus Schrick Aquisgranensis usque ad 5. Dec. 1604., quo ad Rectoratum Aquisgr. Collegij abijt.

9. P. Gualterus Zevener Embricensis, obijt Regens 1607. ante 30. Augusti.

[1] Herzogenbusch.
[2] Der Übertritt zum Karthäuserorden war den Jesuiten gestattet.
[3] Nimwegen.
[4] Süchtelen in der heutigen niederländ. Provinz Limburg.
[5] Arnheem, Niederl.
[6] Das amtl. Verzeichnis der philos. Fakultät.

10. P. Euerardus Brouwerus Arnemensis usque ad 18. Nouemb. 1610[1].

P. Euerardus Brouwerus ab 1607. usque 18. Nou. 1610.

11. P. Petrus Rosenbaum Nouesiensis[2] usque 13. Oct. 1613.

12. P. Stephanus Ruidius Andernacensis a 4. Januarij 1614., 3 mensibus.

13. P. Joannes Kesselius Grauiensis ad 4. Dec. 1618.

14. P. Petrus Ruidius, Stephani Frater, 1619., vix ultra annum.

15. P. Goswinus Nickel Juliacensis ex Coslar, 1620. sub nono Martij.

16. P. Erasmus Geldropius Brabantus, 1621. ineunte Septembri.

17. P. Joannes Elberti Anholdiensis, a 14. Maij 1625.

18. P. Adamus Kasen Traiectensis ab 1626. pridie SS. Omnium; 21 annis prope continuis, et post Rectoratum Dusseldorpiensis Collegij adhuc 2 annis amplius, obijt in Rectoratu Coloniensi 1653., 1. Julij. Vir longe optime de Gymnasio meritus. R. in P.

Nr. 6.

Erster Lektionsplan des Jesuitenkollegiums vom h. Klemens in Prag. Juli 1556.

(Archiv. Germ. Ser. V. fasc. A. n. 17. — Ein Foliobogen, der auf den ersten 2 SS. eine didaktische Anweisung des Ingolstädter Professors Hieron. Ziegler vom 20. März 1541, auf der 1. Hälfte der 3. S. ein Carmen des nämlichen, dann als „II“ auf der 2. Hälfte der 3. S. den Erlafs des Prager Dompropstes und Domkapitels enthält, den Beginn der Vorlesungen der Jesuiten von den Kanzeln Prags zu verkünden; endlich auf S. 4 folgt der „Ordo lectionum“ selbst.)

[1] Fufsnote im Cod.: „Obiges von der Handschrift des Jesuiten Jakob Kritzrath“. — Das folgende aus dem Cod. 3. B., Rückseite des Vorblattes.

[2] Aus Neufs a. Rh.

A. Erlafs des Prager Dompropstes und -Kapitels.

Henricus Praesentibus et Capitulum Ecclesiae metropolitanae Pragensis omnibus et singulis diuini verbi praedicatoribus, in Ciuitate Pragensi existentibus, et Jurisdictioni nostrae subjectis, gratiam et pacem in Christo Domino nostro.

Significamus uobis atque mandamus per has literas officii nostri Sigillo munitas, ut ad proximam dominicam, quae inter octauas SS. Apostolorum Petri et Pauli celebratur, inter concionandum populo denuntietis atque communicetis institutum nouae Scholae apud S. Clementem, in hunc uidelicet modum. Quoniam Sacra Maiestas Dominus noster Clementissimus, uiros quosdam eruditos, in diuinis humanisque literis et disciplinis exercitatos, et patres religiosos de Societate nominis Jesu dictos, nuper ex Italia conuocari, et ad recte pieque informandam iuuentutem huc mitti, sumptus etiam necessarios illis suppeditari et omnes apud S. Clementes [-is] comorari [comm.] curauit, ad gloriam nimirum Omnipotentis Dei, nec non ad Reipub. communem utilitatem egregie promouendam: Idcirco memorati patres, et ut suae perfectioni, et Regiae Commissioni, bonorumque expectationi faciant satis, in Jesu Christi Sanctissimo nomine Scholam in eum usum iam paratam aperient, et die Mercurii proximo, qui Julii mensis erit octauus, lectiones has publice et solenniter auspicabuntur. Ita ut omnes et singuli cuiusuis etiam nationis, aetatis et Conditionis homines ad huius Collegii seu Scholae Regiae et Catholicae lectiones accedere, gratis erudiri ac institui, Scholasticas etiam disputationes ac exercitationes tractare, omnia demum quae illic praelegentur artium, literarum ac linguarum genera discere libere et legitime possint. Itaque hoc laudabile, pium, frugiferum et Regium institutum omnes, uti par est, commendatum atque comprobatum sibi velint habere. — — Datum Pragae IV. die Julii anno post Virgineum partum 1556.

B. Ordo

Lectionum, quae in Collegio Regio apud S. Clementem Ad J. Chr. gloriam et utilitatem publicam instituentur atque continuabuntur.

Jesu Christi Opt. Max. foelicibus auspiciis et Sereniss. Regis Rom. Boem. Vngariae etc. D. Ferdinandi fauente authoritate, R. patres de Societate nominis Jesu, et iidem doctissimi professores,

ad Scholam nouam, Regiam et Catholicam instituendam, primum ingredientur die Mercurii, mane hora Septima, peractis iam Sacris in aede Sacra S. Clementis.

Post pias precationes ad dicendum prodibit R. D. D.[1] Henricus Blyshemius, qui diuina gratia fretus explicandam porro suscipiet Paulinam, et uere apostolicam illam Epistolam ad Romanos, hora nimirum quotidie octaua. Tunc idem Doctor Theologus a meridie Linguam sanctam et Hebraeam ex Nicolai Clenardi grammatica proponet, paulo post enarraturus psalterium Dauidicum ex fontibus Hebraeis, cum auditores quidem eius linguae prima impedimenta utcunque superarint. Cui Hebraeicae lectioni hora quarta post prandium tribuetur.

Proximo die Jouis orationem habebit R. D. D. Johannes Tilanus philosophiae professor. Auspicabitur deinde porphyrianam Isagogen, et Logicam Aristotelis principis philosophorum, ut hinc via muniatur auditoribus ad capessendam rectius sublimiorem philosophiam, Ethicam, Politicam, Oeconomicam, Physicam, Metaphysicam. Quae lectio mane ad Septimam instituetur. Accedet eiusdem professoris pomeridiana lectio in Grammatica Nicolai Clenardi graeca, quoad auditores ad Graecum authorem ipsis enarrandum habiles uidebuntur. Ex Mathematicis etiam lectio adiungetur, siquidem librorum et auditorum commoditas ita feret.

Sequetur hosce professores duos Doctor Rhetorices M. [agister] Guilhelmus Antuerpianus, qui artem quidem dicendi ex libris ad Herennium, usum uero artis ex Oratione Ciceronis pro Milone commonstrabit. Accedet Horatius de arte poetica, aut simile quiddam ex uoluntate et utilitate communi auditorum adiicietur. At initio laudem dicet Rhetoricae.

Inferiores classes a Mg. Syluio, et aliis praeceptoribus bona fide curabuntur, ut habeant studiosi, quae magno cum fructu audiant et discant ex humanioribus literis et autoribus classicis, ex Officiis et Epistolis Ciceronis, et Grammatica utraque Despauterii.

De reliquis ad ueram methodum et rationem in hac noua Schola docendi discendique spectantibus, tum de classium distributione et disciplina instituenda, de disputationibus itidem, repeti[ti]onibus et exercita[tio]nibus Scholasticis hic obseruandis, nunc admonendi ac statuendi locus non est. Nam studiosorum

[1] Dominus, Doctor.

ingenia primum omnium experiunda, pro captu autem discentium autores, libri, praeceptores, canones proponendi, omniaque diligenter in eum modum ordinemque constituenda esse uidebantur, ut iuuentutis profectui quam maxime consuleretur. Nam quod ad professores ipsos attinet, hi gratis suas operas nulli non elocare, omnibusque ex animo seruire et prodesse modis omnibus adnitentur, quo et officio illi suo, et iuuentutis commodo, et Sereniss. Regis sanctae uoluntati, et bonorum omnium praeclarae expectationi non prorsus defuisse uideantur. Tantum hisce coeptis Jesus Christus aspiret: illi omnis laus, honor, et gloria aeterna.

Nr. 7.

Skizze einer Schulordnung aus dem J. 1560.

(Archiv. Germ. XIII. M. a. fol. 72a.)

Vorbemerkung: Wir setzen für diese Ordnung das Jahr 1560 an, weil die zitierte Quelle genau die chronologische Ordnung einhält; zuletzt findet sich auf Bl. 67 das Datum 16. Nov. 1559, auf Bl. 78b wieder als Datum 17. Sept. 1560, die zwischenliegenden Stücke sind nicht datiert. Sicher stammt also das folgende Stück aus 1559—60. Die Anweisung erstreckt sich nur auf die vier untersten Klassen.

De Scholaribus et ratione scholae bene constituendae.

1. Bis in anno examen fiat generale studiorum, cuiuscunque deinde classis existant. Primum instituitur postridie dominicae letare in quadragesima. Alterum uero calendis octobris.

2. In hoc examine qui digni uidebuntur ad altiorem classem promoueantur . et si fieri potest doctissimo cuiusque classis, qui ascendent, honos aut praemium aliquod decernatur, deinde qui illi proximi erunt usque ad infimum ordinem numerentur atque constituantur in ipsa promotione.

3. Examinabuntur autem de auditis Lectionibus atque exercitationibus suae classis . iubebuntur ex integro repetere ac reci-

tare [1] quae didicerunt, ut exempli gratia primae et secundae partis Despauterianae carmina omnia, in his alius alium rogare et examinare poterit . praeside semper uno atque etiam altero praeceptore, aut etiam pluribus, ut maior accedat authoritas examini atque etiam promotioni.

4. Principium nouarum Lectionum sequetur absoluta promotione, aestate quidem statim post festum passchatis [sic], Hyeme uero circa festum s. Lucae euangelistae.

5. Primae classis Libri et studia erunt ut discant Legere pueri . et qui discant Legere et ediscant prima pietatis elementa.

6. Secunda classis uersabitur circa principia Grammatices Legenda et ediscenda . addantur piae quaedam sententiae siue ex Uiso, siue ex catechismo adiuncto, discant praeterea scribere.

7. Tertia classis constat repetitione principiorum, ut in illis exerceantur . ac deinde doceantur primam partem Despauterii, addatur aliquid uel ex fabulis Aesopi, uel ex formulis Terentianis . praeterea Catonem audiant [2].

8. In quarta classe proponatur Syntaxis Despauterii. Epistolae selectae Ciceronis et sententie [sic] ueterum explicentur . repetatur ibidem sedulo prima pars Despauterii et in hebdomada ter epistolae corrigantur.

9. Festis diebus coniungantur duarum uel trium classium studiosi, ut audiant piam exhortationem uel expositionem euangelii a 12ª. usque ad 1ᵃᵐ.

10. Distinguatur unaquaeque classis in octurias, [3] et singulis [4] hebdomadis mutetur qui praeerit isque custos dicatur . eius erit absentes notare, et praesentes in officio continere, et de omnibus referre ad praeceptorem.

11. Ingrediantur mane scholam ad sextam horam . Hora septima deducantur ad missam, cum iam astabit sacerdos altari . et hora nona dimittantur, sed habita prius per dimidiam disputatione aut repetitione Lectionis.

12. Sabbatinis diebus ante prandium nihil legatur, sed sit repetitio tantum Lectionum omnium hebdomadae superioris, post prandium uero praelegatur epistola sequentis dominicae, corrigan-

[1] Cod. n. fortassis a manu gallica scriptus „resitare“.
[2] Cod. n. „audeant“.
[3] Später decuriae, decurio.
[4] Cod. n. „singuli“.

tur epistolae, et nouum thema proponatur, in tertia uero classe pro epistola proponatur Germanicus[1] catechismus una hora.

Post prandium hora prima redeant ad Scholam et Quarta exeant et modeste domum regrediantur.

Der vorstehende Schulplan setzt vor- und nachmittags je drei Stunden an. Aber schon unter dem 9. Juni 1567 schrieb im Namen des Generals der P. Joh. de Polanco: „Si troua per esperienza che il legere tre hore continue la mattina, et altre tre la sera nelle schole della Compagnia nuoce alla sanità delli nostri, et non gioua a quella delli scholari . per la qual cosa s'ordina, che nelle schole nostre non si stia più che due ore et meza la mattina, et altre tante la sera.“ (Arch. Germ. l. c. fol. 101ª — Die Schreibung des Italienischen fällt unserer Quelle zur last.) Diese Einrichtung des je $2^{1}/_{2}$ stündigen Unterrichtes an den Vor- und Nachmittagen blieb fortan aufrecht. Ferner gilt (Nr. 12) der Sonnabend-Vormittag der Wiederholung, während die folgende, dem nämlichen Archivstück entnommene Schulregel hiefür den Montag ansetzt. Wahrscheinlich war die Wahl zwischen den beiden Tagen anfangs frei, bis die Rat. st. den Sonnabend festsetzte.

Nr. 8.

Schulregeln der Ges. Jesu spätestens um das J. 1560—61.

(Archiv. Germ. XIII M. a. fol. 80—84ᵇ.)

Die folgenden umfassenderen Schulregeln sind entweder die ältesten, oder gehören wenigstens zu den frühesten der Gesellschaft Jesu. In unserem handschriftlichen Folianten, dessen Einzelstücke die chronologische Reihenfolge einhalten, steht er unmittelbar vor einem Erlasse vom 12. Juli 1561. Vielleicht ist er

[1] Man übersehe nicht diese Rücksicht auf das Deutsche; erst nach dem namenlosen Verfalle unserer Sprache im 17. Jahrhundert herrschte einzig Latein und Griechisch.

der erste Entwurf einer Ratio studiorum S. J. — Da im Kontexte (B. Pro classe minore grammatices) dem Lehrer der jüngeren Schüler die Erklärung der Regeln zugleich in „deutscher oder böhmischer (czechischer) Sprache“ geboten wird, so liegt die Vermutung nahe, dafs die folgende Urkunde bald nach 1556, dem Stiftungsjahre der Kollegien von Prag, Ingolstadt und Köln, und wahrscheinlich vom sel. P. Petrus Canisius selbst verfafst worden ist. — Wir geben das wichtige Aktenstück getreu wieder. Seine drei Abteilungen sind: A. Leitung; B. Unterricht; C. Erziehung.

Offitium[1] praefecti scholae triplici constitutionum genere distinguitur, quorum primum peculiariter ad solum praefectum, secundum uero ac tertium ad praeceptorum et iuuentutis mores pertinent.

A. Constitutiones ad solum scholae praefectum peculiariter pertinentes.

Praefectus scholae magna diligentia curabit, non solum ut iuuentus pietatis ac literarum studijs sedulo promoueatur, sed etiam quicquid ad externae scholae instaurationem, augmentum et munditiam spectat.

Omnes discipulos scholae affectu paterno prosequetur, atque assiduam in suis orationibus ac sacrificiis ipsorum mentionem apud Deum faciet, quo facilius possint aeque in uirtutibus atque litteris progredi.

Quod ad studia seu mores scholae pertinet, operam dabit, ut diligenter obseruentur, quaecunque sunt in scholae ac singulorum praeceptorum constitutionibus annotata. Neque permittet a praeceptoribus uel discipulis in scholam introduci nouos modos uel ritus absque suo ac superioris consensu.

Quae possint in festis maioribus et maxime quando solent innouari studia publicitus exhiberi tempestiue superiori proponet.

Pueros qualescunque suscipiet in scholas, si tamen oboedientiam praestare uelint, aut per aetatem possint.

Generalem discipulorum omnium, qui sunt unquam recepti (quantum fieri potest) uel etiamnum recipiuntur, catalogum habe-

[1] Inkonsequenzen der Schreibung im folgenden treffen nicht uns. Über t statt c vor i mit folgendem Selbstlauter s. oben S. 135 Anm. 1.



bit, qui perpetuo nonnullis adscriptis puerorum circumstantibus [= iis, Nebenumstände] possit in collegio conseruari.

Nullos pueros ad classes altiores promouebit, qui satis apti non sint. Quos uero putauerit ad renouationis examen idoneos praecipue commendabit suis praeceptoribus, quo diligentius eos prae caeteris exerceant.

Operam dabit, ut in maioribus praesertim festis orationes et elaborata poëmata promulgentur atque publice a studiosis, uel a nostris etiam recitentur.

Saepe scholas ingredietur ac praeceptorum authoritatem, diligentiam, ac charitatem suo modo et exemplo confirmabit.

Quodsi praeceptores uel discipuli bis terue de suis erroribus admoniti non resipiscant, ad Superiorem eos deferet.

Curabit, ut certis temporibus signa campanae decentia fiant, unde temporum mutationem ac rationem bene perspectam habebit, ut intelligat, quando, quamdiu, et quid in schola legendum uel agendum sit.

Disputationibus praeerit, atque assertiones nisi bene castigatas affigi non permittet.

Quodsi nouae lectiones ante studiorum renouationem in aliquam classem inciderent, eas publico lectionum catalogo, qui semper scholae ualuis affixus erit, adscribet.

Quando uenerint alicuius dignitatis uiri, qui scholas uidere uel earum rationem intelligere uelint, ipse inprimis aderit ac si fuerit opus Superiorem quoque uocabit.

Cantus et chori generalem curam habebit[1] . qua tamen in re duntaxat obseruabit ea, quae non recte uideantur fieri, quae Superiori indicabit propositis consiliis, quibus emendari possint[2].

Dabit operam, ut cantus scholae quotidianus sit honestus ac deuotus, atque eum omnes tam magni quam paruuli probe nouerint[3].

Si pauperioribus discipulis prospiciendum fuerit de bonis fol. 80 b conditionibus, suam illis operam libenter im | pendet[4], quaeretque bona consilia, quibus quod expedit in tali re perficiatur.

[1] Über die Übung des Chorgesangs auch in protest. Schulen s. Paulsen, S. 185 und sonst.

[2] Der Präfekt hat den Gesangunterricht nur zu überwachen, nicht zu geben, und soll seine Vorschläge für Verbesserung zuerst dem Rektor vortragen.

[3] Die obligate Singstunde hörte in den Schulen S. J. nachher auf; nur die Begabteren hatten Gesangstunden.

[4] Cod. n. impendent. — Conditiones = Anstellungen als Repetitoren oder Hofmeister in Privathäusern.

Obseruabit scholae confessarios, an modum audiendarum confessionum uniformem qui praescriptus est habeant, et sequantur, quo possit iuuentus ad unam normam in illis assuefieri.

Post confessionem puerorum ipse uel alius ab ipso constitutus et instructus exhortationem ad tres primas classes habebit, ubi praecipue mentio fiet de malis ipsorum moribus, uel quibus peccarint contra regulas, uel si quid aliud monendum occurrat.

In hebdomada sancta die Mercurii curabit exhortationes de poenitentia et communione fieri, tum etiam ut in modo communicandi instruantur, eaque considerent, quae sunt illius temporis, atque sic die Jouis communicent omnes si possit fieri.

Libros scholae nostrae necessarios aliunde sed tempestiue per alios adferri ac uendi curabit.

Omnes scholae constitutiones ac regulas praeceptorum in uno uolumine collectas habebit, quas praeceptoribus in cuiuslibet mensis initio praeleget.

Quodsi pro temporum uel personarum ratione quid additum uel ademptum sit oporteat, uel etiam si quid aliud ipse inuenerit, uel ab aliis inuentum intellexerit quod observatu dignum uideatur, de eo cum Superiore conferet ac deinde, si dignum iudicabitur, annotabit, quo possit renouationum tempore cum aliis in constitutionem redigi [1].

Omnium patrum ac fratrum studiis in utroque collegio [2] praeerit, ac si fuerit necessarium priuatas lectiones, repetitiones et disputationes institui curabit.

Habebit uolumen in quo colligantur assertiones quae publice disputantur, et praecipue lectionum difficultates [3] cum solutionibus, et lectionum catalogos et quicquid memoria sit dignum.

Diligenter ad communem [4] utilitatem considerabit, quae studia quibusue conueniant, et qua ratione mutari in melius, quae etiam exercitationes ad maiorem nostrorum fratrum uel scholae totius profectum introduci possint. Quae Superiori proponet et constituta diligenter obseruari curabit.

[1] Auch diese Anordnung zeugt für den frühen Ursprung der vorliegenden Schulregel. Nach Erlafs der Ratio st. war alles fixiert.

[2] An den Kollegien in Dilingen und Ingolstadt, wie am römischen, studierten neben den auswärtigen Schülern auch die Scholastiker S. J., welche letztere ein eigenes Haus oder Kollegium mit den Vätern und Laienbrüdern ausmachten.

[3] Cod. n. ob finem lineae solum „difficul“.

[4] Cod. n. „comunem“.



Discipulos scholae nisi ludos honestos exercere uel alio quam orationum praecio [pretio] ludere non patietur. Quodsi fuerit opus instrumentis ad ludendum, ea scholae pecunia curabit emi.

Dabit operam, ut studiosi qui possunt ieiunia piis temporibus obseruent, atque in maioribus festis assuescant communicare.

Bibliothecae curam habebit, sicut et omnium eorum, quae ad studia, libros, pingendos characteres, mittendas aut scribendas quadrimestres [1] uel etiam priuatas fratrum litteras spectant, quo rectius et decentius omnia fiant.

Vt ordine nostri concionentur uel legant ad mensam curabit, quos etiam publice de erroribus admonere poterit. praescribet autem quae quibusque [2] temporibus possint utiliter ad mensam legi, re prius cum Superiore collata.

Quodsi foris sit concionandum, modum ac materiam concionatori dabit.

Semel in mense leget omnes scholae constitutiones et quae ex illis ad praeceptores spectant ipsis praeleget. Quae similiter ad studiosorum mores et studia pertinent, ipsis praelegi curabit.

Quod ad externum scholae statum attinet, alicunde prouidebit pecunias, quibus fieri uel instaurari scamna, fenestrae, fornaces, et quaecunque sunt scholae necessaria coëmi possint.

Magnam adhibebit diligentiam, ut externa quoque scholae mundities appareat sublatis subinde pulueribus, sordibus, telis aranearum, et ut suo tempore calefiant classes, atque in hebdomada semel ambitus templi purgetur. Similiter ut singulae classes magnam et honestam imaginem habeant et quicquid discipulos ad maiorem deuotionem excitare potest.

Dabit operam, ut suis temporibus scholae aperiantur et claudantur, utque ianuae sint panno marginibus suis uestitae, quo possint modestius claudi.

fol. 81 a Hyemali tempore sint in cathedris candelabra pro praeceptoribus affixa, quae redeunte aestate deponantur.

Quando comoediae uel alij quilibet actus publice sunt exhibendi, dexteritate quadam efficere conabitur, ut aliunde sumptus

[1] Noch jetzt schreiben die Oberen jährlich viermal an den P. General. Anfangs mufste je in vier Monaten jeder Obere dem General Bericht erstatten, daher quadrimestres sc. literae im weiteren Sinne = amtliche Briefe. — Die Sorge für die Bibliothek übertrug man später einem eigenen Bibliothekar, jene für die Tischlesung dem Präfectus lectionis ad mensam.

[2] Cod. n. „quibusve“.

absque collegij uel scholae grauamine fiant. Instrumenta uero, quae scholae sunt propria, conseruabit in quodam satis commodo loco, ne pereant.

Cum aliquid fuerit imprimendum, non modo laborem sed et sumptus impendet, unde sedulo dabit operam, quo scholae thesaurus augeri possit.

Exemplaria publicationum, disputationum et lectionum suis locis ac temporibus affigi atque ad amicos deferri curabit.

B. Secundum genus constitutionum, quae ad praeceptorum etiam mores ac studia pertinent.

Quod igitur primum attinet ad mores ac pietatem, quilibet praeceptor suae praesertim classis discipulos affectu paterno prosequetur, atque suis ad Deum praecibus sedulo commendatos habebit.

Laborem quem uiderint discipulis necessarium esse nullum refugient, nec quae sua sunt quaerent, sed quae discipulorum, eorum profectus sua lucra suaque studia reputantes.

Quando cum ipsis conuersantur summopere curabunt, ne uel minimo uerbulo significent se eos ad Societatem uel quamlibet aliam religionem allicere, quamquam in illis bona illorum desideria possint ac debeant in genere fouere, caute tamen, ne qua detur occasio suspicandi. Ad uirtutes autem eos adhortari et a uitiis deterrere semper et manifeste licebit. Si quis uero discipulus coram aliquo praeceptore de Societatis ingressu mentionem aliquam faceret, is tunc accepta occasione hortari eum, non tamen nimis studiose deberet, ut hac de re cum praefecto conferret.

Omnes praeceptores erunt subditi et obedientes praefecto, nec Superiorem de rebus uel ad scholam, uel studia, uel libros pertinentibus adibunt, quando cum praefecto non prius illis de rebus contulerunt, uel ab ipso moniti sunt, ut Superiorem accederent.

Quando iuuentutem instituunt in scholis, semper illius ueri soliusque perfecti magistri Christi domini meminisse debent, ut nimirum eius erga idiotas, piscatores, tardosque sustinentiam benignamque supportationem imitentur, diligenter doceant, et ad audientium captum se demittant, admoneant discipulos, sollicite seduloque eos exerceant ac paulatim ad altiora prouehant, et tardos

expectent ut Paulus[1] magnus doctor gentium se fecisse ostendit; „Facti sumus, inquiens, ut paruuli in medio uestri, tanquam si nutrix foueat filios suos", — beneuolentia eos trahant, ac ubi opus fuerit obiurgent, et nonnunquam etiam, ut Christum et Paulum fecisse legimus, seuerius corripiant uel castigent.

In castigandis tamen illis, quos castigare licet, modestiam, charitatem ac praescriptam plagarum mensuram seruabunt. Est autem plagarum in communibus peccatis 6 ictuum mensura[2]. In grauioribus uero delictis praeceptores praefectum consulent, et in scamnis qui sunt castigandi iubebunt ab aliis pueris teneri.

In nulla classe permittetur, ut discipuli discipulos quocunque modo castigent, quod cuiuslibet praeceptoris in sua tantum classe proprium est offitium.

Praeceptores non utentur ferula, nec caedent eos, qui ab aliquo nostrorum detenti schola abfuerint, sed praefectum admonebunt.

E scholis non mittent nec auocabunt quemquam de Collegio nouo[3] absque magna necessitate.

Per fenestras Collegii discipulos suos non alloquentur.

In humanitatis ac caeteris inferioribus classibus habebitur fol. 81 b signum tam uernaculae et incongruae | locutionis, quam malorum morum et negligentiae inter auscultandum. Exigetur autem quotidie duarum plagarum poena, sed ab eo tantum, qui per noctem illud habuerit, caeteris per quos transiit ab omni poena liberis[4].

Caeremonias nouas uel poenitentias uel ritus in scholam non introducent absque praefecti consensu.

Scholas alias, dum in ijs lectiones fiunt, non ingredientur nec auscultabunt obseruantes, quomodo legant alij uel suos discipulos tractent.

[1] 1 Thess. 2, 7.

[2] Eine für jene Zeiten geringe Maximalstrafe.

[3] Dies scheint sich auf Ingolstadt zu beziehen, wo die Jesuiten anfangs im Collegium vetus wohnten, bis das „C. novum" gebaut war.

[4] Cod. n. „liberi". — Signum = eines jener vielgestaltigen Zeichen nicht erfüllter Pflicht, wie sie der schuldige Schüler anhängen mufste. Zeigte derselbe Besserung, so durfte er es ablegen; wer es aber bis nach der Schule, also bis zum nächsten Morgen behalten mufste, erhielt dafür die Quittung mit zwei „Tatzen". — Im Mittelalter bestand das „Signum" aus dem Lupus oder Asinus, z. B. in Nürnberg 1485 (Paulsen, S. 107); bei den Jesuiten aus einer abgeschätzten Münze oder einer Medaille, welche der Schüler umhängen und solange tragen mufste, bis ein anderer einen ähnlichen Fehler begangen hatte.

Qui praeest cantui non prius incipiet canere, quam omnes classes conuenerint.

Curabunt praeceptores, ut pueri sacrum quotidianum his locis distincti audiant, nimirum ut nobiles altiora sedilia a sinistris, Rhetores altiora a dextris, Humanistae et grandiores grammatici interiora partis utriusque, caeteri grammatici posteriorem chori, et infimi denique pueri anteriorem uersus altare locum occupent iuxta decuriarum ordinem, quarum decani singuli obseruabunt suas. Inferiores autem duo praeceptores extra sedilia utrimque uersus altare consistunt, alii duo in ulteriori parte iuxta aquam benedictam.

Frequenter admonebunt suos discipulos, ut sint in templo deuoti, complicatis manibus orent, habeant rosaria, pectora tundant, maxime cum id sacerdotem facere uident.

Dominicis ac festiuis diebus, quando tam ante quam post prandia officia diuina peracta sunt, praeceptores duo, qui praesunt exhortationibus, cum suis discipulis in scholam redibunt, atque lecto catalogo eos dimittent, ut uel in area ludant uel recta domum pergant.

Suos discipulos aliquoties admonebunt, ut flexis genibus et complicatis manibus et aperto capite orent, quando pulsus auditur pro pace [1], utque modeste domum abeuntes, Crucifixi, D. Virginis, ac sanctorum imaginibus, et personis etiam honestis ac sacerdotibus debitam exhibeant reuerentiam. Erunt igitur quidam in classe qualibet obseruatores, a quibus notantur et praeceptoribus porriguntur nomina eorum, qui uel in plateis pugnant, uel alios lapidibus uel conuiciis petunt, uel reuerentiam ubi decet non exhibent, uel contendunt uerbis, uel in itinere haerent, et immodestius confabulantur, uel aestate ad aquam, et hyeme ad glaciem diuertunt, de quibus castigabuntur acrius quam propter quotidiana commissa.

Juuenum extraneorum et qui uel commendati uel magnae spei sunt peculiarem curam habebunt.

Si maiorum classium aliquis per dimidium diem abfuerit, praeceptores eius iuuenem (cum omnes e schola discedunt) ad hospitem uel parentes mittent, quo intelligatur absentiae causa. Idem obseruabitur in classibus inferioribus, quando abfuerit aliquis per integrum diem; quodsi uocatus non redeat, praeceptor admonebit praefectum.

[1] In den Tagen der Türkengefahr.

Eos, qui lectiones non bene callent, una plaga, qui plane nesciunt duabus, qui tribus continuis uicibus nesciunt correctione[1] punient. Alios uero, qui ualde negligentes nihil proficiunt in suis classibus, ad praefectum deferent, qui si uidebitur ad classes inferiores remittantur[2].

Qui sero ueniunt ad lectiones (quando uidelicet hora dimidia effluxit) plagam unam, qui negligunt integram lectionem duas, qui per duas horas absunt, correctionem merentur.

Habebunt in tribus classibus inferioribus decanos, qui mane priori ante horam nonam dato signo, et a prandio ante horam tertiam priori itidem audito pulsu recitent absentes, ac prodant omnes, qui quocunque modo poenam aliquam meruerunt, qui tunc absque mora castigabuntur, ut lectionum tempora correctionibus uacent, quamuis necessitate postulante quouis tempore castigari possint.

Inferiorum trium classium praeceptores suorum discipulorum catalogos habeant, quibus recepti additis circumstantiis patriae, anni, mensis, religionis inscripti sint.

Vt locus secretus et anguli circa scholas mundi seruentur, singularum classium praeceptores per uices constituent syndicos duos, qui per hebdomadas obseruent ac suis praeceptoribus eos prodant, qui ista contaminant loca, qui deinde punientur uirgis, uel totum locum purgare cogentur.

Conuersatio cum discipulis erit eiusmodi, ut ipsorum illi mansuetudinem et charitatem potius sentiant, quam seueritatem timeant. Si quis discipulus nihil in pietate proficeret, sed aliis obesset, nec uellet se emendare, deferendus est ad praefectum.

fol. 82a. Qui uiderit in alterius praeceptoris discipulis quod fieri non deceat, admonebit eum cuius sunt discipuli praeceptorem.

Non agent cum suis discipulis nimis familiariter, sed mediocritatem tenentes suam authoritatem ac grauitatem praesertim publice seruabunt.

Quando pueri domum e schola bini et bini discedunt, duo classium infimarum praeceptores ante portam consistent, ut plateam utramque obseruent, donec modeste transiuerunt.

Nullos pueros ad locum secretum dimittent eo tempore, quo ad sacrum uel laudes eundum est, quo sint locis suis praesentes,

[1] Abstrafung durch den Prügelknecht, „Corrector“.
[2] Cod. n. „remittant“.

quando ad templum processio dirigenda est . vnde diebus sabbathi nisi uespertinis laudibus finitis scholas uel ambitum purgare non permittentur.

Habebunt magnam curam absentium, de quibus etiam ante coenam praefectum certiorem reddent.

Quando exercitationes publicae fiunt in scholis, aderunt omnes praeceptores atque iuxta classium ordinem suis locis decenter compositi sedebunt.

De studiis praeceptorum.

Quod porro spectat ad studia uel tradendi rationem, Methodus tradendi sacram scripturam esse poterit, ut primum capitis summa uel argumentum praemittatur, deinde, quae ad uerborum uel textus uel uersionis seu idiomatum difficultatem spectant, explicentur; tum uerus proponatur sensus eorum, quae primum, occurrunt et maxime cohaerent, quantum fieri poterit ex similium sacrae scripturae locorum collatione atque interpretatione patrum, relictis aliorum incertis opinionibus. In quo professor R.[1] patrum scripta uel, si desint illa, communem Doctorum sententiam sequetur; et ad extremum difficiliores ac controuersae materiae, quae inciderint, discutiantur eo modo, quo R. patres nostri id futurum utiliter litteris significarunt.

Pro Rhetore. — Methodus tradendi Rhetoricen erit, ut primum libri uel capitis generalis summa exponatur, deinde quae maxime cohaerent authoris explicentur praecepta, tum moueantur et soluantur quae solent occurrere difficultates.

Ratio explicandi Ciceronis orationes erit, ut, praemisso argumento, primae periodi grammaticus proponatur sensus, hinc artificium notetur rhetoricum . postea detracto uerborum ornatu uis argumentorum ostendatur, postremo detur opera locis communibus, historiis, ac fabulis quando inciderint.

Modus exponendi graecos authores est, ut principio uerborum graecorum, quae ad eandem pertinent sententiam, notentur significationes, deinde uerbotenus tota construatur lectio, tertio totius lectionis sensus continuo sermone reddatur, postea discutiantur uocabula, denique historiae uel loci communes tractentur.

[1] Romanorum. Die Professoren S. J. am Collegium Romanum galten als die besten.

Ab auditoribus professor diebus Mercurii alternatim orationes uel poëmata de pijs aut controuersis thematibus exiget, quae dominicis diebus absque publicatione praesentibus omnibus praeceptoribus ac discipulis recitabuntur.

Orationem Ciceronis absolutam unus e studiosis memoriter aliquo die dominico praesentibus omnibus praeceptoribus ac discipulis recitabit.

Auditores quotidie memoriter reddent praecedentes lectiones rhetorices, Orationis Ciceronianae ac graecae linguae.

Eam classem uirga non amplius ingredietur, sed qui non praestiterint offitium in studiis, uel immodesti sint, uel absque facultate emanserint, per professorem ac confessarium admonebuntur. Qui uero, quod absit, crimen aliquod graue perpetrauerint, uel e schola eijcientur, uel alio punientur modo.

Diebus lunae a prandio per duas horas in oratoriis dispu- fol. 82b. tationibus auditores suos professor exercebit, | quibus praefectus cum quibusdam praeceptoribus interesse debet.

Obseruanda in oratoriis disputationibus. — Quando proponentur problemata in utramque partem, et diuersae opiniones erunt, praeses communiorem sententiam proferet ac defendet, nisi constet aliud a patribus romanis defensum esse.

In assertionibus nunquam reprachendentur [sic] falsae uel absurdae authorum opiniones, sed duntaxat proponentur ac defendentur uerae sententiae.

Opiniones uel sententiae philosophicae cum fide pugnantes non absque cautione quadam, nimirum disputationis gratia, defendentur uel oppugnabuntur.

Fratres disputabunt apertis capitibus, cum argumenta sua prosequuntur, sed quando iuuant discipulos tegere possunt, patres aperient capita, donec iubeantur a praeside tegere.

Fratres se mutuo in disputando non iuuabunt, minus autem iuuabunt patres.

Ante disputationem studiosi respondentes singulas assertiones argumentis comprobabunt.

Professor de assertionibus in disputationem [sic] proponendis tempestiue cum praefecto conferet, et deinde assertionum exemplaria quatuor quibus dare conuenit offeret, ex quibus unum, quod affigendum est, prius ostendet praefecto quam efferatur in publicum.

Quando festum inciderit in diem lunae, disputationes omittentur.

Pro humanioris literaturae professore. — Methodus tradendi grammaticam Graecam et Syntaxim erit, ut, authorum sententia diligenter et aliquoties explicata, si quid desit ad perfectiorem praeceptorum cognitionem, id aliunde petitum dictetur.

Vergilius, Salustius, et Cicero tradentur hoc ordine, ut ante omnia dictando paraphrastice reddatur tota lectio uel saltem quae erunt difficiliora.

Deinde construantur uerba, et hinc authoris sententia continuo sermone proponetur, tum discutiantur difficiliora uocabula ac phrases notentur . postremo loci communes, historiae [1] ac fabulae si quando inciderint tractabuntur.

Omnes memoriter discent ac recitabunt Grammaticam graecam, Syntaxin in Offitia, et qui sunt ueterani Vergilium addent.

Praeceptor lectiones omnes uno quadrante citius absoluet, quam audiatur horae signum, quo diligens examen et repetitio fiat.

Exigentur a discipulis epistolae diebus martis et veneris, quibus ueterani semper addent carmina, Nouitii uero Syntaxeos regularum aliquot exempla uice carminum adiungent.

Argumentum latine dictabitur propositis materiarum punctis, sed nulla facta mentione Rhetoricorum locorum.

Lunae diebus instituetur lectionum omnium totius hebdomadae generalis disputatio et repetitio [2].

Ratio lectiones communes [3] repetendi erit, ut soli humanistae examinentur, ac quando haerent uel errant adiuuentur a rhetoribus, quos praeceptor constituet. Humanistae negligentes erunt increpandi, Rhetores modeste admonendi.

Juuenes habebunt carthaceos [sic] libellos, in quos quae dicuntur possint conijcere. Qui uero parua habent authorum exemplaria, textum etiam describent, quo possint quae dictantur commodius addere ac libellos incontaminatos seruare.

Pro classe maiori Grammatices. — Methodus legendi grammaticam et Syntaxin erit, ut quae primum occurrunt regu-

[1] Cod. n. „hyst."

[2] Später wurde durch die Ratio st. der Sonnabend für die Wochenwiederholung festgesetzt.

[3] Cod. n. „comunes".

lae simpliciter ad puerilem captum explicentur, repetantur, inculcentur facto saepe inter explicandum periculo, num auscultent et quod dicitur intelligant. Quod in alijs etiam classibus obseruabitur.

Quodsi quid in regulis uel exemplis deesse uidebitur, id aliunde supplebit praeceptor.

fol. 83a. Modus exponendi Ouidium et Ciceronem idem erit cum eo, qui superius humanitatis authoribus explicandis praescriptus est.

Lunae diebus examinabuntur in authoribus per hebdomadam auditis ac per interrogationes grammaticas disputabunt, horis uero pomeridianis reddent eas lectiones memoriter.

Regulae grammatices diebus alternis de generibus nominum et praeteritis supinisque uerborum exponentur et interrogatis subinde pueris toties inculcabuntur, donec illi bene intelligant.

Epistolae dabuntur Lunae et Mercurii diebus, quibus etiam earum dictantur argumenta. Die Veneris exempla de auditis Syntaxeos et grammatices regulis exigentur.

Pro classe minore grammatices. — Regulae grammatices explicabuntur tam Latine quam Germanice, nec ad alias regulas fiet progressus, nisi pueris ita examinatis, ut constet eos explicatas intellexisse. Aliunde nihil dictabitur. Cato et breuiores Ciceronis epistolae hoc ordine tam latine quam bohemice uel germanice declarabuntur, ut primum generalis totius lectionis summa praemittatur: deinde per constructionem uerborum eruatur sensus: tum singulae lectionis particulae referantur ad suos fontes, ac tandem diligens opera nominibus et uerbis inflectendis impendatur.

Quo sint autem attentiores pueri, dum quid exponitur, in multis fiet periculum, an ne satis quod expositum est intellexerint.

Lunae diebus eadem huius quae superioris classis erit ratio.

Epistolas exhibebunt diebus Lunae et Mercurii, quarum themata ijsdem accipient diebus bohemice et germanice.

Die Veneris epistolarum loco de regulis auditis exempla dabuntur.

Qui tempore quouis ex minima classe huc ascendent cum caeteris ueteranis omnia facient et audient eadem, quamuis praeceptor se debeat illis ualde accommodare et inter doctiores collocare, quorum opera iuuetur.

Pro classis infimae praeceptore. Habebit decanos qui suas audiant decurias, sed praeceptor ipse decanos et quosdam

melioris spei audiet, examinabit, ac promouebit, quando characteribus formandis[1] opera datur.

Sabbathi diebus singuli repetant omnia, quae per hebdomadam didicerunt.

Qui principia mediocriter intelligunt ac memoriter sciunt, quouis tempore poterunt altiorem classem petere.

Mane per dimidiam horam ante sacrum scholae, et a prandio per dimidiam horam, quum pingunt litteras, prouectioribus discipulis praeceptor exponet orationis partes in principiis.

Praecipua cura de prouectioribus et qui maioris spei sunt habebitur.

Qui lectiones omnino nescient uapulabunt, qui non bene callebunt iubebuntur in medio scholae flexis genibus discere, donec recitauerint alii, ac deinde audientur denuo, et qui ne hoc quidem modo didicerint eandem cum aliis habebunt poenam.

De illis, quae spectant ad examen ac studiorum innouationem.

Prior uel aestiua studiorum innouatio circa D. Georgii [23. Apr.] ferias instituetur hoc modo: primum absolutis omnibus omnium classium libris ante feriam quartam hebdomadae sanctae, quae deinceps cum festis etiam paschalibus tota studiis piis ac cultui diuino tribuetur. Examina priuata singularum classium inchoabuntur die Mercurii paschae sctiss., paschae festum subsequente, quae ad octauum, nimirum sequentis hebdomadae Mercurii diem, perficientur. Deinde per illud quod sequetur Jouis, Veneris, ac Sabbathi triduum fiet exa | men scholae totius generale ac publicum. Tum post Dominicam Misericordia diebus aliquot in diuersis facultatibus disputationes habebuntur. Ipsa porro Dominica Jubilate Comoedia uel Dialogus aliquis a pueris exhibebitur. Ac sic omnibus tandem peractis postridie singuli professores habitis praefationibus[2] nouas classium suarum lectiones auspicabuntur. fol. 83b.

Quando posterior seu autumnalis innouatio accesserit, quae circa S. Martini [11. Nov.] ferias erit, omnes omnium classium libri ante festum Omnium Sanctorum absoluentur, et postridie Commemorationis animarum priuata classium singularum examina coepta sequentibus octo diebus absoluentur . proximo deinde triduo

[1] Schreibunterricht.
[2] Cod. n. „praefationum“.

publicum examen instituetur. Tum aliquot diebus pro facultatum diuersitate disputationes habebuntur. Et cum sequenti Dominica dialogus uel Comoedia fuerit exhibita, proximo lunae die praeceptores praemissis praefationibus suas lectiones auspicabuntur.

In examine priuato seu particulari, quod soli praeceptores quilibet in sua classe transigent, examinandi tam ante quam post prandium una hora quotidie memoriter omnes artium libros ordine recitabunt, et altera deinde hora in recitatis examinabuntur. Sed ultima hora pomeridiana component extemporales[1] epistolas uel carmina. In examine publico, quod perficiet studiorum praefectus praesentibus duobus aliarum classium praeceptoribus, singulae classes per ordinem, sed absque librorum uel materiarum ordine, quaestionibus difficilioribus tentabuntur.

Vtrique examini Rhetores elapso biennio, caeterarum uero inferiorum classium studiosi quotannis subijcere sese tenebuntur.

Tempore examinis utriusque alii quoque studiosi tenebuntur adesse, ac, ne sine fructu adsint, dum examinandus aliquis recitat, alij[2], omnes diligenter obseruabunt, absque libro tamen, an bene recitet, unde munusculum aliquod dabitur ei, qui primus errorem in recitante notauerit. Quando uero examinantur in recitatis, caeteri auscultabunt, et post examen praeceptorum poterunt illi quoque, qui in examine non sunt, aduersus examinandos propositis praesentium materiarum difficultatibus disputare.

Ijs porro, qui sunt in examine, carmina uel epistolas ex tempore componentibus, etiam caeteri omnes componendo cum ipsis certabunt, conferentibus deinde praeceptoribus utriusque partis compositiones.

Vltimo examinis publici die studiorum praefectus, praemissa quadam exhortatione seu commendatione bonarum artium, per ordinem pronunciabit eorum nomina, quos examen altioribus studiis aptos iudicauerit, ut locum quendam honoratiorem, qui in eorum gratiam paratus erit, conscendant.

Dum uero ista gerentur, astabit puer, qui singularum artium primis pulchra quaedam serta donabit, recitato quodam plausibili carmine, ac sic tota iuuentus lusum mittetur.

Verum modus promouendi ad classes altiores poterit quotannis uariari.

---

[1] Cod. n. „temporales“.

[2] Die schwankende Schreibung ii und ij im Codex.

C. Scholasticae quaedam constitutiones ad christianam iuuentutem pietatis ac litterarum studijs facilius promouendam collectae.

Quandoquidem, ut ait Sapiens [Sap. 1, 4.], in maleuolam animam non introibit sapientia, nec habitabit in corpore subdito peccatis, prima studiosorum erit cura, ut uirtutum omnium ac praesertim catholicae syncereque [sic] pietatis ac religionis studiosi existant.

Deum comprimis timeant, ament, colant, ac Christi domini uitam, passionem ac mortem assidue meditentur, suisque cordibus affectu deuoto penitus imprimant.

Non igitur solum diurnis in templo, quando cultus diuinus peragitur, sed etiam domi matutinis uespertinisque praecibus diligenter inuigilabunt, quod Deus ipsis foelix initium, faciliorem successum, ac finem uiuendi studendique foelicissimum largiri dignetur. Atque ut haec facilius consequantur, circa mensis cuiuslibet finem conscientia diligenter examinata, per humilem peccatorum confessionem Deo sese reconciliabunt, ac pios libellos et ex his certam orandi rationem sibi praescriptam habebunt.

Reuerenter et attente sacras contiones audient, et summa modestia, deuotione ac pietate rebus diuinis intererunt, nec inde nisi finitis omnibus abibunt, quum non magna necessitas aliud suaserit. Quo etiam casu non licebit absque praeceptoris facultate discedere.

Omnibus quam maxime persuasum erit se bonis literis non (fol. 84 a.) alias ob causas uel a parentibus destinari, uel a praeceptoribus institui, quam ut hinc Dei Opt. Max. gloriam ac suam aliorumque salutem facilius quaerere, firmique tueri queant. Vnde philautiam et inanis gloriae cupiditatem a se modis omnibus extirpare nitentur.[1]

Non Rectori Collegij uel scholae praefecto tantum, sed proprijs etiam magistris, ac parentibus, uel quos uice parentum habent, debitam obedientiam ac reuerentiam ubique praestabunt.

Quando e scholis domum abeunt, uel inde redeunt, in itinere nusquam haerebunt, minus insolenter garrient, uel con-

[1] Eine schlagende Widerlegung der Meinung, als ob der in den Jesuitenschulen wachgehaltene Wetteifer eine Erziehung zu Eitelkeit und Eigenliebe gewesen sei.

tentiose rixabuntur, sed recta progredientur, et debitam Crucifixi, D. Virginis, ac sanctorum imaginibus, personis item quae occurrerint honestis ac praecipue sacerdotibus honorem exhibebunt.

Nullas omnino contentiones uel simultates inter se fouebunt, sed quandocunque aliqua controuersia nata fuerit, eam statim deferent ad praeceptores uel praefectum. Alijs forte rixantibus spectandi uel audiendi causa non astabunt, quin potius uerbis signisque eiusmodi contentiones, detractiones, ac murmurationes detestabuntur discedentes.

In familiari conuersatione bonis doctisque studiosis se coniungent illius prophetici memores: cum bonis bonus eris, cum peruerso peruerteris. [Ps. 17, 27.] Vnde fugient eos, quos de rebellione, uel nimia dissolutione, uel negligentia, uel quocunque uitio suspectos esse constat.

Cauebunt insuper omni cura, ne linguam ad illicita relaxent, sed etiam summa diligentia custodiant cum psalmographo uerbis ac opere dicente: Dixi, custodiam uias meas, ne delinquam in lingua mea. [Ps. 38, 2.] Vnde etiam iocosa uel offitiosa mendacia modis omnibus uitabunt, multo autem magis a iuramentis, periurijs atque super caetera omnia a blasphemijs abhorrebunt, quae, si nonnunquam (quod absit) audiantur, ab alijs praesentibus ad praeceptores deferentur, nisi et illi cum ipsis eiusdem poenae rei uelint haberi. Non enim, ait Aesopus, qui faciunt ea digni sunt morte, sed etiam qui consentiunt facientibus.

Similiter inter ipsos non audiantur detractiones, quibus absentium fama laedatur, susurrationes, maledictiones, contumeliae, rixae, convitia, uel irrisiones, quae si cuiquam inciderint sine graui poena nunquam relinquentur.[1] Inhonesta porro uel impudica uerba, cantilenas, aut libros lasciuos, uel de religione suspectos tanquam praesentissimum uenenum fugient, atque summo studio uitabunt, ut in ipsis nihil non honestum, non pium et christianis adolescentibus dignum appareat.

Domi erunt quieti et ab importunis confabulationibus abstinebunt, nobilissimum illud suae iuuentutis tempus utiliter uel repetendis ediscendisque lectionibus uel componendis epistolis, orationibus, et poëmatis, uel aliis deputatis studiis impendentes: quamuis, si tempus et ratio id postulent, cum domesticis civili et christiana quadam beneuolentia conuersari debeant.

[1] Cod. n. „—etur“.

In scholis summa modestia uersabuntur et, quum lectiones habentur, arrectis auribus animisque attentis auscaltabunt, nihil fabulantes, nihil in scamnis uel codicibus pingentes, nihil cogitantes aut scribentes aut legentes aliud, quam quod praesenti lectione tractatur. Quod ut rectius fiat, armis scholasticis, nimirum calamis, atramento,[1] libris, tam illis qui praeleguntur, quam carthaceis ad accipienda praeceptorum dictata, singuli erunt instructi.

Qui sunt in utraque grammatices classe nunquam alio quam latino sermone utentur. Qui uero literaturae politioris et oratoriis studiis operam nauant non latine modo, sed etiam eleganter et exquisite loquendo certabunt, ac studebunt magna diligentia quae lectionibus dicta uel audita fuerant in loquendi scribendique usum conferre. Ad quam rem plurimum profuerit, si Ciceronem sibi praecipue familiarem reddiderint.

Nunquam ludent nisi Mercurii [diebus], quum nulla in hebdomadam incidunt festa; si uero incidant, illis festis tantum ac dominicis diebus, cum diuina officia peracta fuerint; finito quotidiano sacro usque ad secundam lectionem et a prandio ad primam usque horam non quidem cogentur ad studia, uerumtamen neque in schola, neque in area, minus autem in plateis licitum erit ludere. Cum uero ludendi facultas dabitur, ludis honestis, uel deambulationibus, | uel confabulationibus litterariis sese oblectabunt, sed aream scholae non egredientur. Vnde tanquam absentes notabuntur qui nisi obtenta facultate discesserint, et quo possint notari, finitis laudibus in suas classes redibunt, ut audiant a praeceptoribus catalogos legi. fol. 84b.

Qui uelint ultra horam a schola abesse petant ueniam a praefecto, sed non discedent, nisi praeceptores de accepta uenia certiores prius fecerint.

Quando conuenient ad cantum, qui lectiones tam pomeridianas quam matutinas praecedit, quaelibet classis locum sibi designatum ingredietur, et omnes genibus in pauimento flexis deuoto cantu Spiritus Sancti gratiam petent.

Nulli studiosi cuiusque aetatis uel generis arma bellica, ut gladios uel pugiones uel maiores etiam cultros, secum in scholam adferent, cum iam non militaria bellorum, sed literaria musarum castra sequantur. Quare cultellis duntaxat uti poterunt, quorum usus aptandis calamis necessarius est.

[1] Cod. n. „attram.."

Publicas etiam tabernas compotandi gratia nunquam ingredientur. Minus autem inibi uel alibi taxillorum, cartharum, uel quoslibet alios illicitos aut prohibitos ludos exerceant. Similiter aestate non intrabunt aquas lauandi causa, nec hyeme divertentur ad glaciem, nec tempore quolibet locis vel spectaculis periculosis aderunt.

Nr. 9.

Die Statuten der Universität Trier vom J. 1562.

Aus dem Trierer Codex Tr. A. (1207) S. 1—44; u. Tr. B. (D. VII. b. 10.) N. 946.

Vorbemerkung. Als die Jesuiten an die Universität Trier[1] berufen waren (1560/61), stellte sich die Notwendigkeit einer Revision der Statuten heraus. Diese Arbeit wurde einer Kommission übertragen: P. Herman Tyräus (auch Thiräus), Rektor des Jesuitenkollegiums u. Dr. theol., Joh. Hust, Siegelbewahrer der erzbisch. Kurie, und Mag. Baldevin ab Angelo. Die Statuten wurden von den akademischen Behörden genehmigt und eingeführt. Die Abschrift scheint aus dem J. 1764 zu sein.

Statuta | Almae Universitatis Treverensis.[2]

S. 1—3 Die Geschichte dieser „Statuta", S. 4 Die Verpflichtung der Studenten zur Immatrikulation, S. 5 und 6 der Eidesformel des Rector Magnificus, dann bis S. 11 Die Professio fidei Tridentina; Dinge, die wir füglich auslassen können.

Rubrica prima.

p. 11. Quomodo constituatur Universitas, | Et de quibusdam, quae scire convenit eos, qui de ejus Concilio sunt,

p. 12. — — — — 3. Quoniam Universitas studii generalis p. 13. constituitur ex diversis facultatibus, ordinamus, | ut in qualibet facultate hujus Universitatis sit unum Caput subordinatum Re-

[1] Gestiftet durch Bullen des P. Nikolaus V. 1454, neu bestätigt durch P. Sixtus IV. 1474.

[2] Ein auf die Jesuiten erbitterter Abschreiber aus der 2. Hälfte des 18. Jahrh., der febronianischen Zeit, hat mit anderer Schrift dazwischen gesetzt: „Genuina et vera St. U. Tr. ab hac pag. 1. usque ad pag. 44. inclus., ac in usu sunt ab 1562 usque ad 1766 et approbata"; ein Stich auf die von den Jesuiten 1603 eingeführten „Statuta Fac. Theol. et Artium", welche dem Abschreiber nicht gefielen. S. Nr. 5.

ctori, qui nominetur hujusmodi facultatis Decanus, habens authoritatem regendi atque dirigendi subjectos et studentes suae facultatis, et cum consensu et concordia Concilii sui faciendi statuta, promotorum, promovendorum mores, status, habitus, actus ordinandi, Scientiam discutiendi, et eos admittendi vel reprobandi. Et si quis aliud Caput praesumpserit erigere in eodem corpore, pro arbitrio DDnorum de Concilio Universitatis puniatur, ac de caetero pro membro Universitatis non habeatur.

4. Decanorum officium ad medium annum vel ad annum duntaxat durabit secundum Statuta cujuslibet Facultatis; provideatur diligenter per Decanum et Magistros regentes, ne in sua Facultate ad gradus Scholasticos recipiantur, de quibus Universitas erubescat, sed Litterarum scientia eruditi, moribus compositi, et vita honesti admittantur, cum honorabilius sit Universitati, ac Catholicae Ecclesiae utilius, habere paucos idoneos, quam multos imperitos et immorigeratos.

5. Universitas et quaelibet Facultas potest et debet Statuta nova facere, et antiqua, prout utilitas suadet, et necessitas exposcit, mutare. Si fuerit Universitatis, cum maximi sit momenti, statuta nova facere, aut antiqua mutare, per Rectorem convocabuntur omnes, qui sunt de Concilio Universitatis sub juramento praestito, sub quorum trina approbatione in tribus continuis Congregationibus id, in quo duae saltem partes ex tribus eorum, qui congregati et praesentes fuerint, unanimiter ter, ut praemittitur, convenerint et consenserint, statuetur. Si vero fuerit alicujus Facultatis, ubi cum Concilio ejusdem Facultatis statutum aliquid fuerit, ordine et modo, prout de Universitatis statuto praemittitur, servato, approbabitur insuper a Rectore Universitatis et Decanis reliquarum Facultatum, simul ad hunc effectum congregatis, quorum erit judicare, an rationabile, conveniens et sine aliquorum praejudicio sit, sub qua approbatione praevia novum statutum hujusmodi aliis statutis ejusdem Facultatis seu Universitatis respective adscribatur; alias nullius erit roboris aut vigoris.

p. 14.

6. Ordinamus, ut in nulla Facultate, nec etiam in ipsa Universitate nostra, aliqua observantia quantocunque tempore observata allegetur pro jure vel consuetudine, nisi in aliquo ejusdem Facultatis aut Universitatis sit expressa statuto.

p. 15.

7. Statuta omnia Universitatis et singularum Facultatum in uno libro conscribantur, qui liber cum fisco Universitatis servabitur, ut, ubi opus fuerit, consulatur.

8. Universitas se non intermittet de his, quae specialiter pertinent ad aliquam Facultatem, nisi requisita fuerit, vel in casu negligentiae, idque monitione praemissa; et si tunc Facultas aliqua in negligentia perseveraverit, Universitas de opportuno remedio providebit.

9. Universitas habeat fiscum pro reponendis scripturis, privilegiis, Clenodiis Universitatis, cum tot distinctis clavibus, ut Rector unam, et Decani singularum Facultatum (in quibus sint Magistri actu legentes) suam habeant. Sigillum majus Universitatis servetur in fisco, Rector habeat sceptrum et sigillum minus cum signeto. Fiscus servetur apud Rectorem, quousque aliud | p. 16. statutum et ordinatum fuerit.

10. Declaramus, ut, quandocunque in statutis mentio fit poenae infligendae ab *Universitate* aut pro arbitrio *Dominorum de ejus Concilio*, intelligatur Rector et singularum Facultatum Decani cum uno ad hujusmodi officium ex singulis Facultatibus deputato; qui Universitatis nomine poenam determinabunt et infligent, nisi talis casus incurrat, qui Rectori cum sibi in hoc officio adjunctis toti Concilio Universitatis proponendus videatur. Deputati autem hujusmodi eligentur in Electione Decanorum singularum Facultatum. — — Quandocunque fit mentio in statutis *Decanorum Facultatum*, illi intelligentur, in quorum Facultatibus sunt actu Magistri regentes et legentes. — — Quotiescunque etiam in statutis mentio fiet *florenorum*, ad omnem ambiguitatem evitandam intelligi florenum aureum rhenensem determinamus, nisi expresse aliud dicatur.

11. Declaramus et determinamus, ut a *Dominis de Societate Jesu* a Rev^{mo} et Cels^{mo} Domino Nostro Joanne a petra p. 17. ArchiEpiscopo et Illmo Principe Electore, nec non hujus | Universitatis Archicancellario dignissimo accersitis, quo Societatis Jesu opera in hac Universitate ss. Theologiae artiumque liberalium facultates instaurarentur et docerentur,[1] juramenta, quae exigi solent, et quaevis etiam officia publica, quibus ex Universitatis consuetudine fungentur, ita acceptentur et probentur, ut semper eorum vivendi institutum integrum permaneat.

12. Volumus et declaramus, ut faciens contra Statutum, ordinationes et consuetudines laudabiles hujus Universitatis, per-

[1] Die Jesuiten hatten zu Trier die Fakultät der Theologie und der Artes oder Grammatik, Rhetorik und Philosophie; die juridische Fakultät wurde von andern besorgt. — Kurf. Joh. VI von der Leyen (a petra) reg. 1556—67.

jurium non incurrat, nisi Statutum vel mandatum hoc expresse contineat, non obstante, quod quodlibet membrum hujus Universitatis statuta et statuenda pro posse ac nosse juraverit se velle observare, sed eo casu solum poenam in Statuto contentam, aut, si nullam contineat, arbitrariam incurrat.

13. Quoniam a Deo summo bono inferiora bona descendere cognovimus atque conservari, bis in anno solemne Missae Sacrificium celebrabitur ad honorem omnipotentis Dei et gloriosissimae Virginis Mariae totiusque Curiae Coelestis pro incremento et conservatione hujus Studii generalis et pro salute | Benefactorum ejus vivorum atque defunctorum : una 1ª Martis, altera 7ª Septembris in Electione et Confirmatione Rectoris, in quibus omnes et singuli Doctores, Magistri, omnia Supposita et membra, cujuscunque gradus, conditionis dignitatisque fuerint, in habitu decenti interesse debebunt, et in eis offerre et ad finem usque permanere sub poena medii floreni irremissibilis exigendi, cujus medietas Pedellis cedet, altera pars pro aequali portione Rectori et Universitatis fisco. p. 18.

14. Ministris in his Missis servientibus dabit Rector certam pecuniarum summam juxta decentiam, nec ulteriores expensas faciet eo die de fisco Universitatis. — In sepultura aut exequiis Doctorum, Nobilium, Praelatorum, Magistrorum vel Licentiatorum convocetur tota Universitas. Si autem fuerit alius, convocetur illa facultas, in qua studuit; alii etiam poterunt rogari. Omnes convocati sacro intersint, et in eo offerant, Deumque devote pro defuncti anima rogent. Singulis annis una Missa cum Vigiliis mortuorum 3ª. Novembris cantabitur pro defunctis membris nostrae Universitatis, cui, ut in Exequiis Doctorum, interesse debebunt et in ea offerre omnia et singula membra nostrae Universitatis.

Secunda Rubrica. p. 19.

De | Electione Rectoris.

1. Ad electionem novi Rectoris hujus studii generalis Trevirensis antiquus Rector per scriptum publicum omnia et singula membra Universitatis, cujuscunque gradus, conditionis dignitatisve fuerint, ad locum ad hoc deputatum convocabit. Talis electio bis in anno fieri debet, sc. in die S. Thomae Aquinatis, quae est 7ª. Martii, et in profesto Nativitatis B. V. Mariae, quae etiam est 7ª. Septembris. In Electione ordo et modus sequens servabitur.

2. Solemne S. Missae officium decantabitur, in quo aut ante aut post, prout expedire videbitur, oratio commoda habebitur, quibus finitis antiquus Rector coram Dominis de Concilio Universitatis congregatis stans officium Rectoratus deponet, praedictis Dominis de Concilio faciens potestatem eligendi novum Rectorem Successorem. Interim Rector Rectoratus insignia deponet et Pedello tradet.

3. Statim Domini de Concilio Universitatis in loco ad hoc deputato ad electionem novi Rectoris se disponent; antequam autem ulterius ad electionem procedant, Pedellus vel alius, si p. 20. adfuerit, Secretarius leget intelligibili voce | Statuta concernentia Rectoris Universitatis electionem.

4. Quoniam ad universale bonum hujus Universitatis promovendum electio Rectoris maximi est momenti, statuimus et ordinamus, ut omnes et soli Domini de Concilio Universitatis praesentes in loco et tempore ad Rectoris electionem determinato habeant jus eligendi seu vocem, ut ajunt, activam; qui sub juramento Universitati praestito habebunt eligere, omni passione postposita, illum in Rectorem Universitatis, quem caeteris judicabunt magis idoneum ad gubernandam[1] eam, servatis ordine et modo in statutis praescriptis.

5. Eligi debet in Rectorem persona discreta et prudens de Concilio Universitatis, quae nec[2] monachali, nec conjugali vinculo sit adstricta, excedens aetatis suae annum 26., qui soli capaces erunt vocis passivae electionis Rectoris; poterunt tamen ex causa aliquando eligi in Rectorem hujus Universitatis, licet non sint de ejus concilio, modo inscripta et jurata ejus membra sint, D^{ni} Praelati, Canonici Metropolitanae et Praelati aliarum Collegiatarum Ecclesiarum, Duces, Comites, Barones aliaeque personae illustres, servatis quibusdam conditionibus, ut infra dicetur.

6. Electio Rectoris fiet vicissim et successive in personis diversarum facultatum, et de his, quae de communi dicuntur, ut p. 21. ordo debitus servetur, quantum fieri potest, nisi | gravi ex causa Domini de concilio Universitatis unanimi consensu aliter expedire judicaverint. (De communi vocamus eos, qui quidem sunt de concilio Universitatis, verum non ad alicujus facultatis concilium

[1] Der Abschreiber, von seinem Dialekte verleitet: „jubern . .“

[2] Hier die handschr. Anm.: „Circa hoc facta dispensatio, ut patet in Matricula circa Electionem anno 76 [i. e. 1576] a Jacobo ArchiEp. Jakob III. von Eltz war Kurf. 1567—81.

assumpti.) Volumusque[1], ut una persona ultra annum officio Rectoratus non fungatur, nec continuari possit, nec de novo eligi, nisi post finem biennii, computando a die ultimo, quo tali officio defunctus fuit. Si, aliqua causa occurrente, forte ante biennii revolutionem aliquis de novo eligeretur, in sua libertate erit officium suscipere aut non suscipere. — Hac constitutione non inhibemus, quin Vice-Rector, quacunque ratione suffectus fuerit Rectori, eligi statim possit in Rectorem, nolumus tamen cogi eum ad Rectoris officium acceptandum, si ultra tres menses continuos hoc munere functus fuerit, nisi illud pro sua humanitate gratoque animo suscipere velit. Habebit semper et vocem activam et passivam in electione Rectoris Vice-Rector.

7. Modus eligendi Rectorem erit per viam scrutinii, in quo, qui futurus est Rector, debet habere plus quam medietatem suffragiorum habentium vocem activam eligendi | Rectorem. Si forte p. 22. contingeret duobus, ut aequalia, singuli medietatem haberent suffragiorum, tunc is Rector erit, ad quem Rector antiquus accedet, suamque vocem dederit, qui in hoc tantum casu habet suffragium. Si contingeret, tertia vice tentato scrutinio, non haberi Rectorem electum, procedetur ad compromissum, in quo eligentur tres aut ad plurimum quinque ab omnibus vocem activam in electione Rectoris habentibus pluralitate votorum, qui eligent Rectorem pluralitate suffragiorum unum ex tribus, qui plura suffragia in scrutiniis tentatis habuerunt. Et si contingeret, plures aequalia suffragia habentes concurrere, plures tamen quam quinque non proponentur, qui determinabuntur per antiquum Rectorem et Facultatum Decanos, qui vota seu suffragia in scrutinio computaverunt.

8. Si contingeret eligi ex iis, qui non sunt de concilio Universitatis, tamen vocis passivae electionis Rectoris sunt capaces, ordinamus, ut talis debeat habere duas partes suffragiorum ex tribus, quod | si bis tentato scrutinio non successerit, aliquem p. 23. talem eligi, eo casu nec hac nec alia electionis via hac vice tentabitur, nec per compromissum talis unquam eligi poterit, etiamsi plura suffragia aliis habuerit.

[1] Handschriftl. Anm.: Eminentissimus Franciscus Georgius a Schönborn (1729—56) dispensavit in hoc puncto, ut idem Rector possit manere per triennium, quod et confirmavit Joannes Philippus, ejus successor, 1763. Joh. Phil. von Waldendorff 1756—68.

9. Antequam ad novi Rectoris electionem procedatur, aliquis nomine Universitatis ad hoc a Facultatum Decanis designatus aget Rectori gratias pro laboribus susceptis ac de bona diligentique administratione.

10. His peractis Domini de concilio Universitatis flexis genibus auxilium Divinum implorabunt, dicente uno aut pluribus Sacerdotibus, praesentibus reliquis cum silentio et devotione audientibus aut eadem recitantibus, Hymnum „Veni Creator Spiritus" et antiphonam „Veni Sancte Spiritus" cum oratione „Deus, qui corda fidelium", et de SS. Trinitate et B. M. Virgine.

Deinde singulis suis locis sedentibus Praelatus aut deputatus ab Universitate simul cum Pedello suffragia fideliter sub p. 24. poena juramenti praestiti colligent. Pedellus char | tam et calamum et atramentum habebit, et singulorum vota statim adnotabit, Domini de Concilio submissa voce, aut scripto, si malint, dabunt sua vota (omni dolo et fraude sepositis), nec alios trahant, nec trahere studeant in suam sententiam, sed unicuique liberam electionem permittant.

Votis ita collectis, antiquus Rector et qui vota colligit[1], qui in hoc casu admittetur et votum in superius expresso casu habebit, etiamsi de Universitatis Concilio non fuerit, convocatis Facultatum Decanis, colligent vota; et si novus Rector electus habetur, antiquus Rector intelligibili voce electum novum Rectorem pronunciabit atque nominabit, eique cum Facultatum Decanis Rectoratus insignia imponet, et ad altare summum accedentibus[2], suisque in locis singulis stantibus, Te Deum laudamus solemniter decantabitur.

11. Si contigerit eligi absentem, tunc immediate duo, qui eligentur pluralitate votorum a Dñis de Concilio, ad electum mittentur, qui intimabunt electionem et nomine Universitatis offi- p. 25. cium Rectoratus offerent, quem, si | contingeret ad locum electionis accedere, insigniis Rectoratus, ut dictum est, decorabunt; si vero non accedat, electionem tamen factam approbet, Te Deum, ut supra, cantabitur, et tempore commodo antiquus Rector cum Decanis facultatum et pedello ad ejus domum Rectoratus insignia

[1] Die ohnehin dunkle Stelle lautet im Codex: „Rector (qui v. collig.) qui etc." Der Abschreiber hat offenbar ein „et" für Parenthesezeichen angesehen und geirrt.

[2] Der Codex Tr. A. u. B „accedentes", was grammatisch nicht angeht.

deferent, et juramentum accipient. Si vero noluerit aliquo modo noviter electus officium acceptare, ad alterius electionem procedetur, ac cum illo ita recusante juxta statuta agetur. Si vero contigerit, Rectorem antiquum in electione novi non adesse, tunc Vice-Rector Rectoris antiqui munere fungetur, curabit Pedellus Epomidem[1] atque Sceptrum Universitatis secum habere.

12. Novus Rector electus statim coram antiquo Rectore et Decanis Facultatum fidei professionem et juramenta praestabit; et antiqui Rectoris officium exspirabit, ubi novus acceptaverit et, ut praefertur, juramentum praestiterit.

13. Ordinamus, ut, quandocunque contigerit, eligi in Universitatis Rectorem aliquem, qui non est de dictae Universitatis Concilio, statim et eadem hora ab his, qui vocem habent activam in electione Rectoris, pluralitate votorum eligatur Vice-Rector unus ex iis, qui sunt | de Concilio Universitatis et capaces vocis passivae Rectoratus, qui statuta reliquaque, quae Rectorem concernunt, habebit, jurisdictionem exercebit et labores sustinebit, juramentum quoque praestabit, alteri honoris praeëminentia in publicis consessibus tantum relicta. p. 26.

14. Statuimus et ordinamus, ut quicunque ita, ut praemittitur, electus fuerit in Rectorem aut Vice-Rectorem, debeat acceptare Rectoratus aut Vice-Rectoratus respective officium. Quod si recusaverit, solvet fisco Universitatis tres florenos; et si nec id praestiterit, graviori poenae pro arbitrio Dominorum de Concilio subjacebit, etiam usque ad amissionem gratiarum privilegiorumque, et rejectionis ab Universitate, nisi rationabilis causa, quam Universitas approbaverit, illum[2] excuset.

Rubrica Tertia.

De officio et potestate Rectoris.

1. Retor novus in assumptione sui officii ad manus antiqui Rectoris in praesentia Decanorum Facultatum et aliorum Dominorum de Concilio, si fuerint praesentes, jurabit, | quod fideliter et diligenter exercebit suum officium, et quod operam dabit, ut statuta et statuenda per Universitatem firmiter observentur, praecipue attendens circa modestiam et morum disciplinam studiosorum. p. 27.

[1] Der Codex Tr. A. Emp.
[2] Der Cod. Tr. B. „eum."

2. Arcam seu fiscum Universitatis, quoadusque aliud[1] ordinabitur, servabit diligenter cum scripturis et clenodiis et sceptro, durante suo officio, quae[2] omnia successori suo jurato[3] fideliter resignabit in praesentia Pedelli et aliorum, qui Pedellus desuper actum conficiet.

3. Infra dies 12 post juramentum a novo Rectore praestitum fiet computatio loco competenti, determinando ab antiquo et novo Rectore, de receptis et expositis per antiquum Rectorem, praesentibus Facultatum Decanis, in quibus actu legitur, vel eorum vicem gerentibus et deputatis singularum facultatum, et si quae pecunia reponenda erit in fisco Universitatis, statim fisco includetur, aut Rectori novo tradetur per manus Pedelli.

p. 28. 4. Rector curabit per Pedellum Scholasticis om | nibusque suppositis unum in locum congregatis debite[4] primo mense suae electionis et confirmationis, si confirmetur, legi statuta omnes concernentia, quandocunque autem voluerit Rector ex causa se absentare ab Universitate, id fiet de scitu Decanorum, quorum etiam erit simul cum Rectore substituere et eligere substitutum seu Vice-Rectorem tempore suae absentiae.

5. Nunquam tamen se absentabit per tempus trium mensium aut ultra, sine Concilio Universitatis. in quo casu quoque tota Universitas eliget[5] pluralitate votorum Vice-Rectorem, qui semper esse debet unus ex his, qui capaces sunt vocis passivae electionis Rectoris et de Concilio Universitatis. Si forte adeo repentinus esset recessus Rectoris ab urbe, ita ut non possent[6] convenire ad substitutionem Vice-Rectoris Decani Facultatum, eo casu primo quoque tempore conveniens Decanus superioris facultatis alium sive alios Decanos cum deputatis facultatum per pedellum curabit convocari ad electionem Vice-Rectoris, si intra p. 29. menses tres reversurus sit | Rector ad urbem: Alias convocabit totum Universitatis Concilium, qui eligent Vice-Rectorem. Et fungetur Vice-Rector absente Rectore omni authoritate, praeëminentia et jure, quo fungeretur Rector, si ipse adesset.

[1] Der Cod. Tr. B. läfst aliud aus.
[2] Der Cod. Tr. B. „qua“.
[3] Tr. B. „parato“.
[4] Tr. B. läfst „debite“ aus.
[5] Codex Tr. B. „elegit“.
[6] Tr. A. „possit“. Tr. B. „posset“.

6. Nullus Rector emat aut quacunque ratione pecuniam Universitatis exponat sine scitu et consensu Decanorum Facultatum, in quibus actu legitur in Universitate. Qui consensus constare debet per Chirographum[1] manu Pedelli scriptum et Decanorum nominibus propria manu subscriptis.

7. Rector sub poena juramenti praestiti neminem matriculae Universitatis inscribere praesumat sub rubrica ac tempore alterius Rectoris.

8. Titulus Rectoris sit „Magnificus Dominus Rector Almae Universitatis studii generalis Trevirensis"; et Rector faciens mandata publica ad valvas Ecclesiarum, et ad alia loca, sic scribet: Mandat omnibus et singulis Doctoribus, Licentiatis, Baccalaureis, Magistris, studiosis, suppositis membrisque[2] Universitatis ejusdem.

9. Item declaramus, ut, quoties dicitur, in nostra Universitate aliquid agendum vel omittendum esse magni momenti, id intelligatur faciendum vel omittendum cum consilio et consensu Decanorum, quorum erit judicare, an res arduae sint, et an expediat eas toti concilio communicare, vel per se transigere cum Rectore. p. 30.

10. Rectoris officium est jus studiosorum ac omnium suppositorum Universitatis dicere omnisque jurisdictionis actus huic Universitati concessos et commissos exercere, et jus studentium ac excessus eorum corrigere cum consilio Assessorum sibi deputatorum juxta Universitatis statuta. Doctores tamen et licentiatos superiorum Facultatum non corriget sine scitu et consensu Dominorum de Concilio Universitatis, et idem faciet in correctionibus aliorum, si magna difficultas emerserit.

11. Rector poterit mandata facere sub poena pecuniaria, moderata tamen, et semper in schedulis[3] Convocationum quarumcunque seu congregationum apponat: sub poena | in Statutis Universitatis contenta, quae ad minus intelligetur poena non contradicendi, et si quis vocatus aut speciali aut generali clausula, tunc absens fuerit, postea non habeat vocem contradicendi. Nunquam praecipiat sub poena juramenti praestiti aut obedientiae, nisi necessitas illud exposcat, vel contumacia prae- p. 31.

[1] Tr. B. „chyrogr."
[2] Tr. A. „et membris."
[3] Cod. Tr. A. et B. „scedulis."

cesserit; et quandocunque hanc poenam apponere voluerit, id faciet cum scitu et consensu duorum Decanorum facultatum.

12. Rector pro tempore existens habebit medietatem omnium proventuum durante officio sui Rectoratus : videl. de sigillo, in titulatura, poenis, de quibus aliter in statutis non invenitur determinatum; Universitatis fisco alia medietas cedet. De armis offensivis, quae Rectori afferuntur,[1] Universitas nihil habebit : nec Rector aliquid de contributione, quam promovendi et promoti faciunt ad fiscum Universitatis; semper in his intelligitur salva pedelli et aliorum officialium portio competens.

13. Eodem die, quo Rector noviter electus officio Rectoratus p. 32. institutus fuerit, duo Consiliarii | vel Assessores deputentur pluralitate votorum a Dominis de Concilio Universitatis, qui debebunt esse de ejusdem Universitatis Concilio, nisi aliquo casu omnibus, nemine discrepante, aliud videretur. Horum officium erit Rectori assistere in judiciis, quoties tractaverit causas contentiosas ad se delatas in Consistorio Rectoris, quod singulis septimanis bis duntaxat, sc. tertiis et sextis feriis hora Vesperarum, servabitur. Tenentur praefati,[2] Assessores sive Consiliarii, per mandatum Domini Rectoris vocati obedire sub poena unius floreni, toties quoties acciderit, nisi non Comparens cum consensu Rectoris alium idoneum miserit, aut causam suae absentiae talem reddiderit, quae ab Universitate acceptetur.[3] in casu absentiae Assistentium poterit Rector cum consensu Decanorum alium substituere. Assistentium vel consiliariorum officium exspirabit, ubi alii novi electi fuerint et acceptaverint, ad quod cogi per Universitatem poterunt: ac tum[4] immediate novorum officium incipiet.

p. 33.

Rubrica quarta.

Continens statuta, quae saltem bis in anno, vel singulis Angariis[5], omnibus hujus Universitatis suppositis simul congregatis praelegi ac publicari debent.

1. Statuimus et ordinamus, ut omnes, qui ad hanc urbem Trevirorum accesserint, et quomodolibet in ea studii causa habi-

[1] Tr. A. „off." — Zur Sache vgl. weiter unten „Rubr. quarta", n. 6.

[2] Tr. B. „praefecti."

[3] Tr. A. „quae acc. ab Univ."

[4] Tr. A. „tunc."

[5] Angariae = Quatuor tempora, seu triduana illa jejunia, quae singulis annis quater celebrantur ... Iisdem Quatuor temporibus subditi quique in Germania

taverint, et privilegiis hujus almae Universitatis studii generalis gaudere et pro membris ejus reputari voluerint, Matriculae Universitatis inscribantur, jura solvant et juramentum praestent infra dies quindecim, a die adventus ipsorum numerando, vel saltem ubi a Magistris seu praeceptoribus admoniti fuerint, secundum hujus Universitatis Statuta : alioquin eis Lectionum visitatio et quicunque actus scholasticus pro gradu seu forma ac residentia non reputabitur.

2. Omnia et singula membra Universitatis hujus, cujuscunque status, gradus et conditionis fuerint, omni loco et tempore firmiter credant, observent ac pro posse et nosse defendant fidem orthodoxam | Catholicam S. Romanae Ecclesiae sub poena Juramenti praestiti. p. 34.

3. Quoniam magnopere refert curare, ne cujusquam et maxime juvenum intellectus doctrina perversa, nec affectus inclinationibus vitiosis non solum non inficiantur, sed, quam potest fieri, optime instituantur et dirigantur, statuimus et ordinamus, ut in singulis scholis huic nostrae Universitati subditis, et in qualibet facultate praelegantur libri, qui in quavis professione solidioris et securioris doctrinae habentur[1], nec illi a quoquam attingendi vel legendi sunt, quorum doctrina aut authores suspecti sunt haereseos, aut in quibus aliquid, quod bonis moribus nocere[2] queat, ne rerum qualitas animorum qualitatem offendat.

4. Nullus ad gradum aliquem in quacunque facultate promoveatur, nisi prius Decano constet, eum esse inscriptum[3] matriculae Universitatis; nec aliquis accipiatur[4], etiam in probatissimis Academiis legitime promotus[5], ad aliquam facultatem aut Universitatis gremium, qui non prius matriculae ejus fuerit legitime inscriptus; alias talis receptio fit irrita, et nulla; et illi, qui matriculae non inscriptum[6] promoverint, vel recipere voluerint, ar-

persolvunt census suos, quos Angarias vocant. Hinc Quatuor tempora vulgari nomine Angariae appellantur. Hanc eandem ob causam Quatuor tempora nundinarum vocant Angarias. Du Cange s. v.

[1] Tr. B. „habebuntur."

[2] Tr. B. „noscere."

[3] Tr. B. „eum inscr. esse."

[4] Tr. B. „recipiatur."

[5] Tr. B. „probatus."

[6] Tr. B. „qui matriculum inscriptum (!)."

p. 35. bitrariae | poenae a Dominis de Concilio Universitatis infligendae subjacebunt.

5. Quicunque matriculae Universitatis inscriptus fuerit atque in hac Universitate studii gratia habitaverit, diligenter necesse est ut Lectiones omnes reliquosque actus scholasticos suae professionis audiat et intersit, modum et ordinem studiorum sibi a Magistris praescriptum observet, ac fructum in scientia et bonis moribus faciat, et pedello Universitatis singulis jejuniis quatuor temporum pro honorario duos albos Trevirenses solvat.[1]

6. Omnes et singuli, qui se aestimari voluerint pro membris hujus Universitatis nostrae studii Generalis, incedent in habitu honesto et decenti, prout in singulis facultatibus determinatum fuerit, sine gladiis aut armis quibuscunque, sub poena amissionis armorum, sive interdiu sive noctu deprehensi fuerint, et poena arbitraria ab universitate infligenda, his exceptis, qui peregre proficiscuntur, aut revertuntur, secluso omni dolo et fraude.

7. Nullus studentium aut quodcunque hujus Universitatis membrum absque necessitate et causa urgenti vadat per plateas post pulsum campanae, quae trufatorum dicitur[2], et, si necessitas coëgerit, vadat cum operto lumine per loca publica et honesta, sub poena, quod, a quocunque deprehensus fuerit, capi, ligari et p. 36. in | custodiam trahi[3] possit per noctem illam, et mane Rectori Universitatis praesentari et sub poena unius floreni, cujus duae partes his, qui deprehenderint, aut accusaverint, reliqua vero pars Rectori seu Judici Universitatis cedet, et sub poena arbitraria illi a Dominis de Universitate infligenda pro delicti qualitate toties, quoties in hoc casu convictus fuerit.

8. Quilibet nostrae Universitatis cujuscunque gradus, status, conditionis et dignitatis fuerit, facta Convocatione per Rectorem Universitatis quacunque de causa, comparebit et id exequi, quod ipsi praescriptum fuerit, tenebitur, sub poena arbitraria a Dominis de Concilio propterea infligenda, ultra illam, quae in Convocationis schedula[4] seu mandato exprimetur, nisi absentiae suae causam habeat, quae a Dominis de Universitate acceptetur.

[1] Tr. B. „solvet."

[2] Die abends 10 Uhr geläutete Glocke heifst in Trier jetzt noch die „Lumpenglocke."

[3] Tr. B. „tradi."

[4] Der Cod. Tr. A u. B wieder „scedula."

9. Pro majori ordine, unitate et concordia singulorum membrorum hujus saepe dictae Universitatis omnes et singuli[1] mutuo amore, honore ac reverentia studeant praevenire; praecipue Juniores et Scholastici[2] Magistris et Majoribus omnibus hujus Universitatis singularem amorem, honorem et reverentiam exhibeant; qui contra facere deprehensus fuerit, pro arbitrio Universitatis poenae infligendae subjacebit.

10. Universitas potest statuta, ordinationes suas pro qualitate temporum, personarum, ac varietate casuum, necessitate urgente, aut utilitate suadente, mutare, corrigere, addere, subtrahere ac nova statuere. Quod si fieri contingat, iste, qui statuta juraverit servare, revocata vel mutata in ea parte, quae mutata fuerint vel revocata, nullatenus teneatur, sed ad mutata, correcta ac denuo[3] statuta et ordinata, ac si, cum[4] Juramentum praestaret, ordinata et statuta fuissent, obligatur; id decernimus et determinamus. p. 37.

11. Quilibet Magister vel Doctor teneatur pro posse et nosse providere, quod in sua facultate nullus, nisi idoneus in scientia et conversatione, ad gradum Baccalaureatus, Licentiae, Magisterii vel Doctoratus promoveatur. Si quis autem de contrario convictus fuerit, sit suspensus ipso[5] facto a promotione facienda, donec Universitati videatur, quod pro suo excessu satisfecerit.

12. Nec aliquis Doctorum vel Magistrorum praesumat quemquam[6] promovere seu insignire in quocunque gradu sine consensu suae facultatis et commissione sui Decani, sub poena arbitraria ipsi ab Universitate infligenda, | et sub poena exclusionis ab Universitate tam promoventis quam promoti. p. 38.

12. Simili modo sub eadem poena nullum membrum nostrae Universitatis promoveri attentet in hac Universitate ad aliquem gradum cujuscunque facultatis ab aliquo Magistro vel Doctore, qui non sit membrum juratum hujus Universitatis, et si sit membrum, non tamen suspensum ab actibus scholasticis, et quod sit de facultate illa, in qua promovere intendit, sub poena ab Uni-

[1] Tr. A. „soli."

[2] Juniores = Schüler der 6 unteren Klassen; Scholastici = die Hörer der Philosophie und der akademischen Fächer.

[3] Tr. B. „de novo."

[4] Tr. A. „dum."

[5] Tr. B. „isto."

[6] Tr. A. „quempiam."

versitate ipsi infligenda[1]. Sub eadem poena nullus Doctor aut Magister aliquod membrum ab actibus scholasticis suspensum aut ab universitate propter excessum ipso facto exclusum, licet non sit denunciatum, ad aliquem gradum in quamcunque facultatem praesumat promovere.

13. Graduandi in facultatibus statim ante gradus sumptionem[2] ad fiscum Universitatis faciant contributionem subscriptam; p. 39. imprimis quilibet artium Baccalaureandus, | si nobilis sit aut dives, solvet medium florenum; si mediocris, tertiam partem floreni; Licentiandus vero in artibus et Baccalaureandus in quacunqe superiorum facultatum solvet, si dives fuerit, unum[3] florenum; si mediocris, medium florenum. Licentiandus in aliqua superiorum facultatum solvet unum florenum; qui vero in aliis Universitatibus legitime, rigoroso examine praevio, promoti fuerint, ac nostrae Universitatis Graduatis uniri ac pro tali existimari ac privilegiis gaudere voluerint, solvent dimidietatem ejus, quod sui[4] Graduandi solvere debent, respectu habito Graduum.[5]

14. Nullum membrum hujus Universitatis juxta sacrorum Canonum prohibitionem mercantiam exerceat qualemcunque, ne vinum propinet publice, nec cerevisiam, neque tabernam teneat, vel in sua habitatione Studentes ad taxillos, chartas, vel alios p. 40. ludos[6] pro pecuniis admittat publice vel occulte, | sub poena duorum florenorum fisco Universitatis solvendorum et sub poena ejectionis a gremio Universitatis, nisi honestis de causis Domini de Concilio Universitatis cum aliquo de honesta mercantia exercenda dispensandum judicaverint, modo ne sint talia, quae sapiant exercitium tabernariorum, cum quibus dispensandum nullatenus determinamus.

15. Nullus hortos, domos, vineas vel areas cujuscunque sine consensu et voluntate ejus, ad quem pertinent, ingrediatur quovis modo aut animo, sub poena unius floreni: cujus tertia pars accusatori dabitur, reliquae duae Rectori et Universitatis ministris. Et praeter hanc subjacebit arbitrariae poenae ab Universitate illi

[1] Tr. B. „sub p. illi ab ab Univ. infl.“
[2] Tr. B. „susceptionem.“
[3] Tr. A. om. „unum.“
[4] Tr. B. „hic.“
[5] Tr. B. „Gradum.“
[6] Tr. A. et B. „alio ludo.“

infligendae pro delicti qualitate. Eadem poena afficietur qui loca inconvenientia, ut publica hospitia, accedent, Academiae hujus honorem et decentiam non servantes.

16. Nemo detrahat aut laedat personam aliquam, hujus p. 41. nostrae Academiae membrum, verbo vel facto, cujuscunque conditionis fuerit, et observetur modestia debita in omnibus disputationibus, Lectionibus, Collationibus et aliis quibuscunque actibus scholasticis. Procuret unusquisque, ut quaelibet persona et facultas hujus nostrae Universitatis in suo honore atque authoritate conservetur. Si quis autem de opposito convictus fuerit, ipso facto suspensus habeatur ab omnibus exercitiis scholasticis et honoribus officiisque in hac Universitate, donec reconciliatus fuerit, pro judicio Dominorum de Concilio Universitatis, pro quorum etiam judicio poenam ab ipsis determinandam sustinebit, habita ratione delicti.

17. Quicunque studentium aut suppositorum | saepe dictae p. 42. nostrae Universitatis hominem, cujuscunque conditionis qualitatisve[1] fuerit, opprobriis seu injuriosis verbis offenderit, atque convictus fuerit, solvet florenum unum, cujus una pars Rectori, reliquae duae judici et ministris justitiae cedent. Si vero pugno, ligno, lapide[2] aliquem percusserit, praeter poenam nunc dictam, carceri includetur pro judicio Dominorum Concilii Universitatis. Si vero armis aliquem[3] laeserit quibuscunque, aut ad laedendum gladium evaginaverit, vel aliis armis laedere tentaverit, arma amittat, quaecunque secum habuerit, quae Rectori cedent, et duos florenos solvat, quorum tertia pars fisco Universitatis cedet, reliquae duae partes[4] ministris, et ultra satisfactionem parti laesae convenienter faciendam, | poenae illi ab Universitate infligendae pro delicti p. 43. qualitate subjacebit.

18. Quicunqe convictus fuerit visitasse aut frequentasse domos aut loca inhonestarum mulierum, solvet unum florenum ad fiscum Universitatis, et alterum, cujus pars tertia Rectori, secunda vero accusatori, et tertia justitiae ministris cedet, et poena arbitraria afficiatur. Si quis vero mulierem seu foeminam hujusmodi foverit, vel, quod pejus est, domi cohabitaverit cum aliquo dede-

[1] Tr. Br. „qualitatisque."

[2] Tr. A. „lap., ligno."

[3] Tr. A. „aliquibus."

[4] Tr. A. om. „partes."

core et scandalo et, quod omnium maximum est, cum Divinae Majestatis offensa ac animae suae damnatione, ultra poenam praedictam irremissibiliter semper[1] exigendam, gravius pro Dominorum concilii Universitatis judicio puniatur.

19. Quicunque inobediens aut rebellis inventus fuerit, imprimis ab actibus, exercitiis Scholasticis et honoribus ad | gradum suum pertinentibus suspendatur ac privetur: at[2] si per dies quindecim ita, ut praedicitur, inobediens perseveret, tanquam membrum putridum a consortio doctorum amputetur; ad quod iterum non assumetur, nisi prius pro judicio Dominorum de Universitate satisfecerit. Si simplex scholasticus fuerit, pro arbitrio[3] Universitatis puniatur. Id etiam intelligatur de graduatis, modo per mensem contumaces perseverent.

p. 44.

20. Nulli orationes, comoedias aut alia publice recitabunt, nisi prius Decano Facultatis Theologiae, aut de ejus consensu, aliis eas exhibuerint, et veniam obtinuerint.

21. Pedellus hujus nostrae Universitatis tempore determinato ab Universitate haec statuta loco in congregatione publica sibi ab Universitate praescripto alta[4] et intelligibili voce praeleget.

Es folgt die „Professio fidei [Tridentina]".

Nr. 10.

Vorschriften über Berichte der Rektoren an den P. General. Um d. J. 1563.

(Arch. Germ. XIII. M. a. fol. 89b.)

Ex 17º cap. IVae partis [Instituti] et eius declar.

(37.) Rector Vniuersitatis de omnibus praeceptoribus et alijs de Societate, Collateralis, sindicus [sic] et Consiliarij de ipso et

[1] Tr. B. om „semper."
[2] Tr. A. „ac."
[3] Tr. B. „arbitrario."
[4] Tr. B. „acta."

de alijs scribent semel singulis annis Praeposito Generali et bis Prouinciali, qui Generalem, si quid oportebit, admonebit.

(38.) Ex Declarationibus mittantur eiusmodi literae eo modo obsignatae, ut nullus sciat, quid alius scripserit.

(39.) Quod Constitutiones dicunt de Consiliarijs Rectorum in Vniuersitatibus, extendatur ad Praepositorum localium et Rectorum quorumlibet Consultores, qui 6. quoque mense scribent Prouincialibus suis et singulis annis Generali, Prouincialium uero ipsorum Consultores 6. quoque mense scribent Generali. Laus Deo.

Nr. 11.

Verordnungen der theologischen Fakultät zu Ingolstadt.

(Prantl, II. p. 256 sq.)

I.

Vom 21. und 28. Jan. 1565.

Statuta quaedam theologicae facultatis, quae pro incremento eiusdem collegii unanimi omnium doctorum consensu decreta fuerunt.

Duodecimo Calend. Februarii anno millesimo quingentesimo sexagesimo quinto communibus omnium professorum votis et suffragiis constistutum fuit, (1.) neminem in posterum ad primam in theologia lauream admittendum et promovendum esse, qui non assidue omnes omnium doctorum theologiae ordinarie praelegentium lectiones totum, ut minimum, triennium audiverit; neque tamen per hoc qui[d] quam veteri constitutioni, quae totum quinquennium requirit,[1] voluit derogatum; sed hoc unum tantum

[1] Demnach ist es keine Neuerung, wenn die Ges. J. seit dem J. 1884 das fünfj. theol. Studium bei ihren Scholastikern wieder zur Sprache brachte.

conclusum et ratum voluit, infra hoc triennale tempus cum nemine communiter dispensandum esse.

(2.) Rursus eodem die omnibus consentientibus statutum et conclusum est, in tempore, quod inter primam lauream et licentiam intercurrit, omnino nullam dispensationem faciendam esse.

(3.) Eodem etiam die ordinatum fuit, si contigerit nonnunquam quempiam a maiori facultatis parte promoveri, non tamen ab omnibus, non esse promulgandum, ab omnibus, nemine prorsus repugnante, admissum esse, sed simpliciter, admissum esse; idem quoque in publicis testimoniis et diplomatibus servandum esse. |

p. 257. (4.) Denique eodem die decretum fuit, ut auditores theologiae primo quoque convocarentur tempore, et haec et alia, quae eorum concernunt officium, singulis coram tota facultate proponenda et inculcanda esse; id quod dominica proxime sequenti factum erit.

Quinto Calend. Februarii statutum fuit, (1.) ut nemo omnino ad ullum[1] admittatur gradum, qui non habuerit fidum diligentiae suae testimonium ab omnibus et singulis theologiae professoribus, vel saltem iuratum duorum condiscipulorum testimonium.

(2.) Eodem die convenit inter theologos, ut vernaculo sermone excudenda examinarentur a doctore Theandro[2] et D. Isengrinio[3], latino vero a theologis societatis Jhesu.

(3.) Eodem quoque die confirmata et renovata est sanctio illa, quae iubet, ut altera tantum clavis scrinii, in quo inter cetera sigillum facultatis asservatur, sit penes decanum, altera vero penes seniorem theologum; quodsi illorum alter decanatu fungeretur, tunc proxime sequens alteram asservabit.

Horum decretorum autographus manu propria notarii scriptus et scriptum principis Alberti de promovendis ac theologicis stipendiariis sunt in arcula simul.[4]

[1] Prantl „nullum."

[2] Theander (eig. Gotzman), Georg, seit 1554 Prof. und um 1556 Vicekanzler der Univ. Ingolstadt. Prantl, I, S. 225, 269 etc. II, S. 491.

[3] Eisengrein, geb. in Stuttgart, Konvertit, war gleichfalls seit 1562 Prof., 1570 Superintendent von Ingolstadt. Prantl, I, 232, 235 etc. II, S. 490 f.

[4] Prantl, II, p. 198 sqq. p. 240 sq.

II.

Alia decreta theologica ex Actorum libro excerpta.

1. Ut nemo ad ullum gradum admittatur, nisi prius, quae facultati secundum statuta debentur, numeraverit.

2. Ut nemo ad ullum gradum admittatur, nisi prius de praelectis lectionibus examinatus sufficientem reddiderit rationem.

3. Ut decanus cum altero parochorum vel seniore theologo bibliopolarum officinas interdum examinet, praesertim cum libri advehuntur.

4. Ut nulli concubinario gradus ullus conferatur.

5. Ut quotannis in Octobri clarissimo doctori Eckio exequiae mane cum oratione celebrentur, quibus, affixo ante mandato, theologi iubeantur, reliqui vero tum professores tum studiosi rogentur interesse.[1]

6. Ut, si decanum pro tempore existentem publice contingat debere praesidere, ea disputatio a praecedenti decano ante subscribatur.

7. Ut pro singulis theologicis disputationibus exemplum unum opera decani in armario classis theologicae reponatur.

8. Ut in materiis sibi inter profitendum extraordinariis nullus publice impressa disputatione praesideat absque collegii consensu.

9. Ut ea hebdomada, qua bis quamcunque ob causam a scholis vacatur, privata disputatio non habeatur.

10. Ut rationes cum camerario saltem semel in anno in quadragesima collegialiter conferantur.

11. Ut electio decani ultra Calend. Maias et XXVIII. Oct. non differatur.

---

[1] Am Rande: Expunctum ex consilio facultatis 23. Martii An. 86. — Gemeint ist der durch seine Polemik mit Luther berühmte Dr. Joh. Eck.



Nr. 12.

Älteste Studienvorschriften für das Collegium Romanum. 1566.

Vorbemerkung. Das Collegium Romanum begann zu den Lebzeiten des h. Ignatius, im Febr. 1551, in allerdings kleinen Anfängen, wuchs aber bald und entfaltete sich besonders durch die grofsartige Hilfe des P. Gregors XIII. zu seinem umfassenden Einflufs in der katholischen Welt. — Die folgende Studienordnung, wohl die älteste für dieses Kolleg, scheint zwar eine nichtdeutsche Stadt und die jungen Studierenden d. G. J. anzugehen; da sie aber als Vorbild für alle Jesuitenkollegien und mit wenigen Änderungen für alle Schüler derselben galt, so müssen wir sie unserer Sammlung einverleiben.

Gubernatio Collegii Romani, ac 1mo. in literis et spiritualibus. Anno 1566.

(**Ex archivio Prov. Germ. S. J., sub n. V. a. 1.**)

Communia quaedam omnibus scholasticis.

Quotidie mane, cum primum surgunt, orant per unam horam, dein audiunt sacrum, postea per horam plus minus vacant literis vel praevidendo lectionem futuram, vel repetendo et meditando praeterita.

Pulsatur deinde ad primam lectionem, quae est unius horae.

Ad secundam tantundem.

Ad tertiam, quae est dimidiae horae, in qua lectionem auditam repetunt.

Habetur deinde oratio per 'quartam partem horae, in qua fit examen conscientiae.

Pulsatur ad prandium; in prandio semper legitur aliquis liber spiritualis, qui possit mores et doctrinam juvare, et praeterea singulis mensibus leguntur regulae Collegii communes, ne eas obliviscantur; et in prandio servatur silentium, modestia et temperantia.

Post prandium ob sanitatem conservandam et animi oblectationem atque charitatem fovendam communem conversantur invicem per horam; sed de rebus honestis ac spiritualibus oportet

eos colloqui, nec tunc licet agere de rebus literariis ac multo minus de otiosis; et praescribitur etiam aliquibus, ne indifferenter quibus omnibus loquantur, sed cum quibusdam, a quibus juvari possint in spiritu.

Deinde hieme statim subsequuntur lectiones, aestate autem vacant literis per horam, deinde pulsatur ad primam lectionem, ad secundam, ad tertiam per tres horas plus minus, et in eadem classe auditam lectionem repetunt sicuti mane.

Finitis lectionibus per mediam horam ob varias res in Collegio componendas et mundandas, tum ob exercitium corporale tuendae gratia sanitatis, tum ob alia necessaria, se exercent verrendo cubicula et alia loca mundando. Postea in aestate quidem subsequitur coena. Hieme vero vacant literis per horam plus minus.

Repetunt deinde lectiones ejus diei auditas, et disputant per alteram horam.

Pulsatur ad coenam; in coena unus in prima mensa, alter in secunda concionatur.

Post[1] coenam conversantur similiter, ut diximus post prandium, per horam plus minus.

Deinde recitantur Litaniae pro felici statu religionis christianae . . . Postea fit examen conscientiae per quartam partem horae.

Tandem itur dormitum; et matutino tempore excitantur.

Ab eo autem tempore, quo eunt dormitum, usque ad tempus, quo excitantur, sunt horae septem.

Omnes etiam lege tenentur mane ante vel post orationem lectum suum decenter componere et sternere, et hora praescripta verrere cubiculum suum et mundare.

Die una infra hebdomadam, quae communiter est Mercurii, non docetur in classibus superioribus, in inferioribus vero, quae sunt grammaticae, docetur tantum mane per duas horas.

Diebus Veneris explicatur externis scholasticis per mediam horam mane doctrina christiana duobus locis, uno quidem loco pro iis, qui sunt altiorum classium, altero vero pro inferioribus; nostris praeterea fit exhortatio quaedam spiritualis per horam vespere finitis lectionibus. Praeterea omnes grammatici, et qui humanioribus literis vacant, recitant memoriter doctrinam christianam coram magistris in classe: infimi quidem quotidie, medii bis aut ter in hebdomada, supremae vero classis semel tantum in

[1] Cod. n. „Ad."

hebdomada; et primo discunt parvam doctrinam christianam; deinde, postquam hanc didicerunt, alteram magnam. Diebus sabbati mane repetuntur lectiones totius hebdomadae, praesertim humaniores, et vespere disputant et exercentur tum in literis tum in doctrina christiana. In facultatibus vero artium et theologiae fiunt disputationes vesperi.

Diebus festivis et dominicis . . . , ante vesperas quoque vel post, grammatici, humaniores et rhetores habent orationes vel declamationes, vel carmine vel prosâ, aut alia exercitia literaria et spiritualia quoque, prout in unaquaque classe videtur expedire, propositis interim praemiis pro externis scholasticis.

— — — In initio studiorum examinantur omnes scholastici, grammatici et humaniores, atque etiam grammatici iterum post Pascha, ut videatur, qui debeant ascendere ad altiores facultates sive classes altiores.

Circa festum S. Joannis, 24. Junii, non quidem prorsus omittuntur studia, sed remittuntur in omnibus facultatibus per duos menses sequentes; deinde per integrum mensem altiores facultates intermittunt prorsus et vacant; et grammatici etiam eo mense docent.

In renovatione tandem omnium studiorum haberi solent publicae et celebriores disputationes tum theologiae per tres continuos dies, tum philosophiae per quatuor sequentes. Die tandem alio sequenti habentur orationes latinae, graecae et hebraicae, et recitatur dialogus, tragoedia aliqua vel comoedia, et aliis etiam diebus carmina recitari solent. Omnes etiam externi scholastici audiunt quotidie sacrum. Item omnes sacerdotes nostri quotidie plus minus sacrum faciunt.

Omnes nostri eos solum libros habent, quos eorum magistri vel studiorum praefectus judicant eis esse utiles vel necessarios; sed est praeterea bibliotheca communis ampla et exposita omnibus, certis horis, ut ibi possint quisque videre quae vult, et id quo indiget.

Omnes praeterea eum studendi modum servant, quem vel magister vel praefectus studiorum praescribit.

Omnes nostri habere debent apud se regulas tum communes omnibus tum proprias sibi ad recte vitam et studia componenda ad Dei majorem gloriam et eas legere assidue et observare debent, et transgressoribus debita poena seu poenitentia imponitur.

Externis etiam scholasticis certae quaedam regulae eis observandae proponuntur et consilia, ut in moribus, pietate et literis plus possint proficere.

Omnes omnium facultatum et classium latine loquendi lege tenentur, nostri et discipuli.

Facultates, quas docemus, sunt: grammatica, rhetorica, dialectica, philosophia naturalis et moralis, mathematicae disciplinae, theologia scholastica et positiva, tum etiam officia christianae disciplinae, quas vocant casus conscientiae, lectiones autem multo plures, cum unus magister plures lectiones doceat.

Graecam et hebraicam linguas magistri qui docent, [de iis] particulatim quaedam breviter dicemus, si quidem in communi sunt numero viginti qui docent.

Circa grammaticam.

Admittuntur ad infimam classem qui sciunt legere et scribere et recitare memoriter Donatum et doctrinam christianam, et exercentur in concordantiis et in ipsa doctrina christiana et aliis spiritualibus exercitiis, diebus praesertim dominicis et festivis vesperi; sunt in hac classe magistri duo ob multitudinem scholasticorum, qui in ea esse solent.

Sequuntur post hanc aliae quatuor classes grammatices, in quibus leguntur reliqua grammatices praecepta et auctores cuique classi convenientes, repetuntur lectiones, recitantur memoriter praeteritae, audiuntur novae, dantur themata, seu epistolae corriguntur, disputant etc.

Circa humaniores.

Sequitur rursus classis humanitatis, in qua docentur optimi quique auctores historici, poëtae et oratores; et grammatica graeca cum aliquo postea facili auctore graeco; ac post Pascha docet autem [magister] metricam et exercet scholasticos carmine et prosa; docet tunc quoque rhetoricam, vel [Ciceronem] ad Herennium vel de Inventione vel aliam, et praelegit orationem aliquam Ciceronis et dictat orationum themata scholasticis.

Circa rhetoricos.

Suprema tandem classis rhetorices sequitur, in qua vel partitiones vel de Oratore Ciceronis et poëta aliquis [tractantur], et exercentur scholastici serio ac diligentius in componendis orationibus et formando stilo, tum in classe tum extra classem.

Audiunt praeterea lectionem graecam vel Demosthenis vel Homeri vel alterius, et exercentur etiam semel in hebdomada graece componendo. Habet aliquis ipsorum diebus festivis et dominicis orationem, et aliquando fiunt declamationes.

Circa graecos.

Habentur, ut diximus, publice duae lectiones graecae, altera inferior in classe humanitatis, altera superior in classe rhetorices, et praeterea domesticae aliae tres scholae, inferior, media et summa, post Pascha instituuntur, quibus intersunt multi nostrorum scholasticorum omnium facultatum. Id autem fit, ut servent ea, quae olim didicerant.

Et in classe praeterea humanitatis grammatica graeca bis docetur, in initio studiorum semel ac deinde post Pascha iterum.

Circa hebraicos.

Docetur primo grammatica hebraea, deinde aliquid ex sacris literis ex veteri testamento.

Audiunt ex externis qui volunt, sed ex nostris solum licet theologis audire.

Circa mathematicos.

Mathematicus docet hoc ordine: Euclidis sex libros, arithmeticam, sphaeram, cosmographiam, astrologiam, theoricas planetarum, Alphonsi tabulas cum perspectiva de horologiis.

Audiunt tantum philosophi secundi anni et aliquando ex dispensatione dialectici.

Circa artium scholasticos. [Philosophos.]

Sunt tres artium magistri; primi anni dialectici, secundi et tertii philosophi ac metaphysici, sed tamen singulis annis cursus artium unus incipitur et alter finitur; durat autem cursus per tres annos cum dimidio, et sequenti alio anno sustinent actus aliquot et repetunt cursum ad suscipiendam lauream Magisterii.

Audiunt discipuli mane per unam horam et repetunt per mediam horam sequentem in eadem classe, vesperi similiter, et praeterea per aliam horam ante coenam repetunt diei lectiones et disputant; conceditur eis praeterea, ut possint per horam dumtaxat aliqua scribere vel ex scripto magistrorum vel aliunde excipiendo et notando aliqua ex iis, quae audierunt.

In diebus singulis sabbati sustinent in singulis classibus publicas disputationes, et praeterea semel in mense fiunt generales disputationes, in quibus conveniunt omnes artium magistri et discipuli et praefectus studiorum et Doctorum theologorum aliqui.

Item post Pascha, vel saltem circa initium Junii qui Magisterii lauream suscepturi sunt sustinent aliquot actus sparsim usque ad finem anni.

Circa philosophiam moralem.

Docetur Ethica Aristotelis, Politica et Oeconomica. Audiunt tantum philosophi tertii anni.

Circa theologos.

Docent magistri duo theologiam scholasticam, unus mane, alter vesperi, videl. D. Thomae diversas partes.

Tertius magister docet theologiam positivam, sc. aliquid ex novo vel veteri testamento.

Quartus docet casus conscientiae diebus festivis et dominicis et die, quo semel in hebdomada intermittuntur lectiones aliae.

Quintus praeterea magister docet bis in hebdomada controversias nostri temporis contra Lutheranos.

Audiunt omnes fere theologi omnes has lectiones, auditas, praesertim scholasticae theologiae, repetunt per mediam horam sequentem. Deinde rursus quotidie per horam ante coenam repetunt auditas lectiones scholasticae theologiae et disputant.

Et diebus singulis sabbati sustinent publicas disputationes, ac semel etiam in mense generales, ut de artium disputationibus dicebamus.

Conceditur etiam theologis, ut per horam extra classem scribant quae velint, vel ex scriptis magistrorum aut ex iis, quae audiunt, vel ex aliis auctoribus excerpta, quae sint utilia et suo studio ac fini necessaria.

Post Pascha vel circa initium Quadragesimae qui Doctoratus gradum suscepturi sunt sustinent aliquot actus publicos sparsim usque ad finem ejus anni.

Nr. 13.

Anweisungen des Generals an die Provinziäle in betreff des Schulwesens vom J. 1566.

(Arch. Germ. XIII. M. a. fol. 105b—108.)

Die Anweisungen umfassen sechs Kapitel und einen Anhang, die je wieder in §§ geteilt sind. Wir entnehmen ihnen die eigentlichen Schulvorschriften. Die röm. Zahl bezeichnet das Kapitel, die arabische den §.

Officium Prouincialis ultimum ex urbe missum 1566.

I. 5. Vbi nostri literas publice profitentur, curet [Prov.] obseruari quae in 4a. parte constit. dicuntur, praecipue[1] ut sint idonei Professores pro ratione loci et debiti nostri. In Vniuersitatibus uero peculiari cura uideat, quam uigeat lectionum et exercitationum feruor, quam exactae examinationes et promotiones ad gradus fiant, quae frequentia auditorum sit, et Cancellarii et aliorum Officialium sententiam audiat, et si quid opus erit iuxta const. prouideat. De ratione uero cursus inchoandi in collegiis et Vniuersitatibus uideat quae in const. partis 4ae cap. 15o. et declarationibus eiusdem litera d. dicuntur, et Generalem admoneat de his, quae experimento conuenire comperiet, et si aliquis Lector extraordinarius ponendus uideretur, iuxta declar. partis 4ae cap. 15o. consulat Generalem.

II. 5. Inquirat indolem, ingenia, et profectum in uirtutibus, et literis scholasticorum societatis, et unumquemque, prout opus sit, iuuare studeat. sciat etiam qui sint ad Philosophiae uel Theologiae gradus apti, ut Generalem admoneat.

6. Curet lectores qui ad aliquam facultatem afficiuntur, in qua euadere possint insignes, ut in ea uersentur quantum oportet, habita tamen spiritualis profectus ratione, et de talibus Generalem admoneat. Quos intellexerit ad studia ineptos, uel certe ad illa, in quibus uersantur, constituat, quid agere debeant, iuxta facultatem acceptam; uel Generalem admoneat, si ab eo missi ad talia studia essent. Obseruet etiam, an aliqui detineantur in ministeriis minoribus, qui idonei essent ad maiora, ut alij eis

[1] Cod. n. „praecipuae."

substituantur, uideatque, ne a studijs impediantur Collegiales propter domestica officia iuxta const., nec propter confessiones audiendas; eos qui exactis studijs occupantur[1] . . ., demum quantum uniuersale patietur consulat particulari bono uniuscuiusque, et quid hi uel illi discere debeant consideret iuxta p. 4. cap. 5. n. 2. et cap. 6. n. 5. et declar. in cap. 6. 4ae partis.

IV. 1.[2] Aedificia conseruari et si opus fuerit instaurari curet in his, quae sunt minoris momenti . sed si quae aedificanda fuerint expensis Societatis, quae maioris momenti sint (ut esset templum, dormitorium, uel quid huiusmodi, quod non fiet nisi consulto et approbante Generali), tuuc, habita facultatis et vtilitatis ratione, statuat iuxta mentem eiusdem Generalis quod facto opus erit. et quidem in forma aedificii obseruet id, quod in Societate constitutum est.

2. Redditus et reliqua stabilia conseruari curet, et num crescant an minuantur intelligat, nec patiatur ab alijs damnum inferri, quamuis lites scindere studeat, licet autem. Si quis augere uellet huiusmodi bona uel aliquid donare, potest admittere . si tamen conditiones aliquae exigerentur, non nisi consulto Generali ullam subeat nouam obligationem.

V. 4. Si domus uel collegia offerantur, expendat, quid ad commune bonum ex ijs speretur, et an aliquae conditiones exigantur, et an locus sit salubris, et omnia ad superiorem referat, nihil interim certi promittendo, et quodsi propensum uideret fundatorem ad minus commodam fundationem, uideat, an flectere ipsum ad vtiliorem et deo gratiorem possit. In admissis uero collegiis si grauari Societatem animaduerteret, obseruet quod in const. dicitur parte 4a. cap. 2o. n. 2o.

VI. 5. Singulis annis uisitet omnia loca suae prouinciae per se ipsum, et obiter etiam [per] missos, si fieri poterit, et ibi magis haereat, ubi magis est opus, et quam minime potest grauet Collegia expensis. Partim autem ex superioribus, partim ex subditis intelligat in uisitatione, quomodo se gerant omnes nostri domi et foris, et quae superius dicta sunt quomodo se habeant. Consideret etiam, an bonus odor existimationis conseruetur in moribus et in literis, et ad Dei gloriam prouideat quae ad id faciunt.

---

[1] Hier scheinen einige Wörter ausgefallen zu sein.

[2] Das 4. und 5. Kapitel sind von einer eilfertigen und minder geschickten Hand geschrieben, die Unterscheidungszeichen insbesondere fast durchgängig ausgelassen; letzterem Übelstande haben wir abgeholfen.



Nr. 14.

Instructio pro Praefecto Studiorum.

Um 1566.

(Ex archiv. Prov. Germ. — Rheni Superioris. XIII. B. 1.; p. 300 sqq.)

Vorbemerkung. Die folgende Anweisung für den Studienpräfekten findet sich in einer Reihe anderer Instruktionen, die im letzten Drittel des 16. Jahrh. verfafst wurden; da sie Bestimmungen enthält, die später durch die Ratio stud. fixiert oder modifiziert worden sind, möchten wir ihre Entstehungszeit gegen 1566 ansetzen, um so mehr, weil die vorhergehenden und nachfolgenden „Instruktionen" aus derselben Zeit stammen. Die Verordnung hatte einen direktiven, ja verpflichtenden Charakter, wofür die Eintragung derselben in die Archiv-Urkunden spricht. Ja aus dem Schlufssatze läfst sich fast sicher entnehmen, dafs das Dokument einen vom P. General an den Rhein geschickten Visitator zum Verfasser hat, vielleicht den P. Natalis, welcher dieses Amt von 1566 an versah.

Praefectus Studiorum est quasi Minister Rectoris, quod attinet ad omnem rationem studiorum administrandam. Itaque quemadmodum Minister est Instrumentum Rectoris generale ad omnia, ita Praefectus Studiorum ad Studia, et tamen non tantum Rectori subiectus erit in suo officio, sed Ministro etiam, qui tamen nihil illi, nisi ex praescripto et nomine Rectoris in studiis praescribet.

Ipsius erit cura, ut sint Examinatores eorum, qui recens ad nostras Scholas accedunt, a Rectore autem designabuntur Examinatores.

Qui veniunt examinandi, eos primum mittet ad Praefectum Janitor, ipse vero plus minus iudicabit, ad quem Examinatorem mittendi sint, et ad illum mittet.

De eo, qui examinatus fuerit, referet ad Praefectum Examinator, eum vero Praefectus constituet in ea classe, ad quam videbitur aptus, et commendabit praeceptori, diligentius vero illum, si peculiaris fuerit aliqua causa commendationis. Habebit librum, in quo per singulas classes scribentur nomina Auditorum nostrorum, et ex quo eximantur qui non amplius videntur ad Scholas venturi.

Intelliget ex Rectore, quibus diebus sint renovanda studia, et fieri debeant promotiones Auditorum ad Superiores classes, nam una solet esse renovatio primaria, in Italia et Germania

quidem ad finem, in aliis nationibus ad initium vel medium Octobris, alia solet in omnibus fere Collegiis fieri ad Pascha.

Proponat Rectori initio mensis Junii pro primaria renovatione, quas praeparationes velit fieri, nam pro magnitudine Collegiorum vel celebritate plures fieri possunt. Solent autem in hac renovatione studiorum fieri disputationes publicae, quas dicimus annuas, in ea facultate, quam profitentur ad Grammaticam usque, distributae per suos dies, quae distributio erit in arbitrio Provincialis, et ex eius commissione Rectoris: Deinde Comoedia v. tragoedia, v. omnino Dialogus exhiberi solet, recitari orationes et Carmina, componi orationes, et Carmina affigi in loco disputationis, qui poterit esse in his annuis disputationibus in templo, nisi capax locus in Scholis esset, ubi et disputationes haberi poterunt. Comoedia tamen in templo non exhibebitur. p. 301.

Eodem tempore referet ad Rectorem, quosnam libros velit in renovatione illa legi, intelligat tamen prius Professorum iudicia. Eorum librorum, quos probabit Rector legendos, curabit, ut habeatur copia, non solum pro domesticis, sed etiam pro externis; curabit etiam libros haberi pro Lectoribus, qui videbuntur necessarii illis v. etiam utiles futuri, et Lectorum agat causam apud Rectorem, quibus potius videtur hac ex parte indulgendum. Item curabit pro aliis domesticis.

Animadvertet, si quis erit Professor, qui sit mutandus quavis ratione, sive propter taedium, sive propter diuturnum tempus, quo legit, sive quod non satisfaciat, sive ad alia studia mittendus.

Intelligat, an novus cursus (ut dicimus) Philosophiae sit inchoandus, et curabit tempestivius designari, quis sit futurus Professor, et illi significari, ut se parare possit; similiter curabit tempestive designandos et parandos alios novos Professores.

Aliquot diebus ante hanc renovationem curabit, ut Rector designet Examinatores, qui post Examen iudicent, quinam Auditores sint ad altiores Classes promovendi, debebit etiam ipse adesse ubi examinantur, etiamsi non examinet, sed videat, quemadmodum examinentur.

Ratio vero Examinis sic erit: Designabunt singuli Professores ex suis classibus, qui sibi videantur idonei ad Superiorem classem, vel ad artes liberales audiendas, et illos oportebit examinari per selectos diligenter.

Adhibebit de Segregationibus, quas fecerint Examinatores, iudicium suum Praefectus, et de re ipsa tota referet ad Recto-
p. 302. rem. | Ex cuius auctoritate fient hae promotiones.

Est et alia renovatio studiorum, quae fit in omnibus fere Collegiis in Pascha, haec simpliciter fieri solet absque ullo apparatu, posset tamen institui puerorum inter se concertatio pro loco Superiori in classe, vel pro parvo aliquo munusculo, de quo in Instructione pro literariis Exercitiis dicetur alibi.

Examinabuntur Auditores similiter, atque dictum est, pro primaria renovatione, et promovebuntur qui videbuntur idonei ad Superiores classes.

In Praefecti officio illud quoque erit, ut designet ipse, qui sint promovendi in artibus liberalibus et Theologia ad graduum insignia, et de iis referat ad Superiorem. Hic cum definierit, quinam sint promovendi, et quando, et ad quos gradus, erit cura Praefecti, ut illa fiant, quoad eius fieri poterit, decentissime et ad Existimationem Collegii augendam accommodatissime.

Quibus vero disputationibus et Examinibus tentandi sint qui sunt insignia graduum accepturi, id certo constituet Generalis Praepositus[1], interim serventur receptae consuetudines.

Habeat Praefectus regulas omnes, quae ad studia attinent, ut regulas pro Scholis, regulas Professorum, distinctionem classium, et rationem Exercitiorum, Scholasticorum regulas, Scholasticas Societatis Instructiones particulares, quae de studiis et Scholis sunt datae, ut ea, quae Superior ordinabit in re praesente, intelligat, et ex his colligat, quae sit observaturus, de quibus relaturus ad Superiorem, quomodo suum officium obiturus; Nominatim vero in ejus officio erit, ut frequenter ad classes, quo tempore docetur, veniat, quo possit compertum habere, quomodo doceant Professores, quemadmodum observent regulas suas, num Lectiones omittant, num Exercitationes Scholasticas: Intelligat, quemadmodum etiam satisfaciant Auditoribus, quantum Auditores proficiant, non tamen habebit facultatem vel admonendi, vel reprehendendi vel Praeceptores vel Societatis Scholasticos, in scholis praesertim, poterit externos, si videretur necessarium; Nam Praeceptores et Scholasticos [S. J.] poterit domi privatim sui officii admonere; quod si non proficiat, referat de iis ad Rectorem.

[1] D. h. wenn es sich um Promotion von Jesuiten handelt.

Hoc non solum praesens curabit videre, sed ex nostris etiam Auditoribus intelliget, si qui fuerint, v. etiam ab externis, | commode si poterit absque iactura existimationis Praeceptorum, si non per se, saltem per aliquem ex nostris. p. 303.

Num servent suas regulas nostri Scholastici, num sua Exercitia, — id quoque curabit scire, tum per se, tum per peculiares exactores studiorum, qui erunt singuli praeceptores suorum discipulorum. Idem fiat per observatores singularum classium, qui ad exactionem studiorum sunt constituti.

Si quem viderit praeceptorem, si quem auditorem, qui nimis sit in studiis, si quem, qui demissior ac negligentior, eum poterit familiariter admonere, et de eo simul referre ad Superiorem.

Si quem, cui noceant studia, viderit, de eo referat ad Praefectum Sanitatis, tum ad Superiorem, et non omittat curam, nisi provisum fuerit, vel dixerit illi Superior, se curaturum, et nihil esse, quod ille amplius ea de re sit sollicitus.

Si animadverteret aliquem propter studia fieri in rebus spiritualibus negligentiorem vel ineptiorem, vel contra cupiditate et usu illarum rerum studiis non affici, de eo referet ad Superiorem, tum ipse per se iuvabit admonitione et instructione, quoad poterit.

Si quid erit, quod attineat ad studia, quo egere sibi videantur nostri v. praeceptores v. scholastici, ut plus temporis habeant, minus occupationis in aliis rebus, selecto aliquo libro v. scripto egeant, et id genus aliis, ea omnia procurare attinebit ad Praefectum, sive de his ad eum referatur, sive ipse per se ea noverit, quod debebit investigare etiam non admonitus.

Consulat et agat frequenter cum Praeceptoribus de eorum lectionibus et studiis, et profectu suorum Auditorum.

Praescribere poterit rationem legendi et studiorum Praeceptoribus. Et non solum ipsis, sed auditoribus etiam rationem studiorum praescribere poterit, prius de his rebus cum praeceptoribus ipsis agendo et re collata cum Superiore.

Studebit intelligere, qua facultate ingenii valeant nostri, et ea ex parte curabit, eos proficere, ut si quis eloquentiae idoneus sit, eum curabit accuratius et diutius humanioribus litteris et oratoriae arti operam dare, et animadvertat diligenter, ut in arte Grammatica studiosissime omnes exerceantur. Eadem erit cura, si quis ad Poësin iudicaretur propensus, si quis ad litteras Graecas, si quis ad scholasticam Philosophiam v. Theologiam, si quis ad eam, quam positivam dicimus, Theologiam, quae studio constat

sacrarum litterarum et Doctorum, tum Conciliorum, et eius partis Juris Canonici, quae spectat ad Theologiam.

Contra vero ad eius curam spectabit, ne quis, qui ad aliquam disciplinam v. studium non videretur idoneus, in eo diutius detineatur, quam ad mediocritatem aliquam attingendam vel acquirendam; | et simul, qui non amplo adeo ingenio est, in paucioribus disciplinis curabit occupari.

p. 304.

Si quis simul ad omnes fere disciplinas videatur habere ingenii facultatem, huic omnes concedi poterunt, magno tamen iudicio adhibito, et continenti observatione.

Qui facultatem habent ad concionandum, eos curabit non occupari in docendo, praesertim in classibus Inferioribus; quodsi utrumque munus sustinere posse videretur, Theologiam docere et Philosophiam posset, vel Rhetoricam; Erit vero utile imprimis, qui in concionando valent, eos evadere doctissimos, saltem ut sufficientes sint Theologi, quod est necessarium.

Curabit, ut, qui videntur posse habere facultatem docendi in scholis, ii in refectorio exerceantur legendo, quando et quam frequenter Rectori videbitur; deinde poterunt esse Substituti classium.

Eorum litteraria Exercitia peculiariter curabit esse ordinata, qui vel aliquod studium absolverint, et illud repetunt, vel omnia, et in eorum repetitione et confirmatione versantur.

Non negligat omnium domesticorum, etiamsi non sint auditores, studia, si quibus operam dare debent, dirigere et promovere, iuxta quod intelligat velle Superiorem.

Qui, absolutis Studiis Scholasticis, student tamen eis, et exercentur in Collegiis ad comparandam industriam et facultatem, qua utantur suis studiis ad Ministeria Societatis obeunda, et fructum ex animabus faciendum, horum ita Exercitia erunt in eius cura.

Curabit praeterea peculiari diligentia, ut Praeceptores magno studio dent operam, simul cum litteris ut imbibant pietatem Christianam sui auditores, et mores christianos, et orthodoxo homini necessarios et utiles; nec omittantur quae ad hoc sunt instituta Exercitia, Missae auditiones, Conciones, et Catechismi, Confessiones Menstruae, et quidquid praeterea vel ex regulis ad hoc institutis iuvabit, vel in re praesenti Praeceptoribus videbitur utile futurum, vel Praefecto curandum, modo nullus novus ritus inducatur; et illud omnino, ne omittant Praeceptores, quod, cum

quotidianum esse possit, magnum momentum habebit haud dubie, ut inter legendum et Exercitia Scholastica referantur quae poterunt ad pietatem et bonos mores animis auditorum imprimendos.

Curabit illa etiam, quae ad res externas Scholarum attinent, ut si sint scamna sufficientia numero, ut reficiantur, ut suus sit suggestus in singulis classibus, breviter, ut nihil in externis rebus desideretur.

Haec hoc tempore dicta sint compendio, quae omnia interpretari poterit Superior, si quid in eis difficultatis occurrat. p. 305.

Si tamen aliquid addendum videretur auctori, non addet tamen, nisi consulto Provinciali, hic non concedet novi aliquid fieri, nisi in re parvi momenti, vel alioqui necessaria, de qua prius non admoneat P. Generalem, si res moram patiatur; si non patiatur, saltem postea de ea re scribet ad Generalem.

Nr. 15

Visitationsbericht und Studienverordnungen des P. Natalis für das Kollegium zu Mainz 1567.

Quae dixit R. P. Hieronymus Natalis de Scholis Collegii Moguntini.

(Archiv. Germ., Rhen. Sup., XIII. B. 1.; p. 511. sq.)

Vorbemerkung. P. Natalis war 1566 als Visitator vom General nach Deutschland geschickt worden. Das Jahr vorher war das Mainzer Kolleg errichtet worden; es handelt sich daher um möglichste Gleichförmigkeit desselben mit den übrigen Schulen der G. J.

Disputationes in Physica et Theologia fiant diebus Sabbathinis, ita quidem, ut Theologi alternis propositis Thesibus suarum Lectionum disputent a prandio: ultimo tamen Sabbatho mensis vel proximo sequentis disputent simul Theologi propositis thesibus de praecipuis, quae enarrarunt eo mense, respondentibus duobus Discipulis, et id quidem mane.



Similiter facient Physici, et tamen ad finem mensis disputabunt a prandio, observetur porro, ut Theologi intersint disputationibus Physicorum.

Dandi imagines facultas quidem concedi poterit Praeceptoribus, quando sunt dandae pro praemiis Disputationum aut compositionum, alioqui nulli detur generalis facultas dandi imagines pueris. Si tamen nostri aut Magistri aut Scholastici existimarent posse juvare hoc munere aliquem puerum, de eo referent ad Superiorem.

Professor idem promoveat suos ad gradus; quodsi fortassis aliquis non posset parare orationes, curet parari ab aliis;[1] et tamen omnino curandum est, ut quilibet Promotorum componat suam orationem, neque existimet magnam elegantiam desiderari a physicis, qui mediocri dictione et oratione debent esse contenti.

Exponendum est Evangelium diebus Sabbathinis, id tamen fiat a duobus Superioribus quidem classis [Rhetorices], adjungetur classis humaniorum litterarum, aliis diebus leget alius.[2]

Ad orationes, quae habentur diebus Dominicis et festis, necessario convenient eorum praeceptores qui orationes dicent, | p. 512. ex inferioribus praeceptoribus omnes, ex Superioribus, Theologis et Philosophis, semper unus adsit alternis vicibus, ut possit haberi aliqua observatio, omnibus tamen sit liberum ire, si velint.

Ad lectionem Evangelii profestis diebus ne cogantur ire nostri, conveniant tantum ii praeceptores, qui erunt necessarii ad continendos Discipulos in officio, alii non cogentur.

Diebus Sabbathi meridie hora prima incipient Disputationes et repetitiones, et perseverabunt usque ad secundam cum dimidia, reliquum tempus usque ad tertiam et paulo amplius exponetur Evangelium, quod vero dicitur *paulo amplius* eo spectat, ut sit integra dimidia hora ad expositionem Evangelii.

Catechismi quotidiani in quinta et quarta classe legentur germanice.

[1] Man vermute hier keine betrügerische Nachhilfe. Die Einleitungs- und Schlufsrede war nämlich blofse Arabeske; das Entscheidende blieb die disputatio pro gradu, und hiebei stand der Kandidat ganz allein auf sich selbst.

[2] Dieses Alinea enthält offenbar eine Lücke, die vielleicht in folg. Weise zu ergänzen ist: „Exp. e. Ev. diebus Sabb., id tamen fiat a duobus professoribus, ab uno pro superioribus, ab altero pro inferioribus classibus. Et classi quidem Rhetorices adjungetur classis humaniorum literarum; pro aliis (inferioribus) classibus leget alius."

Instituantur intermissiones studiorum ad 20 dies in canicularibus, et ad 20 dies in vindemiis, his diebus tamen mane legent. Logicus mane legat unam lectionem, Physicus similiter unam, Coadjutor legat singulis diebus, idque alternatim unam lectionem, una die pro Logicis, altera pro Physicis. Rhetor alternis diebus legat unam lectionem artis, altera die ex oratione aliqua Ciceronis, — et utile erit, si legatur Virgilius in humanioribus litteris, et aliis inferioribus omittatur [lectio] hora 9ª. et 1ª.

Cum in hebdomada interveniunt duo festa, nullum diem accipient ad recreationem, — cum intercedet unus aut nullus, accipient diem Mercurii, et detur aliud tempus vacationis hebdomadariae a Superioribus. Quodsi dies Mercurii sit festus, recreationis detur die Jovis.

Praeceptores pro ordinariis culpis auditorum suorum non possunt plures incutere ictus, quam sex . ubi major culpa intervenerit, non possunt illos verberare nisi consulto Superiore, qui si censuerit verberandos praescribat numerum ictuum, et adhibebit unum ex nostris, qui intersit illi castigationi, et serio admoneantur omnes Praeceptores, ne nimium duriter illos percutiant, sed meminerint, illos debere castigari, quod illis doleat [sic], non quod laceret vel nimium affligat.

Theologiae Auditores repetant Lectiones suas, saltem eam, quae est de Scholastica, per mediam horam, et designentur singulis hebdomadis qui sunt repetituri: id facient terni aut quaterni.

Cursus Artium sit duorum annorum cum dimidio.

Uno quadrante ante quintam Vesperi pulsetur ad finem Scholarum. — Catechismum diebus Veneris legent Superioribus P. Joannes Leo, cui adjungentur Humanistae. Inferioribus M. Jo. Machren, 3ªᵉ. sc. et 4ªᵉ. classibus, nam Sylvester suos docebit.

Evangelium declarabit diebus Sabbathi et profestis ab hora media tertiae usque ad tertiam Superioribus P. Licentiatus Limburgius. Inferioribus P. Benedictus Corhimen, tertiae videl. et quartae et quintae classis.

Nr. 16.

Lektionsplan des Wirzburger Jesuiten-Kollegiums im ersten Jahre seines Bestehens 1567.

Vorbemerkung. Zu Wirzburg trafen 1564 die Jesuiten ein und übernahmen das 1561 gestiftete Gymnasium drei Jahre darauf.[1] Der folgende „Catalogus lectionum" ist darum wichtig, weil er vor Abfassung der Ratio studiorum erlassen wurde, ferner weil er zur literarischen Seltenheit geworden ist.[2]

Dr. G. J. Keller („Die Gründung des Gymn. zu W.", S. 18 ff.) teilt ihn mit unter der Bemerkung: „Die Jesuiten kündigten dem Publikum in einem auf zwei zusammengeleimten Bogen abgedruckten Programme ihre Vorträge für 1567 an. Da diese fliegenden Blätter durch die Länge der Zeit meist zu Grund gegangen sind, und ein Exemplar davon zu den gröſsten Seltenheiten von Franken gehört, so folge nun, damit man den Lehrstoff und die Lehrbücher des damaligen Gymnasiums kennen lerne, der dem oben angeführten Programme entnommene

Catalogus lectionum et exercitationum.

In Theologicis.[3]

Dominicis et festis diebus mane sexta hora Evangelii explicationem disciputi omnes audient, ita ut superiorum classium auditoribus accurata, inferiorum vero rudis et captui consentanea tradatur explicatio, qua absoluta, omnes se ad templum modestiae memores conferent, devote Missae sacrificio intererunt: concionem audient, et ex ea fructum referre studebunt.

Veneris diebus singulis sexta hora Dialecticae, Rhetoricae et Humaniorum literarum auditoribus Dr. Petri Canisii Christianae doctrinae summa, seu Catechismus accurate explicabitur: Reliquarum vero Classium discipulis tempore eodem parvus Catholicorum Catechismus.[4]

Et ne suo fructu priventur qui superatis inferioribus disciplinis ad Theologiam aspirant, Theologica lectio suo tempore instituetur, ad eorum utilitatem et captum, qui viri sunt futuri Ecclesiastici, accommodata.

[1] Paulsen (S. 269) läſst sie das Gymnasium bereits im J. 1564 beginnen.

[2] Dr. von Wegele in seiner „Gesch. der Univ. Wirzburg", 1882, führt diesen Lektionsplan nicht an.

[3] Man erwarte hier keinen theologischen Unterricht im strengen Sinne, da die Jesuiten erst 1575, bezw. 1582 die theologische Fakultät zu Wirzburg übernahmen, sondern einfachen Religionsunterricht.

[4] Man beachte, daſs für die höheren Klassen die Summa des sel. Canisius, für die unteren der kleine Katechismus desselben als Schulbuch galt.

In Dialecticis.

Institutionum Dialecticarum 8 libri Petri Afonsecae[1] ita tradentur, ut concise ornateque disserendi ratio non omittatur, mutuisque subinde congressionibus ingenia et judicia exerceantur. Diebus Sabbati disputabuntur propositae assertiones, quae veluti compendium quoddam eorum, quae per totam hebdomadam tradita fuerint, complectantur.

In Hebraeis.

Nicolai Clenardi Hebraea Grammatica praelegetur, cui succedet brevis et facilis Psalmorum interpretatio. Frequens autem repetitio rudes et linguae ignaros sensim promovebit.

In Graecis.

Varennii Syntaxis Demosthenis Olynthica (ae?)	Rethoricae auditoribus tradetur.
Grammatica graeca Clenardi Isocratis ad Demonicum oratio	Humanitatis discipulis explanabitur.

Dabitur opera, ut qui primis Graecae linguae praeceptis incumbent, primum quidem legere et recte scribere discant, deinde aliquid componant. Qui vero in iisdem literis progressum aliquem fecerint, varia repetitione et compositione exerceantur.

In Rhetoricis.

Sexta hora ad C. Herennium libri 4 enarrabuntur. Quibus absolutis Ciceronis Tusculanae quaestionibus subjicientur.

Septima, repetitionibus et discipulorum concertationibus tribuetur.

Nona, Graeca lectio Classi conveniens habebitur.

Prima, Justini Historia legetur.

Tertia, Ciceronis pro Marcello oratio explicabitur, notato ubique Rhetorico et Dialectico artificio.

Quarta ad Quintam usque, repetita primum lectione, disputationi, orationum emendationi, debitae pronunciationi cedet. Curabitur autem, ut Ciceronis in dicendo copiam et facilitatem discipuli quam proxime imitentur.

[1] Petri a Fonseca. Wie es scheint, wurde nicht die ganze Philosophie, sondern bloſs Dialektik gegeben.

In Classe Humanitatis.

Hora sexta, Joannis Despauterii Prosodia praelegetur, quam Andreae Frusii de utraque copia sequetur liber.

Septima, Repetitio et conveniens discipulorum delectioni erit disceptatio.

Nona, Graeca instituetur Lectio.

Prima, M. T. Ciceronis officiorum legentur libri.

Tertia, Aeneidos Virgilii liber secundus.

Quarta, repetetur lectio, carmina et epistolae conscribentur, conscripta corrigentur, disputabitur.

Hanc autem in rem maxime incumbent, ut compositiones, quas reddent in Hebdomada saepius, Ciceronis in Prosa, Virgilii in carmine phrasim redoleant. Non deerit tamen suum et Tyronibus[1] exercitium, ut post humiliorem compositionem paulatim assurgant. Quam ob rem in hac et praecedente Classe, quae ex Cicerone et Virgilio memoriae mandarint, certis horis reddent.

In Syntaxi.

Hora sexta, Despauterii Syntaxis legetur, cui ejusdem de figuris succedet liber.

Septima, audita Syntaxeos praecepta repetent.

Nona, Ciceronis familiares Epistolae exponentur.

Prima, Bucolica Virgilii interpretabuntur.

Tertia, ut accuratius praecepta et discant et intelligant, matutina resumetur lectio.

Quarta, variis interrogationibus suos in Syntaxi exercebit Praeceptor: exacte repetita lectione disputabitur. Hujus autem Classis haec erit exercitatio: Crebrae dabuntur compositiones, datae corrigentur. Seligentur ex Ciceronis Epistolis phrases, selectae compositionibus aptabuntur, Extemporanea compositione nonnunquam eruditio explorabitur.

In Etymologia.

Hora sexta, Prima pars Grammaticae Despauterii tradetur.

Septima, repetetur et examinabitur audita lectio.

Nona, Selectae Ciceronis exponentur Epistolae.

[1] Sc. artis rhetoricae; die Klasse der Humanität ist die Vorschule der Rhetorik.

Prima, parvus Doct. Petri Canisii Catechismus rudi et vulgari modo explicabitur.

Tertia, pars prima Despauterii docebitur.

Quarta, Primam partem et nonnunquam rudimenta repetent. Crebro disputabunt.

Praeter diversas autem et repetitiones et disputationes, hac in Classe orationem orationi nectent, Latine loquentur, Latinas compositiones, breves tamen reddent. Recte scribere et loqui discent, Moribus et pietate instituentur, lectiones memoriae mandatas praeceptori referent.

In Grammatices Classe infima.

Sexta, de primis Latinae Grammatices Rudimentis libellus explicabitur.

Septima, variis quaestionibus in Rudimentis exercebuntur.

Nona, Catechismum parvum lingua vulgari prius a Praeceptore explicatum discent, et recitabunt, pias Precationes memoriae mandabunt.

Prima, familiaribus et latinis colloquiis assuefient vocabula Germanica Latine reddentes et latina Germanice, venustiores characteres pingere docebuntur. Disputabunt.

Tertia Rudimentis concedetur.

Quarta examinabuntur, Latinas formulas et vocabula dicent, scriptas phrases subinde Praeceptori exhibebunt.

Erit praeceptori curae, ut Latine loqui discant, pie et religiose mores componant, sacro Missae sacrificio inservire sciant, matutinas et vespertinas orationes discant, bene conjugent, declinent, componant.

Lectiones et Exercitationes Communes.

Sabbati diebus, omnibus in Classibus, Hebdomadae integra instituetur repetitio, auditae pronunciabuntur lectiones, subinde pro loco disceptabitur. Atque ut ferventius literis incumbant omnes, nec sic suis inhaereant authoribus, ut humiliores disciplinas negligant, Rhetores cum Humaniorum literarum discipulis, praemiis propositis, concertabunt. Qui vero Syntaxin audient, cum Humaniorum et Grammaticae auditoribus.

Diebus Veneris, horis tamen diversis, in Rhetoricae, Humanitatis et Syntaxeos Classibus, orationes et epistolas, quas per hebdomadam Graece et Latine conscripserint, Praeceptori adferent.

Missae sacrificio diebus aderunt singulis, pietatis et officii sui memores. Atque ut sacri dies a Sacris initium sumunt, et in iisdem finiantur. Iisdem diebus, hora tamen prima, Declamationes Latinas et Graecas, variaque poëmata in consessu discipulorum, in virtutis alicujus commendationem, aut vitii detestationem, plerumque pronunciabunt. Primum quidem, ut haec exercitatio indicium sit probitatis et eruditionis et diligentiae, paulatimque majoribus assuescant, deinde vero, ut vespertinarum precum officio et Catechismi Germanici intersint explicationi.

Erit autem cura praecipua, ut doctrina Christiana et bonis moribus pueri instituantur, ut ad Dei gloriam, et propriam salutem, et proximorum auxilium, se suaque componant.

Auspicabimur Deo propitio has praelectiones et exercitationes statim absolutis vindemiis, sub festum D. Martini Episcopi[1] hoc Anno 1567., recitatis tamen in laudem trium Linguarum, et aliorum, quae profitemur, aliquot orationibus.

Nr. 17.

Lektionsplan der humanistischen (Gymnasial-) Klassen zu Ingolstadt. 9. Okt. 1568.

(Archiv. Germ., Ser. V. fasc. A. n. 17, ein Folioblatt, wahrscheinlich die Urschrift, die erste Seite ganz, die zweite halbbeschrieben; beginnt mit Professores, schliefst mit in prima quidem Classe disputationes. Wir lassen es getreu abdrucken. Prantl hat das Stück nicht.)

Professores humaniorum litterarum Collegii Ingolstadiani Societatis Jesu, lectori S.

Vetus est Consuetudo studiose lector, et in plerisque Academiis iam pridem recepta, ut circa diem Divo Lucae sacrum, praelectionum et exercitationum literariarum anniversaria fiat

[1] „Bönike, S. 40, gibt irrig den 11. Dec. an; denn das Fest des h. Bischofs Martinus ist ein unbewegliches und fällt immer auf den 11. Nov.“ Anm. Kellers.

renouatio. Nec sine causa traditam hanc a majoribus consuetudinem plerique tam diligenter seruant, cum hoc tempore Studiosis adolescentibus propter commodiorem coeli temperationem, simul et otium, quod fere maius, quam in vere vel in aestate ipsis datur, vegetioribus corporis viribus, maiorique animi tranquillitate ad literarum studia sese referre liceat. Accedit et illud, quod sic plerique omnes[1] a natura comparati sunt, ut eisdem disciplinis eodem modo traditis, non diu absque taedio suam nauent operam. Contra vero, mutatis aliquantulum iis, quae tradenda sunt, vel tradendi ordine variato, nouis veluti stimulis ad earum disciplinarum studia incitentur, quarum antea propter veterem illum ordinem, satietate tenebantur. Nos igitur, quibus pro institutae vitae ratione nihil prius est, quam de iuuentute quam possumus optime mereri publicisque ecclesiae commodis, ac praesertim reipublicae, in qua degimus inseruire, tam honestum et opportunum incitamenti genus, hic, ubi Illustrissimi et cum primis Catholici Bauariae Principis Alberti autoritate Professorum Munere fungimur, nequaquam praetereundum putauimus. Hoc enim modo speramus fore, ut non solum in bonae indolis adolescentibus pietatis et literarum studia vel excitentur vel renouentur, sed etiam ad eorum pietatem et eruditionem, si qua fuerit, multo maior in dies fiat accessio: simulque doctissimis almae huius Academiae Professoribus, et plures et magis in dies idoneos auditores offeramus. Ingolstadii, 7. Idus Octobris. anni 1568.

Catalogus lectionum et exercitationum, quas, Christo duce, V. Idus Octobr. auspicabimur.

Prima Classis
in Rhetoricis.

Hora 7. Tres libri de arte Rhetorica, auctore Cypriano Soarez, quibus omnia Aristotelis, Ciceronis et Quintiliani praecepta summatim et fideliter complexus est.

Hora 1. Oratio M. Tullii Ciceronis pro M. Marcello.

Hora 2. Rhetoricae auditores componendo sese exercebunt.

Hora 3. Qui idonei censebuntur, audient in Universitate compendium Logicae.

[1] Im Sinne von „fast alle“ schon bei Terenz u. a.

A media quinta usque ad quintam lectio compendii repetetur.

Dominicis diebus a 2. usque ad 3. theses logicae pridie ante publice affixae discutientur.

In Graecis: gram. graecae breve[1]. Hora 9. Institutiones Clenardi, et Demosthenis Philippicae.

Secunda Classis.

Hora 9. liber 2. Epistolarum familiarium M. T. Ciceronis.

Hora 1. Publ. Ovidii Nasonis de Tristibus lib. 1. et Tabulae Murmellii.

Hora 2. Joannis Despauterii Syntaxis.

A media 3. usque 3. Grammaticae praecepta repetentur.

Tertia Classis.

Hora 7. Jo. Despauter. de generibus et praeteritis.

Hora 9. Epistolae selectae M. T. Ciceronis.

Hora 1. Libellus de ciuilitate morum, et Compendium Syntaxeos.

A media 3. usque 3. principia grammatices repetentur.

Quarta Classis.

Principia Grammaticae mane hora 7.

Hora 9. Formulae loquendi.

Hora 3. Catechismus minor D.[octoris] Petri Canisii.

Addiscent etiam huius Classis discipuli literarum notas recte formare.[2]

Singulis diebus Veneris explicabitur Catechismus Catholicus D. Petri Canisii: prouectioribus quidem latine, aliis autem germanice. In quo etiam singulis diebus ad Mediam circiter horam, modo huius, modo illius Classis discipuli exercebuntur.

Singulis diebus Sabbati habebuntur in prima quidem classe disputationes.

---

[1] Dieses Wörtchen ist hineinkorrigiert und mit dem in der nächsten Zeile folgenden „Clenardi“ zusammengeflossen; vielleicht wollte der Schreiber „breve compendium“.

[2] Unterricht im Schön- und Richtigschreiben.

Nr. 18.

Reformvorschlag des P. Joh. Rhetius S. J. für die theol. Fakultät zu Köln a. Rh. 9. Nov. 1570.

(Cod. Colon. priv. p. 80 sqq.)[1]

Vorbemerkung. Als die Jesuiten nach Köln kamen, war die theol. Fakultät nicht in der besten Ordnung, weshalb der Rektor des Jesuitenkollegs Joh. Rhetius, offenbar auf Bitte, dem Senate Kölns den folgenden Vorschlag zur Reform machte.

Consilium |, quod pro instauranda facultate theologica rogatus, vt videtur, | ab Amplissimo Senatu Coloniensi | R. P. Joannes Rhetius e Soc. | Jesu, Primus Gymnasij trium Coro | narum Regens, nec non SS. Theologiae | Doctor porrexit utrique Syndico Doctori Conrado Belzloysio [?] et | Doctori Petro Sleigwech A° 1570. 9. Nouembris.

Cogitanti mihi de hac re ista occurrerunt:

Praecipua facultas in quauis Vniuersitate est Facultas Theologica; et summe necessarium est, vt illa nunc temporis hic quam maxime floreat. Floret autem, meo quidem iudicio: saluo semper iudicio melius sentienti [um],

1. Si singulis diebus non festis duabus horis Lectiones Theologicae fierent: in aestate autem a sexta ad septimam, et a septima ad octauam; in hyeme uero a septima ad octauam, et ab octaua ad nonam.

2. Prima hac matutina hora, feria secunda, tertia et quarta Licentiatus Wilhelmus Tragos Atthendorie inciperet prophetas ab Esaia.

3. Licentiatus uero Joannes Valschadius trongrensis[2] feria quinta, sexta et Sabbatho Pentateuchum a Genesi; sicque pergerent, hic in libris Moysi et Historijs ueteris testamenti, ille autem in prophetis et libris Sapientialibus.

[1] Abgedr. auch bei Bianco, I. Anlagen S. 335 ff.

[2] Recte: Tongrensis, aus Tongern.

4. Altera hora ante meridiem quotidie Doctor Theodoricus Buschius, inquisitor haereticae prauitatis et Prior Praedicatorum, legeret Summam Sacrae Theologiae authore S. Thoma Aquinate. Dici enim haud potest, quantum id prodesset candidatis Theologiae; et Summo Pontifici foret gratissimum, qui plurimi facit S. Thomam.

5. Caeterum sexta feria Septimanis singulis (nisi festum impediret) lectionem quidem omitteret, sed praeesset disputationibus usque ad prandium.[1]

6. Duabus item horis post prandium a prima ad secundam feria[2] 2ª et quarta Licentiatus Hugo Tongrus inciperet nouum Testamentum ab euangelio secundum Mattheum, pergeretque in alijs Euangelistis et actis Apostolorum.

7. Feria quinta, sexta et Sabbatho Licentiatus Hermannus Suertensis explicaret epistolas Pauli aliorumque Apostolorum et Apocalypsin S. Joannis, incipiendo ab epistola ad Romanos.

8. Hora secunda a prandio feria secunda et quarta Licentiatus Joannes Episcopius Vuchtanus legeret psalterium Dauidicum.

9. Feria autem quinta, sexta et Sabbatho Licentiatus Jacobus Middendorpius Sententiarum libros Petri Lombardi et Decretum Gratiani [legeret], quandoquidem id ad Theologum quoque pertinet; sic tamen, vt auditores nostri[3] bis eodem anno quasi idem audiant propter Lectionem S. Thomae.

10. Quamobrem profuerit, Lic. Middendorpium a quarto Sententiarum incipere, post Gratianum absoluere, denique reliquos Libros Magistri Sententiarum.

11. In lectione Gratiani etiam exponenda essent reliqua, quorum cognitio in alijs libris iuris canonici Theologo utilis est seu necessaria. Non attinget tamen eam partem Canonum, quae foro contentioso inseruit, sed Collegio iurisperitorum eam relinquat.

12. Praedicti domini Licentiati omnes sunt boni nominis et docti, laboriosi et non nimium occupati circa alia; breviter tales, de quibus optime sperandum sit, quod semel inceptas prae-

[1] Cod. n. iterum „usque".

[2] Cod. n. ferea.

[3] Cod. n. „nostro." Locus videtur corruptus. Debet esse: aud. nostri non bis . . .

lectiones ad Dei omnipotentis gloriam, pro honore ciuitatis et vniuersitatis Coloniae atque audientium commodo et profectu continuabunt.

13. Sed dicent fortassis horum aliqui, se non obligari ad eiusmodi, et reuera Reuerendus prior praedicatorum ab omni tali obligatione liberrimus est, quamobrem considerandum, quemadmodum id pro bono Ecclesiae et reipubl. ab illis impetrari possit.

14. Multae supersunt aliae horae diei; optandum foret, quod his docerent alij canonici ex indulto Pontificio[1], et qui ad gradus aspirant.

15. Vnus praesertim euangelia et epistolas [explicabit], prout in officio missae leguntur per annum, Catechismum item Romanum seu Concilii[2] Tridentini, et quidquid praeterea ad officium boni Pastoris pertinet, breuiter in gratiam eorum, qui in pagis curam animarum suscipient. Quid? si haec lectio committeretur[3] Licentiato Petro Fontano. Sedulo, spero, continuaret.

16. Petendum esset a Collegijs Canonicorum, ne professores grauent officijs Capituli, quibus in praelectionibus suis impediantur.[4]

17. Quando inter praelegendum loci occurrerent de vitiis et uirtutibus atque dogmatibus fidei hodie apud haereticos controuersis, illis explicandis diutius immorandum esset: cum summa omnium sit recta fides et bona uita.

18. Danda esset opera, vt singuli libros, quos interpretandos susceperunt, inter Sexennium[5] absoluant, quod fieri commode potest.

19. Curetur, quaeso, ut ii, qui ad promotiones in Theologia aspirant, Lectiones istas audiant, si non omnes, saltem aliquas. Horae tantum in die sunt quatuor, et anni solummodo sex: si quis diligens esse noluerit,[6] quis tum hac uia etiam iuuenis proficiet?

[1] Cod. n. pontifici.

[2] Cod. n. Consilii.

[3] Cod. n. committeret.

[4] Cod. n. impediant. Der Abschreiber übersah offenbar das Abkürzungszeichen für die Passivform.

[5] Man beachte wohl, daſs auch hier der volle theol. Kurs sechs Jahre dauert. — Die wechselnde Schreibung ut und vt, sowie andere Inkonsequenzen derart, fallen auf Rechnung der hdschr. Quelle.

[6] Cod. n. uoluerit.

20. Si quis professorum impediatur, non tamen Lectio intermittatur, neque alium quam vnum ex istis professoribus substituat. Posset tamen Reuerendus prior praedicatorum substituere fratrem suum Licentiatum Gennepaeum.

21. Cauendum tamen, ne crebrae fiant substitutiones: siquidem id nec utile nec gratum auditoribus foret.

22. Porro imprimis rogandus uideretur eximius Magister doctor Gerardus Matthisius, vt pro honore facultatis Theologicae ad Dei gloriam aliquid etiam praelegere uelit, quando sibi placuerit, et per occupationes sibi licebit.

23. Bullae pontificis de beneficijs haud dubie tenendae erunt. Sed quid contineant, non satis noui: cum nunquam (quod quidem sciam) legerim. Sed quid in concilio Tridentino, Sessione 8., decreto de reformatione, primo et secundo cap., in eiusmodi statutum sit, memini.

24. Alijs pro magnitudine rem diligentius considerantibus meliora forte occurrent. vtinam talia capiantur consilia, vt hic Theologica studia floreant! Quam id commendaret vniuersitatem apud pontificem maximum et Regem Catholicum, quantumque id prodesset uicinis populis! qui tum meliores animarum suarum pastores hinc reciperent.

Rogo, ut haec res sic et per eos agatur, sicut et per quos secundum Canones et ecclesiae atque Summorum pontificum ordinationes sit[1] et non aliter.

Si non doceatur, prout in Bullis pontificijs requiritur, metuo, quod in posterum Pontifex nullam amplius collationem beneficiorum vniuersitati indulgebit, et frustra pro continuatione indulti sollicitabitur.

---

[1] Cod. n. sint.

Nr. 19.

Lektionsplan der theol. Fakultät zu Ingolstadt vom März 1575.

(Prantl, II, p. 294 sqq.)

Vorbemerkung. Wie aus dem Folgenden erhellt, waren damals zwei Professoren der Theologie Weltpriester, zwei andere gehörten zur Ges. Jesu; erst später, um 1588, kam die theol. und die philos. Fakultät ausschliefslich unter die Leitung der Jesuiten.

I. R. dns [Reverendus dominus] Rudolphus Clenckius [Weltpriester] ter in hebdomade profitetur:

In Scriptura: Primum quadriennium.

Anno 75. Psalmi per annum quantum licet.
„ 76. Ep. ad Hebraeos, ad Pascha.
Ep. Jacobi, ad ferias.
„ 77. Esaias per annum quantum licet.
„ 78. Evang. sec. Lucam et si tempus supererit aliqua epist. Joannis.

In Scriptura: Secundum quadriennium.

Anno 79. Genesis per annum.
„ 80. Ep. 1. ad Corinthios, ad Pascha. | p. 295.
Ep. 2. ad Thessalonicenses.
„ 81. Job per annum.
„ 82. Evang. secundum Joannem.

Sequentibus annis vel eadem vel alia assumi possunt, ad eandem tamen formam.

Cursus theologicus quadriennio absolvendus b. Thomae Summam praelegendo inter professores tres distributus, hoc anno 75. in Januario inchoandus,[1] reliquis vero annis ad S. Lucam [18. Oct.].

II. R. P. D. [Rev. Pater Doctor] Hieronymus Torrensis [S. J.] ter in hebdomada profitetur:

[1] Da der Lektionsplan vom März 1575 datiert ist, scheinen die Lehrer nach einem zunächst vorläufig vereinbarten Plane bereits im Januar begonnen zu haben.

Anno 75. 2 II a q[uaestione] 4. ad 62., ad Maium. —
2 II ad q. 80., ad ferias.
„ 76. 2 II a q. 80. ad 92., ad Nativitatem.
2 II ad q. 102., ad Pascha.
2 II ad q. 123., ad ferias.
„ 77. 2 II a 123. ad 141., ad Nativitatem.
2 II ad 146., ad Maium.
2 II ad 157., ad ferias.
„ 78. 2 II a 157. ad q. 166., ad Nativitatem.
2 II ad 176., ad Maium.
2 II ad finem usque, ad ferias.

Deinde anno insequenti inchoabit Tertiam partem a principio.

III. R. dns Albertus Hungerus [Weltpriester] quater in hebdomade profitetur:

Anno 75. 1 II a q. 112. ad finem usque, ad Pascha.
I a principio ad q. 22., ad ferias.
„ 76. I a q. 22. ad 30., ad Nativitatem.
I a q. 30. ad 50., ad Junium.
I a q. 50. ad 52., ad ferias.
„ 77. I a q. 52. ad 65., ad Nativitatem.
I a q. 65. ad finem usque, multis in compendium redactis, ad Pascha.
III a principio ad q. 60., multis in comp. red., ad ferias.
„ 78. III a q. 60. ad 66., ad Nativitatem.
III a q. 66. ad 72., ad Maium.
III a q. 72. ad 80., ad ferias.

Deinde duos adhuc annos perget in III. parte, et 1 II inchoabit postea.

IV. R. P. D. Julius Priscianensis [S. J.] quinquies in hebdomade profitetur:

Anno 75. III a q. 79. ad 84., ad Maium.
III a q. 84. ad 90. et ad 16. Addition., ad ferias.
„ 76. III a q. 16. Addit. ad 34., ad Nativitatem.|
p. 296. III a q. 34. ad 41., ad Maium.
III a q. 41. ad 69., ad Junium.
III a q. 69. ad finem, ad ferias.

Anno 77. 1 II a q. prima ad 10., ad Nativitatem.
1 II a q. 10. ad q. 71., ad Pascha, multis per compendium tractatis.
1 II a q. 71. ad 90., ad Junium.
1 II a q. 90. ad 109., ad ferias.
„ 78. 1 II a q. 109. ad finem, ad Nativitatem.
2 II a q. 1. ad 17., ad Junium.
2 II a q. 17. ad 40., ad ferias.

Deinde duos annos consumet in 2 II et duos in Prima parte

Ex hoc theologico cursu ut possint prodire praestantes et solidi auditores et ipsi aliquando futuri professores, necesse est, eos in philosophia esse bene instructos et exercitatos; qui enim ea tantum tincti sunt,[1] eos tres scholastici professores, qui unanimi consensu cursum distribuerunt, vix aliquando excellentes ac celebres futuros affirmant.

Cursum hunc et singuli professores theologi et domini consiliarii atque academiae patroni probarunt, probatumque collegio theologico serenissimi principis Alberti voluntate servandum atque in praxim deducendum tradiderunt die ..[2] Martii Anno MDLXXV in aedibus magistri ac reverendi domini Eisengreinii, academiae procancellarii.

In collegio porro statutum est, ut singulis angariis vel ad minus sexto quoque mense in cuiusque decanatu collegialiter praelecti cursus ratio exigatur, et quam maxime ad praescriptum cursum lectiones quotidianae conformentur.

Bemerkung. Obgleich der vorstehende Plan der theologischen Vorlesungen noch Lücken aufweist, so bot er doch ungleich mehr, als vor der Ankunft der Jesuiten in Ingolstadt geschah. Im Archiv unserer Provinz befindet sich der Lektionsplan der Ingolstädter Universität vom 1. Juni 1548 (eingelegt in Ser. V. fascic. A. n. 17; fehlt bei Prantl), wo die armselig bedachte philosophische und theologische Fakultät blofs das folgende anzukündigen vermochte:

[1] Dies war thatsächlich der Fall in der mageren und unzureichenden „Dialektik", die von den weltlichen Lehrern in Ingolstadt im Gegensatze zur 3jähr. Philosophie der Jesuiten hochgehalten wurde und 1573 zur Abreise der philos. Professoren aus der Ges. J. von Ingolstadt geführt hatte. Doch schon 1576 konnten die Jesuiten wieder ihre philos. Vorlesungen eröffnen. — Das kanonische Recht gehörte in Ingolstadt zur jurist. Fakultät.

[2] „Eine kleine Lücke". Anm. Prantls.

„In sacris Literis. — D. Balthasar Fanemannus[1] Suffraganeus Hildesheimensis, uir doctissimus ac facundissimus et fidei catholicae acerrimus defensor, Procancellarius Uniuersitatis dignissimus, S. S. Theologiam ex ipsis fontibus petitam docebit: et si quae sint inductae opinionum nubes sua diligentia discutiet.“

„Aderunt praeterea tres ex Italia accersiti,[2] qui uicissim atque alternis operis noui et ueteris Testamenti Scripta declarabunt. Disputationibus etiam crebris, si qua uidebuntur dubia atque incerta, explicabunt.“

„Quartus eiusdem ordinis et nationis homo Philosophiam, artesque liberales enarrabit, et multorum errores, qui ingenuas disciplinas et Physica sophistice interpretati sunt, apertissime ostendet.“

Nr. 20.

Verordnungen des bayrischen Herzogs Albert V. bei Wiedereinführung der Philosophie-Professoren aus der Ges. J. in Ingolstadt. 1578.

(Prantl II, p. 297 sqq.)

Vorbemerkung: Kaum waren die Professoren der Philosophie aus der Ges. Jesu im Herbst 1573 vor dem Angriffe der weltlichen Lehrer von Ingolstadt nach München übergesiedelt, so nahm die Frequenz der Akademie

[1] Bei Prantl kommt dieser Mann im biogr.-bibliogr. Anhang nicht vor, wohl aber I. S. 187, wo es heifst: „Erst im Jahre 1548 trat Balth. Fannemann aus Meifsen als einziger Professor ein, ging aber schon im Jahre 1550 als Suffragan nach Mainz ab.“

[2] Bereits 1548 stand der Bayernherzog mit dem h. Ignatius in Unterhandlung, die allerdings erst 8 Jahre später zum eigentlichen Abschlusse kam; daher war es mit den „ex Italia accersitis“ und mit dem „Quartus eiusdem ordinis“ im Sommer 1548 noch nicht weit her. Vorläufig waren nur die PP. Claudius Jaius (1543 und wieder 1549—52), Alfons Salmeron (1549—52), mit Unterbrechungen Peter Canisius (1549—53) und Gaudanus (1550—52) in Ingolstadt thätig. P. Schorich trug 1550 Griechisch und Philosophie vor. S. Orlandinus hist. S. J. I. lib. 10. n. 100 sq.

so ab, daſs die Bürgerschaft der Stadt darüber ärgerlich wurde, und die früher feindseligen Hochlehrer Ingolstadts eine andere Meinung gewannen, daher schon im Herbst 1575 durch eine Deputation des akademischen Senates selbst den Herzog um die Rückkehr der Jesuiten an die philos. Fakultät baten. Der Herzog unterhandelte mit dem Provinzial P. Paul Hoffäus und faſste die vereinbarten Bestimmungen in dem folgenden Dekrete zusammen. Dasſelbe ist eingeschachtelt in eine deutschgeschriebene herzogliche Verordnung, die am 12. Nov. 1576 dem akademischen Senat im Hause des Vizekanzlers Eisengrein vorgelesen und am 26. Nov. den „Herrn von der universitet, auch den vättern der Gesellschaft Jhesu" abschriftlich mitgeteilt wurde.

Quandoquidem constat de mente ac voluntate serenissimi ducis, nimirum quod velit sua celsitudo, patres de soc. Jhesu esse Ingolstadii atque ibi in pleno suo collegio ad honorem et augmentum catholicae academiae et ad christianae pietatis ritus et disciplinam sua omnia quanto possunt studio conferre, aequum admodum censetur, ut ii suo etiam loco et instituto religioso tranquille perfrui possint, ideoque serenissimus dux de tali collegio illis providebit, in quo iis rebus operam dare commode queant. Nec tamen animus est suae celsitudinis, ut patrum illud collegium a corpore universitatis sit separatum aut divisum, sed potius honorata eius pars et utile membrum.

Et propterea lectiones suas theologicas[1] eo plane modo, ordine et cursu, qui in hunc usque diem ab ipsis observatus est, posthac etiam retinebunt, illorumque professores theologi in senatu et facultate erunt ea ratione, uti postea de philosophicis illorum professoribus uberius dicetur, nimirum id iurati tantummodo, quod iam ante in societatis gratiam mitigatum est, cursum autem theologicum cum alio tertio seculari concurrente eo modo, quem superiori anno instituerunt, prosequentur.

Quantum vero ad philosophiam spectat, ad cuius lectiones operam quoque suam obtulit serenissimo duci requisita societas, quia perspectum est suae celsitudini, non solum ad studiorum, sed etiam instituti sui conservationem plurimum referre, ut patres integrum habeant cursum philosophicum, eumque suo plane modo et in suo collegio doceant, benigne hoc illis committitur, ita tamen, ut omnes philosophiae studiosi, maxime qui ad illius facultatis gradus aspirant, illas lectiones audire possint; et talis quidem cursus in triennii spatio, sicut alibi etiam fieri consuevit, semper absolvetur.

[1] Die theol. Vorlesungen der Jes. in Ingolstadt dauerten auch nach 1573 ohne Unterbrechung fort.

Neque tamen hic impediuntur academici, si viderint, e re atque dignitate universitatis id futurum, quin et ipsi lectiones philosophicas in veteri collegio instituant atque ita cum patribus concurrant; et quoniam certa est serenissimi ducis voluntas, ut tam philosophica quam alia omnia studia in hac universitate maxime floreant, necessarium plane erit, ut praelectiones illae philosophicae, quae forsan utrinque instituentur, vel pares omnino sint, vel certe non absimiles, utpote ipsi Aristotelici libri secundum statuta academiae.

Nam ut ex societatis parte nonnisi ad integri cursus completionem, ex academicorum vero concurrentia ad compendiorum tantum perceptionem indifferenter magistri creentur, ingens hoc excitaret et damnum et scandalum, distractis nimirum hinc inde auditoribus multorumque studiis ad suaviorem potius quam utilem modum compositis; nemo itaque ad magisterii gradum admittetur publice vel privatim, nisi vel apud academicos vel apud patres cursum philosophicum integri triennii spatio secundum ipsa universitatis statuta et modum societatis compleverit[1], et si hic p. 298. evenire | contingat apud academicos, quod honori universitatis derogare et iuventutem a recta ac necessaria studiorum ratione abducere videatur, de eo si admoneatur serenissimus dux, non solum non ingratum id erit, sed fructum quoque non incommodum adferet. Liberrimam etenim sibi reservat facultatem sua celsitudo, si quid hoc loco ab academicis instituatur, quod ferendum non videatur, id pro authoritate sua in melius instituere et emendare.

Baccalaureos tamen formare poterunt utrique, quos volunt, ac quando visum fuerit, modo hac in re contra honorem et consuetudinem scholae nihil committatur. Nec tamen prohibentur etiam compendia sive logicae sive physicae pro iis, qui vel ad cursum paratiores accedere cupiunt vel magisterii gradum suscepturi non sunt.

Quodsi aliquando accidat, ut auditores ex iustis rationibus cursus societatis deserere velint[2] et ad academicorum lectiones transire aut vicissim ex academicorum praelectionibus ad societatis cursum commigrare, licitum hoc illis semper erit; ne tamen

[1] Hiermit war der mangelhaften „Dialektik“ der „akademischen“ Lehrer der Stab gebrochen.

[2] Prantl: volent.

hic temere vel insolenter quidpiam instituatur, utrinque omnia agentur ex iudicio et consensu praeceptorum, a quibus receditur, atque in hoc magistratus academicus diligentem operam dabit, ne professores utrinque constituti auditores invicem abstrahant, sed omnia agantur pacifice et tranquille. Et si utrobique legatur cursus philosophicus, tum eo casu, et non aliter, licebit etiam societati in suo collegio cetera, quae ad artium et linguarum studia pertinent, profiteri. Oratoriam vero lectionem etiam in publico universitatis collegio, quando illis visum fuerit, instituere poterunt quovis tempore; tumque liberum erit studiosis, quos velint, sive academicos sive patres, audire, modo debitum compleant tempus et, si res ad publica examina devenerit, eius rei testimonia adferant.

Quodsi reperiantur inter auditores qui plane incorrigibiles et mali videantur, eiici poterunt ex lectionibus; sique nullam prorsus faciant emendationem, ab aliis etiam professoribus admitti aut recipi non debent, nisi id fiat bona pace et venia praeceptorum, a quibus exiverunt; si vero, qui hoc modo vel a patribus vel ab academicis exclusi fuerint, apud alterutros rectius officium fecerint et sese emendare videantur, ferri poterunt. Et si in tali aliquo casu iudicia professorum non conveniant, magistratus academicus partes suas interponet.

Et quamvis concessum est societati, philosophicas lectiones in suo collegio instituere, habebunt tamen alios omnes publicos actus, disputationes, promotiones et quidquid est simile in collegio veteri academico locis solitis, atque aliorum etiam disputationes et exercitia frequentabunt et cohonestabunt; sed et iis, quae circa theologicarum et philosophicarum praelectionum initia hucusque fieri consueverunt, sicuti aliis etiam laudabilibus academiae huius consuetudinibus sese conformes reddent.

Quodsi contingat, in iis lectionibus, quae in societatis collegio instituentur, aliquid desiderari, poterunt ordinarii magistratus academici de eo rectorem societatis admonere et, si non satisfaciat, rem ad serenissimum ducem referre aut patronos academiae.

Ad examina quoque promovendorum, sicuti in theologica facultate, sic etiam in artistica patres de societate professores suos mittent, qui etiam secundum iuramentum, quod superioribus annis limitatum est (aliud enim nullum iuramentum serenissimus princeps a societatis hominibus exigit), in | senatu et facultate philosophica erunt omnes, non tamen mittent ad senatum plures quam p. 299.

unum philosophum. Sed in examinibus, tam privatis quam publicis, et numero et votis academicis pares esse debent, hoc nimirum modo, ut ex academicis, licet plures fuerint, tres tantum totidemque ex societate de admittendis locandisque promovendis sententias ferant; et si votis discordabunt sic, ut decanus facultatis rem componere nequeat, sorte controversia dirimatur; atque ita ad promotionum disputationumque publicarum honores et officia societatis professores aeque sicut academici accedent; ea tamen, quae a promovendis ad examinatores et promotores redeunt lucra, patres de societate academicis libenter et amice relinquunt, qui deinde suo inter se distribuent modo.[1] Eae quoque duae lectiones, quas ethicus et mathematicus profitentur, inter eas omnino erunt, quas philosophiae candidati audivisse teneantur, unamquamque per integrum annum, quamdiu patres easdem lectiones suo more non legerint; tum enim liberum erit studiosis sive hos sive illos audire, sicuti de cursu intellectum est.

Et quoniam paedagogii, quod superioribus annis instituerant patres, magnus fuit usus, tale iterum aperient suoque gubernabunt more, in quo, si quid emergat, quod admonitione indigere videatur, idem licebit academicis, quod supra dictum est de cursu philosophico. In ceteris autem negotiis academicis, quae vel ad Georgiani collegii curam spectant, vel ad pecuniarum tractationem pertinent, societas libera erit et immunis. Alia porro in academia ex statutis eorumque reformationibus et mandatis ducalibus, quae plurima hucusque data sunt, salvo societatis instituto eiusque tradendorum studiorum more, de quo supra dictum est, sic instituentur et tractabuntur, ut academia florere et crescere maxime possit.

Praeterea in eam curam incumbent omnes, tam patres societatis Jhesu quam academici, ut iuventus scholastica ex nimia ista libertate, quae magno cum periculo diu iam invaluit in hac universitate,[2] non pereat, moresque et vita ad eam honestatis atque

[1] Eine Hauptklage der „Academici“ war gewesen, daſs die Jesuiten alles unentgeltlich thaten und so das Einkommen anderer Lehrer schädigten.

[2] Gerade die Ausgelassenheit der Ingolstädter Studenten war mit ein Grund zur Berufung der Jesuiten; diese aber konnten wegen der Anfeindung von seiten der übrigen akademischen Lehrer nicht immer durchgreifen; daher die Herzogliche Verwarnung an die letzteren am Schlusse des Schreibens. Vgl. auch Prantl I, S. 263 f. — Das besser disciplinierte Dilingen wurde von vielen Eltern und Studierenden vorgezogen.

tranquillitatis normam componantur, quam praescribunt statuta academica eorumque reformationes et tot mandata recentia, quae omnia in pleno senatu denuo perlegi et maiori, quam hucusque factum videtur, diligentia observari cupit serenissimus dux, siquidem perspectum habet sua celsitudo, inter ea, quae celebritatem academiae huius imminuere per aliquot annos visa sunt, non postremum esse licentiam illam et dissolutos mores, unde nimirum multi boni viri adducti sunt, ne filios aut sibi commissos huc facile ablegarent.

Pietatis quoque maxima instituatur cura sic, ut non solum ii, qui vel ex stipendiorum ratione ac parentum maiorumque voluntate theologicis studiis dediti sunt, vel in utroque et Albertino novo et veteri Georgiano collegio quovis modo habitant, sinceram prae se ferant catholicae religionis observantiam iis omnibus in rebus, quae ad propriam ipsorum salutem christianaeque pietatis aedificationem pertinent, ita quidem, ut sacrum quotidie audiant et ad minimum quater in anno extra Pascha peccata sua catholice profiteantur, sed ut alii etiam studiosi, praesertim ii, qui philosophicis gradibus operam addicunt aut privatis etiam praeceptoribus commendati sunt, tales sese omnino praebeant, qui catholicam religionem constanter colere nullumque scandalum exhibere videantur. |

Ceterum ad frangendam pervicacium insolentiam, si qui mores tam enormes induant, non incommodum erit remedium, ut tales a promotionibus suspendantur, donec ad meliorem redierint mentem et sese comprobaverint praeceptoribus. Atque penes haec omnia sic animadvertet rev. dominus vicecancellarius, ut excitentur ad eorum observationem omnes, et si qui importunius resistant aut quod sui muneris est tepidius exequantur, eos authoritate sua coërceat adque officium compellat, et in admittendis praesertim ad licentiam petendorum graduum candidatis philosophicis minime se praebebit facilem, ne obveniant honores, qui doctrinae atque virtuti debentur, indignis et insulsis hominibus, sicque Ingolstadienses promotiones magis abeant in contemptum.

p. 300.

Et haec fere sunt, quae patres de societate in publicis illis academiae causis tangunt, quorum quidem curam quod tam alacriter susceperunt, pergratum id est serenissimo duci.

Nr. 21.

Die Jesuitenschule in Köln a. Rh. und insbesondere das Collegium theologicum Swolgianum J. 1578.

Beim ersten Auftreten in Köln 1542/43 wurden die Jesuiten mit Argwohn betrachtet, nur durch ausharrende Geduld konnten sie endlich fuſs fassen. Der sel. Petrus Canisius, der selbst ein Zögling des Montaner Gymnasiums von Köln gewesen war und daselbst 1540 die Magisterwürde erlangt hatte, legte bald darauf 1542 in der theologischen Schule das Matthäus-Evangelium mit solchem Beifall aus, daſs die Theologen des Montaner Gymnasiums den h. Ignatius und den P. Bobadilla schriftlich ersuchten, einen solchen Mann wenigstens bis zur Vollendung der theologischen Studien in Köln zu lassen; eine Bitte, die ihnen gewährt wurde.

Nach dem Beispiele des P. Canisius begann 1552 der P. Joh. Rhetius S. J. am Gymnasium Cucanum[1] zu Köln, wo er Magister war, zu lehren und durch seine Liebenswürdigkeit die Schüler zu begeistern. Der P. Leonh. Kesselius S. J. bewarb sich 1553 förmlich um dieses Gymnasium für den Orden, und der h. Ignatius sandte ihm die Mitbrüder Franz Coster aus Mecheln und Heinrich Dionysius aus Nimwegen, die inzwischen in Rom ihre Studien gemacht hatten, nach Köln zu, wo sie im Juli 1556 eintrafen und sofort durch ihre Vorlesungen so groſsen Beifall ernteten, daſs sie am 13. Nov. 1556 das Gymnasium Cucanum zugewiesen erhielten und drei Tage später ihre Vorlesungen eröffnen wollten.[2] Sie fanden jedoch Schwierigkeiten, so daſs die Eröffnung selbst erst am 13. Febr. des folgenden Jahres möglich wurde, aber auch die Schülerzahl so rasch wuchs, daſs von Rom neue Ordensmitglieder nachgeschickt werden muſsten.[3]

[1] Gestiftet um 1450 von Joh. Kuick, später Dr. theol. zu Mecheln; s. Bianco, I, S. 293 ff. Es war das spätere Jesuiten-Collegium „Tricoronatum.“ — P. Rhetius, eigentl. Joh. von Reide, war der Sohn des Kölner Bürgermeisters.

[2] Bianco, S. 299.

[3] Bianco, S. 301. Die Schülerzahl der Jesuiten in Köln wuchs auſserordentlich: 1570 waren es 500; 1572 nur 453; 1573 aber 550; 1574 schon 640 1578 gar 840; 1579 sodann 1010; 1580 noch 15 darüber.

Im J. 1578 erwarb Johann von Schwölgen, damals Rektor der Kölner Universität und Dechant des Stiftes zu St. Andreas, einige Häuser neben dem Bräuhause zur Unna, sowie nach der Marzellenstraſse hin. Von diesen Gebäulichkeiten hatte er einen Teil zu einem Seminarium theologicum eingerichtet und zugleich als Konvikt für die vollkommene theologische Ausbildung von zwölf Jünglingen bestimmt. Da aber die Ges. Jesu kaum für den Unterricht das nötige Personal aufbringen, also die Beaufsichtigung von Konvikten nicht mit übernehmen konnte, so versetzte Schwölgen die 12 Jünglinge an das Montaner Gymnasium in Köln und überlieſs den Jesuiten sein Collegium unter folgenden Bedingungen:

1. Ut temporibus perpetuis vocetur Collegium Swolgianum [Schwolg.].

2. Dentur quotannis tres marcae rotatae Praesentiario S. Andreae.

3. Si Patres aliquando domum hanc inhabitare nolint, vel non possint,[1] revertatur ea ad usum alumnorum Swolgianorum, pro quo ipsa primum aedificata est, ita tamen, ut ad eam Patres, cum voluerint, possint reverti.

4. Aedes illas non debent Patres deteriores reddere, nec mutare, nec quicquam a quoquam, etiam a Sede Apostolica, impetrare, quod contra hanc concessionem faciat, nec impetratis aut proprio motu concessis uti.

Rogantur insuper Patres curare sequentia:

1. Conservare concionem Capitolinam [Maria im Kapitol] Germanicam.

2. Continuare concionem Latinam hebdomadariam, si non in Swolgiano Collegio, saltem non procul ab eo.

3. Habere lectionem Theologicam unam ut minimum singulis diebus ferialibus aut aliquando in hebdomade.

4. Accedere ad lectiones Theologicas.

Die am 2. Orte folgenden Statuten, offenbar ein Werk der Patres S. J. zu Köln, sind zunächst auf das genannte Schwölgen'sche Theologie-Collegium gemünzt. Wir schicken ihnen die Lectionspläne des Jesuiten-Collegiums der Jahre 1576/79 voran.

[1] D. h. wenn die Jesuiten für ihre eigene Wohnung ein anderes Haus gewinnen sollten, so soll das Swolgianum wenigstens als Konvikt unter ihrer Leitung verbleiben und in gutem baulichen Stande erhalten, auch nie veräuſsert (Nr. 4.) werden.

Nr. 22.

Lektionsplan des Kölner Jesuitengymnasiums 1576|77.

(Aus der Urschrift, beig. zum Cod. Ex. hinter d. Bl. 162.)

Vorbemerkung. Der folgende Lektionsplan lehnt sich noch an die vor Ankunft der Jesuiten eingehaltenen Lehrstunden an, weist aber in der Wahl der Auktoren einen bedeutenden Fortschritt und systematischen Gang auf. Das Dokument ist in Plakatform auf den zwei inneren Folioseiten beschrieben.

Catalogus lectionum Gymnasij Coloniensis toto anno obseruandus, a Calendis Nouembris anni 1576. vsque ad Calendas Nouembris sequentis anni 1577.

In Metaphysicis.

M. Petrus.[1] Hora 6ª. vsque ad medium octauae, parua naturalia explicabuntur, ita vt primo, quadrante vno, lectionis repetitio instituatur: deinde, hora integra, doceatur, tertio, per quadrantem audita repetantur.

P. Boulandus. Hora 1ª. metaphysica Aristotelis.

M. Petrus. Hora 4ª. repetitio erit, die Mercurij et Jouis: disputatio vero, Lunae et Veneris.

In Physicis.

P. Andreas.[2] Hora 6ª. libri 8 physicorum leguntur, et repetitio fiet, eo modo, quo supra in metaphysicis dictum est.

Hora 1ª. aliquid in mathematicis legetur, priore semestri videlicet, Sphaera Joannis de Sacro bosco; posteriori vero, Ethica Aristotelis.

P. Boulandus. Hora 9ª. libri Aristot. de coelo, ortu atque interitu . atque meteorum.

P. Andreas. Hora 4ª. repetitio erit duobus diebus, et totidem alijs disputatio, vt supra dictum est in metaphysicis.

[1] Stralenius.

[2] Vermadius.

In Logica.

M. Henricus.[1] Hora 6ª. vsque ad medium octauae Porphyrius enarrabitur . deinde Aristotelis Categoriae . de interpretatione . et posteriora analytica, eo modo, quo in superioribus classibus annotatum est, sc., vt vnus quadrans repetitioni: deinde hora vna lectioni; ac rursum quadrans repetitioni, tribuatur.

Hora 9ª. repetitio lectionis erit . praeterquam die Sabbathi.

Hora 1ª. priora analytica Aristotelis, Loci Rodolphi pro Topicis . deinde Elenchi.

Hora 4ª. die Lunae et Veneris disputabitur; Mercurij autem et Jouis, repetitio instituetur.

In Rhetorica.

M. Hubertus.[2] Hora 6ª. Ciceronis partitiones, et liber primus de Oratore ad Quinctum fratrem; ita vt tres partes horae lectioni, reliquae compositioni strictae, aut solutae dentur; sub finem autem anni introductio quaedam ad Logicam tradatur, ex Dialectica Hunnaei.

Hora 9ª. Lectiones auditae, tum recitabuntur, tum repetentur.

Hora 1ª. oratio Ciceronis pro Fonteio, et Virgilij Aeneidos liber 6us. , vicissim legetur per tres horae partes; reliquo autem quadrante, themata corrigentur.

Hora 4ª. vsque ad medium 6^{ae}. tribus horae partibus, nunc Clenardi praecepta linguae graecae, nunc Demosthenis orationes Philippicae, explicabuntur . Totidem vero reliquis, aut concertationi, aut orationum e scripto, vel memoria recitationi vacabitur.

In Humanitate.

M. Jacobus.[3] Hora 6ª. officia Ciceronis, tribus horae quadrantibus priore semestri; posteriori vero, praecepta Rhetorices Cypriani Soarij exponentur . reliquo tempore vsque ad medium octauae studiosi in compositione exercebuntur.

[1] Hauerus, Kempensis.

[2] Allerbosius?

[3] Eggen? Riswick? (Auch Riswich und Ryswyk.)

Hora 9ª repetitio erit, et recitatio lectionum.

Hora 1ª dimidiata hora lectiones reddantur, alternis diebus ex Virgilio et Grammatica graeca; ac deinde per aliam mediam horam, liber 10ᵘˢ Aeneidos explicabitur, idque priori semestri; nam posteriore oratio Ciceronis pro Marcello, et liber 11ᵘˢ Aeneidos alternatim praelegetur.

Hora 4ª tres horae partes Clenardi Grammaticae graecae lectioni et repetitioni attribuentur, cui deinde adiungi poterunt Fabulae Aesopi, vel aliquid Isocratis. Quod reliquum est temporis, prosodiae Despauterij ,et arti metricae, concertationibusque impendetur.

In Syntaxi.

M. Conradus.[1] Hora 6ª semihora lectiones recitabuntur ex Syntaxi, reliquo tempore vsque ad 8ᵃᵐ, Syntaxis explicabitur, vltimo autem mense, vt disciputi ad superiorem classem praeparentur, Prosodia Joannis Despauterij et Virgilij Bucolica adiungentur.

Hora 9ª media hora lectiones repetentur, reliqua disputabitur.

Hora 1ª lectiones e Cicerone reddentur, vna horae parte; altera repetentur.

Hora 4ª tribus horae partibus prioribus, Ciceronis liber 7. et 9. epistolarum familiarium enarrabitur, reliquis tribus partibus erit compositio et thematum correctio.

In Etymologia.[2]

M. Bernardus.[3] Hora 6ª dimidia hora lectiones repetentur. deinde integra hora docebitur Grammatica Despauterij de generibus et declinationibus, cui postremis duobus mensibus accedet Syntaxis eiusdem.

Hora 9ª semihora tradentur praeterita verborum, duoque aut tria themata corrigentur . reliquo tempore alternis diebus, aut disputabitur, aut de catechismo aliquid recitabitur.

[1] Hoengenius vel Hungenius.

[2] Man vergesse nicht, dafs nur Knaben, die schon die nötigen Vorkenntnisse im Latein hatten, aufgenommen wurden.

[3] Magirus?

Hora 1ª. per mediam horam lectiones Ciceronis recitabuntur, per alteram vero mediam repetentur.

Hora 4ª. liber 13. et 14. epistolarum familiarium per tres horae partes explicabitur, ac totidem compositioni vacabitur.

Communia omnibus classibus.

Hora 6ª. diebus Veneris, et hora 4ª. diebus Dominicis et festiuis, in omnibus classibus catechismus praelegetur.

P. Costerus. Ac Superiores quidem classes, Metaphysica, Physica, Logica et Rhetorica, simul coniungentur, quibus Doctrinae Christianae capita praecipua, quae hoc tempore in dubium vocantur, solidius paullo et accuratius, explicabuntur.

In inferioribus vero classibus singulis, a suo proprio praeceptore, diebus quidem Dominicis et festis hora 6ª. euangelij occurrentis explicationem: veneris autem hora 6ª., et Dominicis, festisque diebus, hora 4ª. pomeridiana, doctrinam Christianam audient.

Diebus Sabbathi, non tantum ante meridiem, sed etiam post, idque a prima vsque ad tertiam, post lectiones recitatas memoriter, omnia, quae tota hebdomada audita sunt, repetentur.

Omnium denique classium studiosi Missae sacrificio, concionibus, et declamationibus publicis, repetitionibus, excercitationibusque quotidianis intererunt.

Diebus Dominicis et festis hora 1ª. fit declamatio in Superioribus classibus. In inferioribus autem pueri catechismum recitant.

Nr. 23.

Lektionsplan des Kölner Jesuitengymnasiums 1578|79.

(Alte Abschr. im Cod. Ex. fol. 173b sqq.)

Catalogus Lectionum a Calendis Nouembris | anni 1578. vsque ad Calendas Nouembris | anni 79. Coloniae obseruandus.

In Metaphysicis.

M. Henricus [Hauerus].

Hora 6. Compendium Metaphysices.
9. Repetitio in Logicis.
1. Repetitio in Physicis.
4. Disputatio.

In Physicis.

M. Bolandus [Boul.]. 6. Libri 8 Physicorum,
M. Jacobus [v. p. 231.]. 9. Lectio Communis in Ethicis.
M. Boland. 1. Libri de coelo et Meteorum.
4. Disputatio.

In Logica.

M. Paulus [Schodaeus].
6. Porphyrius, Cathegoriae [sic], de Interpretatione et posteriora Analyt. legentur.
9. Lectio communis in Ethicis, ita ut priori Anno quinque priores libri, sequenti uero Anno posteriores quinque explicentur.
1. Priora Analytica, Compendium Topicorum.
4. Disputatio.

In Rhetorica.

M. Conradus [Hoengen].
6. Philippicae Ciceronis, quibus adiungetur Repetitio Rhetoricae Soarij.
9. Grammatica Clenardi, et Philippicae Demosthenis alternatim, uel oratio aliqua sacri authoris.
1. Historia belli Jugurtini [sic], postremis tamen quatuor mensibus Introductio ad Logicam.
4. Libri de oratore ad Quintium Fratrem, Disputatio, aut Declamatio, aut Compositio.

In Humanitate.

M. Jacobus [Riswick].
6. Per aliquot Septimanas Tabulae Murmellij tradentur, legetur 2. lib. Aeneidos Virgilii uel 10., cui repetitio Murmellij adiungi potest, et compositio latina.
9. Commentaria Caesaris, sub finem tamen anni praecepta Rhetorices ex Soario degustabunt.
M. Nicolaus [Hirtius].
1. Grammatica Clenardi, et facilis aliquis author Graecus.
M. Jacobus.
4. Catilinariae uel Officia, per mediam horam, Disputatio aut Declamatio.

In Syntaxi.

M. Raducensis.

6. Syntaxis Despauterij duobus postremis mensibus, Prosodia Murmellij, et Bucolica.
9. Repetitio et Disputatio.
1. Compositio et Thematum correctio.
4. Liber 10. et 11. Epistolarum Familiarium, Dictatio thematis Hebdomadarij et correctio ad phrasin Ciceronianam.

In Etymologia.

M. Claudius [Padeulx].

6. Despauterij Grammatica de Generibus et Declinationibus.

M. Seruatius [Malhout].

9. Liber 15. et 16. Epistolarum Familiarium, vel liber, qui 4^{ae} horae assignatur, et repetitio.

M. Claudius.

1. Compositio thematum, et correctio cum repetitione Rudimentorum.
4. Despauterij Grammaticae de Praeteritis et Supinis, et repetitio per horam, per aliam mediam erit Disputatio.

P. Petrus Michaël. Dominicis, quarta, Controuersiae. Item secunda hora diebus Lunae, Mercurij, Jouis, ac Veneris aliquibus ex Theologica Sodalitate explicantur Epistolae Pauli.

P. Bolandus. Hora 1^{a} sacris diebus Mathematica. — Sabbathi 1^{a} ad 2^{m}, et diebus festis hora 4^{a}, et in inferioribus classibus, etiam ipsis Dominicis diebus, eadem hora Cathechismi explicatio in omnibus classibus.

P. Stralenius[1]	— In Superioribus	explicabit Cathechismum.
M. Jacobus	— In Poëtica	
M. Seruatius	— In tertia	
P. Thomas	— In quarta	

---

[1] Cod. n. „Stalenius."

Nr. 24.

Die Statuten des Neuen Theologischen oder Schwölgenschen Kollegiums zu Köln a. Rh. 1578.

„Novi | Collegii Theolo|gici Agrippinensis Magni|fici Reverendique Domini DN. | Joannis a Schwolgen, Almae Universitatis | pro tempore Rectoris, favore et beneuolentia . . . erecti, | Descriptio".

(Coloniae ap. Ludouicum Alectorium, et haeredes Jacobi Soteris. Anno 1578. 4° sine pag. fol. c.[1])

Novi Theologici Collegii Leges et Constitutiones.

De Collegio.[2]

1. Collegium istud Theologicum, Mag. D. Rectoris ac eximiorum D. Theologorum fauore et auctoritate, eum potissimum in finem institutum erit, vt Dei Opt. Max. gloriam, totiusque Ecclesiae vtilitatem diligentissime curet.

2. Ac saedulam proinde operam dabit, vt, quod inscitia quorundam, vitaque non satis probata, varijs in locis, hactenus perditum fuit, Sacrosanctis Theologicis studijs, aucto Professorum ac Studiosorum numero: gratia adspirante divina, cura, diligentia atque labore restituatur. |

3. Ordinariam disputationem de omnibus ijs, quae in controuersiam nunc passim vocantur, hebdomadatim iuuabit atque ornabit, quibuscunque modis ac rationibus poterit.

4. Omni cogitatione et cura in id diligenter incumbet, vt scriptores Ecclesiastici, qui in Bibliothecis abditi latent, ad com-

[1] Wir entnahmen das Werk der Stadtbibliothek von Trier; das Ex., einst „Collegii S. J. Treviris anno 1603", scheint in der Hand des Herausgebers selbst gewesen zu sein, da die Druckfehler handschriftlich verbessert sind. Da es unpaginiert ist, können wir den Anfang einer neuen S. nur andeuten.

[2] Da wir uns im Urkundenteile nicht auf lange Abhandlungen einlassen können, verweisen wir auf d. A. „Bursa" in Wetzer-Welte, K. L. 2. A.

munem utilitatem, venustissimis literarum notis committantur, et, qui publici sunt, politius emendatiusque edantur.

5. Commendatam sibi unice habebit haeresum et sectarum diuersitate nefarie dissectam, vtramque sibi vicinam Germaniam, seduloque curabit, vt difficillimis hisce temporibus, eorum quasi Seminarium existat, qui erudita pietate Achilles, et inuictos pro Domo Domini Athlantes [sic] se praebeant.

6. Religionem orthodoxam sanctissime tuendam arbitrabitur, et pro ea, tanquam aris focisque, scripto et sermone constanter decertabit.

7. Diligentissimam pauperum eorum, qui Collegio nuncupati, ac proinde domestici sunt, curam habebit, horum studia piosque conatus modis omnibus in Christo promouebit atque solabitur: horum nullum inopia et egestate premi concedet, sed singulis, tanquam charis filijs, tempore, loco ac modo conuenienti pro facultatibus suis probe prospiciet.

8. Etsi autem raro sit tam foelix societas (quemadmodum D. Augustinus[1] variis scripturae exemplis confirmat), in qua non reperiantur quandoque mali, nullum tamen Collegium feret, de quo locus ille Pauli 1. Cor. 5, [v. 11] intelligi queat: Si quis frater nominatur etc., hoc est, cuius inhonesta, famosa ac scandalosa vita, aut suspecta vel non approbata doctrina populo Christiano et Ecclesiae Dei noxia esse queat.

9. Quicunque Collegio nomen dederint, sub iu|ramento eius vtilitatem dignitatemque procurabunt, eiusdemque secreta, iuramenti similiter religione, non reuelabunt.

10. Quia vero omnis virtus vnita sibi, major est seipsa diffusa, nulla ratione expediet, vt exercitia vlla Theologica, puta: disputationes aut sublimiores praelectiones alibi, quam in publico isto Collegio et in schola huic Facultati destinata, admittantur, ne, vt plurimum fit, ex diuersitate aut turbae aut dissentiones [sic] aut etiam schismata tandem aliquando pertimescenda veniant.

11. Nullus etiam posthac Theologicae Facultatis statuto ad vllum promotionis gradum admittetur, aut, si promotus ante fuerit, Baccalaureus habebitur, nisi qui Collegio nomen adscripserit, eiusque simul onera tulerit.

12. Concessum insuper a Doctoribus Theologis, vt pro Licentiae gradu consequendo, quater extra consueta Collegii exer-

[1] Epist. 137. in fine.



citia respondeatur, ad Baccalaureatum autem vtrunque obtinendum, factis | in Collegio responsionibus, satis factum fuerit.

13. Etsi vero saluberrimis Almae Vniversitatis nostrae Coloniensis legibus prudentissime a maioribus cautum sit, ne quidpiam, ad Theologiam maxime spectans, ab aliquo in publica literarum monumenta referatur, quod ante ab eximiis M. [agistris] N. [ostris] discussum approbatumque non fuerit, vt proinde nunc alijs idipsum constitutionibus cauere superuacaneum appareat: Vtile tamen, imo necessarium esse constat, vt scripturienti hoc saeculo accuratissime obseruetur: ne alicui Collegarum liceat quacunque etiam de re quidpiam edere, in quo promotionis Theologicae titulum nomini suo apponere statuat, nisi id primum a Doctoribus Theologis, tum a Collegio concessum approbatumque fuerit.

14. Extraneis denique a Collegio nondum receptis (Theologicas etiamsi sint promotiones adepti), quamdiu ad Licentiae dignitatem euecti non fuerint, omnis sit, vel minimum quidpiam, scribendi edendiue potestas ablata, quod aut Baccalaurei | aut Licentiandi titulo illustrare cupiant. Cum ij, ex praecedenti capite, Promotorum loco nullatenus habeantur. Quodsi autem tales, Titulo Theologicae Promotionis suppresso, hoc tempore, quo Librorum faciendorum nullus est finis, edere aliquid velint, liberum ipsis relinquitur, vt ingentia typographorum praelis volumina tradant, dummodo adulterina religione contaminata non fuerint, et lucem ferre queant.

De Dictatore, Fisco Seu Quaestore Et Senioribus.

1. Dictatorem designandi potestas penes Doctores Theologos, Quaestorem autem et seniores eligendi facultas penes collegas erit.

2. Dictatori, Quaestori et Senioribus omnis sit commissa potestas admittendi quempiam ad Collegium, vel ex eodem remouendi: decernendi quidpiam in singulis eiusdem causis, eius leges et consuetudines interpretandi. Quodsi autem disparia | inter Collegas vota oborta fuerint, Dictatori integra controuersias dirimendi auctoritas esto.

3. Aequitas autem postulat, vt omnes in vniuersum Collegae honorem ac reuerentiam Dictatori exhibeant: Quippe qui Collegii Praeses per iuniorem Collegam conuentus aget, proponet, accusabit, veniam concedet, vota colliget; errata inscribet, omniaque vt secundum leges fiant, curabit.

4. Quaestor Collegii causas apud Dictatorem et Seniores, aut, si grauior incidat casus, et si Dictatori quoque visum fuerit, apud Rectorem aut Decanum, si in forum contentiosum non cadant, defendet: Mulctas, et si quid alioqui Collegio debebitur, diligenter exiget: Pecuniam publicam in Collegii et Scholae vsum fideliter custodiet: Accepti denique et expensi rationem Dictatori et Senioribus, singulis quatuor anni temporibus reddet.

5. Dictatorem aut Quaestorem si aut valetudinis | aut negotiorum causa abesse contingat, illius quidem officium Baccalaureorum Senior obibit; huius vero loco Collegarum aliquis substituetur.

De Collegis.

1. In nouam hanc Theologicorum exercitiorum officinam, praeter promotos Baccalaureos, quibus huius Collegij cura potissimum demandata est, hi etiam admittentur Collegae: S. Theologiae Licentiati, Artium Magistri aut Licentiati, et viri Religiosi, etiamsi promoti non fuerint:[1]

2. Ita tamen, vt tam promoti, quam non promoti Collegae editam in Concilio Tridentino fidei professionem manus stipulatione coram D. Decano confirment: — Tum, vt decretis et constitutionibus Collegij, et in quibuscunque eorum nomine exortis controuersijs, Superiorum censurae atque iudicio se acquieturos promittant: — Tertio, vt duas marcas Collegij Fisco pro inscriptione persoluant. |

3. Dum Collegarum aliquis ad altiores dignitatum gradus euehitur, decens plane est, vt singuli Actum praesentia, habitu honesto, et alia, si qua possunt, ratione libenter decorent.

4. Si Collegarum aliquis in Licentiatum promotus fuerit, et iam porro manere in Collegio velit, ab omnibus eius legibus liber erit, nisi quod, ad Conventus vocatus, lege constituta veniet.

5. Collegij legibus nemo soluetur, nisi publica responsione, vel per se vel per alium, debita cum gratiarum actione, prius Collegio renunciet, et omne aes alienum persoluat.

6. Quodsi Collegarum aliquem mori contingat, rationi Christianaeque pietati consentaneum erit, vt omnes decenti habitu in funus prodeant, simul etiam in iugi Missarum sacrificio, in quo

[1] Letzteres mit Rücksicht auf die Lehrer aus der Ges. J., welche nur aus wichtigen Gründen und mit ausdrücklicher Erlaubnis des Generals promovieren dürfen.



Defunctus precibus Deo commendabitur, satis mature in adornatis Collegio subsellijs compareant. |

De Disputationibus.

1. Dictator et Quaestor operam dabunt, vt disputationibus intersint: quodsi autem euidentissimis impediantur negotijs, quominus adesse possint, pridie ante disputationem ijs catalogum mittent, qui ipsorum, pro consuetudine Collegij, vices sustinebunt.

2. Feria sexta, aut caeteris, quibus disputabitur, diebus, Respondens cum opponente in puncto horae octauae, caeteri vero Collegae statim hora nona scholae intererunt, neque ante discedent, quam Collegarum vltimus, circa vndecimam, argumentum suum proposuerit. Nisi forte eiusmodi facultas ipsi a Dictatore concessa sit. Is namque et eam dare potest, et ab hoc, si quando opus erit, per schedulam propria manu scriptam, petere oportebit.

3. Nullius, cuius laesa valetudo, aut qui ex vrbe non fuerit, a disputationibus se absentandi excusatio tertio ex ordine admittetur.

4. Quicunque serius veniendi facultatem consequuti fuerint, statim atque accesserint, Dictatori, Quaestori aut primo Baccalaureo sese exhibebunt, et Collegarum deinde subsellia occupabunt.

5. Catalogo lecto, iubente Dictatore, materiae distribuentur, ac unicuique pagina ex ordine porrigetur.

6. Distributione facta, omnes subsellia, pro dignitate et promotione sibi destinata, modeste capient.

7. Nulli liceat, prius ab altero propositum argumentum vrgere, quam ille ipse, qui disputat, ab instantia desistat, aut alter ex Theologorum mandato argumentari incipiat. Quodsi tum forte duo simul incipiant proponere, taceant omnes Dictatori, Baccalaureus Licentiato, Magister Baccalaureo, et in vnoquoque gradu iunior seniori. |

8. Vndecima hora audita, surgentibus eximijs M. N.,[1] finis disputationibus imponetur.

9. In publicis disputationibus, pro earum rerum, quae in ijs tractantur, dignitate, silentium modestiaque seruanda, nec argumentans, vel argumentari incipiens, anteriore obiectione anteuertendus.

[1] Magistris Nostris.

10. Respondens septimana praecedenti impressas aut scriptas suas theses, prius tamen a R. D. Decano visas et approbatas, Collegis distribuet. Respondendi autem et opponendi ordo ex Catalogo Dictatoris petetur, in quo inscriptionis ordo inter Collegas seruabitur.

11. Respondens locum et sedem Praesidis vacantiarum[1] occupabit: Brevissimam autem exegesin, vt maior temporis pars disputationibus tribuatur, praemittet.

12. Cuicunque disputationis materia assignata, eti|amsi ex improuiso profectio vel aliud quoduis impedimentum incidat, nihilo tamen minus, si non ipse, saltem alterius opera respondendi muneri satisfaciet.

13. Si quis Thesium distributionem aut responsionem suo ordine intermiserit, qui eum in Catalogo sequitur respondebit, modo praecedenti feria sexta significatum ipsi fuerit.

14. Cui respondendi munus demandatum est, theses praecedenti septimana Collegis exhibebit.

15. In thesibus collocandis ita laborandum, vt acri iudicio omnes controuersiae deligantur, his deinde eae materiae subiungantur, quae ad mores emendandos et conscientiarum casus pertinere videbuntur.

16. Prior in disputando opponens erit qui proxime respondit: eum Collegae ordine in scholis vsitato subsequentur. |

17. In opponendo diligenter cauebunt Collegae, ne quid extraneum, alienum et πάρεργον adferant, sed omnia ita proposito accommodent, vt causae iugulum petant.

18. Extraneis, peregrinis et non inscriptis omnis disputandi potestas penitus sit adempta.

19. Feria sexta festum Nativitatis Domini proxime praecedente, absolutis disputationibus, eaedem vsque in Feriam sextam Festum circumcisionis Domini proxime sequentem suspendentur. Quodsi pridie vel postridie Feriae sextae, vel in ipsam Feriam sextam Natiuitatis festum incidat, disputatio vel aliquot dies antecipabitur, vel in sequentem septimanam differetur. Per totam Hebdomadam sanctam et Paschatis a Disputationibus supersedebitur. Feria sexta aut die sequenti post octauam Paschatis, rursus disputandi gratia ad Collegium venietur.

[1] S. oben „De Disput." N. 1.

20. Si alias summum aliquod Festum aut aliud le|gitimum impedimentum in Feriam sextam inciderit, eo quidem die disputatio intermittetur, sed die sequenti aut praecedente, pro temporis opportunitate, hora in disputationibus consueta ad Collegium redibitur.

De Conuentibus.

1. Dictator conuentionum per iuniorem Collegam indicendarum facultatem habebit.

2. Indictis conuentionibus, hora a Dictatore designata, omnes Collegae, sub poena in absentes constituta, intererunt, ni se legitime excusauerint.

3. Ipso die Martis post quatuor anni tempora, hora secunda pomeridiana, ad constitutum a Dictatore locum Collegae conuenient: ibi tum mulctae publice legentur: eorum, qui se iniuria notatos existimabunt, causae a Dictatore et senioribus audientur. Si quid controuersiae inter Collegas exortum | fuerit, dirimetur, omniaque ea tractabuntur, quae ad pacem vtilitatemque Collegij pertinere videbuntur.

4. Promoti Licentiati Collegae non alijs Collegij legibus, quam vt ad Conuentus vocati veniant, constringentur.

De Mulctis.

1. Qui a disputationibus citra veniam aberunt, trium alborum poenam incurrent, vnius vero, si aut lectis nominibus venerint, aut si absque Dictatoris venia, antequam Collegarum vltimus argumentum proponat, discesserint.

2. Quicunque, nisi graui de causa, saepius quam bis continenter et immediate se excusauerint, aut iniquam, nec Dictatori probatam absentiae causam adduxerint, duorum alborum mulcta notabuntur.

3. Si qui serius veniendi facultatem consequuti | fuerint, et ad scholae Disputationes accedentes quinto de disputationibus capiti non satisfecerint, absentium loco habebuntur.

4. Qui, Thesium distributione facta, destinata sibi subsellia non occupabunt, vel cum alijs Auditoribus non Collegis steterint, quatuor albos luent.

5. Si quis sine iusta causa, aut non impetrata a Dictatore venia, Collegarum promotioni habitu et loco decenti non interfuerit, duorum alborum mulctam persoluet.

6. Si quis, praecedentis argumento nondum soluto, antequam ipsum ordo contingat, impudentius ad disputandum sese ingesserit, arbitraria a Dictatore mulcta punietur.

7. A Collegii Conuentionibus sine venia aut excusatione probabili absentibus trium alborum rotatorum : post horam vero a Dictatore praefi | xam serius venientibus vnius albi rotati poena imponetur.

8. Duos vltra menses extra ciuitatem profecturus omnia prius debita Collegia persoluet : quod ni faciat, ad principale debitum partem tertiam, mulctae loco, adhibere cogetur.

9. Quodsi quispiam suo tempore, vel per se vel per alium, responsionem plane intermittat, is aureum in auro ob negligentiam luet.

10. Si quispiam, ob praecedentis in Collegarum ordine absentiam, Theses distribuere et Disputationi praeesse cogatur, idque monitus intermittat, eandem cum praecedente mulctam persoluet.

11. Qui minorem in thesium distributione paginarum numerum attulerit, quam praesentibus Doctoribus Theologis atque Collegis sufficiat, is pro qualibet pagina album Quaestori pendet.

12. Quodsi vero is, qui lege constituta prior opponet, argumentis paratus instructusque non fuerit, sex alborum rotatorum : illi autem, qui hunc ex ordine subsequentes pari negligentia accesserint, quatuor alborum poenam incurrent.

13. Secreta Collegii si quis reuelauerit, vnius aurei poenam incurret.

14. Qui Dictatori pertinaciter contradixerit, ei trium alborum mulcta constituta erit; qui autem verbis aut factis iniuriam fecerit, is quatuor marcarum poenam sustinebit.

15. A die, quo mulctae lectae sunt, solutionem ad mensem differenti mulcta duplicabitur: Ad alia vero quatuor tempora protrahenti triplicabitur, et cum hac poenae accretione principale debitum connumerabitur.

16. Qui cum extraneis et non inscriptis[1], qui ad | disputandum se forte ingesserint, argumentum assumet, is dimidiato dalero mulctabitur. Si quis vero peruicax, hac contempta poena, cum extraneis disputationes miscere publice instituat, arbitraria in eum

[1] Unsere Verbesserung statt „quicunque extranei et non inscripti . . .“ — Jedes derartige Kollegium betrachtete sich als eigene abgeschlossene Gemeinde, in welche ein „Fremder“ nicht so ohne weiteres Zutritt hatte.

a Dictatore mulcta animaduertendum, et disputatio demum omnis interrumpenda erit.

17. Qui ad Collegae funus, ad Missam etiam eam, quae pro salute Defuncti ex more et consuetudine Ecclesiae instituetur, non venerint, duorum alborum rotatorum, post decantatum vero introitum serius venientes, vnius albi rotati iacturam sentient. Illi etiam, qui Collegio adornata subsellia non occupabunt, absentium loco habebuntur.

18. Omnis illa pecunia, quae ex his mulctis colligetur, non in alium, quam in pium et Ecclesiae vtilem vsum conuertetur.[1]

Nr. 25.

Synopsis locorum theologicorum in certas classes distributa. Köln, 1578.

(Bianco I, S. 309 f.)

a. Die Einleitung.

Vorbemerkung. Wenn man auch in den theologischen Vorlesungen sich möglichst eng an den h. Thomas von Aquin und seine theologische Summa anschloſs, so war diese Nachfolge doch nicht sklavisch, ja die im 16. Jahrh. angefochtenen Lehren, die im 13. Jahrh. festgestanden und darum ein näheres Eingehen gar nicht erfordert hatten, muſsten eben damals solid begründet und nachgewiesen werden. Am deutlichsten finden wir diesen Gedanken ausgesprochen in der „Synopsis“ der theologischen Vorlesungen von 1578, die von den Jesuiten zu Köln mit den Worten eingeleitet wird:

„Ad Collegas, sacrae Theologiae Candidatos, de ss. disputationum capitibus.

Synopsis haec locorum Theologicorum, doctissimi et humanissimi Collegae, universam futurarum disputationum materiam

[1] Es folgt dann (mit einer Einleitung zu gunsten des h. Thomas von Aquin) „Synopsis locorum theol. in certas classes distributa“, 1a —8a cl.

et seriem exhibet. Hanc proponimus, quod ita et Theologiae professoribus videretur, et plerique candidati expeterent. Secuti sumus in ea plurimum D. Thomam Aquinatem, cujus Theologiam tribus partibus tractatam diffuse, ad certas classes et capita redegimus. Nam quando omnes, qui ad veram eruditionis frugem aspirant, unum sibi studiorum ducem eligere debent, a quo et tyrones prima rudimenta percipiant, et exercitati prope toti pendeant: in nostra Theologia nullum offendimus, cujus labores tam solide traditos, aut accurate digestos, scholis insuper tam accommodatos et receptos doctorum hominum judicio probare potuerimus. Quamquam sic eum nobis proposuimus, ut neque omnia, neque sola quae apud ipsum sunt exprimamus. Pleraque capita ne attingimus quidem: non quod ad scientiam perficiendam non pertineant, sed quod vel ex Philosophia repeti possint, vel in Theologia nihil controversum offerant. Quaedam fusius ab eo disputata, sub uno capite complexi sumus, ut fertilior esset disputationis campus, et ex multis utiliora seligi possint. Nonnulla vero capita etiam adjecimus, ab ipso vel tenuiter et presse nimis pro illius seculi more tractata, vel prorsus omissa: quod nullos tunc invenirent, qui iis contradicerent. Habet enim quodlibet seculum certas in doctrina offensiones, quae efficiunt, ut Theologia semper novarum disputationum varietate non modo amplificetur, sed et quasi novam formam suscipiat. Quod cum apud Clementem Alexandrinum, Origenem, Augustinum, Damascenum, Lombardum videre sit: quid mirum, hanc aetatem tot erroribus fecundam nova semper doctrinae capita excutienda non tantum offerre, sed et ingerere? Quamquam et in hac re modum tenuimus, ut quicquid vel in fidei sententiis haeretici convellunt, et in scholae opinionibus disputant Scholastici, id omne intra biennium, et privato studio percurri, et in publicam disputationem produci possit. Qua in re ne quid praetermittatur, fecerint Collegae operae pretium, si methodicam rationem cum in tractandis studiis, tum in formandis thesibus quam possunt accurate sibi sequendam proponant. Quod sane difficile non erit vel parvo studio ex D. Thoma perficere. Equidem ut sit utile futurum, ne elabatur quicquam, cujus cognitio Candidatis fructuosa esse possit: ne dicam necessaria ad Theologiae scientiam absolvendam. Huc vero eorum studia, qui nomini suo respondere cupiunt, referenda, non est quisquam qui ambigat, nisi qui artificem se fore speret, quum totam artis ideam animo complexus non sit."

b. Synopsis.

Vorbemerkung. Zum Verständnisse dieser Synopsis bemerken wir, dafs die „acht Klassen“ sich damals auf vier Semester reduzierten, und dafs für die Vorlesung am Morgen und am Nachmittage je ein eigener Lehrer bestellt war.

I. Classis. De theologiae principiis. — De ss. theologia s. verbo Dei. De Scripturae canone et auctoritate. De Scripturae interpretatione et versione. De traditionibus apostolicis. De Ecclesia et ejus auctoritate. De Ecclesiae ex certis notis agnitione. De conciliis et eorum decretis. De Monarchia d. Petri et uno Ecclesiae principe. De Romano Pontifice, ejus auctoritate et decretis. De orthodoxis Doctoribus christianae Ecclesiae et scholae. De philosophia s. sapientia humana.

II. Classis. De Deo. — De divinae naturae attributis, agnitione et nominibus. De scientia et praescientia Dei. De voluntate et potentia Dei. De praedestinatione et reprobatione. De Trinitatis mysterio universe. De Personis Patre, Filio, Spiritu singillatim.

III. Classis. De homine. — De Spiritibus s. angelis bonis et malis. De mundo et rebus corporeis. De hominis opificio, ejusque anima et corpore. De homine integro et justitia originis. De homine lapso et peccato originis. De providentia Dei et gubernatione hominis. De beatitudine hominis et ejus obtinendae mediis.

IV. Classis. De justitia. — (Moral.) De voluntate hominis et libero arbitrio. De actionibus humanis, affectibus et virtutibus ante gratiam. De peccati natura, formis, causis, effectis. De lege et maxime Mosaica. De evangelio. De gratia. De justificatione hominis. De justitia imputata et inhaerente. De justitiae certitudine et perseverantia. De officio hominis justi s. bonis operibus. De merito bonorum operum. De fide et ejus professione. De his, quae cum fide pugnant: impietate, haeresi, superstitione. De spe, itemque desperatione et praesumtione. De oratione et invocatione. De abstinentia in jejunio et castitate. De caritate et ejus officiis in eleemosynis et correptione fraterna. De his, quae caritatem offendunt, odio, scandalo etc. De contractibus humanis. De judiciis. De magistratu et politia civili. De vita oeconomica. De libertate christiana.

V. Classis. De Christo. — De oeconomia Verbi in incarnatione. De Christo mediatore Dei et hominum. De d. Vir-

gine, Christi matre. De vita, doctrina, miraculis Christi. De Christi in passione et morte submissione.

VI. Classis. De Sacramentis. — De Sacramentis Ecclesiae catholicae. De baptismo et paedobaptismo. De circumcisione et baptismo Joannis. De Confirmatione. De Eucharistia s. coena Domini. De veritate corporis et sanguinis in Sacramento. De conversione panis et vini, et Eucharistiae cultu. De missae sacrificio s. corporis Christi oblatione. De communione Eucharistiae. De Poenitentia et contritione. De confessione sacramentali. De satisfactione. De clavibus et absolutione. De excommunicatione. De indulgentiis. De Extrema Unctione. De vocatione ministrorum. De Ordinatione et ordinibus ministrorum. De Matrimonio. De polygamia et divortio.

VII. Classis. De Ceremoniis. — De ceremoniis ecclesiasticis. De variis Sacramentorum ritibus. De consecratione rerum certarum usitata. De monastico instituto et votis. De continentia ecclesiasticorum. De templis et eorum ornatu. De imaginibus sacris. De canonicis s. horariis precibus et cantionibus ecclesiasticis. De feriis christianis. De jejuniis ecclesiasticis.

Ultima Classis. De consummatione. — De morte et sepultura. De purgatorio et mortuorum suffragiis. De Sanctorum cultu et intercessione. De antichristo et mundi fine. De resurrectione mortuorum. De judicio extremo. De vita aeterna et praemiis bonorum. De inferno et poenis malorum.

Nr. 26.

Lektionsplan des Grazer Kollegs von 1579.

Index lectionum et scholasticarum exercitationum, quae hoc anno 1579. in collegio S. J. Graetii [in Stiria] studiosis praelegentur.[1]

[1] Dr. Peinlich, Gesch. des Gymn. in Graz. 2. Periode, S. 18 f.

In sacris. Directorium ad confessarii et confitentis munus rite obeundum a Jo. Polanco S. J. theologo confectum. — Singulis sextis feriis hora nona ante prandium studiosis superiorum classium doctrina christiana exactius explicabitur.

In logicis. Libri sex dialecticae considerationis Francisci Titelmani universam Aristotelici organi summam complectentes.

In graecis. Homeri Ilias. — Syntaxis Clenardi, cum Actis Apostolorum. Grammatica et Catonis disticha graeca a Max. Planude translata.

In rhetoricis. Auctor ad Herennium. — Primum volumen orationum Ciceronis.

In politiore literatura. [Humanitate.] De emendata structura latini sermonis, libri sex Thomae Linacri. — Somnium Scipionis. — Prosodia Despauterii: et primus ac secundus Aeneidos.

In prima grammatica. Syntaxis Despauterii. — Liber nonus epistolarum familiarium Ciceronis. — Ovidius de Ponto.

In secunda grammatica. Despauterii etymologia. — Epistolae selectiores Ciceronis et phrases. — Moralia Verini disticha. — Principia grammaticae.

In tertia grammatica. Principia grammaticae latinae. — Catechismus D. Petri Canisii minor. — Regulae communiores syntaxeos. — Prima elementa linguae graecae et Catonis disticha latina.

In schola infima. Declinationes et conjugationes memoriter recitabuntur. — Omnes legendi et literis colligendis (?) promtitudine inter sese concertabunt. — Doctrina christiana, uno moderata voce praecinente ceterisque respondentibus, memoriae mandabitur.

Ad haec singulis diebus, tertia hora pomeridiana, pro more cujusque classis aut disputationes aut repetitiones lectionum aut compositionum emendationes instituentur. — Praeterea diebus Sabbati a prandio assertiones dialecticae et oratoriae facultatis disputandae proponentur. In reliquis vero classibus mane lectiones totius hebdomadae ex memoria recitabuntur, et de iis post meridiem mutuae concertationes habebuntur.

Evangelia graeca praelegentur ad extremum Dominicis ac festis diebus hora matutina septima. — A prandio vero, sub horam primam, ab oratoriae facultatis et humanioris literaturae studiosis orationes et carmina de virtutibus, de laudibus sanctorum deque eximiis dei in genus humanum beneficiis pronun-

ciabuntur. Vel auditae catechismi lectiones cum discipulis omnium classium, quo majores in pietate faciant progressus, repetentur.

Nr. 27.

Studienordnung für Gymnasien, Philosophie und Theologie.

Vorbemerkung. Wir geben die folgenden sechs Stücke in der Reihenfolge, wie sie in unserer Quelle aufeinander kommen, obgleich strenggenommen die logische Ordnung nicht eingehalten ist. Die Anweisungen umfassen den ganzen Studienlauf: Humanität, Philosophie und Theologie, sind also ein einstweiliger Ersatz für die spätere Ratio studiorum und wahrscheinlich vom General für die Provinzen nördlich von den Alpen erlassen.

Distinctio Classium Grammaticae et litterarum humaniorum. Um d. J. 1580; sicher vor der Ratio stud.

(**Archiv. Germ., Rhen. Sup., XIII. B. 1.; p. 398 sqq.**)

Ita distinguuntur classes, ut una sit Abecedariorum, quam tamen non aperiet Rector inconsulto Provinciali, nec hic absque facultate Praepositi Generalis id concedet; tres Grammaticae, una Humanitatis, alia Rhetoricae. In classe Abecedariorum docebuntur pueri legere, et scribere latine; Et huic classi dabitur aliquis frater, qui adjuvare possit singulis diebus una saltem hora ante et post prandium, si fuerit ita frequens Schola, ut illi unus non possit satisfacere.

In classe Grammatices [infima] memoriae mandabunt pueri principia artis Grammaticae, Rudimenta et Donati formulas declinationum et conjugationum docebuntur; praeterea alia una declinare et verba imitatione tantum et observatione formularum exercebunt; in Concordantiis docebuntur, et parva Themata componere, explicata prius ratione constructionis eius verbi, quo utendum erit in Themate, vel omnino utentur verbis Sum, fio et huiusmodi. Ad hanc classem traducentur ii, qui disserte scient legere, scribere vero, quod videtur satis. Ex ea vero ad secun-

dam Grammaticae classem ascendent, qui in principiis (ut diximus) erunt exercitati, et idonei videbuntur qui possint artem capere.

In 2ª Classe Grammatices, in qua exponi incipit Grammatica ex arte, genera sc. Nominum, et Declinationes, Coniugationes verborum, praeterea facilis aliqua notio Constructionis, ut brevior Despauterii Syntaxis, vel Quarinus, v. Sipontinus, v. p. 399. alia brevis et | facilis: praelegentur etiam Auctores aliqui faciliores latini, ut Cato, Michaël Verinus, Epistolae selectae Ciceronis, et exercebuntur in Compositionibus diligenter pro captu eorum. In hac classe, qui videbuntur satis profecisse, ad 3m Gramm. ascendent.

In 3ª Grammatices fere fit, ut sit operae pretium repetere Coniugationes; Sed huius classis propria est perfectam rationem Syntaxis explicare, perfectam etiam rationem Grammatices exercere; poterit in hac exponi Syntaxis maior Despauterii vel alia, si quae emergat tandem et facilior et exactior iudicio Praepositi Generalis. Legi autem poterunt Epistolae Ciceronis familiares, aliqui libri ex Virgilio, et Ovidio de Tristibus. Exercebuntur diligenter in Compositionibus plenioribus: Exigetur vero ratio perfectior Constructionis, et totius Grammatices; Et haec erit observatio propria harum classium, vt possint latine scribere et loqui pueri proprie et pure et absque vitio; Sed obiter tamen erit praeceptoris, elegantiam dictionis docere, sed absque arte, sola traditione; puritatem vero vocabulorum et proprietatem diligenter observabunt, et sinceritatem Constructionis. — His 3 classibus concludetur ars Grammatices. In hac classe, si erun satis exercitati et provecti, poterunt traduci ad Sequentem.

In classe Humanitatis tradetur ratio totius elegantiae utriusque, copia, ars conscribendarum Epistolarum, versificatoria, praelegentur historiographi, Ciceronis officia, Dialogi de senectute, de amicitia, Virgilius, Martialis castus [castigatus] et Horatius castus; posset etiam pro copia absque artificio legi aliqua oratio facilis Ciceronis, ut pro Archia poëta aut pro lege Manilia; ex historiographis Caesar et Salustius, Livius et si quis alius author videbitur idoneus.

In hac classe diligenter exercebuntur nostri Artistae in componendis Epistolis, et aliis Thematibus ad exercendam copiam et elegantiam in componendis etiam Carminibus, breviter ad parandam copiam et elegantiam, qua uti possunt in Rhetoricis, cum

in iis versabuntur. In hac classe solemus primum instituere Auditores in graecis literis.[1] Itaque solet esse usus, ut dimidia hora quotidie detur initio, deinde una, primum arti Grammaticae graecae, deinde praelegatur aliquis auctor facilis, ut priore loco fabulae Aesopi, deinde aliqua opuscula B. Chrysostomi, vel aliquis Dialogus Luciani, vel aliqua oratio facilis Isocratis. In hac classe debent diutius exerceri iuvenes propter amplitudinem eruditionis, quae in ea tradetur, ex qua venient in classem Rhetorices, ubi satis videbuntur profecisse.

In classe Rhetorices enarrabitur ars ex Cicerone vel ex authore | ad Herennium, ex partitionibus, ex libris de Oratore. p. 400. Legatur etiam aliquis liber ex Quintiliano. Sed utile erit aliquod Compendium primo loco explicare novis Auditoribus, addi poterunt alii libri artis ex Cicerone; post Compendium poterit author ad Herennium explicari, simul aliqua oratio Ciceronis ex facilioribus. Exerceri etiam debebunt diligenter in Declamationibus et orationibus componendis, vel quotidie vel alternis diebus exponentur orationes Isocratis primum, deinde Demosthenis. poterunt praelegi Hesiodus, Homerus, Euripides, Sophocles, Xenophon; quotidie quidem ex istis Graecis authoribus posset aliquis enarrari, quando tres lectiones poterit habere Professor; Si tres habere non posset, alternis diebus legentur Latinus et Graecus Author, ut quotidie sit lectio artis alterius, ut lectio ex orationibus Ciceronis, et praedictis Graecis auctoribus: haec faciet,[2] nisi suppetat, qui graece doceat alius Professor, tunc enim duas habebit lectiones Rhetor Latinus, unam Graecus: melius tamen erit, si unus et Latina doceat et Graeca.

---

[1] Ein augenscheinlicher Beweis, daſs die vorliegende „Distinctio" älter ist, als die Ratio stud., welch letztere das Griechische schon in der untersten Grammatikalklasse beginnen läſst.

[2] Cod. n. „fient."

Nr. 28.

De Exercitiis Litterariis in praedictis Classibus.

Um d. J. 1580. Sicher vor der Ratio stud.

(Archiv. Germ., Rheni Sup.; XIII. B. 1.; p. 400 sqq.)

Quod ad Exercitia harum classium attinet, omnes Praeceptores dabunt operam, ut post singulas lectiones delectas e vestigio praelectam lectionem breviter repetant; Deinde magno studio curabunt, ut omnes Auditores arti ipsi incumbant, ut eam, quoad eius fieri poterit, memoriae mandent, tum etiam ex Auctoribus, quae digna videbuntur Praeceptoribus, ut ediscant. Compositiones autem fient quantum fieri poterit creberrimae, sed quandoquidem difficilis esse solet emendatio omnium Compositionum, posset haec institui ratio, ut in quibusvis classibus praescribant themata vulgaria Praeceptores. In his, cum non possint omnia Themata emendari singillatim propter multitudinem, emendentur aliquot pro temporis ratione, quae cum emendantur, alii omnes attendant ad sua themata, et iuxta emendationem aliorum Thematum sua corrigent. Non solum autem Praeceptor emendabit compositionum errores, sed latine etiam dicet universum thema, quo fiet, ut ii, quorum non emendantur Compositiones, facilius p. 401. ipsi emendent. In aliis vero classibus, ubi | Themata vulgaria dari non solent, praesertim in Rhetorica, sed solum materia Compositionis, si eadem omnibus datur, et non possint singulae Compositiones emendari, similis ratio utcunque observari poterit, ut superius dictum est, ut, dum emendantur aliquae compositiones, alii suas emendent. Varie enim dicet Praeceptor de eadem re, locos, artem, copiam indicabit, dum emendat. Verum quia non potest spectari haec emendatio, nisi ad artem ipsam, videtur omnino necessarium, ut singulae compositiones emendentur a praeceptoribus, si quo pacto id fieri possit, vel domi, si id possint praestare praeceptores. Intelligimus autem, quod superius diximus, emendandas aliquorum compositiones, ita ut non eorundem semper emendentur, sed aliorum semper, nec ullus omittatur, cuius Compositio in orbe non emendetur, i. e. suo tempore.

Est aliud exercitium in his classibus necessarium in primis, ut post singulas Lectiones exerceantur pueri et interrogentur de

iis, quae audiuntur non solum de arte ipsa, sed de iis omnibus, quae propria sunt eius classis; examinetur et excutiatur ars, observentur phrases, annotentur proprietates et puritates verborum et elegantiae, et totius orationis notentur vitia, figurae et tropi diligenter advertantur. Nonnunquam autem committent inter se discipulos ad disputationem, si tempus patiatur.

Diebus autem Sabbathi ante prandium repetent lectiones et Catechismum, et quidem eum ediscunt totius hebdomadis, a prandio vero instituantur disputationes in singulis classibus, in duabus tantum inferioribus Grammatices disputatio posita erit in interrogationibus mutuis puerorum, divisa classe in duas partes, primus ex una parte primum ex altera parte interrogabit, non solum de lectionibus, verum etiam de totius hebdomadis Catechismo, qui si nesciat respondere, sequens respondeat, et sic fiat, donec satisfactum sit interrogatis iudicio Praeceptoris. Hac interrogatione absoluta rursus alii interrogabunt hos simili ratione. Divisionem puerorum commode facient Praeceptores, ut aequales sint iuvenum ordines non numero solum, sed et eruditione.

In reliquis vero tribus classibus possunt institui disputationes propositis thesibus ad januam classis die Veneris, tum etiam Compositiones, quas delecti component cum observatione praeceptoris, ne quis eos iuvare possit. poterit tamen praeceptor aliqua corrigere in Compositionibus, ex quibus fortassis essent ignominiam reportaturi, relinquent vero ea, quae faciunt ad disputationem et exercitationem iuvenum.

Haec exercitia fient alternis, ut uno Sabbatho proponantur theses, alio Compositiones huiusmodi, et quod ad classes attinet, non est necessarium dicere, quemadmodum debeant eos (sic) agere v. argumentari, res enim est comperta. Adversus Compositiones vero sic agent, | sic argumentabuntur, ut attingant quae ad puritatem verborum, quae ad constructionem, quae ad ornatum, quae ad figuras, quae ad copiam, quae ad artem omnem, et illud non omittant, si quid melius dici poterit, et si quae alia videbuntur huiusmodi. p. 402.

Praeter haec omnia exercitia componentur orationes Latinae et Graecae a Studiosis Rhetorices, et singulis diebus Dominicis aliqua selecta recitabitur, quam alii omnes discipuli audient, vel recitabitur diebus sabbathinis post disputationes, si facile congregari non possint Scholastici; die Dominico recitabuntur etiam

carmina latina, tum etiam graeca. Nonnunquam etiam poterunt recitari integrae orationes Ciceronis.

Quod autem ad doctrinam attinet puerorum in doctrina christiana et bonis moribus, quae praecipua debet esse cura et diligentia praeceptorum, satis multa acceperunt Praeceptores ex regulis tum generalibus, tum ex aliis, hoc tantum dicetur: necessum esse, ut dent operam Institutioni puerorum in fide Catholica et bonis moribus, quod facient non solum in enarratione doctrinae Christianae, sed etiam et quidem diligenter in omnibus lectionibus et exercitiis primariis, et si quid possint ex Authoribus colligere, quae pertinent ad hunc scopum, eius rei admonean accurate Auditores, themata praescribent, quae ad idem iuvent Sed tamen, sive haec facient, sive cum interpretabuntur doctrinam Christianam, modestissime agant adversus haereticos, praesertim in Germania Galliaque, nullis conviciis vel contumeliis eos incessentes, ne appellent eos (etsi verissime sint) haereticos, sed qui sunt Augustanae confessionis protestantes, alios ex suis Sectis, ut Anabaptistas, Zwinglianos, Osiandrinos ꝛc. Itaque uti esse debebunt nostri firmissimi et constantissimi in fide et religione christiana atque obedientia S. Sedis apostolicae et Summi Pontificis, ita debent eniti omni cura et studio, ut haeretici adversus eos nulla alia ratione moveantur, quam propter firmitatem et constantiam fidei ac propugnationem, tum propter haeresum acrem oppugnationem: In aliis nationibus necessum erit liberius contra haereticos invehere.

Catechismus P. Canisii in Germania, minor quidem in Inferioribus, maior in Superioribus classibus[1] exponetur die Veneris hora ultima lectionum antemeridiana,[2] et curabitur, ut omnes teneant memoriter saltem parvum; et instituentur de his disputationes sive interrogationes puerorum inter se aut etiam [per] praeceptorem, qui pueros interroget die Sabbathi. fiet autem in Ecclesia lectio Catechismi diebus Dominicis et festis; ad unam earum lectionum, quae in Scholis habebuntur, convenient Gram-

[1] Auch diese Stelle ist wichtig; sie beweist wiederum, dafs der kleine Katechismus des P. Canisius nicht in allen Klassen, wie bisher vielfach gemeint wurde, sondern nur in den unteren, dagegen von der Humanität an der gröfsere 1554 erschienene gebraucht wurde.

[2] Später setzte die Rat. st. eine halbe Stunde an. Doch erbaten die deutschen Provinzen die Beibehaltung einer ganzen Stunde.

matici, quae erit simplex et ad eorum captum | et utilitatem accommodata; Ad aliam vero Humanistae et Rhetores et alii, si qui fuerint Auditores, quae erit lectio gravior; Ad has lectiones deligentur vel ex Praeceptoribus vel ex aliis qui videbuntur aptissimi. Alphabetarios docebit suus Praeceptor, ad lectionem Catechismi die Dominicae et festi convenient omnes auditores. p. 403.

Ad rationem eorum, quae dicta sunt hactenus, curabit Provincialis et Rector gubernari scholas et excercitationes litterarias, quoad patietur libertas Collegii.

Et non erit necessum, 5 Scholas aperire, aperientur saltem tres, quae ita disponentur, ut 2 sint Grammatices, una Humaniorum praeceptorum; in qua poterit et attingi Rhetorica. hanc dispositionem facient Provinciales.

Nr. 29.

De exercitiis litterariis in Theologia.

Um d. J. 1580; sicher vor der Ratio stud.

(Arch. Germ., Rheni Sup., XIII. B. 1.; p. 403 sq.)

Theologi Auditores auditam lectionem statim inter se repetent bini v. terni,[1] ut uno repetente alii audiant,* quis vero sit repetiturus, quive audituri, id constituet Professor, re relata ad rectorem, et ab ipso probata.* Non discedet autem Professor ante finem repetitionum.* Intelliguntur repetendae lectiones Theologiae Scholasticae, Sacrae Scripturae non erit necessarium repetere; erunt vero duae lectiones ex Summa D. Thomae, tertia ex SS. Litteris.

[1] Dies war nach Einführung der Ratio stud. nicht mehr möglich, da die Zwischenstunden zwischen den einzelnen Vorlesungen wegfielen. Auch andere Punkte, wir bezeichnen sie mit *, wurden durch die R. st. geändert, bezw. gemildert. — Wir geben dieses Dokument, wie es vorliegt; leider ist es nur einmal vorhanden, so daſs eine Verbesserung der verdächtigen Stellen nicht anging.

Quotidie ante coenam una hora dabitur dissolvendis dubitationibus Auditorum . collegerint enim Auditores dubia in praedictas lectiones privata meditatione et studio; his respondet Professor; et quandoquidem erunt 2 Praeceptores Scholastices, alternis hoc facient singuli de suis lectionibus; quodsi quid temporis fuerit residuum, vel interrogabit Praeceptor discipulos de lectione, vel eos iubebit inter se disputare.

Diebus Sabbathi disputabitur per duas horas a prandio, propositis Thesibus publice ad ianuam classis Theologiae die Veneris, de his, quae occurrerint ea hebdomada,* deligentur propugnatores, et distribuentur argumentationes a Professore ex praescripto vel generali v. speciali [sc. praeceptore Theologiae schol.]. quo vero die disputabitur, eo non erit lectio illius Professoris, qui erit disputationi praefuturus, illa saltem, quam erit in nobis situm praetermittere; iubebuntur vero disputationibus praeesse alternis sabbathis duo Professores Scholastici de suis lectionibus, nec uterque Professor aderit.

Singulis mensibus disputetur de selectis Thesibus menstruae auditionis utriusque Professoris, ad quam sc. uterque Professor Scholasticus Praeses suorum accedet; poterit et accedere qui profitetur s. litteras | argumentaturque. Ad has disputationes invitabuntur etiam externi, licentiati, Magistri et Baccalaurei; disputabitur 2 horis ante prandium, duabus a prandio, die* sc. Sabbathi, Theses vero proponentur publice in ianua Collegii die Jovis. Singulis vero annis in primaria Studiorum Renovatione, quae ad initium hyemis fieri solet, proponentur universales positiones, quae circa lectiones totius anni continebunt praecipuas difficultates,* et suae quidem ex singulis Professoribus, et e SS. Litterarum Professore, et triduo in nostro templo propugnabuntur,* habita prius oratione luculenta et recitato lepido epigrammate, et ad initium cuiusque disputationis, et ad finem.

p. 404.

Nr. 30.

De exercitiis Philosophicis.

Um d. J. 1580; sicher vor der Ratio stud.

(Archiv. Germ., Rhen. Sup. B. XIII. 1. p. 404.)

Similiter atque Theologi repetent suas Lectiones Logici, Physici, Metaphysici, ut Theologi Scholastici, similiter et convenient singulis diebus ad suas classes acturi de dubiis.

Erunt autem 2 Philosophiae lectiones quotidie, una ante, alia post prandium . legentur vero primo loco Introductiones, deinde Porphyrius et Aristoteles.

Disputationes autem habebuntur diebus Sabbathinis a singulis Praeceptoribus in suis classibus de suis Thesibus. Singulis praeterea mensibus similiter convenient omnes Professores cum suis Thesibus in unam classem et communiter inter se disputabunt. Ad has disputationes non convenient Auditores primi anni, nisi iam tum audierint libros περὶ ἑρμενείας, sed disputabunt tunc in sua classe. Hae conclusiones menstruae Philosophorum haberi poterunt die Lunae, ita ad eas accedere poterunt Theologi; disputabitur autem 2 horas mane, iterum duas horas a prandio, affigentur vero Theses die Sabbathi ad valvas Collegii, et ea hebdomada non omittent Philosophi legere die Sabbathi.

Singulis annis item ut Theologi disputabunt Philosophi de totius anni materiis difficilioribus 3 diebus continuis post Theologorum tres. Erunt vero positiones in Logicis, in Philosophia naturali, in Metaphysicis, Ethicis, post quas sequenti die disputabunt publice Rhetores, Humanistae, et Grammatici; In sequenti vero die Dominico habebuntur breves orationes latinae, graecae, et Hebraica, brevis quidem semper graeca et hebraica, latina, et si Dialogus est recitandus, — exhibebitur Comoedia v. Tragoedia aliqua, quod ubi fiet, praetermitti poterunt orationes, vel septimo die disputationum habebuntur.

Auch diese Anordnungen wurden später durch die R. st. wesentlich modifiziert, besonders damit nicht soviele Schultage über den öffentlichen Disputationen verloren gingen.



Nr. 31.

Ordo servandus in publicis Disputationibus

1. circa Praesidem.

Um d. J. 1580. Vor der Ratio stud.

(Archiv. Germ. Rhen. Sup. XIII. B. 1.; p. 405.)

1. Qui praesidebit disputationibus, non facile interpellabit respondentes, sed eos sinet respondere, quousque intelligat, eos se bene tueri vel ea dicere, quae possint defendi, et cum veritate constare.

2. Quodsi adverteret, respondentem aliquid dicere, quod non possit defendi, responsionem commode interpretabitur, ut confusio respondenti evitetur, ut ex. gr.: hoc vult dicere, Sic vult explicare.

3. Similiter, si fieret digressio ab argumento proposito, intercedet, et praecipiet illam digressionem omitti, vel ad aliud argumentum ut transeatur.

4. Si argumentum nimium contraheretur[1], curabit dari resolutionem, ut et aliis locus disputandi relinquatur.

5. Si respondens non caperet argumentum propositum, debet Praeses illum iuvare hoc modo vel simili: argumentum est hoc ꝛc.; quod si tunc non retineret argumentum, ut commodius fieri poterit, et minore cum nota respondentis, aliquam sententiam proferet, aliquid dicet, quo ille possit iuvari.

6. In fine solutionis argumenti dicet aliquid breviter in confirmationem eorum, quae dixit respondens, et, si nihil addi possit, subiiciet, bene dixit v. optime dixit: haec est propria solutio: transeatur ad aliud: poterit et illud amplificare et confirmare Praeses, quod dixerit respondens.

7. Si respondens totam solutionem dedit, et aliquid tantum aliud occurreret Praesidi, poterit ita subiungere: recte responsum est, posset tamen et sic responderi.

8. Si vero nullo pacto defendi posset quod dixisset respondens, dissimulanter veram subiiciet responsionem.

[1] Fortassis: traheretur, extraheretur. Nam contrahere sibi vult rem breviorem reddere; atqui hic contrarium intelligendum est.

9. Praeses non aperiet caput ordinarie, nisi quando praestantes auctoritate viri, v. Doctores, v. etiam Magistri illi aperient, v. aliquis Praelatus interveniret.

10. Eius erit cum suavi gravitate iuxta Personarum conditionem, si quis forte ex argumentantibus iniuriose ageret vel irrisorie, illorum libertatem compescere.

11. Agat Praeses in omnibus rebus gravissime, modestissime, doctissime. Curabit etiam, ut suo loco et tempore loquantur argumentans et respondens, vicissim audiant patienter et modeste.

2. circa Respondentem. (Ibid. p. 406.)

1. Respondentes, si viderint argumentantem esse Secularem Doctorem, hoc modo respondendi utentur: Contra meas conclusiones acutissime et doctissime in hunc modum argumentatur Praestantissimus, et Excellentissimus, et Doctissimus D. [Domnus] Doctor, et 1m contra illam, in qua defendo ꝛc.

2. Si fuerit Doctor Ecclesiae, hoc eum nomine compellabunt: Doctissimus et admodum Rev. D. Doctor; si fuerit religiosus: Doctissimus et religiosissimus Pater; si fuerit adolescens studiosus, v. Magister, sic dicent: acute v. docte argumentatur eruditissimus Mag. v. Studiosus, v. eruditus adolescens contra meas Theses, vel alias, quae idem significent, v. eodem tendant.

3. Si fuerint PP. vel Fratres nostri, qui argumentantur, ita respondebunt: Sic argumentatur R. Pater, sic arg. charissimus Frater.

4. Repetant universum argumentum, diligentissime observatis etiam iisdem verbis, quoad eius fieri poterit, et secundo sistent in ea parte, quae erit neganda v. distinguenda.

5. Quando plura argumenta in plures conclusiones proponentur, ad primum regrediendum erit, vel ad illud, quod voluerit argumentans.

6. Responsio sit aperta, brevis, perspicua et docta.

7. Observentur vices respondentis et argumentantis, ut se vicissim audiant, ne, si simul v. inordinate loquantur, confusio pariatur et parva aedificatio.

8. Cum Praeses suam interposuerit authoritatem, statim sileat promptissime respondens, ita externi aedificabuntur prompta obedientia, quod et qui argumentabuntur diligenter praestabunt.

9. Si argumentantes iniuriose vel irrisorie agerent, respondentes nihil dicent, sed munus respondendi relinquent Praesidi.

10. Respondentes semper aperto capite respondebunt, cum vero non erit respondendum, tegent caput.

11. Acriter et serio, sed modeste tamen respondebunt, ne detur signum aliquod impatientiae v. immodestiae v. commotionis aut perturbationis, neve omnino dictum aliquod v. a respondente v. ab argumentante audiatur, quo offendi possent qui nobiscum disputant.

Pro argumentante non erit difficile ex his instructiones v. admonitiones facere.

Nr. 32.

Addita quaedam Exercitiis litterariis Humanistarum.

Um d. J. 1580. Vor der Ratio stud.

(Archiv. Germ., Rhen. Sup., XIII B. 1.; p. 406 sqq.)

Erit in Exercitiis omnium classium, ut nonnunquam pro loco superiori consessus in classe obtinendo certent vel omnes vel designati.

Usurpetur etiam variatio ad utramque copiam comparandam p. 407. et rerum et | verborum proposita re aliqua, in qua utraque copia veniat exercenda. In variatione exerceantur Auditores ex tempore de re proposita latine dicere, vel etiam graece : poterit etiam [esse?] in hoc exercitio, ut Carmina ex tempore varia componantur, si qui id possint. Et hoc exercitium proprium classis Humanitatis et Rhetorices, poterit tamen sua proportione in inferioribus classibus usurpari.

In illis etiam classibus poterit nonnunquam dari materia, ut de ea aliqua historia vera componatur, traditis legibus, quae observandae sunt in historia scribenda, et exigendo compositiones ad rationem illarum regularum; poterit etiam praescribi, ut Dialogus componatur v. Comedia.

Curet praeterea, ut componantur egregiae orationes, quae sunt in templo recitandae a prandio v. in die Circumcisionis, v.

in dedicatione nostrae Ecclesiae, v. etiam in Natali Christi, v. Assumptionis V. Mariae, ad quam orationem habendam invitabuntur amici et Doctores, ac Scholastici Universitatis, et convenient omnes nostri Auditores.

Poterit etiam aliquando exerceri Judicium quasi forense ab Auditoribus Rhetorices, ut causa proposita constituantur quasi oratores, qui in utramque partem dicant, hi pro re v. reo, alii contra, et qui primo loco dicet, communicabit sua argumenta secundo, ut ille alia inveniat: sic facient reliqui, si plures sunt, vel si hoc videatur difficilius, partes causae distribuet Praeceptor actoribus et Patronis. perorata vero causa uno v. duobus consessibus iudicium dicet Judex ad hoc electus sua oratione. haec erit celebris exercitatio, ad quam similem [—iter] invitabuntur amici et Universitatis Doctores, et Auditores omnes Scholastici convenient.

Est aliud praeterea exercitium literarium commune omnibus classibus, in quibus componi aliquid possit, quod semel in anno fieri solet. Proponentur praemia componentibus, tum soluta oratione, tum carmine, latine, Graece et hebraice. haec praemia sint libri humaniorum literarum eleganter colligati; addentur testamentum novum, ac libri, qui ad devotionem instituunt, pugillares, et rosaria. praemia vero maiora destinabuntur maioribus classibus, ea, si suppeditabit Episcopus vel primarius aliquis vir, tam erunt pretiosa, quam eorum benignitas et liberalitas volet. Sin Collegium ea sit empturum praemia, emet inferioris notae, in quibus quam fieri possit minimum expensarum fiet[1]; poterit tamen Eleemosyna peti nominatim pro praemiis.

Ratio vero concertationis haec erit, — ab ea classe, ubi primum incipiunt componere pueri, ad Rhetoricam usque concludentur auditores in suam classem, et de accepto themate component singuli pro ratione suae classis, qui carmina possunt, carmina, et certo numero certoque genere, qui poterunt autem graece component, et soluta oratione et carmine, hebraice item, qui poterunt. ut vero praescribatur eis certus numerus carminum, ita certa orationis v. compositionis magnitudo. Component[2] vero omnia ex tempore; et quidem uno consessu, praesente semel [simul?] praeceptore et uno ex Judicibus designatis | (ne locus sit p 408.

[1] Wegen der Armut der allermeisten Kollegien.
[2] In cod. „componentes".

auxilio ab externis petendo), erunt absolvendae compositiones. Accipient vero simul Thema, et statim concludentur. Compositiones omnes omnium accipiet Judex nomine authoris et cognomine suae compositioni subscripto, eas bona fide Rectori tradet, qui dabit iudicandas Judicibus.

Erunt vero duo Judices ex nostris, quorum nullus erit Professor illarum classium. Addetur gravis aliquis et doctus vir externus. Hi collatis compositionibus suo Judicio districto quidem, et iuxta animi conscientiam exacto, iudicabunt et constituent duo loca et praemia, primum et secundum in singulis compositionibus, et iudicium quidem erit iustum, si duo in eandem sententiam conveniant, — si dissentiant omnes invicem, eliget Rector, quam malit, sententiam auditis Judicibus.

Cum decreverint, quid sit iudicandum, constituet Rector diem aliquem festum, et ornari curabit atrium, quod ornari curabit decenter, in quo erigatur tabulatum tapetibus ornatum, ubi mensa erit item eximie ornata cum tribus cathedris tapetibus vestitis, ubi sedebunt Judices pro tribunali.

Instituetur vero puer lepidus, qui prodibit in proscenium et carmina aliqua adducet primum ad exhilarandum conventum hominum, deinde aliquid serio dicet, tertio exponet, quid sibi velit apparatus, quidque agendum sit; deinde quasi accepturus facultatem adibit Judices, unde rediens incipiet pronunciare ac proclamare iudicium his verbis v. similibus : Quod felix faustumque sit reip. literariae, nostro Collegio vobisque omnibus — primum praemium oratione soluta promeritus est (et paululum tacebit, ut suspendat Auditorum aures et erigat desiderium), subiiciet deinde diserte nomen et cognomen Victoris, quo audito Musica instrumenta melodiam exhibebuut. Qui vero erit praemium adeptus, confestim audito suo nomine in tabulatum ad Judices ascendet, et accipiet praemium a Judice externo [cod. noster: — orum] primum, reliqui a reliquis suo ordine in orbem: Singulis vero victoribus paratos duos versus in eorum laudem canet puer, ubi primum ad praemia accipienda accesserint, quibus acceptis addet alios duos, quibus singuli modestiae admonebuntur; Similiter ad singula praemia fiet, Instrumenta vero Musica non solum melodiam dabunt ad singula praemia, sed initio, antequam veniat puer in proscenium, et cum dixerit suum praemium, antequam promulget iudicium, tum ad finem. Quodsi non erunt v. haberi non poterunt Musica instrumenta, Cantores idem poterunt prae-

stare . pronunciatis omnibus iudiciis aliqua dicet puer, partim ut ad modestiam hortetur victores universos, partim ut alios iubeat bene sperare, si maiore studio litteris incumbant, dubiam non esse aleam Belli, et concertationis litterariae | varium eventum, p. 409. interea fortassis, si eisdem congrediantur, evadent ipsi victores,— postremo aget gratias, et absolvetur celebratio praemiorum; id esset splendidius et honestius ; quodsi non possit commode, id fiat, quod diximus.

Invitabuntur ad hanc celebritatem quamplurimi, de qua etiam significari poterit per compita.

Nr. 33.

Verordnungen für das Dilinger Kolleg und Konvikt, erlassen vom Visitator Oliverius Manareus und vom P. General genehmigt. 1582.

(Archiv. Germ. XIII. N. 1. p. 117—123.)

Vorbemerkung. Der P. Oliverius Manareus war unter dem General Mercurian Assistent der nördlichen (deutschen 2c.) Provinzen und nach des Generals Tod (1581) Vicarius generalis des Ordens. Der neue General sandte ihn als Visitator nach Deutschland. In Dilingen verweilte er den ganzen Oktober bis Mitte Nov. 1581. (Agricola I. p. 243.) Die folgenden Verordnungen verraten einen im Schulwesen wohlbewanderten Mann. (Sacchini, hist. p. 2. 5. 28. 82.)

Quae a P. Visitatore in Dilingani Collegii visitatione constituta et a R. P. N. Generali approbata sunt. Anno 1582. p. 117.

7.[1] Non est introducenda consuetudo omnes, qui docent, promoueudi, nisi ubi id necessitas postulat; sed potius danda opera, p. 118. vt etiam externi intelligant, Societatem nostram pro religiosa

[1] Die übergangenen NN. handeln nicht vom Schulwesen.

modestia eiusmodi graduum honores omnino vitare. alioquin in eam se conijciet Societas necessitatem, vt nullo possit vti magistro, donec studuerit philosophiae, quin etiam multos ad eum gradum promoueat parum idoneos.

8. Vt faeminae ab Academica aula omnino excludantur, atque etiam ne duo sepulchra Domini[1] in eodem loco extrui uideantur, expedit, ut deinceps in nostro tantum templo sepulchrum erigatur, in eoque ornando, quoad fieri potest, studiosi suam conferant operam.

p. 119. 11. Etsi uaria in Academijs plenis et perfectis nostrae Constitutiones requirant officia, non tamen tantae hominum paucitati, quae est in hoc Collegio, conuenit aut necessaria est tot officialium designatio, cum plura officia in eandem personam cadere possint. Quare solus Cancellarius hoc tempore est designatus, qui suum munus exequatur, vt Rector hac cura expeditus in Collegij et fratrum curam melius possit incumbere. Ne qua uero in publicis actibus oriatur difficultas uel dubium, Professores praecedant uel sequantur ordine classium, in quibus docent, siue Sacerdotes sint, siue non sint.

12. Cum non sit hoc tempore necessarius secretarius, sigillum vniuersitatis, vt hactenus, ipse Rector seruet. Vt autem Societatis esse haec Academia aliquo modo cognoscatur, initio literarum, quae studiosis Academici Rectoris nomine dari solent, exprimatur „Rector Academiae et Collegij S. J.“

13. Cum Constitutiones nostrae non iuramentum, sed tantum promissionem ab ijs, qui ad scholas nostras accedunt, requirant, et alioqui non desint pericula in exigendis iuramentis a Iuuenibus, sufficiat in posterum id, quod hactenus cum nobilibus est obseruatum, vt promittant, se Rectori obedientiam esse praestituros. Illud etiam iuramentum, quod in promotione exigitur (excepta fidei professione), omnino tollatur.

p. 120. 14. Cum carcerum vsus in Societate sit insolitus, si absque disciplinae detrimento omnino liberari hoc onere commode non possimus, his seruatis tolerari poterit in causis tantum leuioribus, non autem in ciuilibus uel criminalibus; 1º vt ex discipulis nemo nisi de consensu Rectoris, re prius cum Consultoribus deliberata, in eum conijciatur, nisi repentinus accideret casus, qui eam

[1] Am Karfreitag.

moram non ferret. 2º. vt qui discipuli non sunt, sed uel famuli, uel alia ratione Academiae subsunt, castigentur virgis, si pueri sint et res postulet; si sint maiores, ad Academiae Gubernatorem castigandi deferantur.

15. Jus pecuniaria poena discipulos iuxta statuta multandi, penes Praefectum potius quam Praeceptores sit, vt inter aequalem diuersorum discipulorum culpam poenae aequalitas facilius seruetur. Conferat tamen prius cum Praeceptoribus; et si difficultas oriatur, ad Rectorem referat.

16. Si quis e scholis emanere ultra diem uelit, facultatem petat a Praefecto, de qua tamen certior fiat Praeceptor, alias ab ipso Praeceptore. Quod si quis ab vno repulsam tulerit, ab altero facultas non detur, nisi prius ex eo, qui negauit, causa intelligatur.

17. Vt sinistrae tollantur suspiciones, pro pecunijs, quae iuxta Academiae statuta ex promotionibus, inscriptione, discipulorum mulctis colliguntur, fiat arca cum tribus distinctis clauibus, quarum vnam Regens, praefectus, qui pecunias colligit et infert, alteram, tertiam Notarius, qui externus est, habeat.

18. Vt studiosi in Catholicae fidei rudimentis magis proficiant, lectio Catechismi diebus Veneris priori hora matutina hac ratione instituatur, vt in infima schola praecipua tantum et facillima capita, ruditer explicanda et memoriae mandanda, ex toto Catechismo excerpantur. In proxima his paulo grauiora addantur. In tertia demum totum audiant et memoriae mandent. In Humanitatis schola repetant, paulo accuratiore adhibita explicatione, qua anni spatio totus absoluatur. Rhetoribus vero et Philosophis simul explicetur adiectis etiam haereticorum, quoad ferunt ingenia, argumentis et solutionibus.

19. Vt plures sint literariae exercitationes, sabathi et profestis diebus, omissis uesperis, per duas horas a prandio in scholis doceatur; quibus finitis, loco uesperarum diebus sabathi cantari possunt letaniae Sanctorum a Conuictoribus et | Sodalitate et alijs, qui interesse uolent. Praeter sacrum vero et secundas uesperas, quae dominicis et festis diebus cantari solent, non cantentur publicae uesperae, nisi in solennioribus festiuitatibus, quales sunt Natiuitatis, Circumcisionis, Epiphaniae, Ascensionis, Pentecostes, Corporis Christi, Natiuitatis B. Mariae, Purificationis et Assumptionis eiusdem, Apostolorum Petri et Pauli, Patronorum etiam;

p. 121.



S. Hieronymi, Vdalrici, Afrae, Catharinae, Vrsulae et omnium Sanctorum.[1]

20. Vt vero sciri possit, qui ex discipulis iuxta regulam suo tempore sint confessi, certi constituantur et stabiles confessarij, nec ijs hinc inde vagari liceat: quo tamen liberior sit confessio, expedit, vt duo saltem assignentur confessarij, quorum vtrique confiteri sit liberum.

21. Cum in reliqua Societate nostri per 5 horas in die doceant, hîc quoque restituatur media hora, quae ablata fuerat, ita vt mane a medio 8^{ae} ad 10^{am}, vesperi a medio 2^{ae} ad 4^{am}; in quadragesima tamen et alijs ieiuniorum diebus a medio 3^{ae} ad quintam vsque doceatur.

22. Vt disciplui maiori fructu suo, et labore cum suo tum praeceptorum minori sese exerceant, in posterum, si non possint octauo quoque die, saltem 15°. aut summum semel in mense orationes latinas et graecas, solutas et numeris astrictas, a se quidem compositas, a praeceptore vero diligenter emendatas in publico consessu pronuncient. Quod si 8°. quoque die publice non fiat, saltem priuatim fiat in classe rhetorica. Quae tamen in studiorum instauratione recitari solent, ab ipsis fiant et recitentur praeceptoribus, uel certe ab ipsis componantur.

23. Solennibus Philosophorum disputationibus intersint Theologi; menstruis vero, quae in posterum erunt tantum per tres horas, a renouatione quidem studiorum usque ad quadragesimam mane,[2] reliquo anni tempore a meridie,[3] etiam intersint, et alio medio die suas habeant lectiones.

24. Vt certa ratio pecuniarum in domo conuictorum constare possit, fiat iuxta regul. Procuratoris liber et cista cum duabus diuersis clauibus, quarum vnam hoc tempore subregens, alteram Regens habeat, qui dati et accepti rationem bis saltem in anno Rectori Collegij reddat, accito vno aut altero ex consultoribus uel alijs, qui rationes intelligant. Ad pacem vero et religiosam quietem conseruandam nec debitas pecunias ipse discurrendo per se colligat, nec | quae emenda sunt emat, sed per

p. 122.

[1] Dem h. Hieronymus war das Konvikt in Dilingen geweiht; die h. Katharina Patronin der Philosophen, die hh. Ulrich und Afra Patrone des Augsburger Bistums.

[2] Alia manus supra correxit: post meridiem. — Die Schwankung zwischen v und u am Anfange der Wörter fällt nicht auf unsere Rechnung.

[3] Iterum correctum: ante meridiem.

externum quem habet procuratorem uel emptorem; aut, si is non possit, per alium fidelem. Vt autem Regentem de Societate esse et Collegium conuictorum a Societate pendere et gubernari constet, vti quidem poterit sigillo hactenus consueto, sed addito commodo loco nomine Jesu. In literis uero etiam, quae de pecunijs et alijs saecularibus negotijs ad suum Collegium pertinentibus ad externos mittuntur, ita stylum temperet, vt Societatis spiritum vbique cum aedificatione eorum, ad quos scribit, sapiat.

25. Regens cum suis consultoribus saltem 15°. quoque die de ijs, quae ad sui Collegij gubernationem pertinent, tractet, nihil tamen innouando uel mutando Rectore inconsulto. atque semel in mense eadem de causa ad Collegij Rectorem accedat, qui rebus, quas ille affert, intellectis, si earum grauitas postulabit, consultorum sententiam exquirere poterit; nihil tamen ipso absente de eius Collegio statuatur, nisi res eius absentiam requirat.

26. Vt Conuictores in pietatem et literarum sudia diligenter incumbant, Romani et aliorum more Collegiorum praemijs quibusdam domi distributis excitentur, idque in bacchanalibus uel alio commodo tempore, iudicio Rectoris, auditis Regente et consultoribus.

27. Vt etiam maiores tam in literis quam in moribus faciant progressus, constituantur, si haberi possunt, externi aliqui probi et honesti uiri, sub Regentis nostri obedientia, Praefecti conuictorum, qui totum victum gratis habeant et nostros suis lectionibus satis occupatos ea cura subleuent, ita tamen a nostris tractentur, vt sua semper ipsis apud conuictores constet authoritas. Sint etiam e nostris, praeter Regentem et Subregentem, tres, uel saltem duo alij, quorum vnus moribus et externae disciplinae, alter rebus spiritualibus, tertius literarum studio generatim praesit. Et hi omnes separatim a pueris, et honesto loco, vt religiosos decet, habitent.

28. Vt pluribus occurratur incommodis, non permittatur Conuictoribus vel nostris fratribus eorum praefectis, vt vllam apud se retineant pecuniam; sed eam apud Procuratorem deponant, a quo, cum res postulat, habita prius a suis praefectis facultate (qui se difficiles non praebeant), eam petant.

29. Vt in castigandis studiosis minus indulgeatur affectibus, et conueniens modus non excedatur, sed seruetur aequalitas, nullus

cubiculorum praefectus suos in posterum castiget aut publicas iniungat poenitentias. sed si admonitionibus, reprehensionibus aut etiam aliquibus priuatis poenitentijs nihil proficiet, rem deferat ad Regentem, qui cognita causa, si uerba non sufficiant, etiam virgas, moderate tamen, et honesto modo et non aliter nec in terram prostratis (quod etiam in schola seruandum est), adhibeat: per se quidem in grauioribus, in leuioribus uero causis per Subregentem. semper tamen in spiritu lenitatis admonitos et, quoad fieri potest, etiam contentos a se dimittat.

30. Conuiuium, quod in Magistrorum promotione de more dari solet, iustis de causis a domo conuictorum denuo ad externos transferatur.

Ex commissione R. P. N. Generalis.
Oliuerius Manareus S. J.

Nr. 34.

Ordinationes R. P. Oliverii Manarei,
Visitatoris Germaniae, a. 1583.

De Scholis.

Arch. Germ. XIII. G. 3., die älteste, aber auch schwierigst zu lesende Abschrift; Rhen. sup. XIII. B. p. 734 sq., wo die Bemerkung auf S. 723: „Ordinationes aliae R. P. Oliv. Man. visitatoris ex libro reperto Moguntiae". In der That scheint das Schriftstück nur das Konzept der nächstfolgenden vom P. General genehmigten Anordnungen „de Collegiis" zu sein. Wir teilen es der Vollständigkeit wegen mit.

108.[1] Rector minimum semel in mense lectionum tempore visitet Gymnasia, non quidem omnia uno eodemque die, sed aliquot uno die, alio reliqua, tum ut seria res fieri intelligatur, tum ut studia literaria magis vigeant, magisque incitet (Rector) praeceptores et discipulos; ac si quid minus recte in scholis agi noverit, id corrigat. Subinde etiam magistros omnes ad se convocet,

[1] Die NNr. 1—107 handeln von andern Dingen.

ut ex eis cognoscat, quomodo res literaria et disciplina in classibus et foris procedat; tum ut eos ad officia fructuose praestanda animet atque instruat; cum singulis item privatim agat, ut liberius in sinum ejus exponant, si quid forte habeant.

109. Studiosi non faciant sumtus in pingendis suis compositionibus, quas affigere solent, sed certent elegantia scripturae et bonitate compositionis.

110. Scholae claudantur tam ante prandium quam post ultimam lectionem vesperi, et omnium claves janitor semper penes se habeat. Neque permittantur ullo modo praeceptores vel alii quivis, etiam sacerdotes, ambulare in area scholarum cum studiosis, multo minus familiaritates nobis prohibitas exercere. Si quid negotii literarii aliqui cum praeceptoribus aut cum aliis tractare debent, id faciant potius intra septa Collegii, et quam citissime expediantur, ne tempus parum fructuose expendant. Quodsi in orationibus vel declamationibus discipuli praeceptoris Rhetoricae erunt exercendi, plures tum adsint, ut omnes unius instructione doceantur. Advigilet itaque Rector, ne praeceptores a discipulis evocati eos in scholas seorsim privatimque inducant, sed potius in Collegium loco publico eos conveniant paucisque expediant. Si qui secus fecerint et admoniti non se emendaverint, severe corripiantur.

111. Praeceptores et discipuli ante signum secundum campanae in loco certo sint congregati, ut eo dato il(l)ico simul ad scholas egrediantur.

112. Curetur, ut discipuli, tam fratres nostri quam pauperes scholares externi, nullo modo lectionum tempore occupentur, aliis vero horis quam fieri potest parcissime.

113. Ne permittat Rector, ut discipuli appellent ad se vel ad studiorum praefectum contra suos praeceptores aut praefectos. Eveniet enim, ut inde minus fiant erga eos morigeri. Proinde nullum indicium praebeat Superior, quo minus recte de ipsis praeceptoribus sentire videatur propter tales rationes; quin potius culpa ordinarie detorqueatur in ipsos pueros cum debita moderatione, quando audiendi putantur; nam ordinarie non sunt audiendi.

114. In scholis habeatur ratio, ne magistri inferiorum classium nimium sint subtiles in docendis pueris et auditis subtilitatibus ab eis exigendis. Praeterea in prosodia ne haereant tamdiu in iis, quae potius speculationem quam praxim sapiant,



sed iis breviter transmissis attendant praeceptores ad ea, quae discipulos scire oportet, ut bene et emendate loquantur et scribant.

115. In lectione catechistica, quae die Veneris ad primarias classes singulis hebdomadis habetur, compendiose et obiter tractentur et dictentur quae non occurrunt controversiae graviores, ut uno saltem vel duobus annis catechismus absolvi possit; ac praeter lectionem fiat semper aliqua brevis a discipulis repetitio de auditis. In inferioribus autem classibus traduntur quinque praecipua capita doctrinae christianae ad eorum capacitatem.

116. Vel praefectus studiosorum deinceps vel alius quispiam idoneus designetur, qui librorum expurgandorum, quibus externi discipuli hic utuntur, curam subeat. Itaque, ut minus is laboret, habeat locos in tabella descriptos corrigendos in libris, qui frequentius ab eis tractantur, et modos singulos corrigendi; qui juxta facultatem a Sanctissimo (Papa) concessam committere possit alicui ex probatioribus discipulis, ut tales locos ad eam praescriptam formulam corrigat, ne discipuli venenum ex lectione librorum depromptum imbibant.

Nr. 35.

Ordinationes P. Oliverii Manarei,
a. 1583. totius provinciae Rhenanae visitatoris, | a P. Generali approbatae a. 1586.

De Collegiis.

(Archiv. Prov. Germ. S. J.; XIII. G. 3. p. 63 sqq., n. 104 sqq. —g—; et XIII A. 1. p. 553 sq. —ri.—

104.[1] Rector minimum semel in mense lectionum tempore Gymnasia visitet, non quidem omnia uno eodemque die, sed aliquot uno die, alio reliqua, tum ut serio res fieri intelligatur, studiaque magis vigeant, tum ut incitet magis praeceptores et

[1] Die vorhergehenden NNr. handeln von anderen Dingen.

discipulos; ac demum, ut, si quid minus recte in scholis ageretur, id[1] corrigat. Subinde etiam magistros omnes ad se convocet et ex iis cognoscat, quomodo res literaria[2] et disciplina in classibus et foris procedat,[3] utque eos ad officia fructuose praestanda animet atque instruat. Cum singulis item privatim agat, ut liberius in sinu ejus exponant, si quid forte habeant[4] difficultatis.

105. Licet Rector jure optimo possit suos, qui congregationibus et conciliis facultatum academiae intersunt, antequam ad concilium accedant, audire et salutari consilio dirigere, debeantque illi vicissim directionem Superioris libenter sequi: non decernat tamen Rector ac statuat de promovendis ad gradus, neque de ordine, neque de electione decanorum ꝛc., quum possit[5] tamen iis mandare (auditis consultoribus), ut hunc vel illum non eligant, etiam causis tacitis, non autem praescribere certam personam, quam eligant.

106. Nullus sacerdotum, Praefectorum aut praeceptorum sine expressa licentia Superioris adolescentem ullum, sive ille discipulus sit sive alius, quavis de causa solum in scholis detineat, vel in cubiculum suum locumve privatum aut conclusum inducat. Quodsi vel examinandus vel in re literaria exercendus erit, cum eo aliquot alios retineat, qui et ipsi ex alterius institutione informari et proficere queant. Si quis absentibus condiscipulis accesserit, ut cum praeceptore tractet vel ab eo exerceatur, id praeceptor ei praestet publice in area vel porticu patente; vel si ob declamationem schola opus esset, moneat eum praeceptor prudenter, ut socios aliquos adducat, qui in ipso etiam doceantur.

107. Praeceptores ne exeant foras recreatum[6] cum discipulis; neque ulli omnino liceat vel pila vel cursu aut saltu cum pueris ludere aut decertare: neque denique concedant ad eum locum, ad quem pueri se recipiunt ludendi gratia, praeter praefectos cum convictoribus, quibus ex officio id incumbit; sed neque hi cum illis ludant ullo[7] modo; inter se tamen possint honesta et religiosa exercitatione se recreare, ut supra dictum est de nostris.

[1] ri illud.
[2] ri literariae.
[3] ri procedant.
[4] g habeat.
[5] ri incipit absolute: Possit tamen eis . ."
[6] ri om. „recreatum".
[7] ri quovis.

108. Diligens cura habeatur, ut quicunque in altiorum praeceptorum actu docentium locum putantur substituendi, antequam ad docendum adhibeantur, sicut et concionatores novi, domi professionem fidei faciant semel pro semper, nisi aedificatio aliorum eandem aliquando repetere postularet.

109. Theses philosophicae ne excudantur, nisi prius diligenter fuerint examinatae et Rectori cum studiorum praefecto probatae. Theologicae vero et ab his et a duobus saltem theologis per Provincialem designatis comprobentur; a quibus etiam philosophicae (si forte contingit praefectum non esse theologum)[1] approbentur contrahanturque, quoad ejus fieri poterit, ne nimium excrescant.

110. Discipuli omnes confiteantur singulis mensibus juxta Constitutiones[2] et communem Societatis usum. Si qui tamen tam adulti essent, ut induci nequirent ad id praestandum, non ideo a scholis ejiciantur, sed servetur quod praescribit Constitutio p. 4. c. 16. A. Quodsi haeretici illi forent et obstinati perseverarent, expellantur; possunt tamen aliquot menses tolerari, si forte convertantur et vivant, nisi seductores essent.

111. Qui vero ad nos veniunt haeresi infecti, sive discipuli illi sint sive alii, ne moneantur, ut sacris intersint, antequam Ecclesiae reconciliati fuerint[3], cum non expediat, nostros ad sacrum Missae audiendum quoscunque[4] quacunque ex[5] causa inducere. Quodsi necessitas vel scandalum (quod esse non potest nisi passivum) urgeat, tunc satius erit ejus, qui resipiscit, mediocriter jam instructi confessionem inchoare et initio eum ab excommunicatione absolvere, ut Missae interesse possit, dilata peccatorum confessione[6], donec ille plene instructus et paratus sit.

112. Cum non leve damnum accipere possit Ecclesia ex eorum studiosorum ad gradus promotione, qui ob imperitiam non sunt capaces (ut exempla et querelae collegiatarum ecclesiarum nonnullarum docent), et jusjurandum examinatores obstringat, ne ineptos et incapaces admittant, serio commendatum et injunctum

[1] g theologicum.
[2] g Constitutionem.
[3] g sint.
[4] ri addit „excommunicatos".
[5] ri de.
[6] ri absolutione.

esse volumus, ut nullo modo promoveantur, quos examinatores vel omnes vel major eorum pars rejecerint;neque omnino Superior, quicunque ille fuerit, hanc sibi usurpet facultatem, ut tales promoveri jubeat.

113. Non liceat fratribus nostris officialibus, neque adeo Ministro evocare studiosos externos de scholis, ut eorum opera utantur in oneribus ferendis vel aliis muneribus nostris domesticis; possent[1] tamen subinde uti opera aliquot pauperum, data illis conveniente mercede; sed id fiat sine jactura lectionum ipsorum,[2] nec inconsulto Rectore; quin potius ratio peculiaris habeatur profectus[3] pauperum studiosorum, ne Ecclesia exspectata ab illis opera et auxilio nostra causa privetur.

114. Nullae fiant exactiones pecuniarum a discipulis, ut inde conficiantur vel reparentur scamna, fenestrae vel[4] candelabra, vel ut emantur scopae, vel stipendiolum inde numeretur verrentibus scholas; sed id totum subministret Collegium. Si tamen sumptus aliquando majores essent futuri, et sufficienter rei familiari prospectum non sit, ea occasione petant eleemosynam, aliquando a Principe, aliquando a magistratu, ut hujusmodi onera commodius ferre queant.

115. Mulctas pecuniarias, quas ii discipuli pro erratis tribuunt, qui non possunt commode severius puniri,[6] praeceptores nullo modo attingant; sed designentur duo de qualibet classe probatissimi, qui eas recipiant et[7] asservent, vel saltem alter eorum altero conscio. Ut autem eaedem in pauperes studiosos ejusdem classis, unde collectae, distribendae sint, (ad nullum enim alium usum applicari debent) Praefectus studiorum una cum praeceptore dare poterit consilium, rationesque ab iisdem depositariis, quo prudentius omnia gerantur, reposcere. Pauperes adulti alia poena mulctentur, ut v. gr. verrant scholas vel aliud ejusmodi praestent. Ex minoribus nemini omnino talis pecuniaria poena imponatur, nisi conditionis aut personae| alicujus ratio peculiaris habenda esset. Qui vero et quanta pecunia mulctari

[1] ri possint.
[2] ri addit: „quoad ejus fieri potest". Quod suspectum videtur.
[3] g. om. „profectus".
[4] ri om. „vel".
[5] ri essent maj. fuit.
[6] ri corripi.
[7] g vel.

debeant, intelligat praeceptor ex Praefecto studiorum.[1] Ferulae autem ligneae seu palmariae nullus sit usus in scholis nostris, sed earum loco utantur[2] virgis etiam feriendis manibus.

116. Neque libri neque ulla prorsus munuscula admittantur a discipulis nostris promotis vel promovendis intuitu institutionis aut promotionis, quocunque colore aut praetextu, sive praeceptori sive alteri, atque adeo Collegio ipsi donentur, ut juxta institutum nostrum quod gratis accepimus gratis demus.

117. Quamvis servari debeat regula Provincialis 58., ut rarissime agi permittat tragoedias et comoedias, si tamen Principes aliquando serio urgeant, poterit Provincialis uti 'επιεικείᾳ[3] [leni indulgentia].

118. Ad usum comoediarum et aliarum hujusmodi actionum, quae sive in bacchanalibus sive aliis anni temporibus exhibeantur,[4] ne adhibeantur ullo modo vestes sacrae, ut casulae, albae, amictus, stolae, manipuli, pluvialia, antipendia, cortinae vasave alia vel instrumenta ecclesiastica, quae Deo et altari dicata sunt; sed parentur pro actionibus, quae historias sacras continent, vestes et vasa ea forma ex materia aliqua leviore et viliore, quae venustatem tamen habeant. Dedecet enim res vere sacras ad usus non sacros transferre. De tapetibus ecclesiae, quibus templa[5] vestiuntur, quod ita immediate non serviant officiis divinis, tantus scrupulus non est habendus, etsi melius sit, ab iis etiam abstinere, quando aliter fieri potest.

119. Eandem ob causam caveatur etiam, ne in hujusmodi actionibus inducatur quicquam omnino sacrum, aut quod referat ceremonias sacras, ut sunt benedictiones sacrae, excommunicationis sententia, Psalmi et cantus, quo utitur Ecclesia pro vivis vel defunctis, pompa funebris cum crucibus et cereis, aquae benedictae adspersio in populum et hujusmodi. Nam etsi actiones sint piae et aliquid, quod est ecclesiasticum, referant, praestat tamen ea narrare referreque ut facta, quam oculis repraesentare, ne etiam ad res magis profanas humana simplicitas ea transferat. Demum neque religiosi in ejusmodi actionibus aliquam etiam sui

[1] g studiosorum.
[2] ri praeceptor utatur.
[3] g epicea.
[4] ri exhibentur.
[5] ri parietes.

ordinis personam referant, neque ullus omnino, qui sit in (ordinibus) sacris.

Nr. 36.

Ordinationes de scholis a P. Oliverio Manareo, Visitatore Prov. Rheni S. J., a. 1583. emissae et a P. Generale a. 1586. approbatae.

(Archiv. Prov. Germ., Rhen. Infer. XIII. A. 1. p. 586 sqq. —ri—; Rhen. Sup. XIII. B. p. 705 sqq. —rs—.)

232.[1] Cum Rector tum studiorum Praefectus et praeceptores omnes advigilent serio, ne discipuli nostri sint immodesti et incompositi in officiis divinis, neque permittantur garrire aut colloqui, dum simul ordine per plateas ad templum procedunt, multo vero minus in templo ipso, etiamsi non celebrentur officia divina; sintque ad hoc deputati censores secreti, qui deferant immodestius se gerentes ad Praefectum studiorum vel ad praeceptores, habeantque delinquentes poenas promeritas, ubi bis terve moniti se non emendarent; non procedatur tamen ad correctionem ex prima adolescentum relatione, qui saepe impetu et passione feruntur, aut ex simplicitate rem sinistre interpretantur vel nimium exaggerant.

233. Advigilet item Rector, ut tum praeceptores tum discipuli ad templum mature veniant, ne ex tardiore eorum adventu ac strepitu vel concionator vel ipsa concio turbetur, vel alii a divinis officiis, dum celebrantur, distrahantur.

234. Non doceantur a nostris pueri dominicis et festis diebus ducere[2] literas, quod non videatur decens sacris diebus a nobis et in scholis nostris praestari, a quo seculares in scholis suis trivialibus abstinent, cum potius agere debeamus, ut nostro exemplo alii etiam ad festa celebranda inducantur.

[1] Die vorhergehenden NNr. handeln von andern Dingen.
[2] rs formare.

235. Praeceptores ne permittantur mittere, quos habent, discipulos novitios ad confessionem, nisi eis constet, esse in rudimentis fidei ipsos probe instructos, atque praemoneant confessarium, qui eos auditurus est, de ipsorum sufficientia, ut intelligat, quomodo cum ipsis se habere debeat.

236. Praeceptores statim, dato secundo signo campanae, pariter omnes gymnasia sua ingrediantur; neque permittatur ullus, illo signo dato, vel deambulare in area vel colloqui cum quoquam, sive disciPULO sive alio. Similiter statim audito signo pro fine lectionis finem imponant, quo eodem tempore et ipsi aliis praeceptoribus ad Collegium redeuntibus se adjungant, et p. 587. ejusdem | contubernii discipuli domicilia sua una repetant.

237. Ne inepti ad classes superiores ultra Syntaxin admittantur. Qui in classe humanitatis ad poësin inepti sunt vel graeca audire nolunt, lectionem aliquam humanitatis audiant in classe immediate inferiore eadem hora,[1] qua poësis vel Graeca explicantur.

238. Ad superiores classes non promoveantur ii, de quibus examinatores omnes vel fere omnes testificantur, quod sint inepti ad eas; sed retineantur potius in eadem classe, donec sint apti. Quodsi, postquam syntaxin audierunt, operam et tempus in humanitate et rhetorica omnem perdere judicarentur, et spes esset, quod forte possent aliquid in philosophia praestare adultiores, qui boni sunt et qui Ecclesiam juvare posse sperantur, ad cursum admitti poterunt; non promoveantur tamen, nisi in philosophia profecerint et apti inventi fuerint. De mittendis autem discipulis ad classem superiorem, ceteris paribus, convictoribus semper detur honoratior locus; videntur enim, qui strictiorem disciplinam amplexati sunt et consectantur, plus etiam commendationis et honoris promereri. Neque patiatur Rector praeceptorum passiones (si qui essent) convictoribus obesse. In omnibus porro non aestimetur solum eruditio, sed ceteris etiam paribus peculiaris ratio virtutis, pietatis ac doctrinae christianae habeatur, etiam in illis, qui gradum petunt. Nam et hi initio ex catechismo sunt examinandi.

239. Rector cum Regente convictorum et Praefecto studiorum magnam adhibeat diligentiam et curam, ut sermo latinus

[1] Nota in p. 603. adjecta: „De remittendis ad inferiorem classem . . . non est in usu.“

inter omnes discipulos vigeat; neque liceat eis libere et assidue germanice aut lingua patria loqui. Atque ut crebro praeceptores id discipulis inculcent, Rector curet diligenter, ut et notae et[1] signa, quae olim magno cum fructu in usu erant, in omnibus omnino classibus inferioribus usque ad rhetoricam inclusive (nam philosophi videntur non ita adigendi) repetantur serio et usum habeant, nisi et in rhetorica majores forte aliqui excipiendi judicarentur.

240. Cum Galli a parentibus mittantur, ut cum latina germanicam linguam discant, nullus assignetur eis vel praeceptor vel exhortator de nostris Gallus, ne negligentiores illi fiant in germanica addiscenda, et nostrum Collegium pluribus personis aut oneribus gravetur. Advertant tamen inferiorum classium praeceptores, ut discipuli germanicae linguae peritiores aliis condiscipulis ejus ignaris hanc caritatem praestent, ut constructiones et themata eis interpretentur.

241. Quod ad scriptiones et carmina attinet, quae statis anni temporibus a discipulis in schola majore gymnasii aut alibi affigi solent, ne quid vel insulsum vel gymnasio indignum palam proponatur legendum, non solum nulli inferiorum classium suas compositiones affigere sinantur, sed nec ulli humanistae, rhetores aut alii versus vel orationes publice proponere permittantur, qui non sint in ea arte probe exculti et plerisque praestantiores. Deinde non tam curetur, ut multitudine et copia versuum contegantur parietes, quam ut venustate paucorum epigrammatum vel aliorum poëmatum et rerum sententiarumque pondere exornentur, cui rei vel maxime boni carminis praestantia deferri solet. Atque in hoc sedulo tum Rector ipse, tum Regens et Praefectus studiorum attendant. Postremo, licet in carmine studiosi diligenter sint exercendi, magis tamen incumbere jubeantur orationi solutae.

242. Studiosi, qui publice actiones ac declamationes habere debent, antea bene in pronunciatione ac vocis inflexione erudiantur, ut pronunciatio sit ad res accommodata; id quod partim

[1] rs ac. — Statt des Lateins die Muttersprache in der Schule zu gebrauchen, wurde mit dem „Signum" („Lupus", „Asinus", abgeschätzte Münze) oder einer „Nota", die mit einem Schnitzer gleichwertig war, geahndet. Dieselbe Einrichtung bestand auch in den protestantischen Schulen. S. Paulsen, S. 107 u. 191.



ex Cicerone ipso, partim ex eruditorum exemplo peti potest. Id autem nullo modo fiat disputationum s. repetitionum tempore, sed lectionibus et exercitiis literariis finitis, ne studiorum faciant jacturam.

243. Rhetores alternis vicibus graece et latine declament; sed quando oratio est latina, subjiciantur versus graeci; quando graeca, latini. Non tamen[1] a professore humanitatis exigatur oratio soluta, cum is ligata satis occupetur. Quin et discipuli ipsi, non praeceptores, eas componant accepto a magistro themate ac partium orationis distributione. Discipuli autem novi p. 588. humanitatis non teneantur versus suos publice pronun|ciare nisi circa Pascha, h. e., donec sint probe instituti. Nihil tamen[2] in publicum afferatur, quod non sit diligenter prius a praeceptore emendatum et[3] Praefecto studiorum probatum. Ubi vero oratio aliqua s. carmen in celebriore aliquo consessu pronuncianda essent, posset tunc aliquis de nostris ea componere, nisi quis discipulorum sufficeret.

244. Quamvis declamationes utiliter habeantur frequenter, non sint tamen crebriores antagonisticae, neque tot personae simul agant, ne praeceptores hoc genere exercitationis nimium onerentur. Deinde non prodeant adolescentes adeo compti et ornati quasi comoediam acturi, nisi ter quaterve in anno, ne res vilescat, et crebra vestium mutatio sit externis onerosa.

245. Neque tragoediae neque comoediae aliaeve hujusmodi actiones publice exhibeantur sine expresso consensu Provincialis; nisi Principis autoritas ob causam aliquam extraordinariam aliud postularet, nec tempus esset Provincialis responsum petendi et expectandi. Quotiescunque autem actiones hujusmodi exhibebuntur, diligenter ante et a Praefecto studiorum et a Rectore ipso expendantur, ne quid insulsum vel impolitum vel parum grave[4] seu indecorum ex nostra officina in publicum prodeat. Memores denique semper simus in hisce utilitatis publicae et decori.

246. Filii civium aliive studiosi externi in negotiis et laboribus nostris domesticis, ut in comportandis lignis, saxis, in educendis animalibus ꝛc. minime occupentur; id enim alienum est a

[1] ri tum.
[2] ri iterum „tum“.
[3] rs et a Pr.
[4] rs ne quid vel ins. aut imp. aut p. gr.

communi Societatis usu et cives merito offenderet. Quodsi aliquorum opera utendum aliquando foret, advocentur pauperes studiosi, deturque eis debita merces.

247. Non permittantur discipuli, qui in oppidis et villis vicinis domicilia habent, frequentius propter victualia in patriam excurrere, sed moneantur serio parentes et qui curam eorum habent, ut alia ratione eis prospiciant intelligantque, id ipsis esse valde dispendiosum, neque debere a praeceptoribus tantam in discipulis studiorum et laborum jacturam tolerari.

248. Si quis e scholis ultra diem emanere velit, facultatem a Praefecto petat, de qua tamen certior fiat praeceptor; alias eam ab ipso praeceptore petat. Quodsi quis ab uno repulsam retulerit, ab altero facultas non detur, nisi prius ab eo, qui negaverit[1], causam intellexerit.

249. Discipuli sive negligentes lectionum et studiorum, sive refractarii, cujuscunque classis extiterint, negligentiae et inobedientiae suae poenas sine acceptione personarum luant. Quodsi per aetatem aut aliam ob causam caedi non debeant, aliis poenis afficiantur, quae pudorem incutiant, ut est sedere super tabulatum, vel stare aliis sedentibus, vel detrudi ad locum inferiorem, vel verrere scholas. Absint tamen eae poenae, quas religiosae familiae ut proprias usurpare solent. Quodsi illi poenas subire nolint, malintque abire, abeant; et pluris nos faciamus fructum nostrorum discipulorum quam numerum; quin confidamus, scholas hoc futuras frequentiores, quo major a nobis habebitur ratio profectus[2] juventutis.

250. Studiosi non puniantur privatim, nisi peculiaris vel personae vel delicti ratio habenda foret judicio Praefecti studiorum; at tunc ad minimum adsint praeter eum, qui corrigit, duo ex nostris praesentes. Atque ut in omni punitione, quae in corporis denudatione fit, decentia religiosa servetur, non dejiciantur prorsus caligae adolescentum, cujuscunque sint conditionis et aetatis, sed paululum tantum detrahantur, ut tantum cutis appareat, quantum infligendae poenae sit necessarium, non amplius. Caveatur item ab omni in castigando excessu: neque possint pro ordinariis discipulorum culpis (ut P. N. Gen. Everardus piae memoriae ordinatum reliquit) plura infligi verbera quam

[1] rs negaverat.
[2] ri om. „profectus".



sex, et haec quidem moderata[1], ut correctio pungat, non laceret vel nimium affligat. Ubi major culpa contingeret, non possint[2] verberari discipuli inconsulto studiorum Praefecto vel Superiore, qui juxta magnitudinem culpae praescribet de verberum numero. Sitque Praefectus ipse tunc[3] correctioni praesens, ne in modo excedatur. Minime denique permittatur, ut vel auriculae tra-
p. 589. hantur[4], vel | facies v. caput percutiatur.

251. Rector modum nostris adhibeat in imaginibus elargiendis sive nostris discipulis sive aliis quibuscunque; neque facile det praeceptoribus facultatem[5] ad hoc generalem, sed petant ipsi specialem, si quando judicarent, aliquem discipulorum suorum ejusmodi munusculis in literarum studiis et spiritu magis posse promoveri.

252. Non exigantur pecuniae pro candelis a discipulis, sed sit pauper aliquis scholaris ejusdem classis designatus vel plures (si opus sit), qui a singulis certam candelarum quantitatem ex praeceptoris et Praefecti judicio accipiat et in cista aliqua communi et clausa asservet, quae sit in classe ipsa vel alibi. Candelas etiam in candelabris decuriarum accensas, quando opus erit, ponat recipiatque lectionibus finitis; reliqui pauperes ab hac contributione sint liberi. Hi autem, qui aliis serviunt, non tantum liberi sint, sed etiam utantur candelis in privatis suis studiis, ac in eorum utilitatem ac mercedem cedat quidquid in fine hiemis superfuerit.

253.[6] Nulla parentur jentacula (Frühstück) et merendae (goûter) in examinatione et praesentatione baccalaureandorum, magistrandorum, neque in electione decani et aliis quibuscunque congressibus et actibus publicis ad rem literariam pertinentibus, quod ea dedeceant viros religiosos et sint expresse contra Constitutiones (p. 4. c. 15.), quae jubent, ut omnia gratis fiant et sine sumptu.

254. Nostri a promovendis non accipiant pileos neque chirothecas, sed servetur simpliciter constit. p. 4. c. 15. lit. f. [Omnia gratis!]

[1] rs moderate.
[2] rs possunt.
[3] rs tum.
[4] rs om. „trahantur".
[5] ri om. „facultatem".
[6] rs ponit hic numeris subsequentibus nostrum n. 256, deinde sequuntur nostri num. 255, 254, 257, 253.

255. Ex sodalitatibus tum B. Virginis tum venerabilis Sacramenti juvenis aliquis prae ceteris pius et bene institutus deligatur, qui ex officio recens in sodalitatem admissos in modo confitendi, conscientiam discutiendi, orandi, tractandi conferentias, communicandi, Missam audiendi ꝛc. decenter utiliterque instruat.

256. Congregationes sodalitatum, praesertim ea, quae convictorum est, fiant ordinarie post recreationem statim pomeridianam, vel paulo ante coenam; atque ut praeceptores (si qui ex eis ipsis forte praeessent[1]) plus habeant temporis, quod studiis ordinariis tribuere queant, utile fuerit, et hoc Rector procurare debet, ut subinde, qui ex Patribus vel aliis idonei erunt, per vices aliquam ad eos adolescentes exhortationem habeant, vel certe, ut qui praefecti ipsorum sunt (tametsi et ipsi ab ejusmodi exhortationibus habendis non prorsus debent[2] excludi) jubeant adolescentes rerum piarum collationes habere, vel aliquid, sua quemque sorte, de vita alicujus Sancti enarrare, vel exemplum aliquod accommodatum adferre, vel denique conceptum aliquem spiritualem aut sententiam in medium proponere; in quibus tamen, ut eos dirigat animetque, Praefectus pauca adjiciet, quae occurrent ad majorem rei elucidationem et profectum eorum spiritualem.

257. Ubi non possunt in promotionibus Magistrorum tolli convivia, licebit nostris praeceptoribus et aliquot aliis eis interesse, cum in eo sint tam multi Praelati et graves viri, tum ut cum illis cohonestent actum promotionis, tum ut discipulos de novo promotos sua praesentia et autoritate ab excessu revocent et in officio contineant. Verum non celebretur ejusmodi convivium in diversorio, sed in aliquo alio loco decentiore. Die vero insequenti nostri a convivio, quod iidem promoti cum privatis amicis inter se faciunt, omnino abstineant. Magis tamen placeret P. N. (Generali) tolli consuetudinem ad ulla convivia promotorum omnino eundi, quod verendum sit, ne potius nostri in aliquam ipsi licentiam prolabantur, quam ut alios a licentia compescant.

[1] ri possent.
[2] rs debeant.



Nr. 37.

Einzelverordnungen des Visitators der deutschen Ordensprovinzen P. Oliv. Manareus in betreff der Kollegien.

Vom P. General approbiert im J. 1586.

(Archiv. Germ. S. J. XIII. A. 1.)

a. Jahresfeier der Besitzergreifung von einem Kolleg.

(78.) „Dies adeptae possessionis Collegii solemnis fiat, ac candela fundatoris accensa super altare, ut habent constitutiones, ponatur per totum sacrum; deinde in candelabro collocetur jam ante ei candelae comparato; neque offeratur Praelato successori fundatoris. Insignia (Wappen) etiam, non praesentis aut futurorum, sed veri fundatoris depicta candelae affigantur, tum ut perpetua benefactoris memoria retineatur, tum ne hac occasione nos in servitutem alicujus, qui nobis importunus contingere posset, nostra sponte conjiciamus."

(79.) „Missa, quae dicitur in anniversario adeptae possessionis Collegii aut domus, etiamsi fundator sit mortuus, fiat de tempore vel festo occurrente, non de defunctis; sic enim habet ab initio usus Societatis. Poterit tamen addi collecta una pro defuncto. Ubi autem cantatur ordinarie, cantetur haec missa solemniter, ut fit in festis majoribus. Reliqui quoque sacerdotes eodem die pro fundatore celebrent." (L. c. p. 550.)

b. Gegen die Überladung der Professoren mit Arbeiten.

Vorbemerkung. Bei der anfangs geringen Anzahl von Religiosen S. J., bei dem allseitigen Verlangen der geistlichen und weltlichen Fürsten, sowie der Städte nach Kollegien des neuen Ordens und bei dem langwierigen Bildungsgange der jüngeren Jesuiten lag bald eine Überlast von Arbeit auf den verfügbaren Ordensmitgliedern.

Welche Lasten auf den armen Professoren, vorzüglich in den ersten Jahrzehnten der Ges. Jesu, in Deutschland lagen, ersehen wir unter anderem aus dem 24. Antrage der 4. oberdeutschen Provinzial-Kongregation im J. 1576, wo es heifst:

„Postremo cum experientia docere uideatur, graue nimirum esse Professoribus Philosophiae in hac prouincia, ut quatuor horas quotidie in classe ponant, duas legendo, duas alias repetendo, quod Professores ipsi uel iam fracti sint laboribus, uel nouitii et imparati, uisum est a P. N. petere, ut aliquid de hoc tempore remittat, ne perpetua opus sit dispensatione.“ — Hierauf antwortete der P. General: „Si nulla est offensio, possunt sequi morem Romanum, ut mane per horam et dimidiam, et tantundem post prandium ponant. Intelligat tamen Procurator, quomodo in hoc se gerant nostri in Collegio Romano.“ (Arch. Germ. III. B. p. 32 sq.)

Die zweite Maſsregel zur Erleichterung der Professoren bestand in dem Verbote an die Oberen, dieselben für Hausgeschäfte oder als Begleiter für die Ausgehenden zu gebrauchen.

Der Visitator Oliv. Manareus hatte daher folgendes beantragt:

(N. 52.) „Studiosis Patribus aut fratribus, multo vero minus praeceptoribus ne ordinarie imponantur occupationes seu officia coadjutorum, vel quae eorum studia impediant, vel eos lectionum suarum tempore occupatos detineant. Sed neque horum neque sacerdotum quisquam, nisi maxima urgente necessitate, alteri sive sacerdoti sive aliorum cuiquam foras egredienti vel ad negotia curanda vel ad opera caritatis aliis impendenda socius adjungatur.“ (Archiv. Prov. Germ. S. J.; XIII. A. 1. p. 546 sq.)

Nach der in Rom vorgenommenen Redaktion der Anträge des Visitators lautete die Verordnung:

(50.) Cum subinde propter coadjutorum temporalium paucitatem multa ministeria, quae ad eos pertinent, tum praeceptores tum alii nostri magno suorum et externorum dispendio et studiorum jactura obire cogantur, ut istud incommodum vitetur, et oeconomia majori pace facilitateque procedat, et fratres quoque nostri coadjutores Deo et Societati serviant, in Collegiis majoribus sint ordinarie coadjutores decem, minimum vero novem, videlicet: coquus, janitor, aedituus, emtor, sartor, infirmarius, praefectus refectorii et dispensator simul, hortulanus, sutor, socius procuratoris; et praeter hos aliquis, qui sacerdotes ad opera caritatis egredientes comitetur. Qui vero ex his minus erunt occupati, vel qui domi vacabunt, poterunt obire alia officia necessa-

ria, quae non ita continuantur, v. gr. custodis vestium, excitatoris, pistoris, coctoris cerevisiae, vel adhiberi socii sacerdotum vel aliorum egredientium in civitatem. In mediocribus vero Collegiis non sint pauciores septem, atque ii praedicta munia obeant; qui si non sufficiant, addatur etiam octavus potius, quam scholastici in suis studiis impediantur.

(51.) Non distineantur seu sacerdotes seu studiosi in culina lavandis aut purgandis vasis; sed ollas, cacabos, opercula, verua, frixoria, cochlearia culinaria et similia vel aliqui ex novitiis (si qui ex domo probationis mittantur) vel alius coadjutor, qui ad horas aliquot socius coquo adjungatur, lavet atque abstergat, ut usus habet communis Societatis. (Arch. G. l. c. p. 560.)

Drittens wurde dem etwaigen Übereifer der Missionäre ein Zaum angelegt. Sehr oft brachte nämlich der Erfolg einzelner Prediger der Ges. J. den Gemeinderat einer Stadt, einen Bischof oder Fürsten auf den Gedanken, eine bleibende Niederlassung der Ordensmänner oder gar ein Kollegium zu verlangen. Es lag nun viel daran, daſs die Gesellschaft nicht durch Verheiſsungen der einzelnen Mitglieder gebunden würde. Daher wurde den Missionären in Städten und Dörfern vorgeschrieben: „De erigendo Collegio non sint ipsi soliciti, sed hanc curam relinquant civibus et aliis, quorum intererit. Si quis de hoc ipso eos interpellarit, modeste respondeant, hoc ad Superiorem suum esse referendum, se libenter scripturos." (Archiv. Germ. l. c. p. 574.)

Nr. 38.

Die Statuten der theol. Fakultät zu Wirzburg.

Vorbemerkung, Die Wirzburger Universität war 1408 vom Fürstbischof Joh. von Eglofstein gegründet, aber wieder eingegangen. Der Fürstb. Friedr. Wiesperg übergab 1567 das vor sechs Jahren gestiftete Gymnasium den Jesuiten. Dieses Kolleg wurde durch den groſsen Bischof Julius Echter von Mespelbrunn, Herzog von Ostfranken, zur Universität erweitert, und die theol. Fakultät am 4. Jan. 1582 eröffnet. Dies ist wahrscheinlich der Grund, warum das Jahresfest der Fakultät auf den nächstfolgenden Aposteltag, Bekehrung

Pauli am 25. Jan., verlegt wurde. Die ersten Professoren der Theologie waren: Weihbischof Anton Rescius Dekan, Dr. Dr. Franz Coster, Franz Rapedius, Johannes Hasius, Georg Halenius und der Lizentiat Joh. Armbrüster aus d. G. J.; ferner die Dr. Dr. Sebast. Faber und Balthasar König; die Lizentiaten Georg Schweikhard und Joachim Typolius. Diese Männer arbeiteten mit einander die nachfolgenden Fakultätsstatuten aus. (Ruland p. 8 sqq.) — Bald darauf erhielten die Jesuiten aufser den Gymnasialklassen auch die ausschliefsliche Besorgung der ganzen Philosophie und Theologie.

Statuta Facultatis Theologicae Wirzeburgensis. Tempore divi Julii. (1587, 15. Oct.)

(**Ant. Ruland**, Series et vitae . ., p. 237 sqq.)
(**Von Wegele**, Gesch. d. Univ. Wirzb.; II, 175 sqq.)

Titulus Primus.

De his, quae ad cultum pertinent divinum.

Cum Theologorum munus proprium sit, Sanctissimum Dei cultum, omnemque Christianam pietatem verbo atque exemplo inprimis tueri, et commendare omnibus; statuimus et ordinamus, ut quotannis in Festo Conversionis Pauli [25. Jan.] — vel si in dominicam evenit, tertia sequenti — Sacrum nostrae facultatis decantetur in Ecclesia Apostolorum, aut alia a facultate designata,[1] quod omnes, qui de facultate sunt, tam Doctores, quam Licentiati, Baccalaurei, et Studiosi Epomidibus[2] induti (si artium Magistri fuerint) devote audiant, et reverenter in sacram aram offerant.

Item statuimus et ordinamus, ut prima feria secunda mensis Junii, nullo festo impedita, celebretur in eodem templo sacrum pro hujus nostrae facultatis omnibus fidelibus defunctis, cui omnes praedicti simili modo adsint, et offerant; atque ex Fisco Facultatis Pedello duo Batz.[3] tam hoc die, quam in festo commemorationis Pauli pendantur.

Titulus Secundus.

De disciplina morum et honestate.

Quia vero Theologicam Facultatem spectat normam bene Christianeque vivendi tradere, statuimus et ordinamus, ut, qui ad

[1] v. Wegele: assignata.

[2] Epomis, ἐπωμίς, Superhumerale . Epomis apud Erasmum significat capitium magisterii. — Du Cange s. v.

[3] Ein Batzen = 4 Kr. rhein.; ungef. 12 Pfg. heutiger W.

nostram Facultatem admittuntur, morum honestate et gravitate aliis praeluceant, et honestum habitum, Clericorum ordini et dignitati Ecclesiasticae congruentem, semper, et palam, et non occulti ferant, ut modestia habitus externi morum honestatem internam omnibus ostendat. Deinde, ut aliis, ita et sibi servanda arbitrentur, quaequae[1] de honestate vitae, morum et vestitus ab tota Ecclesia vel ab ordinario praescribuntur.

Omnes autem operam dabunt, ne quis inter ipsos simultati locus detur, sed magna animorum conjunctione et benevolentia conjuncti alii alios honore praeveniant.[2] Ac si contingat eos interesse, cum temere quidquam[3] ab alio diceretur, quod alicujus ex ipsis maximeque Reverendissimi et Illust. Principis nostri aut Clarissimi primae sacrae aedis Capituli honorem minueret: tum pro honore illis tuendo charitatis[4] ac reverentiae, quae superioribus et Academiae nostrae conservatoribus, aut Facultatis membris debetur, officium, quantum poterunt, praestare non praetermittant.

Item statuimus et ordinamus, ut nullus in facultate nostra toleretur, aut ad ullum gradum in ea suscipiendum admittatur, qui Doctores Facultatis nostrae contemnit, aut reverentiam et honorem debitum illis exhibere per arrogantiam noluerit. Quodsi autem aliquem ex Magistris nostris verbo vel facto quis offenderit: Judicio et arbitrio Facultatis stabit, quicquid ad compensandam vel depellendam injuriam ejus, qui laesus est, pertinebit.

Item statuimus et ordinamus, ut nostrae Facultatis Doctores, quoties ad disputationes publicas, actus, promotiones, missas, congregationes, aut id genus officia, non solum nostrae facultatis, sed etiam aliarum facultatum et totius universitatis prodibunt, gestent utroque humero Epomidem Doctoralem, laneam, nigram: ceteri vero graduati non Doctores Epomidem philosophicam. Praesides autem Disputationum vel actuum (si quidem sint Doctores) supra vestem utantur cappa pellita duplici, quarum minor circa collum reflexa tegat majoris extrema, et pileo holoserico caerulei coloris. Eodem habitu utentur reli-

[1] Ruland et v. Wegele: „quaeque."
[2] Anspielung auf Rom. 12, 10. und auf reg. summarii S. J. 29.
[3] v. W. „quidpiam."
[4] v. W. irrig: „charitas."

qui Doctores in promotionibus Doctorum nostrae facultatis. Qui vero pro gradu respondent, aut actum aliquem nostrae Facultatis celebrant, Baccalaurei vel Licentiati supra vestem utantur cappa pellicea majori, exceptis religiosis, qui monastico habitu vestiuntur.

Titulus Tertius.

De officiis et oneribus nostrae facultatis Theologicae.

1. Quandoquidem hujus nostrae facultatis unicus sit scopus, ut gloria Dei ex vera illius, qualis nobis in hac mortali vita contingere potest, cognitione, cui aeterna est conjuncta beatitudo, sua in dies incrementa capiat: elaborandum erit, ut ad profitendum semper deligantur et proponantur viri apti, qui quidem dabunt operam, ut horas praescriptas docendi cum Auditorum detrimento non negligant.

2. Ne vero studiosi Facultatis nostrae multis annis, quod sine maximis sumptibus fieri haud potest, in scholis nostris detineantur, statuimus et ordinamus, ut singulis quatuor vel summum quinque annis cursus Theologicus a professoribus nostris absolvatur. Intra quorum annorum spatium si audiendis lectionibus infra scriptis diligentiam adhibuerint debitam, et consuetis litterariis ac Facultatis Judicio scholasticis actionibus sese exercuerint, gradus in hac Facultate nostra, si voluerint, facultatis judicio consequi possunt.

3. Ad hoc efficiendum curetur, ut perpetuo quatuor Theologi in scholis nostris doceant (quemadmodum primo hujus tituli paragrapho continetur), quorum duo scholasticam Theologiam, tertius scripturam, quartus vero casus conscientiae, jus canonicum vel controversias docebit.

4 Hi professores horas et materiam, quam docturi sunt, ita inter se partientur, ut definito tempore cursui Theologico finem imponere, auditores vero Theologiae lectionibus interesse commode possint.

5. Praeter lectiones quotidianas volumus etiam singulis vel saltem alternis hebdomadibus certo disputationem haberi, et inter Doctores servari ordinem, ut vicissim ex iis, quae quisque docuerit, institutis disputationibus praesint. Easdem vices ab auditoribus suis tam in defendendo, quam in opponendo, ut, quantum fieri potest, aequabiliter omnes exerceantur, qui ad hoc prompti et idonei videbuntur, servari curent.



De electione Decani et ejus officio.

1. Statuimus et ordinamus, ut quotannis in festo Commemorationis St. Pauli ex Doctoribus Consilii facultatis nostrae per vota secreta, secundum praescriptum concilii Tridentini, eligatur Decanus novus, qui toti facultati praesit, omniaque jura illius, Sigillum, librum Statutorum, actorum ac rationum ab antecessore suo eodem die accipiat, ac diligenter fideliterque tempore administrationis suae custodiat, de singulis elapso anno rationem redditurus.

2. Item statuimus et ordinamus, ut per pedellum legatur decretum hoc de electione Decani, omnibus Doctoribus ad eligendum Decanum convocatis; meminerintque omnes neminem eligendum, nisi honestae vitae, nullo crimine, maxime concubinatus aut incontinentiae infamem.

3. Item statuimus et ordinamus, ut Decanus in festo Commemorationis St. Pauli post elapsum annum suum Decanatum facultati resignet, et cum pedello singulorum vota fideliter colligat. Ille per Pedellum palam pronuncietur Decanus, ad quem officio defunctus voto suo accesserit. Antiquus vero Decanus suum officium in suum successorem non ante transferet, quam praesentibus Doctoribus, Licentiatis et Baccalaureis, qui continenter interfuerint et compendium consuetum pedello numeraverint.

4. Item statuimus et ordinamus, ut novus Decanus integram fidei professionem faciat secundum Bullam Pii quarti,[1] si jam non fecerit alias in nostra facultate. Quodsi alias fecerit in nostra facultate, satis erit, ab eo loco coram facultate tota cum dicitur: Hanc veram fidem . . . et juramenta subsequentia praestet:

5. „Ego N. electus Decanus Facultatis Theologicae juro, me officium meum fideliter praestiturum, ad facultatis nostrae utilitatem, pacemque et concordiam omnium membrorum ejus, quantum in me erit, conservaturum, neque permissurum, ut haeresis ulla vel error contra fidem Ecclesiae Romanae in facultatem irrepat, vel quae ad facultatis nostrae conservationem, studiorumque Theologicorum augmentum decreta sunt, intercidant. Sic me Deus adjuvet et haec sancta Dei Evangelia."

[1] Dies ist die Professio fidei Tridentina, die Dr. v. Wegele ohne Not unter den Dokumenten im 2. Teil abdrucken liefs.

6. Item statuimus et ordinamus, ut statim post electionem novi Decani, in praesentia facultatis, antiquus non solum omnia, quae facultatis nomine habuit conservanda, sed et rationem acceptorum et expositorum reddat, et mox in Fiscum reponantur quae reponenda indicabuntur.

7. Item statuimus et ordinamus, ut Decanus nihil pro se, quod illi in statutis hisce expresse concessum non est, concludat, sed semper quidquid determinandum est, auditis aliorum Doctorum sententiis, secundum pluralitatem votorum definiat, ubi autem suffragia erunt paria, ex eorum sententia concludere poterit, quibus ipse suo suffragio accesserit. *Ejus tamen erit, significata causa facultatem, quoties fuerit opus, convocare.*

8. Item statuimus et ordinamus, ut penes Decanum sint tres libri, unus statutorum istorum, quae mutari non debent, nisi omnes omnino, qui de facultatis consilio praesentes fuerint, consenserint. Alter actorum nostrae facultatis, in cujus una parte scribantur quae extra statuta a Doctoribus in consilio facultatis concluduntur, cum subscriptione Decani: in altera Electiones Decanorum, promotiones, admissiones, responsa et actus omnes Theologici, vel si quid aliud, quod facultatem nostram concernat. Tertius rationum acceptae et expensae pecuniae.

Titulus Quartus.[1]

De aetate et conditione promovendorum in genere.

1. Statuimus et ordinamus, ut, si quis absoluto vel hic vel alibi cursu Theologico promoveri voluerit, allato ejus rei sufficienti testimonio omnes gradus ex ordine suscipiat, quos alibi non suscepit, usque ad eum, in quo quiescere decrevit. Itaque si Doctorum gradum postulabit, primum habita disputatione publica ad Baccalaureatum biblicum admittendus est; et sic deinceps; a lege tamen consumendi ejus temporis, quod inter gradus intercedit, liberari poterit.

2. Nolumus aetatis aut temporis studiorum in promotionibus rationem haberi, nisi rerum Theologicarum ad gradum, qui petitur, convenienti cognitione, honestae praeterea conversationis et vitae testimoniis promovendus commendetur. Nam infames,

[1] **Ruland, series ꝛc. p. 242. Von Wegele, II, p. 179 sq. — Über die akademischen Grade können wir erst in einem der folgenden Bände zusammenhängend sprechen.**

Apostatas aut perversis moribus notorie praeditos, et consuetarum lectionum et singularum contemplatores[1] et neglectores, nisi alibi locorum compleverint et sufficienti doctrina ceterisque requisitis praediti fuerint, à promotionibus omnino arcemus.

3. Item ordinamus, ut nullus ad Baccalaureatum admittatur, qui non sit legitime quatuor minoribus ordinibus initiatus, ad Licentiam vero et Doctoratus insignia, qui non fuerit ordinatus in Ecclesia Romana Catholica Sacerdos, Magister, exceptis Monachis.

4. Item statuimus et ordinamus, ut nemo ad praelectionem vel gradum Baccalaureorum Biblicorum admittatur, qui ut minimum non audierit praelectiones Scripturae unum, et utramque Scholasticae Theologiae per 2 annos. Ad gradum vero Baccalaureorum Sententiariorum ante tertium annum expletum nemo admittendus est; ut inchoare possint praelectiones 3tii libri sententiarum; qua inchoata censentur Baccalaurei formati. Licentiae vero gradum nemo nisi elapso anno 4to studiorum Theologicorum consequetur.

5. Item statuimus et ordinamus, ut promovendus ad illum gradum, quem petit, deligat sibi Doctorem ex numero eodem, qui est de facultatis consilio, qui primo quidem ipsius disputationibus, deinde et promotionibus praesit (si licentiam est accepturus), et eum Cancellario vel Procancellario nomine Facultatis praesentet: et theses pro gradu disputandas probet ac emendet. *Nisi in certis quibusdam casibus designationem promotoris sibi facultas Theologica reservari vellet.*

6. Item statuimus et ordinamus, ut nullus promoveatur ad ullum gradum, quam non ante defenderit theses publice Herbipoli sub eo Doctore, quem sibi juxta praecedens decretum acceperit. Ad Licentiam vero nemo admittendus, nisi disputationes sex solennes habuerit. Primam ante Baccalaureatum Biblicum: alteram ante initium Magistri sententiarum: tertiam ante inchoatum tertium sententiarum. Quartam, quintam et sextam ante Licentiam, sine praeside. Post quas disputationes privatim a Doctoribus singulis pro ipsorum arbitratu in quavis materia Theologica seu Scholastica examinabitur.

[1] Ruland macht die Note: „Forsan Contemptores." Vielleicht ist dennoch „contemplatores". d. h. „bloſse thatlose Zuschauer der Vorlesungen" richtig, wie aus dem folgenden Worte, das = contemptores ist, hervorgehen möchte.



7. Item statuimus et ordinamus, ut posthac in publicis disputationibus et praelectionibus suis studiosi et Baccalaurei facultatis nostrae faciant protestationem infrascriptam, priusquam praelegere aut respondere incipiant.

Formula protestationis.

Ego N. Sacrae Theologiae Studiosus vel Baccalaureus coram vobis venerabilibus praeceptoribus meis, totoque hoc auditorio libera voce protestor, me nunquam animo decrevisse, vel in hac actione Theologica, vel aliis similibus dogma aliquod proponere vel defendere pertinaciter, quod cum fide Orthodoxa Catholica, cum sanctae Ecclesiae Romanae decretis, sana doctrina sanisque moribus pugnet, vel etiam quod aut sine suspicione erroris, vel nota temeritatis vel aurium piarum offensione defendi non possit. Quod si vero mihi non cogitanti, aut lapsu linguae, aut mentis oblivione, aut alia quavis de causa aliquid ejusmodi exciderit, jam nunc revoco ac id semper revocare vel interpretari secundum ordinationem facultatis hujus Theologicae paratus sum.

Titulus Quintus.

De modo admittendi Baccalaureos Biblicos.[1]

1. Statuimus et ordinamus, ut nulli aditus detur ad postulandum gradum Baccalaureatus Biblici, nisi prius sub Doctore et Professore aliquo nostrae Facultatis solennem habuerit disputationem, *quem ipse eliget, ab eo dirigendus* in omnibus actionibus istius gradus.

2. Praeterea volumus, ut, qui gradum suscepturi sunt, petant primo a Venerabili Domino Decano Facultatis Doctores convocari, quod idem in reliquis gradibus fiet. Deinde iisdem congregatis supplicent, ut salvis statutis Facultatis potestatem sibi faciant praelegendi librum aliquem veteris et novi testamenti, quem facultas eis praescribet, cum modo, ordine, et tempore eum tradendi et absolvendi, qui modus erit, ut non cum apparatu, sed breviter percurratur.

3. Item statuimus et ordinamus, ut omnibus supplicantibus pro gradu Biblico vel sententiarum praelegantur in praesentia Magistrorum nostrorum statuta, quae habentur de cultu Dei,

[1] Ruland, series...p. 244 sq. — Von Wegele, p. 180.

disciplina et conditionibus hîc promovendorum, priusquam deliberetur, aut petitioni Candidatorum annuatur.

4. Statuimus et ordinamus, ut, qui admissi fuerint ad hunc gradum, post orationem de laudibus Theologiae habitam, et brevem de aliqua quaestione Theologica disputationem, clara voce professionem fidei recitent ex libro facultatis nostrae, et juramenta infrascripta publice faciant. Quibus peractis nomine Facultatis Theologicae Doctor, qui Disputationi eorum praefuit, cappam Theologicam supra pallium eis imponat, et sacra biblia tradat et, ut praelectiones in nomine Domini auspicentur, hac verborum forma de cathedra jubebit:

Ego N. et N. nomine venerandae Facultatis nostrae Theologicae creo, pronuncio ac publice proclamo in hoc ornatissimo consessu Baccalaureum Biblicum vel sententiarum, ac potestatem facio omnes actus faciendi, qui hunc gradum concernunt, in nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Amen. Verum priusquam inchoent lectionem, protestabuntur secundum formam antescriptam. Si plures fuerint, accommodabitur eis forma.

5. Item statuimus et ordinamus, ut, si plures fuerint ad hunc gradum simul promovendi, praecedant Magistri Religiosos non Magistros (nisi propter diuturnum tempus studiorum theologicorum et doctrinae imparitatem cum aliquo dispensandum facultati videretur). Inter Magistros vero servetur ordo et tempus promotionis sive hic sive alibi factae. Inter eos tamen, qui eodem anno fuerint promoti, praecedent nostrae Academiae Magistri. In sequentibus autem gradibus Theologicis ratio habeatur temporis, et ordinis, et gradus proxime suscepti, non autem Magisterii, usque ad licentiam inclusive.

6. Item statuimus et ordinamus, ut ad sumptus vitandos liceat 3 aut 4 simul hunc et reliquos Baccalaureorum[1] celebrare. In licentiatu et doctoratu quotquot volunt. Promotor vero erit is, qui primae inter promovendos disputationi praefuerit; ex cujus praescripto distribuet orationem, disputationem, quaestionis recitationem professionisque fidei, et gratiarum actionem; omnibus tamen commune erit, ut in professionem fidei ab uno recitatam jurent. Cetera vero juramenta praestent singuli breviter et elaborata dictione, ac docte librum auspicentur.

[1] Sc. actus.

Juramenta Baccalaureorum publice per pedellum praelegenda.

Post fidei professionem Pedellus his verbis promovendum alloquetur:

Honorandi et eruditi Domini, priusquam hunc gradum suscipiatis, haec jurabitis:

1. Vos reverentiam et honorem debitum Doctoribus hujus facultatis Theologicae exhibituros, ac bonum universae Facultatis ejusdem pro viribus procuraturos, studiique generalis Herbipolensis ac inprimis Facultatis hujus jura, libertates, et ordinationes laudabiles, ad quemcunque statum perveneritis, pro viribus promoturos.

2. Vos dogmata ab Ecclesia damnata, suspecta, vel cum bonis moribus pugnantia, aut piarum aurium offensiva scientes, prudentes non defensuros, aut, si aliquem hujus facultatis in eo genere peccasse cognoveritis, Decano aut Facultati, super ea re interrogatos, fideliter responsuros.

3. Vos pacem et tranquillitatem inter saeculares, Ecclesiasticos, et Religiosos, nec non inter Facultatem conservaturos, et quoad poteritis eandem procuraturos.

4. Si lapsu linguae vel alia occasione aliquod ejusmodi erratum in actionibus publicis exciderit, vos in eo vel interpretando et exponendo Facultatis ordinationi obtemperaturos.

5. Vos Decano et Facultati in licitis et honestis obtemperaturos quamdiu in hoc studio fueritis, salva obedientia superiorum vestrorum et statutorum, ordinum et Ecclesiarum.

6. Postremo vos hic gradum hunc semel susceptum alibi non reiteraturos.[1]

Promovendi omnia, quae eis a pedello juramenta proponuntur, approbasse censentur, si apicem sceptri attigerint.

Titulus Sextus.[2]

De modo admittendi aliquem ad praelectionem Magistri Sententiarum.

1. Statuimus et ordinamus, ut Baccalaurei Biblici non antea ad praelegendum aut percurrendum libros sententiarum à facultate, ut praecedenti titulo dictum est, convocata admittantur, quam tres annos in Sacrae Theologiae studio consumpserint, et post

[1] Weil darin eine Geringschätzung der Wirzburger Fakultät läge.

[2] Ruland, series... p. 246 sq. — Von Wegele, II, p. 182 sq.



absolutas praelectiones Biblicas solemniter theses sub aliquo Doctore sibi dato defenderint.

2. Item statuimus et ordinamus, ut actus sententiarius hoc ritu celebretur. Primo Baccalaureus cappa pellicea in actione indutus supra vestem, de inferiori cathedra aperto capite orationem recitet in laudem scholasticae Theologiae; tum recitata fidei professione, et praestitis juramentis Baccalaureorum Biblicorum praecedenti titulo, promotionem a Doctore de cathedra juxta formam superius positam accipiat; deinde quaestione aliqua Scholastica primum librum Sententiarum auspicetur. Postremo gratias agat praesentibus. Si plures fuerint, haec inter se distribuant, ut superius de Biblicis dictum est.

3. Item statuimus et ordinamus, ut nullus Sententiarius Baccalaureus formatus habeatur, vel solenniter tertium lib. sent. inchoet, nisi denuo solennes theses defenderit, ac ut facturus initium tertii sent. Decanum certiorem reddat, qui id per pedellum curabit publicari.

Illa autem ipsa inchoatione praesente pedello censeatur formatus sine alia promotione vel ceremoniis; vel ut de tempore constare possit, referatur ad acta.

4. Item statuimus, ut, quemadmodum Biblici, sic etiam sententiarum lectores, ordine et tempore sibi assignato, legere non desinant. Facultatis autem erit, in eadem admissione modum et tempus praescribere.

Titulus Septimus.[1]

De modo procedendi ad Licentiam.

1. Statuimus et ordinamus, ut Baccalaurei formati, si volent ad gradum Licentiae petendum procedere, primo Decano et Magistris nostris per Doctorem, quem ad gradum hunc delegerint, suum desiderium patefaciant; ac debita reverentia animique submissione, ut aditus detur ad gradum consequendum, Facultati supplicent.

2. Item statuimus et ordinamus, ut nemo vel pro Licentia supplicet, vel ad eam a Doctoribus admittatur, qui post absolutas sententias ter de diversis materiis sollenniter, sine praeside, non responderit argumentantibus Baccalaureis, aut studiosis interponentibus se atque argumentantes juvantibus Doctoribus ac Licentiatis. Quaelibet autem disputatio erit trium aut ad minimum

[1] Ruland, series ... p. 247 sqq. — Von Wegele, II, p. 183 sqq.

2 horarum (quod tempus etiam in ceteris disputationibus pro quolibet gradu sollennibus servandum erit), et ad horam unam vocandus Cancellarius, qui licentiam impertietur, ut hac ratione de promovendorum eruditione magis ipsi constet.

3. Item statuimus et ordinamus, ut post omnes disputationes Doctores a Decano convocati promovendum examinent, singuli quaestiones proponentes vel de Scripturae interpretatione, vel de materia scholastica, vel de quavis alia re Theologica, prout cuique visum fuerit. Quo examine finito, et Baccalaureo egresso, quaerat Decanus singulorum Doctorum sententias; significetur Doctori praesidi, si admissus fuerit, ut eum Facultatis nomine Domino Cancellario ad licentiam praesentet, qui primo tempore Cancellarium cum Promovendo adibit, et sibi commissa exequetur, simulque ab eo intelligat, quo tempore et loco velit Licentiam conferre.

4. Actus Licentiae instituetur hoc modo. Primum scriptis vel impressis chartis, in quibus nomina Candidatorum continentur, publice indicetur dies, hora et locus hujus promotionis. Deinde triduo[1] ante praescriptum indictae promotionis tempus nominatim a Licentiae Candidatis, comitantibus una cum Magistris vel Praeside et aliquot Baccalaureis vel Theologiae studiosis, praeeunte pedello sceptrigero, invitabunt, qui actum sua praesentia sunt cohonestaturi, qui erunt ordinarie Rev. Rector, Cancellarius vel Vicecancellarius, Suffraganeus, Abbates, Praepositi, et Decani hujus civitatis, Doctores omnium Facultatum et Licentiati Theologiae, Consules, et si quos praeterea velint.

Cum vero statuto tempore et loco (quod erit pomeridianum) conventum fuerit, primum Doctor Praeses conscensa Cathedra in habitu Theologico, singulis cappa pellita indutis, quaestiones disputandas et decidendas proponet. Qua disputatione perfecta, ipse orationem de re Theologica ad auditores habebit. Deinde uni Promovendorum integram professionem fidei publice legendam dabit, in quam etiam caeteri attactu Evangelii jurabunt. Tunc pedellus juramenta facultatis recitabit, quae attactu sceptri praestabunt.

Juramenta Licentiandorum.

Primò jurabunt, se Domino Cancellario studii Herb. (ipolensis) et Doctoribus Facultatis Theologicae debitam reverentiam et honorem exhibituros, operamque daturos, ut, ad quemcunque

[1] Ruland „tribus".

statum pervenerint, pro ratione temporis et loci bonum Facultatis promoveant.

Secundò jurabunt, se pacem, concordiam, tranquillitatem Universitatis et Facultatis et maxime consensionem mutuam tum 4 Facultatum, tum Ecclesiasticorum, Religiosorum et saecularium defensuros.

Tertiò, se gradum hunc licentiae alibi non reiteraturos.

Quartò, se fidele testimonium de Baccalaureis et aliis studiosis Theologicae facultatis, cum legitime à Decano rogabuntur, perhibituros.

Quintò, se in festo Magisterii non expensuros tria millia grossorum Turon. juxta decretalem de hac re in Clementinis editam et confectam.[1]

His ita peractis, Praeses ex Cathedra superiori rogabit Dominum Cancellarium, ut, quoniam omnia perfecerint, quae ad hunc gradum requirebantur, ipse eis Licentiam impertiatur.

Tunc Candidati ex subselliis inferioribus praeeunte pedello adibunt Cancellarium. Ad quem ubi venerint, clara voce dicet pedellus: „Reverendi Domini, in honorem Dei et sanctae Sedis Apostolicae provolvite vos in genua": Illi deinde in genua provoluti benedictionem et Licentiam accipient, quam Dominus Cancellarius superpelliceo (vel si Episcopus fuerit Roccheto) et sacra stola indutus, aperto capite, hac formula dabit.

Forma Licentiae pro Domino Cancellario.

Ego N. N. Universalis studii Herbip. Cancellarius (vel Vicecancellarius, si is fuerit) auctoritate Dei omnipotentis et Beatorum Apostolorum Petri et Pauli, Sanctae sedis Apostolicae, et sacrae Caesareae Majestatis mihi (si fuerit Procancellarius addet: per Illustrissimum et Reverendissimum Episcopum Herbip. Cancellarium) concessa, vobis sacrae Theologiae Baccalaureis, ad hunc gradum examinatis, approbatis, et mihi a Facultate Theologica praesentatis, impertior Licentiam Doctoratus insignia in eadem Theologica Facultate petendi et accipiendi; publiceque Legendi, Docendi, Disputandi et omnes alios actus doctorales exercendi, hic et ubique locorum, si ea praestiteritis, quae ad hanc pertinent solennitatem. In Nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Amen.

[1] „Solidi (grossi) 50 Turonenses anno 1288. unam Marcham argenti effecerunt". Du Cange, „Moneta", col. 544. — Nach Ersch und Gruber gingen 60 auf die Mark, galten also das Stück ungefähr 57 Pfg.

Accepta licentia cum ad subsellia reversi fuerint, Doctor Praeses pro licentia data gratias aget Domino *praeposito* Cancellario. Deinde mox generales gratias aget Deo, totique curiae coelesti, omnibusque praesentibus, cuique ordine suo, qui actum cohonestarunt. Quo tempore determinationes et orationes recitantur, invitatis vinum bonum propinabitur, et Zaccarum [süfses Backwerk] offeretur.

Titulus Octavus.[1]

(Doctoratus.)

1. Promotio Doctorum fiet in aula Kiliani, aut alio loco commodiori ex voluntate Facultatis.

2. Triduo ante Vespereas[2] promovendi, praeeunte pedello, comitantibus paucis Theologiae Candidatis, singuli cum epomide philosophica exibunt, invitatum ad Vespereas et aulam Doctoralem omnes, qui sua praesentia splendorem actui adferant; illi ordinarie erunt: Reverendissimus Princeps, Magnificus Rector, Suffraganeus, Procancellarius, Abbates, Praepositi, et Decani hujus urbis, Capitulares summi templi, Doctores omnium Facultatum, Consules Civitatis, Praefectus aulae, et Cancellarius principis, Theologiae Licentiati, et quos praeterea voluerint promovendi.

3. Pridie promotionis a meridie celebrabuntur Vespereae hoc ritu. Promotor habitu Theologico solus cathedram majorem conscendet. Promovendi in inferiori cathedra cappa pellicea induti consistent. Promotor postquam totam illius diei actionem distribuerit, cuidam S. Theologiae candidato in utramque partem quaestionem Theologicam in[3] se discussam in veriorem partem determinandam proponet, quam Candidatus eleganti oratione determinabit, solutis argumentis in contrarium allatis. Deinde Doctores seniores pro numero promovendorum quaestiones item Theologicas à se in utramque partem disputatas proponent; quas ubi Promovendi in veriorem partem determinaverint, *Doctorum unus conscensa alia cathedra laterali de promovendis ea dicet, quae et auditoribus honestam recreationem adferant, et promovendos doceant humilitatem. Omnia tamen sine dente et convicio.* Promotor invitato auditorio ad aulam sequentis diei brevissime gratiarum actione finem imponet.

[1] Ruland, series...p. 250 sqq. — Von Wegele, p. 185 sqq.

[2] Ruland: „Forsan: Vesperas." Da jedoch dasselbe Wort beharrlich wiederkehrt, nimmt man wohl besser einen Solöcismus an.

[3] Vielleicht a.



In his Vespereis solus promotor ex Doctoribus pellibus theologicis utetur, reliqui Doctores Epomide.

De Aula Doctorali.

4. Postridie hora convenienti Promotor cum promovendis et aliis Doctoribus, habitu doctorali pelliceo omnibus indutis, praeeunte pedello locum promotionis ingredietur, et promotor quidem cathedram superiorem conscendet, Doctores vero in suis locis considebunt pileo caeruleo cum promotore utentes. Promovendi vero apertis capitibus inferiorem cathedram occupabunt. Promotor, distributa tota actione, eisque ad auditorum utilitatem ratione reddita, orationem de materia theologica recitabit; qua finita jussu promotoris singuli promovendi suo Baccalaureo vel theologiae candidato singulas proponent quaestiones Theologicas, quas ubi determinaverint et argumenta contraria solverint, auspicabitur promotor hoc modo promotionem.

5. *Facto signo crucis sic ordietur:*

Quia mihi sacra Theologica Facultas vices suas in hac promotione commisit, aequum est, ut ejus voluntati respondens vobis Dominis Licentiatis promeritos honores conferam. Ego igitur N. N. ingenuarum artium Magister et S. Theologiae Doctor, vos S. Theologiae Licentiatos N. N. huc ex inferioribus subselliis in superiorem cathedram evoco, ut de sublimiori loco tanquam in monte constituti ad Exemplum Christi praeceptoris nostri aliis vita et moribus praeluceatis, et de cathedra, cujus possessionem jam vobis trado, sacras litteras et Theologiam pro officio doceatis. Ascendite igitur huc ad me, et cathedrae Theologicae possessionem accipite, ut imposterum ex cathedra sapientiae loquamini quae decent sanam doctrinam.

6. *Accipite sacra Biblia clausa, et Theologica mysteria non temere evulgetis, sed magna prudentia et discretione ad ingenium Auditorum vos accommodetis, et parvulis in Christo lac detis, non escam. Sapientiam autem loquamini inter perfectos.*

7. *Accipite eundem librum sacrarum Scripturarum apertum, ut memineritis, vos esse ministros illius agni, qui dignus fuit aperire librum et solvere signacula ejus, ideoque potestatem habere, sacras literas et divina, quae his continentur, mysteria explicandi, ut audire mereamini: Qui me elucidant vitam aeternam habebunt.*

8. *Accipite hunc annulum, quem quia sponsae vestrae, divinae sapientiae, dare non potestis, ipsa vobis per me dat, vosque*

monet, ut ipsi fideles perpetuo manere pergatis, neque unquam a sacrarum litterarum studiis animam abjiciatis, quae utiles[1] *ad docendum, arguendum, corrigendum, et erudiendum in justitia; ut perfectus sit homo Dei, ad omne opus bonum instructus. Cupit enim vos desponsare in sempiternum in justitia, judicio, in misericordia et miserationibus et fide syncera.*

9. Accipite hunc pileum, quem capitibus vestris impono; ut memores sitis illius laureolae, quae repomittitur iis, qui ad justitiam erudiunt plurimos, et hoc sedulo curetis, nequis accipiat coronam vestram. Est autem caerulei coloris, ut sciatis vestrum esse, relictis terrenis conversationem habere in caelis; ut quae sursum sunt suspiretis, non quae super terram.

10. Imposita sunt fila rubra [rote Quasten], ut pro fide orthodoxa et Ecclesia catholica caput ponatis; et sanguinem, si necesse fuerit, fundatis, neque terreamini ab his, qui occidunt corpus; sed eum solum metuatis, qui potest et corpus et animam mittere in gehennam.

11. Osculum denique mihi praebete, vos ego salvere jubeo novos Theologiae Doctores, atque hoc symbolo admoneo, ne sint in vobis schismata; sed pacem sectemini cum omnibus. Et pax Christi exultet in cordibus vestris, ut de vobis aliquando dicat: Osculetis me osculo oris.

Formula Promotionis.

Ad quam et promotor et promovendi stabunt erecti et apertis capitibus.

12. Quod igitur Deus optimus maximus omnesque coelites bene ac feliciter evenire jubeant. Ego N. N. Artium liberalium et philosophiae magister, et S. Theologiae Doctor, Authoritate S. Sedis Apostolicae et sacrae Caesareae Majestatis per Facultatem Theologicam communicata, vos S. Theologiae Licentiatos N. N., his doctorum insignibus à me ornatos, dico, creo, facio, et in hoc publico consessu pronuncio ejusdem S. Theologiae Doctores; dans vobis potestatem cathedram ex officio conscendendi, sacram Theologiam et Scripturam docendi, disputandi, caeteraque omnia hic et ubique locorum praestandi, quae hunc gradum concernunt, omniaque vobis privilegia et praerogativas ad hunc gradum pertinentes concedo, ceteraque demum quaecunque jura cum hac dignitate secundum

[1] Sc. sunt. Ruland minus recte: „Forsan: reddunt."



hujus et aliarum academiarum decreta conjuncta sunt, vobis impertior, in Nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Amen.

13. Nunc igitur hic mecum considete et tanquam novi Doctores de cathedra disputationi praesidete. — —

Peracta promotione unus ex senioribus Doctoribus primi Baccalaurei determinationem impugnabit; cujus argumentum ubi Baccalaureus solverit, confirmabit solutionem primus inter novellos Doctores Scriptura vel authoritate patrum et erudita ac brevi explicatione. Tunc ab altero Doctore pari modo impugnabitur secundus[1] Baccalaureus, cujus solutionem confirmabit secundus[1] Doctor. Atque ita de caeteris, si plures fuerint. Finem imponet promotor gratiarum actione, primum Deo et coelestibus, deinde praesentibus, cuique suo ordine pro cujus [que?] dignitate.

14. Priusquam de cathedra descendat, 4 aut ad minus 2[2] pueri, vel ut visum fuerit in ornamentum actus plures, angelico habitu vestiti, quorum unus in manu crucem, 2dus Testamentum, tertius calicem, quartus patenam gestent, versibus celebrabunt novos Doctores.

15. Dum de cathedra descenditur, inflentur tubae, et caeteri quidem Doctores Theologi deposito habitu assumunt Epomides. Promotor novus et novelli Doctores usque ad locum convivii habitum servabunt, sicuti et caeteri Doctores Theologi pileos Caeruleos. Ordo autem procedendi hic erit. Promotor claudet sinistram Rectoris, vel, si princeps adsit, illius. Primus novellus Doctor 2di Praelati, si plures adsint, vel seniores Doctores Theologi,[3] et sic consequentur. Ubi proceditur, statim a cantoribus interpositis organis Te Deum Laudamus [canitur], et promotor medius inter Promotos ante summum altare, flexis genibus, cum pueris collocatis usque ad finem cantus perdurabit. Quo finito et ad altare, quod osculabuntur, facta oblatione, praecedentibus tubis et pedello, ordine praedicto, ad locum convivii ibitur.[4]

[1] Unsere Verbesserung statt „reverendus."

[2] Ruland: „2 aut ad minus 4 pueri."

[3] Die Stelle scheint verdächtig.

[4] Durch Beschlufs vom Jahr 1656 beantragten der Rektor, die Dekane und Professoren der Universität W. die Unterdrückung dieses zwar althergebrachten, aber kostspieligen Doktormahls und ähnlicher Gastereien bei Erteilung der Grade; der erwählte Fürstb. J. Philipp sanktionierte den Beschlufs u. d. 10. Apr. dess. J. S. von Wegele, II, p. 277 sq.

16. In prandio accumbet quidem promotor, promoti vero Ministrantes dirigent Epomide Theologica utroque humero tecti, et servatis pileis caeruleis. Sub finem prandii paulo ante bellaria promotor, praecedente pedello et comitantibus promotis aliisque Theologiae nonnullis candidatis, gratias aget convivis, quod et in actu et in prandio Novellos Doctores cohonestarint.

Titulus Nonus.

De modo admittendi alibi promotos.

Statuimus et ordinamus, ut nullus alibi promotus Baccalaureus, Licentiatus vel Doctor hic recipiatur, nisi et se promotum esse legitimo testimonio docuerit, et juramenta hujus Facultatis praestiterit, feceritque professionem fidei secundum Bullam Pii IV.

Item st. et ord., et inviolabiliter observari volumus, ut nullus Doctor, quantumvis legitimo testimonio promotionem suam docuerit, ad facultatem ejusque consilium admittatur, nisi fide dignum testimonium absolutorum studiorum Theologicorum (si per gradus promotus non sit) attulerit, vel eruditionem suam publica aliqua disputatione [demonstraverit?], cui praesederit. Atque ut eidem praesidere possit, et supplicare facultati, et jura consueta numerare debebit.[1]

Volumus autem, hujusmodi praesidem externum in principio disputationis consuetam facere protestationem Theologicam, de qua titulo 4º.

Item volumus, Baccalaureos, Licentiatos et Doctores aliarum universitatum, hic dicto modo receptos, in disputando, sedendo, respondendo, eundo, suffragia dando et sententiam dicendo, omnibusque aliis privilegiis cedere Baccalaureis, Licentiatis et Doctoribus nostris respective, quantumvis alibi multis annis ante eos, qui in nostra facultate gradum susceperunt, fuissent promoti. Post tempus vero receptionis illius,[2] si qui hîc promoveantur, illis volumus alibi promotos et hîc legitime receptos semper et ubique praeferri.

[1] Ruland bringt hier noch die zwei unverständlichen Worte „Sufficientem comprobant“; sie scheinen in den vorhergehenden Satz zu gehören, wo eine offenbare Lücke ist.

[2] Ruland „illos.“ Die Etikette bildete einen wesentlichen Teil der alten Schulstatuten.



Volumus praeterea, ut, si contingat diversis temporibus ejusdem anni duos fieri Licentiatos, priorem, etiamsi posterius Doctoratus insignia accipiat, in omnibus potiores partes habere, modo ea insignia infra anni spatium sit consecutus, alioquin minime.

Titulus Decimus.

De admissione ad consilium Facultatis.

Admittendus ad consilium Facultatis, sive hîc promotus, sive receptus, primo supplicabit, et, si in ejus petitionem consenserint Doctores, fisco numerabit duos aureos in auro, et consueta juramenta praestabit, quae sequntur:

Ego N. juro, me eam retinere, et usque ad finem vitae retenturum fidem, quam S. Romana Ecclesia docet juxta professionem fidei ex decreto concilii Tridentini editam.

Secundò, me non permissurum, quantum in me erit, ut aliquis in hac nostra Facultate vel ad gradus promoveatur, vel ad consilium recipiatur, qui non eandem fidem teneat ac profiteatur.

Tertiò, me fideliter sententiam dicturum in consilio, rogatum ad Facultatis nostrae utilitatem, et universitatis bonum.

Quartò, me non daturum causam dissensionis inter membra nostrae facultatis, quae eam perturbent, sed, quantum in me erit, pacem inter omnia conservaturum.

Quintò, me non revelaturum secreta, quae mihi a Decano imperata fuerint.

Titulus Undecimus.[1]

De juribus D. Cancellarii, Facultatis Doctorum, Licentiatorum, Baccalaureorum, Praesidentium et Pedelli.

1. Item statuimus et ordinamus, ut pro singulis Responsionibus ad Baccalaureatum numeretur Praesidi florenus unus. Pedello $^1/_4$. Pro actu vero tam biblico quam ad sententias detur fisco florenus aureus in auro. Pedello pro actu biblico, pro initio sententiarum et pro forma singulis vicibus $^1/_2$ florenus.

2. Item statuimus et ordinamus, ut in singulis disputationibus pro gradu et in actibus Baccalaureatus dentur a Respon-

[1] Ruland, series... p. 256 sq. — Von Wegele, II, p. 190 sq.

dentibus quidem singulis, a promovendis, si plures sint, simul omnibus his, si praesentes fuerint, Magnifico Rectori quidem et Procancellario 4 solidi.[1] Doctoribus vel nostrae Facultatis 3 solidi. Licentiatis 2. Baccalaureis 1.

3. Item statimus et ordinamus, ut Licentiatus ratione promotionis suae solvat Cancellario unum florenum in auro. Fisco facultatis 2 florenos aureos in auro, praesidi unum, pedello unum florenum simplicem, et pro singulis Responsionibus $^1/_4$ fl.

4. Item statuimus et ordinamus, ut Doctores in sua promotione singuli dent fisco 4 florenos aureos. Promotori totidem, pedello 3 florenos aureos propter magnos labores; Doctoribus nostrae facultatis simul omnes dent, si fuerint plures, pileos honestos; iis, qui in actu aliquid dixerunt, detur honorarium arbitrarium.

5. Item statuimus et ordinamus, ut Baccalaurei, Licentiati et Doctores alibi promoti, qui hîc recipiuntur, solvant Fisco et pedello, quantum solvissent, si eundem gradum hîc recepissent.

6. Item statuimus et ordinamus, ut Decano Facultatis nostrae pro laboribus toto tempore sui officii susceptis ex fisco assignetur tantum, quantum pro ratione pecuniae, quae in cista fuerit, facultati videbitur mereri.

7. Item statuimus et ordinamus, ut hi, qui sunt de Societate Jesu, nihil cuique numerent, sed iis omnia fiant gratis, quandoquidem etiam ipsi gratis omnia pro instituti sui ratione praestant, juri suo in qualibet pecuniarum distributione cedentes.

Postremo petit sacra Facultas Theologica, et reverenter obtestatur, ut statuta illa secundum omnia et singula Reverendissimus et Illustrissimus Princeps et Dominus Dominus Julius Episcopus Wirceburgensis et Franciae orientalis Dux una cum suis canonicis capitularibus hujus Cathedralis Ecclesiae, almae hujus Academiae Restauratoribus et conservatoribus, pro se suisque successoribus, suorum consignatione sigillorum et subscriptione confirmare, Facultatisque membra sua authoritate manutenere, tueri et protegere dignetur.

---

[1] Der rhein. Gulden hatte in Franken 28 solidos. S. von Wegele, II, p. 204.



Nr. 39.

Vorschläge der artistischen oder philosophischen Fakultät zu Ingolstadt für die Reform des Konviktes „Collegium Georgianum.“

21. Jan. 1587.

(Prantl, II, p. 335 sqq.)[1]

Serenissime princeps. Pax Christi Jesu.

Binas a serenitate vestra literas accepimus 20. oct. et 24. dec. superioris anni datas, collegii Georgiani reformationem praecipue concernentes. — Quod ad priores tardius responderimus, clementer nobis ignosci petimus; unica vero fuit potissima huius tarditatis causa, nimirum quod nostrae societatis homines, etsi membra facultatis artium multis annis fuerint, singulari tamen serenissimi ducis Alberti felicis memoriae privilegio a cura Georgiani collegii fuerint semper liberati, ad vitandas sc. nimias distractiones et occupationes religiosis viris valde graves, quas collegii illius status ferre secum assolet; quo factum est, ut hoc tempore in rebus dicti collegii cognoscendis et diiudicandis peregrini plane fuerimus et omnium ignari, atque ita plusculo nobis tempore opus fuerit ad rem omnem debitis ponderibus examinandam. Nunc vero ut serenitati vestrae morem geramus, paucis complectemur quae ad collegium Georgianum bene constituendum momenti aliquid habere posse videntur.

Inprimis vero curandum videtur, ut regens quaeratur et procuretur, qui vir sit ecclesiasticus [Weltpriester] maturus, eruditus, pius, prudens et oeconomiae peritus.

Deinde enitendum, ut mens fundatoris et leges ab eo praescriptae diligenter serventur, adhibita, ubi opus est, declaratione anno 1563. a duce Alberto piae memoriae facta.[2]

[1] Über die damaligen Zustände dieses Konviktes, in welches vorherrschend künftige Theologen, aber auch andere Studierende aufgenommen wurden, verweisen wir auf Prantl, I, S. 343 ff. — Die art. oder philos. Fakultät in Ingolstadt war von Jesuiten besetzt; auch war das zweite Konvikt, richtiger: Klerikalseminar, „Collegium Albertinum“, gest. 1576, unter ihrer ausschliefslichen Leitung. Prantl, I, S. 262.

[2] S. bei Prantl, II, p. 240 sq.

Singulariter etiam curandum, ut propter salarium regentis non minuatur numerus stipendiatorum, sed praeter mensam, qualem hactenus habet, et habitationem praeterea 200 florenos annuos regens habeat ex proventibus collegii, vel certe pingui aliquo beneficio eiusmodi salarium suppleatur.

Necessarium item videtur, ut regens in suo officio integre pendeat ab uno aliquo certo magistratu, a quo eligatur, praesentetur, investiatur, moneatur, castigetur et, si res ita postulet, removeatur. Ad hoc, ut rector et senatus academicus a regente vel regentis magistratu requisiti consilium et auxilium eis benigne praestent, tam in castigandis contumacibus, quam in rebus aliis ad disciplinam vel collegii bonum aliquod pertinentibus.

Non recipiantur ad stipendia nisi ea aetate et iis qualitatibus instructi, quae a fundatoribus requiruntur iuxta declarationem reformationis anno 63. factam, nec in hac re nisi gravi et justa ex causa dispensetur.

Nullum stipendium alienetur vel in alium usum, quam fundatio praescribat, convertatur; neque duo stipendia facile uniantur, sed potius honestis modis, si fieri potest, tenuia augeantur.

Nulli sint in collegio expectantes vel sperantes, quos vocant, qui scil. hoc titulo fructibus collegii gaudeant, et tamen iuxta fundatorum mentem obligati non sint.

Stipendiati, cum primum in collegium admittuntur, obligent se ad statum ecclesiasticum, et reliqua in fundationibus comprehensa juxta dictam declarationem anno 63. factam.

Expediret collegio, ut pecuniae et proventus omnes collegii non in | manu granarii academici, sed ipsius regentis essent, qui per idoneos ministros a se constituendos illa exigeret et in neccessarios collegii usus dispensaret, atque magnifico rectori et aliis a serenissimo deputandis rationem accepti et expensi redderet, quandocunque iuberetur, nominatim mense Maio, ita quidem, ut deputati illi sub poena damni integre resarciendi ex propriis teneantur, significare fideliter principi, si notabilem fraudem, errorem vel defectum circa administrationem collegii in ipsis rationibus animadverterent.

p. 336.

Ad collegii mensam admissi convictores alii in ipso collegio habitare teneantur et iisdem cum stipendiatis legibus parere iuxta fundatoris praescriptum, nisi quod liberari forte possent a peculiaribus quibusdam precibus, quas fundatores ab aliis re-

quirunt. Optandum modis omnibus esset, ut regens suum oeconomum, coquum et alios officiales domi haberet, ne per externum hominem et mulierculas necessaria omnia ad victum parentur et ministrentur collegialibus. Omnino autem prohibendum, ne mulieres collegium ingrediantur, ne ipsius oeconomi quidem uxor vel familia.

Quia vero magna dissolutionis in collegialibus occasio esse putatur, quod plerique, stipendiati praesertim, neque ciborum neque panis in mensa satis habeant, ut ipsi aiunt, et hoc praetextu alia hospitia tanquam fame coacti quotidie fere frequentent; item quod neque vinum neque cerevisia in collegio sint, sed haec foris semper quaerenda, cogitandum serio forte esset de opportuno remedio, praesertim circa cibi et panis quantitatem convenientem; videndumque, an collegii proventus ferant, ut paulo liberalius stipendiati tractentur, vel certe pro meliori mensa ipsi stipendiati oeconomo id solvant, quod interim externis hospitibus solvere coguntur ad famem suam explendam, ut dicunt, vel inquiratur ab oeconomiae peritis, an ipse oeconomus parcius, quam deberet, cibum praebeat alumnis, praesertim cum extraordinaria quaedam commoda in frumento et suppellectili ab iisdem percipiat.

Tria sunt domicilia in collegio: antiquum, Kripperianum quod vocant, et novum; in duobus prioribus habitare forte possent stipendiarii et alii convictores philosophiae et inferioribus studiis operam dantes, tertium iuris et medicinae studiosis inserviret, et, si locus pateretur, etiam theologis et honoratis magistris atque nobilibus; praecipue vero iuris studiosorum ratio ibi habenda esset, quibus regens de erudito et idoneo repetitore, approbante suo magistratu, provideret, assignato ei certo salario, quo etiam nomine plusculum ab ipsis studiosis regens accipere possit.

Quod singulis septimanis vel mensibus certa pecunia singulis stipendiatis detur pro arbitratu ab ipsis dispensanda, minus forte consultum est; utilius forte esset, eam a regente in usus eorum necessarios servari et dispensari, quando ratio postularet, vel in aerarium collegii inferri iuxta fundationem, donec abundet collegium, vel certe maior panis et ciborum quantitas inde eis in mensa praeberi.

Ut cuivis stipendiato vel convictori liberum sit ingredi vel egredi collegium, cibum domi vel foris sumere, hos vel illos in collegium introducere, prout quovis tempore libet, pugnare cum

bona disciplina videtur; consensus regentis in his videretur necessarius; potationes vero omnes, | diurnae et nocturnae, praesertim p. 337. extra tempora prandii et coenae, plane videntur tollendae, et omnis ebrietas acriter punienda.

Intellectum est, vacante stipendio aliquo, non deesse in civitatibus qui aliquos hac conditione apud senatum promoveant, ut ipsis bona stipendii pars quotannis a promoto stipendiato obveniat, quod plane indignum et cavendum severiore aliqua lege videtur.

Nova stipendia, quae cum Georgianis aequaliter participent, non videntur posthac admittenda, nisi reditum annuum 40 flor. certum habeant, ut minus graventur antiqui stipendiati.

Omne lucrum, quod ex convictoribus ratione habitationum, lectorum vel quocunque alio titulo percipitur, solius collegii esse deberet, ut ordinaria et extraordinaria onera facilius sustinere possit; regens et officiales suis salariis essent contenti.

Hoc tempore ante omnia curandum videtur, ut granarius antiquus rationes collegii Georgiani plenas tandem conficiat, ut clare constare possit, quid collegium in reditibus certis habeat, quid ex eis alienatum et quomodo, quid recuperari possit et debeat; inspicienda etiam tota supellex, et inquirendum, quid desit, praesertim ex legatis, et num conservetur et instauretur supellex ex pecunia in hunc usum a fundatoribus relicta; idem de bibliotheca dictum sit. Quidquid autem repertum fuerit, scripto notetur et regenti numeratim detur, ut postea rationem huius etiam accepti reddat, ut minimum semel quovis anno.

Omnia instrumenta, literae et quaecunque scripta, quibus fundationes, reditus, iura, privilegia etc. collegii continentur, diligenter conquirenda, et in arca bene munita, quae tribus distinctis clavibus aperiatur, conservanda, quarum unam magistratus proprius regentis, alteram camerarius academicus, tertiam regens habeat; fiant vero scriptorum alicuius momenti transumpta authentica, ut minimum duo, quorum unum sit penes regentis proprium magistratum.

Ut fundatorum intentio pia non frustretur, revocanda videtur consuetudo paucos ante annos usitata, ut stipendiati mensibus singulis vel, ut tardissime, singulis angariis testimonium diligentiae petant a praeceptoribus et regenti exhibeant, temporibusque statutis gradus in philosophia secundum legem fun-

datorum recipiant; indigni reperti vel alioqui inobedientes stipendio priventur iuxta reformationem anno 1563.

Quod ad praesentem gubernationem attinet, putamus proregentem, qui nunc est, d. istum Bacherum, ad tempus in officio relinqui posse, cum et magister et sacerdos sit, nec malus, ut dicitur, oeconomus.

Haec sunt, serenissime princeps etc.... Ingolstadii 21. Jan. 1587.

Nr. 40.

Promotionsgebühren an der philos. Fakultät der Jesuiten zu Ingolstadt. 1587.

(Prantl, II, 338 f.)

De sumptibus, qui fiunt in promotionibus philosophorum.

Habet facultas artistica quotannis binas promotiones, alteram post pascha baccalaureorum, alteram post dies caniculares magistrorum.

In prima fiunt isti sumptus: Facultati solvunt singuli 2 fl., ut antea, exceptis alumnis [convictuum]; examinatoribus nihil, antea singuli 4 fl. dabant; promotori nihil, antea singuli 15 kr.; Notario[1] 8 kr. singuli, bedello singuli 8 kr., pro fabrica singuli 8 dl. Solvunt etiam communi nomine cathalogos, qui distribuuntur praesentibus, praeterea nihil, nisi quis privatos sumptus facere velit.

In altera, quae est magistrorum, isti facultati solvunt singuli 4 fl., examinatoribus nihil, antea 10 fl. solvebant; promotori nihil, antea singuli 1/2 fl.; pro haustu tempore examinis nihil, antea aliquot florenos. Procancellario in bonis novis datur a singulis 1 fl., antea 1/2 dabatur; puero adferenti bona nova singuli dant 6 kr., notario in bonis novis singuli 6 kr. — Ad bona nova jam tantum professores, magistri et philosophiae studiosi

[1] In Ingolstadt, wie auch sonst häufig, war der 1. Bedell zugleich Notar.

invitantur; antea omnis generis homines admittebantur, et in ultimis quidem bonis novis pro haustu [Trinken] spectatoribus dato expositi sunt in universum 8 fl., antea plures. Ante initium actus magisterii in hypocausto academico quatuor mensuras vini dulcis pro generosis et hospitibus, qui ibi conveniunt, solvunt. Notario singuli 20 kr., bedello singuli 20 kr., quanquam vix sunt contenti; pro tibicinibus in universum 3 taleros; pro campana templi B. Virginis[1] singuli 15 dl., cantori singuli 3 kr. organistae singuli 3 kr.; aedituo singuli 3 kr., aeditui famulo bibale [Trinkgeld]. Pro qualibet persona in convivio 8 vel novem batzios [à 4 kr.] solvunt; invitantur autem ad convivium omnes professores, parochus B. Virginis, r. p. guardianus cum concionatore, d. [ominus] gürthnerus, bibliothecarius academicus, notarius, bedellus, item praefectus civitatis cum iudice et consule civitatis, et praeterea generosi, qui audiunt philosophiam, et castnerus [Kastenverwalter] academicus; antea invitabantur omnes generosi et illustres cum praeceptoribus suis, castnerus et telonarius serenissimi cum pluribus senatoribus utriusque senatus, principis et civitatis, quisque etiam professorum facultatis artisticae poterat duos vel tres invitare; atque pro his communi nomine candidatorum solvebatur. Solvunt praeterea in communi cathalogos et repotia [2. Trunk], quae ultima vice fuerunt 60 mensurarum, alias plurium. Item solvunt in communi missus[2], qui dantur uxoribus notarii et bedelli, qui antea etiam dabantur uxoribus vel amicis professorum artium, pro quolibet autem missu medium talerum. Pro culina dant 3 fl. 3 dl., famulis convivarum aliquot mensuras vini. Permittitur etiam singulis candidatis, ut duos vel tres honestos invitent, pro quibus speciatim solvant.

Pro convivio, quod habetur postridie magisterii praesentibus magistris novis, notario et antea etiam externis professoribus facultatis artium solverunt ultima vice 5 fl., alias etiam plures. Ante magisterium tempore examinis et post illud apud eundem hospitem, apud quem convivium celebraturi sunt, solent etiam aliquid consumere, ut in ultimo magisterio circiter 40 | mensuras vini. Fuerunt ultimo decem simul promoti, et omnibus praedictis sumptibus computatis quisque debuit solvere 11 fl. 9 kr., exceptis iis, quae quisque pro peculiaribus convivis exposuit. Si

p. 339.

[1] Die Liebfrauen-Pfarre war der Universität inkorporiert.

[2] Das ins Haus geschickte Essen.

vel plures simul promoveantur, vel maior modus servetur in extraordinariis sumptibus, multo minus expendendum ipsis erit.

Pro testimonio dant notario ½ fl., decano iam nihil, antea etiam ½ fl. pro sigillo.

Bem. Derartige Uneigennützigkeit der Jesuiten in Ingolstadt mifsfiel besonders den weltlichen Lehrern der medizinischen und juristischen Fakultät und veranlafste dieselben zu Angriffen, von denen wir ergötzliche Beispiele bei Prantl, II (z. B. S. 343 ff., 346 ff., 364 ff., 368 ff.) finden.

Nr. 41.

Memoriale der rhein. Provinz auf der Kongregation zu Mainz im Mai 1590.

(Archiv. Germ. XIII. L. „Supplementum memorialium Provinciae“ p. 2.)

8. Dum studiorum Praefectus vel Magister Scholam aliquam ingreditur, non sinantur discipuli omnes assurgere, sed sufficiet, eos in signum reverentiae caput detegere. Alia foret ratio, si externus aliquis Praelatus vel magnae auctoritatis vir (quod rarius accidit) ingrederetur.

9. Quando unius Collegii discipuli ad aliud veniunt, non facile dejiciantur ad Classem inferiorem, quam occuparant in Scholis Collegii nostri, ex quibus venerant: quo vero id melius servari possit, cavendum, ne ea negligantur, quae praescribuntur Ordinationibus 237. et 238. (Siehe oben S. 276.)

Nr. 42.

Verordnung des Gen. Cl. Aquaviva vom 22. Febr. 1592 gegen die Aufnahme zu junger Knaben und über die Ausstellung von Zeugnissen.

Vorbemerkung. Die meisten Lateinschulen, besonders des protest. Deutschlands, nahmen die Kinder als Analphabeten auf. Dagegen verlangte

die G. J. vor dem Eintritt in ihre Kollegien die nötigen Elementarkenntnisse und obendrein die Anfangsgründe des Lateins. So mochten die Lehrer manche Schwierigkeit wegen der elterlichen Zudringlichkeit haben. Um ihnen dieselben zu erleichtern, erliefs der P. Aquaviva die folgende Bestimmung.

De non admittendis pueris ad Scholas et Testimoniis dandis. 22. Febr. 1592.

(Archiv. Germ., Rhen. Sup., XIII. B. 1.; p. 515 sq.)

Ad faciliorem observantiam eorum, quae in libro novo de ratione Studiorum praescribuntur, R.ª V.ª serio sibi haec duo commendata habeat.

1. Circa illos, qui ad Scholas nostras admittuntur, ut servetur non solum quod Constit. 4. p. c. 12. habetur de Abecedariis; verum etiam, ne in Gymnasium nostrum ullum omnino admittantur pueri nimium teneri, etsi solum educationis gratia mitterentur ad scholam; sed illi solum, qui rudimentorum Grammaticae satis periti sunt, ac recte legere et scribere norunt; neque cum ullo, cujuscunque conditionis sit, dispensetur: sed obtrudentibus respondeatur, nobis id deinceps non licere. Nam liber[1] requirit in 5.ª classe (quae nunc tertia Grammatices est) tales, quales nunc in 4.ª classe (quae modo 2.ª Grammaticae) habet, et ita deinceps.

2. Si qui discipuli alio discessuri testimonium studiorum postulent, | praemoneantur serio, quod in aliis Scholis Societatis ad illam classem non admittentur, quam apud vos occuparunt, nisi in examine, quod subire debebunt, deprehendantur juxta novam docendi rationem ejus eruditionis, quam liber postulat. p. 516.

Atque haec diligenter inculcentur Praefecto, ut in Provincia pax et uniformitas servetur. Nam omnibus Rectoribus haec eadem propterea communicata sunt.

[1] Sc. Rat. stud. 1586.

Nr. 43.

P. General Aquaviva erlaubt der oberdeutschen Provinz eine ganze Stunde Katechismus am Freitag morgens und die Erklärung des Evangeliums am Sonnabend nachmittags. 10. Mai 1592.

(Arch. Germ. XIII. N. 2. p. 7.)

De Catechismo et Euangeliorum explicatione in scholis huius Prouinciae consultus R. P. N. Generalis, rationibus intellectis, propter quas uideretur hora diei Veneris antemeridiana pro Catechismo integra relinquenda, et aliquod [— id] temporis Euangeliorum explicationi, tam graece quam latine, die sabbathi post meridiem tribuendum, utrumque probauit, et in hac prouincia sic pergi posse respondit, relicta illa alia ratione, quae pro Catechismi explicatione in ordine studiorum praescribitur.

Seruabitur itaque consuetudo Prouinciae nostrae quoad Catechismum et Euangelia. Detinebuntur etiam discipuli, ut hactenus, diebus sabbathi et vigilijs post meridiem in schola duabus horis tantum ab hora 1ª usque ad 3ᵃᵐ nam et hoc N. P. propositum fuit.

10. Maij. 1592. Ferdinandus Alber.
[Provincialis.]

Nr. 44.

De Disputationibus Theologorum et Philosophorum. Anno 1592. m. Octobri.

(Arch. Germ., Rhen. Sup. XIII. B. 1. p. 516.)

Disputationes Theologorum fiunt die Sabbathi a prandio, atque tunc Professor Scripturae docet ante prandium, ea hora, qua docturus erat Scholasticus, qui praeest disputaturis.

Philosophorum autem disputationes fiunt die Mercurii ante prandium, ut Theologi possint iisdem interesse, quod quadrat regulae 38. Praefecti Philosophiae.

Disputationes autem menstruae, tam Theologorum quam Philosophorum, quia totum tempus scholarum occupare debent, quod die Mercurii, qui vacationi statutus est, fieri non potest, fiant die Sabbathi; ita ut una septimana Theologorum, altera Philosophorum habeantur: ut Theologi, partim Professores partim discipuli, Philosophorum disputationibus aliqua saltem hora interesse possint.

De Mathematicae et Ethicae repetitione.

Ne suo fructu priventur Matheseos et Ethices auditores, Professor circa finem horae cum iis repetat, ad horae plus minus quadrantem.

Nr. 45.

Ex Memoriali pro omnibus Superioribus tradito Moguntiae m. Majo a. 1593. in Congregatione Provinciali.

(Arch. Germ., Rhen. Sup., XIII. B. 1. p. 517.)

„Scholae."

1. Praeceptores non agant cum discipulis de vocatione ad Societatem, sed eos mittant ad Confessarium, juxta regulam Lib. stud. Minus vero de rebus carnalibus; deprehensos autem in aliqua petulantia debito modo castigent, non expressis criminibus, sed dicant castigari propter immodestiam. V. reg. Nullas etiam regulas insciis Superioribus praescribant.

2. Quantum fieri potest, non impediantur Praeceptores diebus Dominicis et festis a studiis, juxta ordinationem P. Visitatoris. Nec catechizatum foras mittantur sine magna necessitate, sed id faciant Confessarii alioquin parum occupati, qui tota septimana casibus conscientiae dant operam. Catechizanti autem Socius non detur ex discipulis, sed ex nostris aliquis.

Nota b. Concessum a R. P. N., procurante Hoffaeo, ut liceat uti studiosis.

3. Omnino curandum est, ne longitudine comoediarum et dialogorum spectatoribus molesti simus. Longitudinis autem videtur comoediis plus satis esse 4 horas; dialogis vero pro ratione materiae [detur] una aut altera.

4. Cum aedificatio publica et ipsa charitas postulent, ut in funera condiscipulorum nostri studiosi prodeant, communis consuetudo Provinciae videtur usurpanda, ut singulae classes suum mortuum honorent, nisi aliud paucitas discipulorum alicubi fieri suadeat. Sodales vero majores et minores suas servent regulas.

Nr. 46.

Bitte der oberdeutschen Provinz, keine weiteren Kollegien anzunehmen. 1593.

Vorbemerkung. Die Bitte bezieht sich weniger auf die Vergangenheit, als auf die Zukunft. So manche Reichsstadt oder kleinere Herrschaft wünschte, sogar wenn eine Gelehrtenschule nicht eben weit weg war, doch für sich ein eigenes Jesuitenkolleg. Solchen Bitten entgegenzukommen, wäre in der That eine Gefahr gewesen.

Congreg. Prov. Germ. Sup. decima, celebrata Augustae Vind. a. 1593. postulavit loco primo:

„In primis rogatur congregatio generalis, ut in nouis Collegiis et Residentiis admittendis, parcius agatur, caueaturque, ne ipsi nostri homines ea cupidius procurent, ac promoueant apud Principes, aliosque potentes uiros. Ea enim res saepe nec proposito fructui respondet, nec sine aliorum Collegiorum magno incommodo fit, siue paucitatem personarum, siue uicinarum scholarum progressum spectes.“

Resp. (P. Claudii Aquavivae): „In ista prouincia nullum scimus, nostro quidem tempore, admissum Collegium, quod non satis opportuno loco situm sit. Et Residentia unica Oetingae concessa est, quae Sereniss⁰ Duci negari non potuit: eaque, ut compertum est, minime infructuosa.“ (Arch. Germ. Sup. XIII. B. p. 78.)

Nr. 47.

Anweisung des P. General Aquaviva für Schulvisitation. Um 1594.

Vorbemerkung. Obgleich die Professoren der G. J. in der Philosophie und Theologie nicht sklavisch an die Lehre des h. Thomas von Aquin gebunden waren und ihm gern folgten, so machte doch damals die einfachste Klugheit es zur Pflicht, von jener Freiheit den möglich kleinsten Gebrauch zu machen. Denn unmittelbar nach dem ersten Erscheinen des Entwurfs einer Ratio Studiorum 1586 entfesselte sich in Spanien ein heftiger Sturm gegen die Jesuiten, deren Rechtgläubigkeit man sogar in zweifel zog.

Darum beschäftigte sich die 5. GKgr. 1593 eingehend mit der Befolgung der wissenschaftlichen Lehre des h. Thomas. Denn der Hauptvorwurf der Gegner war, dafs die Jesuiten zu weit und ohne genügenden Grund vom Doctor Angelicus abgewichen seien. So ungerecht derselbe war,[1] so lag doch alles daran, den Gegnern jene Waffe zu entwinden. Aus diesem Grunde erliefs der P. General die folgende Verordnung für eine Visitation der Schulen, genauer: des philosphischen und theologischen Unterrichtes.

Instructio pro visitatione studiorum s. scholarum a R. P. N. Claudio Aquaviva missa post Congr. V. (circ. a. 1594.)

(Archiv. Germ. S. J. XIII. A. 1. p. 21 sqq.)

1. Praecipuus finis visitationis hujus est exacte videre, quemadmodum servetur quod in quinta congregatione decretum est de sequenda S. Thomae doctrina in Theologia,[2] et in primis quod praescribitur in libro studiorum,[3] de modo explicandi materias theologicas et philosophicas; eodemque tempore quaerendum erit, an et qua ratione idem liber in praxi sit.

2. Hoc autem quo bene procedat, necesse erit expendere omnes ejus libri regulas, tam generales quam peculiares, incipiendo ab illis, quae ad Superiores pertinent, h. e. ad Provinciales et Rectores, illis ipsis et ipsorum consultoribus adhibitis. Ceterae saltem cum Superioribus et officialibus, quibus praescribuntur, examinandae erunt. In quo curabit efficaciter hic Visitator, ut, quod neque servatur neque redactum est ad praxin, fiat quamprimum. Nam difficultates omnes, quae opponi poterunt, expen-

[1] Ant. Possevini S. J., Biblioth. sel. lib. III. cap. 12.—14. Tom. I. p. 123 sqq.

[2] Congr. g. V, decr. 41. (in mscr. d. 55.)

[3] Ratio stud. 1586 et 1691.

sae sunt ante ultimi libri publicationem[1], et Provinciis satisfactum est. Bonum porro omne, quod speratur in studiis nostris, ex ejus observatione existit; quemadmodum et incommoda, quae in dies accidunt aut timeri possunt, evitantur.

3. Quod attinet ad opiniones, videndum in primis, an sint peregrinae, novae, quae offendere possint, aut contra S. Thomae doctrinam in rebus theologicis. Et si quidem professor in paucis quibusdam aut minoris momenti notabitur, dandae illi erunt poenitentiae ac monitiones, quae ad seriam emendationem erunt necessariae. Si autem deprehenderetur in multis aut valde gravibus recedere a S. Thomae doctrina, tum observandum erit, an res manifesta sit, et an inter doctores varietas sit circa mentem p. 22. et sententiam S. Thomae, ex quorum | auctoritate professor ad suum sensum adducere eundem possit. Et si res dubia erit, P. Provincialis aut Visitator studiorum per se ipse, delectis aliquibus Patribus doctis et nequaquam haesitantibus, opiniones illas expendi curet singilatim et secreto admodum, ne disputationes longae intercedant, ac deinde nos moneant de sua et doctorum illorum opinione, ut decernere nos demum possimus. Si autem res manifesta esset, nec professor negaret, ut interdum accidere solet, tunc exacte servandum erit quod praescribitur in regula 9. Provincialis in libro de ratione studiorum, juxta canonem 9. congregationis V. generalis et in regula 54. ex communibus ejusdem Provincialis. Intelligat vero Provincialis, in hac re, maxime de professoribus removendis, exequendum sibi esse quidquid Visitator studiorum sibi proponet; facit enim id nostro nomine, quod ideo dicimus, quia, si quid odii ant affectionis malae succedet, non expedit Provincialem, qui pergere in suo munere debebit, in se suscipere.

4. Conferet ad hoc ipsum et fieri conveniet, ut ad observandum, an contra decretum quicquam sit factum, cum omni diligentia secreti (ne quid resciatur) quaerantur illorum scripta, qui a tempore publicationis decreti docuerunt (quemadmodum ab aliquot mensibus in aliis Provinciis praescripseramus), et accurate legantur, notatis opinionibus contra S. Thomam.

5. Necessarium item erit ad omnem libertatem licentiamque tollendam philosophiae professoribus docendi quod volunt (ex quo deinde incommoda nascuntur opinionum peregrinarum et novarum)

[1] Gemeint ist die neue Red. der R. st. 1591.

et ad nostros in solida doctrina fundandos consultationem instituі virorum intelligentium doctorumque in Provincia, ut statuatur, quisnam auctor explicari possit in scholis pro cursu, nimirum ubi Toletus, Conimbricenses etc. introducti non essent; ita tamen, ut libertas eisdem non tollatur, quin, si velint, addere possint aliquid ad uberiorem explicationem et intelligentiam auctoris in aliquibus opinionibus, quod ipsum faciendum non erit, nisi communicata re prius cum Praefecto studiorum, juxta cujus approbationem et directionem gerere se in hac parte debebunt. In hoc porro, etsi auctorem explicando, non erit necesse horam integram scribere, sed quarta pars aut aliquid amplius satis erit. Quando tamen opinionem mutari conveniet, plus temporis tribui poterit, ut res ipsa postulabit, sed ita, ut ordinarie semihora non excedatur.

6. Ut necesse est Visitatorem studiorum ad idonea remedia adhibenda omnem auctoritatem habere, sicuti nunc eam nos illi damus, praescribendi quidquid ad propositum finem expedire judicaverit, et removendi etiam (ut dictum est) professoris aut alias poenitentias imponendi iis, qui meriti videantur, ita convenit, ad subordinationem suavitatemque gubernationis servandam, omnia prius cum Provinciali communicari, qui ad id opem ferre debebit. Quare quicquid faciet aut executioni mandabit, expediet, non solum ipsum cum socio et aliis consultoribus Provincialem admonere, sed nos etiam subinde certiores facere.

Nr. 48.

Verzeichnis der Schulbücher in den deutschen Jesuitenkollegien. 1593—95.

„Catalogus anni 1593. 94. 95."

(Index librorum in Collegiis S. J. germanicis adhibitorum.)

(Ex archiv. Prov. Germ. S. J. XIII. P. n. 7. p. 19 sq.)

In Rhetorica. Anno 1593. Rhetorica Soarii. — M. T. Ciceronis divinatio et actio 1. et 2. in Verr. — M. T. Ciceronis lib.

2. de oratore. — T. Livii Decadis 1. lib. 9. et 10. — Explicandum artificium in Epigrammate, in Elegia, in Ode aliisque poëmatibus scribendis. — Franc. Vergarae Prosodia Graeca. — Demosthenis Olynthiacarum duae posteriores. — P. Virgilii lib. 2. Georg. — Homeri Iliadis O, h. e. 15. —

Anno 1594. Rhetorica. M. T. Ciceronis l. 3. de Oratore. — Verrinae 3.—6. — Livii Decadis 3. lib. 1. et 2. — Virg. libr. 3. Georg. — Prosodia Graec. Franc. Vergarae. — Philipp. 1. et 2. — Iliados Homeri 16.

Anno 1595. Rhetorica Arist. — Catilinaria 4. — T. Livii Dec. 3. lib. 3. et 4. — Claudianus. — Pros. Gr. Franc. Vergarae. — Philippica 3. et 4. — Iliados Homeri 17.

In Humanitate. Anno 1593. Prosodia Emman. Alvari. — P. Virg. Aeneidos lib. 8. et 9. — Justini Modii[1] lib. 15. — Soarii Rhetorica. — M. T. Ciceronis or. pro Ligario. — M. T. Cic. 2. de off. — Praecepta de Epistolis et Chriis. — Epigrammatum, Elegiarum et Odarum explicatio. — Syntaxis Graeca F. Vergarae. — Isocrates ad Nicocl. sive de regno.

Anno 1594. Prosodia Em. Alvari. — P. Virg. Mar. Aeneid. 10. 11. 12. — Justini libri postremi 14. — Rhetorica Soarii. — Or. M. T. C. pro Dejotaro. — M. T. C. lib. 3. de off. — Syntaxis Graeca Vergarae. — Isocratis Nicocles.

Anno 1595. Prosodia Em. Alvari. — Senecae Hercules furens ac Oetaeus. — Taciti Annal. libri 5 priores. — Soarii Rhetorica. — Philippica 7. — Paradoxa Cic. — Syntaxis Graeca F. Vergarae. — Luciani selecti Dialogi.

In Iª. Grammatices. Anno 1593. Syntaxis Em. Alvari. — Epist. Cic. ad fam. lib. 15. et 16. — Praecepta de conscrib. Epistolis. — M. T. Cic. de Senectute. — Prosodiae Em. Alvari compendium posterioribus cum libris. — P. Ovid. de Ponto lib. 3. et 4. — Nicol. Clenardi Gramm. — Aesopi selectae fabellae.

Anno 1594. Synt. Em. Alvari. — M. T. Cic. de Amicitia. — Post pascha Epist. ad Attic. lib. 1. et 2. — Prosodiae Em. Alvari compendium. — P. Ovid. de Tristibus l. 1. et 2. — Selecta quaedam Epigrammata. — Gramm. Graeca Clenardi. — Aesopi fabellae selectae.

Anno 1595. Epistolarum ad Attic. lib. 5. et 6. — De Senectute post pascha. — Chrysost. de orando. — Reliqua ut supra.

[1] Cod. n. „medii". Fr. Modius gab den Justin Frkf. 1587. 8°., heraus.

In II[a] Grammatices. Anno 1593. Gramm. Em. Alvari cum compendio Syntaxeos. — Epistolarum Cic. ad famil. lib. 13. — P. Virg. Eclog. 1. et 4. — Rudimenta Graeca.

Anno 1594. Epist. Cic. lib. 14. — Virgil. Ecl. 5. et 6. — Reliqua ut supra.

Anno 1595. Epist. ad famil. lib. 13. — Virgilii Ecl. 9[a]. — Reliqua ut supra.

In III[a] Grammatices. Anno 1593. 94. 95. Rudimenta gramm. Em. Alvari cum Introductione Syntaxeos. — Epistolae selectae breviores Cic. — Rudimenta Graeca.

Nr. 49.

Regeln der Präfekten in den deutschen Konvikten. 1595.

(Cod. Col. priv. fol. 380[a])

Regulae
Praefectorum in Convictu R. P. Hoffaeo ordinante 1595.

1. Mane curent suos mature surgere, tum ipsi per se tum per Vice-Praefectos, initio orationis et studiorum adsint; audito vero signo ad scholas, sacrum ꝛc. maneat Praefectus in Musaeo, donec omnes abscesserint.

2. Exercitiorum et Recreationis Hebdomadariae tempore, si quando non itur ad campos, circumeant cubicula sui Ambitus (Kreuzgang), ut tollatur omnis securitas peccandi.

3. Vesperi ab oratione perambulabunt cubicula, donec omnes incubuerint, nec ulli permittatur candela accensa ante lectum.

4. Numerent saepe suos in studijs, oratione ꝛc., ituri ad campos, scholas ꝛc., ne quis in tanto numero se subducat. Studiorum autem tempore et recreationis communis non detur facile venia exeundi Musaeo, maxime pluribus simul; curentque cubicula semper esse clausa.

5. Aliquo absente Praefecto alter vices eius suppleat, et ut minimum Vice-Praefectus Juuenibus adsit tempore recreationis; si

quos in studijs notauerint negligentiores, referent ad Praeceptores et P. Regentem.

6. Nullus Praefectorum inscio P. Regente a mensa communi emaneat, neque foras aut ad Collegium ibit pransurus aut coenaturus aut recreaturus.

7. Praefecti interdum agant cum Juuenibus beneuola quadam charitate, non solis poenitentijs, ut amore potius quam formidine ducantur.

8. Absente P. Regente Praefecti poterunt dare licentiam exeundi suis in re necessaria et causa indubitata; alias iubeantur exspectare P. Regentem.

9. De defectibus publicis et privatis saepius moneant P. Regentem, et quando non habentur Lectiones Theologicae, Praefectus eorum ipsis in Musaeis adsit.

10. Praefecti neminem virgis cedant [caed.], nisi priuatim, quantum fieri potest, de eo Regentem admonuerint.

11. Priuatis suis commodis ita studeant, ut communia non negligant, et, quae apud Conuictores geruntur, non facile alijs quam Superioribus referant. in regimine porro Conuictorum sint vnanimes et conformes.

12. Nouerint Praefectorum in Conuictu officium esse curare, vt Conuictores simul Regulas et ordinem domesticum seruent quam optime. Meminerint etiam sibi Societatis Constitutiones et Regulas esse obseruandas.

13. Si quando, quod Deus auertat, rumores excitantur de vitijs quibusdam et corruptelis Juuenum a Societate non ferendis, primum quidem ex sola suspicione non procedetur, nec per nostros Fratres, quoniam fere decipi solent, fiat inquisitio; sed res ad P. Regentem referatur.

Nr. 50.

Officium Vice-Praefecti. 1595.

(Ibid. fol. 381a. b.)

1. Officium Vicepraefectorum in eo positum est, ut R. P. Regenti et Praefectis S. J. subseruiant in executione eorum, quae

ab illis salubriter statuta sunt. Ad quod requiritur, ut sint fideles, obedientes et obseruantes erga Superiores, caeteris deinde Conuictoribus in pietate, modestia, diligentia et maturitate morum praeluceant eosque humano potius quam aspero sermone in officio dirigant.

2. Praecipuam adhibebunt curam, ut[1] Regulae Communes Conuictorum, ordo domus et omnia superiorum statuta exacte seruentur; ideoque necesse erit, ut quisque suis assiduo adsit in musaeo, triclinio, in templo, in recreatione, in deambulationibus extra urbem, eosque, si opus sit, officij sui commonefaciat et, si quid contra Regulas communes aut ordinationes Superiorum fiat, ad Praefectum referat, ut corrigatur.

3. Quando signum datur ad mane surgendum, orandum, studendum, exeundum siue ad templum siue ad scholas siue campos, urgebunt suos, ut absque omni mora decenter compareant officioque satisfaciant. Quoties autem itur[2] ad triclinium, praecedent suos nec accumbent, donec omnes suis locis consederint.

4. Valde necessum erit, ut saepius numerent suos ac recenseant, maxime quando foras exitur aut reditur domum. Item in musaeo, in templo, in campis. Et si quem abesse deprehenderint, mox Praefectum admonebunt; simul indicabunt, si qui cum facultate Superiorum egressi suo tempore non redierint.

5. Facultatem dare poterunt Conuictoribus in necessitate exeundi Musaeum et locum recreationis. Item accedendi ad alios in eodem musaeo, si quid petendum, quod tamen modeste et raro fieri debet. Tempore exercitiorum corporalium obibunt loca domus, quae uerruntur, et in quibus caeteri colloquuntur. Attendent etiam, ut, quando res lauandae aut colliguntur aut recipiuntur, omnia modeste et ordinate fiant.

6. Post uespertinam orationem obambulabunt circa cubicula suorum, ut modestia seruetur. Deinde, priusquam candelas in cubiculo exstinguant, aduertent, num omnes decenter incubuerint. Tandem accedant praefectum eique de omnibus eo die gestis rationem reddent.

7. Quotidie per se uel per famulum intelligent, an omnes suos lectos caeteraque in cubiculis pro more constituerint. Curabunt etiam, ut famuli | officium faciant subministranda aqua, f. 381 b.

[1] Cod. n. et.
[2] Cod. n. iter.

calefaciendo hypocausta, inferendis luminibus ꝛc. Et si qua in re dubitauerint aut difficultatem experientur, Praefectos consulent.

8. Denique in omnibus aduertent, quomodo quisque studeat proficiatque in literis, uirtutibus et conuersatione; de ijs rogati fideliter superiori respondebunt ex bono zelo, ut omnes in Domino adunentur.

Nr. 51.

Regulae ijs proponendae atque obseruandae, qui in Collegijs Conuictorum sub cura Praeceptorum S. J. degere uoluerint. 1595.

(Cod. Col. priv. fol. 381b, 382a.)

Vorbemerkung. Die hier folgenden Regeln für Konviktoren dienten als Vorlagen für alle anderen Regeln derart; wie z. B. für die Klerikalseminaristen von Köln um 1615.

Ad huius domus conuictum nemo admittatur, nisi libenti animo accedat et uelit rationem uitae communem cum caeteris sequi, atque ad institutum a superiore domus praescriptum se accommodare. Quare cognita eorum bona propensione, priusquam in domum ingrediantur, quae subiecta sunt ipsis proponantur.

1. Nemo suae pecuniae aut armorum custos erit; sed apud eum deponet, cui hoc munus fuerit impositum.

2. Nemo collegio sine facultate et comite sibi addito egrediatur; et cum eodem reuertatur; extra collegium vero alia loca non adibit, quam illa, ad quae exire permittitur, nec foris, nisi habita licentia, pernoctabit.

3. Nemo mittat aut accipiat schedulam ullam sine superioris consensu, cui prius erit legenda, exceptis ijs litteris, quae ad ipsorum Parentes aut curatores pertinent.

4. Seruabunt omnes ordinem domesticum surgendi, studendi, orandi, scholas accedendi et ex ijs redeundi caeteraque officia

exercendi, quae ad totius domus disciplinam ipsorumque utilitatem pertinere iudicabuntur.

5. Omnes suis Praeceptoribus legibusque communibus scholarum obtemperent, rationemque studendi praescriptam seruent, f. 382 a. nec libros emant uel habeant, qui a superioribus utiles illis fore non iudicabuntur.

6. Superiores ac Praefectos colant ac obseruent, eosque qua par est modestia alloquantur; caueant etiam alios uerbis aut factis offendere.

7. Per domum, studiorum praesertim tempore, nemo uagetur, ad alterius cubiculum uel mensam accedat, uel alia loca ministeriorum domesticorum adibit atque quippiam ab alio quopiam accipiat, nisi impetrata venia. Praeterea eo tempore, quod recreationi conceditur, nihil immodeste agant, nec ex eo loco exibunt, nisi sit eis facultas concessa ab eo, qui hoc officium habet.

8. Vbi aliqua, ob eorum errata, fuerit irrogata ijs poena, ne sint in subeundo difficiles, sed potius animum corrigendi mores suos prae se ferant. — Coloniae . (sine dato.)

Nr. 52.

Ordo Domus Conuictorum. 1595.

(Ibid. fol. 382a—383a)

Mane hora constituta omnes surgent, ante absolutum psalmum Miserere omnes e lecto erunt, atque ante orationem mature et cum silentio lectum componere, se induere et lauare studeant, ita ut signo ad orationem dato nemo in loco ad orandum designato desideretur. Orationis tempore legent aut officium B. Virginis aut alias preces, quas suae deuotioni conuenire senserint.

Finita oratione reliquum tempus usque ad lectionem tribuent studijs secundum modum a Praeceptore praescriptum, summo cum silentio, nec ante ad scholas ibunt, quam lectionem censori reddiderint, reddent autem dato primo ad scholas signo, quod in omnibus lectionibus seruabitur.

f. 382b. Dato autem domi signo, cum modestia coenaculum ientaturi ingredientur, inde in loco designato conuenient et modeste cum assignato socio ad scholas accedent, sacro cum reliquis studiosis loco ipsis[1] religiose intererunt. E sacro autem, externis prius e templo egressis, cum ijsdem socijs uel ad scholam uel domum se conferent.

Antequam studere incipiant censores orationem „Actiones nostras" recitabunt, quam attente omnes tecto capite audient. Deinde ijdem censores silentium alta voce indicent; et semper haec oratio initio studiorum est praemittenda.

Primo signo ad prandium dato, exceptis Dominicis et festis, omnes exercitia assignata diligenter expedient. Dato autem altero signo ad prandium omnes cum socio (lotis prius manibus) modeste accedent. Mensae benedicet qui designatus erit.

Benedictioni vero et gratiarum actioni omnes religiose intererunt et respondebunt; mensae autem tempore omnes modeste, ciuiliter ac temperate se gerent ac attente lectionem mensae audient. Legent ac inseruient qui designati erunt.

Actis gratijs ordine ad loca recreationis statuta se conferent. Recreationis tempore, ut et diebus veniae, nemo sine Praefecti facultate a communi recreatione discedet. Ludi, quibus uacabunt, erunt cursus annuli et similium honestorum et probatorum exercitiorum.

A fine recreationis ad sua studia redibunt et caetera agent eo modo, quo supra. Vbi e scholis domum redierint ac merenf. 383a. dam sumpserint, dato signo, ad studia usque ad | coenam [se conferent, post coenam][2] solita recreatio, quam recreationem oratio et examen subsequetur.

Post finem orationis cum modestia et silentio ad lectum se conferent, et, antequam Censor psalmum Miserere dixerit, omnes in lecto erunt.

Diebus sabbathi fiet distributio officiorum eo ordine, quem Praefecti in musaeis descripserint.

---

[1] forte excidit „assignato".
[2] Verba uncis inclusa exciderunt.

Nr. 53.

Verordnung des P. Aquaviva für gute Disciplin auch in den höheren Klassen.

Vorbemerkung. Unter den „höheren Klassen" ist vorzüglich die der Rhetorik verstanden, deren Schüler sich damals und in der Folgezeit gern als Akademiker betrachteten und darum gewisse Freiheiten beanspruchten. Dies lag ihnen um so näher, weil manche Mitschüler schon von der Humanität sofort zur Philosophie übertraten, demnach als Philosophen behandelt wurden. Warum sollten sie, die einer gründlicheren Bildung wegen die Rhetorik studierten, jenen nachstehen? Gegen diesen Wahn tritt Aquaviva auf.

„De nimia licentia discipulorum in superioribus classibus praetextu rationis studiorum."

Rescr. a. P. Claudio Aquaviva, 27. apr. 1596. (Archiv. Prov. Germ. S. J.; XIII. A. 1. p. 762.)

Quod de superiorum scholarum auditoribus accepi, induci in istius Provinciae[1] Academias nimiam quandam licentiam inter eos, praetextu rationis studiorum, quae lenius illos tractari vult, quam in inferioribus scholis, permirum sane visum est, id permitti ab ullo eorum, ad quos spectat haec praevideri. Satis enim intelligere poterant, nunquam fuisse hanc mentem nostram, ut hac nova ratione, quae melioris et consultioris disciplinae causa praescripta est, incommodum ullum inferretur in scholas nostras. Quod enim discrimen inter ordines illos scholasticos statuitur, hoc nimirum est, quod quisque satis videt, non posse nec debere perinde ac puerulos coërceri eos, qui grandiores et provectiores sunt, sed congruenter aetati ac statui suo tractari, non autem, ut enervetur aut tollatur necessaria disciplina. In quo quidem sic invigilare debet R.ª V.ª, ut nihil potius a veteri consuetudine mutari sinat, quam ut corrumpi illam patiatur.

[1] Es scheint eine der deutschen Provinzen gemeint zu sein.



Dritter Teil.

A. Kollegien.

B. Das Collegium Germanico-Hungaricum in Rom.

C. Konvikte und Seminarien.

Bis zum Jahre 1599.

A

Kollegien bis 1599.

Wir bringen in dieser Abteilung die allgemeinen Stiftungsbedingungen, unter welchen die Ges. J. Kollegien annehmen durfte, einige allgemeine Verordnungen der Generäle über das Kollegienwesen, die Stiftungsurkunden der berühmten Kollegien von Ingolstadt, Dilingen und Graz, endlich einen Visitationsrezefs für das Dilinger Kollegium, alles in chronologischer Reihenfolge und bis ans Ende des 16. Jahrhunderts.

Nur in seltenen Fällen, wo die Sache selbst und die logische Ordnung es erforderten, griffen wir bei dieser und der dritten Unterabteilung in das 17. Jahrhundert hinüber, um später nicht zu viele störende Zitate machen zu müssen.

Stiftungsbedingungen, unter welchen Kollegien von der Gesellschaft angenommen werden durften.

Schon zu den Lebzeiten des h. Ignatius stellten sich in betreff der Kollegien Notstände ein, teils weil man zu viele, teils weil man zu schlecht dotierte angenommen hatte, und so die Religiosen, welche einzig ihren bescheidenen Unterhalt und sonst nichts verlangten, Mangel litten. Daher hatte der h. Ignatius 1553 ein Dekret verfafst, das bis zum J. 1563 die Annahme jedes Kollegiums verbot, wenn die Einkünfte nicht mindestens für den

Unterhalt von 14 Personen hinreichten. Dasselbe erhielt durch die erste Generalkongregation Gesetzeskraft.[1] — Neue Ubelstände derselben Art wurden in der zweiten Generalkongegration 1565 verhandelt: man traf Vorkehrungen gegen die Überzahl von Kollegien und beschlofs, zu arm dotierte Kollegien einige Zeit ganz still zu legen, bis sich der nötige Fonds angesammelt hätte, und in keinem Falle mehr Religiosen, als anständig leben könnten, einer Anstalt zuzuteilen.[2]

Daher waren Erlasse nötig, in welchen die Stiftungsbedingungen, unter welchen Kollegien übernommen werden könnten, genau normiert würden. Der erste hier folgende stammt vom General Lainez, der am 19. Jan. 1565 starb, wurde also spätestens im J. 1564 verfafst; er erlangte durch die Genehmigung der zweiten Generalkongregation volle Gesetzeskraft, erscheint daher unter den Dekreten derselben. Wir geben ihn nach der Prager Ausgabe des „Institutum S. J.“ von 1757, I, p. 504 sq.

Nr. 54.

a. Formula acceptandorum Collegiorum data a R. P. N. Lainez, Gen. Praep. S. J. (circ. a. 1564.)

Consideratis operibus et ministeriis, quibus ad Dei gloriam et animarum profectum Societas nostra occupatur, et considerata etiam obligatione charitatis, qua ex Instituto tenemur in illis perseverare, re prius praemeditata et cum Patribus Assistentibus ad consultationem adducta et Domino commendata, visum est mihi, ut in Collegiis, quae deinceps Divina Majestas fundare dignabitur, novae a nobis obligationes non admittantur.

Sed qui Divino instinctu et Dei obsequio, quod praestatur in Societate, ac utilitate, qua Dei gratia proximi juvantur, commotus Collegium aliquod fundare voluerit: pure et libere, absque conditione vel modo donationem faciat dotationis, quam Domino Deo nostro offerre vult. Societas vero non ex nova obligatione, sed ex sua illa antiqua, quam, ut diximus, habet, curet, ut se-

[1] S. oben S. 70 f.

[2] S. oben Decr. VIII., LXXI. und LXX. der zweiten Gen.-Kgr. S. 74 f. S. 76.

cundum numerum eorum, qui ex tali fundatione sustentari poterunt, in tali Collegio numerus operariorum constituatur, qui quidem in illo juxta nostrum Institutum se exerceant in vinea Domini. De cujus Divina bonitate speramus, si Christiana hac simplicitate, quae ipsi innititur, progrediamur, Societatem perseveraturam puriorem, nec desituram illud praestare, ad quod secundum suam vocationem obligatur. Fundatoris etiam intentio ita implebitur, simulque tollentur hinc inde causae inquietudinis, quae ex humanis cautionibus oriri possunt et solent: quae, quantumvis caute et circumspecte transigantur, nihilominus semper ab humana astutia labefactari possunt, ut ipsa experientia ostendit, quae tam in aliis Religionibus, quam in multis nostrae Societatis locis nos docet, praedictum modum fundationis partibus omnibus bene cedere ad Divinum obsequium et commune bonum, quod optatur.

De variis modis Collegiorum et personarum numero, quae videntur in singulis necessaria.

[1. Collegium 20 personarum = Lateinschule.]

In Collegio, ubi tres ponuntur Praeceptores litterarum humaniorum, quartus etiam esse debet, qui illis substitui possit, et tres Sacerdotes, in quibus unus Rector sit, reliqui duo utilitati serviant animarum.[1] Ubi vero tales septem operarii sunt, convenit totidem saltem ibi Scholares alere, ut illud perpetuum opus esse queat: succedentibus his in Sacerdotum et Praeceptorum locum, ubi aut morte aut aegritudine aut aliis de causis non possent officio suo fungi. Est etiam praeter hos necessarius Minister unus cum Coadjutoribus[2] quinque, videl. Janitore, Sacrista, Coquo, Emptore et quodam alio, qui eos in omnibus adjuvet. Minimum itaque Collegium 20 constabit ex Nostris. Ultra quos providendum erit, unde Corrector, qui de Societate non sit, alatur ad eos castigandos pueros, qui scholas frequentabunt, prout illi ab ipsis Praeceptoribus praescribetur.

[1] Diese Vorsorge war notwendig, damit die Lehrer, von zeitraubenden Seelsorgsarbeiten befreit, sich desto ungeteilter ihrem Schulamte widmen konnten.

[2] Laienbrüder.



[2. Collegium 30 personarum = Vollgymnasium.]

Si Collegium quinque Praeceptores habeat ad humanas litteras Latinas, Graecas et Rhetoricam profitendum, substitutos alios duos habeat necesse est; nec non quatuor quinqueve Sacerdotes, ut, praeter illos quinque Praeceptores supradictos, eorum unus lectionem casuum conscientiae possit profiteri, ut Sacerdotes illius regionis, qui parum erunt in iis versati, hac in parte, quae eis est necessaria, juvari possint, quo ipsi melius officium suum faciant ad Divinam gloriam. — Ubi vero tales undecim aut duodecim Magistri ac Sacerdotes conceduntur, totidem saltem Scholastici instituendi erunt ad operis perpetuitatem, ut superius dictum est, Minister etiam unus cum sex Coadjutoribus. Itaque minimus numerus complebit 30 extra Correctorem in similibus Collegiis.

[3. Collegium 50 personarum = Lyceum.]

Si Collegium, praeter supradicta, Artium liberalium cursus volet suscipere, ultra illum numerum Nostrorum 20 addendi erunt partim Praeceptores, partim discipuli. Ita ut omnes simul conficiant numerum quinquagenarium.

[4. Collegium 70 personarum = Universität.]

Si Societas alicujus Universitatis aut Generalis studii curam susceptura esset adjungeretque supradictis Scholasticam Theologiam et Sacram Scripturam, hujusmodi onus admittere non debebit, nisi commode provideatur, unde 70 aut iis plures collegae possint ali, ut superiori numero accedant 20 partim praeceptores et partim disciVpuli; et expediret, ut hic numerus adhuc augeretur, quo non tantum opus hujusmodi perpetuo duraret, verum etiam ex eo Collegio insignes aliqui operarii possint excerpi ad commune bonum in his et illis locis promovendum.

In Collegiis, ubi Societas proprias non habet scholas, praeter Scholasticorum numerum sunt etiam necessarii Rector et minister et, si magnus numerus inibi esset, adhuc Subminister; Coadjutores vero secundum numerum collegarum.

Nr. 55.

Verordnung des P. Claudius Aquaviva.

b. Formulae acceptandorum Collegiorum anno 1588. recognitae summarium („acceptae a. 1590, 19. Aug.“)

(Ex archiv. Prov. Germ. S. J., sub n. XIII. E. n. 9; 91.)

Experimento comperimus, quam plurimos esse in Societate, qui non plene intelligunt, quaenam et quanta damna Societas ipsa patiatur ex eorum Collegiorum admissione et multiplicatione, quae onera semel suscepta ferre per se ipsa, absque externis adminiculis, non possunt, cujusmodi sunt majori ex parte quae hactenus sunt admissa. Tantum abest, ut Societas vel Provincia ipsa inde sublevetur, quemadmodum nonnulli etiam aestimant. Quare necessarium omnino fuit instructionem seu formulam aliquam edere, quod et fecimus, qua nostri doceantur, quid potissimum in hujusmodi admissione spectandum sit, quidve cavendum, ne forte nimio novorum Collegiorum desiderio permoti nonnulli importuniores, quam par sit, pro illorum acceptatione Praeposito Generali se exhibeant; tum etiam ut, si quis Collegium petat, nec tamen eo modo, qui Constitutionibus et communi Societatis utilitati quadret, possint absque Praepositi Generalis invidia illis respondere, eosque ex eadem formula docere, quales Collegiorum rationes sint Generali Praeposito proponendae, quales non sint, ne in re tanti momenti, et in qua perniciose errari solet, aliquid committatur, cujus ipsum Generalem atque adeo totam Societatem sero poeniteat. Nam fere accidit, ut propter nimiam nostrorum ad acceptanda Collegia propensionem tantam faciant ea petentibus spem, tam facilem futuram admissionem asserant, ut vix sine magna et Generalis invidia et Societatis nota retrocedere liceat. Cujus quidem formulae compendium hoc Provinciis nunc communicare sat erit, suo nihilominus tempore, si opus sit, formula ipsa communicari poterit.

1º Inprimis nullus non intelligat, maximo esse oneri ipsi Societati ea omnia Collegia, quae Seminarium sibi ipsis studiosorum vel domi vel (propter altiora studia) foris alere non possunt, eorum sc. operariorum, quibus indigent, unde illis vel labore fractis, vel senio aut infirmitate confectis, vel denique vita functis alios substituere valeant.

2º. Certum est, paucissima esse in Societate Collegia, quae hoc praestare queant;

3º. Hinc sequi summam difficultatem tantae Collegiorum multitudini prospicidiendi de idoneis ad gubernandum, ad concionandum, ad docendum in scholis, ad alia denique spiritualia ministeria in Ecclesia exercendum.

Ne igitur Societas majoribus pluribusque sese in dies difficultatibus gravet, quas ferre diu non possit, ac ne se ipsam ante tempus prorsus enervet, cum vires suas sine moderatione omnium voluntati permittit, statuendum esse duximus, ut in regionibus saltem haeresi vel infidelitate non infectis nullum admittatur Collegium, quod seminarium scholasticorum Societatis sibi necessarium alere non possit. Cujus quidem seminarii, sicut et acceptandi Collegii ratio triplex esse postet: infima sc., media et suprema. De quibus compendio hic dicemus.

(a.) De infima Collegii ratione.

Tribus quasi membris quodlibet Societatis Collegium constat: domestica sc. gubernatione, institutione scholarum et ecclesiasticis ministeriis.

Infimae igitur rationis Collegii gubernatio quinque sacerdotes requirit: Rectorem, Ministrum, Praefectum rerum spiritualium,[1] Confessarium nostrorum et Procuratorem.

Scholarum vero Collegii hujusmodi institutio juxta Constitutiones in grammatica disciplinisque humanioribus, rhetorica et linguis, casibusque conscientiae merito esse debet, ne sc. suo fine Societas fraudetur, sed ad mediocritatem saltem doctrinae suos discipulos instruat, ut ad exercenda ecclesiastica ministeria et animorum salutem promovendam sint utcunque[2] idonei, vel ad saecularia munia usu linguarum sufficienter instructi. Erunt igitur praeficiendi tres grammaticae praeceptores, humanitatis unus, rhetoricae unus, linguae graecae et compendii dialectices unus, lector denique casuum conscientiae, Praefectus item scholae et corrector externus; in universum novem.

[1] Jener Pater, dem die Förderung der Religiosen im Streben nach Vollkommenheit obliegt. Die Konstitutionen (3. cp. 1. §. 12.) sagen: „Perutile erit, esse domi aliquem virum fidelem et in rebus spiritualibus sufficienter versatum, qui instruat eos (religiosos) ac doceat, quomodo et interius et exterius sese habere debeant, et ad id eos hortetur, et in memoriam redigat. et amanter admoneat.“ Ed. Prag. I, p. 372.

[2] Nach damaligen Begriffen. Über die Zustände vgl. Janssen, Gesch. 4. B., S. 94 ff.; S. 105 ff. — Paulsen, Seite 257 ff.

Ad ecclesiastica autem ministeria obeunda Concionator unus, scholasticorum externorum confessarii duo, duo item alii, qui populi confessiones excipiant: in universum igitur erunt operarii novemdecim, quibus, uno correptore (sic) dempto, qui seminario non indiget, erit suum seminarium alendum et attribuendum ut minimum totidem Societatis scholasticorum, ex quibus pauci tandem (ut experimentum docet) eo ingenii acumine ac doctrina praediti, eaque prudentia et corporis valetudine constituti evadunt, qui ad gubernandum, concionandum et praelegendum idonei sint. Si igitur ad illos novemdecim operarios octodecim scholastici pro seminario addantur, erunt 37. Quibus si 13 coadjutores temporales accedant, qui vix satis erunt ad ejusmodi Collegii domestica externaque munia temporalia gerenda, conficitur numerus personarum 50, in quibus adhuc non annumerantur senes, debiles et infirmi, qui fere non desunt.

Fundatio igitur minimi Collegii redditus pro 50 personarum sustentatione requirit, simulque congruam pro iisdem habitationem, supellectilem, bibliothecam, templum, scholarum aedificium et hortum. Si quid tamen horum deesset, quod vel ex fundationis redditu, vel aliunde suppleri posset, monendus ea de re Praepositus Generalis erit. Quoniam vero paucis fortasse hoc tempore fundatoribus formula haec, antequam usu recepta et in praxim deducta sit, probaretur, nisi illam ad tempus moderaremur, censuimus, non fore nunc temporis rejiciendas eas Collegiorum fundationes, quae 40 personarum sustentationi sufficiant, praecipue si minori praeceptorum et classium numero fundator sit contentus.

(b.) De media Collegii ratione.

Quodsi ad supradictum operariorum Collegii infimi numerum velit fundator tres philosophiae cursus adjicere triennales, unum sc. quolibet anno auspicandum, augendum erit seminarium non ea tantum proportione, qua in infimo usi sumus, sed majori: tum quia, quo graviores praelectiones augentur, eo e multis scholaribus pauciores evadunt idonei ad altiores illas facultates edocendas; augendi etiam officiales tam scholarum ipsarum altiorum et subsituti cum eorum seminario, quam etiam coadjutores temporales; tum quod ratio postulet, ut, si non ex praecedenti, saltem ex hac et subsequenti Collegii ratione Societas juvetur, ut sc. operariorum aliorum copiam aliquam sibi paret, praeter eos, qui ad Collegiorum ipsorum onera portanda necessarii sunt.

Quare integer hujus rationis Collegii numerus, annumeratis simul 50 praecedentis formulae personis, minimum 80 personarum esse debebit.

(c.) De suprema Collegii ratione.

Denique si quis fundator petat Studium Generale vel Universitatem institui, nimirum ut in ea praeter omnia supradicta praelegatur Theologia Scholastica et sacra scriptura atque etiam lingua hebraea: ad haec praestanda necessarii erunt tres vel quatuor alii professores ac proprius hujus facultatis Praefectus seu totius scholae Cancellarius, substituti aliique officiales in Universitatibus adhiberi consueti. Item insigne aliud seminarium theologicum cum aliquo domesticorum officialium incremento, ut Collegii totius numerus, annumeratis simul Collegiorum primi et secundi generis personis, minor esse non debeat quam 120 personarum.

(d.) De Collegiis Indicis et Transalpinis.

De Collegiis in regionibus Indicis et Transalpinis nihildum certi praescribi posse videtur. Ideoque donec religionis causa in meliori statu ibi fuerit, fiat, ut hactenus, quod fieri potest. Quanquam in Septentrione conandum videtur, ut quam proxime ad suprascriptam formam accedatur, quando eos fundatores nacti fuerimus, quibus rationes nostrae persuaderi posse videbuntur.

Mandato R. P. N. Generalis Praepositi (Claudii Aquavivae)
Jacobus Ximenes (Secretarius generalis).

Nr. 56.

c. Modifikation (Herabsetzung) der obigen Anforderungen des P. Gen. Aquaviva durch die fünfte Generalkongregation von 1593|94.[1]

Canon 8. Congr. G. V.[2] — Nullum Collegium deinceps admittatur, in quo litterae humaniores doceantur, nisi ea funda-

[1] Wir bezeichnen die Modifikationen mit * und Sperrschrift. — Vorschriften der Generäle haben zunächst nur die Geltung von Verordnungen; Gesetzeskraft gewinnen sie nur durch Beitritt der Generalkongregation. Congr. Gen. VII. decr. LXXVI. (in mscr. d. 89.)

[2] Entsprechend dem Decr. LXIX. (in mscr. d. 87.)

tione dotatum sit, ut triginta* saltem ex Nostris in eo ali possint. — Quodsi praeterea tres Philosophiae cursus addi Fundatores velint, ejusmodi sit, ut ex propriis reditibus saltem sexaginta* sustentari queant. — Ubi vero Societas alicujus Universitatis aut Generalis studii curam susciperet, ac supradictis Scholasticam Theologiam et sacram Scripturam adjungeret, ita commode prospectum esse debebit, ut ad minimum centum* e Nostris nutrire valeat, ut plenius in formula explicatur. — Excipiuntur tamen Indicae et Transalpinae Regiones,* de quibus nihil certi praescriptum fuit. — — Et nihilominus circa multiplicationem Collegiorum Congregatio commendat R. P. Praeposito, quod Decr. 8. secundae Congr. et 20.[1] tertiae Congr. Generalis continetur.

Nr. 57.

d. Nochmalige Milderung zu gunsten der niedrigsten Kollegien durch die achte Generalkongregation von 1645|46.

Decr. XXVII. (in mscr. sess. 89.) — Quandoquidem Collegia minora, ex formula in 5. Congregatione decreta,[2] subductis Scholaribus, qui ex formula secundae Congregationis in eisdem institui jubebantur, ut Praeceptoribus et Operariis succedere possent ad operis perpetuitatem, non plures fere alere posse oportebat quam viginti, jamque singulae Provinciae habent majora Collegia, in quorum Seminariis earundem Scholares simul commodius et utilius instituuntur: visum est Congregationi, non fore contra vetera Decreta, neque contra bonum commune, si deinceps admittantur aliqua Collegia, in quibus viginti saltem Socii degere commode ac sustentari possint. — Excipiuntur Indicae et Transalpinae regiones, de quibus nihil adhuc praescribendum videtur

---

[1] Der Kanon setzt die Zahlen des Originals (11. 30.), wir änderten sie in die gewöhnlichen; s. oben S. 74. 77.

[2] Decr. LXIX. s. oben Canon. 8. Congr. G. V.

Nr. 58.

Zwei Verordnungen des h. P. Generals Franz Borgia von den J. 1567 u. 68.

(Archiv. Germ. XIII. M. a., fol. 101 sq.)

Die folgenden Verordnungen ergingen durch den P. Joh. de Polanco „de Commissione di N. P. Preposito“ in italienischer Sprache, welche den damaligen Vätern auch in Deutschland geläufig war. Nicht ganz dasfelbe läfst sich vom Abschreiber sagen, dem wir trotzdem getreu folgten.

Puncta Romana Rectoribus obseruanda.

A

Si troua per esperienza . . s. oben Skizze einer Schulordnung von 1560. S. 152 ff.

Medesimamente s'ordina che nelli nostri Collegii et case li giorni di giuno si mangi all' hora, che le altre Religioni di quella Prouincia ò terra comunemente mangiano.

Et si nell' officio del Rettore che ultimamente si mandò, si scrisse che li nostri facciano mezza ora di essercizio corporale ogni giorno auanti il pranso [sic] et cena: sappiano, che fu errore del scrittore, et che non si ha d'intendere, se non un quarto d'hora. — —

Quello che hanno à mandare à Roma d'ogni Collegio et casa i Prouinciali, se non l'hanno già mandato, è il sequente.

1º. l'historia del principio et progresso d'ogni Collegio et casa, dicendo il tempo nel quale si cominciò, et il fundatore, se ci sarà.

2º. Narrare quel che c' è nel materiale, quanto all' abitatione et dotatione nelli Collegii et il numero di persone che si possono sostentare con la intrata, ò limosine ordinarie, et le persone che si trouano di presente in detti Collegii.

3º. Le copie autentiche (ò uero si fossi [sic] troppo spesa, non autentiche) delli Instrumenti delle fundationi, et altri d'importanza, ò uero una lista delle scritture autentiche che l'hanno, acciò si conseruino qui in Roma.

Mandisi ancora una lista delli oblighi, che tengono, se pur ci saranno.

Di Roma li 9 di Giugno 1567.

De [sic] commissione de [sic] N. P. Preposito.

Joanne de Polanco.

B

Per l'edificatione et consolatione di quelli, che sono al presente nella Compagnia et saranno per l'auenire, et per altri boni effetti in ogni Collegio stia un libro, nell [sic] quale si scriua il principio et origine di tal Collegio a modo de historia, facendo mentione delle cose di alcun momento succedute, et che per tempo succederanno nel progresso di tal Collegio, così nel spirituale, come anche nel temporale. Nella qual cosa si osseruarà quest'ordine, che prima che le cose dette si mettano al libro, si scriuano da per sè in carta per insino a tanto, che uenendo il Prouincial a uisitar detto Collegio, le ueda et approui, et con suo parere et approbatione se scriuano in detto libro et si conserui.

7. di Febraio 1568.

Per commissione di n. P. Preposito.
Joanne de Polanco.

Nr. 59.

Epistola A. R. P. N. Generalis Claudii Aquavivae De modo scribendi historiam cujusque Collegii seu domus pro archivio Romano. A. 1586. 30. Dec.

(Archiv. Germ. Rhen. Inf. XIII. a. 4 p. 435.)

In scriptis alicujus momenti, quae in archivio Romano Societatis conservari debent, primo fere loco nnmeranda erit Historia seu succincta narratio de origine ac fundatione cujusque Collegii aut Domus Societatis, qua breviter explicetur: quo tempore, qua occasione, quibus modis Collegium illud aut Domus exordium sumpserit: quos item redditus ac bona ab initio, et quae deinde incrementa, quibusque ab hominibus ad hodiernum usque diem acceperit ac retinuerit. In eadem narratione dicendum erit, quot et quas lectiones unusquisque locus habeat, earumque, quas ex obligatione quasque ex libera voluntate sustineant: quae praeterea onera et obligationes; quem personarum numerum teneat vel tenere possit, ceteraque ejusmodi. Quae quidem etsi Visitatores aliquot praeteritis temporibus fieri et huc in Urbem mitti cura-

verunt, quia tamen ex pluribus Provinciis id factum non est, nec ab iis, qui hoc praestiterunt, ea, qua conveniebat, forma praestitum fuit, ut ex omnibus Liber unus conficeretur: necesse erit semel hunc laborem serio ac ex instituto suscipere, eo ordine, quo explicavimus ac nunc etiam dicemus. Nimirum ut Narrationes jam dictae perscribantur papyro ejusdem plane magnitudinis, qua haec nostra est, quae hanc instructionem continet; aut, si forte major fuerit, ad hanc eandem formam redigatur. Margines item habeat aequales, ut eo facilius, quae isthinc mittentur, separata in unum hic corpus compingantur. Haec autem omnia, cum fuerint rite confecta, transmitti ad nos poterunt occasione aliqua vel nostrorum hominum vel externorum etiam amicorum, quorum erit spectata ac probata fides, huc in Urbem proficiscentium, vel certe Procuratorum, qui ex Provinciis ad futuram Congregationem venient. — Illud etiam curari debet, ut exemplar seu transcriptum hujus summariae Narrationis ad nos transmittendae servetur ubique integrum in Collegiis Domibusque, e quibus fuerit exhibitum, etiamsi earundem prorsus rerum Historiae copiosiores in eorum monumentis seu registris extent. Vt si quando deinceps necesse erit, informationes alias de futuris incrementis eorum locorum, reddituum, censuum aut onerum petere, id fieri possit ad hanc ipsam papyri formam, incipiendo a fine praecedentium informationum datarum. ꝛc.

Mandato R. P. N. Praep. Gen.

Jacobus Ximenez.

Nr. 60.

Stiftungsurkunde des Kollegiums von Ingolstadt, abgeschlossen zwischen Herzog Albert V. von Bayern und dem seligen P. Petrus Canisius S. J. am 7. Dec. 1555.

(Archiv. Germ. XIII. M. a. fol. 3ᵇ—4ᵇ)

Die Stiftungsurkunden des 16. und noch mehr jene des 17. Jahrhunderts eignen sich wegen unsäglicher Breite weniger zur Veröffentlichung. Desto lieber bringen wir die folgende. Das

Duplum derselben liegt im K. Archiv zu München P. I. fol. 43 sqq., und ist abgedruckt bei Lipowsky [„1"], die Jes. in Bayern, I. S. 69. ff.

Illustr^{mus} D. D. Albertus utriusque Bauariae Dux. Attendens quanta sit in his regionibus S. Theologiae Doctorum fidelium et Catholicorum[1] operariorum penuria, qui sana doctrina et laudatae vitae exemplo orthodoxam nostram religionem conseruare, uel quod in ea collapsum est, restituere ualeant, statuit omnino mediante diuina gratia et successiuo tempore:

1. In oppido suo Ingolstadio Aystettencis Diocesis[2] [sic], in quo alias generale studium uiget, commodam habitationem cum sacello et horto in usum Collegij Theologici assignare.

2. Cui quidem habitationi et collegio assignabit dotem conuenientem, uidelicet octingentorum florenor. Rhenensium,[3] sex Schaffos[4] tritici, duos Schaffos siliginis, duos Schaffos auenae mensurae Ingolstadianae, quos ipsum Collegium tanquam suos fixos redditus, ac prouentus annuos habeat. et percipiat, nec deerit in ijs quae ad primum ingressum in Collegium huiusmodi, h. e. ad supellectilem domesticam libros et reliqua inhabitaturis primo omnium erunt necessario coëmenda.

3. Hoc quidem Collegium tunc[5] conuerti debet in usum venerabilis Societatis de nomine Jesu[6] nuncupatae, ut haec potestatem ac ius deinde[7] in illud, sicut in alia, quae sint[8] eiusdem instituti, habeat[9] secundum suam professionem, relicta penes Praepositum generalem eiusdem Societatis facultate Collegium hoc legitime per se et suos regendi atque gubernandi, saluis tamen subsequentibus Articulis, et sine praeiudicio tam Ill^{mi} Principis, quam etiam Vniuersitatis.

[1] Cod. n. „Catolic."

[2] l. „Dioec."

[3] l. „octingentos florenos Renenses"; scheint eine Änderung des Herausgebers zu sein.

[4] l. überall Schaffas."

[5] l. tum.

[6] Dieser Titel war anfangs in Deutschland gebräuchlich, wurde aber nachher durch Verordnung des P. General in das einfachere „Soc. J." verändert.

[7] Cod. n. om. „deinde."

[8] l. sunt.

[9] l. habeant.

4. Constituat ipsa Societas in eo Collegio duos Sacrarum literarum Magistros seu doctores, qui sacram Theologiam publice in Academia[1] omnibus qui eam lectionem uisitare uolent legant et doceant.

5. Ac super id pro constitutione[2] puerorum Scholam publicam et apertam habeant, in quam etiam quicunque pueri ipsius oppidi et qui aliunde uenient conuenire eosque[3] libere ac gratis audire possint.

6. Adhibeant etiam[4] curam et sollicitudinem ipsi Doctores et Praeceptores S. J., ut in ijs, quae ad uitae Sanctimoniam, morum integritatem, et inprimis Verbi Dei praedicationem et explicationem, necnon bene beateque uiuendum pertinent et spectant, nullis parcant laboribus, quantum in eis fuerit, aedificare et diuina praecepta Scholarium animis infigere, eorumque profectus sedulo promouere. Tales igitur erga auditores, Discipulos et pueros se exhibeant, quales fideles et pios Praeceptores decet bonique pastoris est offitium.[5]

7. Poterit Societas ultra praedictos Theologiae Doctores et alios Scholae puerorum Praeceptores, tot sui ordinis Discipulos et personas in dicto erigendo Collegio alere, quot dos ipsa alendis sumptusque faciendi sufficient,[6] et ipsis Patribus Societatis uidebitur, dummodo tamen ex stipendiatis, quos Ill^{mus} Princeps Theologiae studio consecrabit, nullum nisi de praescitu et expresso consensu suae Ill^{ae} Excell^{ae} Societati astringant uel associent.

8. Quotquot erunt in Collegio, seruiant Illmo Principi ubi et quomodocunque possint[7] in religione sacrosancta, tum conseruanda, tum uindicanda, quotiescunque ab Illmo Principe propterea[8] fuerint requisiti.

9. Quia ipsi de S. J. in nouo Collegio erigendo commoraturi gaudebunt omnibus et singulis priuilegijs, exemptionibus, fol. 4a. libertatibus, facultatibus, quibus ipsum studium | generale in In-

[1] l. Ingolstadiana.
[2] = institutione; dies Wort bei l.
[3] sc. magistros.
[4] l. eam, wahrscheinlich durch Mifsverständnis der Abkürzung.
[5] l. officium.
[6] Cod. n. sufficiet.
[7] l. possunt.
[8] l. om. propterea.

golstadio, et illius Rector, nec non Doctores et Legentes in eo quomodolibet utuntur, potiuntur et gaudent, ac uti et potiri et gaudere poterunt quomodolibet in futurum ad aliorum Vniuersitatis membrorum instar, aeque ac pariformiter loci ordinario Rectori, ac Consilio Vniuersitatis ac[1] statutis ipsius, et Theologicae facultati subiecti erunt parebuntque, saluis tamen alias ipsi Societati priuilegijs concessis quibuscunque.

10. Praeterea cum propter graues multas[2] et urgentes rationes, de quibus D.[omino] Canisio satis constat, huiusmodi habitatio in usum dicti Collegij pro uoto ipsius Ill.mi Ducis aliter quam sequitur impraesentiarum assignari non possit, necessitasque et pericula urgeant,[3] ne vnicum[4] diem in conducendis S. Theologiae professoribus differre, ut pie summeque necessarium hoc Ill.mi Principis institutum de educandis bonis et catholicis pastoribus, quantum fieri potest, acceleretur promoueaturque, Assignatur aduenturis de praedicta Venerabili S. J. in Collegio Veteri locus commodus et capax, qui[5] cum omnibus necessarijs quam primum et[6] iamiam apparatur, quemadmodum[7] D. Canisius ipse[8] ordinabit, ut cum eo conuentum est; conducetur ad istam habitationem hortus in propinquo pro usu dictorum[9] de Societate, habitabuntque in dicto Collegio Veteri separati ab omnibus, quousque successiuo tempore ab Ill.mo Principe de alia habitatione commodiore pro Collegio supradicto oportune [sic] prouideatur.[10]

11. Octingenti uero floreni supradicti et sex Schaffi[11] tritici, duo siliginis et duo auenae annuatim illis de S. J. a die Aduentus eorum soluentur et numerabuntur, et[12] quamprimum praesentes aderunt, obligatio huiusmodi dotis ipsis assignabitur. praedicti

[1] l. et.
[2] l. multas graves.
[3] l. postulent urgeantque.
[4] sc. quidem. Am 9. Juni 1556 reisten die verlangten Religiosen von Rom ab und langten am 7. Juli zu Ingolstadt an; am 31. Juli starb der h. Ignatius.
[5] l. om. „qui“.
[6] l. ac.
[7] l. quem.
[8] l. praesens.
[9] l. Doctorum. Wo sollten dann die einfachen Magistri sich ergehen?
[10] l. provideatur.
[11] l. schaffae und folgerichtig feminina.
[12] l. imo et.

quoque patres Doctores et Praeceptores, siue ex Vrbe siue aliis e locis mittantur, si ullo modo fieri queat, Ingolstadii aderunt primo uere[1] anni 1556. statimque suo officio respondere satagent.

12. Conducentur ex Vrbe aut aliis de locis Ingolstadium expensis ipsius Ill.mi Ducis, ad quem effectum[2] per Bancharios [Wechsler] Romae Certam pecuniae summam numerari faciet, quae mittendis pro commeatu sufficiet.

13. De alijs uero statutis et ordinationibus rationalibus pro foelici implemento et salubri directione et conseruatione tam dicti Collegij, quam studij totius Theologiae[3] et eius studiosorum, ac super illorum obseruatione Ill.mus Dux per suos consiliarios cum[4] Patribus de S. J., quamprimum aduenerint, conferet,[5] aget, concludetque . illaque ut[6] approbentur et confirmentur efficiet.

14. Demum ipsa Societas praemissis omnibus benefitijs gaudebit quousque ipsorum offitium in Academia Ingolstadiana diligenter sufficienterque exercebunt.

15. Ill.mus Princeps statim scribet R.o P. D.[7] Ignatio praeposito Societatis, quod[8] ad praedictum modum cum D. Canisio per suos Consiliarios primarios conuenerit, petetque Doctos et Idoneos Theologos et[9] Praeceptores mitti ad praescriptum tempus. Caeterum operam citissime dabit D. Canisius, ut una cum Ill.mi Principis literis ad Praepositum ipse quoque scribat et impetret plenam praedicti superioris[10] super his omnibus approbationem atque confirmationem, propterea ut certo respondeatur, quinam[11] et quot patres uenturi sint Ingolstadium.

Haec quae nunc transacta sunt, ut rata ex utraque parte fol. 4b. habeantur, et per Confirmationem eorum | Ill.mi Principis Consi-

[1] l. vero.
[2] Cod. n. „affect. — Der Bayernherzog wies für die 18 aus Rom gesandten Jesuiten 300 Kronenthaler (Coronatos) an.
[3] l. Theologici.
[4] Cod. n. ex.
[5] l. conferret.
[6] l. et ut illa.
[7] l. om. „D".
[8] l. quando.
[9] l. ac.
[10] l. dicti Praepositi.
[11] l. quando et quot. Wie konnte man in Rom den Tag der Ankunft in Ingolstadt zum voraus wissen!

liarij, praemissorum Articulorum Copiam propriis manibus subscriptam D. Canisio consignarunt, et e contra D. Canisius aliam eiusdem tenoris etiam a se subscriptam Consiliarijs tradidit.[1] — Acta sunt haec Ingolstadij Die septima Mensis Decembris. Anno MDLV.

Nr. 61.

I. Anhang.

Wir fügen hier nach unserer archivalischen Quelle die Namen der ersten Ingolstädter Jesuiten bei, zugleich mit dem Prädikate, das über die Einzelnen von Rom aus ankam.

1. P. Mag. Thomas aus Nimwegen, Theolog und Rektor des Kollegiums.

2. P. Dr. Joh. Cuvillon (Couvillon) aus Flandern, „in latina et graeca lingua, et in Philosophia et Theologia diu uersatus, professor fuit publicus sacrarum Scripturarum in Societatis Romano Collegio et alibi."

3. P. Dr. Hermannus Thyreus, „in latina, graeca et hebraica lingua, et in omnibus partibus Philosophiae et Theologiae eruditus, legere et concionari latine et germanice poterit, praesertim cum germanicam linguam usus magis expolierit."

4. P. Mag. Hurtado Perez, Spanier, „in latina et graeca lingua versatus, in Logica, Philosophia naturali et morali, et Metaphysica valde doctus, ut etiam in Mathematicis; in Theologia etiam aliquid praestare poterit."

5. Fr. Mag. Gerardus Wertenus aus Flandern, „in latina et gr. lingua et in Philosophicis disciplinis doctus, et Theologiae non expers, ad concionandum latine et germanice, cum linguam melius tenuerit, satis facundus et vehemens erit; in Societatis Collegiis latinas ac graecas literas ac Rhetoricam docuit."

6. P. Mag. Theodor Peltanus aus Lüttich, „in latinis, graecis et hebraicis literis bene doctus, et earundem ac Rhetorices professor fuit publicus Neapoli; Logices et Physices et Theologiae non expers, legere et concionari poterit latine et germanice, cum sibi magis familiarem fecerit linguam superioris Germaniae."

[1] Dies Ex. liegt im Archiv zu München.

Mit Ausnahme des Fr. Gerardus waren die fünf übrigen Priester. Die folgenden waren philologisch, teilweise auch schon philosophisch ausgebildete Scholastiker.

7. Fr. Georg Meifsinger, Deutscher, „in latinis et graecis literis, Rhetorica et Dialectica versatus, ad docendas literas humaniores idoneus.“

8. Fr. Jodokus Carcineus aus Speier, „in humanioribus versatus, eadem docere potest, in concionando Germanice vehemens.“

9. Fr. Dionys. Feyrabant (-abend?), Österr., „in human. versatus.“

10. Fr. Joh. Zymer (Zimer) aus Speier, „humaniorum studiosus, pueros docere posset.“

11. Fr. Steph. Liber, Steirer, ebenso.

12. Fr. Paul Lanshoutensis, ebenso.

13. Fr. Petrus Knotten aus Jülich (Clevensis),[1] „in latinis versatus.“

14. Fr. Joannes Rosanus, Franzos, „in humanioribus versatus.“

15. Fr. Blasius de Eugubio, Italiener, „latinae linguae studiosus.“

16. Fr. Franziscus de Salmoneta, Ital., ebenso.

17. Fr. Marsilius de Ulloa, zu Rom geborener Spanier, ebenso.

18. Fr. Jakob de Tilia (Tylanus) aus Geldern, ebenso.[2]

Diese achtzehn Lehrer sollten sich zwei bis drei Laienbrüder für die Hausarbeiten auf deutschem Boden zu gewinnen suchen; die jüngeren Scholastiker waren selbstverständlich für die untersten Klassen bestimmt. Die Besetzung des Ingolstädter Kollegs war eine der letzten Regierungshandlungen des h. Ignatius; bereits am letzten des nämlichen Monats Juli 1556 entschlief er zum ewigen Lohne.

---

[1] Jülich gehörte damals zum Herzogtum Kleve; daher „Jülich-Kleve“.

[2] Prantl (I, S. 225) spricht von „5 Jesuiten und 12 Alumnen“, die am 7. Juli 1555 in Ingolstadt anlangten. Sind die Scholastiker der G. J. nicht auch Jesuiten?

Nr. 62.

II. Anhang.

Reformvorschläge des Hieronymus Leucht (Leicht) für die Akademie zu Ingolstadt. 1555.

(Prantl, II, p. 195 sqq.)

Vorbemerkung. Prantl. I, S. 280 bemerkt über die Ingolstädter Anstalt: „Bei den Beratungen, welche vom 27. Nov. bis 31. Dez. 1555 unter Beiziehung des P. Canisius zwischen den herzoglichen Räten, der Universität und dem Stadtmagistrate über die Gründung des Jesuiten-Kollegiums gepflogen wurden, besprach man sofort auch eine Reform der allgemeinen Statuten und faſste neben verschiedenen Personalien manche Miſsstände bezüglich des Rechnungswesens, der Studentenverhältnisse und dgl. ins Auge ... Der Beratungskommission wurde auch von dem Mediziner Hieronym. Leicht [Leucht], damals wahrscheinlich im Dienste des Herzogs, und von Canisius ein Promemoria übergeben, worin der erstere hauptsächlich die Zucht der Studierenden zum Gegenstande machte und in der Wiederherstellung der Bursen das einzige Heil erblickte, während der letztere .... bereits die Forderung aussprach, daſs ein Superintendent über die Universität gesetzt werden müsse, welcher . . . die Ordnung aufrecht halte." — Wir lassen die beiden Schriftstücke folgen.

a. Memorabilia ad reformationem faciendam D. Hieronymi Leucht [et D. Canisii].

Domini observandi. Quid ego pro reformatione gymnasii offerrem nisi ea, quae jam per aliquot annos, quibus hoc volvitur saxum, saepius in consultationem venerunt, quae et litteris commissa et scripta sunt? Ad haec, ne Minervam doceam, me refero, ut d.(ominationes) v.(estrae) haec examinent et, quae huic operi et proposito commoda visa fuerint, eligant atque adaptent.

Unicum hoc addens, mihi videri, hanc disciplinae et morum corruptelam ex unico principio tamquam fonte in hanc scolam dimanasse, ex negligentia scilicet et nimia indulgentia eorum, qui praefuerunt; si enim illi, quibus maxime intererat, servassent nec declinassent ab his, quae ab antecessoribus bene fuerunt constituta, non passim apud plerosque nunc nostra male audiret academia.

Iuventus sub praeceptoribus in contuberniis cogebatur habitare, permittebatur saltem maiorum facultatum studiosis nobilibus et qui alicuius eminentiae vel dignitatis erant vel proprios alebant paedagogos, extra conturbernia et ubi voluissent commorari; horum tamen plures sponte sese conturberniis et praecepto-

ribus subdebant; cum nullibi tutius minori tumultu et sumptu agere potuissent.

Qui autem proprio vivebant arbitrio, passim per civitatem stabant, et quorum studium et mores minus erant perspecti, cogebantur singulis mutationibus ad nuper electum rectorem suarum lectionum a praelegentibus afferre testimonium; et si qui horum communem interturbarent tranquillitatem, prius admoniti mittebantur in carceres, mox excludebantur. Si autem essent alicuius dignitatis aut canonici, scribebatur ad parentes aut sua capitula aut superiores; sed et canonici singulis annis a domino rectore testimonia petebant suae conversationis et studii ad sua capitula, ut vocant, mittenda.

Adolescentuli igitur sub praeceptoribus in contuberniis degebant, et si qui praeceptores negligentiores erant, mox per decanum facultatis artium admonebantur. Sic aliarum professionum decani in suos animadvertebant, priusquam singula ad dominum rectorem fuissent delata. Haec omnia agebantur per bedellos duos, qui habebantur, quibus omnes studiosi tamquam domestici noti erant.

p. 196. Fuit igitur iuvenibus multo minor ad vitia occasio, pecunia eorum deposita erat apud praeceptores, sic eorum arma; comedebant dormiebant apud eosdem, rarius exibant domum [sic], cum praeceptoribus suo tempore ad aedes sacras, ad conciones ꝛc. ibant.

Ab illo instituto digressi, quibus cura huius gymnasii maxime conveniebat, dictas aedes et contubernia neglexerunt; cum enim regentes harum nullam melioris fortunae spem haberent, contubernia reliquerunt. Intervenit odiosa lis cum granario seu frumentario, quae huius scolae summa fuit pernicies. Abierunt viri docti et prudentes de hoc gymnasio optime meriti, quibus multa displicuerunt.

Promittebatur interim optima huius academiae reformatio (forte his commissa, qui sua maxime curarunt), nihil subsecutum vidimus, quam summam turbationem totius reipublicae litterariae et subditorum.

Nec est, ut aliquis dicat, alia nunc tempora alios etiam postulare mores; fateor multum condonandum tempori; coacti tamen et fatebuntur, contuberniis abolitis tamquam fenestris apertis iuventuti ea libertate et permissione occasionem ad multa vitia datam esse, quemadmodum ex nimia indulgentia continuo magis ac magis corrumpuntur.

Utrumque etiam de studiis mutatis censendum; modum tamen studendi optimum fuisse infitiari non potest; cum adolescentes in contuberniis sub praeceptoribus coërcerentur, multo minor erat vitiorum occasio, quam nunc, cum passim in variis civitatis angulis sine praeceptore, in contuberniis quandoque vinariis habitent et apud caupones mensam habeant, ut alter alterum facillime inducat et seducat; et cum nemo in hos animadvertat, securi in pessimas labuntur consuetudines et errores, ut interim temporis et sumptuum iactura taceatur. Id nimis verum experimur.

Ob hoc in primis mihi consultum videtur, ut prima sit cura, ut habeantur collegia et contubernia, ubi plures stare possint. Unicum hoc mihi videtur pro emendatione morum esse remedium, modo apti et docti etiam adhibeantur praeceptores; oeconomus, supremus regens et alia ad normam praecessorum et aliorum gymnasiorum postea facile constitui possunt.

Religioni igitur bene providebitur, si ad dictum modum omnia constituantur quoad iuvenes; cessaret enim de neglectibus[1] sacrorum, contionum, ieiuniorum ꝛc. omnis querela.

Quid autem praeceptoribus et his, qui extra collegia habitant, circa hanc statuendum sit, dominis theologis committo, dummodo talis etiam reformatio praescribatur, quae obtineri possit, ne tantum risum reportemus, in quo nos tutius agere reor, si invictissimi imperatoris et incliti nostri principis voluntati nos conformaverimus. Quod si essent, qui non in omnibus sacris nobiscum convenirent, et nostra deridere et sua pertinaciter defendere auderent in templis, in conviviis, in mensa, hos prohibendos et reprimendos censeo; ceterum amica de variis collocutio per hoc non est prohibita.

De doctrina reformanda puto quamlibet facultatem, quae eius sunt, melius posse reformare, omnes etiam professores ad hoc intentos credo, ut libros eos legant, quos auditoribus magis accommodatos existiment. Et cum maior debeat esse sollicitudo de facultate artium, bonum esset, si, quos | haberent defectus, per p. 197. se ipsos corrigerent, et per decanum eorum fieret maxima attentio ad paedagogia, simul etiam ut Aristoteles in aperta translatione, resecatis inutilibus, praelegatur; ne faciles etiam circa promotiones sint, sed testimonia lectionum, disputationum et temporis iuxta eorum statuta a promovendis exigant.

[1] Prantl „neglectis".

De morum correctione quoad adolescentes satis dictum. Qui autem suo arbitrio vivunt, monitis et mandatis decanorum et domini rectoris obtemperent; in rebelles et contumaces fiat penae executio. Emittantur autem mandata praeeunte matura deliberatione, ne praecipiantur ea, quae obtineri non est bene possibile, sicut de vestitu longiore, de armis non gerendis, de choreis et ludis publicis, fechtschuel etc., cum difficultate maxima impetrabuntur, ob hoc maiori deliberatione opus habent, ut servetur mandatis auctoritas. Consulo ego (si d. v. omnino ita voluerint), ut in primis haec illis praecipiantur, quibus maxime conveniunt et debentur, ut dominis canonicis tunicas longas, et his, qui de sacerdotiis et sacris muneribus vivunt, post hos etiam (si videbitur) his, qui de stipendiis vivunt. Et si successerit, statuatur in universum.

Sic de armis removendis. Si ea civibus et aliis incolis, ne portent, fuerint prohibita, facilius ea a studiosis etiam poterunt obtineri. Sic in aliis pluribus summum rigorem ita suadeo moderandum, ut potius ad nos invitemus quam repellamus studiosos. D. v. hanc meam cogitationem et deliberationem boni consulant, quibus etiam me commendo.

Ad haec consectarium: 1. Consultandum de collegiis vel contuberniis aedificandis vel comparandis, ubi plures possent inhabitare.

2. His habitis statuendum, ut nulli iuvenum et qui paedagogium non sit egressus liceat sine praeceptore extra collegia vel contubernia habitare sine speciali consensu dominorum vel deputandorum.

3. ut decanus quilibet in suos animadvertat, ita decanus facultatis artium omnes iuventutis praeceptores observet et sui officii admoneat.

4. Decanus habeat ius in suos subditos suae professionis, nisi potestas domini rectoris necessario requiratur.

5. Habeantur duo bedelli, per quos dominus rector et decani sua officia et negotia exequantur, quibus omnes studiosi sint noti.

6. ut praeceptores, si eorum discipuli deliquerint, coram domino rectore vel decano facultatis artium respondeant.

7. ut studiosi quarumcunque professionum, quorum mores et studia habentur suspecta, singulis mutationibus novo electo rectori cogantur afferre testimonia, contumaces puniantur.

8. Quilibet rector electus legat statuta cum admonitione ad pacem et tranquillitatem, prout in eisdem constitutum est.

9. Prohibeatur studiosis, ne in tabernis vinariis vel apud caupones habitent vel mensam habeant.

D. V. deditissimus Doctor Hieronimus.

Nr. 63.

III. Anhang.

b. Reformvorschläge des s. Petr. Canisius für die Ingolstädter Akademie.

(Prantl, II, p. 197 sq.)

Ad gymnasium rite constituendum promovendumque.

1. Addatur rectori et concilio superintendens more et exemplo gymnasii Viennensis, idque propter gravissimas causas. |

2. Ad visitandum gymnasium et singulas eius facultates p. 198. constituantur quatuor tempora, singulis sc. angariis, ut cum rectore et superintendente conveniant quatuor decani, certoque ordine ac modo inquirant de praesenti statu totius gymnasii; examinent studia et praelectiones, quae fiunt in singulis facultatibus, quoties professores cessaverint, quousque pervenerint; conscribatur in communi coetu omnium, eademque semper ad principem ac patronum mittantur.

3. Redeat in scholam dialectica Aristotelis tot annis turpiter intermissa, et lectiones magistrandis necessariae compleantur.

4. Vacationes imminuantur fere ad exemplum gymnasii Viennensis, cum utrimque perperam consulatur et professoribus et auditoribus tam longa et frequenti cessatione.

5. Declamandi munere nullus publice fungatur, nisi orationem suam theologiae decano comprobavit.

6. Libri novi, praesertim in sacris, neque vendantur neque imprimantur Ingolstadii, nisi primum consensus accesserit eiusdem decani.

7. Immodici et inutiles quidam sumptus circa promovendos sustollantur; exemplum egregium praebet reformatio Viennensis.

8. Non ita leviter admittantur ad gradus promotionum, qui solide ac diu non sunt in disciplina sua exercitati.

9. Non recipiatur professor publicus, nisi sit antiquae religionis, sicuti fit Viennae cum solenni protestatione.

10. Turpitudo et licentia gestandi arma militaresque togas prohibeatur.

11. In ducali collegio sit frequens et sedula visitatio, quae certis personis et praesertim theologis iniungatur, ut circa regentem et collegiatos recte gerantur omnia, nullusque illic permittatur, qui sit suspectus in religione.

Nr. 64.

Die ersten Jesuiten aus Deutschland.

Vorbemerkung. Es möchte hier, unmittelbar nach der Stiftungsurkunde von Ingolstadt, am platze sein, die ältesten Patres und Professoren S. J., die auf deutschem Boden ihre feierlichen Gelübde ablegten, zu nennen. — Der einzige sel. Petrus Canisius hatte zwar die Profession zu Rom in die Hände des h. Ignatius abgelegt, gehörte aber in seiner ganzen Wirksamkeit dem deutschen Reiche an. — Wir entnehmen dem Archive der deutschen Provinz S. J. (XIII. Y. p. 2) das Verzeichnis dieser ältesten Professen in der Germania Superior. „Professi 4 votorum, qui ab initio in Superioris Germaniae Provintia fuerunt, secundum verum antiquitatis ordinem in hunc Catalogum redacti".

Vorangeschickt sind die Namen: „P. Claudius, P. Salmeron, P. Gaudanus, P. Cuuillonius: primum suum locum hic merebantur, docuerunt enim ab initio Ingolstadii."

„Sic P. Marcellus [Vaz] } Dilingae."
P. Marinus

Nr.	Nomina	Loca professionis	Tempora emissae
1.	P. D[octor] Petrus Canisius	Romae	4. Sept. 1549.
2.	P. D. Nicolaus Lanoyius	Viennae Austriae	15. Jan. 1553.
3.	P. D. Alfonsus Pisanus	Augustae	1. Jan. 1561.
4.	P. D. Paulus Hoffaeus	Pragae	16. Mart. 1561.
5.	P. Dr. Theodoricus Canisius	Augustae	14. Oct. 1561.
6.	P. Dr. Hieronymus Torrensis	Dilingae	25. Nov. 1564.
7.	P. Licentiatus Greg. Rosephius	Augustae	9. Julij 1570.
8.	P. D. Casparus Heyvodus	Dilingae	25. Julij 1570.
9.	P. D. Theod. Peltanus	Ingolstadij	10. Aug. 1570.
10.	P. M[agister] Henr. Arboreus	Ingolstadij	10. Aug. 1570.
11.	P. L[icentiatus] Georgius Schoritius	Monachij	27. Aug. 1570.
12.	P. L. Gerardus Pastelius	Oeniponti	8. Sept. 1570.
13.	P. L. Joannes Rabenstein	Halae [Tirol.]	17. Sept. 1570.
14.	P. Martinus Leubenstein	Lucernae	22. Martij 1578.



P. GREGORIUS VON VALENTIA

Die Leuchte von Dilingen und Ingolstadt

Stiftungsurkunden der Universität Dilingen[1] im Auszuge.

Nr. 65.

I. Die Urkunde von 1566.

(Archiv. Germ. XIII. B. b. n. 4: „Summaria Relatio . . . . Collegii Dilingani ad a. 1606"; fol. 1 sqq.)

D. Cardinalis [Otto Truchsessius] Roma reversus a. 1564. die 17. Augusti transtulit Auctoritate Pontificia in Societatem jus Collegii S. Hieronymi et Universitatis, idque palam in ipsa Academia praesente D. Suffraganeo Augustano, tribus Abbatibus, et aliis praestantibus Viris. — Deinde eandem translationem firmavit idem D. Cardinalis instrumento solenni mense Julio 1566, Generali Societatis nostrae P. Francisco Borgia.

Instrumenti haec sunt summa capita:

1º. Pollicetur D. Cardinalis 3000 florenos annuos pro pleni Collegii fundatione, cui mox confirmat et stabilit 1400 jam ante attributos Auctoritate Apostolica, additque ex sua mensa 600, mille reliquos provisurus in futurum, dissolutis debitis, quibus tunc premebatur.

2º. Donat Societati | Collegium, quod inhabitamus, cujus fundamenta jacta sunt 11. Augusti 1565, quodque absolutum possidere coepit [Societas] a. 1569 mense Aprili; cum ante a primo suo adventu usque ad id tempus incoluisset domum Collegii S. Hieronymi Academiae contiguam, cuius spatium nunc occupat fabrica, quam inhabitant nunc Monachi Convictores.[2] fol. 2.

3º. Donat Societati domum Academicam, in qua est aula et auditoria studiorum inferiorum, olim etiam superiorum, quando

[1] Die Schreibung Dilingen ist bekanntlich die geschichtliche und berechtigte.

[2] Im Konvikte wohnten nicht allein Kandidaten des Weltpriesterstandes, sondern auch junge Religiosen aus verschiedenen Klöstern, um die Philosophie und Theologie zu studieren, so z. B. im Jahre 1601 bereits 87. S. Arch. G. XIII. B. b. n. 4. „Synopsis rerum memorabilium Coll. Diling". ad a. 1601, fol. 1ª. — Die Zahl der sämtlichen Studierenden betrug: 1604 : 690, das Jahr darauf 730; 1607 : 760; im Konvikte u. a. 110 Religiosen. Ibid. ad a. 1606—1607. Im Jahre 1608 stieg die Zahl der Konviktoren auf 250, darunter 118 Religiosen. Ibid. p. 7.



minor erat numerus Studiosorum (nam Scholae supra sacellum B. Virg. primum extructae usurpari coeperunt post pascha anni 1583), ita tamen, ut usui huic perpetuo serviant.

4º. Incorporat Societati aedes Convictorii, ita tamen, ut in iis juxta nostrum institutum informentur et educentur Alumni R.mi Episcopi Augustani et alii Convictores.

5º. Promittit suis impensis aedificare Societati novum templum in honorem S. Hieronymi (vel ad eum finem 10,000 florenorum), ubi vult divina officia ab Alumnis et Ministris Collegii ordinate decantari.

6º. Spondet pro Collegio S. Hieronymi certos reditus, e quibus Alumni et Ministri alantur, et tam eius, quam Academiae sarta tecta conserventur.

7º. Jurisdictionem civilem et criminalem permittit in Studiosos exerceri a Gubernatore Auctoritate Apostolica, cuius Societas jus habeat constituendi et dimittendi.

8º. Dictus Gubernator quamvis quoad praefatam Jurisdictionem dependebit a Cardinali et eius in Episcopatu Successoribus, erit ei tamen gravissima Societatis Auctoritas et consilium in suo officio exequendo, nec contra voluntatem Rectoris quidquam exequetur.

9º. Retinebit Societas eius Jurisdictionis usum, quae ad pueros castigandos, et alios, quos judicabit, e scholis eijciendos necessaria est.

10. Eadem Bedellum, vel qui exequendae Jurisdictionis sit minister, eligere poterit, cuius munus erit Societati et Judici ab ea eligendo seu Gubernatori in Scholasticis puniendis, conijciendis in carcerem, et extra oppidum in exilium mittendis, servire ac praesto esse.

Vicissim suscepit in se Societas tam Academiae, quam Convictorii S. Hieronymi curam et administrationem, et post Collegii plenam fundationem, sc. 3000 annuorum florenorum, duos Professores Theologos, unum S. Scripturae, alterum Theologiae Scholasticae, tres Philosophiae, videl. Logicae, Physicae et Metaphysicae, quatuor praeterea pro litteris humanioribus: denique promisit unam Lectionem Hebraicam et unam Graecam.. Ad hos Professores alendos non prius se adstrinxit Societas, nec diutius, quam supra expressam plenam fundationem habeat.

Leider trat das Augsburger Domkapitel diesem Vertrage ebenso wenig bei, als die folgenden Bischöfe, mit Ausnahme des

Bisch. Heinrich von Knöringen. Die 1400 fl. wurden wohl für das Konvikt zum h. Hieronymus jährlich bezahlt, aber die Professoren mochten zusehen, wie sie selbst leben sollten. Da die Väter der Ges. Jesu diesen Zustand nicht weiter dulden konnten, kam endlich nach tausend Windungen der Augsburger Domherren zu stande

Nr. 66.

II. Die Urkunde vom 14. Juni 1606.

(Ibid. f. 3 sqq. im Auszuge.)

1° Declaratur, justum et aequum esse, ut Societati nostrae, fol. 3. quae post alios Doctores ab Illmo Cardinale Ottone, primo huius Universitatis Fundatore, huc optimo consilio fuerit evocata, magno bono dioecesis et vicinarum Provinciarum, litterarum et Christianae pietatis, [cujus] Doctores se supra 40 annos magna fide et integritate praestiterint, Dilingae sedes stabilis et certi ac fixi reditus assignentur et decernantur, prout praefatus D. Cardinalis pro sua quidem parte decreverat, sed, morte praeventus, Capituli consensum, qui, ut Decretum fixum esset, requirebatur, non obtinuit. Quo nomine ad hunc diem fundatio Cardinalis rata non est habita.

2° Donantur nobis jure proprio perpetuo possidenda: Collegium, in quo hactenus habitavimus, quod D. Cardinalis a fundamento extruxit, Templum B. V., supra quod jam sunt scholae Philosophicae et hypocaustum Convictorum, et domus Academica,[1] in qua est aula et scholae inferiores. Eximunturque | dicta loca ab fol. 3b. omnibus oneribus, steuris (sic; = Steuern), aliisque exactionibus ordinariis et extraordinariis.

3° In iisdem, conceditur, ut vivamus juxta nostrum Institutum, gaudentes omnibus privilegiis et exemptionibus Societati a Sede Apostolica concessis.

4° Assignantur Collegio pro annuis reditibus 3000 florenorum Rhenensium,[2] quorum quarta pars singulis angariis [= trimestribus] nobis numeretur ab aliquo Officiali Rev^mi aut Capituli. Est

[1] Cod. per lapsum calami: Academicum; wollte vielleicht — orum schreiben.

[2] Der Unterhalt eines Religiosen kam damals auf jährlich 200 fl. zu stehen. Da nun das Kollegium 32—36 Religiosen zählte, so ist an ein üppiges Leben nicht zu denken. Den Kard. Otto, der seine Stiftung vor 40 Jahren, bei anderem Geldwerte, gemacht hatte, trifft hiemit kein Vorwurf.

autem deputatus postea Dominus Gubernator Academiae, qui dictos reditus suo tempore numeret. Et quamvis hic mentio fiat 3000, qui in praesenti pecunia nobis dentur, sciendum tamen, partem nobis dari in frumento ex aula Rev^{mi}, annue nimirum 32 malteras, ut vocant, tritici, et totidem siliginis, pro quibus nobis subtrahuntur 120 floreni, adeoque angariatim[1] accipimus in pecunia florenos 720, cum alias, si frumentum non daretur, accipere deberemus 750.

5º Pro fabrica novi Templi promittuntur nobis a R^{mo} Episcopo intra decennium 5000 florenorum, dimidium sc. eius, quod D. Cardinalis in eundem finem promiserat.

6º Traditur Societati Regimen et administratio Academiae in perpetuum, juxta suum Institutum et regulas.

Über diesen letzgenannten Punkt kam es zu grofsen Schwierigkeiten zwischen den Vätern der Ges. J. und den auf ihre Gerechtsame eifersüchtigen Domherren von Augsburg. Endlich gelangte man zu folgenden Bestimmungen:

fol. 4. a. Ut Rector Academiae idem sit, qui Collegii Societatis, electus juxta normam et praescriptum Societatis.

b. Ut post Episcopum summam habeat auctoritatem et administrationem in omnes Academicos, eosque possit in studiis et moribus regere juxta Institutum Societatis.

c. Ut possit delinquentes punire in scholis et discolos[2] non tantum a scholis, sed etiam ex ipsa civitate expellere; quod ut melius praestet, D. Gubernator a Rectore requisitus tenetur eos, quos Rector expulsione dignos censuerit, ope Domini Praefecti Civitatis expellere.

d. Sciendum autem, duplici modo Studiosos discolos ab Academia amandari : uno quasi extrajudiciali Scholastico, cum aut delictum publicum non est, aut non ita infame, sed tamen propter delinquentis incorrigibilitatem, vel propter periculum, ne per eundem alii Studiosi inficiantur, aut simile quid, tum Rector auditis suis Consultoribus et Praefecto studiorum, aut quos ex Professoribus audiendos judicaverit, decernit, num quis ab Academia tantum, an simul etiam a civitate sit amandandus, curatque delinquenti id indicari per Praefectum Scholarum vel Bedellum, determinato certo tempore, quod communiter triduum esse solet, quo debeat excedere.

[1] Jeden Quatember, vierteljährig.
[2] dyscolos — δυσκόλους.

e. Aliquando affigitur publicum mandatum, quo ex auctoritate Rectoris, Cancellarii, et Professorum decernitur constitutum, ut talis intra certum tempus urbe excedat. Nunquam vero in eiusmodi Decretis usurpatur verbum relegationis, quod juridicum est, et infamiam inducit.

f. Altero modo judiciali aut quasi [= judiciali], quando delictum est publicum, grave et infame. Tum cum consilio Rectoris poenas decernit Gubernator Academicus, | et, cum necesse est, eijcit per mandatum publicum affixum sontem ex urbe, et, ubi res exigit, omnino relegat cum infamia. fol. 4 b.

g. Permittur, ut Cancellarius Academiae sit de Societate, qui inter alia Licentiam ad Doctoratum et Magisterium, tam Theologicum quam Philosophicum, conferat.

h. Conceditur libera potestas suscipiendi et dimittendi omnes officiales et Ministros, tam Academiae quam Convictus, et declaratur, eos gaudere omnibus privilegiis Academicis.

i. Cum Societas per se Jurisdictionem civilem contentiosam et criminosam exercere non soleat, neque tamen tribunali Civico vel Aulico Academici salvis privilegiis subijci debeant, conceditur, ut Academia habeat suum proprium Judicem, qui Gubernator appelletur, cuius nominatio et praesentatio sit penes Rectorem, ita tamen, ut praesentatus accipiatur ex Consiliariis R.^mi Episcopi, cuius erit illum confirmare, et debitum salarium dare, sine sumptu nostro vel Academiae. — Cum quis primo officium suscipit, tenetur praemissa fidei professione jurare Episcopo, quod privilegia Academiae tueri velit, et juxta ea cum studiosis agere. Rectorem jubetur honorare, et, causis mere criminalibus exceptis, alia omnia ad suum tribunal pertinentia cum consilio et praescitu Rectoris pertractare. fol. 5.

k. Pro fabrica Academiae et salariis Ministrorum assignantur trecenti floreni annui et typographia, quae aestimatur florenis 800. Item mulctae studiosorum.

l. Traditur nobis Convictorium juxta nostrum Institutum gubernandum, tam quoad disciplinam quam quoad oeconomiam, decerniturque ab omnibus tam ordinariis quam extraordinariis exactionibus liberum. — Notandum autem

a. voluisse omnino Capitulum, ut ratione Convictorii obligati essemus ad reddendam rationem Academiae, sed id diserte et distincte fuisse recusatum.

β. cum dicitur: „Convictorium posthac etiam semper habebunt nomine et auctoritate nostra regendum", sensum non esse, quod semper debeamus retinere curam Convictorii, sicut tenemur retinere administrationem Academiae, ita, ut Societati liberum non sit, dictam Convictorii curam abdicare: sed sensus hic est, quamdiu Societas curam convictorii habet, semper, i. e. tamdiu eam habituram nomine et auctoritate Episcopi. Hinc etiam Rev.mus Episcopus pro se et suis successoribus retinuit dominium Convictorii, ita, ut illae aedes Societatis propriae non sint, sicut est domus Academica, Collegium ꝛc.

m. Imposita Societati obligatio alendi Professores, qui non tantum litteras humaniores doceant, sed Philosophiam quoque ac Theologiam, et quidem ita, ut Studiosi in iis gradum Magisterii et Doctoratus obtinere possint.[1]

Nr. 67.

Stiftungsurkunde des Grazer Kollegiums durch Erzh. Karl II. vom 12. Nov. 1573.

(Peinlich, II. S. 8 ff.)

Vorbemerkung. Bereits am 27. Jan. 1570 hatte Erzh. Karl II., Herzog von Steiermark, an den Rektor des Wiener Jesuitenkollegiums, P. Emerich Forsler, um einen Fastenprediger S. J. für Graz, wo die Neugläubigen zu grofsem Einflusse gekommen waren, geschrieben und den schwäbischen P. Stephan Rhimel erhalten, welcher auch das Jahr darauf mit grofsem Beifalle die Fastenpredigten hielt. Um die Jesuiten beständig in Graz zu behalten, entschlofs sich Karl II. zur Gründung eines Jesuitenkollegiums. Wir geben die Stiftungsurkunde im Auszuge.

Carolus Dei gr. Archidux Austriae... Quandoquidem — de almae Societatis Jesu insigni pietate aliisque innumerabilibus virtutum meritis, nec non sedula et incomparabili eorum in instituenda juventute, tam moribus Christianis, quam in bonis

[1] Alere Professores s. v. w. Professoren stellen, welche ꝛc. Diese selbstverständliche Verpflichtung machte der G. J. keine Schwierigkeit, und die Geschichte der Dilinger Universität beweist es auch.

omnis generis diligentia, in habendisque concionibus ad populum ipsum assiduitate, multorum fide dignorum relatione, atque experimentis exemplisque Caesarei Collegii ejusdem, quod Viennae easdem ob causas institutum fuit, edocti essemus, facile induximus animum, ut eos in hanc tam copiosam .. messem, scriptis de eo tum ad Summum Pontificem Romanum, tum ad Generalem Praepositum ejusdem Societatis .. litteris evocaremus. Ac quidem cum .. nostris postulatis minime cunctanter annuissent, hancque nostram civitatem Graecensem .. quam studiosissime appulissent, nihil certe tam proprium officii nostri esse duximus, quam ut illis confestim de honesta annua sustentatione ac certo loco ... provideremus. — —

Quare nos pro religionis zelo, ad conservandam ac propagandam veram fidem catholicam ratione institutionis puerorum, educationis doctorum virorum, ac praecipue cleri, almae S. J. moti sequentem fundationem et ordinationem fecimus ..., eamque perpetuo, continue et sine intermissione teneri et observari mandavimus.

Im folgenden vermacht der Erzherzog dem Grazer Kolleg das Pfarrhaus und die Kirche St. Ägidii mit allen Kultusgeräten, das Recht, für die Pfarrei dem Erzherzog einen Vikar vorzuschlagen, aus den erzherzogl. Renten des Stiftes Müllstadt in Kärnthen jährl. 2000 Gulden und für Heizung weitere jährl. 200 fl.

Utque dicta Societas benignitatem nostram eo abundantius sentiat et experiatur, relinquimus ipsi S. J. pro nobis ac successoribus nostris universis omnimodam et plenariam potestatem libere et absque omni impedimento dictae eorum collegialis domus ac parochialis ecclesiae perpetuam administrationem, ut melius .. noverint provinciae huic nostrae expedire. Insuper et illud statuentes, ut Collegium hoc nostrum in controversiis aut etiam reliquis omnibus actionibus, et propriis exercitamentis possit ac debeat gaudere libertate sua christiana secundum canones Ecclesiae et Societatis eorum privilegia, tam a Summis Pontificibus, quam a nobis hactenus concessa, vel etiam in posterum eis concedenda, ut eo facilius et commodius eorum instituto ... inhaerere possint. Confirmantes eis omni meliori via, modo, ac forma, qua possumus aut de jure debemus, omnes et singulas concessiones, privilegia, indulta, ac immunitates circa administrationem sacramentorum, concionem, ac institutionem juventutis quomodolibet obtentas.

Denique et id nominatim sancientes, ut dictum Collegium, omnesque in eo habitantes unacum rebus mobilibus annuisque censibus omnibus liberi et ab omni exactione terrena immunes sint (quandoquidem et ipsi Christo bene propitio ratione sui Instituti pro hoc nostro principatu non minus alacriter quam fructuose laborant), quo commodius et securius Deo servire, officiumque suum peragere queant...

Datae in civitate nostra Graez duodecima die m. Nov., anno a nato Salvatore 1573.

Das Jahr darauf wurde für die ärmeren Schüler ein Konvikt gegründet, und 1575 die genannte Stiftungsurkunde des Kollegiums S. J. vom Papste Gregor XIII. bestätigt.[1] Derselbe Papst stiftete 1577 päpstliche Freiplätze im Grazer Klerikalseminar,[2] welches mit dem bereits im vorigen Jahre gegründeten theologischen Konvikte von Graz vereinigt wurde.

Wie nämlich aus dem mitgeteilten Lektionsplane des Kollegs von 1579 hervorgeht, hatten sich die Jesuiten nicht mit den sechs Gymnasialklassen begnügt, sondern auch notdürftig für eine wenigstens elementare Philosophie und Theologie gesorgt, da es an Bildungsanstalten für Seelsorgspriester fehlte, und immerhin etwas besser war als nichts.

Aber der prekäre Zustand dieses höheren Unterrichtes war zu fühlbar, als daſs man die Sache beim alten lassen konnte. Das „Archiducale Gymnasium S. J. Graecense“ wurde 1585 in eine Universität oder ein „Studium generale“ verwandelt, die Hochschule am 14. April 1586 mit groſsem Pomp eröffnet.

---

[1] Die u. d. 7. Apr. 1575 ausgefertigte päpstliche Bestätigung brachte der berühmte Joh. Cobenzl, der nachmalige erzherzogliche Kanzler und Gönner der Ges. Jesu, aus Rom nach Graz mit.

[2] Diese Freiplätze hieſsen auch „Seminarium Pontificium“, ein Wort, bei dem nicht sofort an ein eigenes und abgesondertes Seminar zu denken ist. Die päpstlichen Seminaristen wohnten meist mit den übrigen unter einem Dache, nur wurden die Auslagen für sie eigens berechnet, und, wie in einem späteren Bande sich zeigen wird, der Rechenschaftsbericht nach Rom geschickt.

Nr. 68.

Aus der Stiftungsurkunde der Grazer Universität durch Erzherzog Karl II. 1585, 1. Jan.

(Peinlich, II. S. 25 ff.)[1]

Carolus D. gr. Archidux — — — Nos majores nostros, imprimis autem pientissimi Parentis nostri felicis recordationis D. Ferdinandi, imperatoris hujus nominis primi, insigne exemplum imitari cupientes, pro muneris nobis divinitus collati ratione, ab ingressu regiminis nostrarum provinciarum nihil antiquius habentes, quam ut fideles subditi nostri . . . in pristinum pietatis locum, religionisque Catholicae splendorem primo quoque tempore summa cum diligentia restituerentur: — — — —

Interim virorum fide dignorum relatu, magno animi nostri cum gaudio, cognovimus, venerandae S. J. socios, quorum ob insignem eorum pietatem, religionem, doctrinam, inque Deum et animarum salutem zelum tum fama maxime per Germaniam percrebrescebat, ad hanc rem . . fore aptissimos.

— — — — Omni posthabita mora jam antedictum publicum studium, Gymnasium et Universitatem pro commemoratis venerandae S. J. sociis in nostra civitate Graecensi, Styriae Metropoli, eum in finem instituere et erigere intendimus, ut, quod alii principes suorum subditorum saluti commodisque prospicientes sibi licere existimant, illud nos quoque, qui plures, easque ampliores diversarum nationum et linguarum provincias possidemus, multo majori ratione et jure posse omnes intelligant; deinde, ut viris literatis ac studiis doctrinisque praeditis abundantes, et subditorum nostrorum in re literaria utilitati paterna nostra solicitudine providentes facilius publico bono, ubi et quando opus est, commodare, imprimis autem et prae omnibus avitam et Catholicam religionem a majoribus nostris acceptam sartam, tectam, inviolatamque, ubi viget, conservare, ubi vero collapsa est, hac maxime via restaurare possimus.

— — — Igitur saepe dictum hoc nostrum collegium a nobis antea . . erectum et fundatum simili modo certa scientia . . . archiducali nostra potestate et autoritate in generale publicum studium, academiam, gymnasium, et plane

[1] Die Urkunde füllt bei Peinlich mehr als drei enggedruckte SS. Grofs-4°. Wir beschränken uns auf einen möglichst kurzen Auszug.

universitatem secundum privilegia ipsi Societati a Summis Pontificibus et Imperatoria Majestate desuper concessa instituentes . . ., prout ipsis hisce nostris literis nunc in plenum, generale, publicum studium, academiam, gymnasium et universitatem . . . instituimus, erigimus, . , hocque nomine deinceps perpetuis futuris temporibus ab omnibus appellari, et iisdem omnino privilegiis et immunitatibus, quibus aliae . . ., uti et potiri solent, gaudere volumus; ita omnes et singuli studiosi . ., qui in praefato archiducali nostro gymnasio studuerint, et digni habilesque rigoroso examine praevio reperti fuerint, ad quoscunque baccalaureatus, licentiaturae, magisterii et doctoratus in artibus et s. theologiae gradus ab eis promoveri gratis ac pro more Societatis possint ac debeant.

Zur Erhaltung der Universität und der Schulen widmet sodann die Urkunde:

1. Eine Jahresrente von 4200 fl. rhein. aus den Einkünften des Stiftes Müllstadt in Kärnthen;

2. den erzherzoglichen an das Kolleg stoſsenden Garten;

3. jährlich 40 Fuder Salz von Aussee kostenlos ins Haus gestellt;

4. das ausschlieſsliche Fischereirecht in der Mur an beiden Ufern, in der Länge von der Brücke bis etwas über den Schloſsberg hinaus.

Was endlich die politischen und bürgerlichen Rechte betrifft, wird der Universität der besondere Gerichtsstand und Immunität von allen sonstigen öffentlichen Lasten mit den Worten gewährt:

„Ut dictum collegium omnesque in illo habitantes et quaecunque personae ad ipsum pertinentes in quibuscunque controversiis aut etiam reliquis omnibus litibus, accusationibus, defensionibus aut quibuscunque actionibus, tam civilibus quam criminalibus, apud nullum forum aut tribunal cujuscunque magistratus saecularis, quocunque tandem nomine id appellari possit, molestari, conveniri, accusari et in jus vocari possint; aut ipsi comparere aut respondere teneantur. Sed si tale quidpiam unquam quacunque de causa occurrat, et ipsi sibi consultum fore vel expedire judicaverint, ex speciali nostra gratia ad nos liberum refugium habere eis liceat: volentes et decernentes, ut omnibus et singulis concessionibus . . et privilegiis . . tam a SS. Pontificibus, quam Imperatoribus et etiam a nobis factis . . uti, potiri et

gaudere possint ac debeant . . . Illud pariter sancientes, ut ab omni onere hospitum suscipiendorum [Einquartierung], item munitionum, annonae . . sint omnino immunes . . . Volumus omnino, ut dictum collegium toto suo districtu et personis supradictis ea immunitate et libertate, qua nostra aula, gaudere debeat.“

Die Stiftungsurkunde wurde durch Bulle des Papstes Sixtus V. vom 1. Jan. 1586 und durch Diplom des Kaisers Rudolf II. vom 29. April desselben Jahres bestätigt. Kaiser Ferdinand II. bestätigte und erweiterte unter dem 1. Jan. 1602 die Rechte der Grazer Universität dahin: ut lites academicorum, imo causae criminales a Patribus S. J. ad arbitros ab ipsis electos deferrentur, quoties ipsis ita placuerit; ut PP. Collegii omne jus custodiae, carceris, vinculorum ad subditos, sive discipulos sive alio modo ad Collegium pertinentes, exercerent; merces sibi suisque necessarias sine ullo vectigali importarent, ab omnibus publicis tributis immunes essent.[1]

Nr. 69.

Memoriale des oberdeutschen Provinzials P. Georg Bader für das Dilinger Kollegium 1585.

(Arch. G. XIII. N. n. 1. p. 3 sq.)

(11.) Catechismus etiam in infima Schola latine docendus, et quidem tam in hac, quam in aliis ea seruata distributione, quae ex ordinatione P. Visitatoris[2] fuit facta.

(12.) In Rhetorica caueatur a superflua dictatione, sed paucis remittatur auditor ad auctores ipsos.

(13.)In vacationibus Canicularibus maneant exercitia solita, et disputationes Conuictoribus praescriptae habeantur in Academia.

(14.) Disputationes menstruae seruentur a Philosophis, etsi non praecesserint binae hebdomadariae.

(15.) Declamationes habeantur iuxta praescriptum P. Visitatoris, eaeque ab ipsis discipulis conscriptae, a Praeceptoribus diligenter emendatae. Posset tamen prima haberi ab aliquo, qui ad Logicam ascendit. Carmina vero et scriptiones affigantur variorum, breuiora et melius emendata.

---

[1] Peinlich, S. 44 ff.

[2] P. Pauli Hoffaei.

B

Collegium Germanico-Hungaricum
bis 1599.

Das deutsch-ungarische Kolleg zu Rom, auch kurz das deutsche Kollegium oder das Germanicum genannt, vom h. Ignatius selbst 1552 zur Heranbildung frommer und gelehrter Priester für die deutschen Länder gestiftet, war im grunde ein Priesterseminar, dessen Zöglinge die Vorlesungen des römischen Kollegs besuchten. Es nahm aber eine so hervorragende Stellung ein und diente so sehr als Vorbild für alle übrigen Seminarien und Konvikte S. J., dafs wir ihm eine eigene Unterabteilung einräumen müssen.

Wir schicken vier erst kürzlich entdeckte Briefe des h. Ignatius über diese wichtige Stiftung voraus und lassen darauf die ältesten, dann die späteren Statuten der Anstalt nebst den Ausführungsverordnungen folgen.

Vier Briefe des h. Ignatius über das Collegium Germanicum aus d. J. 1552.

Vorbemerkung. Wir entnehmen diese Briefe der Innsbrucker „Zeitschrift für kathol. Theologie“, 1. Apr. 1885: „fünf neu entdeckte Briefe des h. Ignatius von Loyola mitgeteilt und erläutert von Dr. B. Otto“ (Otto Braunsberger S. J.)[1] Den ersten derselben, an P. Leonh. Kessel in Köln, vom

[1] Die älteste noch vorhandene Abschrift findet sich in dem Codex, der mit „Fundatio studii Coloniensis“ beginnt und jetzt im Besitze des Freih. von Kempis auf Schlofs Kendenich bei Köln ist.

24. Juli 1550, müssen wir, weil er unserer Sammlung fern liegt, übergehen. Die vier übrigen enthalten Regeln über die Zusendung deutscher Jünglinge in das deutsche Kolleg zu Rom, müssen also einen Platz in unseren M. G. P. finden. Über das geschichtliche Detail verweisen wir auf die angegebene Zeitschrift.

Nr. 70.

1. An P. Leonh. Kessel S. J. in Köln.[1] 31. Juli 1552.

Jesus.

1. Juvenes huc mittendi a 16. usque ad 22. annum agere deberent: quodsi aliqui ultra eam aetatem progressi propter alias egregias animi dotes mittendi videbuntur, dociles certe sint, et quibus tradita in moribus et litteris institutio bene imprimi atque infigi possit. Si quis non attingeret 16., certe specie corporis a pueris recessisse videatur.

2. Sint omnes, quod ad externum hominem attinet, honesta facie et ingenua, et sano corpore et ad ferendum studii laborem apto.

3. Sint ingenio atque indole bona, ut sperari possit, quod tandem in bonos ac strenuos vineae operarios evadent.

4. Quantum fieri possit, instructi sint litteris. Valde enim ad aedificationem Germaniae faceret, si intra paucos annos aliqui remitti possent, qui beneficia ecclesiastica cum doctrinae et virtutum augmento domum referentes, bonum Collegii Germanici odorem spargerent.

5. Si nobiles huc[2] in principio mitti non poterunt, certe animi nobilitas eis non desit; postea tamen curandum erit, ut nobiles veniant.

Id, ad quod tenebuntur, tantum id est, ut obediant praeceptoribus suis et Collegii administratoribus in iis, quae ad mores homine Christiano dignos et doctrinam pertinent. Oportebit tamen, ut illi tantum veniant, qui ecclesiasticum institutum sequi et temporis successu ad sacros ordines promoveri volent.

De numero, quotquot mitti possint, usque ad 30 vel 40 mittantur, et sequenti anno multo plures mitti poterunt, nam

[1] Leonh. Kessel, zu Löwen geb., wurde vom sel. P. Faber bei der Abreise aus Deutschland zum Oberen der noch kleinen Ordensfamilie zu Köln bestellt. Über ihn s. Matthias Tanner, Soc. J. Apostolorum imitatrix, p. 146 sqq. (Pragae 1694. fol.)

[2] Nicht „hoc", wie in der „Z. f. k. Th." — Im übrigen folgen wir der etwas modernisierten Schreibung des Lateins a. a. O.

supra centum et quinquaginta juvenes semper Romae alere et fere 6000 ducatorum annui reditus huic collegio assignare Cardinales in animo habent.[1]

Si qui fuerint de Societate nostra hujus nationis, cum illis mitti possent. Nam aliqui Religiosi eis admixti multum ad pietatis et etiam litterarum studium eos juvarent.

De viatico: cum his quidem litteris non mitti posset. Forte ipsi, qui venturi sunt, aliquid habebunt facultatum. Sin minus, si qua ratio eos juvandi invenietur, Romae, quod debiti fuerit contractum, rependetur. Vale in Domino Jesu!

Roma pridie Kal. Augusti 1552. Haec ipsa Viennam scribuntur.

D. Leonardo Kessel. Tuus in Domino
Ignatius.

Nr. 71.

2. An P. Leonh. Kessel. 29. Nov. 1552.

Jesus. Pax Chr.

Reverende et charissime in Chr. Pater!

Accepimus litteras ultima Augusti et 23. Septembris scriptas, quas nobis attulit Magister Gerardus.[2] Alias deinde in mense Octobri datas attulerunt duo juvenes ex inferiori Germania huc missi ad Collegium Germanicum, et re vera aliquid negotii nobis exhibuerunt, cum jam perspecta nobis esset mens Reverendissimorum Protectorum, nimirum ut, quamdiu praesens urget superioris Germaniae necessitas, ex eorum fere regione juvenes assumantur. Quia tamen in constitutionibus aliquis relinquitur locus

[1] Cordara (Collegii Germ. et Hung. hist. Libris IV comprehensa, I, n. 11. — Romae 1770. Typis Jo. Generosi Salamoni.) berichtet, der P. Julius III. und seine Kardinäle hätten zusammen einen Jahresbeitrag von 3065 Goldgulden — aurei — gezeichnet. Die Zeichnungsliste, auf welche er sich stützt, läſst erkennen, daſs damals viele Kardinäle von Rom abwesend waren. Sicher hat mancher von ihnen nachträglich beigesteuert. Anm. des Dr. B. Otto.

[2] Der erste Herausgeber meinte, „wer dieser Mag. Gerardus gewesen, sei nicht ausgemacht.“ Dem ist nicht so. Offenbar war es der Mag. Gerardus Wertenus aus Flandern, der uns oben bei Stiftung des Ingolstädter Kollegiums begegnete als einer der ersten 18 Jesuiten, die im J. 1556 nach Ingolstadt kamen. (S. 349.) Dieser und der nächstfolgende Brief sind zwar vom P. de Polanco, dem Sekretär des h. Ignatius, aber „de mandato P. Ignatii“ geschrieben; man entschuldige also, daſs wir nach dem Vorgange des ersten Herausgebers und anderer dieselben einfach als Ignatius-Briefe bezeichnen.

inferioribus Germanis, hi duo Colonia, et septem alii Lovanio missi, recepti sunt. Alios ex inferiori Germania mittere non oportebit. Ex Saxonia vero et aliis superioris Germaniae provinciis, qui idonei fuerint, libenter admittentur. Brevi tamen constitutiones ad vos admittentur, ut, quae sint proponenda scholasticis, quae etiam in illis sint consideranda, intelligatur; et tunc qui mittentur securius et consideratius mitti poterunt.

Magister Gerardus, sicut et alii fratres Lovanio et Colonia missi valent in Domino. Valet etiam Andreas Frisius, qui in Collegio Romano Societatis dat operam litteris. Sebastianus, ejus socius, Eugubium[1] [Gubbio], quo novum Collegium hisce diebus deductum est, missus fuit.

Res nostrae tam domus quam Collegii prospere ad Dei Gloriam procedunt. Sed et Collegium Germanicum nostrae curae commissum proficit in dies et spem consecuturi fructus singularis in dies auget. Ex omnibus aliis Societatis locis nobis subinde scribitur de plurimorum profectu spirituali et magnis Dei operibus, quae per exigua et inutilia instrumenta dignatur operari. Sed quia de illis per alias litteras certiores reddemini, his finem faciam, Tuae Reverentiae sacrificiis et orationibus nos omnes commendando. Vale in Christo Jesu!

Roma pridie S. Andreae, 1552. Servus in Chro.
De mandato P. Ignatii. Joannes de Polanco.

Rev^{o}. et Charissimo in Chr. P. Magistro Leonardo Kessel, Praeposito Scholasticorum S. J. Coloniae.

Nr. 72.

3. An P. Arnold Heleus in Löwen.[2]) 29. Nov. 1552.

Jesus. — Gratia et pax Christi Dom. in nostris abundet cordibus. Amen.

Nonnullas hisce diebus litteras Tuae Rev^{ae}., charissime Domine Arnolde, quidam juvenes attulerunt, et primi quidem septem domi sunt admissi,[3] donec cum R^{mis}. Cardinalibus transegimus, ut in Collegium Germanicum admitterentur, licet revera, quos inferiores Germanos vocatis, hic Flandri potius censeantur et nequaquam admittendi, cum habeant Lovanii percelebrem Aca-

[1] Im Codex der Schreibfehler „Augubium".
[2] Der Adressat nicht näher bekannt.
[3] D. h. im Profefshause al Gesù, noch nicht im Germanicum.

demiam, ubi in bonarum artium disciplinis et Catholica religione probe institui possint. Sed quia fortassis ex superiori Germania inveniri aliqui possent, ideo scriptum erat Lovanium et Coloniam ad vos de Germanico Collegio. Non est ergo, quod ulterius Flandros ullos vel Germanos, ut vocatis, inferiores huc mittatis, nec venire spe Collegii Germanici permittatis.

Tres alii, duo Hollandi et tertius Lovaniensis, Romam pervenerunt, et in eorum gratiam Cardinales Protectores consuluimus, et nullo modo admittendos esse, qui ex Flandria vel Brabantia aut Zelandia sunt, censuerunt; duos tamen illos Hollandos Delfenses [Delft] nos quidem curabimus, ut admittantur, sed nescio, an id simus impetraturi. Certe hoc impetrabimus, ut viatico juventur ad redeundum.

Quinque alii, ex quibus duo Insulenses [Lille v. Ryssel], eo missi sunt animo a Tua Rev.ª, ut Societatem ingrederentur. Tres tantum allocuti sunt nos, nimirum Guilhelmus Petipas et Jo. Boytin ac Petrus Ghisbert Buscoducensis [Herzogenbusch], et non videntur ad religionem nostram propensi, sed ad Collegium Germanicum. Hi ergo, cum intepuerint in bono suo proposito, nec videntur apti, ut domi, nec in Collegio Germanico admittantur; imo et indigni videntur nonnullis, qui eorum intellexerunt instabilitatem, ut viatico juventur. Et haec de juvenibus Lovanio missis. Nam Gerardus Wert et Jodocus Wasiensis nunquam sese nobis obtulerunt, nec locuti sunt.

Aliis de rebus per alias litteras quod oportet scribetur.

Vale in Christo, charissime Dom. Arnolde, et tuis nos orationibus Deo commenda. —

Romae prid. S. Andreae 1552.

De mandato Patris nostri Ignatii.

Tuae R.ae s. in Domino
Joannes de Polanco.

R.º in Chr. P. Dom. Arnoldo Heleo, sacerdoti S. J. Lovanii.

Nr. 73.

4. An P. Leonh. Kessel S.J. in Köln. 28. Dez. 1552.

Jesus.

Gratia et pax Jesu Chr. D. n. in nobis omnibus augeatur. Amen.

Litteris ultimis Tuae Rev.ae per proximum veredarium [Kurier] respondimus; his quidem breviter de transmissis ad nos juve-

nibus ab inferiori Germania et de ipso Germanico Collegio certiores vos reddemus. Ac primo intelliges, Pater, quod ex omnibus huc destinatis Colonia et Lovanio ad hoc Collegium duo tantum remissi sunt. Alter Lovaniensis, qui cum in florenti sua Academia sua in patria posset institui, non est visum, eum Romae retinere; sed viaticum ei abunde ad reditum est datum. Alter Colonia missus, postquam receptus est in Collegium, parere noluit ejus legibus, quae tamen ante ingressum ei fuerunt propositae, et id praecipue eum offendebat, quod se deberet domi exercere aliquando in libris Italicis legendis ad mensam, alioqui satis ineptus ad insigne hoc opus videbatur. Itaque permissum est ei, ut rediret; imo et aliquid eleemosynae in viaticum est datum, licet parum id promeritus videretur. Caeteri omnes, qui ad Collegium venerunt, praeter unum Hollandum, qui militibus suae patriae, et alterum, qui Societati nostrae adhaerere maluit, in Collegio manent. Quatuor vel quinque alii, quorum duo Insulenses, fuerunt ad Societatem et Collegium Germanicum destinati; cum in suo proposito non perseverarent, nec admissi, nec ad reditum adjuti viatico sunt; sed, ut opinor, adhuc Romae manent et heris nescio quibus inserviunt. Eorum minimus, Buscoducensis, qui affirmabat, se non Societatis, sed Collegii Germanici gratia huc venisse, ex commiseratione in Collegium est admissus. Aliis tamen Flandris vel Hollandis aut Brabantiis in posterum non erit huc veniendum. Nam Lovanii possunt dare litteris operam; et hujus Collegii institutio non illis est tam necessaria, quam superioribus Germanis. Imo et Clevenses et Juliacenses et Geldrenses ac Frisii, qui per constitutiones non excluduntur, tamen huc impraesentiarum mitti non debebunt, quia satis multi venerunt, et aliis superioris Germaniae regionibus locum relinqui oportet. Si quis tamen esset tam insignibus Dei donis praeditus, ut operae pretium videretur huc destinari, prius Paternitas ac R.ª Tua de ejus talento nos moneat et responsum expectet, quam huc mittat.

Jam de ipso Collegio Germanico ut aliquid dicam, fere viginti quatuor sunt juvenes in eo, et brevi multo plures admittentur, sed cum delectu et non passim qui se obtulerunt; quin potius juxta constitutiones has erunt examinandi per eos, qui ad hoc electionis munus constituentur; qui erunt in locis, ubi nostra Societas versatur, Praepositi vel Rectores collegiorum nostrorum; et fere de omnibus huc mittendis prius nos admonere et responsum expectare oportebit, nisi alioqui tam idonei et tam

insignes essent, ut non exspectato responso omnino mittendi viderentur. Itaque harum constitutionum exemplum unum retinebunt fratres Lovanienses, et nos alterum ad Viennates mittemus. Tua Rev^a. his utetur.

Toto sequenti 1553. anno usque ad Octobrem exercebuntur et excolentur in humanioribus litteris Latinis, Graecis et Hebraicis. Sub Octobrem curriculum artium et theologiae aggredientur sub optimis praeceptoribus. Qui jam percurrerunt philosophiae cursum, ante id tempus in repetendis illis studiis aliquot menses consument, et tunc theologiae operam dabunt. Qui minus sunt progressi, pro eruditionis suae mensura in aliis opportunis studiis subsistent.

Summus Pontifex et optimi quique ac ornatissimi hujus Curiae proceres serio hoc opus promovere in animo habent, et Deo juvante foelicem ejus progressum et ad Germaniae salutem imprimis utilem speramus.

Vale in Christo, charissime frater, cujus orationibus omnes commendari ex animo cupimus.

Roma quinto Kal. Jan. 1552.

De mandato Patris nostri D. Ignatii.

Tuae Rev^ae. servus in Domino
Joannes de Polanco.

Aus den vorstehenden vier Briefen ersieht man den tieferen Grund für manche Satzungen des deutschen Kollegs, die wir im folgenden bieten, und die nicht beim ersten Anblicke an den Tag treten. Nihil sine ratione sufficienti gilt auch hier in ganz besonderem Sinne. Ferner machte sich bald auf seiten gewisser Prälaten und Fürsten ein schwer zu überwindendes Protektionswesen bemerklich, und so wird man begreifen, warum die Patres der oberdeutschen Provinz 1593 (s. am Schlusse dieser Abteilung) klagten, das deutsche Kolleg habe bisher noch wenig Bedeutendes für Oberdeutschland geleistet. Den Übelständen wurde jedoch bald abgeholfen, und so gewann das Germanicum jenen Weltruf, den es heute noch genieſst.

Nr. 74.
Die ältesten Konstitutionen des Collegium Germanicum in Rom in d. J. 1552 vom h. Ignatius selbst verfaſst.

(Archiv. Germ. XIII. M. a. fol. 72b bis 74a)[1]

Da das Germanicum 1552 vom h. Ignatius gestiftet wurde, und die folgende Überschrift von dem „jetzt zu Rom errichteten Kollegium" spricht, so ist das von uns angenommene Jahr sicher. Auch die etwas schwierige Handschrift, die uns in den ältesten Dokumenten S. J. auf deutschem Boden schon wiederholt begegnete, deutet auf sehr frühe Zeit hin.

Constitutiones Collegii Germanici, quod nunc Romae erectum est.

Huius Collegii constitutiones tres in partes[2] distribuentur. Ac primo quidem loco eorum fiet mentio, quae debent in Germania obseruari in eligendis Scholasticis, qui sint[3] ad hoc Collegium mittendi. Deinde leges praescribentur, iuxta quas uita scholasticorum in ipso Collegio dirigatur. Tertio loco ea explicabuntur, quae servanda[4] erunt, cum scholastici, confecto studiorum suorum curriculo, in Germaniam remittentur.

A. Obseruanda ijs, qui ad Collegium Germanicum mittendi sunt.

1. Vt grauioribus periculis et uehementius nunc surgentibus primum occurratur, illud, hoc saltem tempore, statuatur, vt omnes in Collegium recipiendi, aut maxima eorum pars[5] sint ex superiori Germania, atque in ipsa Germanica lingua exercitati. Nisi

[1] Abgedruckt auch bei Cordara, S. J., Collegii Germanici et Hungarici historia. Am Ende des ersten Buches p. 49 sqq. — Theiner, Gesch. der geistl. Bildungsanstalten, Mainz 1835. S. 409 ff. — „A" = Archiv.; „C." = Cordara; „Th" = Theiner.

[2] C. „in tres p."

[3] A. et Th. „sunt".

[4] A. et Th. „spectanda".

[5] Super lineam A. „ferme omnes".

Heluetij, Phrisij, Geldrenses, Clevenses, Dani[1] et ex aliis septentrionalibus regionibus aliquot admittendi censentur[2], quod hae regiones, ut et superior Germania, haereseon morbis uidentur laborare.

2. Eligantur juuenes ad summum 21, ut minimum uero 15[3] annos nati, qui nulla sint haeretica contagione coinquinati, et eiusmodi, ut spes constet,[4] non esse eos duros nec intractabiles futuros, sed faciles et flexibiles, ut christianos mores cito possint imbibere, nec uero refert[5] magnopere exiguus in aetate excessus,[6] praesertim si eluceant in Iuuene alia dei dona, quae aetatem abunde compensent, et hoc Iudicium Rectoris prudentiae relinquetur.

3. Sint integri et sano corpore . et quod honestatem et bonam indolem referat. Ingenio et iuditio [sic] bono praediti sint. Linguam autem habeant expeditam et idoneam[7] ad munus illud cui destinantur recte gerendum, ad proponendum, inquam, in lectionibus uel concionibus dei uerbum et alios priuatis uel publicis colloquijs instruendos . vt non exemplo uitae modo, sed etiam sermone proximos suos aedificent.

4. Sint bonis moribus aut certe ea indole praediti, quae spem faciat bonos illos et studiosos futuros, quod intelligi ex bonorum uirorum testimonijs poterit.

5. Nemo qui religionis semel susceptae habitum deseruerit admitti possit.[8]

6. Omnes promittant sub obedientia Summi Pontificis et sacrae Rom. Ecclesiae, etiam in religione Catholica se quamdiu uixerint futuros.

[1] „Dani“ fehlen bei Th. und C.

[2] C. „censeantur“.

[3] Super lin. A. „17“ bei C. und Th.: „ad s. qui 21, ut m. v. 15 annos compleverint, et ejusmodi . . .“ Der Relativsatz „qui nulla sint. . .“ fehlt bei Th.

[4] Sic correctura in codice, qui olim habuerat „sit“; letztere Lesart auch bei Th. und C.

[5] Correct. in cod. „referet“.

[6] Sic vetus correctio; olim fuerat: „magnopere 21 annum excessisse“, letztere Lesart bei C. und Th., die auch praesertim auslassen.

[7] C. und Th. „decoram“.

[8] A. „possint“. — Ausgetretenen Religiosen traute man keine Beständigkeit zu.

7. Habeant in animo et constanti voluntate proponant, tum uitam se (siquidem in Collegium recepti fuerint) ecclesiasticam acturos et sacros omnes ordines suscepturos, quandocunque id per[1] R^mos et Illustr. dominos protectores[2] fuerit iniunctum, tum in Collegio tamdiu perseueraturos, donec finem suis studijs imponant et idonei censeantur, qui in Germaniam ad laborandum in vinea domini ablegari possint . quia[3] autem hic finis est, cuius gratia Collegium hoc Germanicum est institutum, magna cautio adhibeatur, ne quis huc mittatur, qui non se ad seruandum hoc statutum firma promissione obstrinxerit.

8. Quod ad reliquas conditiones attinet, hoc tantum in genere praescribitur, ut eo quisque aptior ad hoc collegium existimetur, quo maiores in literis et uirtutibus progressus fecerit, uel quo pluribus[4] animi et corporis ac etiam exterioribus ornamentis abundare ac[5] meliorem sui expectationem excitare uideatur.

9. Deputabuntur per[6] R. et Ill^os protectores qui in Germania Iuuenes idoneos et necessarijs conditionibus instructos anquirant[7]; quibus leges in Collegio obseruandae proponentur, nec ullus admittatur, qui non se paratum esse significet et testetur ad obseruanda cuncta, quae fuerint proposita.

10. Deputabuntur etiam per[8] eosdem R^os [9] protectores qui Germanicos Iuuenes ita Romam mittant, ut commeatum pauperibus suppeditent et omnibus de commoda societate prospiciant . quibus illud etiam curae sit, ne quemquam in Urbem mittant, qui iam ingredi non possit ante finem mensis maij aut post initium octobris mensis, ut tuendae ualetudinis eorum qui mittentur ratio habeatur.

[1] Cod. A. „pro"; eine Verwechselung, die uns in den Urkunden unseres Archivs aus dem 16. Jahrh. öfter aufstöfst. Damals waren die Abschreiber S. J. häufig Spanier, welchen pro statt per wegen ihrer Muttersprache nahe lag.

[2] C. und Th. hier wieder etwas frei: „per Ill. et Rev. Protectores".

[3] C. und Th. „quoniam".

[4] Th. einfachhin: „quo pluribus ornamentis abundare".

[5] C. „et".

[6] A. „pro"; alia manus correxit „per". C. „etiam per".

[7] Diesen Auftrag hatten gröfstenteils die Väter der Ges. J. Die ganze Nr. 9 folgt bei C. und Th. erst nach Nr. 10. — C. und Th. „inquirant".

[8] A. jam tertio „pro". Unter den 18 ersten nach Ingolstadt geschickten Jesuiten waren auch Spanier. Sollte einer von diesen das vorliegende Dokument geschrieben haben, dann wäre die Vertauschung des per mit pro erklärlich.

[9] C. und Th. „p. e. Illustrissimos et Reverendissimos Pr.", in gleicher Weise, so oft die Protectores vorkommen.

11. Cum primum aliquis ex scholasticis Romam peruenerit, Rectorem Collegij adibit . qui, postquam illum diligenter examinauerit, iuxta constitutiones has ad Ill^{mos} omnes protectores aut aliquem ex illis de eo referet, ut iudicent, admittine illum an excludi oporteat. Et sic demum post abiurationem omnium haereseon in Collegium recipi poterit.

B. Constitutiones in ipso Collegio obseruandae.

1. Principio admoneantur omnes, Collegium in eum finem erectum esse, ut alantur in eo et instituantur qui Germaniae necessitatibus spiritualibus pro talento, quod dei bonitate susceperunt,[1] opitulentur, proinde nemini futurum integrum ex eo discedere uel aliam conditionem uitae amplecti absque facultate R. et Ill. protectorum, penes quos potestas erit illos cum beneficijs ecclesiasticis mittendi, cum commodum uidebitur, ad colendam domini uineam in iis locis, in quibus spes sit, eorum opera et labore fructum uberiorem percipiendum . promissionem itaque huiusmodi omnes facient . et qui hanc legem uiolauerint semel in Collegium admissi, praeterquam, quod in graviorem[2] dei indignationem incurrent, intelligant, se etiam grauibus[3] censuris et poenis subiacere.

2. Quoniam autem ea demum utilis et salutaris doctrina est, quae pietatis habet fundamentum, nec tam decet christianos scholasticos de progressu in scientijs, quam de profectu in spiritu esse solicitos, sub ipsum ingressum in Collegium de rebus spiritualibus, quae imprimis oportunae[4] uidebuntur ad fouendam[5] animi puritatem una cum timore dei[6] et ad attollendam[7] mentem in ipsum dominum, spatio octo aut decem dierum instruentur, ut sancta paucorum dierum consuetudine assuefacti lubenter reliquo tempore portiunculam aliquam diei in conscientiae suae examinatione et piis orationibus aut meditationibus, prout edocebuntur, collocent.

[1] C. „susceperint".
[2] C. und Th. „gravem".
[3] C. und Th. „gravioribus".
[4] Die Schreibung „oport." statt „opp." im 16. und 17. Jahrh. häufig.
[5] C. und Th. „tuendam."
[6] C. „Domini".
[7] C. und Th. „ad tollendam".

3. Singulis diebus missae sacrum deuotis et attentis animis audient. Singulis diebus dominicis et festiuis in dei laudem ad officium praescriptum simul dicendum mane et uespere conuenient et praedicationi ac lectioni verbi dei, prout ijs iniungetur, intererunt.

4. Singulis uero mensibus semel saltem ad sacram Eucharistiam, facta prius humili peccatorum confessione coram eo sacerdote, qui ad audiendas eorum confessiones instituetur, reuerenter accedent.[1]

5. Quod ad studiorum rationem et literarias exercitationes attinet, nemo[2] suum sensum et voluntatem sequatur, sed permittat se potius rectoris iudicio et arbitrio gubernari . illi enim curae erit iuxta sententiam R. et Illustr. protectorum ac praepositi Societatis Jesu, cui ea cura demandata est, singulis praescribere, primum ea studia, in quae ipsos incumbere, et Autores, quibus potissimum operam dare conueniat, deinde tempus, quod in quoque studio poni debeat, tum modum et rationem in ipsis studiis retinendam. Curabit etiam ille, ne[3] quicquam ulli desit, quod ad profectum studiorum necessarium uideatur.

6. Nemo nec domi nec extra domum, nisi conscio et approbante Rectore, cum quoquam sermone uel scripto conuersabitur, ut ita demum caueatur, ne colloquia misceant[4] cum illis, a quibus inquinari et corrumpi potius, quam juuari uel eosdem juuare possunt . quare nulli etiam exire domo licebit, aut postquam exierit quoquam progredi inscio Rectore et absque comite eo, quem ipse Rector adiunxerit. In domesticis porro officijs et actionibus ac[5] breuiter in ijs omnibus, quae ad utilem et salutarem scholasticorum in doctrina et pietate institutionem pertinebunt, tanta eorum erga Collegij Rectorem obedientia semper constare debet, ut alacri sua promptitudine agnoscere[6] se ostendant, non tam homini parere se, quam deo, qui per ipsum Rectorem tanquam per instrumentum suum eos gubernare dignatur, a quo etiam existimabunt illas se admonitiones et increpationes accipere, quas

[1] A. „audeant"; eine andere Hand verbesserte „accedent". — C. und Th. „iis sacerdotibus, qui . . . instituentur".

[2] A. olim „primo"!

[3] A. „nec".

[4] C. und Th. „misceantur".

[5] C. und Th. „et".

[6] C. und Th. „cognoscere".

a Rectore audierint, nec non et poenitentias, quas nonnunquam ad corrigendos leuiores ipsorum lapsus iniunxerit. Nam de grauioribus nihil hic dicimus, nec etiam timendum est, unquam futurum, ut in tam sancta societate grauia crimina ulla admittantur, quaeue magnum aliquod offendiculum aliis afferant. verum si id aliquando (quod dominus auertat) acciderit, authores protinus ex domo tanquam contagiosae oues expellantur, ne reliquos inficere possint.

7. Singuli singulos, in quibus dormiant, habeant lectos.

8. Victus erit conueniens nec ullus in eo peculiaris[1] delectus, nisi qui apud omnes catholicos seruari consueuit. Nullis etiam alijs Ieiunijs quam ijs, quae ecclesia indicit, quisquam adstringetur,[2] et ne ad illa quidem qui per aetatis uel corporis infirmitatem non teneretur. licebit tamen cuique adiungere ex propria deuotione quae uolet[3], modo id sciente et consentiente[4] Rectore faciat.

9. Uestitus erit honestus et qui deceat viros ecclesiasticos, ita ut omnes pileum clericalem et externam uestem talarem gestent, quae eam habeat formam, quam maxime conuenire R. et Ill. protectores iudicauerunt.[5]

10. Nulli liceat vllas apud se pecunias habere, sed quascunque uel scholastici ipsi attulerint, uel amici aut cognati ad eos miserint, Rector tanquam depositarius ad ipsorum peculiares, sed necessarios vsus seruabit, absque cuius licentia nemo neque libros neque ullam aliam rem emere audebit.

11. Danda est opera a Rectore, vt, quicunque in Collegio fuerint, multis vtilibus exercitationibus assidue excolantur, vtque non tantum scribendo et inter se conferendo aut disputando, uerum etiam docendo et concionando exerceantur, denique vt illa ferre arma et regere assuescant, quorum praesidio vti eos aliquando ad suorum spiritualem salutem (quae ab immanissimis hostibus oppugnatur) uindicandam et defendendam oportebit.

12. Curabitur quoque, vt rectis temporibus honestae ipsis scholasticis relaxationes tribuantur[6], quae et remittendis animis et corporum valetudini tuendae conducant.

[1] C. und Th. wiederholen „erit".
[2] A. „abstr."
[3] C. u. Th. „velit".
[4] A. „scienti", „consentienti".
[5] C. u. Th. „judicauerint".
[6] C. und Th. „concedantur."

C. Statuta seruanda, cum aliqui ex Collegio in Germaniam mittentur.[1]

1. Nullus ex ijs, qui in Collegio fuerunt educati, in Germaniam amandabitur, quin prius ad R.os et Illustr. protectores per[2] Rectorem aut aliquem alium de Soc. J. referatur, et eis constet de non poenitendo eius in bonis moribus et doctrina profectu, ac quod merito sperari possit, futurum eum utilem populo[3] illi, ad quem mittetur, bonumque aliquem fructum in dei gloriam et animarum salutem ex ipsius labore percipiendum.

2. Ipsis uero R.is et Illustr. protectoribus incumbet[4] pro cura, quam suscipere dignati sunt, prouidere, ut ecclesiastica beneficia ipsis scholasticis iuxta rationem talenti et dignitatis cuiusque conferantur[5], et prospicere, ad quem potissimum populum quemque mitti conueniat, spectato tantum[6] augmento diuinae gloriae, et ipsorum populorum necessitate . considerabunt etiam illi, an expediat aliquos in Vniversam Germaniam mitti, et nullis certis vrbibus destinari, ut medicinam nunc uni parti nunc alii[7] adhibeant, ut iudicauerint morbi rationem exposcere.

3.[8] Cum pinguiora aliqua beneficia in scholasticos huius Collegij conferentur, animaduertent dni. protectores, an expediat pensionem aliquam ipsis beneficijs in Collegij subsidium imponi, eiusmodi illam quidem, quam ipsa beneficia commode[9] ferre possint.

4. Discedentibus in Germaniam, si nullos illi prouentus ex suis sacerdotijs ante[10] perceperint et commeatu omnino destituantur[11], Collegium ipsum uiaticum impertietur[12] et omnia chari-

[1] C. und Th. „remittuntur".
[2] A. „pro".
[3] = Gemeinde.
[4] C. und Th. „incumbat".
[5] Aber das Kollegium selbst übernahm, wie aus den folgenden Aktenstücken erhellt, keine Verpflichtung, den Zöglingen Benefizien zu besorgen, und verwahrte sich gegen unbescheidene Anforderungen dieser Art.
[6] Th. „tanto".
[7] C. „alteri".
[8] A. bringt Nr. 3 erst nach Nr. 4. — Die Nr. 3 fehlt bei C. u. Th.
[9] A. „comode".
[10] C. und Th. „sac. perc."
[11] A. „destituatur".
[12] Diese Güte des Germanicums scheint zu kostspielig geworden zu sein. Wenigstens wurde später angeordnet, daſs jeder Zögling das zur Heimreise nötige Geld schon mitbringe und beim Rektor deponiere.

tatis signa demonstrabit, ut optimum et christianissimum opus parem principijs et progressui exitum habeat.

Formula promissionis.

Ego N., intellecto sancti huius Collegij instituto, eius me legibus et constitutionibus libenter submitto ad Summi pontificis et R. protectorum intentionem in literis Apostolicis et constitutionibus expressam, me in eodem Collegio manendo et ab eo discedendo seruaturum coram deo et vobis promitto. Romae N.[1]

Et hic manu sua scribet, aut certe scribet in libro ad id deputato.

Nr. 75.

Die späteren Statuten des Collegium Germanicum zu Rom vom J. 1884. 1. Apr.

Vorbemerkung. Die ersten durch den h. Ignatius selbst entworfenen Statuten des deutschen Kollegs zu Rom hatten 32 J. bestanden, manche Erfahrung war in diesem Zeitraume gemacht worden; so schritt man denn zu einer neuen Redaktion der Regeln, welche für die Seminarien und Konvikte auch anderer Länder als Vorbild dienten. Der Papst Gregor XIII. bestätigte dieselben durch die folgende Bulle, die wir dem Werke Cordara's (p. 93 sqq.) entnehmen.[2] Theiner (S. 415 ff.) teilt sie gleichfalls mit.

Bulla Gregorii XIII.
Constitutionum Collegii Germanici et Hungarici.

Gregorius Episcopus, Servus Servorum Dei. Ad perpetuam rei memoriam.

Ex Collegio Germanico, quod superioribus annis in Urbe constituimus, magnisque hucusque sumptibus auximus et locu-

[1] Diese Eidesformel wurde später geändert, d. h. erweitert; wir werden sie am gehörigen Orte mitteilen.

[2] Da wir im besten Falle die Einleitung auslassen, sonst aber ohne Schaden für den Inhalt eine Kürzung nicht anbringen konnten, so lassen wir die Bulle ganz folgen. Die Statuten selbst sind offenbar im Auftrage des P. General S. J. verfafst, von einer päpstl. Behörde revidiert und dann in die Bulle gesetzt worden.

pletavimus[1], Religioni Christianae, praesertimque carissimae nobis Germanicae Nationi, cujus causa initio institutum est, magna cum animi nostri voluptate jam fructus consequuntur non mediocres, unde magis in dies invitamur, ut studiosius in eam curam incumbamus. Frustra tamen a nobis suscepta esse omnia satis intelligimus, nisi illud, quemadmodum optimis disciplinis, et Sacrae praesertim Theologiae doctrina curamus imbuendum, ita etiam salubribus institutis communiamus : ut Juvenes in ipsum cooptati normam aliquam habeant, ad cujus praescriptionem et ipsi suas dirigant actiones, et Superiores omnia suorum momenta perpendant officiorum, aetasque illa lubrica ac saepe prolabens, cujus iter cognitu est perdifficile, in cirumscripto ei a nobis virtutis curriculo se exercens, suam modestiam probet et continentiam, paternisque nostris monitis innitens, et monstratam semitam assidue terens, ad propositam gloriae palmam, non illam quidem corruptibilem, sed aeternam inoffenso cursu deferatur.

§. 1. Quare motu proprio certaque nostra scientia in perpetuum statuimus et ordinamus, ut pro subveniendo spiritualibus Germaniae necessitatibus, quo institutio Collegii spectat, in opportunis ipsius Germaniae locis viri aliqui pii et prudentes constituantur, qui praeclarae indolis Juvenes conquirant, examinatosque Collegio proponant, ex quibus Superiores Collegii optimos quosque deligent. Sint etiam Romae tres Examinatores, qui coram Rectore Collegii Juvenes examinent, eosque juramento (quod tamen, si Superioribus minime necessarium videbitur, possit remitti) approbent aut reprobent. Debent autem viri Religiosi et Ecclesiastica Beneficia jam obtinentes aliis praeferri.

§. 2. Juvenes vero in hoc Collegium admittendi ex Superiore Germania, Westphalia, Saxonia, Prussia, Rheno atque ex regno Hungariae[2], ut hucusque factum est, accipiantur. Oportet enim

[1] Gregor XIII. that in seinem 13jähr. Pontificate Grofses für Hebung der Studien, zu welchem Zwecke er über zwei Millionen röm. Scudi ausgab. Er gründete oder unterstützte die meist unter Leitung S. J. stehenden päpstl. Seminarien zu Wien, Dilingen, Fulda, Prag, Graz, Olmütz, Wilna, in Japan etc., zu Rom für die Engländer, Griechen, Maroniten und Konvertiten. Ganz besondere Fürsorge schenkte er dem Germanicum. Das Collegium Romanum ist von ihm erbaut und wurde am Feste der Apostel Simon und Judas (28. Okt.) 1584 durch seinen Besuch ausgezeichnet. Franc. Sacchinus S. J., Hist. S. J. p. V. tom. prior, p. 165. n. 16. — Cordara S. J. Hist. Coll. lib. 2. p. 53 sqq.

[2] Über die Zulassung der Ungarn zum Coll. Germ. durch päpstl. Entschliefsung vom 1. März 1577 s. Cordara, l. 2. c. 41 sqq.; p. 73 sq.



ex Germania Provinciisque praedictis centum Alumnos, quod in aliis Litteris Apostolicis fuit expressum, in Collegio esse. Si vero aliqua Collegii loca vacua remanebunt, ea poterunt ex Aquilonaribus Provinciis haeresi etiam infectis expleri, modo Juvenes ex his Provinciis valde sint idonei, Protectoresque et Superiores eorum admissionem Catholicae Ecclesiae utilem fore judicaverint et necessariam. Nemo tamen ex quacunque gente aut Provincia admittatur, qui, studiis absolutis et Sacris Ordinibus susceptis, certum locum non habuerit, ad quem se recipiat, et in quo boni et eruditi Sacerdotis munere perfungatur.

§. 3. Omnes legitimo matrimonio sint nati, bona fama commendati, sano praeterea sint corpore, lingua minime impedita, et aspectu non deformi, nullius Religionis desertores, Latinae et Germanicae linguae periti, nihil Romae negotii aut litium habentes. Sint etiam aetatis maturae, viginti circiter annos nati: quod si fuerint Nobiles, quique in Superioris Germaniae Cathedralibus Ecclesiis admitti consueverunt, tunc minimum sexdecim annos attingant, et Grammaticam sciant; ceteri omnes ad Theologica vel Philosophica sint idonei. Ignoti, amplumque de vita et moribus testimonium non habentes, vel qui extra Germaniam in Aulis aut in Universitatibus vixerunt, aut vagi cuivis domino inservientes ingenitam Germanicam illam simplicitatem amiserunt, ad hanc disciplinam idoneos non judicamus, eosque ab ingressu Collegii rejicimus; quod Collegii praedicti Superiores observabunt in iis omnibus, quos ad hoc vitae institutum minime aptos esse cognoverint. Verum qui bonae indolis fuerint, nullumque hujusmodi habuerint impedimentum, post legitimum examen a Praeposito Generali recipi poterunt; iis, qui defectum patientur, rejectis, qui omnino admitti non debeant, nisi gravis aliqua causa intercedat, et de unanimi omnium Protectorum et Superiorum consensu. Paterna vero Praepositi Generalis in hoc maxime se ostendat sollicitudo, ut omnes Germaniae Dioeceses pro singularum necessitate et amplitudine juventur, ex eisque quot poterunt in Collegio loca distribuantur: quae distributio mutari poterit, ut se mutabit Germaniae status, et animarum salus postulaverit. Si qua vero in Dioecesi non reperiantur ad hanc institutionem idonei Juvenes, alii ex finitima aut alia Provincia deligantur, qui, in Collegio instituti, ad desolatas ejusmodi Ecclesias exemplo et doctrina sublevandas postea dimittantur. Plures autem non recipiantur, quam quot Superiorum judicio at-

que experientia in Collegio praedicto poterunt commode sustentari.

§. 4. Antequam in Collegio quisquam admittatur, vel in fine sex primorum mensium, in Superiorum manibus jusjurandum dare debeat, velle se statum Ecclesiasticum amplecti, et ad omnes sacros, etiam Presbyteratus, Ordines, cum visum fuerit Superioribus, promoveri, cumque iidem mandaverint, in patriam statim reversuros, Juris civilis aut Medicinae studia non professuros, aliam rationem vitae, aulicam praesertim, non sectaturos; sed continuo, ubi a Collegio dimissi fuerint, in Germaniam ad juvandas animas remigraturos, etiam ante constitutum studiis ordinarium terminum, si ita animarum saluti conducere, aut pro Collegii commodo Superioribus videbitur expedire. Juret etiam, se Collegii instituta secundum Superiorum interpretationem observaturum, nec a communi omnium Alumnorum vivendi ratione discessurum.

§. 5. Postquam autem praedicti in Collegium fuerint recepti, Christianam pietatem et Dei timorem primum et summum Religionis studium sibi esse propositum in animum inducant: inde enim salutaris et vera initium habet sapientia. Quare statim pietatis et Ecclesiasticae vitae fundamenta jaciant; vocationem, quam Deus illis impertiri dignatus est, etiam atque etiam considerent; generalem totius vitae confessionem instituant; Divinum Officium recitare, et coelestia meditari discant; Catechismo studeant; iis, quae in Domo Dei et in Choro a Clericis peragenda sunt, diligenter assuescant; atque id genus alia, quibus novi Alumni perdiscendis dies ut minimum quadraginta impendant; nec ante, quam in iis se bene exercuerint, Alumnorum veste induantur, aut ad disciplinarum studia mittantur, etiam si Nobiles fuerint, aut Religiosi et in Sacerdotio constituti.

§. 6. Sex item menses cuique tribuantur, quibus, an in Collegio perseverare, institutionemque hujusmodi observare, et propositum ad finem perducere velint, secum deliberent: et tantum pecuniae penes Collegii Ministros deponant, quantum infra sex menses, aut post studiorum cursum discedentibus ad reditum in patriam sufficiat, ne Collegium viaticis gravetur: pauperum tamen ratio habeatur. Quae sex mensium praescriptio ad novorum Alumnorum probationem concessorum Superiores non arctabit, quominus, si deprehenderint Juvenes ad hujusmodi disciplinam Sacrosque Ordines parum aptos, eos intra sex menses prae-

dictos sine mora possint dimittere. Nemo enim hoc in Collegio est alendus, qui sine spe solidi in pietate fundamenti hinc videatur discessurus; ne forte malus pravi unius Alumni exitus ea destruat, quae multorum in religione et pietate profectus aedificaverit: neque enim, quibus severitate poenarum opus est coërcendis, digni sunt hujus vitae instituto. Tantum igitur retineri eos volumus, qui sua sponte et amore virtutis, pietatis literarumque studio vacabunt.

§. 7. Omnes in Collegio fraterna caritate devincti eisdem legibus vivant, eadem praecepta servent, sive Nobiles sive Sacerdotes sint; omnium, etiam Religiosorum, idem sit victus et vestitus, honestus tamen et personis Ecclesiasticis Superiorum judicio conveniens.

§. 8. Et ut, quod intendimus, spirituale aedificium ad culmen Deo dante perducatur, statuantur ante omnia fundamenta pietatis. Itaque Sacramentorum pius et assiduus usus conservetur, singulisque mensibus solemnibusque festis ac Dominicis Adventus et Quadragesimae omnes constitutis per Superiores Sacerdotibus peccata confessi, nisi legitimum intercedat impedimentum, communicent. Quotidie Missam audiant, et mane, antequam studiis operam dare incipiant, dimidiatam horam piae meditationi impendant; et vesperi, antequam cubitum eant, quartam horae partem Litaniis et discutiendae conscientiae tribuant: et si quis Officium Ecclesiasticum recitare debet, id aliis horis absolvat. Sacerdotes Missae Sacrificium frequentius Deo offerant, in quo peragendo non minus dimidiata hora insistant. Piae quoque consuetudines nascentis Collegii omnes perscribantur, et posteris observandae proponantur.

§. 9. Praeter constitutos per Superiores Collegii Confessarios sint in tanta multitudine aliqui rerum spiritualium Magistri, qui pietatis disciplinam primum quidem novis Alumnis, deinde etiam adultis ceterisque omnibus accuratissime tradant; quod si tales Magistri ex ipsa Societate deligi non potuerint, optimi quique ex ipsis Alumnis assumantur,[1] qui ab omni cura omnino vacui hoc tantum munus sollicite subeant.

§. 10. Alumni vero studiis quidem addicti, in pietate vero desidiosi, quique suis moribus alios ab ardenti pietatis studio tepefecerint aut quomodolibet averterint, vel a rectis Superiorum

[1] Bei Th. fehlt „opt. q. ex i. Al. ass."

consiliis aut obedientia abduxerint, vel hujusmodi facere tentaverint, statim a Collegio dimittantur.

§. 11. Festis diebus domi se contineant: orationi, piae lectioni, Divinis Officiis, Sacris Caeremoniis perdiscendis et exercendis dent operam. Quod si Superioribus incommodum videretur, omnibus diebus festis totum Divinum Officium decantare, in solemnioribus tamen diebus, et Dominicis Adventus ac Quadragesimae, et in diebus festis B^mae^ Virg. Mariae, Sanctorum Omnium, Apostolorum et Angelorum partim decantetur, partim distincte et devote sine cantu recitetur.

§. 12. At cum Autumni tempore a lectionibus vacant, tum maxime in Divinis Officiis perdiscendis et cantandis, ut Superioribus videbitur, sese exerceant: in quo tamen ne remissius aut indulgentius agatur, Rectoris conscientiam oneramus. Eo quoque tempore aut alio, cum studia intermittuntur, ea doceri curent, quae celebrando Missae sacrificio sunt accommodata, praesertim hostias et corporalia parare: diebusque festis nulla unquam litteraria exercitatio aut Divinum Officium aut Ecclesiarum curam quomodolibet interrumpat seu impediat.

§. 13. Beneficiorum in Collegium a Dei benignitate collatorum memoriam pie colant, memoresque sint bene de Collegio praedicto et de se meritorum, et Superiorum, praecipue defunctorum, quorum nomina in Ecclesiarum suarum Sacrario aut in Choro descripta habebunt: proque iis, qui majore fuerint in se usi beneficentia, Anniversaria sacra perpetuo solemniter fiant, singulisque hebdomadis pro illis orationes et sacrificia Deo offerantur.

§. 14. Alumni morientes et in ipso agone, et ab hora transitus usque ad horam sepulturae, fraternis Alumnorum obsequiis atque orationibus adjuventur; quorum funeri omnes intersint; et intra octo dies exsequiae illis pie persolvantur. Quando autem contigerit, aliquem ex Cardinalibus Protectoribus decedere e vita, triduo orationes et sacrificia pro illius anima Deo offerantur; cujus misericordia pro futuro Protectore rogetur, ut talem dignetur Nobis aut pro tempore futuris Romanis Pontificibus suggerere, qui tantum opus amplecti velit, et quam maxima poterit caritate tueri.

§. 15. Qui ex Alumnis Superiorum judicio in pietatis studio et in Ecclesiasticis functionibus bene fuerint versati, ad omnes sacros, etiam Presbyteratus, Ordines promoveantur, etiam sine

litteris dimissorialibus suorum Ordinariorum, et sine titulo Beneficii aut Patrimonii, etiam extra legitima Ordinationum tempora. Antequam vero Sacris Ordinibus initientur, in Spiritualibus Exercitiis et piis meditationibus per dies ut minimum quindecim contineantur: unoque anno, antequam in patriam sint profecturi, aut (si commode fieri possit) adhuc citius ad Sacerdotium assumantur: quo tempore in Sacerdotalibus officiis atque in Sacramentorum administratione et in concionibus ad populum exerceantur; ita tamen, ut hac occasione Sacerdotes neque liberiores sint quam antea, neque extra Collegium comedant aut pernoctent.

§. 16. Omnes quoque Collegii nostri Alumni a cauponis et hospitiis locandis[1], et a quorumvis negotiorum procuratione abstineant: nullis Ecclesiasticorum Beneficiorum litibus aut controversiis implicentur; nec per Aulas, Tribunalia, laicorum aut externorum aliorumve domos discurrant. Constituatur autem aliquis pius, prudens et experiens vir, qui ipsorum Alumnorum negotia sine eorum interventu expediri curet. Alumni sine comite a Superiore illis adjuncto e Collegio egredi non audeant: quod si fecerint, aut comitem deseruerint, vel eo pro foribus relicto negotia intus occulte tractaverint, in Collegium amplius non recipiantur. Non prandium aut coenam extra Collegium capiant sine expresso Rectoris et Praepositi Generalis consensu; qui Alumnis ipsis, ut extra Collegium pernoctent, aut post solis occasum coenent, facultatem concedere minime poterunt. Si quis autem ex Alumnis extra Collegium ebrius fiat, in Collegium amplius non recipiatur: quodsi cuiquam in Collegio non semel, neque casu idem accidat, debet e Collegio dimitti. Ad tollendas autem commessationes, et quae inde oriuntur scandala, non possit Rector quemquam externum in Collegii vineas atque hortos introducere sine Praepositi Generalis consensu: qui eam diligentiam in hoc Collegio gubernando adhibeat, quam, si esset suae Societatis Collegium, adhiberet; consuetudine autem et modo suae Societatis non utatur, sed novas regulas proponat, quibus Alumni Collegii privatim et publice secundum Canones et Clericorum saecularium mores instituantur.

§. 17. Litterae, quas Alumni perscribent, item eorum libri diligenter inspiciantur; quae,[2] si quidpiam amatorium, aut bonis

[1] La locanda = Wirtshaus.

[2] Sc. litterae.

moribus perniciosum contineant, comburantur, et qui eos[1] habuerint, severe puniantur. Si quis autem deprehendatur litteras impuras scribere, seditiosas vel detractorias, malum aliquod consilium vel vitia quorumvis continentes, statim e Collegio ejiciatur. Eandem poenam subeant qui seditionis speciem aliquam excitaverint, vel occassionem praebuerint atque auctores fuerint, quo minus aliqui Superioribus obtemperaverint, aut si quem contra eos re aut verbo concitaverint. Ii etiam ejiciantur, qui injunctam sibi poenam detrectaverint; aut, invitis Superioribus, pecuniam occulte retinuerint: quique quemvis maledictis aut injuriosis dictis affecerint, aut percusserint, vel Collegii pacem quomodocunque turbaverint, factis item et verbis inhonestis, statim, tamquam pestis quaedam, e Collegio extrudantur.

§. 18. Ad ea se quisque studia applicabit, eosque libros habebit, quos Rector censuerit. Interpretationes Auctorum in Gymnasio tantum Societatis audient. Ad theologica studia quatuor annos assignamus, ad Philosophica tres, totidem ad Conscientiae Casus perdiscendos. Juris autem Civilis aut Humaniorum litterarum studia nullum in hoc Collegio locum habeant. Harum, quas demonstravimus, disciplinarum studiis ultimus annus Alumnis non concedatur, nisi prius in Subdiaconatus saltem Ordine sint constituti. Quod si quis ad Sacros Ordines aptus non videbitur aut illis indignus, is in Collegio nequaquam retineatur; nec ei permittatur, Theologiae aut quodvis aliud studium inchoare. Sacerdotes autem et virtute et doctrina praestantes in Theologia Magistri creentur, sine ullo tamen Collegii sumptu: qui autem Sacerdotii Ordinem non fuerint consequuti, ad hujusmodi gradus non sunt admittendi.

§. 19. Studiis absolutis, dies 30 in Collegio permanendi Alumnis concedantur; quibus transactis, non possint Superiores amplius eos in Collegio retinere: 30 vero illis diebus non erunt Alumni a Collegii legibus soluti, sed omnia facient ex Superiorum praescripto. Quae vero pauperibus Alumnis vestes, aut pro vestibus quae pecuniae in discessu dandae sint, ita Rectori praescribatur, ut querelarum et invidiae occasio praecidatur. Alumnis vero, qui pauperes non fuerint, aut qui studiorum cursum non absolverint, aut qui ob culpam aliquam dimissi fuerint, nihil detur.

[1] Sc. libros.



§. 20. Superiores facultatem habeant aliquos egregiae virtutis Alumnos, etiam post absoluta studia, in Collegio retinendi quorum opera utantur in Collegii administratione, et cura rerum ad Collegium pertinentium; vel etiam ut Alumni praedicti concionibus et administratione Sacramentorum Germanos juvent in Urbe commorantes; et ob alias hujusmodi pias causas ad Collegii commodum et animarum salutem pertinentes.

§. 21. Nullus autem in Collegio, vel postquam e Collegio egressus fuerit, causarum in Curia sit Procurator; nec cujusvis Principis aut Praelati negotia etiam spiritualia procuret; nec absolutis studiis quisquam vel in Collegio vel in Urbe permaneat, ut Curiae praxim ediscat.[1]

§. 22. Si quis Alumnus divinae gratiae impulsu ad perfectionis statum et ad aliquod Religiosae vitae genus aspiret, non debet a quoquam quavis de causa impediri, etiam si eo consilio fuisset in Collegium ingressus, ut, studiis absolutis, e saeculi fluctibus se in tutum reciperet, dummodo virtute confirmatus in aliquam Germaniae Provinciam se conferat.

§. 23. Loca discedentium Alumnorum ultra annum non vacent; et si ii, ad quos loca vacua pertinent, non advenerint, Superiores eorum loco alios recipiant idoneos Juvenes: qua in re nemo poterit Superiores impedire. Erga absentes Alumnos atque in Germania commorantes Rector Collegii paterna utatur sollicitudine, eorum labores cognoscendo, eosque qua decet caritate consolando.

§. 24. Collegii Superiores primum pii sint, animarum salutis studiosi, et maximam Divini cultus habeant rationem; deinde Juvenes maximo cum delectu recipiant, receptos statim in Dei timore accurate institui procurent: postremo pietati negligentius vacantes et ad virtutem non valde propensos sine ulla mora dimittant. Quae tria ut Superioribus cordi sint, sub obtestatione Divini judicii mandamus.

§. 25. Maxima quoque habeatur cura Ecclesiarum, divinusque in illis cultus ac ornatus religiosissime conservetur; piique Sacerdotes a Superioribus eligantur, qui in illis semper resideant, ac, ut debebunt,[1] Missas et Divina Officia celebrent, ipsique Superiores pro honore Dei Ecclesiis praedictis liberaliter quidquid opus erit provideant, cultumque in eis ita exhibeant, ut earum

[1] Weil die Alumnen zur Seelsorge bestimmt waren.

reditus primum illis ipsis Ecclesiis serviant. Divinorum Officiorum tempore nullus Alumnus absit, Sacerdotesque viri pii et graves Choro praesint; Sacrarumque Caeremoniarum Magistri sint Divini Officii moderatores. Si quis autem ex Alumnis indignum quid orationis domo, aut inhonesto dicto vel facto, nutu vel aspectu minus honesto commiserit, confestim e Collegio dimittatur. Si quis etiam Sacras Caeremonias discere vel exercere neglexerit, aut ab Ecclesiasticis et Clericalibus officiis alienus fuerit, vel Templum et Chorum fugitet, nisi monitus resipuerit, in Collegio non toleretur.

§. 26. Quae omnia quia a Rectoris pietate pendent, Praepositus Generalis Rectorem in hoc Collegio constituat virum aliquem rectum, sobrium, prudentem, pietatis et timoris Dei studiosissimum; qui omnes Nationes pari caritatis studio complectatur, et Christianum inter Alumnos amorem conservet: vitae suae exemplis omnes ad sui imitationem, et ad coelestis cum Sanctis consortii desiderium inflammet; bonos in virtutis soliditate confirmet; malos a bonis discernat, et ex hoc loco intrepide, nulla cujusquam ratione habita, expellat: saepe Alumnis eorum vocationem exponat, in Adventus et Quadragesimae octavo quoque die Alumnis verbum Dei pro statu cujusque explicet; aliis vero temporibus bis quolibet mense salutaria documenta publice proponat, omnesque ad timorem Dei et amorem excitet atque inflammet. Sit etiam Rector Divini cultus, Ecclesiastici officii, Sacrarum Caeremoniarum, Ritusque Romani valde studiosus; Domus Domini decorem amet: neque tamen suae Religionis[1] non necessarias hic retineat consuetudines, aut in Collegium inducere studeat; sed, pro pia tot Alumnorum institutione, saecularium Clericorum ritum imitetur: ut Alumni non solum eum monentem audiant, sed ea quoque facientem videant, quae ipsis facienda proponuntur.

§. 27. Spiritualis jurisdictio et animarum cura[2], quam Ecclesiae habent Collegio unitae, totam ad Collegii ipsius Protectores pertinere volumus. Quae autem tam in spiritualibus rebus quam Ecclesiis curandis fieri debent, marmoreis tabulis incisa in Choro affixa habeantur.

§. 28. Superioribus non liceat supellectilem Ecclesiarum vel earum ornamenta cuiquam commodare : ex Reliquiis vero ne

[1] I. e. sui ordinis religiosi.
[2] Anacoluthon est in ipsa Bulla.

minimum quidem vel ipsis Regibus tradi possit, nisi ex subscripto manu nostra aut pro tempore futuri Pontificis Romani mandato. Si quis aliter fecerit, sententiam excommunicationis incurrat eo ipso.

§. 29. Et quia spiritualia sine temporalium adminiculo consistere minime[1] possunt, ideo eorum cura esse non debet in postremis. Quare ipse Rector viros fideles atque idoneos, quot ad hoc erunt necessarii, habere curet: quibus etiam praestandi ab eis officii leges, et quid in pietate et moribus observare debeant, praescribat[2]. Quorum primus sit Oeconomus generalis, quem si Superiores eligere recusent, duo vel tres probatae vitae viri Superioribus ipsis et Protectoribus cogniti proponantur, ex quibus Protectores, quem omnium aptissimum judicaverint, eligant et Oeconomum deputent generalem; qui administrationis suae rationem reddet et Superioribus ipsis et Protectoribus, quoties ipsi petierint. Oeconomo generali adjungantur a Superioribus alii particulares Oeconomi, praecipue vero fidelis aliquis vir, qui Oeconomum generalem in tanta rerum multitudine adjuvet, quique ipsius absentis vel etiam aegrotantis vices subire et bene gerere sciat et possit. Singulis vero Oeconomis necessaria suorum cujusque officiorum functio scripto tribuatur. Reditus sive pecuniae Collegii penes fidelem mercatorem tuto deponantur, ac deinde, prout necessitas postulaverit, mandato a Rectore et a duobus Oeconomis subscripto repetantur. Nullus oeconomus vel generalis vel particularis, nullus item, qui Collegio in quovis munere deserviat, ulli ex Protectoribus vel Superioribus, vel qui in Collegio jus aliquod, administrationem vel potestatem habeat, sit sanguine vel aliqua affinitate conjunctus: neque ab aliquo ex praedictis, neque ab ullo alio Praelato aut Domino quovis modo dependeat, aut cum praedictis clientelam habeat. Pater et filius, duo fratres, duo consanguinei in eadem Civitate aut Provincia non sint alicujus Collegii Oeconomi; neque quisquam in Collegio deserviat, qui sit sanguine propinquus Oeconomo generali, neque ad ipsum aliquo modo pertineat. Bona Collegii quaecunque non locentur Protectorum aut Superiorum con-

[1] Th. „minimo".

[2] Wir geben weiter unten und dann in einem folg. Bande eine Zahl solcher Einzelvorschriften für die Bediensteten in den päpstl. Seminarien auf deutschem Boden.

sanguineis, nullisve[1] cujusvis Ordinis Religiosis, non magnis Praelatis, non Oeconomis aut aliis Collegii Ministris, neque eorum consanguineis, neque ulli, qui aliquod jus, potestatem vel administrationem habeat in Collegio. Bonorum locationes a Rectore vel ab Oeconomo generali in ipso Collegio fiant, Rectore praesente atque eas approbante. Quicunque autem bona Collegii sive in Urbe sive extra urbem locaverit, antequam locatio perficiatur, jusjurandum coram Rectore vel alio deputato praestet, affirmans, se in ea locatione solam Collegii utilitatem spectasse, et propter illam se nullum munus nullamque utilitatem cepisse, aut in futurum exspectare: juret item, se nihil facere aut fecisse ad alicujus instantiam aut commendationem aut propter cujusquam consanguinitatem vel amicitiam; et sine hoc juramento, de quo constet, quaevis a quocunque et ubicunque facta locatio irrita sit et invalida. Bona praedicta tertio aut quarto quoque anno a peritis et fidelibus viris visitentur, eorum limites recognoscantur et, si opus fuerit, renoventur; atque una cum Visitatoribus, si fieri poterit, adsit aliquis ex Collegii Superioribus, aut saltem Alumnus Sacerdos, vir prudens et pius. Oeconomus tam generalis quam particularis aliique praecipui Collegii Officiales singulis annis mense Januario fidelis et rectae administrationis, et ad officium, quo funguntur, aptitudinis, nec non Christianae pietatis et honestae conversationis testimonium a Rectore habeant; quod nisi habuerint, eo ipso officiis privati esse censeantur. Societatis vero homines ad temporalem administrationem non obligentur, nisi de sui Praepositi Generalis mandato: a quo uno in omnibus regantur et corrigantur, et illi soli suae quisque administrationis rationem tantum reddant.

§. 30. Si quid forte in his Constitutionibus desiderari usus rerum magister demonstraverit, aut obscurum fuerit vel ambiguum: id Protectores et Superiores, re mature deliberata, ex communi omnium consensu suppleant et declarent, et ad alia[2] extendant. Quivis autem vel Protector vel alius dispensandi potestatem non habeat, sed id fiat ex communi omnium consensu, raro tamen et non nisi[3] ob graves causas, ubi praesertim nulla sit privati commodi aut gratiae suspicio, sed vel necessitas cogat, vel magnum

[1] Th. „nullisvis“.
[2] Th. „alta“.
[3] C. und nach ihm Th. „et nisi ob“.

Collegii bonum agatur, resque ad majorem Dei honorem vel Collegii ipsius commodum manifeste pertinere appareat.

§. 31. Quae omnia et singula in his Constitutionibus contenta ab omnibus tam Alumnis quam aliis quibuscunque, ad quos pertinent, cujusvis status, conditionis et ordinis, etiam Sacerdotibus, in virtute sanctae obedientiae et sub censuris et poenis Nostro aut Protectorum vel Rectoris arbitrio pro culpae modo infligendis, mandamus inviolabiliter observari: Decernentes, quascunque alias dicti Collegii Constitutiones a quocunque, etiam a Nobis, emanatas vel approbatas, praesentibus contrarias, nullius esse roboris et momenti : et ex nunc irritum et inane, quidquid secus in praedictis per quoscunque scienter vel ignoranter, etiam obtentu aliarum dicti Collegii ordinationum (quae tamen per praesentes, nisi his adversentur, abrogatae non sint) aut alias quomodocunque contigerit attentari.

Non obstantibus . . . . .

Datum Romae apud S. Petrum Anno Incarnationis Dominicae 1584. Kal. Aprilis. Pontificatus Nostri Anno 12.

M. Card. S. Stephani.

Caes. Glorierius.

A. de Alexiis.

L. S. pendentis.

Nr. 76.

Observanda circa Collegium Germanicum et Seminaria Pontificia. Um d. J. 1584.[1]

(Arch. Germ. S. J. XIII. A. 1.; p. 301 sqq.)

I.

Triplex Examen, quod fieri debet ac Romam mitti a Rectoribus Collegiorum S. J., vel ab aliis Patribus Provinciae Germaniae deputatis, ad eos, qui proponuntur Collegio Germanico, melius cognoscendos.

A. Primum Examen quaedam continet, quae faciunt ad eos melius cognoscendos, qui proponuntur.

1. Quod nomen, cognomen, Patria, Dioecesis, tam in qua natus, tam in qua beneficium seu patrimonium habet.

2. An Nobilis, et qui in Cathedralibus superioris Germaniae Canonicus esse possit; an vero sit patricius, an plebejus.

3. An parentibus Catholicis natus: an ipse semper Catholicus; aut a quo tempore, et ubi conversus.

4. Quibus literis, et ubi, operam dederit: an, et quem gradum susceperit.

5. Alumnusne aliquando fuerit, aut sit; aut certe Convictor.

6. An alicubi in Congregationem B. M. Virg. susceptus sit: et quomodo se gesserit.

7. A quo proponatur seu commendetur Collegio: et an habeat patronum, qui ipsum finitis studiis sit suscepturus.

8. An habeat beneficium aliquod : et quale illud; in qua Dioecesi.

9. An sit liber ab omnibus censuris et irregularitate Ordines impediente: et, si non, curet, ut prius liberetur.

10. Si habeat aliquos Ordines: et, si non, curet, ut saltem quatuor Minores accipiat, priusquam huc [Romam] mittatur.

[1] Wahrscheinlich infolge der päpstl. Bulle vom 1. Apr. 1584.

B. Examen secundum continet quasdam conditiones essentiales ad admittendum ex Bulla Constitutionum Collegii.

1. Quod legitimo sint Matrimonio et bona fama commendati.

2. Quod vere et proprie sint Germani ex superiori Germania, Westphalia, Saxonia, Prussia, Rheno, atque ex regno Hungariae: non Flandri, Leodienses, Helvetii, Luxemburgenses, et Frisii.

3. Quod certum habeant locum, ad quem finitis studiis et susceptis sacris Ordinibus se recipiant, et in quo boni Sacerdotis munere fungantur.

4. Quod latinae et germanicae linguae sint periti, et Philosophicis ac Theologicis Studiis apti. Si tamen Nobiles sunt, qui in Cathedralibus recipi possint, possunt etiam minoris eruditionis recipi.

p. 302. 5. Quod sano corpore, lingua expedita, aspectu non deformi, et ingenio sint ad supradicta studia apti.

6. Quod vigesimum annum attigerint: quem si non attigerint, rescribatur, quantum ab eo absint. Nobiles etiam non longe abesse deberent.

7. Quod non fuerint Monachi aut Clerici religiosi, vel ullius Religionis desertores.

8. Quod in Aulis, Universitatibus extra Germaniam non vixerint, nec vage cuivis Domino servierint, et ingenitam germanicam simplicitatem non amiserint.

9. Quod a viris fide dignis amplum habeant testimonium.

10. Quod tantum pecuniae velint apud Oeconomum deponere, quantum illis in reditu sufficit ad vestes et viaticum.

C. Examen tertium conditiones etiam quasdam habet, quae ab Admissis observari debent, partim ex Bulla, partim ex quotidiano usu desumptum.

1. Quod sponte et libere ad Collegium venire cupiant.

2. Quod Sacerdotio initiari, cum Superioribus ad Dei gloriam visum fuerit, idque juramento polliceri velint.

3. Quod a Collegio non sint importune postulaturi, ut sibi de Ecclesiastico beneficio provideatur: quamvis Collegium in hoc genere, si occasio se offert, commodis cujusque pro meritis ipsius defuturum non est.

4. Quod non habeant, nec in posterum, dum hic sunt, velint suscipere negotia quaecunque, sua vel aliorum causa: sed,

si quid accidat, contenti futuri sint, ut per Externos ad id constitutos tractetur.

5. Quod iis Philosophiae ac Theologiae studiis tam diu vacare velint, quae et quam diu Superiores examine praemisso ad commune bonum expedire in Domino judicaverint.

6. Quod jurare sint parati, se, absoluto studiorum cursu, non in aulas, nec Juris civilis vel Medicinae studia, sed in patriam, cum Superiores mandaverint, ad salutem animarum procurandam statim redituros esse, etiam ante studiorum constitutum ordinarium terminum, si animarum saluti conducere aut pro Collegii commodo Superioribus videtur expedire.

7. Quod communi Alumnorum victu et corporis cultu (etsi Nobiles sint) uti velint et possint: et reliqua Collegii Instituta juxta Superiorum interpretationem servare sint parati.

8. Quod sint parati stare Decreto Eminentiss. DD. Cardinalium de non ineunda Religione intra biennium post egressum suum e Collegio, idque juramento confirmare.

9. Quod pecunias apud Oeconomum depositas pro reditu nolint in alium usum convertere.

Qui conditiones hujusmodi et qualitates habuerint, procurent a Patribus S. J., qui in singulis Collegiis praesunt, et ad examinandos Alumnos pro Collegio Germanico deputati sunt, habere testimonium; et illud cum examine tam ab eo, qui examinatur, quam a Patribus, qui eum examinarunt, subscriptum tempestive ad Collegii Germ. Superiores transmitti, ut ab illis rescribatur, num locus in Collegio vacet, et quando venire possint. Denique non mittantur in vere, multo minus in aestate; tum quia non sine periculo aëri Romano illo tempore assuescunt, praesertim qui juniores sunt; tum quia illorum mensium jacturam faciunt, qui ante | renovationem studiorum intercedunt. Quare ita se ad iter accingant, ut circa medium aut extremum Septembris possint esse Romae. quo tempore absque ipsorum incommodo et Collegii per 40 dies secundum Bullam institui et illis expletis studiorum initio Scholas cum ceteris frequentare sine ulla temporis jactura possunt. p. 303.

Nr. 77.

II.

Capita, de quibus monendi videntur Patres Germaniae circa juvenes, qui ad Collegium Germanicum mitti debent.[1]

Diligentius investigent de sanitate corporis deque firmitate virium; atque in primis de ingenio, indole, et propensione ad statum Ecclesiasticum. Nec satis putent, si ad eum parentes levandae numerosae familiae causa eos destinaverint, si ad eum ipsi sponte non inclinent. Mirum enim est, quam inquieti alioquin sint, quam parum (in pietate praesertim) proficiant, quantopere malo suo exemplo ceteris noceant, quantoque periculo vel invite vel simulate juramentum juxta Collegii Constitutiones praestent et ad Sacerdotium inducantur, atque ad reliquam disciplinae rationem se accommodent.

Licet ex Bulla Nobiles recipi possint annorum 17, cum ceteri 20.^m attingere debeant; quotidiana tamen experientia docet, hujusmodi pueros nunquam ad finem laudabiliter pervenire: nam plerique post biennium aut triennium, sive quia imbecilliores fiunt Romanumque coelum ferre non possunt, sive quia parentum et patriae desiderio capiuntur, sive quia Collegii disciplinam fastidiunt et inquieto animo vivunt, nondum perfecto Studiorum cursu dimitti debent; atque ita non modo sunt in ipsis alendis frustra aliquot annis facti sumptus; sed, cum nec firmas in virtute radices egerint, nec progresssus fecerint in literis sufficientes, etiam Collegii nomen obscurant. Quamobrem non deberent etiam Nobiles ab anno 20. procul abesse, ut in 2.^i Examinis artic. 5. notatur.

Plerique vel ipsi venire vel a parentibus mitti videntur, non ut bene secundum Bullam in pietate et in literis instructi juvare in patria animas possint, sed ut ad beneficia promoveantur: quae si fuerint adepti, studiorum cura deposita omnes ad discessum impetrandum perquirunt vias. Docendi sunt itaque, non hanc esse debere ad Collegium veniendi causam: dandaque idcirco opera est, ut, si beneficium non habeant, patrimonium habeant et certum locum, ad quem Studiis absolutis et sacris Ordinibus susceptis se recipiant. cum praesertim Sacerdotium idcirco detrectent, quia beneficio vel patrimonio carent. Atque hoc et Bulla exigit, et artic. 3.º Examinis 2.^i monet.

[1] Wahrscheinlich vom 9. Nov. 1591.

Examinatos Adolescentes non continuo aut ipsi mittant, aut venire permittant v. suadeant Romam, sed praemittant cum Examine, ab ipsis juvenibus et ab iis, qui eos examinaverint, subscriptum suum quoque judicium ad Rectorem Collegii Germanici, atque ab eo responsum expectent, quando mitti possint; serioque moneantur, eos, qui minime vocati venerint, minime admittendos.

Caveant etiam, ne privato erga Collegiorum suorum vel amicos vel benefactores ducantur affectu in iis hoc titulo proponendis, qui parum idonei sunt: quamvis ceteris paribus horum ratio non levis habeatur.

Non sunt proponendi qui recenter fuerunt ad fidem conversi. Si qui autem, aliquot annis fidem Catholicam amplexi in eaque constantes, idonei esse judicabuntur, proponi possunt: sed erit, a quo tempore Catholici fuerint, et quomodo se gesserint, indicandum.

Est omnino necessarium, ut juxta art. 10^{m} 2^{i}. Examinis, cum veniunt, pecunias, ut Bulla praecipit, habeant, quas penes Collegii Ministros deponant, pro viatico et vestibus in reditu sufficientes. Accidit enim non raro, ut vel ob morbum vel ob alias causas ante ordinarium tempus aut discedere | cogantur aut dimitti debeant. Et quoniam cupiunt rosaria, medalia, chirothecas, aliaque hujusmodi ad suos mittere; ideoque vel assignandae sunt extraordinariae pecuniae, vel indicent Rectori parentes, quid permitti suis cupiant et quos sumptus in vestibus fieri, cum discedent.

p. 304.

Cavendum[1] in primis, ne ullo modo mittantur in vere vel aestate, tum quia non absque periculo aëri Romano illo tempore assuescunt, praesertim juniores; tum vero, quia maximo suo et Collegii incommodo eo tempore Novitiatum peragunt, et illorum mensium jacturam faciunt, qui ante renovationem Studiorum intercedunt. Quare ita debent ad iter accingi, ut circa extremum Septembris Romae esse possint; tum enim absque suo et Collegii incommodo, dum a lectionibus vacatur, per 40 dies secundum Bullam institui possunt in iis, quae ad cultum Ecclesiasticum et disciplinam pertinent, ut in renovatione Studiorum (quae initio Novembris est) Scholas cum ceteris frequentare sine

[1] Siehe oben das Ende von N. I. (S. 397.) Weil einige erklärende Nebensachen auch hier vorkommen, geben wir die Stelle, wie sie vorliegt.



ulla temporis jactura possint: moneanturque, ut, cum Romam pervenerint, recta Collegium petant, non per hospitia et Urbem vagentur.

Opportunum etiam valde est, ut, antequam mittantur, sint ad 4 Ordines Minores promoti, ut in Ex. 1º art. 10º dictum.

Nr. 78.

III.

Quid observandum, quando ex Urbe scribitur, ut aliqui ad Collegium Germanicum mittantur.

(Ex literis R. P. N. Claudii ad R. P. Prov. Rheni. Oct. 1589.)

p. 301. Quoniam saepe Rectores dubitant aut etiam errare possunt in iis, qui mittuntur ad Collegium Germanicum, oportebit, ut R. Vª (si nondum fecit) communicet cum ipsis formulam jam missam, in qua continentur conditiones illorum, qui mittendi sunt. Deinde eos moneat, ut, quando Roma ita scribitur, ut mittant duos aut tres, tunc (modo habeant illas conditiones) mittant sine dubitatione, nec expectent aliud responsum. Quodsi desit aliquid ex requisitis, in quo ipsi dispensandum existiment, nullo modo mittant; sed prius scribant ad Rectorem Collegii Germanici, et expectent responsum. Quando autem non hinc moniti sunt, sed illi ultro aliquem proposuerunt, tunc mittere non debent, nisi expresse hinc moneantur. quia, etiamsi quis omnes illas partes habeat, tamen fieri potest, ut hic nullus locus sit vacuus.

(Ex literis ejusd.) Unum est, quod addam circa eos, qui ex istis Provinciis mittuntur ad Collegium Germanicum, nimirum: Indicatum nobis esse, non satis servari quod alias monuimus, ne huc mittantur, qui extra examen habiti sunt idonei, antequam a Rectore Collegii Germ. responsum sit, vacuum esse locum: Atque[1] ut deterreantur potius Principes et Nobiles, qui id urgere aut aggredi videntur. alioquin etiam coguntur, cum venerint, non sine gravi offensione in patriam redire propter Collegii angustias, quae nunc praesertim magnae sunt.

[1] Sc. „quod monuimus“.

Nr. 79.

Verordnung des Generals Cl. Aquaviva vom Aug. 1592 über die Aufnahme von Zöglingen in das Collegium Germanicum.

(Arch. Germ., Rh. Sup., XIII. B. p. 47 sq.)

Misi etiam ad omnes Rectores, quas spero R. V. etiam accepisse, Summum Pontificem nostris mandasse, ut nemo Romam ad Collegium mittatur a quocunque Principe, nisi prius a nostris sit examinatus secundum conditiones praescriptas, quas R. V. etiam accepit superiori anno. Et quamvis haec res non videatur carere invidia, quasi Principes viri a nobis pendere videantur in hoc beneficio Pontificis: iussi nihilominus fuimus servare, et partem molestiae illius singuli perferre, quam nostri Patres Romae non potuerunt discutere, ut alias scripsi ex literis R. P. N. datis 9. Nov. a. 1591., quibus omnibus modo adduntur, quae superius scripta sunt; et additur, ne etiam idoneos et examinatos non praemonito Rectore Collegii Germanici [mittant].

Das Protektionswesen einzelner deutscher Fürsten scheint überhaupt anfangs dem Germanicum hinderlich gewesen zu sein, und wurde erst nach längeren Anstrengungen von seite des Ordens weggeräumt.

Daher klagt die oberdeutsche Provinzial-Kongregation vom J. 1593:

„Ex Collegio Germanico pauci admodum prodierunt, qui (in nostra saltem Prouincia) fructum tantis sumptibus atque expectationi respondentem proferrent . . . Rogatur ergo R. P. N., ut de seriis remediis cogitare uelit; ne aut tanta opera frustra propemodum ponatur, aut etiam Collegium illud in graue discrimen adducatur.“ — Resp. Claudii Aquav. „Dedimus curam Patribus nonnullis, ut de remediis prospiciant, et suggerent, ut credimus, efficacia. Ceterum si quod etiam in hac Provincia utile occurret, cupimus significari.“ Arch. Germ. Sup. III. B. p. 82, n. 5.

C

Konvikte und Seminarien
bis 1599.

Die Konvikte, mochten sie für künftige Theologen oder für Laien, für Adelige oder für Arme gestiftet sein, liefsen sich nicht in besondere Kategorien scheiden, da die Anordnungen in den meisten Fällen allgemein galten. Nicht einmal die Klerikalseminarien machen hierin eine Ausnahme. So mufsten wir den obigen Titel wählen und die Stücke in der chronologischen Ordnung an einander reihen; nur drei „Kostenzettel" wiesen wir an das Ende.

Nr. 80.

Fünf kleinere Anordnungen des h. Franz Borgia für Konvikte. 1568.

(Archiv. Germ. XIII. G. 1. p. 111.)

1. Paedagogi [Hofmeister] non videntur admittendi ad convictores, quia non expedit. Resp. ad Aquit. a. 1568.

2. Convictoribus etsi non prohibeatur lusus Schaccorum et damarum, non tamen laudatur; melior est pilae palmariae, disci, sphaerularum ad annulum jactarum et ad pyramides ligneas. Resp. ad Aquit. 1568.

3. Exhortationes ad convictores sat est si fiant semel in mense vel 15ª die. Nec niti debemus, ut nimium eos religiosos efficiamus. Ad Aquit. 1568.

4. Matres non sunt admittendae intra convictum et cum comitatu. Ad Aquit. 1568.

5. Singulos singulis in lectis dormire jussit S. Franc. Borg. a. 1568.

Nr. 81.

Die oberdeutsche Provinz schickt einen Entwurf von Regeln für den P. Regens von Konvikten ein und bittet den P. General um Revision derselben.

Im J. 1580.

(Arch. Germ. III. B. p. 41.)

Die oberdeutsche Provinz beantragte in ihrer Kongregation vom J. 1580 unter Nr. 2:

„Quia plures sunt in Prouincia domus Conuictorum, et qui eorum curam et gubernationem suscipiunt magnum et periculosum onus suscipere uidentur, propter assiduum cum secularibus hominibus conuersationem, pecuniarumque et temporalium rerum tractationem quotidianam: operae pretium Congregationi uisum est rogare, ut incommodis, quae in hoc genere accidunt et accidere possunt, tempestiue occurratur per certas regulas ipsis Regentibus eorumque Officialibus praescribendas, quae huic Prouinciae sint accommodatae.

Quod ut commodius fieret, delecti sunt a R. P. Prouinciali omnium consensu: R. P. Theodoricus Canisius, Rector Dilinganus, R. P. Wendelinus Volckius, Rector Ingolstadiensis, et R. P. Ferdinandus Alber, Rector Monachiensis, qui colligant aliqua ad hanc rem facientia, Romam a R. P. Prouinciali deinde ferenda.“ —

Die Antwort des P. General lautete: „Placet, ut dentur regulae pro Regente Conuictorum, et quae missae sunt correctae remittuntur.“

So entstanden die Regeln für den Regens und Viceregens vom Jahre 1583, die wir nun folgen lassen.

Nr. 82.

Regulae Regentis Convictorum, a. 1583. a Claudio Aquaviva approbatae.

(Ex archiv. Prov. Germ. S. J. Rhen. Inf. XIII. A. 1. p. 591 sq. —ri—; Rhen. Sup. XIII. B. p. 714. —rs—.)

1. Constitutiones, regulas, decreta, consuetudines Societatis ipse servet et a nostris, qui in ejus Collegio sunt, servari curet; proinde in rebus Societatis, quae ad Institutum et praxin pertinent, versatus sit.

2. Rectori Collegii Societatis,[1] qui immediatus est ejus superior, sit bene subordinatus eique se accommodet, et quovis mense ut minimum semel statum sui Collegii illi significet.

3. Nostrorum, qui convictoribus adsunt, specialem curam habeat, ne vel in spiritu vel corpore detrimentum patiantur, praebeatque se illis benevolum et facilem, nimia tamen familiaritate et indulgentia cum quibusdam alios ne offendat.

4. Exhortationibus, quae in Collegio Societatis habentur, subinde et ipse intersit et alios ex nostris, qui possunt, interesse curet; a festo tamen Omnium Sanctorum usque ad Purificationem facile[2] non mittantur ad eam audiendam.[3]

p. 592. 5. Praefectos cubiculorum privatim singulis hebdomadis alloquatur, et simul omnes mensibus singulis convocet, ut statum totius Collegii ex iis intelligat et, auditis benigne illorum judiciis v. querelis, tempestive provideat corrigatve prout res postulabit.

6. In modo procedendi Collegii et receptis consuetudinibus nil mutet vel innovet sine Superioris consensu, curabit autem diligenter servari[4] omnia, praesertim quae ad pietatem, honestatem et studia convictorum pertinent.

[1] ri om. „Societ."
[2] ri om. „facile".
[3] Wie es in den Verordnungen des P. Manareus von 1583/86 (siehe S. 416) N. 206 heifst, „propter tenebras et pericula viae".
[4] rs serv. dilig.

7. Nullum dimittat non revocatum ab eis, qui curam ipsorum habent, inconsulto Rectore; et nemo admittatur nisi bonae spei et famae quique sumptus necessarios facere possit et velit.

8. Extra Collegium et refectorium cibum non sumat nisi rarissime, neque singularitate ulla in vestitu, victu vel alia quavis re utatur, curetque primae mensae (si potest) interesse.

9. Convivia raro nec sine consensu Rectoris instituat, eaque sint valde moderata. Si aliquando se invitent,[1] et non possit honeste recusare, suscipiat, sed frugaliter eos tractet, ut statim sese expediant.

10. Praecipuos officiales Collegii, qualis est oeconomus, nec recipiat nec dimittat[2] inconsulto Superiore. Officiales vero procuret idoneos, eos prudentia dirigat et ad virtutem[3] institui curet.

11. Arcam habeat pro pecuniis omnibus Collegii, cujus claves duae diversae sint: alteram apud se servet, alteram Viceregens; sitque in arca liber, in quo separatim, quoties infertur vel aufertur pecunia, ejus quantitas scribatur, annotato die et mense; sintque praeterea extra arcam duo alii libri, in quorum altero rationes accepti, adscriptis mense et die et personis, et a quibus et quando acceptae sint pecuniae; in altero rationes expensi minutim contineantur, ut Superioribus, quoties eis videbitur, ratio omnium reddi possit.

12. Ab oeconomo rationem accepti et expensi saltem singulis mensibus exiget praesente Subregente; ipse vero sexto quoque mense rationem reddet Rectori accepti et expensi, Provinciali quoque visitanti singulis annis.

13. Extra Collegium sine facultate nunquam pernoctet, neque nostros pernoctare sinat; et dum peregrinandum illi erit, socium habeat a Superiore designatum v. concessum.

14. Fabricam nullam auspicetur, neque in aedificiis mutationem notabilem faciat sine facultate Provincialis, magnosque sumptus in re minus necessaria ne faciat, aut aes alienum inconsulto Rectore contrahat.

15. Rerum omnium habeat inventaria in certos libros digesta. Ad Provincialem etiam scribat saltem quater in anno de statu sui Collegii.

[1] sc. externi.
[2] ri admittat.
[3] rs pietatem.

16. Denique se suaque omnia patere velit Superiori, quem in dubiis consulat suaque obedientia et diligentia consoletur.

Nr. 83.

Instructio pro Viceregente seminariorum et domorum convictuum a. R. P. N. Generali Cl. Aquaviva recognita et confirmata a. 1583.

(Archiv. Germ.; Rhen. Inf. XIII. A. 1. p. 592 sq. —ri—; Rh. Sup. XIII. B. p. 715 sq. —rs—.)

1. Viceregentis officium erit, Regentis vices, quando ille absens est, subire eundemque juvare tum in rebus omnibus, quae p. 593. in genere vel in particulari illi commendabuntur, | tum maxime in cura rei familiaris et negotiorum tractatione.

2. Itaque primum nominibus omnium convictorum, alumnorum et famulorum, qui in seminario habitant, et diebus, quibus venerint, in librum adscriptis providebit, ut mature debita exigantur et persolvantur; syngraphas vero solutionis, si opus erit, ipse dabit a Regente subscriptas aut a se ex illius commissione.

3. Pecunia vero omnis, quae ad usum Seminarii dabitur, in arca reponetur[1] ad id designata, cujus Regens clavem unam, et ipse Viceregens alteram diversam custodiet. In eadem asservabitur[2] liber, in quo scribetur pecuniae summa, tam ejus, quae infertur, quam ejus, quae effertur.

4. Emptori pecunias ad quotidianos sumptus subministrabit, a quo singulis diebus expensarum exiget rationem ex codice, summam vero ipse in suum librum referet. In his uti poterit opera fratris nostri coadjutoris, si opus judicetur.

5. Curam peculiarem habebit, ut omnia, quae ad culinam, refectorium, penum et cellam pertinent, provisa et suo tempore

[1] rs deponetur.
[2] ri observ.

parata sint; et[1] videat, num omnia illaesa et integra conserventur.

6. Subinde etiam visitabit cubicula et alia loca domus, ut videat, si omnia munda et suis locis decenter composita sint; si quid autem reparationis indigeret, Regentem admonebit

7. Curam famulorum habebit, ut in doctrina christiana et divino timore instituantur, eosque visitabit frequenter, observando, quomodo suo officio fungantur.

8. Curabit etiam, ut res omnes, praecipue diu duraturae, quam optime et opportuno tempore emantur, et ut infirmorum bona ratio habeatur.

9. Aliquoties in septimana, cum opportunum fuerit, de rebus omnibus domus Superiori rationem reddat, a quo in libello excipiet, quae ipsi facienda commiserit; et cum primum commode poterit, eidem quid fecerit referat.

10. Singulis mensibus dati et accepti rationem Regenti reddet, quo debita et credita Seminarii prorsus intelligat; Rectori vero Collegii ipse simul cum Regente sexto quoque mense rationem eandem reddet.

11. Notet etiam et referat Regenti tam defectus eorum omnium, qui in Seminario habitant, quam quaecunque alia ad bonam gubernationem facere videntur.[2]

12. Noctibus singulis portas domus[3] visitabit, si poterit, an bene clausae sint, et an famuli suo tempore cubitum iverint; si id non poterit, cognoscat ex Regente, cui vices suas committat.

13. Quod ad curam pecuniariam attinet, curetur omni diligentia, ut fidum aliquem secularem inveniant,[4] per quem hoc munus Procuratoris exerceatur.

---

[1] rs „ut".
[2] rs videbuntur.
[3] rs om. „domus".
[4] rs inveniat.

Nr. 84.

Einzelregeln für die Bediensteten der Konvikte.

Um 1583.

(**Archiv. Germ. Rhen. Inf. XIII. A. 1. p. 593 sqq. — ri.**
Rhen. Sup. XIII. B. p. 717 sqq. — rs.)

Intructiones communes omnibus famulis domus convictorum.

1. Audient[1] sacrum diebus singulis, et vesperi litanias.[2]

2. Confitebuntur designato confessario[3] octavo quoque die.

3. Sine licentia extra domum non egredientur, multo minus foris pernoctabunt.

4. Studiosorum familiaritatem non quaerent, nec ab iis quicquam sine Superioris consensu accipient.

5. In omnibus ad officia sibi commissa pertinentibus obedientiam praestabunt tam Ministro [Viceregenti] domus quam Regenti, serventque munditiem.

Instructio janitoris.

1. Neminem absque licentia exire permittat; et singulis diebus vesperi referet Superiori, quinam sint egressi et quando domum reversi.

2. Quantum fieri poterit, portas domus semper clausas esse curabit et claves penes se servabit nullique alteri committet, multo minus in porta relinquet.

3. Audito primo campanae pulsu statim ad portam properabit.

4. Nullum studiosum ex mensa, studiis, scholis v. aliis exercitiis evocabit, aut cuiquam aliquid denunciabit, nisi prius admonito ejus loci praefecto.

p. 594. 5. Literas omnes et schedulas (Zettel), quae domesticis mittuntur, non nisi per manus Superioris cuiquam tradet.

6. Signum campanae dabit pro initio et fine lectionum secundum ordinem sibi praescriptum; initio autem scholarum portas aperiet ac in fine omnibus digressis diligenter[4] claudet.

[1] rs audiant.
[2] rs om. „et v. lit".
[3] Selbstverständlich war dieser „conf. designatus" nicht einer der Vorgesetzten; denn in diesen Dingen galt und gilt die zarteste Rücksicht.
[4] ri om. „diligenter".

7. Mulieres in domum vel scholas ingredi non sinat ultra aream domus, et quam fieri potest breviter illas expediat.

8. Talem cum omnibus modum agendi et loquendi servet, ut sua discretione et modestia singulos contentos a se dimittat.

9. Curabit diligenter, ut loca omnia portae vicina sint semper munda.

Instructio emptoris (Einkäufers).

1. Intelliget singulis diebus ex Ministro domus, quid emere conveniat pro re familiari.

2. Ab eodem pecunias numerato in singulos dies accipiet, quando erit opus, et eidem quotidie rationem expensi reddet.

3. In rebus coëmendis sumptus superfluos evitabit, atque sua modestia discreta in suorum negotiorum tractatione alios bene aedificare studebit.

Instructio dispensatoris (Dieners in der Vorratskammer).

1. Qui et quales cibi, quisve potus sit convictoribus dandus, intelliget ex Ministro domus, sine cujus licentia nihil cuiquam distribuet.

2. Visitabit saepius ea, quae ad victum provide coëmpta sunt, ne corrumpantur.

3. Ex iis, quae a mensa supererunt, ipse pauperibus juxta ministri praescriptum[1] distribui curabit.

4. Si quid occurrat de rebus ad victum facientibus, tempestive Superiorem admonebit.

5. Necessaria victui et cibis coquendis maturo tempore cocis (coquis) subministrabit.

Instructio credentiarii (Dieners im Speisesaale).

1. Refectorium verret singulis diebus, et omnia, quae ejus usibus deserviunt, quam mundissima semper curabit.

2. Pannos lineos in hebdomada bis mutabit, quos numerato accipiet et reddet custodi vestium.

3. Priusquam det signum ad mensam, intelliget ex cocis, an parati sint cibi.

4. Inventarium rerum omnium refectorii habebit, ut, quando fuerit opus, rationem Superiori reddere possit.

[1] rs praeceptum.



Instructio coci.

1. In ciborum distributione maxime servet munditiam[1] ideoque non digitis, sed fuscinulis aliisque instrumentis similibus ad eam rem utatur.

2. Culinam clausam, quantum fieri poterit, observabit; nec facile quemquam convictorum in eam admittet.

3. Pauperibus nihil distribuet absque scitu et permissu[2] dispensatoris vel Superioris.

4. Diligenter animadvertat, ne sumptus superfluos faciat, maxime in lignis comburendis.

5. Inventarium habeat rerum omnium culinae, ut, quando exigetur, rationem dare Superiori[3] possit.

Instructio custodis vestium.

1. Diebus sabbatinis lineos pannos mundos distribuet singu- p. 595. lis officialibus numerato, | et ab iis[4] numerato sordidatos die sequenti recipiet.

2. Similiter lotrici (Wäscherin) pannos omnes numerato dabit et recipiet; fracta et dissuta resarciri curabit, et si quid amplius non serviret usibus familiae, Superiori manifestabit.

3. Inventarium habebit rerum omnium sibi commissarum, addito etiam die, quo aut nova recipit, aut antiquata seponit.

Instructio infirmarii (Krankenwärter).

1. Cum quis in morbum inciderit, intelliget[5] ex Superiore, an medicus vocandus sit, et quae ab eo praescribentur accurate observabit.

2. Aegroti cubiculum et supellectilem curabit bene esse munda.

3. Intelliget ex Superiore, qui ad aegrotum consolandum et recreandum admitti possint.

4. Molestias et difficultates, quae in curandis infirmis accidere solent, patienti animo feret spe majoris apud Deum mercedis.

5. Cum gravitas morbi exiget, Superiorem admonebit mature,[6] ut infirmus convenienter sacramentis muniri possit.

[1] rs munditiem.
[2] ri om. „et perm.“
[3] rs Sup. dare p.
[4] rs iisdem.
[5] rs intelligat.
[6] rs sup. mat. adm.

Nr. 85.

Memoriale des oberdeutschen Provinzials P. Georg Bader für das Dilinger Konvikt 1585.

(**Arch. Germ. XIII. N. n. 1. p. 4 sqq.**)

Circa Conuictores
Generalia quaedam ad pietatem, mores et litteras spectantia.

§. 1.

1. Vt qui in conuictu sunt, plus proficiant in pietate, moribus et litteris, magisque erga nostros afficiantur, haec conducent: a. Dent operam nostri omnes, ne imperfectionem nostram videant oculi eorum. b. Diligentissime seruetur subordinatio Regentis ad Rectorem, Subregentis ad Regentem, reliquorum ad Subregentem: fideliter omnia referendo, sicut res postulabit, et ipsos scire velle intelligent. c. Auctoritatem suam non in eo positam aestiment, si ad nutum et singula ipsorum verba | vel etiam p. 5. aspectum conueniant conuictores, sed in eo potius, vt ament, confidenter accedant ad ipsos et suas difficultates libere proponant. Proinde suos crebro et familiariter alloquantur, narrando historias sanctorum, et alia ad ipsos pertinentia tractando, praesertim in recreatione, nunc cum his duobus aut tribus, nunc cum aliis familiaritatem religiosa gravitate condiendo. Vitent tamen omnem singularitatem. d. In defectibus eorum sint longanimes et patientes: nouerint prudenter quaedam dissimulare, vel certe differre in tempus commodius. Propensiores sint ad laudandum, si quid boni est in eis, quam ad vituperanda mala. Si tamen omnino sint reprehendendi, id fiat moderate, abstinendo ab omni inordinati affectus significatione, a convitiis etiam et asperitate verborum, quod etiam in poenitentiis dandis est obseruandum. Vtrobique vero curandum, vt intelligant, ex necessitate et amore erga illos haec proficisci, sitque omnium grauissima reprehensio vel poena, scire se offendisse suum Praefectum .... e. Non desperent aut animum abijciant, si non statim, et in omnibus videant emendationem: nec religiosorum ab ijs requirant perfectionem, aut ad ea inducant, quae alibi iuxta suum statum seruare

non possint, sed contenti sint communi quadam honesta et pia
p. 6. viuendi | ratione. f. Repetitionum, disputationum ꝛc. magna cura habeatur, vt sine clamoribus et contentione, modeste ordinateque fiant. g. Ad Superiora et similia melius exequenda, et maiorem ex ijs capiendum fructum Deo se ac suos in quotidianis orationibus diligenter commendent, a quo omne bonum descendit.

2. Exhortationes de argumento tempori et personis accommodato ad omnes simul habeantur singulis mensibus ab aliquo ex nostris per Rectorem tempestiue admonito: qui post aliquos menses poterit alium constituere, vt plures caritatem suam exerceant, et varietas iucundior sit et minus grauet. Possent etiam praefecti cum suis interdum agere, vt pro suo hypocausto[1] petant aliquam exhortationem a Rectore; sic enim magis incitabuntur.

3. Religiosis nulla permittantur instrumenta Musica excepto Clavichordio: alumnis et aliis Ecclesiasticis addi possunt Lyrae majores, quas vocant Violas. Reliquis vero conuictoribus permitti possunt Cornu, tuba, tibiae, testudo. Nulli autem vllo modo permittatur discere vel ludere Cantiones turpes aut lasciuas; nec quisquam pro mercede discere permittatur, nisi de voluntate parentum vel Superiorum constaret, aut saltem praesumi posset. Libri etiam examinentur, et inhonesti, cuiuscunque sint idiomatis, si facile corrigi non possunt, includantur, donec quorum sunt discedant.

4. In Vestitu seruentur statuta Academiae, tam in iis ve-
p. 7. stibus | quae ex patria feruntur, quam quae hic fiunt. In illis tamen potest aliquid dissimulari, nisi notabilis esset excessus: ita tamen, vt in posterum Pilei nec fiant, nec ferantur ex patria. De pretiosa materia intelligatur voluntas parentum.

5. Cortinae honestae circa lectos fiant ipsorum sumptibus, quas, cum discedunt, potest Regens ab ipsis emere pro aliis, qui sunt venturi.

6. Religiosi, alumni et maiores conuictores singuli suos sternant lectos, nisi parentes cupiant id fieri a famulis tolerabili pretio, quod initio ab illis, cum veniunt, intelligi potest. Nobilibus etiam et paruulis possunt sterni a famulis, nisi parentes nolint.

7. Ingressus in Collegium interstitio distinguatur.

[1] Studiersaal, Museum, in Italien „camerata". „Hypocaustum (-orium) in monasteriis, ubi Monachi simul sese calefaciunt, Chaufoir [sic]." Du Cange s. v.

De Mensa.[1]

§. 2.

1. Benedictio et gratiarum actio dicatur iuxta Breuiarium Romanum.

2. Ministrant duo famuli et vnus Convictor. Excipiantur tamen paruuli et qui habent mensam Dominorum. Subregens circumeat et obseruet, vt omnia fiant ordine.

3. Qui libri ad mensam sint legendi, constituat Rector cum Consultoribus.

4. Monachi et alumni vicissim omnes concionentur in tricilinio Dominicis et festis diebus. Thema facile et morale ex Euangelio pridie eius diei post lectionem praescribat corrector mensae[2]. p. 8.

5. Mensa Dominorum saltem hoc anno potest manere, sed non facile multiplicetur, et cibi, qui sunt illi cum reliquis communes, simul coquantur.

6. Conuiuia seu potius extraordinaria tractatio, quae certis anni temporibus, vt in festo S. Martini ꝛc., adhiberi solet, si quoad numerum tolli honeste non potest, retineatur, sublato tamen abusu et excessu in moribus, cibo, potu . dentur ad summum duo fercula ultra consuetum, idque sumptibus Regentis. Vinum vnicuique duplicari potest, ipsorum tamen sumptibus.

7. Ligna, candelae et habitatio separatim a mensa soluatur; h. e. a consueto[3] pretio detrahantur 6 fl., vt maneant pro communi mensa nuda 36 fl., pro alia 46 fl.

8. Constituatur certum pondus carnium et piscium pro quavis persona, quod deinceps singulis vicibus augeatur vel minuatur, quoties personae augentur vel minuuntur. Idem[4] quoad fieri potest seruetur in reliquis esculentis: in mensis quoque obseruetur, vt vbi pauciores sunt personae dentur minores portiones.

[1] Dafs die Kost sogar der Dienstboten im 15. und 16. Jahrh. sehr reichlich und gut war, wissen wir aus Janssen, Gesch. ... 1 S. 308 ff. Dementsprechend war auch in den Konvikten gute Kost; man wird sich in der dürftigen Gegenwart an der folg. N. 6 um so weniger stofsen, da P. Manareus dieses opulentere Mahl am Martinstage nur ungern zuläfst.

[2] Jener Pater, der über die Richtigkeit der Tischlesung im Konvikte zu wachen hat.

[3] Die Hdschr. „a consuetudo".

[4] Die Hdschr. setzt hier zum 2. Male „quoque".



9. Vltimus mistus seu postpastum [Nachtisch] detur toties quoties hactenus: caseus tamen potest in particulas scindi et quandoque vicissim cum fructibus simul dari.

10. In placentis diebus Sabbati dandis adhibeatur modus, p. 9. tol|latur excessus et surripiendi abusus.

11. Haustus ordinarii in diebus Natalitiis tollantur. Possunt tamen quandoque extra ordinem dari, a. quum magnus est aestus, b. cum Comites vel Barones (non alii) inuisuntur a sui similibus, c. quum quis est discessurus: Intelligendum tamen, si petunt: et moderate fiat et ipsorum sumptibus. Posset forte et Regens suo sumptu nunc vni, nunc alteri hypocausto aliquid dare ad animos retinendos ꝛc. Nunquam tamen detur aliquid conuictoribus extra triclinium.

12. Panis secundarii [Schwarzbrod] coquatur quantum pro offis Collegii et pauperibus, nunciis[1] ꝛc. sufficit: (nullus autem alius quam secundarius detur istis ordinarie) nemini autem vendatur panis, sed ipsa farina, si supersit.

Nr. 86.

Verordnungen des P. Oliverius Manareus, Visitators von Deutschland, für Konvikte.

Entworfen 1583, vom P. General genehmigt 1586.

(**Archiv. Germ. Rhen. Inf. XIII. A. 1. p. 581 sqq. — ri. Rhen. Sup. XIII. B. p. 698 sqq. — rs.**)

„Convictus.“

p. 582. 198.[2] Non est inconveniens, ut, qui praeest toti familiae convictorum, sit et vocetur Regens, quoniam consultius videtur, ut illi hoc nomen cum officio deferatur.

199. Nemini de Collegio nostro praeter Rectorem liceat cuiquam imperare in familia convictorum[3] vel de adolescentibus

[1] Wer einen Brief, einen Auftrag etc. überbrachte, erhielt früher im südl. Deutschland ein Stück Brod zum Danke.

[2] Die vorhergehenden NNr. handeln von andern Dingen.

[3] rs cuiq. in fam. conv. imperare.

disponere (ut emittendo eos vel educendo foras), etiamsi Minister Collegii aut Praefectus studiorum ille fuerit. Quodsi praeter modum jusserit[1] quispiam in hoc genere, serio illum admoneat Regens vel ad Rectorem deferat. Pari ratione, si quem ex nostris sive Patribus sive fratribus sese rebus ad illud Collegium pertinentibus immiscere aut patronum adolescentibus contra Regentem aut Praefectos ejus se exhibere adverteret, mature item[2] Rectorem admoneat. Non prohibetur tamen studiorum Praefectus propterea, quin eorum studia curet ut ceterorum.

200. Diligenter caveat Regens, ne paedagogi aliquando admittantur, qui curam et superintendentiam adolescentum aliquorum vel in moribus vel in literis habeant, cum nostri sufficere debeant. Potest tamen admitti adolescens aliquis, qui eis serviat, modo studeat ut reliqui, ed ad instar reliquorum Collegii istius subsit disciplinae.

Qui praesunt in convictu[3]. 201. Tales autem ex nostris officiales seu cubicularii Praefecti ad convictorum Collegium mittantur, qui bona sint[4] valetudine ac maturis moribus, quique constantiae solidaeque virtutis et vel mediocris eruditionis habeant existimationem, non autem hujusmodi, a quibus Superior Collegii liberari velle videatur.

202. Antequam de nostris ulli[5] ad convictorum curam adhibeantur, probe edoceantur de omnibus ad eam curam necessariis et opportunis; ac, si fieri possit, per aliquot ante dies in eo seminario commorentur, ut usum discant et puerorum mores, ne postea inexperti et parum culti ad adolescentum curam adhibiti contemnantur vel minus dextre eos tractent.

203. Cavendum praeterea, ne crebro fiant nostrorum, qui in convictu degunt, mutationes[6]; hae siquidem non possunt non esse permolestae ac sumptuosae eidem Collegio, adolescentibus etiam graves, quod cogantur saepe se novis praeceptoribus seu praefectis[7] accommodare.

[1] rs aliquid urserit.
[2] rs om. „item“.
[3] rs. om.
[4] rs sunt.
[5] rs ulli de nostris.
[6] rs fiant nostrorum in convictu mutationes.
[7] rs om. „seu praef.“

204. Nostri, qui ad convictorum Collegia[1] mittuntur, ut ibi praesint vel aliud praestent, non mittantur prius, quam ante fuerint vestiti, sed [nec?] simpliciter, ut continget jam[2] vestitos esse, ne missio ex composito et consilio facta videatur, ut ibi de novo vestiantur. Quodsi paulo post inde revocandi essent, et multo meliores vestes ibi obtinuissent, eas relinquant suasque veteres resumant, nisi res exiguae essent, ut tibialia, calcei ꝛc.

205. Ne Patres et fratres nostri[3] in convictu degentes, vel propter confessionem vel ob auxilium aliud spirituale, etiam incommodis temporibus, ex ea domo in Collegium venire cogantur cum non exigua jactura valetudinis et studiorum, semper ibi habitet[4] aliquis, qui praesit rebus spiritualibus et nostrorum confessiones audiat. Si id aliquando fieri nequeat, sit designatus aliquis in Collegio, qui semel atque iterum in hebdomada ad eos hujus rei gratia se conferat, assigneturque illis, quoad fieri potest, certus dies et hora.

206. Per tres menses hibernos, Nov., Dec. et Januarium, non teneantur nostri, qui in domo convictorum[5] a Collegio multum sejuncta commorantur, ad exhortationem, quae in Collegio habetur, venire, tum propter tenebras et pericula viae, tum propter intemperiem coeli; sed qui possunt simul cum Regente habeant aliquas conferentias spirituales, vel per mediam horam ex judicio Praefecti rerum spiritualium legant librum aliquem spiritualem, qui eis sit loco exhortationis, nisi Regens vel alius ad eos familiarem exhortationem haberet.

207. Regens cum aliis fratrum nostrorum secum in ea domo commorantium necessitatibus soli|cite prospicere debeat, tum peculiarem curam adhibeat, ut libros habeant non solum[6] necessarios, sed etiam copiosos ex diversarum facultatum auctoribus; ac proinde bibliothecam paulatim instruat et locupletet, ne opus sit eos ex Societatis Collegio, magno ipsius et codicum detrimento, accipere.

p. 583

208. Curet Regens, ut nostri, qui apud convictores degunt, non incedant laceri, imo melius quam domestici vestiantur, ne

[1] rs Collegium.
[2] rs continget tum.
[3] rs Patres nostri et fratres.
[4] rs habitet ibi.
[5] rs sunt; et om. quod sequitur „commorantur."
[6] rs modo.

putantes pueri, eos contemni a Superioribus, minus sese morigeros ipsis exhibeant; nec etiam exaudiantur qui pro mortificatione laceris ac sordidis vestibus inter convictores uti postularent.

209. Propter copiam pulicum et sordium, quae in tanta puerorum multitudine facile contrahitur, nostris, qui in convictu degunt, dentur singulis hebdomadis duo indusia (Hemden) commoda et integra, ut minus patiantur.

210. Peculiaris cura habeatur valetudinis nostrorum, qui in hac domo commorantur, et praeter victum salubrem subinde aliqua deambulatione vel[1] honesta recreatione per vices corpusculum exerceant animosque relaxent; sed neque cogantur, quando pueri[2] domi vel foris se recreant, illis[3] omnes adesse (quod nimium esset illos constringere), sed adhibitis sufficientibus, qui in officio eos contineant, aliis potestas fiat vel ad Collegium eundi, vel aliqua deambulatione se recreandi. Intelligat tamen Regens, quo sint ituri et quibuscum sociis.

211. Cum nostris, qui convictoribus praesunt, dispensari potest in abstinentia sextae feriae, . . . idque tum ob majores, quos prae ceteris sustinent, labores et molestias, tum quod mensae puerorum coenantium assidere cogantur.

Convictores. 212. Regentis convictorum et alumnorum officium est, in curam pastoralem et suorum profectum inprimis incumbere et advigilare, ut regularum observatio vigeat, ut modestia ubique servetur, ut virtutibus, pietate ac honestis moribus egregie omnes imbuantur, et ut denique literarum studia quam maxime inter eos floreant; quod ut facilius alacriusque praestet, reliquam administrationis suae partem ad rem temporalem pertinentem in Ministrum s. Viceregentem et Procuratorem suum transferat, quibus ex officio incumbit Regentem in iis juvare.

213. Singulis hebdomadibus vel saltem decimo quinto quoque[4] die Praefecti cubicularii convictorum conveniant cum suo Regente, ut[5] conferant cum eo de rebus, quas ad conservandam vel augendam bonam disciplinam illius Collegii conceperint, vel ut exponant incommoda, quae sustinent vel quae futura prospiciunt; amanterque et benigne singulos Regens audiat addatque

[1] ri et.
[2] rs vel domi.
[3] ri illic.
[4] ri om. „quoque."
[5] rs et.

etiam animum, ut libere libenterque[1] dicant quod sentiunt; hortetur denique omnes communiter vel privatim, ut diligentes sint in officio.

214. Pro eadem domo designatus sit unus aut alter certus[2] confessarius, qui sit vir maturus et solidae virtutis, a quo adolescentes in pietate, spiritu ac virtutibus promoveantur. Confessario autem suo singuli dent sua nomina, ut Regenti semper constet, num[3] statis diebus sint confessi. Interdum tamen cum prudentia et dexteritate detur eis facultas aliis quam suis ordinariis confitendi, utpote bis terve in anno.

215. Praecipuus item confessarius Convictorum singularem gerat curam profectus spiritualis omnium et subinde ad eos excurrat, ut cum ipsis benigne ac paterne tractet, consoletur moestos, instruat rudiores et dissolutos; neque deserantur tanquam incurabiles qui in pietate refrixerint vel minus probatos mores imbiberint, sed juventur; et quo majores magisque noxii sunt morbi, eo diligentius a medico visitentur et juventur.

216. Ad suavem deinde convictorum gubernationem Regens singulis hebdomadis singula visitet hypocausta (gemeinsame Studierzimmer) ex proposito et rationem totius disciplinae, morum ac studiorum exigat, laudet ac probet quae probe gesta comperiet, ut qui proficiunt laudibus incitati magis proficiant. Hac enim p. 584. ratione praecavebuntur | errata, quae, postquam acciderunt, tolluntur difficilius, et durior graviorque evadit disciplina, et morbi dilatione disciplinae invalescunt, ut nonnisi difficulter postea curentur.

217. Convictores diebus singulis sacrum audiant in domestico suo sacello, si quod habeant, nec teneantur ejus causa venire ad nostrum templum, praeterquam dominicis ac festis diebus.

218. Suaviter inducantur ecclesiastici et religiosi, praesertim in domo convictorum commorantes, ut non gestent indusia lactucata (gefältelte Hemden) sive collaria crispata (Halsbinden mit

[1] rs ut libenter dicant.

[2] rs om. „certus“.

[3] rs addit „omnes“. Das „dent sua nomina“ bezieht sich auf die zusammengefalteten Zettel, auf welche der Studierende seinen Namen schreibt, und die zum Beweise dienen, dafs er gebeichtet habe. — Übrigens waren stets mehrere Beichtväter („unus aut alter“) zur Auswahl bestellt, und ist diese Wahlfreiheit jetzt noch gröfser.

Krause), quemadmodum nec reliquas vestes, tum interiores tum exteriores, praeter decentem ecclesiastici ordinis morem ac modestiam elaboratas.

219. In convictu qui alios turbant vel pervertunt non tolerentur, etiamsi parentes eorum multum instent, ut maneant, sed major habeatur boni communis ratio quam particularis. Advertat tamen sive Regens sive Rector, ne praecipitanter quis excludatur, sed prius aliquoties admoneatur adolescens, deinde deferatur ad parentes semel atque iterum, nisi periculum esset tantum, ut statim ab aliorum contubernio esset abscindendus.

220. Det operam Regens, ut sartores, sutores, tonsores et similes opifices statis temporibus ad domum convictorum veniant, ne opus sit pueros, ut sua curent, egredi, fiantque parentes et curatores ipsorum, ubi opus sit, hujus ordinationis capaces. Tempus autem assignetur opportunum hisce negotiis, ne convictores, cum docetur, vel domi remanere vel ex classibus suis exire cogantur sicque lectionum suarum jacturam facere. Multo vero magis caveatur, ne vel ipsi soli extra Collegium egrediantur, vel alter alteri aliquando socius assignetur, propter mala, quae inde possunt evenire, et dispendium, quod temporis ac studiorum suorum faciunt.

221. Permitti possunt instrumenta musica convictoribus recreationis tempore, cum hac tamen restrictione,[1] ut tubae et alia instrumenta, quae viros ecclesiasticos parum decent, non irrepant inter alia, item ne obscoeni et seculares nimium cantus in hujusmodi instrumentis usurpentur. Quodsi terminos praescriptos aliqui transgrederentur, Superior curet in eos animadverti, ut alii eorum exemplo doceantur.

222. In festo Epiphaniae et diebus paucis ante Quadragesimam tollantur omnes excessus tam in recreatione quam in mensa convictorum, ut non propinent sibi mutuo, multo minus suis Praefectis aut Praeceptoribus, vana et secularia canentes; sed honestam et decentem recreationem habeant non ex popinis aut inculta plebe usurpatam, sed quae ingenuos adolescentes in religiosa domo commorantes decet ex judicio Regentis.

Temporalia Convictus.

223. Ratio victus omnibus convictoribus, si commode fieri possit,[2] sit eadem; omnes etiam, quibus vinum porrigitur, quoad ejus

[1] rs cautione.
[2] ri om. „si. c. f. p."

fieri poterit, in tempore, numero et mensura conveniant. Et si nequeat obtineri, ut omnes servent eandem rationem et mensuram, ad duas tamen classes revocentur, ut minor sit in vino distribuendo difficultas. Idem esto de lectis, linteaminibus ac lecticis [Bettstätten) judicium; quae si oporteat recens ad convictum venientibus suppeditari, ea tantum subministrentur, quae illi facile comparare nequeant, ut sunt lectus et spondae. Nam linteamina et tegumenta ipsi facile sibi comparare possunt. Nostri vero tam variae[1] distributionis molestia liberati facilius onus ferent.

224. Neque Rector neque Procurator ullas omnino convictorum seu alumnorum vel mutui vel crediti recuperandi nomine accipiat pecunias. Si quando aliquas ad ipsum mitti a parentibus aut curatoribus ipsorum contingeret, eas continuo per eundem, qui attulerit, ad convictorum domum perferri ac per Regentem aut ipsius Procuratorem recipi curet. Quodsi Regens p. 585. ejusque | Procurator ignotus esset adferentibus vel mittentibus pecuniam, ipse tunc Rector procuret, ut innotescat, autoritatemque ei ac fidem convenientem conciliet. Ad haec si Procurator Collegii nostri aliquando absens seu peregre alicubi degens pecunias ad domum convictorum perferendas acciperet, eis non utatur, sed continuo tradat cui debentur; ac demum in re pecuniaria et temporaria ab ea familia nos prorsus disjungamus.

225. Collegium nostrum, si quando pecuniis indigeat, ab externis potius mutuo accipiat, quam a Procuratore Convictorum. Quodsi tanta aliquando premeret necessitas, ut omnino ad illam familiam recurrendum esset, legitimis et disertis scripturis ac chirographis, ut par est, de summa accepta et restituta constet. Restitutio porro fiat quam citissime et eodem, si fieri potest, aut etiam meliori pecuniarum genere, non frumenti, butyri, casei et similium rerum distractione ac compensatione, ne ullus sit oblocutioni locus, et ne quaestum aut compendium facere dicamur ex convictorum dispendio. Hanc etiam ob rem externis potius vendat sua frumenta, legumina et fructus Collegium, quam Procuratori convictorum, nisi in casu, quo convictores aliunde habere nequirent. Denique res nostrae sint a rationibus temporariis Collegii convictorum omnino separatae.

226. Rector non facile permittat eos, quos in Collegio sub cura sua immediata habet, comedere et bibere apud convictores . . .

[1] ri varia.

Idem esto judicium de concionatoribus, similiter et quando actus aliquis ibi publicus celebratur,[1] duo vel tres ex Collegio, praesertim qui in aedibus illis operam aliquam navassent, a Regente possint in prandio retineri. Sed caveat tum Rector tum Regens, ne quid nimis.

227. Domus convictorum nullo modo teneatur ad contributionem viatici et impensarum Visitatoris seu Provincialis, quoties hi Collegium nostrum visitant. Si quis vero aliunde, praecipue in usum illius domus vocaretur, etiamsi consequenter doceat vel studeat, ejus viaticum solvat Regens. Quodsi praecipua ratio, cur ille aliunde vocetur, sit, ut vel studeat vel doceat, etiamsi ea adventus sui occasione in convictu postea occupetur, viaticum ejus non solvat Regens, sed Collegium. Nullo tamen pacto solvat convictorum domus viatica eorum, qui ex alia provincia (S. J.) mittuntur. Quodsi quempiam ex nostris contingat infirmari in convictu, transferatur in Collegium, et, quae in pharmaca resque extraordinarias expenduntur, solvat domus convictorum, reliqua suppeditet Collegium et alium infirmi loco ad convictum mittat.

228. Convictus solvat in futurum Collegio nostro pro singulis domibus nostris, quibus utuntur, pensionem constitutam ratione elocationis, cum obligatione tuendi sarta tecta omnia et ea omni ex parte reparandi, quo constet magis de jure nostro.

229.[2] Ut difficultates et debita pecuniaria, nec non et hominum oblocutiones avaritiae et cupiditatis nos insimulantium declinemus, convictorum Collegium semper receptorem externum habeat, conveniente ei assignata mercede, qui pecunias ac pensiones convictorum ab eis, qui curam ipsorum habent, exigat. Atque is, datis sufficientibus fidejussoribus, sese pro omnium convictorum pensionibus obliget, reddat dati et accepti rationem quarto vel sexto quoque mense, subministretque ipse studiosis | praeter victum res necessarias, ut sunt libri, chartae, calami, atramentum, ligulae, calcei ꝛc., justo et communi pretio statis diebus et temporibus; neque fratres nostri sese ejusmodi rebus distribuendis et distrahendis immisceant.

p. 586.

[1] rs celebraretur.

[2] Nota eidem codici in p. 603. ad nn. 229. 230. 231. adjecta haec est: „Abrogatae sunt contrario usu ob varias difficultates a procuratoribus, emptoribus et dispensatoribus externis obortas.“



230. Emptor similiter in eo ipso Collegio[1] externus sit modestus et, quoad ejus fieri potest, bonae fidei; quia tamen homines facile mutantur, ne creet aliquando illi familiae grave damnum, non tantum ipse singulis diebus[2] suas reddat rationes; sed et opifices omnes et mercatores, quibuscum illi frequentius est agendum, serio moneantur, ne quid ei dent mutuo vel non numerata pecunia, nisi suo ipsorum periculo.

231. Dispensatorem quoque ea familia habeat externum, bonum, pium ac fidelem, cui tamen, ut et ceteris officialibus, non tantum praesit ac superintendat minister, sed et frater aliquis coadjutor, qui officium et nomen habeat subministri, quique claves cellae cerevisiariae et vinariae recipiat quotidie vesperi et interdiu, quando eis dispensator carere potuerit; neque plures e nostris fratribus coadjutoribus illa familia habeat in futurum.

Nr. 87.

Weitere Verordnungen des P. Oliverius Manareus, vom P. General genehmigt 1586.

(Archiv. Prov. Germ. XIII. G. 3. p. 63 sq. n. 96 sqq.)

De convictibus v. seminariis.

96. Rector Collegii nostri in seminarii seu domus convictorum superintendentia ita se habere studeat; ut sua necessaria administrandi libertas constet Regenti. Proinde in ipsius officium, nisi in rebus gravioribus ac majoris momenti (ut v. gr. in exclusione alicujus convictoris ante recepti, in recognitione rationum et id genus aliis), ne se immisceat, ut omnium disputationum et contraversiarum occasio praecidatur. De reliquo nihil Rector ipse innovet, nihil de novo praescribat, nihil de rebus Seminarii aut domus convictorum absente Regente cum consul-

[1] rs addit semper.
[2] rs dieb. sing.

toribus tractet, sed reliquam omnem juventutis directionem Regenti liberam integramque relinquat.

97. Ad spiritualem nostrorum, qui in domo convictorum degunt, consolationem atque aedificationem fiat singulis minimum semel in mense, per vices tamen, ne juvenes soli relinquantur, potestas in refectorio nostro cum aliis cibi capiendi et in recreatione communi versandi.

98. Nostri vero, qui in convictu habitant, nunquam ad Collegium simul omnes se recreatum veniant, neque alio omnes concedant, adolescentes solos relinquentes, sed semper aliqui eorum remaneant, qui tam alumnos quam convictores in officio retineant.

100. Non assignentur convictoribus domum ob negotia sua exeuntibus socii convictores, propter mala, quae inde possunt evenire, et dispendium quod faciunt temporis ac studiorum suorum praeter parentum ac curatorum nostrorum exspectationem; sed vir aut adolescens unus atque alter fidelis et honestus in hunc maxime finem alantur, si desint alii famuli idonei.

103. Dominicis ac festis diebus curetur, ut convictores, praesertim in literis magis provecti, quod reliquum est temporis ab oratione matutina usque ad concionem sacram, in lectione libri alicujus pii seu moralis, latine tamen et ornate conscripti, traducant, ut sunt epistolae Indicae, Japonicae (Missionsberichte), sermones (Ludovici) Granatensis, Osorius de justitia, de nobilitate, de institutione regis; Cicero de officiis, de amicitia, de senectute; aut certe ut epistolam seu carmen aliquod pium et elegans scribant. Advigilent vero Praefecti, ne per alios interea libros vagentur.

Nr. 88.

Aufforderung des P. Oliv. Manareus an die deutschen PP., für Errichtung von Armenkonvikten zu sorgen, vom P. General genehmigt 1586.

Unter Nr. 147 lesen wir in den Ordinationes P. Oliv. Man. auch den folgenden Antrag an seine deutschen Mitbrüder:

„Ut pauperum aliquod seminarium, ubi non est, instituatur, Rector tum per se tum per alios agat cum Reverendissimo et Praelatis et Canonicis tam primariae quam ceterarum ecclesiarum Collegiatarum, ut menstruam aliquam aut annuam eleemosynam subministrent et domum huic tam sancto operi assignent. Nostri tamen nullo modo eorum pecunias attrectent, et gubernatio mandetur externo alicui probatae virtutis et fidei viro."

Nr. 89.

Anstandsregeln für Jesuiten-Schüler von P. Oliverius Manareus. 1583, approbiert 1586.

Regulae Modestiae R. P. Oliverii Manarei.

(Arch. Germ., Rhen. Inf. XIII. A. 1. p. 596 sqq.)

Modestia species quaedam est temperantiae et virtus moderationem adhibens externis motibus et actionibus ex recta animi compositione procedens. Ponit autem Modestia modum, ut ait S. Augustinus in sua regula, circa vestitum, incessum et motum ac statum sive sessionem, et in actionibus, juxta illud Eccli. 19. [v. 27.] „Amictus corporis et risus dentium et ingressus hominis enunciant de illo." Hanc commendat S. Scriptura 2 Maccab. 25

[recte 15, 12] dicens de Onia Sacerdote: „Erat ille verecundus in visu, modestus in moribus, in eloquio decorus.“ D. Paulus 1. Tim. 3. [v. 3.] Episcopum seu Sacerdotem sive religiosum ait debere esse modestum; Subditos vero ad Titum 3. [v. 2.] monet, ut non sint litigiosi, sed modesti. Subjicimus ergo tabulam, quae comprehendit ea, quae videntur habere aliquid indecori in religiosis personis,[1] ut eorum monita juvent ad rectum ordinem hominis exterioris. — Versatur ergo Modestia

Circa vestitum, vultque ut sit.

1. Mundus, non sordidus.
2. Absque nitoris affectatione.
3. Sine ornamentis secularibus, ut serico.
4. Ut non defluat magis in unam quam in alteram partem.
5. Ut calcei sint mundi et decenter adstricti.
6. Ut pileus religiose aptetur, non ad levitatem.
7. Indusium circa collum parum eminens, non tamen reflexum circa collare vestis.

Circa incessum et statum seu stationem.

1. Ne nimis lentus aut tardus sit.
2. Ne festinatior seu incitatior.
3. Non indecenter humeri in utramque partem agitentur.
4. Ne affectetur magnificentia colli erectione, brachii alterius extensione vel agitatione ad latus alterum.
5. Ne saltitet ascendendo domi vel foris gradus, aut de his descendendo.
6. Pes non atterat vel radat pavimentum.
7. Inter ambulandum non pulsetur indecore terra pedibus more rusticorum.
8. Ne inter se corrideant in plateis civitatis.
9. Ne vacillando sive inflectendo nunc in unum, nunc in alterum latus status sit incompositus.
10. Ne tibiam super femur collocent.
11. Ne super scamnum alterum pedem ponant.
12. Ne pedem alterum agitent quasi tympanum pulsando.

[1] Wie aus den folgenden für alle Stände passenden Regeln hervorgeht, sind unter „religiosis personis“ nicht blofs Ordensleute, sondern überhaupt gottesfürchtige Menschen zu verstehen.



13. Ne corpus nimium et indecore extendant, dum sedent.

14. Non fabulentur in plateis vel id faciant valde parce.

p. 597. 15. Domi, licet in angulo aliquo sint vel etiam in cubiculo suo soli, ne cantillent, multo minus ambulando per domum.

16. Ne liberius ac licentius pedes calefaciant ad ignem accedentes, praesertim coram Externis, quia pedor solet offendere.

Circa congressum et colloquium.

1. Membrum unum non usurpet officium alterius, sed unumquodque suum decenter actum exerceat, ne illud Prov. 6 [v. 12 sq.] de nobis dicatur: „Apostata peccator, qui non consentit cum Deo, vir inutilis, graditur ore perverso, contorto, annuit oculis, terit pede, digito loquitur.“

2. Non hiantibus patentibus buccis colloquentem quis auscultet.

3. Ne nimis prope personam accedat, praesertim si illa gravis sit.

4. Ne nimis procul etiam distet, sed congruenti spatio, ut sesqui circiter passu.

5. Ne linguam protendat extra os, ut stulti faciunt.

6. Ne labia ad instar molae contorqueat et circumducat.

7. Ne comam mulceat aut excutiat: idem de barba.

8. Ne vestimenta saepius coaptet et componat.

9. Ne quasi cubitando se in latus incurvet vel muro.

10. Ne alteram tantum aurem praebeat loquenti, quia utraque ad audiendum facta est.

11. Ne supercilia erigat, quod vel superbiae indicium vel affectatae admirationis.

12. Ne oculos in orbem torquendo magnificentiam aliquam ostentet.

13. Ne caput nimium incurvet, hucve atque illuc contorqueat.

14. Ne alterum oculum claudat, altero loquentem aspiciat; quod affectatae est elationis.

15. Ne manibus gesticuletur, sed eas modeste contineat.

16. Caput ne scalpat, aut aliquod membrum confricet ad excutiendum pruritum.

17. Ne pileum manu verset aut agitet.

18. Ne strophiolum [Taschentuch] explicet, illove ludat intorquendo digitis.

19. Ne oculos in faciem oculosve alterius conjiciat, praesertim si vir gravis est, aut mulier, cum qua agit . si premat necessitas, aut ratio postulet interdum aspiciendi, id verecunde fiat.

20. Verba levia ne effundat, multo minus scurrilia.

21. Gravitatem ne afferat fastuosam.

22. Palpebras ne frequenter agitet.

23. Ne spuat in conspectum adstantium, sed modeste retro se convertat.

24. Ne sternutet in faciem adstantis, sed ad latus se convertat adhibito strophiolo.

25. Eructationes reprimat vel, si omnino nequeat, vestem [?] aut strophiolum ad os adhibeat.

26. Nasum indecore ne emungat nec digito scalpat.

27. Ne caput saepius aperiat, sed tantum initio et quando interrogatus respondet vel aliquid de novo proponat: ac re peracta subito se tegat.[1]

28. Monitus a viro gravi seu illustri, ut tegat v. sedeat, non subito pareat, sed religiosa verecundia se excuset.

29. Ne oscitet intemperanter et cum stridore ac strepitu.

30. Ubi risum res movet, ne sit profusus et in cachinnum erumpat.

31. Ne caput exagitet, ut equi faciunt vecturales a muscis molestati.

32. Ne sermonem interrumpat loquentis, sed patienter expectet, donec sermo finiatur.

In Templo.

p. 598.

1. Cum reverentia se habeat, praecipue coram Venerabili et SS. reliquiis.

2. Flectat genu debitis temporibus, in eo non ambulet.

3. Non agitet caput leviter.

4. Non circumspiciat huc atque illuc.

5. Non dormiat, praecipue in concione.

6. Non confabuletur.

7. Non legat nisi ex libro precario vel pio ad conciliandum affectum seu motum devotionis.

[1] Die drei letzten Sachen jetzt veraltet; dasselbe gilt von einigen folgenden.



8. Non tussiat indecore et cum strepitu, quando secus facere potest.

9. Non conspuat locum, in quo est: si vero necessitas urgeat, dum surgit, pede sputum exterat.

10. Vestes habeat bene compositas.

11. Rationem habeat in genuflexione, ne vestes maculentur: quodsi sordidatae fuerint, ut surrexerit, purget sine strepitu.

Ministrando Missae.

1. Manus abluat, antequam ad serviendum accedat.

2. Vestes ipse suas habeat bene purgatas.

3. Sacerdotis porro vestes bene et aequaliter adaptet, ut nulla pars demissior justo sit, nulla altior,nulla item magis conferta [dichtgefaltet] quam altera.

4. Incessus sit gravis et maturus.

5. In ministerio sit solutus et expeditus.

6. Omni in re reverentiae debitae memor sit.

7. Dum ante Ven. Sacramentum transit, flectat alterum genu usque ad terram vel circiter.

8. Respondeat Celebranti tono pari.

9. Oculi sint demissi . neque circumspiciat assistentes.

10. Non tussiat neque excreet immoderate . si necessario tussiendum, modum adhibeat, et veste vel strophiolo aut manu strepitum frangat.

11. Vinum vel aquam ne fundat cum impetu neque guttatim, sed cum moderatione.

12. Reverentiam faciat Sacerdoti, dum vinum porrigit, moderata genuflexione [?] et ampullam osculetur; et quando opus est discernere vinum, ne nares nimium admoveat orificio ampullae.

In Refectorio.

1. Antequam benedictio fiat, rectus sit et quietus, modeste demissis oculis.

2. Libenter cedat alteri honoratiorem locum, sed missa aulica disceptatione et urbanitate.

3. Non statim explicet mantile [Serviette] seu mappulam, neque hanc ponat super brachium more secularium.

4. Non statim panem aut edulium scindat, sed post aliquam morulam spatio salutationis Angelicae: neque incipiat refectionem a potu. p. 599.

5. Sedeat rectus, nec obvertat humerum alterum vel latus vicino, praesertim Externo.

6. Non edat voraciter, neque os cibo nimium impleat.

7. Non festinet immoderate.

8. Cochleari non radat cum strepitu scutellam, nec cochlear impleat.

9. Ne jusculum sordide effundat.

10. Ne sorbeat ex scutella vel ex ipso cochleari.

11. Si necessitas cogat, nasum non mappula, sed strophiolo mungat, et quidem moderate incurvando caput versus pectus aut ad latus, si illud nemo claudat.

12. Salutatus calice ab aliquo Externo, benigne et amanter resalutet verbis.

13. Si cyathus offeratur, ante se illum collocet, ut bibat quantum erit opportunum, calicemque curet referri ad eum, qui misit, si alium non habeat.

14. Si quod offert esculentum Externus, benigne excipiat, et excisa aliqua particula reliquum tradat vicino.

15. Bibendo non agitet caput et manum, ut ultimam guttam exhauriat.

16. Non agitet pedes et caput nisi decenter, et quando opus sit.

17. Non accumbat indecore, nec utroque vel altero cubito vel magna parte brachii super mensam posita.

18. Ne fluxe seu laxe negligenterque se extendat.

19. Ne scindat aut ministret aliis, nisi scindendi bene rationem calleat vel jubeatur a Superiore.

20. In mensa nostra vel domestica nulli quicquam porrigat edulii, quod a Superiore vel externo hospite non acceperit.

21. Tam in hospitiis quam aliis externis mensis declinet honestiorem locum, quoad ejus fieri potest.

22. Ne profusus sit in sermone, quin potius valde parce loquatur.

23. Ne arrodantur ossa, altera vel utraque manu ea tenendo.

24. Ossa a se corrosa vel piscium spinas non reponat in scutellam, nisi omnino vacua esset, sed ea relinquat super orbem.



25. Ne panem integrum vel medium butyro liniat, sed per partes tantum sive bolos.[1]

26. Ne supponat cochleari panem integrum vel medium, dum jusculum sumit, sed abstergat potius cochlear[2] panis particula in orbe jacente.

27. Jus ex scutella non deguttet in cochlear, ut extremam guttam exhauriat.

28. Ne jus seu condimentum carnium v. piscium ex ipso orbe sorbeat.

29. Digitos indecenter non abstergat nisi parte panis parva, nec indecenter lingat, sed dissimulando, quasi aliud agendo, deinde mantili abstergat:

30. Nec cultrum nec cochlear lambat, sed particula panis ex orbe sumpta illa abstergat, si non deceat adhaerens jus vel condimentum mantili abstergere et emundare.

31. Dum cultrum mane tenet, eodem non inferat cibum in os.

32. Ovorum putamina ne pollice purget, ut in iis nihil relinquatur substantiae.

33. Munde et honeste comedat, ne aliis fastidium afferat.

34. Oculos ne cirumducat curiose, ut videat, quid alii habeant aut agant . . .

35. Ne purget dentes cultro, quoad ejus fieri potest, sed circumferat potius in sacculo pennam vel aliud ad id accommodandum.

36. Mantile, dum sumpto cibo plicandum est, non extendatur supra mensam vel ante pedes vicini, sed ante se honeste.

p. 600. 37. Micas si colligat, mantili colligat in scutellam suaviter et absque strepitu, quia non indecorum est: cultro ad micas colligendum ne utatur propter strepitum.

38. Gratiarum actio et benedictio reverenter et alte distincteque pronuncietur, omnesque respondeant mente et voce . . .

In scholis nostri studiosi:

1. Non garriant inter se v. cum externis.
2. Non annuant signis vel nutibus aliis.
3. Caput non agitent in varias partes.
4. Non rideant ad ea, quae dicuntur.

[1] Man merkt hier, dafs der P. Oliv. Man. kein Deutscher war.

[2] Eine spätere Hand „verbesserte“ cochleare.

5. Disputando neminem mordeant, nec tam velle se vincere, quam veritatem cognoscere seque exercere prae se ferant.

In recreatione et agris:

1. A clamoribus liberioribus abstineant.

2. Saltationes indecoras et omnem luctam devitent.

3. In lusu pilae (qui solus permissus est) sibi temperent ab omni immoderatione et indecenti motu.

4. Caveant, dum corporaliter se recreant ad defatigatas animi vires reficiendas, a dissolutione mentis et spiritus, studeantque ex objectis rebus aliquam aedificationem accipere ac mentem elevare juxta admonitionem Christi Mat. 6º dicentis: „Considerate lilia agri ꝛc.“

In locis communibus seu secretis.

1. Verecunde locum ingrediantur, nec ante vestes solvant, quam ingressi sunt; nam et Saul, ut purgaret ventrem, speluncam solus ingressus est.

2. Caute se gerant, ne locum commaculent, lotio (= urina) inspergant, sputis conspurcent januam vel ea loca, quae possint vestes inficere. Quodsi spuendum est, in angulo et in terram spuatur.

3. Ne colloquantur in istis locis sibi mutuo, nec ostia relinquant aperta.

In tota domo:

1. Loquantur semper submissa voce.

2. Claudendo et aperiendo januas caveant omnem strepitum.

3. Ne vagentur horis intempestivis.

4. Ne conspuant parietes.

5. Ne ex officinis v. aliis locis quicquam conferant in usum suum, quod aliorum usui deserviat, ne fratribus incommodetur, et fratrum caritas offendatur.

„Modestia vestra nota sit omnibus hominibus.“ (Phil. 4,5.)



Nr. 90.

Anhang.

Anstandsregeln für Jünglinge von Joh. Sulpitius Verulanus. 15.|16. Jahrhundert.

Johannes Sulpitius Verulanus (Veroli im Kirchenstaate), der im 15. u. 16. Jahrh. blühte, 1492 den Vitruv und 1511 Lukans Pharsalia herausgab (Moreri, Grand Dict. hist. u. d. W.), verfaſste ein Gedicht „Carmen juvenile de moribus in mensa servandis", d. h. Anstandsregeln bei tisch für studierende Jünglinge, 1509 gedruckt u. d. T. „Boetius de disciplina scholarium; ab | Ascensio compendiose dilucideque ex | planatus: una cum Quintiliani de | officio discipulorum compendio. Et | Sulpitii de moribus mensarum carmine iuue | nili ab eodem Ascensio explanato." 4°. — „Impressum est hoc opus lugduni una cum Joanne sulpitio de moribus in mensa informan | dis per insignem Impressorem Stephanum baland accuratissime vigilantissimeque [?] emendatum | Anno a natali cristiano M.CCCCCIX. vndecima die mensis Octobris." Kl. folio. — Das Gedicht steht auf Bl. A II² ff. u. lautet:

Quos decet in mensa mores servare docemus,
Uirtuti vt studeas literulisque simul.
Quae prius admoneo miti, puer, indole serua
Preque tuis oculis hec mea iussa tene.
Sit sine[1] labe toga: et facies sit lauta manusque,
Stiria nec naso pendeat vlla tuo.
Et nihil emineant: et sint sine sordibus vngues.
Sit coma: sit turpi calceus absque luto.
Linguaque non rigeat: careant rubigine dentes,
Atque palam pudeat te fricuisse caput:
Exprimere et pulices: scabiemque urgere nocentem.
Nec te sordidulum qui videt ista vocet.
Seu spuis aut mungis nares mucasue[2], memento

[1] Unsere Verb. st. „siue".
[2] St. mutasue. Muccare, mucare = moucher.

Post tua concussum vertere terga caput.
Mucorem haud tangas digitis: sputumve resorbas.
Panniculo nasum mungere nempe decet.
Et ructare caue, quin ora in terga reflectas.
Stringe os et crepitum coge tenere nates.
Mundicieque tibi placeant, medio quoque cultu
Utere: ne turpis vel videare levis.
Nec maledicta refer: nec promas turpia dictu.
Est stomachosa quidem dicere turpe tibi.
Moribus vrbanis curato preditus esse.
Parce gule turpi: luxuriamque fuge.
Parce et auaritie: bilem frenare memento.
Inuidulus: tumidus: non odiosus eris.
Desidiam fugies: atque omnia turpia pelle.
Et ludi turpes sint procul atque viri.
Fidus sis audensque bonis: temerarius esse
Despice: non audax sis timidusque nimis.
Nec penitus mutum, nec te decet esse loquacem.
Conuenit ille thoro: conuenit iste foro.
Et mansuetus eris: rectum te lectus habebit.
Detege nec socium, nec tua membra moue.
Nec sis difficilis nimium, nec credulus esto.
Dedecus et metues: et reverere bonos.
Futilis et mendax nunquam nimiumque seuerus
Esto: sed et comem munificumque velim.
Sis pius: atque colas superos: venerare parentes.
Et noceas nulli: surripiasque nihil.
Nes sis vinosus: quamuis potasse catonem[1]
Fama refert: fugias sumere vina mera.
Non sis derisor, non somniculosus: iniquus
Non iudex, nec tu testis iniquus eris.
Omnibus in rebus studeas, precor, esse modestus.
Sis auidus laudis, sit tibi cura boni.
Sic bene moratum laudabimus atque colemus,
Sic et honorus eris: sic eris ipse gravis.

Secundus libellus huius opusculi.

Nunc faciles aures animumque trade serenum:
Morigerare mihi: mollia iussa dabo.

[1] St. „cathonem“.

Non sum qui laudem, summo te accumbere mane:
Judice conueniens me dabit hora cibum.
Nec vos ante focum cenas producite longas:
Hoc faciat caupo: qui sapit ista fugit. —
Sterne thoros nitide lautosque appone quadrantes
Atque salem et cererem, flumina, vina, dapes. —
Te vitare velim cupidus, ne ut lurco sonoras
Contractes fauces: mandere[1] rite decet:
Et licet antiqui cubuissent tempore prono,
Te colla hec etas recta[2] tenere iubet.
Et sinito[3] mensis cubitis herere potentes,
Tu tantum faciles pone, repone manus. —
Tuque puer, iubeo, sedeas vel raro, sed astans
Pocula mitte celer: poneue tolle dapes.
Juraque conuiuas super importare minister
Effuge, nam turpis sepe fit inde toga. —
Quodque iubebit herus facilis semperque subito,
Quemque tibi dederit, tu tibi sume locum.
Quodque vir egregius pauido tibi porriget, illud
Sume libens grates aptaque verba refer. —
Esto tribus digitis, magnos nec sumito morsus,
Nec duplices offas mandere[1] vtrinque iuuet.
Dapsilis[4] et largus semper blandeque sodali
Impartire tuo pauperibusque dapes.
Nec vos obscenos laudabimus aut comedones:
Esse decet viuas, viuere non vt edas.
Namque cibus nimius capiti stomachoque nocebit:
Corporis et vires ingenijque rapit. —
Gausape non macules aut pectora: nec tibi mentum
Stillet: sitque tibi ne manus vncta caue.
Saepe ora et digitos mappa siccabis adapta:
In quadra faciet non tua palma moram. —
Quod tibi vicinum fuerit tu sume: sodali
Cede tuo, referat dum tamen ille manum.
Dumque in frusta secat[5], caueas sumpsisse recisa.

[1] St. „mandare."
[2] St. „rectas."
[3] St. „finito."
[4] Dapsilis = largus, profusus, vel qui satis erogat escas. Du Cange.
[5] St. „in frustra cecat".

Lurco legit dulces absque rubore[1] bolos. —
Non manibus gremio immissis tibi vel licet vnguis
Quod sumes: residens non agitato pedes:
Incidasque prius quam dens[2] contundat ofellam,
Tingantur rursus ne tibi morsa caue.
Nec linguas digitos: nec rodas turpiter ossa:
Ast ea cultello radere rite potes.
Siue super mensam cortex cumuletur et ipsa
Ossa vel in pateram pre pedibusue iace.[3]
Nec tanquam ficos tenta, nec delige[4] frusta:
Et quocunque manus, huc tibi lumen eat.
Nec socium torue inspicias: quidue ederit ille,
Aduertas: gestus inspice sepe tuos.
Pocula quum sumes, tergat tibi mappa labella:
Si tergas manibus, non mihi charus eris.
Una manus[5] sumat pateram, ni hanc iactet in hostem
Theseus: aut beli sint monumenta patris.
Ast si hanc binis manibus captabis, id apte
Efficies: digitis pocula sume tribus.
Et teneas oculos: nec supra pocula fare
Plena, aliquo vita[6] sit tibi bucca cibo.
Deme merum cyatho:[7] multum ne forte supersit,
Quod nolit socius sumere rite tuus.
Qui sapit extinguet multo cum fonte falernum
Et parco limpham diluet[8] ille mero.
Non facies binos haustns: nec fessus anheles
Sibila, nec labiis stridula prome tuis.
Nec cito sorbebis velut ovi lutea grati,
Nec nimium tarda sume falerna mora.
Unum siue duo, ad summum tria pocula sumes:
Si hunc numerum excedes, iam mihi potus eris.
Fac videas quocunque bibes modicumque pytissa[9]:

[1] St. „robore".
[2] St. „deus."
[3] Geht freilich h. z. t. nicht mehr an.
[4] St. „dilige."
[5] St. „manu."
[6] Italicismus (vido, vidare) = vacuus.
[7] St. cratho.
[8] St. „diruet".
[9] St. „pitissa", v. πυτίζω = Wein verschütten, hier s. v. a. „tenuiter probare", wie Ascensius erklärt.

Crater siue calix det tibi vina breuis. —
Os quoque tergebis semper post pocula: palmas
Ablue, quum mensam deseris, atque labra.
Inflectensque genu, iungens quoque brachia „prosit"[1]
Dicito; sed tolles ordine queque suo.

Nr. 91.

Anordnungen des P. General Claudius Aquaviva über die Konvikte für arme Studierende vom J. 1590.

(Archiv. Germ. III. B. p. 75. — Die Fragen waren von der oberdeutschen Provinz gestellt.)

Vt Domus pauperum Scholasticorum, quae utiliter hactenus in partibus Germaniae a nostris excitatae et curatae fuerunt, maiori etiam cum vtilitate, et quam fieri potest maxime uniformiter et accommodate ad institutum Societatis deinceps dirigi, atque etiam, ubi expedire uidebitur, de nouo erigi possint, sequentia a P. N. definienda uidebantur:

1. Quis debeat scribi Dominus Domorum, censuum et aliorum immobilium aut rerum non primo usu consumptibilium?

Dominium residet penes illam familiam et illam communitatem pauperum successive. Si autem contingeret, aliquam omnino dissolui, tunc debebunt nos monere, ut uideamus, quid de iis rebus faciendum sit.

2. Quantam curam et administrationem illorum bonorum possit eorum nomine Societas in se suscipere?

Nostri superintendant studiis, disciplinae et moribus. Temporalia autem gubernentur a Praefecto aliquo externo, qui reddat rationem Rectori, uel ei, quem ipse assignauerit; et sint duae claues pecuniae: alteram habeat Rector, alteram Praefectus.

[1] Noch heute in Italien nach jeder Handlung üblich; selbst den von der Kanzel kommenden Prediger begrüfst der Sakristan mit „Prosit".

3. Quantam etiam possit Societas curam in se suscipere illarum Domorum, quoad procurationem, receptionem, ac distributionem Eleemosynarum, oeconomiam, pietatem, litteras?

Nostri poterunt commendare eas amicis, ut iuuent illas aliqua in re, et interdum petere pro illis aliquam Eleemosynam: Reliqua uero temporalia, ut dictum est, per Praefectum externum.

Claudius Aquaviva.

Nr. 92.

Der P. General für Beibehaltung der Konvikte.

1. Gegen die Bitte der rhein. Provinz 1590.

Ex responsis P. N. Claudii Aquavivae ad Congregationem Rhenensem a. 1590: „An placeat S.(uae) P.(aternitati), a nobis inquiri vias ac rationes tollendi domus convictorum (Pensionate), quae multum nos gravant?" Resp.: „In genere quidem optandum esset, ut possit liberari Societas omni ejusmodi cura, quia gravis est; sed quia negari non potest, quin in istis regionibus ea res sit magni fructus, cujus Congregatio quoque 4ª Generalis rationem habuit, ut non omnino convictores dimittendos decreverit, propterea potius opera detur, ut recte gubernentur isque fructus existat, qui tanto Societatis labori respondeat. Quod autem ad debita eorum attinet, quae sunt omni ratione cavenda, cum ingruit caritas annonae, nihil impedit, quin possit augeri pensio, sed habita ratione aedificationis, ne videamur velle facere lucrum." (Archiv. Prov. Germ. XIII. E. n. 9. p. 129.)

2. Gegen die Bitte der oberdeutschen Provinz 1593.

Die Kongregation der oberdeutschen Provinz vom J. 1593 beantragte: „Collegia Conuictorum, quia non sine magna admodum nostrorum molestia atque etiam periculo administrantur, nulla omnino de nouo admittenda uiderentur, quae per nostros homines gubernarentur. Si quae uero offerrentur, per alios qui-

dem administranda, per nostros tamen dirigenda ac iuuanda, ea, quando magnus fructus speraretur, non plane repudianda essent."

Der P. General antwortete darauf: „Placet iudicium Congregationis. Id uero nobis adeo cordi fuit, ut propter eiusmodi molestias atque incommoda nostros ab hac gubernatione studiose passim inhibuerimus. Quoniam uero grauissimas ob causas id negari semper non licuit, hoc saltem omnino prouidimus, ne uspiam imponeretur obligatio, quo minus id onus, cum res exigeret, integrum nobis esset deponere." (Arch. Germ. III. B. p. 78.)

Nr. 93.

Visitationsrezefs für den P. Regens des Knabenseminars zu Mainz aus dem J. 1591.

(Arch. Germ. XIII. P. n. 7. p. 58.)

1. Frequenter legat ordinationes ejus familiam concernentes easque in praxin deducat.

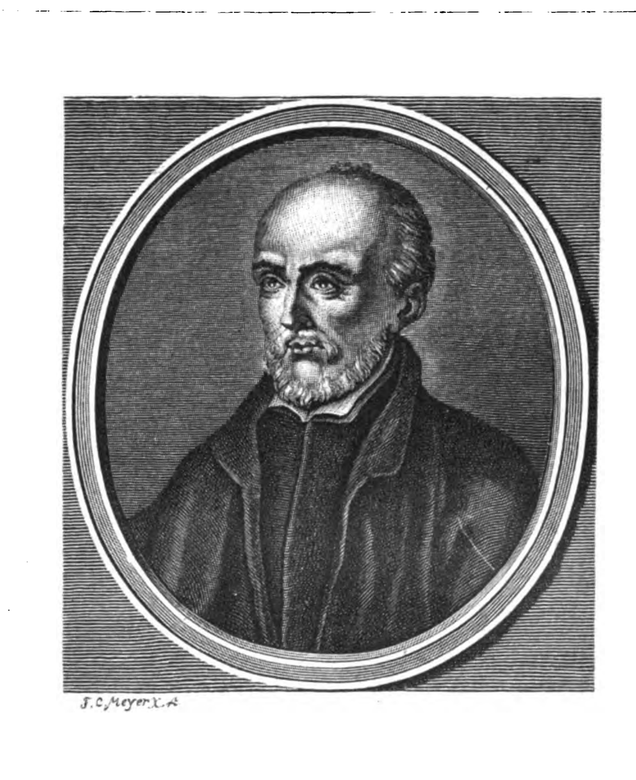
2. Ita familiam eam gubernet juxta praescriptas ordinationes, ut nihil inscio Rectore mutet vel innovet; si vero quid tale aliquando occurrat, ad eum referat, ut, re cum Consultoribus transacta, statuatur quod in Domino videbitur.

3. Ad suaviorem gubernationem puerorum et conservationem propriae auctoritatis Regens ne singulis rebus particularibus sese immisceat, sed per Praefectos et officiales eas expediat: neque enim decet, ipsum tam frequenter per domum discurrere.

4. Ne dissolvatur disciplina, maneant etiam aestivo tempore omnes adolescentes in communibus musaeis, exceptis paucis, quibuscum forsan dispensandum videretur, ut artium Magistris.

5. In dimittendis semel admissis diligenter servetur, quod praescribitur ordinatione 219.[1] Iis autem, qui adolescentes primum ad convictum nostrum adducunt, diserte significetur, leges fami-

[1] V. p. 419.



P. JOANNES BUSAEUS (BUYS, BUSÉE)

geb. zu Nimwegen 1547, eingetreten 1563, über 20 Jahre Professor der Theologie zu Mainz, daselbst † 1611, 30. Mai.

liae illius inter cetera non ferre, ut quisquam absque licentia domum egrediatur, vel ut impetrata exeundi facultate foris pernoctet, neque tolerare ullum, qui secus fecerit.

6. Si quisquam extra domum absque licentia pernoctaverit, eum Regens in domum, etiam sponte redeuntem, ne admittat, sed ad Rectorem remittat; quem si constat esse dissolutum, aut aliis in convictu offendiculo, Rector ad nullorum, etiam Praelatorum, preces in domum recipi sinat, sed respondeat intercessoribus, id per Superiorum ordinationes non licere; sin autem alioquin modeste se in ea familia gessisset, et in loco et cum personis honestis nocte fuisset, auditis suis consultoribus, si viri primarii eum petunt in gratiam recipi, admittere quidem poterit, sed non absque difficultate.

7. Qui vero sine licentia egreditur e domo, vel tempore lectionis alio se confert, aut in campis, supplicationibus et ab aliis se subducens hora una aut altera emanet: si dissolutus sit, nulla ratione denuo admittatur; sin vero modestus, audita caussa absentiae et re cum consultoribus tractata, per Rectorem admitti poterit, sed vel virgis expiata culpa, nisi caussa absentiae ex parte excuset factum, vel certe alia poenitentia publica.

8. Ut haec et similia incommoda praecaveantur, rarissime detur iis facultas prandendi foris, coenandique nunquam, nisi forte cum parentibus vel curatoribus, a quibus in convictum sunt collocati.

9. Nullus convictorum omnino relinquatur impunitus, qui murmurat vel irreverenter agit cum suis Praefectis, aut ex insolentia suppellectilia frangit, ut cochlearia, orbes (Teller) etc. scindit aut perforat: quodsi aliquoties monitus se non emendet, excludatur, sicut et illi, qui nolunt poenas pro meritis admittere; neque Regens adolescentium querelas contra Praefectos admittat eosque excuset, sed prius ipsos Praefectos audiat.

10. Meminerit publice puniendas culpas, ut sunt ebrietates, vomitus ex iis provenientes; in quae si quispiam relabatur, de ejus dimissione serio agatur.

11. Curet servari magnam modestiam vitarique omnes strepitus, quantum fieri potest; quare non sinantur adolescentes cum impetu adscendere, descendere, aperire, claudere ostia, per domum currere, uti clamoribus ꝛc.

12. Quo major servetur in coenaculo modestia, Minister tempore refectionis ibi obambulet, et ad singulas mensas attendat.

13. Regens ordinarie non castiget pueros, sed ad id utatur opera Praefectorum; Praefecti autem neminem virgis caedant, nisi privatim, quantum fieri potest, de eo Regentem monuerint.

14. Juxta ordinationem 299. et 240. sermone latino convictores ubique et omni tempore utantur, neque ullus permittatur pecuniam privatim servare; qui moniti non obtemporabunt, vel puniantur vel dimittantur.

15. Praefecti externi, qui locum nostrorum absentium tenent, curent servari silentium et modestiam, neque absque eorum licentia e musaeis quisquam discedat, ut possint nostris reversis rationem reddere absentium.

16. Curet Regens, ut . . sit unus aut alter honestus et fidelis adolescens, qui exituros ad negotia convictores comitetur.

17. . . Nulla amplius fiat mentio in ea domo de Regibus vel Rege instituendo in Epiphania Domini.

Nr. 94.

Statuta Convictus Dilingani.

(Archiv. Germ. VIII. F. a. — Aus dem J. 1593.)

Reglen vnd Satzungen denen welche Hernach Verzeichnet[1] zu halten, damit sie sowol in Tugenten als im Studieren Zunemen, vnd die Edle Zyt nit so vnnutz Verzehren, sunder durch alle Stunden des Tags (. von ihrem Vffston bifs zu niedergan) wol anlegen.

Erstlich des Morgens Wann man inen daz erste Zeichen gibt, Werden sie geschwindt vffstan, Vnnd Innerhalb einer halben Viertheil stund anlegen [sich ankleiden], Vor allen Dingen zu dem gebett bereiten.

[1] Als solche stehen hinter der Überschrift in eigenen Feldern die Namen: Simon, Franciscus, Nicolaus, Joannes, Petrus, (2.) Franziscus. — Die Inkonsequenzen der Schreibung in dem Dokumente fallen natürlich nicht uns zur last.

Dann wan mann inen daz ander Zeichen geben wirtt, sollen sie alle niderkneüwen Vnd Gott mit Andacht (daz er sie mit gesundem Lyb den tag hatt lassen erreichen) dancken, Vnnd vom Gebett nit ablassen, bifs ein halb Viertheyl Stündlin vnnd inen ein Zeychen durch daz geleüth geben worden.

Nach Vollendtem Gebett werden sie ihre Lectiones flyfsig vberlefsen, damit sie in der Schul wol beston mögen, Vnnd wann sie die könden, sollen si widerumb erholen, was sie den Vordigen tag gelehrnet, Auch so lang in dem Studieren, bifs sie in die Schul gangen, Verharren. Es soll auch alles geschwetz verbotten sein damit ein den Anderen zu studieren, verhinderen möchte.

Nach zehen Uhren Wann man inen zu dem Essen leuten wirtt, sollen sie alle fein mit vffgereckten zusamen gekerten Henden vor dem Tisch ston, Vnnd daz Benedicite lauth sprechen, Nach dem sie gessen sollen sie widerumb vor dem Tisch daz Gratias sprechen.

Ein Viertheil Stund lang sollen sie sich nach dem Essen Recreieren. Vnnd nach der Recreation wann mann ihnen leüten wirtt werden sie Drey tag in der Wuch als nemlich am Montag, Mittwuchen, Freyttag, lehrnen Rechnen, Vnnd Drey tag als Zinstag, Donstag, Samstag lehrnen Singen. — Die aber zu singen nit Lust hetten, sollen darfür Schryben oder Practice lehrnen Rechnen, Vnnd solang darinnen verharren bifs man zu S. Nicolaufs Mittag luten wirtt.

Nach Mittag.

Das particular Examen soll glych vff daz Mittag gebett gemacht werden, Das ist er soll sein gewüssen von der morgen Stunde, an welcher er vffgestanden, durch alle Stunden erforschen, Vnnd darnach stracks sich widerumb vff daz Studieren begeben Vnnd solang darin verharren, bifs sie widerumb in die Schul gangen. — Durch das Studieren wirtt verstanden Schryben, Rechnen, Componieren, vfswendig lehrnen oder der glychen.

Im Fahl sie aber Veniam Hetten, sollen sie allein wafs Ehrlich, Loblich, Nutzlich vnnd zu besserung dienen mag, Ihnen führnemen, damit sie den selbigen tag ihnen auch Zunutz bringen.

Ein Viertheil stundt nach den Vieren am Werchtag, vnnd an feyr vnd festagen vmb Zwey, werden sie ihr abent brott mit

Lob vnnd Dancksagung Gottes ynnemen, welche aber zu gemelter Stund nit verhanden, der wirtt sein Abent brott versumet haben.

Item ein Vierteil Stundlin, nachdem es fünffe geschlagen, vnnd Ihnen das gemerck durch daz Leüten geben, sollen sie glych wie an dem morgen sich zu dem Tisch verfugen, Vnnd noch der Viertheil Stund nach der Recreation Soll daz Singen vnnd Rechnen glych wie am Morgen geübt werden.

Wann es achte geschlagen, sollen sie sich zu dem Examen Concientiae schicken vnnd in dem gestimeten ortt ein Viertheil stund lang betten, Vnnd dann fein Züchtig mit aller Gottesforcht zu dem Schlaffen bereiten, Nitt lenger aber soll inen vergunnt werden zu nachts Studieren, dann biſs vff 9 Vhren, darnach sollen sie sich wüssen zu halten.

Wo aber einer lenger Notthalber Studieren müsse, soll solches dem Magistro anzeigen, vnnd daz Liecht, damit kein gefahr zu erwarten, in daz darzu geordnete geschir stellen.

An Werchtagen aber soll vnnd müssen sie nit lenger schlaffen, dann biſs vff 5 Vhren, die welche aber vnnder 12 oder 13 Jahren sind, mögen biſs vff 6 Vhren oder biſs vff Halben 6 schlaffen nachdem es Inen erlaupt wirtt.

Alles Schwören, vnnütz geschwetz, Zanck, Hader vnd derglychen waſs zu Gottes ehr nit gedeyen mag, sollen sie myden vnd flyechen. Vnnd vber diſse gemachte Fürgeschribene Punkten mogen vnnd sollen sie nach Ihrem guduncken [Gutdünken] Sstraffen ordnen, doch nit bestedigen, allein sollen sie Krafft vnnd Platz Haben, wann sie von Ihrem Magistro approbiert werden.

Zwey mahlen zur Wuchen werden sie ihre gemach wüschen.

Actum 21. die Augusti.
Anno [15]93.

Nr. 95.

Aus der Stiftungsurkunde des theolog. Konviktes zu Graz vom 1. Dec. 1595.

(Nach dem Orig. im K. K. Statthalterei-Archive zu Graz mitgeteilt von Peinlich, I. S. 42 f.)

Vorbemerkung. Erzherzog Karl II. stiftete aus den Gütern der eingegangenen Karthausen Geyrach, Griffen und Seitz — letztgenannte erhielt jedoch später ihre Güter zurück — im J. 1576 ein Konvikt zur Heranbildung tüchtiger Theologen unter Leitung der Ges. J., damit die Jünglinge nicht in den Bürgershäusern dem Verderbnis ausgesetzt würden. Nach wenigen Monaten waren 30 Jünglinge, einige auch vom höheren Adel, in das Konvikt eingetreten. Das Jahr darauf fügte der P. Gregor XIII. eine Seminarstiftung für päpstliche Alumnen hinzu, deren Erhaltung aus einem Teile der Einkünfte des verlassenen Frauenklosters von Studenitz bestritten werden sollte. Da jedoch die steirische Landschaft dieser Bestimmung entgegentrat, so gab der Papst, solange er lebte, die Mittel aus eigenem her.[1]

Aber die konfessionellen Streitigkeiten und die Türkengefahr hatten nach wenigen Jahren auch das Konvikt in frage gestellt. Daher führte der Erzh. Ferdinand die Unterhandlungen mit dem h. Stuhle, welche von seinem Oheim Erzh. Maximilian eingeleitet waren, zu einem glücklichen Ende. Zu dem genannten Zwecke ging die Karthause Geyrach vollends in den Besitz der Jesuiten über, und der Erzh. entschädigte die Karthäuser auf andere Weise.

Ferdinandus, D. gr. Archidux Austriae . . . . Tenore praesentium recognoscimus notumque facimus universis: cum antehac Seren^mus Dom. Maximilianus Archidux Austriae etc., patruelis noster perdilectus, ad Sanctiss^m Dom. nostrum Clementem VIII. Pontificem Maximum dedisset litteras, humiliterque petisset, ut Sanctitas Sua paterno amore et pietate non solum de Alumnorum hujus nostri G r a e c e n i s Collegii S. J. p e n s i o n e, verum etiam de erectione alterius Labacensis [Laibach] Collegii providere dignaretur, re hinc inde discussa, tandem eo deventum est, ut Sanctitas Sua Nuncium suum Reverendissimum, devotum, sincere nobis dilectum Hieronymum Purliliorum huc ablegarit, cujus autoritate diligentiaque post varias Suae Sanctitatis et nostro nomine cum Rev^o sincere nobis dilecto Fratre Francisco de Quintana Commissario Ordinis Carthusiani per Germaniam

[1] Peinlich, S. 13 f.

habitas tractationes nomine totius ordinis tale concordium, quemadmodum ejus tenor de verbo ad verbum sequitur, proxime elapsis diebus initum est:

Cum Seren^{mus} Princeps Ferdinandus Archidux Austriae etc. jam pridem desideraverit ad bonum publicum et per suas Provincias Religionem Catholicam restituendam ac propagandam Alumnatum in Collegio Graecensi institutum, extincta pensione a Summo Pontifice antehac huic rei destinata, magis confirmari, et Collegium RR. PP. S. J. Labaci erigi: hinc est, quod Sua Sanctitas pium illud Seren^{mi} Principis desiderium laudans et approbans Rev^{mum} Dom. Hieron. Comitem Portiae etc., Nuncium Apostolicum, huc specialiter miserit, ut de mediis ad hoc facientibus et convenientibus solicite ac diligenter cogitaret et inquireret. In quo postquam diu multumque laborasset, tandem Dei O. M. gratia favente factum est, ut cum beneplacito Suae Serenitatis, nec non assensu R. P. Francisci Quintani, Commissarii ordinis Carthusiani, et ad hoc speciale mandatum habentis, negotium eo, quo sequitur modo, sit conclusum et terminatum:

Primo: quod in certam et particularem pensionem pro sustentatione Alumnorum Collegii Graecensis assignetur Monasterium Gairach[1] una cum omnibus pertinentiis et inventariis suis, tam in spiritualibus quam in temporalibus; ita tamen, ut Monasterium Saiz unacum omnibus pertinentiis et inventariis suis ab hujusmodi pensionis obligatione omnino eximatur et liberetur, ac Ordini Carthusiano liberum et immune relinquatur. |

p. 43. Secundo: quod Monasterium Pletriach cum omnibus suis bonis, juribus, pertinentiis et inventariis, tam in spiritualibus quam in temporalibus, pro erectione Collegii Labacensis hoc modo tradatur . . . (folgen Bestimmungen in betreff des Laibacher Kollegs.)

Tertio: quia monasteria duo, quae remanent RR. Patribus Carthusianis visa sunt indigere aliquo subsidio et reparatione, idcirco Seren^{mus} Princeps in gratiam et sublevamen istius Ordinis Carthusiani benigne in se recepit solutionem illius debiti, quod dicti RR. Carthusiani habent cum RR. PP. S. J. Graecensis [-ibus?] et R. Abbate Rhunensi.

[1] Die verschiedene Schreibung der Ortsnamen und sonstiger Wörter, oft im nämlichen Aktenstücke, darf uns nicht auffallen.

Quarto: ad haec pro recuperandis bonis ex Monasteriis Pletriach et Sayz oppignoratis ac alienatis, ut etiam pro solutione debiforum, ne Domus in Sayz detrimentum propter hoc patiatur, Sua Serenitas clementer et liberaliter elargiri pollicetur sex milia florenorum . . . (Weitere Bestimmungen in betreff des Laibacher Kollegs und der Karthause.)

Itaque vigore harum literarum manu nostra subscriptarum et Sigilli nostri appensione munitarum praelectam conventionem Archiducali nostra authoritate, quantum de jure possumus atque valemus, omnino confirmamus et ita approbamus, ut ex nostra parte nihil in contrarium sit pertimescendum: quinimo pro certo habendum, nos omnia et singula in dictis pactis contenta manutenturos et contra quoscunque defensuros, nec non observationem et executionem omnium et singulorum suprascriptorum, quibus oportuerit, mandaturos, liberantes interim Carthusianos ab obligatione Seren[mo] Ernesto, bonae memoriae Patrueli nostro, data de annua pensione Alumnatui Graecensi solvenda.

Datae in Civitate nostra Graz prima die m. Dec. Anno 1595. etc. —

Papst Klemens VIII bestätigte unter dem 23. März 1596 die vorstehende Urkunde.

Nr. 96.

Statuten des Klerikal-Seminars zum h. Gregorius für arme Jünglinge in München.

Wahrscheinlich vor d. J. 1596.

Diese Anstalt war durch Vermittelung des P. Joh. Koblenzer — Confluentinus — S. J. vom Herzog Albert V. 1574 gegründet worden, zugleich zum zwecke der musikalischen Ausbildung der Seminaristen, damit dieselben den Chorgesang in der Hofkirche zum h. Michael und die Musik in der Hofoper besorgten.

Wir entnehmen die folgenden Urkunden dem Stubenvoll'schen Werke über das Seminar (S. 26 ff.). Dieselben sind mit

geringen Ausnahmen sicher aus dem 16. Jahrh. und in dem neuen Bestätigungs-Dekrete von 1654 nur wiederholt.[1] Im J. 1607 wurden eingehendere deutsche „Satzungen deſs Hauſs S. Gregorii Magni Zu münichen" verfaſst; ein Beweis, daſs die einfacheren alten längst vorher bestanden hatten.

1. Conditiones Suscipiendorum in Domum S. Gregorij M.

p. 26. In admittendis pauperibus scholasticis in illorum numerum, qui Seren^mi Principis aliorumque liberalitate utcunque sustentantur, magnus habebitur tum spei, tum expectationis ratio et delectus. Hos vero admittere vel dimittere erit ipsius Collegii S. J. Rectoris, audito Praefecti judicio. Numerus admittendorum quadragenario major esse non potest ordinarie. Infra Classem Syntaxeos admittatur nemo, nec qui grandiore jam aetate sit, quam ut p. 27. spes sit, eum in | literis progressum facturum, nisi ob peritiam in cantu cum aliquo dispensandum P. Rector judicaverit, ita tamen, ut ij, quos Seren^ms Elector idoneos praesentaverit, prae omnibus alijs suscipiantur: idonei autem censeantur, qui requisitas qualitates habuerint.

In hanc Domum non admittentur indifferenter cujusvis nationis aut Provinciae juvenes, sed ante omnes locum habebunt filii pauperum civium Monacensium, deinde aliorum subditorum Bavariae; post hos, qui externae nationis sunt, si vel Musicae sint periti, vel ingenij singularis (ad quae etiam attendendum in filiis civium et subditorum Bavariae), propter quae possent etiam alijs praeferri: ita tamen, ut ij, quos Seren^mus Elector idoneos praesentaverit, prae omnibus suscipiantur alijs. Quae domus semper vocata fuit Domus pauperum studiosorum S. Gregorij Magni, quod nomen deinceps constanter retinendum est.

Expedit, ut ordinarie nulli admittantur infra Syntaxin, | p. 28. exceptis ijs, qui Discantui inservire possunt. Intentio et finis eorum, qui Domum istam erexerunt, et ad praesentem statum industria sua et eleemosyna promoverunt, illa fuit, ut adolescentes bonis ingenijs et dotibus instructi, sed ita pauperes, ut studijs operam dare non possent, in hac Domo ex piorum eleemosynis precariam sustentationem haberent, ad studia prosequenda et Musicam addiscendam: ac proinde omnes tenebuntur addiscere

[1] Aus dieser Zeit stammt wohl auch der Titel „Elector", früher hatte es wohl „Dux" geheiſsen.

Musicam, tam vocalem quam instrumentalem, illaque se exercebunt loco, tempore et modo juxta praescriptum Superiorum, ut Musicam in templo S. Michaëlis juvare et conservare queant.

2. Leges Alumnorum Domus S. Gregorij M.

p. 29.

1. Omnes Alumni sint Sodales Congregationis B[mae] Virginis ejusque leges, praesertim de Confessione et Communione, diligenter servent.

2. Matutinas et vespertinas preces, quae sunt illis praescriptae, simul omnes persolvant.

3. Pro Benefactoribus Domus quotidie dicant 5 Pater et Ave cum Psalmo Miserere et litanijs B. Virginis; per hebdomadam bis litanias Omnium Sanctorum. Singulis annis celebrent anniversarium pro Benefactoribus vivis et defunctis, cantatis duobus officijs, Vigilijs mortuorum et alijs Sacris. Saepius per annum, prout fuerint moniti, offerent sua Sacra, preces et alia bona opera pro ijsdem. Et qui ex | ipsis fuerint Sacerdotes, tota vita frequenter in Sacrificijs suis benefactorum sint memores. p. 30.

4. Nulli liceat gladium vel pugionem aut aliud armorum genus penes se retinere, sed ea tradent Patrifamilias sub clave asservanda.

5. Discant omnes non tantum Musicam instrumentalem et vocalem, sed etiam ritus et Ceremonias Templi, ut in eodem sacris inserviendo ex mente Seren[mi] Principis majestatem et decorem ejusdem templi conservare possint.

6. Diligentem operam literis impendant, tam Latinis quam Graecis, ut in viros eruditos Patriaeque utiles evadant. Qui autem ad studia ineptus deprehendetur, vel in generali ascensu post moram unius anni in schola passus fuerit repulsam, hoc ipso ex Domo exclusus manebit.

7. In vestitu servent modestiam, ut sit conveniens pauperum conditioni, unde sciant, in nullo alumnorum | tolerandum esse, quod speciem superbiae et curiosae vanitatis habeat in vestibus, non tantum propter sumptus, sed etiam propter aedificationem. p. 31.

8. Et quia in manifestam Domus perniciem cederet, si quis magnis expensis Domus aliquot annis enutritus, et in Musica peculiari sumptu et labore instructus, postquam bene illam perdidicit, pro arbitratu suo libere abire posset; statutum est, ut, qui sine facultate P. Rectoris excedit, vel ita male se gerit, ut ob

malos mores ejici debeat, non modo omni testimonio Gymnasij privetur, sed etiam teneatur pro refusione triginta florenos Domui persolvere; reliquis impensis in eum factis benigne remissis, ad quod tum ipse alumnus suscipiendus, tum ejus parentes vel promotores, antequam suscipiatur, scripto se obligabunt.

p. 32.

3. Gubernatio Domus S. Gregorij M.

Potestas omnis et auctoritas est penes R. P. Rectorem Collegij, cujus est suscipere, ejicere, regere alumnos, contractus celebrare, officiales constituere ꝛc.

Exerceat hanc potestatem tum per se, tum per aliquem Patrem a R. P. Provinciale nominatum, qui visitat Domum cum socio fere quotidie, an serventur regulae, disciplina, honestas, pietas, | an ferveant studiorum et Musicae exercitia, an concordia, sanitas, mundities, oeconomia sibi constet? Hinc vocatur Inspector Domus. Hic accipit pecunias et expendit per se vel per Oeconomum, redditque de omnibus rationes singulis trimestribus P. Rectori, singulis annis R. P. Provinciali, juxta rubricas,[1] cum plena informatione de statu Domus, de omnibus rebus. Habet hic ad manum oeconomum seu Praefectum, qui Domui tanquam immediatus Superior praeest, familiam dirigit (quae constat ex quinque personis: Janitore, Coqua, Netrice [Nähterin] et duabus ancillis, quae quidem sunt ab alumnis separatae, et salario conductae, provectioris aetatis et probatae honestatis), alumnis invigilat, studiorum et Musicae tempora, uti et surgendi, recreandi, comedendi, dormiendi, orandi, exeundi, redeundi, observat, semperque alumnis adest. De pecunia, quam ab Inspectore vel alijs ejusdem jussu accipit vel expendit, menstruas dat rationes. Curat afferri cibos ex | aula et exigit census. Habet facultatem dandi moderatas poenas dyscolis, etiam virgarum. Sunt praeterea ex alumnis grandioribus melioribusque constituti Vice-Praefectus, Monitores, Bibliothecarij, Instructores; utque proficiant alumni in literis, quilibet ex ijs, qui sunt in supremis classibus, instruit unum vel alterum in inferioribus constitutum. Quot mensibus ab Inspectore exploratur uniuscujusque progressus, quique segnes sunt poenitentijs exstimulantur. Habent ex Domo omnis generis libros necessarios et utiles. Ut Musicam discant, ultra eos, qui ex alumnis sunt peritiores, et alios docere debent, constituti sunt pro salario

p. 33. p. 34.

[1] S. unten 4. a und b.

duo vel tres, qui doceant organum, unus, qui doceat Cornetti, Flautti et Fagotti, unus, qui doceat tubas ductiles, unus vel duo, qui doceant chelyn, ac denique qui instruat testudine [Bafsgeige] unus.

Habentur certi gradus inter hos alumnos, ut, virtutis ac literarum ratione servata, plus alijs, alijs minus im | pendatur pro cujusque merito: aliquibus enim praeter cibum, habitationem, libros, lectum, nihil datur vestium; alijs autem doctioribus interdum vestes gratis dantur, vel donatur pecunia pro strena, pro nundinis, pro S. Nicolao, pro vacationibus viaticum ꝛc.: ut ita omnes ad literarum et virtutis aemulationem hisce praemijs excitentur. Quando indigent medicinis, ex consilio medici datur quidquid necesse est, habentque valetudinarium separatum: si longa sit infirmitas, cum in Domo sine studiorum detrimento alij aegris vacare non possint, procuratur illis locus in Hospitali Seren^mi Electoris. p. 35.

Non permittitur alumnis, ut diebus recreationis solitarij evagentur per civitatem vel domos, sed simul cum suis moderatoribus exire debent omnes in campos, sicuti etiam simul omnes ad scholas et templum.

Non permittitur illis compotatio, non lusus chartarum extra Bacchanalia, nec tesserarum; sed pilae, trudiculorum [Billard] in tabula, schachia et similis.

In | cubiculis quisque habet suum lectulum separatum et corbina tectum vel assere, quisque suum armarium pro vestibus, suum pluteum pro libris. p. 36.

In mensa tractantur uti in honestis familijs solet: tria semper habent fercula in prandio et coena, quotidie bis carnem, saepe assaturam, singulis septimanis semel vel iterum placentas. Quatuor Aulicis Musicis cum suo paedagogo dantur in prandio et in coena panis albus, ordinarie 4 aut 5 fercula, saepe sex, majoribus festis et Dominicis ex gallinis, pullis, anseribus et similibus melioribus cibis. In reliquis habentur ut alumni quoad disciplinam.

Multis per annum diebus, qui fere ad 30 ascendunt, dantur ipsis 4, 5 vel 6 fercula, cerevisiae autem haustus Dominicis tantum diebus et magnis festis in prandio, pro magno media mensura, pro parvo quarta pars. In defectum panis, qui ex aula datur, et pro tot alumnis ac simila[1] [Semmel, Weifsbrot] 95 per-

[1] Stubenvoll „similia".

p. 37. sonarum non sufficit, emitur frumentum, | et pinsitur panis in Collegio, ex quo etiam singulis mensibus panis illis datur eleemosynae loco et per aestatem acetaria [Salat] et similia multa.

p. 38.
4. Rubricae Acceptorum et Expensarum.[1]

a. Rubricae Acceptorum.

Eleemosynae ordinariae. Legata. Census perpetui. Pensiones. Census redimibiles. Pretia rerum venditarum. Sors restituta. Debita contracta. Donationes inter vivos. Varia.

p. 39.
b. Rubricae Expensarum.

Frumentum. Panis, Caro, Cibaria. Cerevisia. Ligna. Candelae. Eleemosyna. Bibliotheca. Fabrica Domus. Supellex. Linteamina. Honoraria. Salaria. Medicinae. Musicae instrumenta. Census soluti. Capitalia soluta. Census perditi. Census empti. Stipendium Castnerianum. Viatica. Sacellum. Varia.

Kostgeld im Ingolstädter Konvikte.

Nr. 97.

a. Expens Zetl, vnd Verzaichnufs Was einem Studioso in dem Churfürstl: Collegio Convictorum S. Ignatii Martyris, in Ingolstatt, per ain ViertlJahr das Ordinarium betrifft.[2]

(Arch. Germ. VIII. F. a.
Ohne Jahresangabe gedruckter Zettel wohl um 1584.)

An dem Herrn Tisch, wochentlich 2 fl. — kr. thut fl. 26. Kr. —
Am Gemeinen Tisch, wochentlich 1 fl. 12 kr. . „ 15. „ 36

[1] Diese Rechnungs-Rubriken sind aus dem 17. Jahrh.; denn das Kastnersche Stipendium mit einem Kapital von 2400 fl. war 1622 vom Kanonikus der Münchener Frauenkirche, Dr. Wolfg. K., für akademische Studierende gestiftet und die Verwaltung desselben dem Seminar vom h. Gregor übertragen worden.

[2] Das Ingolstädter Konvikt wurde von Herzog Wilhelm V. im J. 1582 begonnen und im folgenden Jahre vollendet. Aus dem Schlufssatze des „Expenszetls“ erhellt, dafs die Anstalt noch kein „Einkommen“ hatte, also möchte der „Zetl“ nicht leicht nach 1584 gedruckt sein. Über das Konvikt s. Ign. Agricola, Historia Prov. S. J. Germ. Sup., tom. I, p. 250 sq.

Für Gemeine Stube, sambt dem Holtz vnd Liecht	fl.	4.	Kr. —
Für PrivatStüben, sambt dem Holtz vnd Liecht .	„	5.	„ —
Für Bethgewandt, vnd dasselbig zu machen .	„	1.	„ 30
Dem Medico	„	—	„ 15
Dem Barbierer	„	—	„ 12
Dem Pedellen der HohenSchuel	„	—	„ 10
Für Wascherlohn	„	1.	„ 30
Für Dinten	„	—	„ 5

I. Der Wein vnd Bier hat sein sonderbahre Rechnung, nach dem man thewer oder wolfail Kaufft: vnnd wird vber ein Malzeit ainem so vil eingeschenckt, als vil für rathsamb erkannt wird, vnd die Elteren oder Herren Maecenates verwilligen.

II. Was aber sonst bißweilen ainem oder andern zu nothwendigem Gebrauch, aintweders an parem Gelt vorgelihen, oder für extraOrdinari Trunck vnd Tractation gegeben, auch von Handwercksleuthen, als Schuester, Schneider, ꝛc. entnommen wird, solches alles wird jederzeit absonderlich in specie verrechnet, vnd kan deßwegen nichts gewises in disen ExpensZetl gesetzt werden.

III. Die Rechnung wirdt alle ViertlJahr gemacht vnd vberschickt.

IV. Dieweilen das Convict sonst kein anders Einkommen hat, auch mit Eintrachtung aller nothwendigen Victualien, so alles zu gewiser Zeit beschehen mueß, auffkommen möge, also soll vnd wird ein jeder bey seinem ersten Eintritt so vil in Antecessum vorhinein an parem Gelt erlegen, als vil die Spesa per ain Viertl Jahr sich belauffen möcht, vnd solche Spesa alle ViertlJahr vorhinein continuieren.

Ad majorem Dei gloriam.

Nr. 98.

b. Expensae Convictus Ingolstadiani 1639.

(Ibid.)[1]

Järlicher Costzetel in Conuict St. Ignatii Martyris in Ingolstadt.

Costgelt wochentlich ainer 2. fl.	104 fl.	—	Kr.
Habitation Holz Vnd Licht für sie vnd ihren Anhang	50 „	—	„
Beth und Bethgewandt ainer	6 „	—	„

[1] Wir lassen der Ähnlichkeit wegen dieses Dokument schon hier folgen, obgleich es des Datums wegen erst in den folgenden Band gehören würde.

Doctori	1 fl. 28 Kr.
Barbierer	1 „ 28 „
Wäscher	6 „ — „
	Summa 168 fl. 56 Kr.

Die in GemainStuben der Herren Cost haben geben

Costgelt wochentlich ainer 2 fl.	104 fl. — Kr.
Habitation Holz Licht ꝛc. . . .	20 „ — „
Doctori	1 „ — „
Barbierer	1 „ — „
Wäscher	6 „ — „
	Summa 132 fl. — Kr.

Die am Gemainen Disch geben

Costgelt wochentlich ainer 18 bayr. Batzen	62 fl. 24 Kr.
Habitation Holz Licht ꝛc.	20 „ — „
Doctori	1 „ — „
Barbierer	— „ 48 „
Wäscher	6 „ — „
	Summa 90 fl. 12 Kr.

Die Rechnungen aber werden Järlich Zweymahl alſs im Früelling Mense Maio im Herbst Mense Novembri verfaſst, vnd überschickht, vnd weill auf solche diſs Conuict allain fundirt ist, also damit man mit eintrachtung aller nothwendigen Victualien, so ihre gewiſse Zeit haben, Aufkhommen möge, auch die handtwerksleüth nit Aufgehalten werden, soll Vermöge Churfürstl. Beuelchs ein jeder bei seinem Ersten Eintritt, dan auch alle halbe Jahr, sowoll in Antecessum vff Rechnung vorhinein geben, alſs vill die halb Jährige Spesa belauffen möchte.

Was Trunckh Wein vnd Bier belangt, gehet der Tax des Kauffes nach, wie auch in anderen sachen, welche Zuo der Nothurft geraicht vnd Vhngleich wie einkaufet, auch in Specie Verrechnet werden.

Würdet auch gleichfalls wegen einfallender Extra ordinari Theürung biſsweilen ein Aufschlag in der Cost ein Zeitlang gemacht. —

Zwei Kostenzettel des Dilinger Konviktes zum h. Hieronymus.

Nr. 99.

a. Expens-Zettel vnd Verzeichnuſs [um d. J. 1590] Was in dem Fürstlichen Collegio S. Hieronymi zu Dilingen einem Studioso Convictori für Cost vnd andere nothwendige Verpflegung das Ordinarium ein halbes Jahr betrifft.

(Archiv. Germ. VIII. F. a., ein gedr. Bl. 8°.)

FVr den HerrenTisch, Wochentlich 1 fl. 30 Kr. thut	39 fl.	—	Kr.
Für den gemainen Tisch, die Wochen 1 fl. — Kr. thut	26 „	—	„
Für den Trunck jede Mahlzeit ein halb Maſs Wein, Wochentlich 1 fl. 34 Kr. thut . .	36 „	24	„
Ein Viertele Wein, jede Wochen — fl. 42 Kr. thut	18 „	12	„
Ein halb Maſs Bier, Wochentlich 14 Kr. thut .	6 „	4	„
Ein Viertele Bier, die Wochen 7 Kr. thut . .	3 „	2	„
Für Behausung, Holtz, vnd Liecht . . .	5 „	—	„
Für Bethgewandt, solches zu machen, aigene vnd gemaine Wäsch	4 „	—	„
Für den Medicus, Barbierer, Bidellus Acad. vnd Dinten	1 „	—	„

Was extraordinari an Trunck, Tractation, Klaidung, vnd umb andere Nothturfft gebraucht wird, solches alles, wie nit weniger die bewohnte absönderliche Zimmer werden besonders verrechnet, vnd bezahlt.

Die Rechnung werden im Jahr zweymal, oder umb münderer Aufschwellung der Costen viermahl verfasset, als den 21. Decembris, 21. Martij, 21. Junij, vnd 21. Septembris.

Demnach auch S. Hieronymi Collegium ausser der fallenden Costgelter anders Einkommen nit hat, als sollen Vermög fürstlichen Mandaten zu Verfügung gehöriger Prouision, vnd Erhaltung derselben bey grosser Anzahl der Personen, dann deren besserer Verpflegung, wie auch sicherer Bezahlung der bedürfftigen Handtwercksleuth die Gelter ein halb, oder wenigist ein Viertl Jahr vorhinein erlegt werden.

Welcher nit ehrlich gebohren, oder das dreizehendt Jahr nit erraicht, wirdt nit angenommen. Gleichwol das Alter belangendt, wird denen, so Paedagogos haben, aufs erheblichen Vrsachen etwas nachgesehen.

Nr. 100.

b. Expens Zettel und Verzeichnufs. Was einem Studioso in dem Collegio St: Hieronymi in Dilingen das Ordinarium betrifft.

(Arch. Germ. VIII. F. a. Ein Bl. in Grofsfolio gedruckt, „im J. 1625.")[1]

		fl.		Kr.
Am fürnembsten oder Herrentisch wochentlich 22½ Batzen, Järlich		fl. 78	Kr.	—
Am Gemainen Tisch wochenlich 18 Batzen, Järlich		„ 62	„	24
Für Behausung, Holtz vnd Liecht	Järlich	„ 12	„	—
Geliger oder Betgewandt, vnd dasselb zu machen	Järlich	„ 6	„	—
Wäscherlohn	Järlich	„ 4	„	8
Dem Medico vnd Barbierer	Järlich	„ 1	„	40
Bedellen der Hohenschuel	Järlich	„ —	„	16
Für Dinten	Järlich	„ —	„	24

I. Der Wein, hat sein sondere Rechnung, nach deme man jhn einkaufft, vnd wirdt jedem souil eingeschenckt vnnd vorgesetzt, als vil für rathsam erkandt wirdt, vnd die Herren Mecenates oder Eltern verwilligen.

II. Der Bezahlung halber, seind zwey Zihl im Jar, darauff man pflegt aller Studenten Raitungen zufertigen, Als nemblich Joannis Baptistae vnd Thomae Apostoli.

III. Vnd dieweil das Collegium sonst kein ander Einkommen, daruon nit allein alle nothwendige Victualia, vnnd andere Ding, zu rechter Zeit einkaufft, vnd im Vorrath erhalten, sondern auch die HandtwercksLeut müssen bezahlt werden, wirdt erfordert, dafs man von einem halben Jar zum andern vorein bezahle.

[1] Aufsen auf dem Bl. die Inschrift: „Ratio expensarum pro Conuictu Dilingano 1625." Da jedoch die daselbst nachfolgende bischöfl. Verordnung von 1623 ein höheres Kostgeld ansetzt, so möchten wir, mit Rücksicht auf den stetig sinkenden Geldwert, die vorliegende Kostenrechnung lieber auf 1610—18 datieren. — Strenggenommen gehört dieses Dokument erst in den 2. Band, da es aus der Zeit nach 1599 stammt; wir glaubten es jedoch aus logischen Gründen sofort nach dem Stück aus dem J. 1590 mitteilen zu sollen.

IV. Denen so Adeliches Stammes vnd noch in Humanioribus seind, werden auf Ihrer Eltern Guethaissen Paedagogi[1] zugeordnet, welche für jeden Knaben Järlich zuempfahen haben .... fl. 12 Kr. —

V. Es wirdt auch keiner auffgenommen, so nit Ehelich geboren, vnd das dreytzehend Jar nit erraicht. Gleichwol das Alter betreffendt, wirdt denen so Paedagogos haben, da es nothwendig, etwas nachgesehen.

[1] P. Franz Borgia hatte die Aufnahme von Hofmeistern nebst ihren Zöglingen in Konvikte 1568 untersagt (s. oben S. 402); aber Deutschland war, wie aus vielen Beispielen erhellt, von dem Verbote ausgenommen, wenigstens soweit es sich um adelige Konviktoren handelte.



Inhalt des ersten Bandes.

Ein Personen- und Sachverzeichnis wird am Schlusse des ganzen Werkes folgen.

Dritter Teil.

A. Kollegien S. 333—367.

[1] Durch leidiges Übersehen ist als Jahrzahl 1884 stehen geblieben.



Gedruckt bei F. Beck in Kahla.



